

Österreich (ohne Ungarn, Dalmatien und Bosnien)

Karl Baedeker (Firm)

BAEDEKER'S REISEHANDBÜCHER.

UTSCHLAND. — NORDWEST-DEUTSCHLAND. Mit 26 Karten und 30 Plänen. 25. Auflage. 1896 . . . . *M.* 5.

— NORDOST-DEUTSCHLAND NEBST DÄNEMARK. Mit 25 Karten und 27 Plänen. 25. Auflage. 1896 . . . . *M.* 5.

— SÜD-DEUTSCHLAND NEBST DEN ANGRENZENDEN TEILEN VON ÖSTERREICH. Mit 22 Karten und 26 Plänen. 25. Aufl. 1895 . *M.* 5.

—— BERLIN UND UMGEBUNGEN. Mit 4 Karten, 6 Plänen und vielen Grundrissen. 9. Auflage. 1896 . . . . *M.* 3.

—— RHEINLANDE, VON DER SCHWEIZER BIS ZUR HOLLÄNDISCHEN GRENZE. Mit 46 Karten und 24 Plänen. 27. Auflage. 1895. *M.* 6.

—— SÜDBAYERN, TIROL, SALZBURG, STEIERMARK etc. Mit 43 Karten, 10 Plänen und 7 Panoramen. 27. Auflage. 1896. *M.* 7.50.

ÖSTERREICH (ohne Ungarn, Dalmatien und Bosnien). Mit 23 Karten und 20 Plänen. 24. Auflage. 1895 . . . . *M.* 5.

ÖSTERREICH-UNGARN. Mit 28 Karten und 25 Plänen. 24. Auflage. 1895 . . . . *M.* 7.50.

BELGIEN UND HOLLAND, NEBST DEN GROSSHERZOGTUM LUXEMBURG. Mit 14 Karten und 21 Plänen. 21. Auflage. 1897. . . . *M.* 6.

GRIECHENLAND. Mit einem Panorama von Athen, 8 Karten, 15 Plänen und andern Beigaben. 3. Auflage. 1893 . . . . . . *M.* 8.

GROSSBRITANNIEN UND IRLAND. Mit 16 Karten, 28 Plänen und einem Panorama. 2. Auflage. 1895 . . . . *M.* 10.

LONDON UND UMGEBUNGEN. Mit 3 Karten und 30 Plänen. 12. Aufl. 1896. . . . . *M.* 6.

ITALIEN. — OBER-ITALIEN BIS FLORENZ NEBST AUSFLUG NACH NIZZA UND AJACCIO. Mit 26 Karten und 30 Plänen. 14. Aufl. 1894. *M.* 8.

—— MITTEL-ITALIEN UND ROM. Mit einem Panorama von Rom, 11 Karten und 40 Plänen. 11. Auflage. 1896 . . . . . *M.* 7.50.

—— UNTER-ITALIEN, SICILIEN, SARDINIEN, NEBST MALTA, TUNIS, CORFU. Mit 25 Karten und 17 Plänen. 11. Aufl. 1895. *M.* 6.

—— IN EINEM BANDE. Mit 15 größeren und 34 kleineren Karten und Stadtplänen. 3. Auflage. 1895 . . . . *M.* 8.

PARIS UND UMGEBUNGEN. Mit 14 Karten, 27 Plänen und Grundrissen. 14. Auflage. 1896 . . . . *M.* 6.

RUSSLAND. Mit 14 Karten, 18 Plänen u. 4 Grundrissen. 4. Aufl. 1897 . . . . *M.* 12.
Russischer Sprachführer . . . . *M.* 1.

SCHWEDEN UND NORWEGEN, NEBST REISEROUTEN DURCH DÄNEMARK. Mit 27 Karten, 16 Plänen und 3 kl. Panoramen. 6. Aufl. 1894. *M.* 8.

SCHWEIZ. Mit 49 Karten, 12 Stadtplänen und 12 Panoramen. 27. Auflage. 1897. . . . . *M.* 8.

SPANIEN UND PORTUGAL. Mit 6 Karten, 31 Plänen und 11 Grundrissen. 1897 . . . . *M.* 16.

ÄGYPTEN. Mit 29 Karten Plänen, 48 Grundrissen, 65 Ansichten und Textvignetten. 4. Auflage. 1897. . . . . *M.* 12.

PALÄSTINA UND SYRIEN. Mit 19 Karten, 48 Plänen und 1 Panorama von Jerusalem. 4. Aufl. 1897. . . . . *M.* 12.

NORDAMERIKA. Mit 17 Karten und 22 Plänen. 1893. *M.* 12.

CONVERSATIONSBUCH FÜR REISENDE IN VIER SPRACHEN, DEUTSCH, FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH. Stereotyp-Ausgabe . . . . *M.* 3.

ÖSTERREICH

(OHNE UNGARN, DALMATIEN UND BOSNIEN)

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

K. BÆDEKER

Mit 23 Karten und 20 Plänen

VIERUNDZWANZIGSTE AUFLAGE

LEIPZIG

VERLAG VON KARL BÆDEKER

1895



Wer reisen will,
Der schweig fein still,
Geh steten Schritt,
Nehm nicht viel mit,
Tret an am frühen Morgen,
Und lasse heim die Sorgen.

Philander von Sittewald. 1650.

Das vorliegende Reisehandbuch umfaßt die österreichischen Länder bis zur ungarischen Grenze, mit Ausnahme von Dalmatien. Die Alpen-Routen konnten in diesem Bande nur in stark abgekürzter Form Aufnahme finden und wird für diese auf des Herausgebers „Südbaiern, Tirol etc.“ (26. Aufl., 1894) verwiesen. Eine vollständige Beschreibung der österreichisch-ungarischen Monarchie, einschließlich von Ungarn und Siebenbürgen, Dalmatien, Bosnien etc. enthält der Band „Österreich-Ungarn“.

Um denjenigen Reisenden, welche nicht fortwährend den ganzen Band bei sich führen wollen, die Benutzung zu erleichtern, sind Druck und Einband so eingerichtet, daß das Buch in sechs selbständig geheftete Abteilungen zerlegt werden kann (I. Wien und Umgebungen, II. Erzherzogtum Österreich, Salzkammergut und Salzburg, III. Tirol, IV. Steiermark, Kärnten, Krain, Istrien, V. Böhmen und Mähren, VI. Galizien und Bukowina). Man bricht zu diesem Zweck das Buch am Beginn und am Schluß der loszulösenden Abteilung stark auf und durchschneidet die Gaze, auf welche die Bogen geheftet sind, mit einem Messer. Leinwanddecken zum Hineinlegen der Hefte sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Daß die Angaben dieses Buches über Gasthöfe u. dgl. stets mit Sorgfalt revidiert werden, ist bereits in weiten Kreisen bekannt. Empfehlenswerte Häuser, d. h. solche, bei denen Zimmer und Bett, Verpflegung und Bedienung zu loben sind und die in Rechnung gebrachten Preise den Wert des Gebotenen nicht übersteigen, sind, soweit des Verfassers persönliche Erfahrung und an zuverlässiger Quelle eingezogene Erkundigungen reichen, mit einem Sternchen (*) bezeichnet. So wenig damit aber ausgeschlossen ist, daß es unter den nicht auf diese Weise hervorgehobenen ebenfalls gute Gasthöfe giebt, ebenso wenig wird, bei dem raschen Wechsel, dem diese Dinge unterliegen, und der großen Verschiedenheit der gemachten Ansprüche, ein billig denkender Reisender dem Verfasser eine unbedingte Verantwortlichkeit für seine Gasthofssterne zumuten wollen. — Die Preisangaben sind durchweg Rechnungen aus den letzten Jahren entnommen, deren eine große Anzahl, häufig mit einem kurzen Urteil versehen, dem Herausgeber alljährlich von den verschiedensten Seiten in dankenswertester Weise zur Verfügung gestellt werden. Sie können natürlich nur einen un-

gefähren Anhalt bieten, namentlich in Bezug auf die Zimmer, für welche hohe und niedere Preise, je nach Lage und Einrichtung, in jedem Hause vorkommen.

Eine buchstäbliche Genauigkeit wird überhaupt niemand von einem Reisehandbuch fordern, das über zahllose Dinge Auskunft geben muß, die beständigem Wechsel unterworfen sind. Daher wiederholt der Herausgeber seine Bitte an die Freunde seiner Bücher, ihn auch ferner auf etwaige Irrtümer oder Auslassungen aufmerksam machen zu wollen. Jede neue Auflage wird den besten Beweis liefern, wie schätzenswert ihm stets solche Berichtigungen erschienen sind.

Für Gasthofsbesitzer, Restaurateure u. s. w. folge hier noch die Bemerkung, daß die Empfehlungen dieses Handbuchs auf keine Weise zu erkaufen sind, *auch nicht in der Form von Inseraten.*

Verzeichnis der Karten und Pläne.

a. Karten.

b. Pläne.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Wien und Umgebungen.

II. Erzherzogtum Österreich, Salzkammergut und Salzburg.

III. Tirol.

IV. Steiermark, Kärnten, Krain, Istrien.

V. Böhmen und Mähren.

VI. Galizien und die Bukowina.

Abkürzungen.

Z. = Zimmer.
L. = Licht.
B. = Bedienung.
F. = Frühstück.
M. = Mittagessen.
o. W. = ohne Wein.
m. W. = mit Wein.

n., ö., s., w. = nördlich, östlich, südlich, westlich.
r. = rechts.
l. = links.
St. = Stunde.
m = Meter.

km = Kilometer.
qkm = Quadratkilometer.
ha = Hektar.
kg = Kilogramm.
M., Min. = Minute.

Das vorzugsweise Beachtenswerte ist durch ein Sternchen (*) hervorgehoben.

Erfurt 9
Weimar
Jena
Berka
Blankenhain
Orlamünde
Cahla
Campedello
Marmolada
Alleghe
Predazzo
Agordo
Primiero
Belluno
Fonzaso
Mel
Feltre
Arsie
Valdobbiadene
Conegliano
Asolo
Montebelluno
Castelfranco
Piombino
Noale
PADOVA
(PADUA)
Abano
Piove
Monselice
Cavarzere
Rovigo
Adria
Crespino
Polesella
Ariano
Östl. Länge
30 40 50 60 70
Kilometer

I. Wien und Umgebungen.

1. Wien.†

Paß, Zoll, Geld in Österreich. Ein Paß ist in Österreich nicht mehr nötig, eine Paßkarte aber angenehm für den immer möglichen Fall, daß der Reisende mit den Behörden in Berührung kommt.

Die Zollrevision wird gegen unverdächtige Reisende in mildester Form gehandhabt. Durchaus verboten und selbst gegen eine Zollabgabe nicht zugelassen sind Spielkarten, Kalender, versiegelte Briefe. 36 Gramm Tabak und 10 Cigarren sind frei, für größere Quantitäten ist bis zu dem höchsten zulässigen Gewicht von 2,5 kg ein Zoll von c. 6 fl. pro Kilogramm zu entrichten. Die Zoll-Quittung bewahre man auf.

Geld. Die neue österreichische Währung hat als Münzeinheit die Krone (= 1/2 fl. oder 85 Pf.) zu 100 Hellern (1 Heller = 1/2 Kreuzer). Einstweilen ist jedoch erst ein Teil der alten Münzen aus dem Verkehr zurückgezogen und man rechnet noch gewöhnlich nach Gulden. Zwischen Silber- und Papiergulden besteht kein Unterschied. Die Einguldenzettel werden allmählich eingezogen; als Zahlungsmittel für höhere Beträge dient noch ausschließlich Papiergeld (Staatsnoten von 5, 50 und Banknoten von 10, 100 und 1000 fl.). Der Wert des Guldens beträgt nach dem Gesetz 1 *M* 70 Pf. (100 *M* also = c. 59 fl.), doch ist der Kurs des öster-

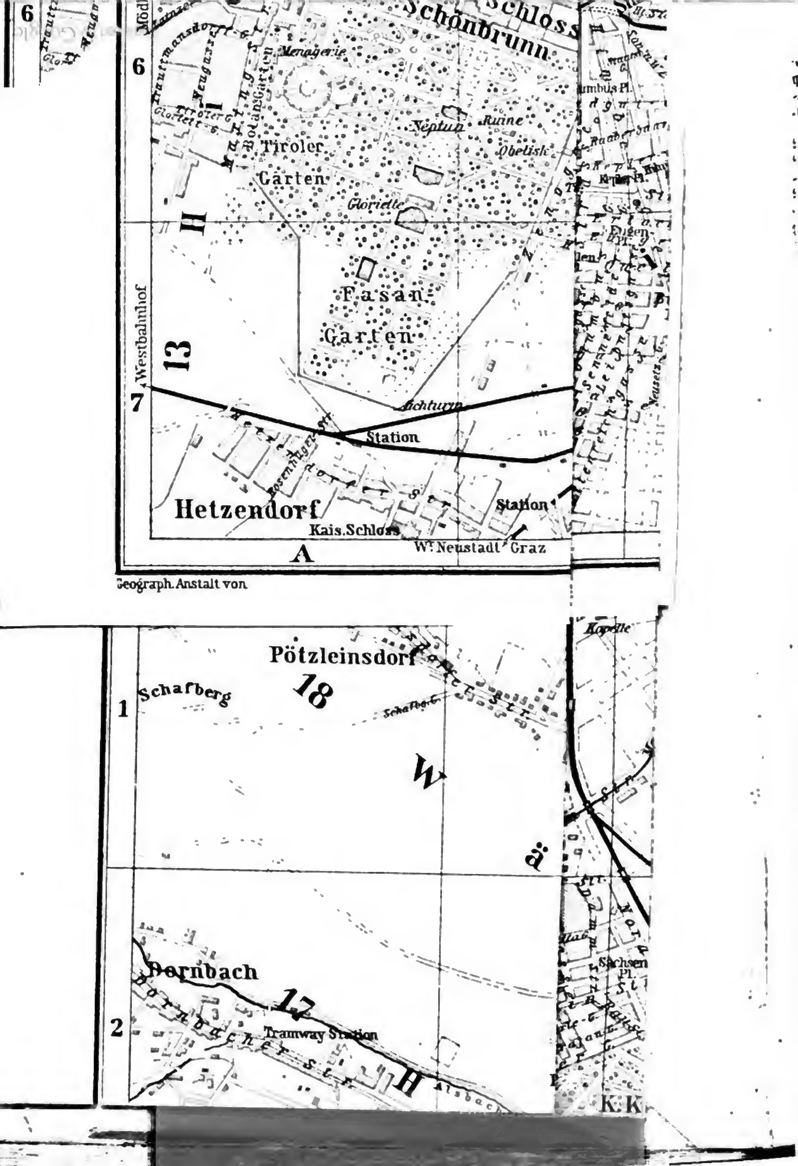
† Bei den Verweisungen auf die Stadtpläne im Text ist der große Übersichtsplan (S. 1) überall mit Pl. I, der Plan der innern Stadt (S. 16) mit Pl. II bezeichnet. — Als Mittelpunkt der Straßen-Numerierung ist die Stephanskirche (Pl. II: C 3) angenommen. Von dort fängt stets Nr. 1 links, Nr. 2 rechts an. Die nach der Stadt führenden Straßen- u. Nummern-Schilder sind viereckig; die der im Kreise laufenden oval. Die Randeinfassung der Straßen- und Hausnummertafeln ist im I. Bezirk rot, im II. violett, im III. grün, im IV. rosa, im V. schwarz, im VI. gelb, im VII. blau, im VIII. grau, im IX. braun, im X. orange, u. s. w. — In der Stadt sind viele „Durchhäuser“, durch deren Hofräume abkürzende Wege für Fußgänger führen; doch verlieren diese infolge der großen Neubauten immer mehr an Bedeutung.

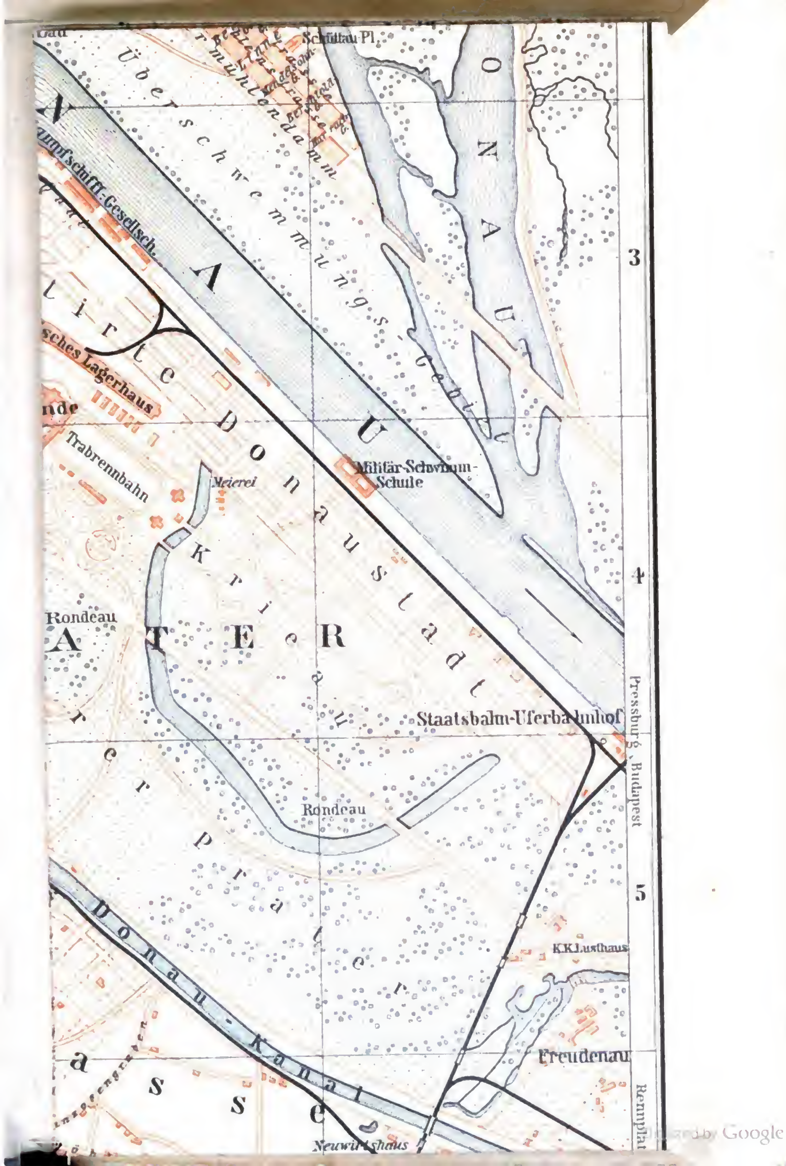
reichischen Geldes zur Zeit bedeutend niedriger, sodaß man für 100 *M* durchschnittlich 61 fl. erhält. — Die Umwechselung des Geldes (am vorteilhaftesten deutsche Banknoten) geschieht am besten in einem Bankgeschäfte Wiens oder einer andern größern Stadt Österreichs (vgl. S. 11).

Ankunft in Wien. Wien hat 7 Bahnhöfe: 1. *Nordbahnhof* (Pl. I: F G 3), II. Leopoldstadt, Nordbahnstraße, beim Praterstern; 2. *Nordwestbahnhof* (Pl. I: F 2), ebenfalls II. Leopoldstadt, Taborstraße; 3. *Südbahnhof* (Pl. I: F 6) und 4. *Staatsbahnhof* (Pl. I: F 6), beide in X. Favoriten; 5. *Westbahnhof* (Pl. I: C 5), XV. Fünfhaus (S. 72); 6. *Franz Josef-Bahnhof* (Pl. I: E 2), IX. Alsergrund, Althanplatz; 7. *Aspanger Bahnhof* (Pl. I: F G 5), III. Landstraße, Rennweg. Über die Bahnhöfe der *Verbindungsbahn* vgl. S. 7. — Bei der Ankunft mit der Eisenbahn (auf den Bahnhöfen findet wegen der städtischen Maut eine oberflächliche Gepäckrevision statt) versichere man sich schnell einer Droschke; Tarif (vgl. S. 6) von den Bahnhöfen 1-5 nach der innern Stadt für einen Einspänner 1 fl. 10 kr. (nachts 1 fl. 50 kr.) und 30 kr. für Gepäck, für einen Zweispänner 1 fl. 60 kr. (nachts 2 fl. 20 kr.) u. 40 kr. für Gepäck; von den Bahnhöfen 6 u. 7 Einsp. 90 kr., Zweisp. 1 fl. 30 kr. (nachts 1 fl. 20, bez. 1 fl. 75 kr.) und 30 bez. 40 kr. für Gepäck. Kleineres Gepäck, das im Innern des Wagens untergebracht wird, ist frei. — Hotel-Omnibus sind an den Bahnhöfen selten vorhanden. Die Benutzung der gewöhnlichen Omnibus (S. 6) ist für den nicht ortskundigen Fremden kaum möglich. — Die Wiener Ortszeit geht der Mitteleuropäischen (Eisenbahn-) Zeit um 5 Min. *voraus*. — Bei der Ankunft mit dem Dampfboot werden die Reisenden mit kleineren Dampfern auf dem Donaukanal bis zur Stefaniebrücke oder dem Dampfschiffahrtsgebäude befördert (vgl. S. 7), wo Wagen bereitstehen. — Gepäckträger für das Tragen des Gepäcks vom Bahnhof zum Wagen 20-50 kr. — An den Bahnhöfen sind Sammelkästen für gelesene Zeitungen „für die Spitäler“ aufgestellt, welche die Berücksichtigung der Reisenden verdienen. — Verkauf von Fahrkarten und Rundreiseheften auch in den S. 11 gen. Reisebureaux.

Hotels (vgl. den Plan II, S. 16). *In der innern Stadt:* Hôtel Imperial (Pl. a: C 5), Kärntnerring 16, *Grand Hôtel (Pl. b: C 4, 5), Kärntnerring 9, *H. Bristol (Pl. s: C 4), Kärntnerring 7, alle drei vornehm, mit hohen Preisen. — H. Métropole (Pl. c: CD 2), Franz Josefs-Quai 19; *H. Sacher (Pl. x: C 4), Augustinerstr. 4, hinter dem Opernhaus, mit feinem Restaurant (S. 3); Residenz-Hot., I. Teinfaltstr. 2, beim Franzensring; *H. Munsch (Nr. 28; Pl. e), *Erzherzog Karl (31; Pl. f), *H. Meißl & Schadn (24; Pl. g), alle Kärntnerstr. (Pl. C 4); H. de France (Pl. d: B 2), Schottenring 3; *Kaiserin Elisabeth (Pl. k: C 3), Weihburggasse 3; *Stadt Frankfurt (14; Pl. h), *Matschakerhof (6; Pl. i), beide Seilergasse (Pl. C 3); *Österreichischer Hof (Pl. m: D 2, 3), Fleischmarkt 2, Ecke der Rotenturmstr.; Bauer's H. Royal (Pl. y: C 3), Singerstr. 3, beim Graben; *H. Müller (Pl. l: C 3), Graben 19; *König von Ungarn (Pl. s: D 3), Schulerstr. 10, beim Stephansplatz; Ungarische Krone (Pl. q: C 4), Himmelpfortg. 14. — Zweiten Ranges: H. Wandl (Pl. n: C 3), Petersplatz 12; *Goldne Ente (Pl. t: D 3), Riemergasse 4; H. Ronacher (Pl. D 4; S. 9), Seilerstätte 9; *H. Habsburg (Pl. z: D 2; S. 5), Rotenturmstr. 24, beim Quai; Stadt London (Pl. o: D 3), Fleischmarkt 22; H. Klomser (Pl. p: B 2), Herrengasse 19; H. Orient (vorm. *Weißer Wolf*; Pl. r: D 3), Wolfengasse 3; H. Rabl, Fleischmarkt 16. — **Hotels Garnis** u. a. *Brofft's H. Tegetthoff (Pl. v: D 4), verl. Johannesgasse 23, mit Café, in ruhiger Lage, Z. 1½-3½ fl., L. 30, B. 40 kr.; H. Kolbe, Pestalozzigasse 4 (Pl. D 5); andere Dominikanerbastei 19, Neubadgasse 4, Seilerstätte 11.

In den äußeren Bezirken: **II. Leopoldstadt** (nordöstl., jenseit des Donaukanals): *Hôt. Continental (vorm. *Goldnes Lamm*; Pl. *a*: D 2), Praterstr. 7; *H. de l'Europe (2; Pl. *c*), *Kronprinz von Österreich (4; Pl. *b*), beide Asperngasse (Pl. E 2); Sacher's H. Central (vorm. *Weißes Roß*; Pl. *r*: D 2), mit Garten, Taborstr. 8. — Zweiten Ranges: *Grand Hôt. National (18; Pl. *s*), *Zum Goldnen Brunnen (20), Schwarzer Adler (11; Pl. *l*), H. Stefanie (vorm. *Schröder*; 10, Pl. *e*),


Schönbrunn
Menagerie
Hauptmansdorfer G.
Neugasse
Tiroler G.
Gloriett G.
Bot. Garten
Tiroler
Garten
Neptun
Ruine
Obelisk
Gloriette
Fasan
Garten
Westbahnhof
13
7
Station
Hetzendorf
Kais. Schloss
Station
Wr. Neustadt Graz
A
Geograph. Anstalt von
Kapelle
Pötzleinsdorf
18
Schafberg
W
ä
Dornbach
17
Tramway Station
Dornbacher Str.
H
Alsbach
Sachsen Pl.
K.K.
6
1
2



Schüttau-Pl.
Mühlendamm
Überschwemmungs-Gebiet
DONAU
DONAU
Dampfschifff.-Gesellsch.
sches Lagerhaus
nde
Trabrennbahn
Meierei
Militär-Schwimm-Schule
Donaustadt
Kriau
Rondeau
ATER
Rondeau
Staatsbahn-Uferbahnhof
Pressburg, Budapest
K.K.Lusthaus
Freudenau
Rennplat
Donau-Kanal
Neuwirthshaus
3
4
5

alle vier Taborstr. (Pl. D 1, 2); Bayerischer Hof (39), Donau-Hotel (49), beide ebenfalls Taborstr. (n. von Pl. DE 1); H. Nordbahn (Pl. *d:* F 1), Praterstr. 72; H. du Nord', Kaiser-Josefstr. 15 (n.w. von Pl. F 1); Kaiserkrone (Pl. *g:* E 2), Circusgasse 3 (von Israeliten bevorzugt). — **III. Landstraße** (s.ö.): H. Hungaria (Pl. *a:* F 2), Pragerstr. 13; Goldne Birn (31; Pl. *b*), *Rother Hahn (40; Pl. *d*), beide Hauptstraße (Pl. F 4); Goldner Adler (Pl. *e:* F 2), Radetzkystr. 5; Zur Goldspinnerin, Ungargasse 2. — **IV. Wieden** (südl.): H. Victoria, mit Garten, Favoritenstr. 11 (südl. von Pl. C 5); Goldnes Lamm (7; Pl. *i*), Stadt Oedenburg (9; Pl. *k*), beide Wiedener Hauptstr. (Pl. C 5); *Stadt Triest (14), Goldnes Kreuz (20), Zillinger (25), alle drei ebenfalls Wiedener Hauptstraße (südl. von Pl. BC 5); H. Ranftl, Favoritenstr. 58 (bescheiden). — **VI. Mariahilf** (s.w.): *H. Kummer (71a), mit besuchter Restauration, *Goldnes Kreuz (99), Englischer Hof (81), alle Mariahilfer Hauptstraße (s.w. von Pl. A 5). — **VII. Neubau** (w.): H. Höller (Pl. *q:* A 4), Burggasse 2, mäßig. — **VIII. Josefstadt** (w.): *H. Hammerand, Florianigasse 8 (w. von Pl. A 2), nicht weit von der Ringstr. — **IX. Alsergrund** (n.w.): H. Bellevue, Althangasse 7, beim Franz Josef-Bahnhof; H. Union, Nußdorferstr. 23. — **X. Favoriten**: Steudel's Gasth., Himbergerstr. 2. — **XI. Simmering**: H. Winkler, Hauptstr. 62. — **XV. Fünfhaus**: H. Fuchs (12), Holzwarth (28), beide Schönbrunnerstr., beim Westbahnhof; H. Wimberger, Neubau-Gürtel 34; H. Landgraf, Neufünfhaus, Michaelergasse 2. — **XVI. Ottakring**: Stadt Frankfurt, Ottakringerstr. 7. — **XIX. Döbling**: *H. Kahlenberg (S. 81), auf dem Kahlenberg.

Preise der größeren Gasthöfe: Zimmer 1-5 fl., Licht, Bedienung je 25-50 kr. täglich. Table d'hôte findet man nur in einigen wenigen Häusern ersten Ranges, dagegen besitzen die meisten Hotels eigene Restaurationen, in welchen man zu jeder Tageszeit nach der Karte oder per Couvert (von 1 fl. 50 bis 2 fl. 50 kr. aufwärts) speisen kann. Bei längerem Aufenthalt werden fast überall Pensionspreise bewilligt.

Trinkgelder sind in den großen Gasthöfen in folgender Art üblich: Zimmermädchen für 3-5 Tage 50 kr., für 8 Tage 1 fl.; Zimmerkellner 50 kr. (ist der Fremde mit ihm in gar keine Berührung gekommen, so ist ein Trinkgeld überflüssig); Portier 50 kr.; Lohndiener für das Reinigen der Kleider und Stiefel 20 kr. täglich, für 8 Tage 1 fl.; Hausdiener für den Transport des Gepäcks vom Zimmer in den Wagen bei der Abreise 20-40 kr. Zahlkellner 4-5% der Zeche. Vom Hauspersonal sind, wo „Service" schon auf der Rechnung steht, nur Hausdiener und Portier, in einigen Häusern auch der Lohndiener, falls sie Dienste geleistet haben, zu bezahlen. — Sperrgeld (s. unten) 10 kr.

Pensionen. *In der inneren Stadt:* Frau Lejeune, Teinfaltstr. 2, empfohlen; Frau Banfort, Universitätsstr. 6; Fräulein Pohl, Rathausstr. 20. — *In den äußeren Bezirken:* Frau Schwab, II. Große Pfarrgasse 30; Frau Körner, VIII. Lammgasse 73; Frau Fischer, IX. Garnisongasse 3; Frau Szämwald, IX. Hörlgasse 4; H. Reitter, IX. Ferstelgasse 5; Frau Koch, IX. Garelligasse 3 (Anfang der Alserstr.); P. Vienna *(Seng)*, IX. Frankgasse 6; Frau Tatlock, XI. Ebersdorferstr. 4; Pension St. Veit, XIII. Hietzinger Hauptstr. 53, 12 Min. vom Schönbrunner Park. — *Deutsches Erzieherinnen-Heim*, I. Klostergasse 8.

Privatwohnungen überall zu haben, bei längerm Aufenthalt vorzuziehen (monatl. 20 fl. und mehr; in den Vorstädten billiger). Der Hausmeister, welcher Nachts das Thor öffnet, bekommt einen Sperrgrosch (10 kr., bei mehr Personen und spät Nachts 20-30 kr.)

Restaurants oder **Speisehäuser** (sämtlich zugleich Bier- und Weinhäuser; Mittagessen von 12 bis 3 Uhr, Abendessen nicht vor 7 Uhr, hauptsächlich nach dem Theater; dem Speise- u. Getränkekellner 5-10 kr. Trkg.), in den meisten Hotels, auf den Bahnhöfen und in den S. 9 gen. Konzertlokalen; außerdem in der *innern Stadt:* *E. Sacher, Augustinerstr. 4 (und im Prater, Constantinhügel, S. 78), vornehm, Couvert von 3 fl. an; *Kellerei zu St. Stephan, Rotenturmstr. 11, Couvert von 3 fl. an; Restaur. International, Ecke Neuer Markt und Tegetthoffgasse, mit Wintergarten und Stehbierhalle (Eingang Kärntnerstr. 32a); Kührer

garten und Stehbierhalle (Eingang Kärtnerstr. 32a); Kührer (*Monopol*), Kärntnerring 10; *Münch. Franziskanerkeller, Annagasse 3, neu; *Leidinger's Nachf. (*Hartmann*), verläng. Kärntnerstr. 61, nahe der Elisabethbrücke; *Münch. Spatenbräu, Augustinerstr. 8 (und im Prater, S. 78); *Dreher, Operngasse 8, Couvert von $1^1/_2$ fl. an; Gause's Nachf., Johannesgasse 12; *Münch. Pschorrbräu (schöner Speisesaal), Jasomirgottstr. 3 u. 5, in der Nähe der Stephanskirche; *Zur großen Tabakspfeife, Goldschmiedgasse 9, beim Stephansplatz; *Lehner (*zur Linde*, hübsches Lokal mit Garten), Rotenturmstr. 12; *Roter Igel, Wildpretmarkt 3, mit Durchgang nach den Tuchlauben; *Goldne Kugel, Am Hof 11; *Wieninger, Naglergasse 1, beim Graben (auch gute Weine); *Drei Raben, Rothgasse 12 und Rabenplatz 1; *Münch. Bürgerbräu, Schottengasse 7; *Münch. Löwenbräu, Franzensring, hinter dem Burgtheater (schlecht ventiliert); Zoglmann (im Hôt. de France), Schottenring 3; Kaiserhof (*Zwierschütz*), Reichsratstr. 19; Tucherbräu, Reichsratstr. 16; Kastner (zum Magistrat), Lichtenfelsgasse 3; *Bellaria, Bellariastr. 12; Krischke, Kolowratring 1; Bieregger (*zum alten Komödienbierhaus*), Albrechtplatz; Maximilianskeller des Alt-Pilsenetzer Bräuhauses, Maximilianstr. 2; Lehninger, Kärntnerstr. 35; Grüner Anker (*Ristorante italiano*), Grünangerstr. 10 (ital. Küche); Leber, Babenbergerstr. 5; Michaeler Bierhaus, Michaelerplatz 6, Högelsberger, Schottengasse 4, beide ganz gut und nicht teuer; Hernfeld (israelit.), Franz Josefs-Quai 23, u. v. a. — *In den äußeren Bezirken:* Hauswirth, II. Praterstr. 62; Kugel, II. Praterstr. 46; Dreher's Bierhalle, III. Hauptstr. 97; Bazar, IV. Schleifmühlgasse 7; Rotes Rößl, IV. Hauptstr. 31; Schibich, IV. Favoritenstr. 46; Ansbacher Bierhalle, VI. Mariahilferstr. 1a; Zum Weingarten, VI. Getreidemarkt 5 (beim Theater an der Wien); Hopfner „zur goldnen Birn", VII. Mariahilferstr. 30; Riedhof, VIII. Wickenburggasse 15; Weißer Hahn, VIII. Josefstädterstr. 24; Pilsenetzer Bierhalle, IX. Währingerstr. 1, bei der Votivkirche; Newaldhof, IX. Währingerstr. 22. — Große *Biergärten* in den äußeren Bezirken: Tivoli, XII. Meidling; Pilsener Bierquelle (zum Glücksradl), XIX. Nußdorferstr. 37; Zur schönen Aussicht, Nußdorferstr. 1; Sulke's Restaur. im Türkenschanzpark (S. 78), XVIII. Vergl. auch S. 9, Vergnügungsorte. — „Gulyás" (Gullasch), gedünstete Fleischstücke in Paprikasauce, „Paprikahuhn" ähnlich zubereitetes Huhn, „Jungfernbraten" Schweinebraten mit Wachholder, „Matrosenbraten, gedämpfter Spitz, Ofener Braten, Husarenbraten" verschiedene Arten Rinderbraten, „Ungarisches Rebhuhn" gesulztes Kalbfleisch, „Fisolen" Bohnen, „Carfiol" Blumenkohl, „Kren" Meerrettig, „Aspic" Sülze, „Häuptlsalat" Kopfsalat, „Risibisi" Reis mit Erbsen, „Minestra" Suppe mit Reis und Blumenkohl, „Beuschel" sauer zubereitete Kalbslunge, „Junges Wild" Ragout und Eingeweide von Wild oder Geflügel, „Kaiserfleisch" Jungschweinefleisch geräuchert, „Krenfleisch" gesottenes frisches Schweinefleisch mit Meerrettig, „Frankfurter" ein Paar kleiner geräucherter Würstchen; ein einzelnes heißt „Einspänner". Vesperbrot heißt „Jause". — Man trinkt das Bier in $^1/_2$ Liter- („Krügel") oder 3 Deciliter-Gläsern („Glas, Seidel").

Weinstuben. *Stephanskeller (s. S. 3), Stephansplatz 2; Tiroler Weinstube (*Paul Egger*), I. Wildpretmarkt 8; Jos. Törley (*Champagner-Pavillon*), I. Wallfischgasse 11; Altdeutsche Weinstube (*Bertha Kunz*), I. Führichgasse; Aug. Schneider, I. Johannesgasse 22; Val. Richter, I. Rotenturmstr. 31; Obenaus, I. Kölnerhofgasse 2; Stiebitz & Co. (*zum schwarzen Kamel*), I. Bognergasse 5; Tommasoni, I. Wollzeile 12, südtiroler und dalmatiner Weine (Frühstückszimmer); Dominikanerkeller (*Franz Glanz*), I. Wollzeile 37; Zur Schnecke (altdeutsche Weinstube), I. am Peter 3; Zett, I. am Hof 15; Drei Laufer, I. Herrengasse 28. — Gute echte Naturweine im Göttweiger Stiftskeller, I. Spiegelgasse 9; Heiligenkreuzer Kellerei, I. Schönlaterngasse 5; bei Berger in Grinzing (S. 81). — Fremde Weine: billigster *Ungarwein* im Esterhazy-Keller, I. Haarhof, in der Nähe der Naglergasse (Pl. BC 3), von 11-1 und 5-7 Uhr geöffnet, dunkel,

von allen Klassen besucht, keine Tische, nur Holzbänke; ferner im Schottenstiftskeller, I. Freiung 6; *Dalmatiner Weine* im Dalmatiner Weinkeller, Naglergasse 18 (9-1 und 4-9 geöffnet). *Istrische Weine* in der Istrianer Weinstube, I. Wollzeile; *Spanische Weine* in der Bodega, I. Kärntnerstr. 14, Goldschmiedgasse 9 und Kolowratring 14 (originelles Lokal). — Man erhält den Tischwein gewöhnlich in offenen (1/4 Liter-) Flaschen oder in Gläsern; beliebt sind Mischungen mit Sodawasser (Syphon 10-20 kr.), Gießhübler (alkal. Säuerling) oder Rohitscher Sauerwasser; „ein Achtel gespritzt" heißt 1/8 Liter Tischwein mit 1/8 Liter Sodawasser; „doppelt" oder „voll" gespritzt heißt Beimengung der doppelten Menge Sodawasser zum Wein. Die besseren österreichischen Weine sind (weiße) *Weidlinger*, *Gumpoldskirchener*, *Pfaffstättner*, *Vöslauer*, *Retzer*, *Mailberger* u. a., rot *Vöslauer*. Weiße Ungarweine: *Ruster*, *Neszmelyer*, *Szegszarder*, *Schomlauer*, *Tokayer*; rote *Erlauer*, *Ofener*, *Carlowitzer*.

Cafés. Von den zahllosen Wiener Cafés (alle bis nach 2 oder 3 U. Nachts geöffnet) nennen wir hier nur einige der größeren und am besten gelegenen. In der *innern Stadt:* *Café de l'Europe, Stephansplatz 8; *Schrangl, Graben 29, mit Sommer-Kiosk; *Habsburg (S. 2), Rotenturmstr. 24; *Pucher, Kohlmarkt 10; *Central, Ecke Herren- und Strauchgasse; Café de l'Opéra, Operngasse 8; Bauer Opernring 3; *Scheidl, Walfischgasse 1, bei der Oper; Imperial (16), Kremser (8), Sperrer (7), Kärntnerring; Ferlès, Kolowratring 2; Schüßwald, Parkring 2; J. Ronacher (24), Landtmann (14), Liebenberg (18), Franzensring; *Arcaden-Café, Universitätstr. 3; Union, Reichsratstr.; Machanek, Bellariastr. 8; Café de France (4), Germania (9) u. a. am Schottenring; Edison (1), Residenz (17), am Franz Josefs-Kai; Métropole, Morzinplatz 2. Dann die Cafés im Volksgarten (S. 9 u. 21) und Stadtpark (S. 9 u. 65, **Kursalon*, im Sommer viel besucht). — In den *äußeren Bezirken:* II. Leopoldstadt: Stierböck, Praterstr. 6; Niebauer, Taborstr. 36 (und im Augarten, S. 68). — III. Landstraße: Ratz, Hauptstr. 17. — IV. Wieden: Jungwirth, Schleifmühlgasse 6; Eichinger, Wiedener Hauptstr. 11. — VI. Mariahilf: Pedretti (1 B), Marschall (22), Planer (81), alle Mariahilferstraße. — VIII. Josefstadt: Haasmann (2), Greilinger (13), beide Josephstädterstraße. — IX. Alsergrund: Katzer, Währingerstr. 26. — Ferner eine große Anzahl Kaffee- und Milchwirtschaften, auch von Damen besucht, wie die *Guntramsdorfer, I. Ecke Weihburg- und Schellinggasse; Fürst Schwarzenberg'sche, I. Ecke Himmelpfort- u. Schellinggasse; Wiener Molkerei, I. Wollzeile 26; Tirolerhof (Fürstl. Wrede'sche), I. Führichgasse 8; Luise Jesovits, I. Schauflergasse 6. — Kaffee im Glas oder Tasse (Schale) 12-20 kr. (mit Milch „Melange", mehr Milch als Kaffee „mehr weiß", mehr Kaffee als Milch „Kapuziner"; Rahm heißt „Obers" oder „Schmetten"); mürbes Gebäck steht auf jedem Tisch und wird nach Belieben genommen (Stück 2 kr.). Dem „Zahlmarqueur" giebt ein einzelner 2-3 kr. Trinkgeld. Eine „Portion Kaffee" zu fordern ist nicht üblich; man erhält in diesem Fall Kaffee und Milch besonders und eine Tasse, zahlt aber für den Inhalt von 1½ Gläsern den Preis von zwei. — *Gefrornes* (20 u. 30 kr.) ist fast in jedem Café zu haben.

Konditoreien (Eis, „Gefrornes", in großer Auswahl: „Ribisel" ist Johannisbeer, „Weinscharl" Berberizen, „Dierndln" Cornelkirschen, „Marillen" Aprikosen, „Schmankerl" vanilleartiges Eis; auch gute Bonbons u. dgl.). *Demel, I. Kohlmarkt 18; *Gerstner, I. Kärntnerstr. 12, gute Confitüren; *Pischinger, I. Kärntnerstr. 42; *Schelle, I. Kärntnerstr. 58; Ehrlich, I. Rotenturmstr. 22; Lehmann, I. Singerstr. 1; Gfrorner, I. Kolowratring 14 u. Tuchlauben 23; Ullmann's Söhne, Sechshaus, Hauptstr. 19. Chocolade bei Jordan & Timäus, Freisingerg. 6; Cabos, I. Kärntnerstr. 27, u. a. — *Ambulant-Verkäufer* von Gefrornem (10 kr. die Portion) besonders in den Vorstädten.

Droschkentarif (über Fahrten von den Bahnhöfen vergl. S. 2): von 6 Uhr (Okt. bis Ende April 7 U.) Morg. bis 11 Uhr Abends (Nachts die Hälfte mehr), für Einspänner („Comfortable") bis zu 3 Pers., für Zweispänner („Fiaker"; z. T. nur zweisitzig!) bis zu 4 Personen:

	Einsp. fl.	kr.	Zweisp. fl.	kr.
In der inneren Stadt	—	40	—	60
Aus der innern Stadt nach den Bezirken II-IV und VI-IX (incl. Aspang- u. Franz-Josefs-Bahnhof) . .	—	60	—	90
Aus der innern Stadt in den V. Bezirk, nach den Communalbädern an der Donau, Brigittenau, Ober-Döbling, Fünfhaus, Hernals, Nord- und Nordwestbahnhof, Staatsbahnhof, Südbahnhof, Westbahnhof, Ottakring, Rudolfsheim, Sechshaus, Arsenal, Schlachtviehmarkt, Währing, Weinhaus	—	80	1.	20
Nach Unter-Döbling, Favoriten, Gaudenzdorf, westl. Prater, Rotunde, Praterquai (Dampfb.-St.), Simmering	1.	—	1.	50
Nach Dornbach, Floridsdorf, Kaisermühlen, Ober- u. Unter-Meidling, östl. Prater bis Krieau, Ottakring jenseit der Wattgasse.	1.	20	1.	80
Nach Grinzing, Hietzing, Penzing, Pötzleinsdorf, Schönbrunn	1.	40	2.	10
Nach Baumgarten, Centralfriedhof, Freudenau, Hacking, Hetzendorf, Jedlesee, Kahlenbergerdorf, Lusthaus im Prater, Neuwaldegg, Nußdorf, Unter-Sievering	1.	60	2.	40

Der ausführliche *Streckentarif*, mit alphabetischem Verzeichnis der Abfahrtstationen, muß in der im Innern des Wagens angebrachten Wagentasche vorhanden sein. Alle direkten Fahrten sind nach der im Tarif festgesetzten Streckentaxe zu entlohnen, wobei für Wartezeit bis zu 10 Min. nichts zu vergüten ist; der Mehraufwand an Wartezeit, sowie Unterbrechungszeit und Rückfahrten sind nach der Zeittaxe zu vergüten (jede 1/4 St. für den Einspänner 20, Zweisp. 30 kr.). Eine Extragebühr von 30 kr. für den Einspänner, 40 kr. für den Zweisp. hat der Kutscher zu beanspruchen, wenn der Wagen vorherbestellt wurde, sowie bei (nicht vorausbestellten) Fahrten *von* einer Eisenbahn- und Dampfschiffstation, sowie von Theatern und Vergnügungslokalen; endlich für das auf dem Kutschbock oder Wagendach mitgeführte Gepäck (Handgepäck im Wagen ist frei). — Glaubt man vom Kutscher überfordert zu sein, so erhebe man Beschwerde bei der Polizei (S. 8) oder dem nächsten Sicherheitswachmann (Beschwerdeblatt in der Streckentaxtabelle, event. vom Kutscher zu verlangen). Bei weiteren Fiakerfahrten schütze man sich von vornherein durch genaue Vereinbarung.

Omnibus gehen von der innern Stadt nach den meisten äußern Bezirken, den ehem. Vororten (Döbling, Hietzing u. s. w.). Haupthalte- und Kreuzungspunkt ist der Stephansplatz. Die Fahrpreise werden nach drei Zonen berechnet: die erste von einem Punkte in der innern Stadt bis zu einem Punkt der Ringstraße, die zweite von der Ringstraße bis zum ehem. Linienwall, die dritte von der ehem. Linie bis zur Endstation in den äußeren Bezirken oder umgekehrt; die Fahrt durch eine Zone kostet 6, durch zwei auf einander folgende 9, innerhalb der nähern Vororte, auch mit Umsteigen (also bis zu 6 Zonen) 12 kr. Besondere *Eisenbahn-Omnibus* (6-15, nachts 10-20 kr.) unterhalten die Verbindung zwischen den Hauptbahnhöfen, sowie zwischen dem Stephansplatz und sämtlichen Bahnhöfen. Sie fahren gewöhnlich alle 5 oder 10 Minuten. Bis zum Nord-, Nordwest-, Franz Josef- u. Aspang-Bahnhof gebrauchen sie 15, zum Süd- u. Staatsbahnhof 25, zum Westbahnhof 30 Min., daher ratsam, 1/2-3/4 St. vor Abfahrt des Zuges auf dem Stephansplatz sich einzufinden. Standort für *Arsenal* (12 kr.) Stephansplatz; *Centralfriedhof* (20 kr.) I. Wollzeile 37; *Döbling* (Fahrz. 1/2 St., 12 kr.) I. Am Hof u. Matzleinsdorfer Linie; *Dornbach* (3/4 St., 20 kr.) I. Am Hof; *Gersthof* (20 kr.) I. Freiung; *Grinzing* (3/4 St., 20 kr.) I. Am Hof; *Hernals* (12 kr.) I. Am Hof, II. Praterstern; *Hietzing* (und *Neu-Penzing*, *Schönbrunn*, 12; nach 10 U. abends 20 kr.) I. Neuer Markt, Petersplatz, Stephansplatz; *Meidling* Stephansplatz (12 kr.), II. Praterstern (15 kr.); *Neu-Penzing* s. *Hietzing; Neuwaldegg* (1 St., 20 kr.) I. Am Hof; *Ottakring* (12 kr.) I. Am Hof; *Penzing* (1/2 St., 20 kr.) I. Neuer

Markt, II. Praterstern; ***Schönbrunn*** (wie Hietzing); ***Sievering*** (25 kr.) I. Am Hof; ***Währing, Cottage-Verein*** (12 kr.) I. Wipplingerstraße. Der erste Wagen fährt Vm. 6 U., im Winter 7 U. hinein, der letzte abends 10 U., im Winter 9 U. hinaus. In den ältern Wagen sind eigene Rauch-Coupés; in den neuern wie Pferdebahnwagen gebauten darf nur auf der Plattform geraucht werden.

Pferdebahn *(Tramway)* um die ganze innere Stadt über die Ringstraße und den Franz Josefs-Quai (Fahrt 7 kr.), sowie über die Aspernbrücke zum Praterstern (Nord- u. Nordwestbahnh.) und von dort einerseits zu den Communalbädern, anderseits zum Lagerhaus (Rotunde); ferner nach Döbling, Währing, Weinhaus, Dornbach (Hernals), Penzing-Hietzing (Rudolfsheim), Himbergerstraße (Favoriten), Südbahnhof (nur im Sommer), Simmering (Centralfriedhof). Die Fahrpreise werden mit Ausnahme der Ringstraßen-Linie an Wochentagen nach dem Zonentarif berechnet: erste Zone 5, zweite Z. 7, ganzes Netz excl. Dornbach, Penzing-Hietzing, Centralfriedhof, wenn nötig auch mit mehrfachem Umsteigen, 10 kr. An Sonn- und Feiertagen kostet jede Strecke 10 kr. (nach dem Centralfriedhof jedoch 20 kr.). Es werden Korrespondenzscheine ausgegeben, die innerhalb einer Stunde zum Wagenwechsel an den Kreuzungs- und Abzweigungsstellen berechtigen. *Wer nicht Bescheid weiß, sagt beim Einsteigen am besten dem Kondukteur wohin er will; derselbe giebt dann nötigenfalls von selbst die Umsteigekarte.* Eine blaue Laterne neben der Signallaterne zeigt an, daß der Wagen Abends der letzte auf der betr. Linie ist. Die meisten Wagen haben besondere Rauchcoupés; andernfalls ist den Rauchern die Plattform angewiesen. — Auf der *Gürtelstraße* außerhalb des alten Linienwalls fährt die *Neue Wiener Tramway-Gesellschaft* vom Meidlinger Bahnhof bis Döbling (alle 7 Min., Fahrt 10 kr.), mit Abzweigungen von der Mariahilfer Linie nach Ottakring und von der Westbahn-Linie nach Baumgarten und Hütteldorf; ferner vom Opernring einerseits zum Meidlinger Bahnhof, anderseits nach der Gürtelstraße im Anschluß an die Dampftrambahn nach Wiener-Neudorf (s. unten), vom Schottenring nach Nußdorf, zur Kahlenbergbahn, sowie nach Oberdöbling.

Dampftrambahn. 1. Von der Stefaniebrücke (Pl. II: C D 2) in das Marchfeld durch den Fabrikort *Floridsdorf* (S. 278) einerseits nach *Stammersdorf*, anderseits über *Aspern* und *Eßling* (Schlachtfeld, S. 80) nach *Groß-Enzersdorf*. — 2. Von der Schönbrunner Linie (Pl. I: C D 6) über *Schönbrunn, Hietzing, Lainz, Speising, Mauer, Kalksburg, Rodaun, Perchtoldsdorf, Brunn* am Geb., *Maria-Enzersdorf* nach *Mödling*, mit einer kurzen Nebenlinie von Hietzing nach *St. Veit*. — 3. Vom Matzleinsdorfer Viadukt nach *Meidling* und *Wiener-Neudorf* ö. von Mödling. — 4. Von der Sternwartenstraße (Pl. I: D 2) nach der *Nußdorfer Linie* und *Nußdorf, Zahnradbahnhof*, im Sommer mit einer Abzweigung von der Grinzinger Str. nach *Heiligenstadt*. — 5. Von der Westbahnlinie (Pl. I: C 5) nach *Breitensee* und *Hütteldorf*.

Die **Verbindungsbahn** der Südbahngesellschaft führt Personencoupés vom *Praterstern* (Pl. I: F 3) über die Stationen *Hauptzollamt* (beim Eislaufplatz; Pl. II: E 3, 4), *Rennweg* (Pl. I: F 5), *Arsenal* (Pl. I: F 6) und *Favoriten* (Pl. I: EF 6) nach *Meidling*, wo sie in die Südbahn einmündet, dann aber, von dieser wieder abzweigend, über *Hetzendorf, Speising, Lainz, St. Veit* nach *Baumgarten* und der Station *Hütteldorf-Hacking* der Westbahn.

Dampfboote. Bureau im Dampfschiffahrtsgebäude am Donau-Kanal jenseit der Radetzky-Brücke, Dampfschiffstraße 2 (Pl. II: EF 2; S. 68). Die großen Donaudampfer können nicht in den Donau-Kanal einfahren; der Verkehr bei Ankunft u. Abfahrt wird durch kleine Localboote vermittelt, deren Landestelle für die Fahrt von und nach Linz (R. 4) bei der Stefaniebrücke am Franz Josefs-Kai ist, von wo auch die Lokalboote nach Nußdorf und Kahlenbergerdorf abfahren; für Preßburg und Budapest am Dampfschiffahrtsgebäude (s. oben).

Post. *Hauptpostamt* (Pl. II: D 3), auch für postlagernde Briefe, Postgasse 10, von 8 U. morgens bis 9 U. abends geöffnet. Neben-Postämter in der innern Stadt: Habsburgergasse 9, Seilerstätte 22, Wipplingerstr. 8, Eßlinggasse 4, Maximilianstr. 4, Minoritenplatz 9, Nibelungengasse 6 (Schiller

platz), Schottenring 16, Börsenplatz 4, im Rathaus und Reichsratsgebäude. Stadtbriefe 3 kr., Österreich und Deutschland (20 gr.) 5 kr., Postkarten 2 kr. Auch *pneumatische Postanstalten* sind im Betrieb (in der innern Stadt Börsenplatz 4, Fleischmarkt 19, Kärntnerring 3, Schottenring 16 und in Verbindung mit den 3 letztgenannten Filialpostämtern); Frankogebühr für Briefe 20 kr., für Karten 10 kr., mit Antwortkarte 20 kr. Die Postbriefkästen sind gelb, die (kleineren) Sammelkästen der Rohrpost rot angestrichen. Briefmarken und Postkarten erhält man auch in allen Tabak-Trafiken.

Telegraph. *Centralbureau* (Pl. II: B 2) Börsenplatz 1; daneben zahlreiche Filialämter. Telegramm-Annahme bei allen Neben-Postämtern, auch in den äußern Bezirken.

Telephon. Öffentliche Telephonstationen befinden sich am Börsenplatz 1, Effekten- und Fruchtbörse, Reichsratsgebäude, Fleischmarkt 19, Kärntnerring 3, Wollzeile 16, II. Praterstr. 34, IV. Neumanng. 3, VI. Siebensterng. 13; dann in Döbling, Ottakring, Währing, Hernals, Liesing u. s. w. auf den Postämtern. Öffentliche Fernsprechstellen auch an allen Bahnhöfen. Gebühr für 5 Min. Sprechzeit 20 kr. Unentgeltliche Telephon Benutzung in den meisten größeren Gast- und Kaffeehäusern.

Polizeidirektion (Pl. II: B 1) Schottenring 11 (Nachts Eingang in der Hohenstaufengasse); selbständige Kommissariate in den äußern Bezirken.

Gesandtschaften. *Deutsches Reich*, III. Metternichgasse 3; *Bayern*, I. Schwarzenbergplatz 2; *Amerika* (Verein. Staaten), IV. Schwindgasse 11; *Belgien*, I. Albrechtgasse 3; *Dänemark*, I. Kärntnerring 16; *Großbritannien*, III. Metternichgasse 6; *Frankreich*, I. Lobkowitzpl. 2; *Italien*, I. Josefspl. 6; *Niederlande*, IV. Schwindgasse 7; *Nuntiatur (päpstl.)*, I. Am Hof 4; *Rußland*, III. Reisnerstr. 45; *Sachsen*, IV. Schwindgasse 10; *Schweden* und *Norwegen*, IV. Schwindgasse 6; *Schweiz*, IV. Wohllebengasse 5; *Spanien*, I. Annagasse 20; *Türkei*, III. Metternichgasse 12; *Württemberg*, IV. Heugasse 20.

Theater (Anfang meist 7 U.; Vorverkaufsgebühr 30 kr. bis 1 fl., Tageskasse meist 9-5 Uhr geöffnet; Garderobegebühr das Stück 10 kr.). K. K. Theater (im Sommer abwechselnd 6-8 Wochen, gewöhnlich Juni und Juli oder August geschlossen): *Hof-Operntheater (Pl. II: C 4; S. 58), nur Opern und Ballet. Logensitz Parterre und 1. Rang 5 fl., 2. Rang 4 fl., 3. Rang 3 fl., Fauteuil im Parkett (1. Reihe) 5 fl., Parkett 2.-4. Reihe 4 fl., 5.-9. Reihe 3½ fl., 10.-13. Reihe 3 fl., Parterre 1. Reihe 3 fl., 2.-4. Reihe 2½ fl., Stehplatz im Parterre 1 fl. 20 kr. (Vorverkauf Tags vorher 2-5 U., für Parkettsitze außerdem am Tage der Vorstellung 9-12 U.). — *Hofburgtheater (Pl. II: B 3; S. 31), Trauer-, Schau- und Lustspiele, viel klassische Sachen. Logensitz im Parterre u. 1. Rang 6 fl., 2. Rang 3½-4½, 3. Rang 2½-3, Parkettsitz 1. Reihe 5, 2.-5. Reihe 4, 6.-10. Reihe 3½, 11.-14. Reihe 3, Parterresitz 1. Reihe 3, 2.-5. Reihe 2½, Sitz auf der III. Galerie 1. Reihe 2½, IV. Galerie 1½, Eintritt ins Parterre 1 fl. (Vorverkauf Tags vorher 1½-5 U.). — Privat-Theater: *Deutsches Volkstheater (Pl. II: A 4; S. 32), Trauer-, Schau- u. Lustspiele, deutsche und fremdländische Volksstücke. Balkonsitz 1-2 fl., 2. Rang 1-1½, Orchestersitz 2¼, Parkettsitz 1.-5. Reihe 2 fl., 6.-11. Reihe 1 fl. 80 kr., 12.-16. Reihe 1 fl. 50 kr. u. s. w. Anf. ½8 Uhr. — Theater an der Wien (Pl. II: B 5; S. 71), Operetten, Ausstattungsstücke u. dgl. Logensitz 5, Orchester- oder Balkonsitz 3, Parkettsitz 2½, 1. Galerie 2, 2. Galerie 1.80, 3. Galerie 1½, Stehparterre 1 fl. — Karl-Theater in der Leopoldstadt (Pl. II: E 1, 2; S. 67), Possen, Operetten. Fremdenloge 3-5, Parkett 1½-2, Balkon-Fauteuil 2, Galerie-Sitzplatz 1-1½ fl. 20-80 kr., Stehplatz 30-80 kr. — Josefstädter Theater (Pl. I: D 4; S. 73), Lokalpossen. Logensitz 3 u. 2, Balkonsitz 2 u. 1.30, Parkettsitz 2, Parterresitz 1½ fl. — Raimund-Theater (Pl. I: C 5; S. 72), Volksstücke, Schau- u. Lustspiele, Parterre 80 kr.-1 fl. 80, 1. Rang 60 kr.-2 fl., 2. Rang 30 kr.-1 fl. — Im Winter Sonnt. Nachm. volkstümliche Vorstellungen zu ermäßigten Preisen. Bei Zugstücken pflegt der Billethandel lebhaft betrieben zu werden (Billette zu sämtlichen Theatern bei *Albin Förstl*, Bellariastr. 4, zu den vier zuletzt gen. Privattheatern auch von 9-5 U. im *Bazar*, I. Rotenturmstr. 16). Bei längerm Aufenthalt in Wien

ist die „Logen- und Sitzeinteilung sämtlicher Theater" im Verlage von Gutmann, Operngasse, zu empfehlen (Preis 50 kr.). — *Sommer-Theater:* Jantsch' Wiener Volkstheater im Prater (Pl. I: G 3; S. 79), Sitze 80 kr.-2½ fl. — Volkstheater in XIV. Rudolfsheim, Arnsteingasse 31, Sitz 1½ fl. Fürst Sulkowski'sches Privattheater (Übungsbühne), V. Matzleinsdorferstr. 49, Sitz 50-70 kr.

Variété-Theater (mit Restaur.). *Ronachers Etablissement (Pl. II: D 4; S. 23), I. Seilerstätte 9, unnumerierter Parkettsitz 1 fl.; Pertl's Orpheum (Pl. II: A 1), IX. Wasagasse 33, nur im Winter; Sommer-Orpheum im 3. Kaffeehaus im Prater (S. 78).

Konzertlokale (meist gute Militärmusik). *Rotunde in der Gartenbau-Gesellschaft (Pl. II: D 4), Weihburggasse 29, im Sommer jeden Abend; *Kursalon im Stadtpark (S. 64), nur im Winter So. u. Do.; Restaur. im Volksgarten (S. 21), im Sommer jeden Nachmittag (wochentags 10, So. 50 kr.), im Winter nur Sonn- u. Festtags; die 3 Prater-Kaffeehäuser (S. 78), im Sommer jeden Nachm. (Eintr. frei); Tiergarten (S. 78); *Hot. Kahlenberg (S. 81), im Sommer So. und bei günstiger Witterung auch Do. nachm.; Weigl's Dreherpark, XII. Bez.; Hopfner's Casino (vorm. Dommayer), *Tucher'sches Etablissement, beide in XIII. Hietzing (S. 80); Restaur. im Türkenschanzpark (S. 78); Bockkeller in *Nußdorf* (S. 78); Zur Güldnen Waldschnepfe in *Dornbach* (S. 83; Wiener Specialitäten); Casino im *Baumgartner Schloßpark;* Hohe Warte, Zögernitz' Casino, Schwarzer Adler, in *Oberdöbling* (S. 78), u. v. a. — Volkskonzerte (Militärkapelle) im Sommer Mo. Do. 5½ U. Nm. im *Rathauspark* (S. 29). — Künstler-Konzerte (nur im Winter) meist im großen oder kleinen *Musikvereins-Saal* (S. 63); in den Sälen der Klavierfabrikanten *Bösendorfer*, I. Herrengasse 6; *Ehrbar*, IV. Mühlgasse 6; *Heitzmann & Sohn*, I. Graben 15.

Kirchenmusik. Sonnt. 10 U. vorm. in der Votivkirche (S. 28) und Altlerchenfelder Kirche (S. 72), 11 U. vorm. in der Stephanskirche (S. 16), Hofburgkapelle (S. 19), Augustinerkirche (S. 21) und Karlskirche (S. 69).

Volksfeste. Während des Karnevals öffentliche Maskenbälle in den Sofiensälen (s. unten), den Blumensälen (S. 64), in Schwender's Colosseum, XIV. Schönbrunnerstr. 1, größter Tanzsaal (Haltestelle der Pferdebahn Ringstraße Penzing-Hietzing) u. a. O. Feinere „Redouten" (Zutritt nur gegen Einladungskarten) im Opernhause (S. 59) und im Rathaussaale (S. 29), großer *„Gschnaßball" (Eintr. 10 fl., nur in Kostüm) der Wiener Künstler im Künstlerhause (S. 63). — Über die Feste im Prater vergl. S. 78. — Am Leopoldstage (15. Nov.) wird Klosterneuburg (S. 82) von Wienern viel besucht (Zutritt zur Leopoldskapelle an diesem Tage allgemein gestattet).

Bäder (Tkrg. 10-15 kr.). I. Bez. (Innere Stadt). *Centralbad, Weihburggasse 20, in 3 Abteilungen: I. Dampf- (1.20-3 fl.), Wannen- (1-2 fl.) und Douchebäder (60 kr.); II. Kaltwasserkur (80 kr.) und Massage (1 fl. 50 kr.) III. Medicinalbäder. Badezeit 6 U. früh bis 8 U. Abends. — Kaiserbad (Pl. II: C 1), Franz-Josefs-Quai 4, unweit des Schottenrings, Bad mit Wäsche 35-80 kr. (auch Kaltwasserheil- u. Massage-Anstalt). — II. Bez. Leopoldsbad, obere Donaustr. 45; *Dianabad (Pl. II: D 2), obere Donaustr. 93 (Dampfbarkasse am Franz-Josefs-Quai), ähnlicher Art wie das Sofienbad (s. unten), aber kleiner (Wannenbad 30 kr.-1 fl. 80 kr.); im Sommer Schwimmbassin für Herren und Damen (40 kr.). — *Römisches Bad, kleine Stadtgutgasse 9, gegenüber dem Nordbahnhof (Pl. I: F 3). — III. Bez. Sofienbad (Pl. II: F 3), Marxergasse 13, von April bis Nov. stark besucht (9-12 U. nur für Frauen). — *Josefsbad, Sofienbrückenstr. 12, elektr. Bäder, Massage, Wasserkuren, Dampfbäder. — Beatrixbad, Linke Bahngasse 5, mit Schwimmbassin (9-12 nur für Frauen). — IV. Bez. *Florabad, Floragasse 7. — V. Bez. *Margarethenbad (Pl. I: E 5), Wildenmanngasse 5 (Bad 1. Kl. 1 fl. 20 kr., vortrefflich). — VI. Bez. *Esterhazybad, Gumpendorferstr. 59; *Russisches Dampfbad, Liniengasse 5. — VII. Bez. Marienbad, Schottenfeldgasse 94. — *Strombäder:* *Kommunalbad am r. Ufer der Donau oberhalb

der Kronprinz Rudolf-Brücke (Pl. I: G 2; S. 79), Bad 1. Kl. (Kabine) mit Wäsche 1 fl., Vollbad 10-30 kr.; *Militär-Schwimm- und Bade-Anstalt (Pl. I: J 4), am r. Ufer unterhalb der Kronprinz Rudolf-Brücke; Holzer's Bad am l. Donau-Ufer nächst derselben; Concordiabad am r. Ufer des Donaukanals oberhalb der Stefaniebrücke. — In den äußeren Bezirken: Bäder in *Oberdöbling*, Hauptstr. 70, mit schattigem Park (auch warme Bäder); *Heiligenstadt* (Kurpark), Grinzingerstr. 28; *Meidling*, Matzleinsdorferstr. 22 u. 24 (Mineralbad); *Nußdorf*, Hauptstr. 8; u. v. a.

Ärztliche Behandlung unentgeltlich in der *allgem. Poliklinik*, IX. Schwarzspanierstr. 12, und im *Mariahilfer Ambulatorium*, VI. Esterhazygasse 31. *Dr. Eder's Privat-Heilanstalt*, VIII. Langegasse 53, gute Unterkunft für operative Fälle. — Zahnärzte: *Dr. Hillischer*, I. Kärntnerstr. 12; *Dr. von Metnitz*, I. Am Hof 11; *Dr. Fischer-Colbrie*, I. Kohlmarkt 11.

Dienstmänner: für einen Gang (einschl. Gepäck bis 10 kg) innerhalb eines Bezirks 10, in die unmittelbar anstoßenden Bezirke 20, für jeden weiter zu durchschreitenden Bezirk 15 kr.; bei Paketen von 10-25 kg das Doppelte. Nach den Bahnhöfen, falls im gleichen Bezirk, mit Gepäck bis 10 kg 15 kr., wenn im angrenzenden Bezirk 30, für jeden weiter zu durchschreitenden Bezirk 15 kr. Bei Nacht (April-Sept. nach 9 U. abends und vor 7 U. Morg., Okt.-März nach 8 U. ab. und vor 8 U. Morg.) das Doppelte.

Kaufläden, die reichsten am Kohlmarkt, Graben, Kärntnerstr., Stephansplatz und Ringstraße, die Fabriklager namentlich in der Mariahilferstraße. Eine Auswahl der neuesten Wiener kunstgewerblichen Erzeugnisse findet man in der Ausstellung des *Wiener Kunstgewerbevereins* im österr. Museum für Kunst u. Industrie (S. 67). Leder- u. Galanteriewaren bei *Aug. Klein*, I. Graben 20; *Pachhofer*, I. Kärntnerstr. 39; *Rodeck*, I. Kohlmarkt 7; *F. Hieß & Söhne*, I. Kärntnerstr. 25; *J. Weidman*, I. Babenbergerstr. 7; *Sirk*, I. Kärntnerring 55; *Palais Royal* u. *Wiener Louvre*, I. Kärntnerstr.; *Kl. Schittenhelms Söhne*, I. Kärntnerstr. 28. — Teppiche: *Haas & Söhne*, I. Stock im Eisen 6; *Backhausen*, I. Opernring 1. Oriental. Teppiche, Stickereien: *Genersich C. & Orendi*, I. Sonnenfelsgasse 2; *Zacchiri*, I. Kärntnerstr. 45; *Jac. Adutt*, I. Fleischmarkt 7. — Gold- & Silberarbeiten: *Klinkosch*, I. Kohlmarkt 22; *Mayer's Söhne*, I. Stock im Eisen 7; *Rozet & Fischmeister*, I. Kohlmarkt 11; *Hauptmann & Co.*, I. Kohlmarkt 3; *Hoffstätter*, I. Kohlmarkt 7; *Th. Brandeis*, I. Singerstr. 31; *Goldschmidt's Söhne*, I. Goldschmiedgasse 3 u. Graben 31. — Alfenidewaren: *Christofle & Co.*, I. Opernring 5; Niederlage der *Berndorfer Metallwarenfabrik*, I. Wollzeile 12. — Meerschaumsachen bei *F. Hieß & Söhne*, I. Kärntnerstr. 25; *C. Hieß*, I. Graben 11. — Glaswaren bei *Lobmeyr*, I. Kärntnerstr. 11; *E. Bakalowits Söhne*, I. Hoher Markt 5; *J. Schreiber & Neffen*, I. Tegetthoffstr. 3; Gräfl. *Harrach*'sche Niederlage, I. Freiung 3; *Wallisch*, I. Johannesg. 3. — Porzellan: *E. Wahliß*, I. Kärntnerstr. 17; *Haas & Czjzek*, I. Kärntnerstr. 5; *Rädler*, VII. Breitegasse 26 (s. S. 72; Porträte auf Porzellan). — Galvanoplast. Kunstsachen: *C. Haas*, VII. Westbahnstr. 21. — Kunsthandlungen (alte und neue Bilder u. dgl.): *E. Hirschler & Co.*, I. Graben 14; *L. T. Neumann*, Kohlmarkt 11. — Photographische Ansichten: *Kramer*, I. Graben 7; *Czihak*, I. Graben 22; *Artaria & Co.*, I. Kohlmarkt 9; *Heck*, I. Kärntnerring 12. — Optiker: *S. Waldstein*, I. Kohlmarkt 5. — Böhm. Granatwaren: *Kersch*, I. Graben 16. — Schuhwaren: *Leop. Hahn*, I. Bognergasse 1. — Herren-Kleider bei *C. M. Frank*, I. Graben 12, elegant, aber nicht billig; *Rothberger* (fertige Kleider), I. Stephansplatz 9; *Grünbaum*, I. Graben 26. — Wäsche bei *Jägermayer*, I. Kärntnerstr. 38; *Malowan & Franz*, I. Tuchlauben 7 und Opernring 23; *Riedel & Beutel*, I. Stephanspl. 9; *Trettenhahn*, I. Weihburgg. 4; *Schostal & Härtlein*, I. Kärntnerstr. 13; *Weldler & Budie*, I. Tuchlauben 13; *Bollarth* (Erzgeb. Spitzen), I. Graben 29; *Steinbühler*, I. Freiung 6. — Damen-Moden: *Dürr*, I. Kärntnerstr. 16 u. Graben 20; *F. Uzel & Mme. Alexandrine*, I. Maysedergasse 1; *Jungmann & Neffe*, Albrechtsplatz 3; *Zwieback*, im Equitable-Palast (S. 18); *Binder*, I. Jasomirgottgasse; *Grünzweig*, I. Wipplingerstr. 12; *Elsinger & Söhne*, VII. Mariahilferstraße 60; *Tomasi*, VII. Kirchengasse 28. — Regen- u. Sonnenschirme bei *Schaller*, I. Bognerg. 15 u. Weihburgg. 31; *Fr. Huber*, I. Kohlmarkt 8 u.

IX. Währingerstr. 17. — Parfümerieen: *Zeno*, I. Graben 7; *Filz's Sohn*, I. Graben 13; *Calderara & Bankmann*, I. Graben 18; *J. M. Farina*, I. Kohlmarkt 22; *G. Steinmetz*, I. Bauernmarkt 1; *K. Steinmetz*, I. Stephanspl. 6; *J. Ritter*, I. Rotenturmstr. 14. — Handschuhe: *Zacharias*, I. Spiegelgasse 2, Tuchlauben 18 u. Kohlmarkt 11; *Jaquemar*, I. Herrengasse 6; *Adam's Sohn*, IV. Wieden, Hauptstr. 14; *Th. Schubert*, IV. Wieden, Paniglgasse 22. — Herrenhüte: *Habig*, I. Kärntnerstr. 51 u. IV. Hauptstr. 29; *Pleß*, I. Graben 31; *Skrivan*, I. Graben 30. — Damenhüte: *Galimberti*, I. Seilerg. 7 u. VI. Mariahilferstr. 33; *Demelbauer* I. Singerstr. 7; *Wopalensky*, I. Kohlmarkt 3.

Tabak und Cigarren. Der Verkauf von Tabak und Cigarren ist in Österreich Staatsmonopol und findet nur in den sog. Tabak-Trafiken statt. Beliebte Sorten sind Virginias (c. $5^1/_2$ kr., sehr stark), Britannicas (7 kr.), Trabuccos (8 kr.), Regalitas (9 kr.). Specialitätenladen (Havanna-Cigarren etc.) I. Kärntnerstr. 3.

Geldwechsler. *Unionbank*, I. Graben 13; *Escompte-Gesellschaft*, I. Kärntnerstr. 7; *Anglo-österr. Bank*, I. Heidenschuß 3; *Lombardenbank*, I. Kärntnerstr. 10; *Epstein*, I. Stock im Eisenpl. 3; *Völcker & Co.*, I. Teinfaltstr. 3; *Verkehrsbank*, I. Wipplingerstr. 28; u. a.

Märkte. Die Victualien-Märkte verdienen Vormittags einen Besuch. Der Obstmarkt (am Hof und an der Elisabethbrücke, IV. Wieden) liefert die schönsten Früchte; der Fischmarkt (Freitags, am Franz-Josefs-Quai) vortreffl. Fische, Fogasch im Plattensee gefangen, Huchen, eine Art Forellen, Schill (Zander), Sterling, dem Stör ähnlich. Sehenswert die große *Central-Markthalle* (Pl. II: E 4), III. Landstraße; *Detail-Markthallen:* I. Stubenbastei 5; I. Landesgerichtsstr. 2; IV. Phoruspl. 5; VI. Mariahilferstr. 73, Gumpendorferst. 58, Esterhazyg. 24; VII. Neustiftg. 89 u. 91. — Pferdemarkt: *Wiener Tattersall*, II. Schüttelstr. (Pl. I: G 4).

Auskunfts-Bureau des Wiener Vereins für Stadtinteressen und zur Hebung des Fremdenverkehrs, I. Kohlmarkt 7; geöffnet tägl. 9-1 u. 3-6 U. (unentgeltlich), Sonn- u. Feiertags geschlossen. — *Wiener Wohnungs-Zeitung*, I. Wallfischgasse 8.

Reise-Bureaux. *G. Schrökl's Witwe*, I. Kolowratring 9; *Schenker & Co.* (Agentur von *H. Gaze & Son*), I. Schottenring 3; *Cook & Son*, I. Stephansplatz 2. — *Fahrkarten-Stadtbureau der kgl. ungar. Staatsbahnen*, I. Kärntnerring 9.

Besuchsordnung der Sammlungen u. dgl. (Der Besuch der k. k. Sammlungen: Naturhistor. Hofmuseum, Kunsthistor. Hofmuseum, Heeresmuseum, ist unentgeltlich, die Annahme von Trinkgeldern dem Dienstpersonal untersagt; Garderobegebühr 10 kr. das Stück. In den Privatsammlungen ist ein Trinkgeld von 30-50 kr. an den Galeriediener üblich.)

**Akademie der bildenden Künste* (S. 58), Gemäldegalerie Sa. u. So. 10-1 Uhr, sonst nach Meldung beim Custos gegen Trkg. (an der Thür der Galerie schellen!); Gipsabgüsse das ganze Jahr an den ersten fünf Wochentagen 9-1 Uhr, in den Wintermonaten auch alle Samst. 5-7 Uhr abends bei Beleuchtung; Sonn- und Feiertags geschlossen. Bibliothek Mo. Di. Mi. Do. Fr. 3-6 (Okt. bis Ostern 3-7), Sa. 9-1 U.; August u. Sept. geschlossen.

**Albertina*, *Kupferstich- u. Handzeichnungen-Sammlung des Erzh. Albrecht* (S. 22), Mo. u. Do. 9-12 Uhr öffentlich, sonst nach Meldung beim Portier.

Anatomisches Museum (S. 73), Sa. 10-12 U. (nur für Herren).

Anatomisch-pathologisches Museum (S. 73), Sa. 11-1 U. gegen Karten der Direktion (Kartenausgabe Do. 11-12 U.).

Arsenal (S. 70), Heeresmuseum s. S. 12; die Werkstätten nur mit Erlaubnis des Kriegsministeriums.

Beethoven-Sammlung in Heiligenstadt (S. 78), im obern Schulhaus, Pfarrplatz 4 (Pferdebahn vom Schottenring in $^1/_2$ St. oder Omnibus vom Platz am Hof), täglich nach Meldung beim Hausbesorger (30, So. Do. Nachm. 20 kr.).

Blinden-Institut (S. 73). Erlaubnis dem Unterricht beizuwohnen, tägl. beim [illegible] ...ng Do. 10-12 U. [illegible]

Burgtheater (S. 31), nach Meldung beim Inspektor.
Czernin'sche Gemäldesammlung (S. 72), Mo. und Do. 10-2 U. (im Winter geschlossen).
Export-Musterlager des öst.-ung. Export-Vereins, Wollzeile 37, tägl. 9-4, So. 9-12 Uhr.
Geologische Reichsanstalt (S. 68), wochentags 9-12 u. 1-4, Sonn- u. Festt. 9-12 U.
Gewerbe-hygienisches Museum, I. Reichsratstr. 23, Di. Mi. Do. Sa. 10-4, So. 10-2 Uhr.
Gewerbe-Museum, technolog. (S. 73), So. 9-12, Mo. Di. Mi. Do. Fr. 10-4 U.; Eintr. Mo. frei, sonst 20 kr.
Handelsmuseum (S. 28), I. Börseng. 3, wochentags 10-4 U., 30 kr. (Fr. 1 fl.), So. u. Feiert. 9-1 U., 10 kr. (Mo. geschlossen).
**Harrach'sche Gemäldesammlung* (S. 25), Mo. Mi. Sa. 10-4 U., vom 1. Mai-31. Oktober.
**Heeres-Museum* im Arsenal (S. 70) vom 1. April bis 30. Sept. Di. u. Do. 10-2, Sa. 1-5, vom 1. Okt. bis 31. März Do. 10-2 Uhr.
Historisches Museum der Stadt Wien (S. 30) im neuen Rathaus. Feststiege 2, mit dem *städtischen Waffenmuseum* vereinigt. Eintr. im Sommer Sonn- und Feiertags 9-1, Di. Do. 9-2 U. unentgeltlich. An anderen Tagen Karten zu 1 fl. beim Zeugwart (Feststiege 2, 1. Stock).
**Hofbibliothek* (S. 20) an Wochentagen 9-4 U., vom 1. Aug. bis 15. Sept. geschlossen (der große Saal wird gegen Trkg. bis 2 U. Nm. gezeigt, man klopfe eine Treppe hoch r.; Handschriften nur bis 2 U. zugänglich).
Hofburg (S. 18), die allgem. Zimmer tägl. 3-6 U.
Hofstall, k. k. (S. 58), Karten Vorm. 10-12 U. beim Oberststallmeisteramt, im Amalienhof (S. 18); Eintritt an Wochentagen 1-3 Uhr.
Künstlerhaus (S. 63), permanente Ausstellung neuer Bilder (alle vier Jahre internationale Kunstausstellung), tägl. 9-5, im Winter 9-4 U. (50 kr., an Sonn- u. Festtagen Nachm. 20 kr.).
Kunstgewerbeverein, Wiener, Ausstellung im österr. Museum für Kunst u. Industrie (S. 67), Eintrittsstunden wie bei diesem (s. unten).
***Kunsthistorisches Hofmuseum* (S. 37), Mo. Mi. Fr. 10-3, Do. 1-5, Sonn- u. Festtags 9-1 Uhr. Am Oster- und Pfingstsonntag, 1. Weihnachtstag und Fronleichnamstag geschlossen.
Kunstverein, österr. (S. 24), Tuchlauben 8, permanente Ausstellung, tägl. 9-5, an Sonn- und Feiertagen 9-7, im Winter 9-4 U. (50 kr.).
Landwirtschafts-Gesellschaft (S. 27), Modell- und Mustersammlungen, tägl. nach Anmeldung beim Sekretariat.
**Liechtenstein'sche Gemäldesammlung* (S. 73), im Sommer an Wochentagen außer Sa. 9-4, an Sonn- u. Feiertagen 2-4 U. Im Winter in Ausnahmefällen gegen Karten bei der Direktion.
Miethke's permanente Kunstausstellung, I. Dorotheergasse 11, tägl. 9-6 U. (30 kr.).
**Museum, österr., für Kunst und Industrie* (S. 64), Sonn- u. Festtags 9-1, Do. Fr. Sa. 9-4 U. frei, Di. Mi. 9-4 U. 30 kr. Papyrus Rainer Mo. Fr. 2-5 U. unentgeltlich. Bibliothek wochentags außer Mo. 9-2 (im Winter 9-1 u. 6-8½) U., Sonn- u. Festtags 9-1 Uhr.
Musikvereins-Gebäude (S. 63), tägl. außer Sonnt. 9-5 U., Trkg. 20 kr.
**Naturhistor. Hofmuseum, k. k.* (S. 33), Di, Do. u. Sa. 10-3, Sonn- u. Feiertags 9-1 U.; Do. Sa. So. unentgeltlich, Di. gegen 1 fl. Am Oster- u. Pfingst-Sonntag, 1. Weihnachtstag und Fronleichnamstag geschlossen.
**Opernhaus* (S. 58), während der Ferien im Juni oder Juli gegen Karten von der Direktion.
Postmuseum (S. 79), im Sommer Mi.-Sa. 9-6 Uhr.
**Rathaus* (S. 29), am Franzensring, an Wochentagen 2-6 U. (Meldung unter dem Portal an der Lichtenfelsstr.; Trkg.).
**Reichsratsgebäude* (S. 32), außerhalb der Sessionen So. 9-1, Mo. Mi. Fr. 10-5 U. (Meldung beim Portier unter der Rampe); Eintritt 20 kr., Gesellschafts (Familien)-Karten für 3-5 Personen 50 kr.
Schönborn'sche Gemäldesammlung (S. 26), Mo. Mi. Fr. 9-3 U.; nur vom 1. Juni bis 31. Okt. geöffnet.
Staatsdruckerei (S. 68), Führung Freit. punkt 10 Uhr.

Städtische Bibliothek (S. 29), Di. Fr. 9-7, an den übrigen Wochentagen 9-1 U., So. geschlossen.

Taubstummen-Institut (S. 70), Sa. 10-12 U. öffentliche Prüfung (im August u. Sept. Ferien).

Technische Hochschule (S. 69), Wieden, alle Wochentage Vorm. nach Meldung beim Aufseher, im 1. Hof r., linke Ecke.

Technologisches Kabinett (S. 69), So. 10-12 U. unentgeltlich.

Universität (S. 28), an Wochentagen von 1 U. ab, Sonn- u. Feiertags den ganzen Tag (Trkg.). Bibliothek wochentags 9 5 (im Winter 9-1 u. 5-8) U., Sonn- u. Festtags 9-12 Uhr.

Vivarium (S. 78), Prater, Hauptallee, Sammlung lebender Tiere, tägl. von 9 U. Vm. bis Abends; 30, von 11-2 U. 60 kr.

Vorlesungen, öffentliche, im Winter jeden Mittw. im Saale des Ingenieur-Vereins und im Verein zur Verbreitung naturw. Kenntnisse (akad. Gymnasium), jeden Donn. im österr. Museum, jeden Sonnt. im zootom. Institut gegen Karten, die man sich vorher verschafft (unentgeltlich).

Waffenmuseum, städt., s. *Histor. Museum der Stadt Wien.*

Stundenzettel. TÄGLICH: Export-Musterlager 9-4 (So. 9-12) U.; Geolog. Reichsanstalt 9-12 u. 1-4 (So. 9-12) U.; Hofbibliothek 9-4 U. (außer So.; 1. Aug. bis 15. Sept. geschlossen); Künstlerhaus 9-5 (Winter 9-4; 50, Sonn- u. Festtags nachm. 20 kr.); Kunstverein 9-5 (Winter 9-4); Miethke's Kunstausstellung 9-6; Musikvereinsgebäude 9-5 U. (außer So.); Technische Hochschule 9-2 (außer So.); Vivarium (30, von 11-2 U. 60 kr.); Burgtheater, nach Anmeldung; Universität Nachm. (So. den ganzen Tag); Rathaus 2-6 (außer So.); Hofburg 3-6; Hofstall 1-3 (Eintrittskarten 10-12); Wachparade 1 U. (außer So., am innern Burgplatz); Landwirtsch. Gesellschaft, nach Anmeldung; Beethoven-Sammlung (30 kr).

MONTAG: Akademie der bild. Künste (Gipsabgüsse) 9-1; Albertina 9-12; Schönborn'sche Gemälde-Galerie 9-3 (Sommer); Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie 9-4 (Sommer); Czernin'sche Gemälde-Galerie 10-2 (Sommer); Technolog. Gewerbe-Museum 10-4; Harrach'sche Gemälde-Galerie 10-4 (Sommer); Kunsthistor. Hofmuseum 10-3.

DIENSTAG: Akademie (Gipsabgüsse) 9-1; Histor. Museum der Stadt Wien 9-2 (Sommer); Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie 9-4 (Sommer); Museum für Kunst u. Industrie 9-4 (30 kr.); Heeresmuseum 10-2 (Sommer); Gewerbe-hygienisches Museum 10-4; Technolog. Gewerbe-Museum 10-4 (20 kr.); Handels-Museum 10-4 (30 kr.); Naturhist. Hofmuseum 10-3 (1 fl.).

MITTWOCH: Akademie der bild. Künste (Gipsabgüsse) 9-1; Schönborn'sche Gemälde-Galerie 9-3 (Sommer); Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie 9-4 (Sommer); Museum f. Kunst u. Industrie 9-4 (30 kr.); Postmuseum 9-6; Technolog. Gewerbe-Museum 10-4 (20 kr.); Kunsthistor. Hofmuseum 10-3; Gewerbe-hygienisches Museum 10-4; Harrach'sche Gemälde-Galerie 10-4 (Sommer); Handels-Museum 10-4 (30 kr.).

DONNERSTAG: Akademie der bild. Künste (Gipsabgüsse) 9-1; Albertina 9-12; Naturhistor. Hofmuseum 10-3; Historisches Museum der Stadt Wien 9-2 (Sommer); Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie 9-4 (Sommer); Museum für Kunst und Industrie 9-4; Prüfung im Blinden-Institut 10-12; Czernin'sche Gemälde-Galerie 10-2 (Sommer); Heeresmuseum 10-2; Technolog. Gewerbe-Museum 10-4 (20 kr.); Gewerbe-hygienisches Museum 10-4; Handels-Museum 10-4 (30 kr.); Kunsthistor. Hofmuseum 1-5.

FREITAG: Staatsdruckerei, Führung punkt 10 U. Akademie der bildenden Künste (Gipsabgüsse) 9-1; Schönborn'sche Gemälde-Galerie 9-3 (Sommer); Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie 9-4 (Sommer); Museum für Kunst u. Industrie9-4; Kunsthistor. Hofmuseum 10-3; Technolog. Gewerbe-Museum 10-4 (20 kr.); Handels-Museum 10-4 (30 kr.).

SAMSTAG: Museum für Kunst u. Industrie 9-4; Postmuseum 9-6; Akademie der bildenden Künste (Gemälde-Sammlung) 10-1; Naturhistor. Hofmuseum 10-3; Prüfung im Taubstummen-Institut 10-12; Anatomisches Museum 10-12; Anatomisch-pathologisches Museum 11-1; Gewerbe-hygienisches Museum 10-4; Harrach'sche Gemälde-Galerie 10-4 (Sommer); Handelsmuseum 10-4 (30 kr.); Heeresmuseum 1-5 (Sommer); Akademie der bildenden Künste (Gipsabgüsse) 5-7 (Winter).

SONN- und FEIERTAGS (über Kirchenmusik vgl. S. 9): Kunsthistor. Hofmuseum 9-1; Naturhistor. Hofmuseum 9-1; Technolog. Gewerbe-Museum 9-1 (20 kr.); Historisches Museum der Stadt Wien 9-1 (Sommer); Museum für Kunst u. Industrie 9-1; Handelsmuseum 9-1 (10 kr.); Technologisches Kabinett 10-12; Akademie der bildenden Künste (Gemälde-Sammlung) 10-1; Gewerbe-hygienisches Museum 10-2; Liechtensteinsche Galerie 2-4 (Sommer).

Ein Teil der Sammlungen ist gegen besonderes Trinkgeld auch an anderen, als den öffentlichen Tagen zugänglich.

Bei beschränkter Zeit: *Stephanskirche (S. 16); Graben und Kohlmarkt (S. 18); Michaelerplatz und k. k. Burg (S. 18); Kärntnerstraße (S. 23); *Ringstraße (S. 28 ff.); **k. k. Hofmuseen (S. 33, 37); *Liechtenstein'sche Galerie (S. 73); Museum für Kunst u. Industrie (S. 64); Heeresmuseum (S. 70); Prater (S. 78); Schönbrunn (S. 79); *Kahlenberg und Leopoldsberg (S. 81).

Wien (170m), die Haupt- und Residenzstadt des österreich. Kaiserstaates, liegt in einer von fernen Bergen umgebenen Ebene am *Donaukanal*, dem südlichsten Arm der *Donau*, in welchen innerhalb der Stadt die *Wien* mündet. Die Stadt besteht aus 19 Bezirken: I. Innere Stadt, II. Leopoldstadt, III. Landstraße, IV. Wieden, V. Margarethen, VI. Mariahilf, VII. Neubau, VIII. Josefstadt, IX. Alsergrund, X. Favoriten, XI. Simmering, XII. Meidling, XIII. Hietzing, XIV. Rudolfsheim, XV. Fünfhaus, XVI. Ottakring, XVII. Hernals, XVIII. Währing, XIX. Döbling. Nach der Volkszählung vom J. 1891 hatte die innere Stadt 67029 Einw.; mit den 18 äußeren Bezirken 1364500 Einwohner, darunter 118000 Juden und 22651 Mann Besatzung.

Wien ist ein altkeltischer Ort (altkelt. *Vindóbona*, keltisch *Vindomna, Vindomina)*, den die Römer ungefähr im J. 14 nach Chr. befestigten. Marc Aurel starb hier 180 nach Chr. Ende des III. Jahrh. war schon eine Municipalstadt aus der Ansiedelung geworden. Vindobona blühte als Sitz der röm. Civil- u. Militärgewalt bis zum Einfall der Avaren c. 588. Hier verschwindet das römische Vindobona aus der Geschichte, bis Karl der Große die Macht der Avaren brach und 791 das Land zwischen der Enns und dem Wiener Walde als festen Grenzpunkt organisierte. Seit Kaiser Otto II. waren die *Babenberger* im ständigen Besitz Österreichs erst als Markgrafen, seit Friedrich I. Barbarossa als Herzöge. Im J. 1030 zuerst als *Viennis* in Altaicher Urkunden, 1137 als *Viennensis locus* erwähnt, wurde Wien 1156 von Heinrich Jasomirgott zur Residenz erwählt. Die Kreuzzüge wirkten mächtig auf die Entwicklung der Stadt ein, die sich fortwährend vergrößerte, sodaß beim Aussterben der Babenberger (1246) und während der Occupation des Landes durch Ottokar von Böhmen 1251-1276 aller Wahrscheinlichkeit nach jene Befestigungslinien schon gezogen waren, die bis zur Stadterweiterung (1857) die Gestalt der inneren Stadt bestimmten. Nachdem Rudolf von Habsburg 1276 Ottokar besiegt hatte, wurde Wien Sitz der Habsburgischen Dynastie. Herzog Rudolf IV. gründete 1365 die Universität. Im J. 1519 bewirtete Kaiser Maximilian I. in Wien den König von Ungarn und Böhmen, Wladislaus, und den König von Polen, Sigmund, und schloß daselbst die Doppel-Ehen seiner Kinder, welche später Böhmen, Mähren und Ungarn an das Haus Österreich brachten, daher der Spruch:

Bella gerant alii, tu felix Austria nube;
Nam quae Mars aliis, dat tibi regna Venus.

Wien wurde zweimal von den Türken belagert, unter Soliman II. vom 22. Sept. bis 15. Okt. 1529 und unter Mohammed IV. von dem Groß-Vezier Kara Mustapha von 14. Juli bis 12. Sept. 1683. Johann Sobieski, König von Polen, und Markgraf Ludwig von Baden mit dem vereinigten Heer der Polen, Österreicher, Sachsen, Bayern und Franken befreiten Wien von dieser letzten Belagerung. Neben den Festungswerken der inneren

Stadt entstand im J. 1704 zum Schutz gegen die unter Franz Rakoczy vordringenden Kuruzzen die äußere Stadtbefestigung, ein 4m hoher Wall und Graben, welche unter den Namen *Linien-Graben* und *Linien-Wall* die Vorstädte umschloß; die 18 Ausgänge, meist nach den Vorstädten benannt, hießen „*Linie*". Nach den unglücklichen Schlachten von 1805 (Austerlitz) und 1809 (Wagram) wurde Wien kurze Zeit von den Franzosen besetzt. Vom 3. Nov. 1814 bis 9. Juni 1815 tagte hier der Wiener Kongreß, der nach dem Sturze Napoleons die neue Gestaltung Europas bestimmte. Die nun folgende Zeit der politischen Reaktion hemmte auch die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Der Aufstand im J. 1848 wurde zwar blutig unterdrückt, führte aber doch die Abdankung Kaiser Ferdinands I. und mit dem Regierungsantritte Franz Josephs bessere Zustände herbei. Im J. 1857 bestimmte eine kaiserl. Verordnung die Schleifung der inneren Festungswerke (Bastei, Stadtgraben und Glacis), an deren Stelle seitdem die prächtige Ringstraße (S. 28) die innere Stadt umgiebt. Der „Ausgleich" mit Ungarn 1867 machte Pest zur Hauptstadt der östlichen, „transleithanischen" Landeshälfte und zur zweiten Residenz des Kaisers als nunmehrigen „Königs von Ungarn"; eine Entschädigung für den Rückgang seiner Bedeutung als Reichshauptstadt brachten Wien die Fortschritte in Handel und Verkehr durch die großartige Donau-Regulierung in den J. 1870-77, welche zugleich dem Flusse ein neues Bett gab und die Hochwassergefahr beseitigte, und die Weltausstellung von 1873, sowie die Verbesserungen in gesundheitlicher Beziehung durch die Anlage der vortrefflichen Hochquellenleitung 1870-73. Auf eine neue Stillstandsperiode in den achtziger Jahren folgten seit 1890 die Niederlegung des Linienwalles und die Einverleibung der Vororte, aus denen die neun S. 14 zuletzt gen. Bezirke gebildet wurden, die Eröffnung der großen Hofmuseen, des neuen Burgtheaters u. a. Schaubühnen. In Hinsicht auf Straßenbeleuchtung und Verkehrsmittel steht jedoch Wien noch immer hinter andern Großstädten weit zurück; eine teilweise Besserung in den Verkehrsverhältnissen wird von dem Bau der Stadtbahn, der Wienfluß-Regulierung u. a. erhofft.

Wien hat seit einigen Jahrzehnten eine Kunstbedeutung gewonnen, welche niemand nach der Öde der unmittelbar voraufgegangenen Zeit erwartet hätte. Zwar besaß Wien seit Ende des XVII. Jahrh. eine Kunstakademie, doch hatte diese an der großartigen Erneuerung unserer Kunst nicht den geringsten Anteil. Die Wege eines *Füger* gingen mit jenen eines Cornelius und Overbeck nicht zusammen; auch *Karl Ruß*, *Krafft*, *L. Schnorr* besaßen nicht die Kraft, die akademische Starrheit zu durchbrechen. Die jungen Talente wanderten aus, suchten sich in Rom, München und Paris weiterzubilden. Die längste Zeit war eigentlich nur die seichte Nachahmung des englischen Porträtstils (Lawrence) in den tonangebenden Kreisen eingebürgert und angesehen. Es ist das Verdienst *Karl Rahl's* († 1865), der seit der Revolution 1848 in Wien wirkte, in die Wiener Malerei frisches Leben gebracht, sie wieder zu monumentaler Würde, zu stilvollem Ernste erhoben zu haben. Doch hätten Rahl und der einsam wirkende Genosse Overbecks, *Führich*, der erst in den letzten Lebensjahren († 1876) seine volle Kraft rein entfaltete, die Wiener Kunst auf die Dauer nicht emporgehalten, wenn nicht glückliche äußere Umstände hinzugetreten wären. In den fünfziger Jahren wurden durch den Bau der Votivkirche *(Ferstel)* und des Arsenals zahlreiche Künstlerkräfte in Bewegung gesetzt. Der große Aufschwung datiert aber erst aus den sechziger Jahren, seit denen der Plan der Stadterweiterung verwirklicht wurde, die Kunstgewerbe in dem trefflich geleiteten Museum für Kunst und Industrie einen Sammelpunkt fanden, zahlreiche Monumentalbauten (Reichstagsgebäude, Museen, Universität, Rathaus, Theater) in Angriff genommen wurden und der reichen Klassen der Bevölkerung sich eine fast leidenschaftliche Bilderfreude bemächtigte. Unter den Architekten gewannen namentlich *Fr. Schmidt*, eine Autorität ersten Ranges in der gotischen Baukunst, *Hansen*, *Hasenauer* u. a. einen großen Namen. *Semper's* Einfluß machte sich vielfach mit Glück geltend. Und wenn auch auf dem Gebiete der Plastik zugewanderte Meister *(Zumbusch)* sich am meisten aus-

zeichneten, so bildete sich doch bald eine im einheimischen Leben wurzelnde, fröhliche und naturfrische Richtung aus, die namentlich in der Porträtskulptur (*Kundmann*, *Tilgner*) einen trefflichen Ausdruck fand. Zahlreiche Kräfte tummeln sich auf dem Felde der Malerei, nicht wenig durch den Wetteifer mit ungarischen Künstlern angespornt. Münchener und Pariser Einflüsse lassen sich nicht übersehen. Doch offenbart auch hier der bekannteste Meister der neueren Zeit, *Hans Makart* († 1884), in vielen Zügen seine echt österreichische Natur, sodaß man ihn vom Wiener Boden gar nicht abtrennen kann.

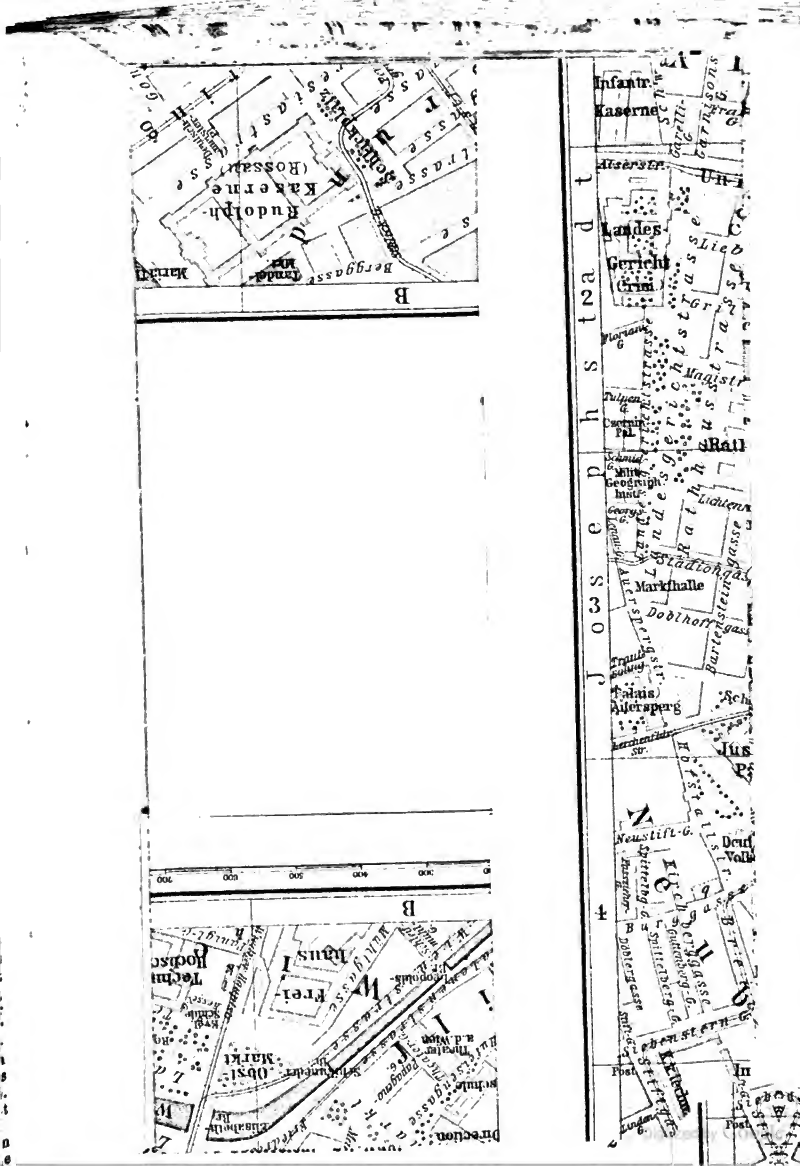
I. Innere Stadt und Ringstrasse.

a. *Stephanskirche. Graben. Kohlmarkt.*

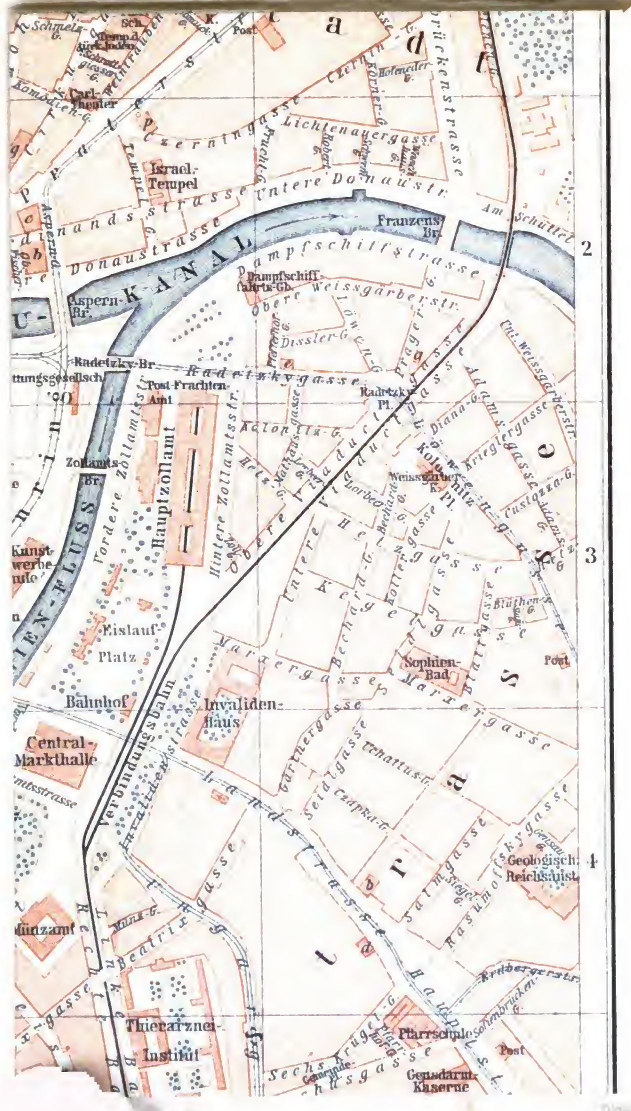
Die ***St. Stephanskirche** (Pl. II: C 3), unter den Bauwerken Wiens das bedeutendste, wurde nach den Bränden von 1258 und 1276 an Stelle der älteren 1144-47 errichteten Pfarrkirche erbaut. Nach dem ersten Brande begann man als ältesten Erweiterungsbau die Westfassade, die am Portal und den Türmen noch einzelne spätroman. Formen zeigt; erst im nächsten Jahrh. folgte der Neubau des 1340 geweihten dreischiffigen Chors. Herzog Rudolf IV. (1356-65) ließ durch Meister Wenzla von Klosterneuburg umfassende Pläne für die übrigen Teile entwerfen und legte am 7. April 1359 den Grund zum Langhause und wahrscheinlich auch zum südl. Turm. Letzterer wurde 1433 vollendet; der Bau des nördl. Halbturms, 1450 begonnen, wurde 1519 eingestellt. Als weitere Meister werden u. a. genannt: Ulrich Helbling, Hans von Brachaditz, der den Hauptturm vollendete, und Hans Puchsbaum, der 1446 das Langhaus einwölbte. Die Kirche (108m lang), in Form eines latein. Kreuzes aus Grobkalkquadern aufgeführt, hat drei Schiffe von fast gleicher Höhe (27m) und Breite (Mittelschiff $10{,}_6$, Seitenschiffe $8{,}_8$m), die von einem einschiffigen Querhause durchschnitten werden. Die reichen Netzgewölbe werden von 18 mit mehr als 100 Standbildern geschmückten, sehr starken (fast 3m im Durchm.) Pfeilern getragen. Das Dach ist mit farbigen glasierten Ziegeln gedeckt. — Seit 1852 wurde der Dom unter der Leitung der Dombaumeister L. Ernst († 1862), Fr. v. Schmidt († 1891) und Herrmann fast in allen seinen Teilen restauriert.

Aussenseite. An der Westseite das roman. *Riesenthor* (nur bei großen kirchlichen Feierlichkeiten geöffnet), die beiden 64m h. *Heidentürme* und zahlreiche Skulpturen aus romanischer Zeit. Südseite: neben dem 1. Eingang (Singerthor) l. das Grabmal des Schwankdichters Neithart Fuchs (xiv. Jahrh.). Weiter in der Turmhalle das *Primthor* und Denktafeln mit Büsten für die Dombaumeister L. Ernst und Fr. v. Schmidt (s. oben), von *Kundmann* (1894). Der *Chor* ist von Grabsteinen umgeben; in der Armeseelen-Nische eine Freskendarstellung des Fegefeuers von *Danhauser* (1827, im J. 1894 durch *Groll* erneut); unter den Steinreliefs Christi Abschied von den Frauen, Christus am Ölberg, Kreuztragung, aus dem xv. Jahrh. Auf der Nordostseite die Kanzel des Franziskanermönches *Capistranus* (1451); daneben der Eingang in die Katakomben (s. S. 17). Der Eingang in die Halle des unausgebauten nördl. Turms (65m h.) heißt *Adlerthor*, der zweite *Bischofsthor*.

Inneres. Durch das Adlerthor betritt man die n. Turmhalle; daneben l. die Barbarakapelle, mit einem got. Votivaltar zur Erinnerung an die



Infantr. Kaserne
Garnisongasse
Alserstr.
Landes Gericht (Crim.)
Lichtensteinstrasse
Floriani G.
Tulpen G.
Czernin Pal.
Schmid-G.
Milit. Geograph. Instit.
Georgs-G.
Stadiongasse
Markthalle
Doblhoffgasse
Bartensteingasse
Auerspergstr.
Trautsohng.
Palais Auersperg
Lerchenfelder Str.
Neustift-G.
Josephstadt
Kirchberggasse
Spittelberg-G.
Gutenberg-G.
Döblergasse
Siebensterngasse
Post
Linden G.
Rudolph-Kaserne (Rossau)
Berggasse


Tempel
Israel. Tempel
Carl-Theater
Franzens-Br.
Aspern-Br.
Dampfschiff-fahrts-Gb.
Radetzky-Br.
Post-Frachten-Amt
Radetzky-Pl.
Zollamts-Br.
Hauptzollamt
Weissgärber-K.-Pl.
Kunstgewerbeschule
Eislauf-Platz
Sophien-Bad
Bahnhof
Invaliden-Haus
Central-Markthalle
Verbindungsbahn
Geologisch. Reichsanst.
Münzamt
Thierarznei-Institut
Pfarrschule
Gensdarm. Kaserne
Post
Donaustrasse
Untere Donaustr.
Lichtenauergasse
Czerningasse
Dampfschiffstrasse
Obere Weissgärberstr.
Radetzkygasse
Löwengasse
Pragergasse
Obere Viaductgasse
Untere Viaductgasse
Hintere Zollamtsstr.
Vordere Zollamtsstr.
Kolonitzgasse
Kegelgasse
Hetzgasse
Marxergasse
Adamsgasse
Krieglergasse
Custozza-G.
Blüthen-G.
Gärtnergasse
Seidlgasse
Czapka-G.
Salmgasse
Rasumoffskygasse
Landstrasse Hauptstrasse
Invalidenstrasse
Beatrixgasse
Sechskrügelgasse
Erdbergerstr.
2
3
4

Rettung des Kaisers Franz Josef 1853. Folgt der Frauenchor (n. Seitenchor) mit neuem Altar nach Entwürfen von Schmidt und zahlreichen Grabdenkmälern, darunter das Herzog Rudolfs IV. und seiner Gemahlin Katharina, sowie das des *Cardinals Rauscher* († 1875), mit seiner Porträtstatue, von Erler (1882), unter einem von dem Verstorbenen gestifteten Fenster mit Glasgemälden. Im Hauptchor l. der Altar des h. Johannes v. Nepomuk; in der Mitte der Hochaltar von schwarzem Marmor, Altarbild Steinigung des h. Stephanus von *Bock;* r. der Altar des h. Karl Borromäus; reich geschnitzte Chorstühle aus dem xv. Jahrh. Vor den Stufen zum Priesterraum der Schließstein der alten Fürstengruft (seit 200 Jahren werden zu St. Stephan nur noch die Eingeweide, die Leichen der Mitglieder des Herrscherhauses aber in der Fürstengruft bei den Kapuzinern, S. 23, beigesetzt). Endlich der Thekla- oder Friedrichschor (südl. Seitenchor) mit dem **Sarkophag Kaiser Friedrichs III.* († 1493) von *Lerch*, 1513 vollendet, von rot und weißem Marmor höchst sorgfältig gearbeitet, rundum 32 Wappenschilder, darunter in 8 Abteilungen bibl. Darstellungen, Hochrelief, am Fuß allerlei Getier. Vor den Stufen des Altars eine Messing-Grabplatte mit 3 Wappen und einer latein. Inschrift, welche meldet, daß hier 3 Ratsherren ruhen, *Conradus Vorlauf*, *Kunz Rampersdorfer*, *Hans Rokk*, die im J. 1408 Leopold der Stolze wegen ihrer Anhänglichkeit an ihren rechtmäßigen Herrn, den unmündigen Albrecht V., hinrichten ließ. R. vom Grabmal des Kaisers ein schöner, 1885 aus dem Neu-Kloster in Wiener-Neustadt hierhergebrachter Flügelaltar. In der Halle des südl. Turms ein *Denkmal zur Erinnerung an die Befreiung der Stadt von der Türkenbelagerung im J. 1683, von *Hellmer* (1894), ein 15m h. Triumphbogen im Barockstil, aus rotem Marmor, mit zahlreichen Figuren und Reliefs in Bronze und Carrara-Marmor, durch eine Inschrifttafel erklärt; gegenüber die Katharinenkapelle mit dem Grabmal des Erzbischofs Milde († 1853) und schönem Taufstein von 1481. — Im Schiff die spätgot. **Kanzel*, 1512 von Meister *Pilgram* in Stein gearbeitet, an der Brüstung vier Kirchenväter, unter der Treppe das Steinbild des Meisters, aus einem Fenster blickend. An der n. Kirchenwand, gleich w. neben dem Eingang, als Schluß eines ehem. Orgelchors das **Steinbild des Baumeisters Jörg Öchsel* (Anfang des xvi. Jahrh.), Winkelmaß und Zirkel in der Hand, durch ein Fensterchen in die Kirche schauend. — Neben dem w. Portal das marmorne Reiterstandbild (1893) des Grafen Ernst Rüdiger von Starhemberg († 1701), Verteidigers von Wien gegen die Türken 1683; an der Nordseite die Savoyische oder Liechtenstein-Kapelle, mit (l.) dem Grabmal des „Prinzen Eugenius“ von Savoyen († 1736). — Von den Fenstern im Chor haben nur noch zwei alte Glasmalereien aus dem xiv. und xv. Jahrh., die aber jetzt beseitigt werden sollen (!), die übrigen sind alle von Geyling gemalt (drei davon nach Zeichnungen von Führich); auch alle anderen Kirchenfenster sind jetzt mit Glasmalereien versehen. — Unter der Stephanskirche ausgedehnte Katakomben, drei Gewölbe übereinander, mit zahllosen Knochen und Schädeln; der größte Teil jetzt verschüttet und dem Besuch nicht mehr zugänglich.

Vom ***Stephansturm** (533 Stufen) weite Aussicht, guter Standpunkt um die Schlachtfelder von Lobau, Wagram und Eßling zu übersehen. Der jetzige stattliche Bau, 1860 von Ernst begonnen, 1864 von Schmidt vollendet (der alte mußte wegen Baufälligkeit abgetragen werden), hat mit Kreuz und Adler (diese beiden haben ein Gewicht von 178kg und bedurften zur Vergoldung 264 Dukaten) eine Höhe von 136,8m. Im zweiten Geschoß die große Glocke. Karten zur Besteigung des Turms beim Kirchenmeister-Amt, Stephansplatz 3 (20 kr.; Zutritt, nur an Wochentagen, 8-5 U.).

Auf der Nordseite des Stephansplatzes, Ecke der Rotenturmstraße, der *Erzbischöfl. Palast* (1632-41 erb.), mit schönem Brunnen im Hof (in der Kapelle Altarblatt von Kupelwieser). Gegenüber, Ecke der Brandstätte, das prächtige *Thonet'sche Haus.* — Die südl. Fortsetzung des Stephansplatzes heißt *Stock-im-Eisenplatz.*

No 6, Ecke des Grabens, das Lagerhaus von *Ph. Haas & Söhne* (S. 10) mit reicher Barockfassade von Van der Nüll (1867). — An der Ecke von

Graben und Kärntnerstraße an dem 1890 erbauten Palast der Versicherungsgesellschaft „Equitable" der „*Stock im Eisen*", ein Wahrzeichen Wiens, der umgekehrte Stumpf einer Lärchentanne, die nach des Botanikers Franz Unger († 1870) Ansicht als geheiligter Baum mit Nägeln beschlagen wurde, eine bei vielen Völkern vorkommende Sitte. Der Stock wird von einem Eisenreif und Schloß festgehalten, auf dem die Jahreszahl 1575 und das Monogramm H. B. steht. Der Baumstamm soll das Ende des Wiener Waldes bezeichnet haben. — An der Ecke des Platzes und der Singerstr. das mit Fresken geschmückte prächtige Haus „zum goldenen Becher".

Der Graben (Pl. II: C 3) mit seinen reichen Läden (S. 10), neben der Kärntnerstraße (S. 23) der Mittelpunkt des Geschäftsverkehrs, war im XII. Jahrh. wirklich Festungsgraben längs der Stadtmauer, die an der Stelle der jetzigen nördl. Häuserreihe stand.

Rechts No 31 der *Aziendahof* (Passage) im ital. Renaissancestil von Hasenauer, dann (No 29) der *Trattnerhof* (von 1776), und (No 21) die *erste österr. Sparkasse* (1836); l. No 8 das Gebäude der *Vers.-Anstalt Newyork*, dann No 14 u. 15 das *Lechleitner'sche Haus* („Grabenhof") mit reicher Fassade von Wagner und Thienemann (1876). — Die **Dreifaltigkeits-Säule** (Pl. II: C 3) in der Mitte (21m h.) ließ Kaiser Leopold I. 1679 von Fischer von Erlach (S. 70) nach dem Aufhören der Pest errichten, ein Knäuel von Figuren aus und auf Wolken aufsteigend, unten Reliefs; vorn das knieende Bild des Kaisers (1881 restaur.). — Die Figuren auf den beiden *Brunnen*, der h. Joseph und der h. Leopold, sind von J. M. Fischer (1804).

N.ö. führt vom Graben die Jungferngasse zum Petersplatz; auf demselben die **St. Peterskirche** (Pl. II: C 3) mit schöner Kuppel, 1702 von *Fischer v. Erlach* erbaut, 1839-34 und 1890 restauriert; Deckengemälde von *Rothmayer* und *Bibbiena*, Altarbilder von *Altomonte*, *Kupelwieser* u. a.

Vom Ende des Grabens führt l. der Kohlmarkt (Pl. II: B C 3), gleichfalls eine der Haupt-Geschäftsstraßen, zur k. k. Burg. Am Michaelerplatz l. die **Michaelerkirche**, 1219-21 ursprünglich als kreuzförmige Pfeilerbasilika im Übergangsstil erbaut, Chor und Turm gotisch (1327), im XVII. Jahrh. sehr verändert, mit Gemälden von *Schnorr* u. a. Am Hochaltar der Sturz der Engel in Stuck; zahlreiche Grabsteine aus dem XVI.-XVIII. Jahrhundert. — In der Mitte des Platzes ein *Monumentalbrunnen* von Hellmer (1895).

b. *Die k.k. Hofburg.*

Die **k. k. Hofburg** (Pl. II: B C 3, 4), gewöhnlich die *Burg* genannt, seit Anfang des XIII. Jahrh. Sitz der Fürsten des Hauses Österreich (S. 14), ist eine große Gebäudegruppe aus verschiedenen Jahrhunderten. Die glänzende, in einer eingezogenen Bogenlinie ausgeführte *Fassade am Michaelerplatz, 1890-93 von *Ferd. Kirschner* nach alten Plänen *Fischer von Erlach's* z. T. an Stelle des alten Burgtheaters errichtet, mit schönem eisernen Portal, stattlichen Mittel- und zwei kleineren Nebenkuppeln, bildet den n.ö. Abschluß des 1728 von Fischer von Erlach erbauten *Reichskanzleipalastes*. In den Nischen der Kuppelpavillons zwei symbolische Marmorbrunnengruppen: l. die Macht zur See, von Rud. Weyr (1895), r. die Macht zu Lande, von Hellmer (1896). In der Mitte des Vestibüls,

zwischen dem Michaelerplatz und dem *innern Burghof* oder *Franzensplatz*, eine große Rotunde mit den Aufgängen zum Staatsarchiv, dem Obersthofmeisteramt und den Wohngemächern des Kaisers (im 1. Stock).

Neben dem Portal am Michaelerplatz vier Herculesgruppen (Kampf mit der Hydra, von *Hoffmann v. Aspernburg;* Rettung der Hesione, von *Joh. Scherpe;* Befreiung des Prometheus, von *Jos. Lax;* Kampf mit dem Cerberus, von *A. P. Wagner*); über dem Eingang die Stiftungsurkunde (Franciscus Josephus I. vetus palatii opus a Carolo VI. inchoatum a Maria Theresia et Josepho II. continuatum perfecit. A.D. MDCCCXCIII); darüber eine Attikagruppe, Gerechtigkeit, Weisheit und Stärke, von *Joh. Benk*, u. a. plastischer Schmuck. — In den äußeren Durchgängen vor der Rotunde zwei Hochreliefs nach *Kenner's* Entwurf, r. Auszug des Herrschers in den Krieg, von *Otto König*, l. siegreiche Heimkehr, von *Stefan Schwartz*. In den Nischen der schmalen Quergänge vier allegor. Figuren: r. Pietas Augusti, von *H. Kalmsteiner*, und Fides publica, von *W. Seib*, l. Providentia Augusti, von *Fr. Koch*, und Spes publica, von *W. David;* jenseit der Rotunde die Wahlspruchgruppen der am Ausbau der Burg beteiligten Herrscher. — Neben dem Ausgang am Franzensplatz zwei Herculesgruppen (Antäus, Busiris) von *Matthielli;* zwei weitere (nemeischer Löwe, kretischer Stier) von *demselben* am n.w. Zugang aus der Schauflergasse.

In der Mitte des Franzensplatzes das **Denkmal des Kaisers Franz II.**, 1846 durch Kaiser Ferdinand errichtet: der Kaiser († 1835) in antikem Gewande, am Sockel die allegor. Figuren der Religion, des Friedens, der Gerechtigkeit und Tapferkeit, Erzguß nach *Marchesi's* Entwurf. Die Inschrift auf der Vorderseite enthält Worte aus des Kaisers Testament: „Amorem meum populis meis".

Dem Reichskanzleipalast gegenüber, an der SW.-Seite des Franzensplatzes, im sog. *Leopoldinischen Trakt* (nach dem Brande von 1668 von Kaiser Leopold I. erbaut), ist die ehem. *Residenz* mit dem prächtigen Rittersaal, dem langen Controlorgang, in welchem Josef II. allgemeine Audienz erteilte, den Gemächern, welche Maria Theresia und Josef II. bewohnten (Eintr. s. S. 12), und die *Militärkanzlei* des Kaisers; davor die *Hauptwache* (Wachparade tägl. außer Sonnt. um 1 Uhr).

R. (n.w.) stößt an den Franzensplatz der *Amalienhof*, Ende des XVII. Jahrh. erbaut, von der Kaiserin Elisabeth zeitweilig bewohnt, mit dem *Oberststallmeisteramt* (im Durchgang r. unter der Uhr werden an Wochentagen 10-12 U. Vm. die Karten für den Marstall ausgegeben, s. S. 12) Der Durchgang l. in der s.ö. Ecke des Burghofs mit den in Gold und Farben prangenden Wappen führt über eine ehem. Zugbrücke und Graben in den *Schweizerhof*, den ältest erhaltenen Teil des Burgbaues, aus dem XVI. Jahrh.; an der Grabenbrücke zwei kleine steinerne Löwen mit Wappenschildern, l. das Habsburger Wappen, r. fünf Lerchen oder eigentlich Adler, das uralte Wappen des Erzherzogtums. L. in der Ecke des Schweizerhofs ist der Eingang zur *Schatzkammer*, die ihren ehemals reichen Inhalt größtenteils an das kunsthistorische Hofmuseum (S. 42) abgegeben hat und jetzt in den Reichskanzleipalast verlegt werden soll; r. die *Burgkapelle*, ursprünglich 1449 im got. Stil erbaut (Chorschluß noch aus dieser Zeit; Kirchen-

musik s. S. 9). Ein Thorweg führt von hier zum Josefsplatz und der Augustinerkirche. Am *Josefsplatz* in der Ecke r. der Aufgang zur Hofbibliothek, in der Mitte der zum Kupferstich-Kabinet; l. die *Redoutensäle* und die von Fischer von Erlach 1735 erbaute *Winter-Reitschule* mit einer von 46 Säulen getragenen Galerie. In der Mitte des Platzes das 1806 von Kaiser Franz errichtete ***Reiterstandbild Kaiser Josefs II.** († 1790), aus Erz, von *Zauner*, auf einem Granitsockel; an den Langseiten zwei große Reliefs, auf den Aufschwung des Ackerbaues und Handels hindeutend, an den Ecksäulen 16 kleine Bronze-Medaillons, Ereignisse aus des Kaisers Leben. — *Augustinerkirche* u. s. w. siehe S. 21.

Die ***Hofbibliothek** (Eingang durch die Thür in der SO.-Ecke des Josefsplatzes; Eintr. s. S. 12), 1722 von *Fischer v. Erlach* erbaut, nimmt die ganze SW.-Seite des Josefsplatzes ein. Breite Treppen, an den Wänden römische Altertümer, führen in den glänzend dekorierten *Büchersaal, dessen Länge (78m bei 17m Breite) die des ganzen Platzes ist; in der Mitte Marmorstandbilder Kaiser Karls VI. und andrer Fürsten des Hauses Habsburg. In dem mächtigen Kuppelgewölbe Fresken von *Daniel Gran*. Die Bibliothek umfaßt über 400000 gedruckte Bände und 20000 Handschriften, unter diesen sehr wichtige für die ältere deutsche Litteratur, und die bedeutende Sammlung oriental. Handschriften, durch den Frhrn. v. Hammer-Purgstall († 1856) veranstaltet, dann ein Musik-Archiv von 12000 Bänden. Unter den 6800 *Inkunabeln* (vor 1500 gedruckte Bücher) ein Psalterium vom J. 1457, Druck von Schöffer und Fust, ferner die älteste Ausgabe der Biblia pauperum vom J. 1430. Die Schaustücke der Bibliothek sind in 8 Glasschränken ausgelegt. Das Bemerkenswerteste mag folgendes sein:

Schrank A. *Stoffe, auf welche geschrieben wurde* u. a. Purpurfarbiges Pergament mit Silber- und Goldschrift des VI. Jahrh., Theile der Evangelien; Baumwoll-, Linnen-, Maulbeerbaum-Papier, Palmblätter. — Schr. B. *Griech. Handschriften:* Bruchstücke der Genesis aus dem V. Jahrh. auf Purpur-Pergament; ein Werk über Medicinalpflanzen mit Abbildungen, aus dem V. Jahrh. — Schr. C. *Latein. Handschriften:* Bruchstücke der röm. Geschichte des Livius, die einzige Handschrift, welche die 5. Decade enthält, von dem heil. Suitbertus im VII. Jahrh. aus Schottland gebracht. — Schr. D. *Deutsche Handschriften:* Otfried's Evangelien-Harmonie (um 865 verfaßt), hervorragende gleichzeitige Handschrift; Tristan und Isolt des Meisters Gottfried von Straßburg (um 1210 verfaßt), aus dem XIV. Jahrh.; Fragmente einer Monseer Pergamenthandschrift (VIII. Jahrh.). — Schr. E. *Andere abendländ. Sprachen:* Bilderbibel mit Miniaturen auf Goldgrund und franz. Text, aus dem XIV. Jahrh.; Tasso's Gerusalemme conquistata, von des Dichters eigener Hand geschrieben. — Schr. F. *Morgenländ. Sprachen:* Koran vom J. 1545, achteckig, 5cm hoch und breit, als Amulet getragen; chines. Papier-Handschrift mit goldnen Buchstaben auf azurblauem Grund, mit Bildern auf Feigenblättern. — Schr. G. und H. Handschriften mit den schönsten *Miniaturen* vom VIII.-XVI. Jahrh. Hortulus animae von Seb. Brant mit 66 Bildern von höchster Vollendung, Scenen aus dem Leben des Heilandes und verschiedener Heiligen von einem vläm. Künstler; das vielgebrauchte Gebetbuch Kaiser Karls V. mit Namensschrift seiner Verwandten, seiner Muhme Margaretha, seiner Schwester Maria u. a.

Mit der Hofbibliothek ist eine vom Prinzen Eugen begonnene Sammlung von **Kupferstichen und Holzschnitten** vereinigt (unter dem Kuppelgewölbe aufgestellt, Eingang links vom Hauptthor), an 300000 Nummern, die Künstler von den frühesten Zeiten bis auf die Gegenwart umfassend, im ganzen über 1000 Bände. Die *Porträtsammlung* umfaßt 34000 Blätter.

Auf dem großen *äußern Burgplatz*, auch *Heldenplatz* genannt, zwischen Burg und Ringstraße, erhebt sich r. das ***Denkmal des Erzherzogs Karl,** der Erzherzog († 1847) auf vorspringendem Pferd, mit hochgeschwungener Fahne, Hindeutung auf jenen berühmten Moment bei Aspern (S. 80), nach *Fernkorn's* Modell 1860 in Wien gegossen, mit der Inschrift „dem heldenmüthigen Führer der Heere Österreichs errichtet von Franz Josef I." L. das ***Denkmal des Prinzen Eugen von Savoyen** („Prinz Eugenius der edle Ritter", † 1736), ebenfalls von *Fernkorn* (1865).

Das **äußere Burgthor** (Pl. II: B 4), 1822 von *Nobile* erbaut, hat fünf Durchgänge mit zwölf dorischen Säulen; an der innern Seite der Wahlspruch des Kaisers Franz: „Justitia regnorum fundamentum." Das Thor wird nach dem von Semper entworfenen Plan des Neubaues der Burg durch zwei mächtige Flügelbauten längs des Hofgartens und des Volksgartens mit dem kuppelgekrönten Mittel bau der neuen Hofburg verbunden; der s.ö. Flügel am Hofgarten ist schon fast vollendet.

Der **Volksgarten** (Pl. II: A B 3), an der NW.-Seite des Burgplatzes, 1824 von Kaiser Franz angelegt, ist im Sommer sehr besucht (Café-Restaurant; im Sommer bei günstiger Witterung täglich 6 Uhr Nachm. Konzert, s. S. 9). In dem sog. *Theseus-Tempel*, von Nobile im dorischen Stil erbaut, befand sich bis 1891 *Canova's* große Marmorgruppe, Theseus' Sieg über den Kentaur, einst von Napoleon I. für Mailand bestimmt (jetzt im kunsthist. Hofmuseum, vgl. S. 37). — L., in der Nähe der Restauration, das 1889 errichtete ***Grillparzer-Denkmal**, im Halbrund; in der Mittelnische die überlebensgroße sitzende Figur des Dichters, von *Kundmann*; an den Innenwänden der Flügel Reliefs mit Darstellungen aus seinen Werken (l. Ahnfrau, Traum ein Leben, König Ottokar, r. Sappho, Medea, Hero und Leander) von *R. Weyr*.

Der **k.k. Hofgarten** (Pl. II: B 4), auf der Südseite des Burgplatzes, mit dem *Reiterbild des Kaisers Franz I.* (†1765), von Moll, ist wegen des Ausbaues der Burg zur Zeit abgesperrt.

c. *Der südöstliche Teil der inneren Stadt.*

Am Josefsplatz (S. 20), dem Denkmal gegenüber, № 5 das *Palais Pallavicini* (Pl. II: B C 3), 1784 erbaut, am Portal kolossale Doppel-Karyatiden von Zauner; daneben r. (№ 6) der *Palast der ital. Botschaft*, l. die 1529 erbaute *Stallburg*, mit dem Oberstkämmerer- und Obersthofmarschallamt, durch einen Bogengang mit dem Hauptbau der Hofburg verbunden. Die Augustinergasse führt von hier s. zum Opernhaus; in ihr gleich r. die **Augustinerkirche** (Hof-

pfarrkirche; Pl. II: B C 4), 1330 begonnen, eine dreischiffige got. Hallenkirche mit auffallend langem Chor (Schiff 18,6m, Chor 22,8m hoch). Der Turm stammt aus dem J. 1850 (der alte brannte 1848 ab).

Dem Eingang gegenüber das schöne **Grabmal der Erzherzogin Maria Christina* († 1793), Tochter der Kaiserin Maria Theresia, das ihr Gemahl Herzog Albert von Sachsen-Teschen „uxori optimae“ im J. 1805 von *Canova* errichten ließ: eine 9m h. Marmorpyramide mit den Allegorien der Glückseligkeit (das Medaillonporträt der Erzherzogin haltend), der Tugend und der Wohlthätigkeit. Weiter l. führt eine Thür zur *Lorettokapelle*, in welcher die Urnen mit den Herzen sämtlicher Kaiser und Kaiserinnen seit Matthias aufbewahrt werden; l. anstoßend eine durch ein Gitter abgesperrte Kapelle, in welcher ein Grabdenkmal des Kaisers Leopold II. († 1792) in Marmor von Zauner, der Kaiser auf einem Sarkophag, an den die Religion sich trauernd anlehnt. An der Wand das Grabmal des Feldmarschalls Grafen Daun († 1766), von der Kaiserin Maria Theresia „patriae liberatori“ errichtet. Auch van Swieten († 1772), der berühmte Leibarzt der Kaiserin, ruht hier. — Pater Abraham a Sancta Clara († 1709) war Prediger an dieser Kirche.

Der Kirche schräg gegenüber in der Dorotheengasse (N° 18) die *Evang.-luth.* und (N° 16) die *Reformierte Kirche*, und auf dem kl. *Lobkowitzplatz* der fürstl. *Lobkowitz'sche Palast*, 1685-90 erbaut, jetzt vom franz. Botschafter bewohnt. R. davon an der Stelle des ehem. *Bürgerspitals* erheben sich monumentale Neubauten, u. a. der von Thienemann erbaute *Kärntnerhof* mit großem glasgedeckten Hof, und der von König erbaute prächtige *Philipp-Hof*, in dem sich das Lokal der *Jockey-Clubs* befindet. — Gegenüber, Ecke der Augustinerstraße und Augustinerbastei, an der Stelle des frühern Kärntnerthors der *Albrechtsbrunnen*, 1869 errichtet, mit Marmorstatuen von Meixner: in der Mitte Danubius mit Vindobona; r. Theiß, Raab, Enns, Traun, Inn; l. Save, March, Salzach, Mur, Drau.

Auf der Augustinerbastei steht der *Palast des † Erzherzogs Albrecht* (Pl. II: C 4), 1801-4 erbaut, 1865-67 umgestaltet, mit der ***Albertina**, Bibliothek nebst berühmter Sammlung von Kupferstichen und Handzeichnungen (Eintr. s. S. 11).

Die Albertina (Eingang im Hintergebäude, 1. Stock), von Herzog Albert von Sachsen-Teschen († 1822) angelegt, von Erzherzog Karl († 1847) und Erzherzog Albrecht († 1895) fortgeführt, ist besonders an *Handzeichnungen* eine der reichsten in Europa: an 17000 Blätter, u. a. c. 50 von Raffael, eins (Studie zur Saracenenschlacht bei Ostia) aus Dürer's Nachlaß, dem Raffael es 1515 geschenkt; 160 von Dürer, 152 (meist echt) von Rubens, 147 (davon 100 authentisch) von Rembrandt (größte Rembrandt-Sammlung). Besonders beachtenswert das Porträt des Kaisers Max I., die sog. „grüne Passion“, der Hase, die Blumen u. a. von *Dürer*, eine große Anzahl von Federzeichnungen und anderen Skizzen erster Meister. Die *Kupferstichsammlung* enthält in Foliobänden über 220000 Blätter, besonders die ältern Meister sehr reichhaltig, darunter u. a. das Werk des *Marc-Anton Raimondi* in Prachtdrucken. Die schönsten Blätter der Sammlung sind in Schränken unter Glas und Rahmen wechselnd ausgestellt. Die *Bibliothek* von 50000 Bänden ist reich an älteren Prachtwerken, an historischen, militärwissenschaftlichen und besonders an kunstgeschichtlichen Werken und seltenen alten Drucken. Die *Kartensammlung* umfaßt 24000 Landkarten und Pläne.

Opernhaus, *Ringstraße* u. s. w. siehe S. 59.

Nördl. führt vom Albrechtplatz die Tegetthoffgasse auf den Neuen Markt (Pl. II: C 3, 4). In der Mitte ein **Brunnen* mit

fünf Figuren, die Hauptflüsse des Erzherzogtums Österreich (Enns, Ybbs, Traun und March) darstellend, die ihr Wasser in die Donau ergießen: „Raph. Donner fec. 1739. C. M. Fischer restaur. 1801" (ursprünglich in Blei, 1873 durch Bronzekopien ersetzt).

An der Südseite des Platzes nimmt ein 1894 aufgeführter, bis zur Kärntnerstraße reichender Neubau, mit glänzenden Geschäftsräumen, die Stelle des ehem. fürstl. Schwarzenberg'schen Palastes ein; an der Westseite die **Kapuzinerkirche** (Pl. II: C 4), nach 1622 im Barockstil erbaut, mit der *kaiserlichen Gruft*. Diese ist am 1. und 2. Nov. für jedermann geöffnet, Fremden von Ostern bis Allerheiligen tägl. 9-12, im Winter 10-12 U.; Meldung beim Pförtner (dem Führer, einem Priester Kapuziner, eine Gabe für die Armen). Durch die Mitte des langen Gewölbes führt ein Gang zwischen den (115) Särgen hin.

Gleich vorn Maria Theresia († 1780) und ihr Gemahl Franz I. († 1765), großer Doppelsarkophag von Moll; Josef II. († 1790), Franz I. († 1835); Marie Luise, die Gattin Napoleons I. († 1847) und ihr Sohn, der Herzog von Reichstadt († 1832); Kaiser Maximilian von Mexico († 1867); Erzherzog Rudolf († 1889). Im Seitengewölbe l. Erzh. Karl († 1847); Leopold II. († 1792); Seitengewölbe r. die älteren meist reich verzierten Särge: Karl VI. († 1740), Leopold I. († 1705), Josef I. († 1711), Matthias II. († 1619); der letztere wurde mit seiner Gemahlin Anna († 1618) zuerst hier beigesetzt.

Die kurze Schwanengasse führt von hier auf die belebte Kärntnerstraße, eine der Hauptverkehrsadern der innern Stadt, mit einigen schönen Neubauten; die Verbreiterung der Straße ist im Werk (Neubauten müssen einrücken). Schräg gegenüber der Schwanengasse die **Malteserkirche** (Pl. II: C 4) oder *Kirche St. Johannes des Täufers*, ungar. Nationalkirche, mit einem Ehrendenkmal aus Gips, die Festung Malta, dem Großmeister Joh. v. Lavalette gewidmet. — In der Nähe, Annagasse 3, der *Annahof*, 1894 von Fellner und Hellmer erbaut, mit freskengeschmückter Fassade (Franziskanerkeller s. S. 4), und die **St. Annakirche** (Pl. II: C 4), nach einem Brande 1747 im Barockstil erneut, früher Jesuiten-, jetzt franz. Nationalkirche (Sonnt. franz. Predigt); Fresken und Marienbild von D. Gran. — N., Himmelpfortgasse N° 8, das *Finanzministerium*, der ehem. *Palast des Prinzen Eugen von Savoyen* († hier am 21. April 1736), im reichen Barockstil 1703 von Hildebrand und Fischer v. Erlach erbaut, mit prächtigem Vestibül und Stiegenhaus. — Ö., auf der *Seilerstätte* (Pl. II: C D 4) das von Fellner 1871/72 erbaute, 1884 ausgebrannte *Stadttheater*, jetzt *Ronachers Etablissement* (S. 9), und (N° 3) das *Palais des Herzogs von Coburg*.

Wir kehren vom n. Ende der Seilerstätte zum Graben durch die Singerstraße zurück. In letzterer r. (N° 7) das *Deutschordenshaus* (Komturei mit Kapelle schon vom J. 1200); die mit Wappenschildern, Fahnen und Grabmälern reich geschmückte got. Kirche wurde 1326 erbaut, 1730 modernisiert und 1864 hergestellt.

N.ö. führt vom Stephansplatz die belebte *Rotenturmstraße* nach der Leopoldstadt; r. N° 10, Ecke des Lugeck, der prachtvolle neue „Germaniahof". Durch das Lugeck, dann r. durch die Bäckerstraße gelangt man auf den kleinen *Universitätsplatz* (Pl. D 3) mit der **Universitäts** *(Jesuiten)*-**Kirche**, 1628-31 im Barockstil erbaut, die Gewölbefresken von Andr. Pozzo (1705; 1834 von P. Krafft restauriert), das Hochaltarblatt von Kupelwieser; daneben (N° 2) die *Akademie der Wissenschaften* (gegründet 1846), die seit 1857 hier, in den Räumen der ehem. Universität, der im J. 1848 viel genannten „Aula", ihren Sitz hat.

Die nächste Seitenstraße (r.) der Rotenturmstr. ist der Fleischmarkt; daselbst (N° 13) die **griech. Kirche** (Pl. II: D 3, 4; *Kirche der nicht-unierten Griechen*), 1804 erbaut, 1858 auf Kosten des Barons Sina († 1876) nach *Hansen's* Plänen umgebaut; neue Fassade im byzant. Stil (polychromer Ziegelrohbau), mit Fresken auf Goldgrund von Rahl; im Vestibül Bilder von Bitterlich u. Eisenmenger, in dem reich ausgestatteten Innern Fresken von Thiersch. — Gottesdienst der *unierten Griechen* in der 1852 gut hergestellten *Barbarakirche* in der anstoßenden Postgasse. Daneben (N° 8) das *Handelsministerium*, (N° 9) das *Postsparkassenamt* und (N° 10 u. 12) das *Hauptpostamt* (S. 7).

d. *Der nordwestliche Teil der inneren Stadt.*

Vom NW.-Ende des Grabens führt geradeaus die Nagler- u. Bognergasse (Gedenktafel am Haus N° 1) zum Hof und der Freiung; r. die *Tuchlauben* (hier N° 8 der *österreich. Kunstverein*, S. 12) zum Hohen Markt (Pl. II: C 2, 3), angeblich dem Forum des römischen Wien. Der jetzige *Sina'sche Palast* (N° 8), restauriert von Hansen, mit Fresken von Rahl, ist ein Teil des ältesten Hauses von Wien, des *Berghofs;* das römische Prätorium soll hier gestanden haben (Denktafel). In der Mitte ein **Votiv-Denkmal** nach Fischer v. Erlach's Entwurf, die Vermählung Mariä, von Kaiser Karl VI. 1732 zum Andenken an die Tapferkeit Kaiser Josefs I. bei der Belagerung von Landau errichtet, 1852 erneuert (Figuren von Corradini); zu beiden Seiten Springbrunnen. Zwischen dem Hohen Markt und der Donau lag das ehemalige *Judenviertel.* Von der Nordecke des Platzes führt die Marc Aurel-Straße zur Donau. — Unweit n.w., Wipplinger Str. 8, das nicht mehr benutzte **alte Rathaus** oder *Magistrats-Gebäude;* der ältere gegen die Salvatorgasse gelegene Teil vom J. 1455, die heutige Fassade vom J. 1706. Im Hof ein *Brunnen* mit Perseus und Andromeda, Bleigruppe von Donner. — Gegenüber (N° 11), Ecke des Judenplatzes, das *Ministerium des Innern,* von Fischer v. Erlach 1716 erbaut.

R. neben dem Rathaus die **Salvator-** oder **Rathaus-Kapelle** (Pl. II: C 2), aus zwei Kapellen bestehend, die ältere, ein zierlicher frühgot. Bau, vom J. 1361, die zweite, durch einen Spitzbogen

mit der älteren Kapelle verbunden, 1452-57 errichtet, mit Renaissance-Portal vom J. 1515; der Turm 1867 von Schmidt erbaut. Seit 1871 wird die Kapelle für den altkatholischen Gottesdienst benutzt.

Die Kirche **Maria-Stiegen** (*Maria am Gestade;* Pl. II: C 2), Salvatorgasse, böhmische National-Kirche, mit einschiffigem, seit 1394 erbautem spätgotischen Langhaus, das sich an den zierlichen um 1350 vollendeten einschiffigen Chor in etwas verschobener Richtung anlegt, 1817-20 ausgebessert, hat schöne Altäre und alte und neue Glasgemälde. Der 57m h. siebeneckige Turm, vom Ausgang des xv. Jahrh., endet in einer zierlichen durchbrochenen Kuppel.

Zurück zur Wipplinger Straße (zwischen N° 22 u. 24 Blick auf den hier überbrückten „Tiefen Graben") und durch die Färbergasse auf den Platz Am Hof (Pl. II: B C 2, 3), den größten der innern Stadt; auf ihm stand, wie eine Inschrift am Hause N° 14 (s. unten) meldet, die alte Burg der Markgrafen und Herzöge aus dem Hause Babenberg (S. 13). In der Mitte eine *Mariensäule*, 1667 von Leopold I. errichtet. An der Südseite das 1892 enthüllte **Reiterdenkmal des Feldmarschalls Radetzky* (1766-1858), Erzguß nach Zumbusch's Modell. In der SO.-Ecke des Platzes (N° 14) das *Kriegs-Ministerium;* daneben die *Pfarrkirche am Hof* (Pl. II: C 2), aus dem xv. Jahrh., früher Jesuitenkirche, mit Barockfassade von 1662. Gegenüber (N° 6) die *österr. Credit-Anstalt* (Pl. II: B 2), 1858-60 von Fröhlich erbaut, mit sechs Statuen von Gasser. Das *bürgerliche Zeughaus* (N° 10, Nordseite), 1562 erbaut, mit Fassade von 1732, hat sein Waffenmuseum an das neue Rathaus abgegeben (vgl. S. 30).

Auf der Freiung (Pl. II: B 2), dem westl. anstoßenden Platz, in der Mitte ein *Brunnen* von L. v. Schwanthaler, auf einer Säule mit Eichenblättern die Figur der Austria, unten Donau, Elbe, Weichsel und Po, 1846 errichtet.

L. (N° 3) der gräfl. **Harrach'sche Palast** (Pl. II: B 2), 1689 erbaut, mit schönem Wintergarten und **Gemälde-Galerie* (Eintr. s. S. 12), Eintritt durch die Thür l. vom Hauptportal, 2 Treppen hoch, gut eingerichtet, Licht von oben, an 400 Bilder in 3 Sälen und 2 Kabinetten. Katalog 70 kr.

I. Saal. Niederländer und Deutsche. 1. *Fyt*, Früchtekranz; 4. *Heda*, Stilleben; 11-15. *Valkenburg*, Stilleben; 16. *Jac. van Es*, Fischhändler; 17. *Paul Potter* (?), Kühe; 21. *Berchem*. Waldpartie; 22. *F. Snyders*, Hirschjagd; 45. *Weenix*, Abraham's Zug; 46. *Art des Holbein (Amberger?)*, Porträt (des Moritz von Ellen?); *44. *Meister der weibl. Halbfiguren*, drei musicierende Mädchen; 51. *Niederl. Schule*, großer Flügelaltar (aus Rohrau), in der Mitte Christus am Kreuz, l. die h. Familie, r. die h. Helena; 53-56. *Dav. Teniers d.J.*, rauchende Bauern, Schreiber und Violinspieler; 69. *Ryckaert*, Plünderung; 72. *Flinck*, Brustbild eines jungen Mannes; 73. *Beek*, Brustbild eines Mannes; *Ovens:* 75. Mädchen mit einem verblutenden Huhn, 76. Mädchen mit Weintraube; 78. *Griffier*, Greenwich; 82. *W. v. d. Velde d.J.*, Malta; 86. *Griffier*, Windsor; 110, 114. *Cornelis de Waal*, Lager aus dem 30j. Kriege. — II. Saal. Franzosen und Italiener. *118. *Claude Lorrain*, Sonnenuntergang; 121. *J. Vernet*

e. *Die Ringstraße.*

Die ***Ringstraße,** die in Verbindung mit dem *Franz Josefs-Quai* die ganze innere Stadt umzieht, seit 1857 größtenteils auf dem ehemaligen Festungsgraben und Glacis angelegt (vgl. S. 15), enthält neben den unvermeidlichen „Zinskasernen“ eine Fülle prächtiger Neubauten, wie sie kaum eine andere europäische Hauptstadt aufzuweisen hat. Die Straße ist durchgängig 57m breit und von der Aspernbrücke bis zum Ende des Schottenrings 42 Min. lang (die Linden in Berlin 20 Min., die alten Boulevards in Paris c. 1 St. bei gleicher Breite).

An dem am *Franz Josefs-Quai* (S. 67) beginnenden Schottenring (Pl. II: BC 1, 2) l. (No 16) die ***Börse,** im Renaissancestil von *Hansen* und *Tietz* 1872-77 erbaut, ein Viereck von 91m Länge und 99m Breite; im Innern das Vestibül und der große Börsensaal sehenswert (Eintr. 10 kr.). Im 1. Stock (Eingang von der Börsengasse) das ***k. k. Handelsmuseum** (Eintr. s. S. 12), eine reiche Sammlung namentlich ostasiatischer Erzeugnisse (Naturprodukte, Fabrikate, Modelle u. a.); im *Lesezimmer* oriental. Zeitungen. Dahinter, Börsenplatz 1, das *Central-Telegraphenamt* (Pl. II: B 2). — Weiter, auf der r. Seite der Ringstraße, die *Polizeidirektion* (Pl. II: B 1); dann, Ecke der Heßgasse, das an der Stelle des am 8. Dec. 1881 niedergebrannten Ringtheaters auf Kosten des Kaisers vom Dombaumeister Fr. Schmidt im got. Stil erbaute *Stiftungs-* oder *Sühnhaus* (Pl. II: B 1, 2), den Wiener Wohlthätigkeitsanstalten gewidmet, mit Kapelle, in der am 9. Dec. jedes Jahr für die bei dem Brande Verunglückten (an 400) eine Messe gelesen wird.

Auf dem dreieckigen, mit Anlagen geschmückten *Maximiliansplatz* zwischen Währingerstr. und Universitätsstr. erhebt sich die ****Votivkirche** (*Heilandskirche*; Pl. II: A 1), zum Andenken an die Rettung des Kaisers aus Mörderhand im J. 1853 nach *Ferstel's* Plänen 1856-79 erbaut, ein prächtiger got. Bau, dreischiffig mit Querschiff, Chorumgang und Kapellenkranz. Schöne Fassade mit zwei schlanken durchbrochenen 99m h. Türmen und reichem Statuenschmuck. Das in Gold und Farben prangende Innere, mit 78 gemalten Glasfenstern, ist tägl. 6-11 und 4-6 U. zugänglich. In der Salmkapelle neben dem n. Querschiff das Marmorgrabmal des kais. Feldhauptmanns Grafen Niklas Salm († 1530), Verteidigers von Wien gegen Soliman II. im J. 1529, 1878 von Raitz bei Brünn hierher übertragen; gegenüber ein prächtiger Taufstein.

Auf dem an den Schottenring s. anstoßenden *Franzensring (Pl. II: AB 2, 3) erhebt sich eine Reihe großartiger Bauten, die diesen Teil der Ringstraße zum architektonischen Glanzpunkte Wiens machen. Zunächst r. die ***Universität** (Eintr. s. S. 13), im Stil der ital. Hochrenaissance von *Ferstel* 1873-84 erbaut, 1886 eröffnet, ein mächtiges 21 720qm umfassendes Viereck mit Räumen für die meisten Hörsäle und die Sammlungen der Universität. Eine

Rampe und Freitreppe führen zu dem mit Skulpturen geschmückten Portikus, aus dem man in das Vestibül, die durch zwei Stockwerke gehende „Aula“ tritt; l. eine Marmortafel mit den Namen sämtlicher Rektoren seit 1365. Im ersten Stock des r. Flügels der Eingang zu dem prächtigen großen Festsaal; über der Haupttreppe des l. Flügels ein *Marmorstandbild des Kaisers Franz Josef I.*, von K. Zumbusch. In den Arkadengängen des Hofraums sind die Büsten berühmter verstorbener Universitätslehrer aufgestellt: *R. v. Eitelberger*, *J. B. Quarini*, *F. Schuh*, *G. B. van Swieten*, *Jos. Hyrtl*, *A. J. v. Stifft*, *Joh.* u. *Th. von Oppolzer*, *Lor. von Stein* u. v. a. — Die Mitte der Westfassade nimmt die nach dem Muster der Ste-Geneviève zu Paris gebaute *Universitäts-Bibliothek* ein, mit 320 000 Bänden und prächtigem, nach Fakultäten geteiltem Lesesaal (Eintr. s. S. 13).

Die Universität, 1365 gegründet, unter Maria Theresia durch den berühmten Arzt van Swieten (S. 22) reorganisiert, zählt etwa 6000 Studenten und 347 Professoren und Docenten. Die medicinisch-chirurgische Fakultät hat europäischen Ruf. — Zur Universität gehören die *Sternwarte* (S. 78), das *physikalische Institut* (IX. Türkenstr. 3), der *botanische Garten* sammt Herbarien (III. Rennweg 14), das *chemische Laboratorium* (S. 73), das *pathologisch-anatomische Museum* (im allgemeinen Krankenhaus, S. 73), die *evangelisch-theolog. Fakultät* (IX. Mariannengasse 25), das *anatom. Institut* (IX. Währingerstr. 13, S. 73), u. v. a.

Hinter der Universität (Universitätsstr. 7) das *Generalkommando* (Pl. II: A 2), ein Renaissancebau von Doderer (1872-74); am Portal Atlanten von Pilz. — Gegenüber der Universität auf der l. Seite der Ringstraße, wo die Mölker Bastei mündet, das *Liebenberg-Denkmal*, Obelisk mit Bronze-Medaillon und ruhendem Löwen, zur Erinnerung an Liebenberg, den tapfern Bürgermeister von Wien während der Türkenbelagerung 1683, von Silbernagl (1890).

Von der Südseite der Universität bis zum Reichsratsgebäude erstreckt sich der hübsch angelegte *Rathauspark* (Pl. II: A 2, 3; im Sommer Nachm. Konzert, s. S. 9). Auf der W.-Seite, c. 150m vom Franzensring, das ****Rathaus** (Eintr. s. S. 12), 1873-83 im got. Stil vom Dombaumeister *Schmidt* mit einem Aufwand von 15 Millionen fl. erbaut, mit reichem Statuenschmuck. Den mächtigen 100m h. Turm krönt ein in Kupfer getriebener Bannerträger, der „eiserne Mann“; an den drei freien Seiten des Turms im Mezzanin Reliefporträte des Kaisers Franz Josef I., Rudolfs von Habsburg und Herzog Rudolfs des Stifters (von Zumbusch, Kundmann, Gasser). Im Innern des einen großen von Arkaden umgebenen und sechs kleinere Höfe umfassenden Gebäudes (Flächenräum c. 2ha) sind namentlich sehenswert die Sitzungssäle des Magistrats, der prächtige Gemeinderatssaal mit Fresken von *Mayer*, die sog. Volkshalle unter dem Turm an der Hauptfassade, die beiden Feststiegen mit Säulen von Untersberger Marmor und vergoldetem Gitterwerk, und die durch zwei Stockwerke gehende Festhalle. Von den Balkonen schöner Blick auf den von stattlichen Gebäuden umgebenen Rathauspark. Im 1. Stock die *städtische Bibliothek* (reiche Samm-

lung namentlich auf Wien bezüglicher Bücher, Wiener Theaterlitteratur u. dgl., besondere Abteilung für das Städtewesen; Eintr. s. S. 12) und das ***Historische Museum der Stadt Wien,** verbunden mit dem Städtischen Waffenmuseum (Zugang über die Feststiege No. 2; Eintr. s. S. 12). An allen Gegenständen erklärende Beischriften. Katalog des Histor. Museums in Vorbereitung, des Waffenmuseums 20 kr. Direktor Dr. Glossy.

I. Abteilung. Denkmale aus dem Stephansdom: Sonne und Mond von der ältesten Turmkrone (xv. Jahrh.); Glasgemälde aus dem xv. Jahrh; Überreste von Wandmalereien aus dem xiii. Jahrh. — II. Abt. Römische Altertümer (Särge, Votivsteine, Überreste eines Bades, Säulenkapitäle, Münzen). Vorchristliche Funde verschiedener Art aus Wiens Umgebung, gefunden beim Bau der Hochquellenleitung; Steindenkmale des Mittelalters und der neueren Zeit; Standbilder österr. Herzöge und von Heiligen aus dem xiv. und xv. Jahrh. aus dem Stephansdom. — Stadtpläne. Studien über die Anlage des röm. Wien und mittelalterliche Stadterweiterungen (Nr. 1-3 und 4-13), ein Originalplan von 1438-1455 (Nr. 14), ein runder Tisch mit dem Originalplan von *Hirschvogel* von 1547 (15), Pläne von *Wolmuet* von 1547 (17), von *Suttinger* von 1684 (19), von *Anguissola* und *Marinoni* von 1706 (20), von *Nagel* von 1770 (21; die drei letzteren Kopien) und neuere Pläne. — 37-454. Gesamt- und Einzelansichten: älteste Ansicht vom J. 1483 (37), von 1493 (38; aus der Schedel'schen Chronik), dann von *Hirschvogel* 1547 (39, 40), von *Lautensack* 1558 (41), von *J. N. Vischer* und *Hufnagel* 1640 (43), von *M. Vischer* 1675 (44-46), von *Suttinger* 1676 (47, 48), von *Folbert van Allen* 1680-1682 (49), von *Delsenbach* 1719 (54-57), eine große Ansicht der Stadt und Vorstädte aus der Vogelschau, von *J. D. v. Huber* 1774 (69) und eine Reihe von Einzelansichten aus dem xviii. und xix. Jahrh. in Ölbildern, Aquarellen [u. a. von *F. Matsch* und *G. Klimt*, das Innere des alten Burgtheaters, dann Aquarelle von *Charlemont* (311-313. Innenansichten des Amerling-Museums), von *Jacob*, *Franz* und *Rud. Alt* (327-330. das alte Rathaus; 331. Makart's Atelier), *Varonne* u. a.] und Kupferstichen (besonders von *Pfeffel*, *Kleiner*, *Schütz* und *Ziegler*). Übersicht der Stadtbefestigung vom xvi. Jahrh. bis zum Abbruch der Basteien in neuester Zeit. — 455-623. Geschichtliche Wiener Ereignisse: *Meldemann's* Rundansicht der Stadt mit der Aufstellung der Türken im J. 1529 (460); türkische Heerführer und Soldaten von 1529 (463-474); Darstellungen aus der Türkenbelagerung 1683, darunter ein großes Ölgemälde von *Wyk* (485-529); Einzüge der Kaiser, Huldigungen, Vermählungen, Gedenkblätter auf Maria Theresia und Josef II., französische Invasionen 1805 und 1809, Revolution 1848 in Ölbildern, Aquarellen, Kupferstichen und Lithographien. — 624-788. Wiener Volksfiguren und -Scenen, Trachten und Moden aus dem xviii. und xix. Jahrh. — 789-841. Volksfeste und -Belustigungen, Bälle, Konzerte. — 842-1085. Porträte bedeutender Wiener Persönlichkeiten vom xvi. Jahrh. an in Ölbildern, Miniaturen, Aquarellen und Stichen. — III. Abt. Im Korridor 4-14. Embleme der einstigen richterlichen Gewalt der Stadt Wien, Marter- und Hinrichtungswerkzeuge; 3, 19, 37, 38, 44, 51, 99, 100, 102, 106, 107, 174, 200-202, 206-208. Fahnen und Banner alter Zünfte; 28-31, 56-58, 103, 112, 113. Zunftladen; 20-27, 33-36, 39-42, 52-55, 63-98, 115, 116, 175-198. Abbildungen der Wiener Bürgerwehr vom xvi. bis zur Mitte des xix. Jahrh.; 117-167. Wiener Originalmaße und Gewichte; 171, 172. Meistertafeln der Genossenschaften der Steinmetzen und Baumeister; 304-687. Wiener Geldumlauf vom xv.-xix. Jahrh.; 688-713. Geldwertzeichen des xviii und xix. Jahrh.; 714-1124. Medaillen und Gedenkmünzen des xv.-xix. Jahrh. — Im I. Zimmer 1125-1235. Bildnisse von Dichtern, Musikern, Kostümbilder von Schauspielern, u. a.; 1216. Mozart's Klavier; 1238. Schubert's Klavier; 1240-1242. Totenmasken von Haydn, Beethoven und Lenau. Außerdem Handschriften von Haydn, Beethoven, F. Laube, F. Raimund, Franz Liszt, Herwegh, Kossuth, Bismarck u. a. — Im II. Zimmer Bilder, Kostüme, Fahnen, Standarten zu dem von *Makart* entworfenen Wiener Festzug vom J. 1879 (zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares). In der Mitte:

1365. großes plastisches Modell der inneren Stadt um 1852-54 mit den Basteien und Glacis. — An das I. Zimmer grenzt l. das Grillparzer-Zimmer: im Vorraum eine Sammlung von Bildnissen des Dichters, seiner Eltern und der Familie Fröhlich; nebenan Zimmer und Kabinet, welche die ganze Wohnungseinrichtung Grillparzer's und seine Bibliothek enthalten, in den Schaukästen Handschriften seiner Werke, Ehrendiplome und dergleichen.

Die IV. Abt. (*Waffenmuseum), im II. Stock, umfaßt allein 1460 Nummern, die in 7 Räumen aufgestellt sind.

I. Vorsaal. Wappenschilde von der Leichenfeier Herzog Albrechts VI. im J. 1463 und Kaiser Friedrichs IV. im J. 1493. Mailänder Harnische; got. Reiterharnisch (xv. Jahrh.); kunstvoll bemalte Tartschen (Reiterschilde) aus dem xv. Jahrh. In der Mitte die Wiener Bürgerfahne (xv. Jahrh.), bei beiden Türkenbelagerungen in Gebrauch. — II. Zimmer. Schwarze Morions (spanische Schützenhauben), zweihändige und einhändige Schwerter aus dem xv.-xvi. Jahrh., ein Hand-Hakenbüchsenlauf aus dem xv. Jahrh. — III. Saal. Stangenwaffen aller Art, Bürgerharnische, schön geätzte ganze Harnische (namentlich 592, 593, xvi. Jahrh.). In Schaukästen Armbrüste, Radschloßbüchsen und Revolver, Jagdgewehre, Baläster (xvi.-xvii. Jahrh.). An den Wänden Gruppen von Ahlspießen (xv. Jahrh.; eine seltene Spezialität der Sammlung), Rüststücken, Tartschen, Reisspießen etc. — IV. Saal. Schwarzgraue und schwarze Harnische, Reiter- und Landsknecht-Harnische, ein ungarischer Krebs; zahlreiche Trophäen aus der zweiten Türkenbelagerung 1683, von den Büsten Karls v. Lothringen und Starhembergs flankiert. Der angebl. Schädel Kara Mustapha's mit der seidenen Schnur, mit welcher der Großvezier 1683 zu Belgrad erdrosselt worden sein soll; sein angebl. Totenhemd; die Blutfahne, 1684 von Herzog Karl v. Lothringen in der Schlacht von Hamzabeg erbeutet; andere türk. Fahnen, Roßschweife, Schnapphahnmusketen, Bogen, Pfeile, Schilde, Rauchgefäß, Ziehlaterne und Trommeln. Außerdem Lunten, Radschloßgewehre, Trombons, die Fahne der Bäckerzunft, von der Decke herabhängend die schöne Fahne des Maltesers Grafen Herberstein. — V. Saal. Türkische Waffen aus den Kriegen des Prinzen Eugen und Laudon's, franz. Waffen von 1805-9, um die Büste Kaiser Franz' I. gruppiert. Waffen und Fahnen der Wiener Bürgerwehr aus dem xviii. Jahrh.; Hakenbüchsen größten Kalibers. In den Schaukästen prächtige Degen, Dolche, Handschars. Beim Ausgang ein Abguß von Natter's Hofer-Denkmal in Innsbruck (S. 140) — VI. Korridor. Bergstock Andreas Hofers; Gewehre der Wiener Nationalgarde 1848; Waffen und Fahnen der Bürgerwehr. Sechs Kanonenrohre, Geschenk des Kaisers an die Bürger 1809; Uniformstücke, von Kaiser Franz I. in der Schlacht bei Leipzig und beim Einzuge in Paris getragen. Büsten Wrbna's und Saurau's. — VII. Zimmer. Waffen der Wiener Nationalgarde; Fahne des akadem. Corps 1848 und der Tiroler Freischützen 1848 und 1859; Modelle der Wiener Freiwilligen (1859 und 1866).

Dem Rathaus gegenüber auf der O.-Seite der Ringstraße das neue ***Hofburgtheater** (Pl. II: A B 2, 3; S. 8), 1876-89 nach Plänen von *Semper* und *Hasenauer* in reicher Spätrenaissance erbaut.

Der plastische Schmuck der Außenseite ist von *Kundmann* (Apollo und die tragische und komische Muse, über der Attika des Mittelbaues), *Weyr* (Triumphzug des Bacchus, Relief über dem Eingang), *Edm. Hofmann*, *Tilgner* (Büsten von Calderon, Shakspeare, Molière, Lessing, Goethe, Schiller, Hebbel, Grillparzer, Halm), *Benk* (Allegorien), *Costenoble*, *Gasser* u. a. — In den beiden *Treppenhäusern Deckengemälde von *Matsch* und den Brüdern *Klimt*, die Entwicklung der Schauspielkunst darstellend, sowie je 2 allegor. Statuen von *Benk* und Standbilder berühmter Schauspieler; in den Vestibülen Deckengemälde von *Karger*, im Foyer von *Charlemont*; in den Nebenräumen des letztern die 1786 von Joseph II. gegründete *Bildnisgalerie der Burgtheaterkünstler, in den Lünetten und Kuppeln des Hauptsaals Bilder von *R. Ruß* und *Charlemont*. Der Zuschauerraum (Platz für 2000 Personen) ist mit Skulpturen von *Weyr* und *Tilgner* und Bildern

von *Hynais* reich geschmückt. In den zu den kais. Logen führenden Prachträumen u. a. ein Rundfries (Kinder- und Tiergestalten) von *Eisenmenger* und eine Klytia-Statue von *Benk*.

Weiter, auf der W.-Seite der Ringstraße dem Volksgarten gegenüber, das ***Reichsratsgebäude** (Pl. II: A 3), ein imposanter Bau im griechischen Stil von *Hansen* (Eintr. s. S. 12). Das Abgeordnetenhaus und das Herrenhaus bilden zwei auch nach außen hin selbständige, an den Ecken von je 4 Bronze-Quadrigen gekrönte und mit Marmorstatuen und Reliefs geschmückte Gebäude, die durch niedrigere Seitenflügel verbunden sind. Eine breite Rampe führt zu dem säulengetragenen Portikus; an denselben schließt sich das Atrium, an dieses das prächtige Peristyl, getragen von 24 Monolithsäulen aus Untersberger Marmor, mit Wänden von Carrara-Marmor und einem umlaufenden Fries mit Freskogemälden historischen Inhalts. Auf das Peristyl öffnen sich die schönen, völlig gleich ausgestatteten Sitzungssäle des (l.) Herrenhauses und des (r.) Abgeordnetenhauses, um die sich beiderseits Lese- und Konferenzzimmer, Räume für die Bureaux, die Ausschüsse, die Minister u. s. w. gruppieren. — Hinter dem Parlamentsgebäude l., an der Volksgartenstr., der ***Justizpalast,** in deutscher Renaissance nach *Wielemanns*' Plänen 1875-81 erbaut, für verschiedene Justizbehörden; in der prachtvollen Centralhalle die 3m h. Marmorstatue der Gerechtigkeit von *Pendl*. — Hinter dem Justizpalast an der Kreuzung der Bellaria- und Museumstr. des ***Deutsche Volkstheater** (Pl. II: A 4; S. 8), 1887-89 nach Plänen von *Fellner* und *Hellmer* im ital. Spätrenaissancestil erbaut; die Skulpturen der Hauptfront von *Vogl*, im Innern von *Friedl;* Deckengemälde und Vorhang von *Veith*.

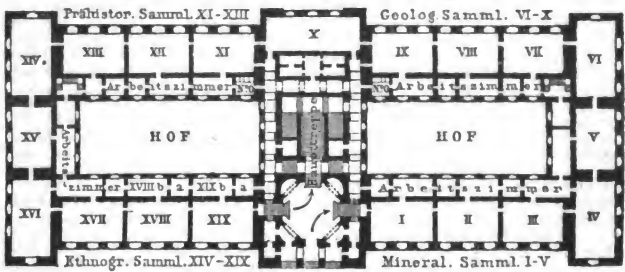
Am Burgring (Pl. II: C 4) dem Burgthor gegenüber auf dem Maria Theresia-Platz erhebt sich das großartige ***Maria Theresia-Denkmal**, „errichtet von Franz Joseph 1888", Bronzeguß nach *Zumbusch's* Modellen, der architekton. Aufbau von *Hasenauer*.

Auf einem 13m h. Marmorsockel thront die sitzende 6m h. Bronzestatue der Kaiserin († 1780), als 35jährige Frau dargestellt, die rechte Hand grüßend ausgestreckt, mit der sceptertragenden Linken die pragmatische Sanktion (die Bürgschaft der Einheit des Reichs) umfassend. An der untern Abteilung des Sockels auf weit ausladenden Postamenten vier Reitergestalten: r. Laudon, l. Daun, rückwärts r. Traun, l. Khevenhüller; zwischen ihnen vier hohe Standbilder: vorn der Reichskanzler Fürst Kaunitz, an der Rückseite der Artilleriegeneral Fürst Wenzel Liechtenstein, dann l. der Rechtskundige Haugwitz und r. der Arzt van Swieten. In den Nischen am obern Teil des Sockels Porträtgruppen bedeutender Männer des Zeitalters: über Kaunitz die Bildnisse von Starhemberg, Bartenstein und Mercy, über Liechtenstein die der Generale Lacy, Hadik und Nadasdy; über Haugwitz Brukenthal, Grassalkovits, Rieger, Martini und Sonnenfels; über van Swieten der Numismatiker Eckhel, der Historiker Pray, dann Gluck und Haydn, an seiner Hand der Knabe Mozart. Oberhalb leiten die Idealgestalten der Stärke, Weisheit, Gerechtigkeit und Milde zum Standbild der Kaiserin hinan.

Einen weiteren Schmuck des Platzes bilden vier *Brunnen* mit Marmorgruppen von Schmidgruber, E. v. Hoffmann und H. Härdtl, sowie am Aufgang zur Museumstraße zwei *Kolossalgruppen von Pferdebändigern*, von Th. Friedl.

Auf beiden Seiten des Platzes die ***k. k. Hof-Museen**, zwei im Außenbau völlig gleichartige Gebäude im ital. Hochrenaissancestil, von *Hasenauer* unter Mitwirkung von *Semper* 1872-89 erbaut, das westl. für die naturhistorischen Hofsammlungen, das östl. für die kunsthistorischen Sammlungen des Kaiserhauses. Jedes Museum bildet ein gewaltiges, 169m l., 70m br. Rechteck, dessen Ecken und Mitte durch mäßig vorspringende, säulengeschmückte Risalite markiert sind. Über dem Mittelbau erhebt sich eine Kuppel, einschließlich der bekrönenden Kolossalfigur 64m hoch.

Das ***k. k. Naturhistorische Hofmuseum** enthält in den beiden mittleren Stockwerken den Hauptteil der umfangreichen Sammlungen, deren Grund durch Kaiser Franz I. 1748 mit dem Ankauf der Naturaliensammlung des J. v. Baillou in Florenz gelegt wurde Jetziger Intendant ist der namhafte Geologe Franz v. Hauer. Eintritt s. S. 12; Stöcke und Schirme müssen abgegeben werden.



Naturhistorisches Hofmuseum (Hochparterre).

Der reiche Figurenschmuck des Äußern deutet auf die Zwecke des Gebäudes hin. Auf der Kuppel die bronzene Kolossalfigur des Helios, von *Joh. Benk;* in den die Kuppel flankierenden vier Tabernakeln Hephästos, Poseidon, Gaea und Urania, von *Silbernagl.* In den Zwickeln der Kuppel und an der Attika des Mittelrisalits Victorien von *Härdtl* und *Kundmann.* Auf der Balustrade Porträtstatuen der für die Naturwissenschaften bahnbrechenden Männer; über den Fenstern des II. Stocks Porträtköpfe von Naturforschern, ferner in den Medaillons des II. Stocks, in den Bogenzwickeln der großen Fenster und in den Nischen der Risalite allegorische Figuren, über deren Bedeutung der S. 34 gen. offizielle Führer Auskunft giebt. Zwischen den Säulenstellungen der Mittelrisalite im Erdgeschoß plastische Gruppen: vorn Europa und Amerika-Australien von *Kundmann,* rückwärts Asien und Afrika von *Paul Wagner.*

Der Eingang befindet sich unter der Kuppel, in der Mitte der Hauptfront. Aus dem Vestibül, in dessen Kuppelfeldern 8 Medaillonporträte früherer Museumsdirektoren von *Jos. Lax,* führt eine niedere Treppe r. ins Hochparterre, geradeaus die imposante Haupttreppe zum Foyer des 1. Stocks. Das große Deckengemälde des Treppenhauses (der Kreislauf des Lebens) und die 12 allegor. Figuren in den Lünetten sind von *Canon,* 8 Porträtstatuen an den Wandpfeilern von *Tilgner* u. a. In den Kuppelnischen des Foyers allegor. Figuren von *Tilgner,* darüber am Gesims ein heiterer Tierfries von *Benk;* in den Zwickeln der Fenster Reliefs von *Weyr.*

Die Verteilung und Aufstellung der einzelnen Sammlungen ist folgende. A. **Hochparterre.** Saal I-V. Mineralogisch-petrogra-

phische Abteilung. 1. Terminologische Mineraliensammlung zur Erläuterung der Kennzeichen (I. S., Mittelschränke); 2. Laboratoriumskrystalle (I. und II., Rückende der Mittelschränke); 3. Dynamische Mineraliensammlung (I., Wandschränke); 4. Systematische Mineraliensammlung, nach dem chemischen System von Groth geordnet (II.-IV., Mittelschränke; große Schaustücke hierzu, I. Mitteltisch, II. u. III., Schränke an den Querwänden); 5. Technische Sammlung, Bergprodukte (II. u. III., Schränke an der Rückwand); 6. Edelsteinsammlung (III., Tische in den Fensternischen); 7. Aus Mineralien gefertigte Kunstobjekte (III. u. IV., Rückende der Mittelkästen); 8. Technische Sammlung, Baumaterialien (IV., Wandschränke); 9. Gesteinsammlung (V., Wandschränke); 10. Meteoritensammlung (V., Mittelschränke und Tische an den Fenstern). — Saal VI-X. Geologisch-paläontologische Abteilung. 1. Fossile Floren, d. h. versteinerte Pflanzen des ältesten oder paläozoischen, des mittleren oder mesozoischen und des jüngsten oder känozoischen Zeitalters. (VI., Wand- und Mittelschränke); 2. Hieroglyphen, d. h. Tierfährten etc. auf den Schichten der Gesteine (VI., Mittelschränke 86-92); 3. Dynamisch-geologische Sammlung (VII., Schrank 1-12); 4. Gesteine und Fauna der paläo-, meso- und känozoischen Perioden (VII-IX); 5. Größere Säugetier- und Vogelreste aus den känozoischen Formationen (X). — Saal XI-XIII. Prähistorische Sammlung. XI: Ältere Steinzeit oder paläolithische Periode, jüngere Steinzeit oder neolithische Periode, Bronzezeit; XII. Bronze- und Hallstatt-Periode; XIII: Hallstatt-Periode (erste Eisenzeit), La Tène-Periode (zweite Eisenzeit oder keltische Periode), römische Kaiserzeit, Völkerwanderungszeit. — Saal XIV-XIX. Ethnographische Sammlung. XIV: Vorder-, Nord- und Ost-Asien; XV: Indien und malayischer Archipel (zum Teil); XVI: Malayischer Archipel (Schluß), Melanesien; XVII: Australien, Neu-Seeland, Südsee-Inseln; XVIII: Südamerika, Nordamerika (zum Teil); XVIIIa, XVIIIb, XIXa, XIX b (Nebensäle): Nordamerika (Schluß), amerik. Altertümer; XIX: Afrika.

B. **Erster Stock.** Zoologische Abteilung. XXI: Schwämme, Schlauchtiere, Stachelhäuter, Würmer; XXII: Insekten; XXIIc.: Krebse, Spinnen etc.; XXIII: Weichtiere; XXIV-XXVI: Fische; XXVII-XXVIII: Lurche und Reptilien; XXIX-XXXIII: Vögel; XXXIV-XXXIX: Säugetiere.

C. **Zweiter Stock.** Botanische Abteilung. S. L-LIII: Herbarium; S. LIV: Botanische Schausammlung. Die übrigen Säle des II. Stocks enthalten zoologische, geologische, ethnographische und anthropologische *Spezialsammlungen* und sind dem Publikum nicht zugänglich.

Falls man dem Museum nur 2-3 Stunden widmen will, so empfiehlt es sich, nur das Hochparterre und den ersten Stock zu durchwandern. Für einen solchen kurzen Besuch sind nachstehend die besonders sehenswerten Gegenstände aufgeführt. Bei eingehenderer Besichtigung ist der offizielle „Allgemeine Führer durch das k. k. naturhistor. Hofmuseum" unentbehrlich (60 kr., beim Portier und den Saalaufsehern zu haben).

Vom Vestibül r. die kurze Treppe hinan zum

Hochparterre. Die 19 Hauptsäle sind von der Hand der ersten österreich. Landschaftsmaler mit 112 auf die einzelnen Sammlungen bezüglichen **Wandgemälden* geschmückt; darüber Tafeln mit der Bezeichnung der dargestellten Gegenstände und den Namen der Maler. A. *Mineralogisch-petrographische Sammlung.* Saal I. Große Bergkrystalle und andere Mineralarten am 2. Fensterpfeiler und auf dem Mitteltisch; künstliche Krystalle an den Rückseiten der Mittelkästen. Beim mittleren Fenster eine Tropfsteingruppe aus der Adelsberger Grotte. — Saal II. Große Schaustücke in den Wandkästen der Querwände (101 und 102. Diamant und Edelmetalle). — Saal III. Auf dem mittlern Pultkasten das berühmte *Edelsteinbouquet in einem Bergkrystallgefäße, Geschenk der Kaiserin Maria Theresia an ihren Gemahl Franz I. (Wert 60-70000 fl.). Daneben l. *Edelopal von Czerwenitza in Ungarn, 594 gr schwer, vollkommen rein (bis auf 2 Mill. fl. geschätzt). Gegenüber in den Tischen des Mittelfensters rohe, geschliffene und in Ringe gefaßte Edelsteine, besonders verschiedenfarbige Diamanten. — Saal V. In den Mittelkästen die *Meteoritensammlung, die reichste und wertvollste Europas, aus c. 430 Orten. Im 1. Kasten u. a. der große 300kg schwere Meteorstein von Knyahinya in Ungarn (Darstellung der Auffindung

desselben auf dem mittleren Wandgemälde); in den Pultkästen kleinere Meteoriten; im letzten Mittelkasten große Stücke Meteoreisen und ein Stück tellurisches Eisen von Ovifak in Grönland. — B. *Geologisch-paläontologische Sammlung.* Saal VI: r. neben der Thür ein *Ölgemälde, Kaiser Franz I. mit den Vorstehern seiner wissenschaftl. Hofinstitute, von *Fr. Mesmer.* Wandkasten l. von der Thür und an der Rückwand: Abdrücke und Stämme der steinkohlenbildenden Pflanzen. — Saal VII: an der Fensterwand beim Eingang Kalksteinplatten mit Erosionserscheinungen aus Divacca, Nabresina u. a. O. — Saal VIII: in Rahmen an den Wänden Seelilien (bes. No. 103) und Fischeidechsen (Ichthyosaurier; No. 106-109, 111, 112, 114) aus dem schwäbischen Lias; fliegende Eidechsen (Pterodactylus und Ramphorhynchus; No. 131, 132, 136, 137) aus dem Schiefer von Solnhofen. — Saal IX: im Rahmen neben der Ausgangsthür ein diluviales Steinbockskelett. — Saal X: Skelette von *Höhlenbären, *Höhlenlöwen und *Riesenhirsch; im großen Mittelschrank Skelette von *Moas, ausgestorbenen Riesenvögeln von Neu-Seeland; in den zwei Mittelschränken große diluviale Knochenreste; in der Mitte des Wandkastens an der Rückseite (No. 11-18) pliocäne *Säugetierreste von Maragha in Persien. — C. *Prähistorische Sammlung.* Saal XI: im ersten Mittelschrank (No. 8) menschlicher Schädel der ältesten Steinzeit aus einer Höhle bei Lautsch in Mähren; im 2. und 3. Mittelkasten (No. 20-31 und 32-34) Pfahlbaufunde der jüngeren Steinzeit und Bronzezeit. — Saal XII: im 2.-4. Mittelkasten und beim 1. Fenster *Grab- und Bergbaufunde von Hallstatt in Oberösterreich (S. 111; erste Eisenzeit, Hallstattperiode); am 2. Fensterpfeiler und neben der Ausgangsthür Urnen aus einem Tumulus bei Gemeinlebarn, Niederösterreich; im Wandkasten l. 76-78 und 55-60 der reiche Fund aus der Byciskala-Höhle in Mähren. — Saal XIII: Wandkasten r. neben dem Eingang und 1. Mittelkasten: Funde der 1. Eisenzeit von Waatsch in Krain; im 3. Mittelkasten Funde der keltischen oder 2. Eisenperiode (bes. No. 35-39). — D. *Ethnographische Sammlung.* Saal XIV, an der r. Schmalwand ein runder Kahn aus Flechtwerk, vom Euphrat; bei dem Fenster der Eingangsthür gegenüber zwei altarabische *Glasampeln aus Kairo (XIV. Jahrh.); im 3. Mittelkasten (No. 19-20) zwei altchinesische Büchsen aus rotem Lack, (No. 21-23) chinesische Bronze-, Cloisonné- und Silberfiligranvasen; im 5. Mittelkasten (No. 39-42) japanische Lack-, Porzellan- und Bronzearbeiten, (No. 43-46) Musikinstrumente und Schauspielermasken; im 6. Mittelschrank (No. 52-54) japan. Toilette- und Schmuckgegenstände, (No. 55-58) Waffen, z. T. sehr alt und kostbar. In den Wandschränken No. 79-91 japan. gottesdienstliche Gegenstände; Götterfiguren, Altäre, Priestergewänder u. a., in No 92-94 Rüstungen, No. 99, 100 Gewänder; daneben r. eine große japan. Glocke. — Saal XV: im 1. Mittelkasten (No. 2) altindischer Schmuck; 4. Mittelkasten (43-48) javanische, z. T. alte Waffen; Wandkasten an der l. Langwand (No. 74, 75) Zauberstäbe der Battas auf Sumatra; Wandkasten beim 3. Fenster (No. 86) Schädeltrophäen der Dajaks auf Borneo; am Fenster daneben zierliche Figuren für javanische Wayang (Schatten)-Spiele. — Saal XVI: Wandkasten r. an der Thür (No. 73-76) alte Gefäße von den Philippinen, z. T. aus Seladon-Porzellan; an der Ausgangswand (No. 88-93) Speere von Neu-Irland und den Admiralitäts-Inseln, daneben an der Fensterwand (No. 95-96) und im letzten Mittelkasten (61-65) bemalte Schnitzereien von Neu-Irland; in No 64 Tanzmasken aus Menschenschädeln von Neu-Britannien. — Saal XVII: im 1. Mittelkasten (No. 12) neuseeländische Beile aus Nephrit; über dem 2. Mittelkasten geschnitztes Canoe-Modell und an der Langwand (70-73) andere Schnitzereien, Amulette aus Nephrit, sowie eine menschliche Mumie von Neuseeland; im 2. Wandkasten (74) mit Federn besetzte Helme von Hawaii; an der Ausgangswand in No. 84 die Figur eines Kriegers in voller Ausrüstung, von den Gilbert-Inseln. Beim 1. Fenster Teile eines Kriegscanoes von Neuseeland. — Saal XVIII: 2.-4. Mittelkasten *Federschmuck und anderes von brasilian. Indianern. — Durch die Thür l. zum Nebensaal XVIII b: im Mittelkasten nordamerikan. und altmexikanische Steinwaffen, Idole und Schmuck. — Kleiner Nebenraum XVIII a: an der r. Wand im Rahmen *Federschmuck des Kaisers Montezuma von Mexiko; darunter altmexikanische Skulpturen; im Wandkasten (4 u. 5) bei der Ausgangsthür Gesichtsmasken aus Stein, unten r. Menschenfigur

aus grünem Jadeït. — Nebensaal XIX b: in den Wandschränken (7-15) altperuanische Thongefäße; im Mittelkasten Beigaben aus altperuanischen Gräbern. — Nebenraum XIX a: im freistehenden Glasrahmen altperuanisches Kleidungsstück mit aufgenähten Gobelin-Schildern, daneben zwei altperuanische Mumien mit Beigaben. — Zurück nach Saal XIX: im Wandkasten an der r. Schmalwand (No. 61-67) und dem 1. und 2. Mittelkasten Gegenstände aus den Negerländern am obern weißen Nil; 3. und 4. Mittelkasten: äquatoriales West-Afrika.

Durch die Ausgangsthür ins Vestibül zurück und l. über die Haupttreppe in den

Ersten Stock. *Zoologische Sammlungen.* L. Saal XXI: in den Wandkästen mannigfaltige Korallen, besonders an der l. Langwand (No. 10 u. 11) *Edelkorallen in hervorragenden Exemplaren, in No. 19-22 u. 30-33 an den Schmalwänden riffbauende Korallen. — Saal XXII: Insekten; in den Wandkästen bemerkenswerte biolog. Sammlung; im 1. Mittelkasten Nester von Wespen und Bienen, an den Fensterpfeilern solche von Termiten und Ameisen; im 2. Mittelkasten (No. 55) seltsame große Fang- und Gespenst-Heuschrecken, u. a. das sog. wandelnde Blatt (Phyllium curifolium); No. 63 der heilige Pillendreher (Ateuchus sacer; Urbild der ägyptischen Scarabäen); No. 65 Nashorn- und verwandte tropische Riesenkäfer; 66. Prachtkäfer und 69. Rüsselkäfer von besonderer Farbenpracht; 71, 72. riesige Bockkäfer (u. a. der Macropus longimanus); 74-84. Schmetterlinge. — Nebensaal XXII c: im Wandkasten l. von der Thür große Krebse, darunter in No. 6 die ungeheure Macrocheira Kaempferi aus Japan. — Saal XXIII: in den drei ersten Mittelkästen farben- und formenreiche Schneckengehäuse in geschmackvoller Aufstellung. — Saal XXIV-XXVI: *Fischsammlung, die reichhaltigste nnd bestbearbeitete der Welt. — Saal XXVII: Lurche und Reptilien; beim Mittelfenster indische Riesenschlange (Python molurus; Skelett an der Wand, r. neben dem Eingang); im 2. und 3. Mittelkasten große exotische Eidechsen. — Saal XXVIII: in den Wandkästen an den Schmalwänden und darüber große Fluß- und Meerschildkröten; in den Mittelkästen Krokodile, Alligatoren u. a. — Saal XXIX: die *Vogelfauna Österreichs mit Nestern, Eiern und den verschiedenen Alters- und Geschlechtsformen der einzelnen Arten. Am Mittelfenster ein vollständiger Seeadlerhorst. — Saal XXX (in diesem und den folgenden Sälen sind die hervorragenden Schaustücke meist an den Stirnenden der Kästen aufgestellt). Wandkasten l. Pelikane; 1. Mittelkasten Flamingos; 2. südamerikan. Wehrvögel mit Sporen am Flügelbug; 4. Laufvögel, u. a. No. 51 Schnepfenstrauße oder Kiwis (Apterygidae), No. 51-58 amerikanische und afrikanische Strauße. — Saal XXXI: 1. Mittelkasten Fasane; 3. Pfefferfresser; 4. Papageien. Außerdem hier die 1894 erworbene Scharnhelm'sche Sammlung osteologischer Präparate von Vogel-Schädeln, Zungenbeinen und Gehörorganen. — Saal XXXII: in den Wandkästen neben den Thüren Kolibris; 1. Mittelkasten Paradiesvögel; 4. Leierschwanz; Wandkasten No. 15 Webervögel mit ihren Nestern. — Saal XXXIII: 1. Mittelkasten Jagdfalken; 4. Kasten Geier, in No. 53 unten der Condor. — Saal XXXIV: *Skelette von Säugetieren, neben der Ausgangsthür r. und l. Affen, an der Fensterseite r. neben den Walskeletten große Barten (Fischbein) des japanischen Wales. — Saal XXXV: im Wandschrank l. neben dem Eingang Beuteltiere; Wandkasten r. neben der Ausgangsthür Faultier, Schuppentier und Ameisenbär. — Saal XXXVI: zwei skelettierte und zwei ausgestopfte Elephanten. — Saal XXXVII: an der Rückwand Nagetiere; in den Mittelkästen Antilopen und Hirsche. — Saal XXXVIII: Raubtiere. — Durch die Thür l. in den Nebensaal *XXXVIII c, mit den vom verst. Kronprinzen Rudolf erlegten Vögeln und Säugetieren in malerischen und naturgetreuen Stellungen. — Saal XXXIX: Affen, im Mittelkasten die menschenähnlichen Affen in ausgezeichneten Exemplaren.

Zum Zweiten Stock gelangt man bei Saal XXX über eine zweiarmige Treppe. Das berühmte Wiener Herbarium ist in den Sälen L-LIII in Kästen verwahrt und dem Publikum nicht zugänglich. Die botanische Schausammlung in Saal LIV enthält vornehmlich getrocknete oder in Weingeist konservierte Hölzer, Früchte und Samen.

Das ****k. k. Kunsthistorische Hofmuseum** enthält die bisher an verschiedenen Stellen verwahrten, umfangreichen Kunstsammlungen des Österreichischen Kaiserhauses. Eintritt s. S. 12; Stöcke und Schirme müssen abgegeben werden.

Am Äußern ähnlich wie beim Naturhistor. Hofmuseum reicher plastischer Schmuck. Auf der Kuppel die eherne Kolossalstatue der Pallas Athene von *Joh. Benk;* in den vier Tabernakeln der Kuppel die allegor. Gestalten „Begabung, Maß, Begeisterung und Willenskraft“, von *Fr. Gastell.* In den Zwickeln der Kuppeln und auf der Attika des Mittelbaues Victorien von *Härdtl* und *Benk*. Auf der Balustrade Statuen von Künstlern und Förderern der Kunst. Über den Fenstern des II. Stocks Porträtköpfe von Künstlern, ferner in den Medaillons des II. Stocks, in den Bogenzwickeln der großen Fenster und in den Nischen der Risalite allegor. Darstellungen (vgl. den amtlichen Katalog, s. unten). Zwischen den Säulenstellungen der Mittelrisalite im Erdgeschoß vorn die Figuren der Malerei von *Hellmer* und der Bildhauerei von *Benk*, hinten Architektur und Kunstgewerbe von *Kundmann*.

Der Eingang befindet sich unter der Kuppel, in der Mitte der gegen das Maria Theresia-Denkmal gerichteten Hauptfassade. Aus dem Vestibül gelangt man r. zu den Sammlungen des Tiefparterres und des Hochparterres, geradeaus in das mit farbigem Marmor und Stuckmarmor reich geschmückte Treppenhaus. Auf dem mittleren Treppenabsatz die S. 21 gen. Theseusgruppe von *Canova;* an der Decke ein großes Gemälde von *Munkacsy*, die Apotheose der Kunst; in den Bogenfeldern unter der Decke Personifikationen der großen Meister der Kunst, von *Makart;* in den Zwickelfeldern und in den Intercolumnien unter dem Hauptgesims Bilder von *Fr. Matsch* und den Brüdern *Klimt*, Darstellungen der Entwickelung der Kunst und des Kunstgewerbes vom Altertum bis zur Neuzeit. In dem schönen Kuppelraum reicher, plastischer Schmuck von *Benk*, *Kundmann*, *Tilgner* und *Weyr*, Verherrlichung der Habsburger als Förderer der Kunst, darunter gegenüber dem Treppenhause ein Relief von *Weyr*, Kaiser Franz Joseph I. erteilt den Auftrag zur Vergrößerung und Verschönerung Wiens.

Die Einteilung der einzelnen Sammlungen ist folgende. A. Im **Tiefparterre** die lykischen Funde und andere größere Skulpturen, das Lapidarium mit der Sammlung der antiken Inschriften, die römischen Provinzial-Altertümer, ein Bildermagazin und die Bibliothek des Museums. — B. **Hochparterre.** Saal I-VI. Ägyptische Altertümer. Saal VII-XIV. Antikensammlung. Saal XV-XVI. Sammlung der Münzen und Medaillen. Saal XVII-XXIV a. Kunstgewerbliche Sammlung. Saal XXV-XXXVI. Waffensammlung. — C. **I. Stock.** Gemäldegalerie. Hauptsaal I-IV, Kabinett I-VI. Italiener, Spanier, Franzosen. Saal XI-XXIV. Niederländer. Saal XXV-XXVII. Deutsche Schulen. Saal XXVIII-XXXIII. Moderne Bilder. — D. **II. Stock.** Saal XXXV-XLVI. Sammlung der Aquarelle und Handzeichnungen. Außerdem befinden sich hier die Kopiersäle und die Restaurieranstalt.

Für eine kurze Besichtigung des Museums, bei der man sich auf das Hochparterre und den ersten Stock beschränke, reichen unsere Angaben aus. Bei eingehenderen Studien ist die Benutzung der amtlichen „Übersicht der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses“ (60 kr.) und der S. 47 gen. „Führer durch die Gemälde-Galerie“ (beim Verkäufer im Vestibül des Museums) zu empfehlen.

Aus dem Vestibül führt vorn r. eine Treppe in das Tiefparterre hinab.

In dem großen SW.-Hof und dem mittleren Saal an der SW.-Seite des Museums ist das Heroon von Gjölbaschi in Kleinasien zur Aufstellung gekommen, ein um die Mitte des v. Jahrh. vor Chr. unweit des antiken Trysa errichtetes lykisches Fürstengrab, 1842 durch den preußischen Gelehrten *Schönborn* aufgefunden, 1881 durch den Wiener Professor *Benndorf* wieder entdeckt und 1882-83 nach Wien überführt. Die sämtlichen Innenwände der den Sarkophag des Verstorbenen umschließenden

Grabanlage, eines friedhofartigen rechteckigen Raumes von 20 × 24m Länge, sowie die s. Außenwand neben dem Thor schmückte ein größtenteils erhaltener doppelter Kalkstein-Relieffries, mit (sehr beschädigten) Darstellungen aus der Ilias und Odyssee u. a., z. T. verloren gegangenen epischen Schilderungen der griech. Heldensage, wahrscheinlich von ionischen Meistern unter dem Einfluß der Gemälde des Polygnot und seiner Schule ausgeführt. — Eine gute Anschauung des sehr ungünstig aufgestellten Grabdenkmales giebt die *Rekonstruktion* von P. Kohl im Mittelraum des Saales. Im Hof, vor dem Eingang, das *Thor* des Heroons, mit vier Vorderteilen geflügelter Stiere u. a. Bildwerken an der Außenseite, Reliefflguren zweier tanzenden Jünglinge und sieben zwerghafter, den phönikischen Kabiren verwandter Gestalten an der Innenseite. Unter den *Friesreliefs* im Innern des Saales seien genannt: im Nebenraum zur Rechten r. I, 1 (oben) Kampf der Sieben gegen Theben; I, 2 (unten). Landung der Griechen vor Troja; II, 3 (oben). Kampf der Amazonen und Griechen; II, 4 (unten). Kampf der Lapithen und Kentauren bei der Hochzeit des Peirithoos; im Nebenraum zur Linken r. V, 9 (oben). Odysseus tötet die Freier der Penelope, V, 10 (unten). Die kalydonische Eberjagd; l. VI A. Feldschlacht zwischen Griechen und Trojanern; beim Eingang zum Mittelraum l. VI B. der Sturm auf Troja, r. VI C. die Amazonenschlacht; im Mittelraum r. VII, 12. der Raub der Leukippiden; l. IV, 8. Gelage und Tanz.

Im Hof vor dem Thore des Heroons der *Sarkophag des Dereimis und Aischylos*, ebenfalls aus Gjölbaschi; in der Halle l. vom Heroon-Saal *Baubruchstücke von den griech. Heiligtümern auf Samothrake*, in der Halle r. *Kultbilder und Votivsteine des Mithras.*

R. von der Thordurchfahrt das Lapidarium. Pfeiler I, 6. Stele aus Erythrae in Kleinasien, mit der Abschrift eines Volksbeschlusses der Mytilenäer (II. Jahrh. vor Chr.); 10. Bruchstück eines Zollvertrages des Königs Amyntas von Makedonien (390-374 vor Chr.) mit den Städten Chalkis und Olynth; Pf. II, 28. Bauinschrift einer Basilika zu Ehren des röm. Kaisers Antoninus Pius (138-161 nach Chr.), aus Assuan (Syene) in Ägypten; 38. Votivtafel zu Ehren des keltischen Kriegsgottes Marmogius, aus Perwart in Niederösterreich; Pf. III, 53-55. Täfelchen aus röm. Columbarien (Grabkammern), mit der Bezeichnung der Verstorbenen. — An der r. Schmalwand (No. 91-96), sowie an der Rückwand (No. 98-107, 109, 110-116) die *größeren Grabsteine.* — An der l. Schmalwand (181-185) *altchristliche Inschriften;* ebendort und an der Fensterwand (122, 124-128, 131-136, 138-142) *röm. Meilensteine.* — An der r. Schmalwand (144-164, 166-168, 178) *Inschriften aus Karthago.* — I. Schautisch: *Amphorenhenkel mit Fabrikmarken;* II. Tisch: Bruchstücke sog. *Terra Sigillata-Gefäße*, im III. Tisch *Oculistensteine, Schleuderbleie* u. a.

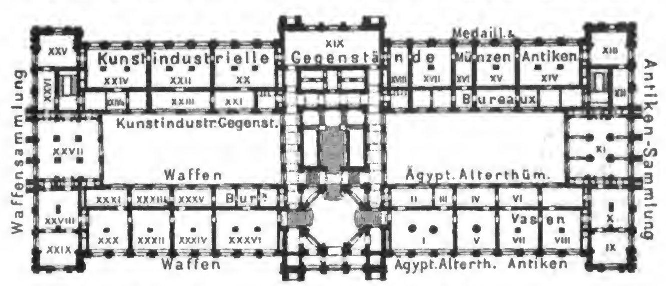
Im Thorraum an der NO.-Seite des Museums einige unbedeutende *röm. Provinzial-Altertümer.*

Zurück in das Vestibül und von hier r. in das Hochparterre.

Die Sammlung der Ägyptischen Altertümer, im Jahre 1821 größtenteils aus den Erwerbungen des Dr. Burghardt begründet, 1878 durch die Einverleibung der ägyptischen Sammlung des Museums zu Miramar (S. 228) bedeutend vergrößert, war bis 1889 im untern Belvedere (S. 69) aufgestellt. Sie enthält meist kleinere plastische Werke und Erzeugnisse des Kunstgewerbes von der ältesten Zeit bis zur Römerherrschaft. Direktor Dr. A. Dedekind.

I. Saal. In der Mitte zwei antike Bündelsäulen aus rotem Granit von Syene (Basis und Knauf modern). An den oberen Wandteilen farbige Kopien der Wandgemälde eines Felsengrabes von Benihassan (c. 2400 v. Chr.), von Weidenbach; darunter Grabstelen und Inschriften von den Zeiten des Alten Reiches bis zum Neuen Reich. Unter den Sarkophagen und Skulpturen hervorzuheben: No. II. sitzende Statue eines Schreibers (aus der Zeit der 5. Dynastie); V. Granitsarkophag (26. Dynastie); XIII. knieende

Statue eines Hohenpriesters, Kalkstein (19. Dynastie); XIV. Altar aus Quarzit; XIX. Granitsarkophag aus der Ptolemäerzeit, daneben der zugehörige Deckel; XXI. männl. Porträtstatue aus Granit (13. Dynastie); XXXIX. Kolossalbüste des jungen Horus, aus Granit (griech.-röm. Zeit). — Nun l. in den II. Saal. An den oberen Wandteilen Kopieen der oben gen. Wandgemälde von Benihassan; darunter Inschriften, Grabstelen u. a. von der Zeit des Neuen Reiches bis zur griech. und röm. Herrschaft. An den Fenstern No. XVIII. kleine Pyramide; Bruchstücke von Skulpturen, meist aus der saïtischen Periode (VII.-IV. Jahrh. vor Chr.); 172. Grabstein der Ta-Thot, aus der Ptolemäerzeit. In der Mitte Mumien von Katzen und Krokodilen, Krokodileier, Stierschädel u. a. — Geradeaus der III. Saal. An den Wänden Sargdeckel und Sargbretter aus dem Neuen Reich und aus späterer Zeit. In den Wandschränken Totenstatuetten aus dem Neuen Reich. In der Mitte ein hölzerner Sarg in Mumienform (22.-26. Dynastie). — Geradeaus der IV. Saal. In den Schränken Särge, Mumien und Kanopen; außerdem im *VII. Schrank* Totenstatuetten aus der saitischen Epoche. Im *VI. Pultkasten* Bruchstücke bemalter und



Kunsthistorisches Hofmuseum (Hochparterre).

vergoldeter Pappe; No. 16. bemalte Gesichtsmaske einer Mumienhülle. Im *IV. Pultkasten* Farbenerde, Früchte, Scarabäen und Amulette aus altägypt. Gräbern. — Nun r. in den V. Saal. In der Mitte, neben der großen Tempelsäule aus rotem Granit (XVI. Jahrh. vor Chr.), No. I, III. Kolossalköpfe eines Königs, wahrscheinlich aus der saitischen Periode; II, IV, VI. männl. Sphinxe. Beim 1. Fenster No. VII. bemalte sitzende Porträtstatue aus Kalkstein (aus der Zeit des Neuen Reiches). *I. Schrank.* Porträtköpfe, Büsten und Statuetten von Königen und Privatleuten. *II-IV. Schr., V. und VI. Pult.* Götterstatuetten. *VII. Schr.* Bronzegefäße u. a. *VIII-IX. Schr.* Statuetten von heiligen Tieren. *X. Schr.* Holzskulpturen und hölzerne Grabstelen. *III. und IV. Pult.* Scarabäen. *Pult Vb und VIb.* Amulette. — Nun durch den VII. l. in den VI. Saal. *I. Schrank.* Toilettegegenstände. *II. Pult.* Schmucksachen u. a. *VII. Postament.* Gefäße und Kanopen. *X. Pult.* Figurale Reliefbruchstücke. *XI. Schr.* Gefäße. *XII. Schr.* Geräte und Instrumente. In der Mitte sechs bemalte Mumiensärge vornehmer Persönlichkeiten (21. Dynastie).

Die *ANTIKENSAMMLUNG enthält die bisher z. T. im Antikenkabinett der k. k. Burg, z. T. im untern Belvedere aufbewahrten griechischen, etruskischen und römischen Altertümer. Direktor Dr. Rob. Ritter von Schneider.

VII. Saal. Vasen. Beim Eingang eine Thonfigur der Minerva aus Aspromonte in Unteritalien. *I. Schrank.* Vasen von Cypern. *II. Schr.* Älteste griech. Vasen (protokorinthische und korinthische Gefäße). *III. Schr.* Schwarze Thongefäße aus etrusk. Gräbern, sog. vasi di bucchero. *IV.-V.*

Schr. Griech. schwarzfigurige Vasen aus attischen Töpfereien. *VI. Schr.* Attische rotfigurige Vasen. — Geradeaus der VIII. Saal. Fortsetzung der Vasensammlung. Bei den Fenstern vier Weinbehälter (Pythoi). *VIII. Schr.* Mischkrüge (Kratere). *X. Schr.* Salbölflaschen (Lekythoi). *XI-XV. Schr.* Unterital. Vasen. *XVI. Schr.* (l. neben dem Ausgang) Vasen aus der röm. Kaiserzeit, meist Nachahmungen der roten Terra Sigillata-Gefäße von Arezzo. — Nun durch den X. r. in den

IX. Saal: Terrakotten und Steinskulpturen. Allegor. Deckengemälde von Karger; in der Lünette das Ptolemaion auf Samothrake, von Rob. Ruß. *I. Schrank.* Älteste Schöpfungen der griech. Thonplastik, besonders aus Idalion auf Cypern. *II. Schr.* Thonfigürchen aus Tanagra in Böotien, hervorzuheben No. 142-145. *III. Schr.* Thonfiguren aus Kleinasien, meist von Myrina. *IV. Schr.* Sizil., unterital. und röm. Thonfiguren. *V. Schr.* Griech. und röm. Thonlampen, darüber an der Wand röm. Thonreliefs. *VI. Schr.* Spätantike und altchristliche Lampen u. a.; No. 213. Wandgemälde, Landschaft mit Figuren; darüber an der Wand Thonreliefs mit bacchischen Darstellungen. *VII. Schr.* Steinskulpturen. No. 1. Relief aus Khorsabad (Assyrien), männl. Kopf, und 2. desgl., aus Persepolis; 40. vornehme Frau im Wagen, mit Wagenlenker und Dienerin, aus Amathus in Cypern; 44. Apollon; 45, 46. Aphrodite; 47. jugendlicher Pan im Stile Polyklet's; 48, 49. Satyrköpfe; 58. bärtiger Dionysos; 68. sog. Genius des Schlafes. *VIII. Schr.* Steinskulpturen. No. 88. Knabenbüste; 89. Antinous; 92. Gladiator; 122. Zeus Sarapis; 130. Telesphoros, der Gott der Genesung; 136. Hängelampe aus Marmor. An der Thürwand 9, 10, 11. Sarkophag des II. Jahrh. nach Chr.; 13. weibl. Kopf aus Heliopolis; an der Wand gegenüber 16. röm. Porträtbüste, sog. Antoninus Pius.

X. Saal, mit allegor. Deckengemälden von Simm: Steinskulpturen. No. 20. überlebensgroße Bacchusstatue aus Karthago; *29. Athena, Kolossalkopf aus der Villa Hadrian's bei Tivoli, in der Art der Parthenos des Phidias; 27. Schutzgeist des Kaisers Caracalla; 35. Claudius Marcellus; 34. röm. Porträtbüste eines alten Mannes; 23. Kaiser Geta, Büste; 39. Mithrasopfer; 40. sog. Germanicus; *41. Vitellius (antik?); 47. Julia Mammæa; 45. Julia Domna (?), Büste mit abnehmbarer Perrücke; oben: *43. Maske des Jupiter Ammon; in der Mitte: 62, 63. Marc Aurel; 64. Julia Domna, Gemahlin des Kaisers Septimius Severus; 65. Knabe mit der Keule des Herakles, Grabfigur; 51, 52. Augustus; 53. Isisstatue; 55. Hadrian; 57. Trajan.

XI. Saal: Steinskulpturen. No. 73-81. Skulpturen aus Kalkstein, aus Cypern; *82. sterbende Amazone, Bruchstück einer Statuengruppe, gute Kopie eines archaischen griech. Werkes aus dem Anfang des V. Jahrh.; 83. Diskuswerfer, Kopie nach Myron; 92. Doryphoros, Kopie nach Polyklet (Torso); 97. Hera; 98. Aphrodite; 107. 110. jugendlicher Satyr; 118. Poseidon, aus Chios (III. Jahrh. vor Chr.); 96. Mänade; **108. Kopf der Artemis, aus Tralle, der Aphrodite von Melos verwandt; **121. sog. Fugger'scher Sarkophag, mit der Darstellung einer Schlacht zwischen Griechen und Amazonen, aus pentelischem Marmor (c. 300 vor Chr.); 126, 127. Bruchstücke attischer Grabreliefs; 141. Hygieia, Bruchstück eines Weihreliefs; in der Mitte ein röm. Mosaikboden mit Darstellungen aus der Sage von Theseus und Ariadne, 1815 bei Salzburg gefunden; weiter, an der Straßenseite, 146. großer Krater mit bacchischen Scenen; *150, *151. Marmorreliefs mit Tiergruppen in landschaftlicher Umgebung, aus hellenistischer Zeit; 152. Artemis, Statuette aus der Werkstatt des Praxiteles, mit Resten von Bemalung; *153. Grabstein eines Jünglings, attisches Werk des IV. Jahrh. vor Chr.; 159-167. Funde aus Samothrake, Giebelfiguren, Architekturstücke u. a.; 168. Unterteil einer Statue der Aphrodite; 172. Torso eines Kentauren; 175. Vitellius, Porphyr; 176. männl. Porträtkopf, aus schwarzem Granit; *179. Porträt eines griech. Philosophen; 180, 184, 188. weibl. Porträtbüsten; *193. Porträt eines Barbaren; 200. Kora, Statue, als Euterpe ergänzt.

XII. Saal: Bronzen. *I. Schrank.* Etrusk. Geräte und Gefäße, sowie sog. prähistorische Funde aus Hallstatt und Siebenbürgen. *II. Tisch.* Kandelaber, Dreifüße, in der Mitte: *50. Bronzetischchen mit Halbfiguren barbarischer Kriegsgefangener, auf diesem *49. Figur eines Greifen; dahinter an der Fensterwand ein Mosaik mit dem Kopfe des Okeanos. *III. Schrank.* Röm. Gefäße und Geräte, darunter 105. Gefäß in Form einer Feldflasche,

mit Grubenemail, aus Istrien. *IV. Pult* (beim Eingang), Löffel, Griffel, Nadeln u. a., darüber ein Mosaik, Darstellung eines Schiffkampfes. *V. Pult* (beim Ausgang). Schlüssel, Schlösser, darüber ein eherner Zeuskopf. *VI. Schrank.* Schwerter, Helme, darunter 281, 282. griech. Helme von korinthischer Form; 283. samnitische Helmhaube; 284-295. Sturmhauben, aus Radkersburg; 360. röm. Helm; außerdem Lampen, Glocken u. a.

XIII. Saal: Bronzen. An der Decke allegor. Gemälde von Karger; in der Lünette das Heroon von Gjölbaschi in Lykien (S. 37), von Fischer. Auf dem *VII. Pult* ein sitzender Panther; 1. Abteilung. Masken, Köpfe und Figuren, meist Beschlägstücke; 472. schlafender Neger, aus dem v. Jahrh. vor Chr.; 2. Abt. Gefäßhenkel. *VIII. Pult.* 515-664. Gewandnadeln (fibulae); 665-701. Fingerringe; 702. Ohrring; 705-707. Gürtelschnallen. *IX. Pult.* Etrusk. Spiegel, Spiegelkapseln, Bronzebleche mit getriebenen Reliefs, Eintrittsmarken für Spiele und Theater (tesserae). In der Fensternische l. eine Bronzetafel, das Senatus Consultum de Bacchanalibus, vom J. 186 vor Chr., die älteste erhaltene röm. Staatsurkunde. In den übrigen Schränken figürliche Bronzen; hervorzuheben im *X. Schr.* 816. thronender Zeus, 817, 818. Athena, *819. Zeus von Dodona, 838. Herakles, 839. Hypnos, der Gott des Schlafes; 849-851. ausruhender Hermes; im *XI. Schr.* etrusk. Figuren; im *XII. Schr.* 934, 936. Aphrodite, 935. jugendlicher Bacchus 942. Silen, 944. lachender Satyr, 968. Dionysos; im *XIII. u. XIV. Schr.* Figuren aus den röm. Hausaltären (Lararien); im *XV. Schr.* röm. Porträtköpfe, Götter- und Tierfiguren. In der Mitte des Saales: **Bronzestatue eines Jünglings, wahrscheinlich eines Siegers in den griech. Kampfspielen, Originalwerk aus der Schule des Polyklet (1. Hälfte des v. Jahrh. vor Chr.), 1502 in Virunum in Kärnten (S. 223) gefunden.

XIV. Saal. In den *Schränken I-IV.* Arbeiten in Gold und Silber. *I. Pult.* Ringe, mit Gemmen in antiker Fassung. *II. Pult.* Geräte aus Silber (darunter 1. Votivschale aus Aquileja, mit Relief: ein römischer Kaiser als Triptolemos der Ceres opfernd), goldene Schmucksachen u. a. *III. Schr.* Gold- und Silbergegenstände, darunter 4. Vorderteil eines Kentauren. *IV. Schr.* Goldschatz von Groß-St. Miklos in Ungarn, wahrscheinlich aus der Zeit der Völkerwanderung, 23 Gefäße, 1799 gefunden. In den *Schr. V-XIX* die kostbare *Sammlung der geschnittenen Steine aus dem Altertum und aus neuerer Zeit. *V.-X. Schr.* Erhaben geschnittene Steine (Kameen), u. a. im *V. Schr. vorn* (nach der Mitte des Saales zu) 24. Ptolemæus II. und seine Gemahlin Arsinoe, Onyx; 31. griech. Porträtkopf; *hinten* meist Kameen aus der späteren Kaiserzeit; an der Schmalseite r. 44, 53. Ketten aus Herculaneum. *VI. Schr.*, mit Hauptwerken der Sammlung. Vorn 1. Tiberius; 3. Augustus (Tiberius?); 5. Adler; 9. Livia; 10. Augustus und die Göttin Roma thronend; *14. sog. Apotheose des Augustus, Onyx: oben Augustus und Roma thronend, daneben Germanicus, Tiberius und allegor. Gestalten, unten Errichtung eines Siegeszeichens durch röm. Soldaten; 18. Tiberius; 22. Claudius und Agrippina, Livia und Tiberius; hinten schöne Kameen der Renaissance. *VII. Schr. vorn* Bildnisse von Mitgliedern des österr. Kaiserhauses, darunter 1. Karl V., von Alabaster (c. 1530); 22. Porträte habsburg. Fürsten, Muschelkameen; 23. dieselben, 48 Bildnisse als Glieder einer Toison-Ordenskette, wahrscheinlich für Leopold I. († 1705) angefertigt; *hinten* Kameen der Renaissance. *VIII. Schr.* Renaissance-Kameen, darunter 24. Leda mit dem Schwan, von Benvenuto Cellini (1524). *X. Schr.* 3. Goldene Kanne, mit Rubinen und 127 Kameen besetzt; 6. Schüssel mit 350 geschnittenen Steinen, in der Mitte Kleopatra, beide aus dem Ende des xvi. Jahrh. *XI-XVII. Pult.* Meist vertieft geschnittene Steine (Intaglien), darunter im *XII. Pult.* 85. Brustbild der Athena, aus augusteischer Zeit, Nachbildung der Parthenos des Phidias. *XIX. Pult.* 1. u. 7. Abteilung: Geschnittene Steine von L. Siriès; 2.-6. Abteilung: Timoni'sche Sammlung. *XX. Schr.* Antike Gläser. *XXI. Schr.* Arbeiten in Elfenbein, Halbedelsteinen und Bernstein.

Es folgt die Sammlung der Münzen und Medaillen, bisher im Münz- und Antiken-Kabinett der k. k. Burg. Direktor Dr. Friedr. Kenner.

XV. Saal. *I. Tisch.* Münzen des Orients und der griech. Städte. *II. Tisch.* Münzen der hellenistischen Zeit. *III. Tisch.* Altital. Schwergeld (aes grave, gegossene Bronzemünzen aus dem v.-iv. Jahrh. vor Chr.), röm. Münzen und Medaillons. *IV. Tisch.* Münzen und Medaillen des Mittelalters und der neueren Zeit. *V. Tisch.* Ital., französ. und span. Medaillen vom xv. Jahrh. bis zur Gegenwart. *VI. Tisch.* Modelle für Medaillen, Typare (Siegelstempel), Bullen u. a. *IX. Tisch.* Deutsche Medaillen vom xvi.-xviii. Jahrh. *X. Tisch.* Münzen des römisch-deutschen Reiches. — XVI. Saal. Münzen und Medaillen des österr. Kaiserhauses und der österr.-ungar. Länder.

An den Wänden dieser beiden Säle die vom Erzherzog Ferdinand von Tirol 1580-90 gebildete *Porträtsammlung*, kleine Bildnisse des xvi.-xvii. Jahrh.; an der Eingangswand des XVI. Saales 1-146. Stammbaum des habsburgischen Hauses, von Ant. Waiß um 1584 gemalt (Kopie).

Die **Sammlung der kunstindustriellen Gegenstände umfaßt die Erzeugnisse des Kunsthandwerks des Mittelalters und der Renaissance, früher in der Schatzkammer und im Antikenkabinett der k. k. Burg, sowie in der Ambraser Sammlung im untern Belvedere. Direktor Dr. Albert Ilg.

XVII. Saal. Meist mittelalterl. Werke. Unter den *frei aufgestellten Gegenständen:* *1. Gruppe dreier nackter Figuren, aus Holz geschnitzt, deutsche Arbeit in der Art des Tilman Riemenschneider (um 1500); 4. u. 10, 6. u. 9. Stammbaum des habsburg. Hauses, im Auftrage Maximilians I. gemalt; 8. großes kunstvoll geschnitztes spätgot. Gehäuse zur Aufbewahrung des Corpus Domini (Anf. des xvi. Jahrh.); *14.-16. burgundische Meßgewänder, aus der van Eyck'schen Schule (xv. Jahrh.); *22. spätgot. Hofbecher von Bergkrystall, mit dem Monogramm Karls des Kühnen (xv. Jahrh.); 28. spätgot. silbernes Vortragekreuz, aus Venedig (Anf. des xvi. Jahrh.). *II. Schrank.* 1, 17. silberne Becher mit venezian. Email (xv. Jahrh.); 33, 44. Jeu d'armes, Knabenspielzeug des xv. Jahrh.; 55. Reliquienkästchen, kölnische Schule des xiii. Jahrh.; 62. Reliquiar in Form eines Doppelkreuzes, aus Ungarn (xiv. Jahrh.); 63. Pokal Kaiser Maximilians I. *III. Schrank, IV. Pult.* Arbeiten in Elfenbein, Buchsbaumholz, Bronze, u. a.

XVIII. Saal. Arbeiten der Mechanik, Optik und Uhrmacherkunst, astronom., militärische u. a. Instrumente.

XIX. Saal, mit Deckengemälde von Berger, Rudolf II. als Förderer der Kunst, und mit den kostbarsten Stücken der Sammlung: Werke der Goldschmiedekunst, Arbeiten von Bergkrystall und Halbedelsteinen. *Freistehende Gegenstände.* A. Hausapotheke von vergoldeter Bronze (xviii. Jahrh.). D. Kabinett von Eisen, mit reicher Goldtauschierung, Wiener Arbeit (1567). **E. das berühmte Salzfaß des Benvenuto Cellini, ein 1539-43 für Franz I. von Frankreich gefertigter Tafelaufsatz. F. Automatenuhr in Form eines Prachtmöbels von Ebenholz, Augsburger Arbeit des xvii. Jahrh. H. Kabinett aus Ebenholz, mit silbernen Reliefs und Figuren, Augsburger Arbeit (Ende des xvi. Jahrh.). I. Silbernes Antependium aus St. Blasien (1687). *I. Schrank.* 12. Straußenei als Deckelpokal, Augsburger Arbeit (xvi. Jahrh.); 26. Trinkgefäß in Form einer Narrenkappe (1576); 33. Pokal, oben ein Pelikan, seine Jungen nährend, Nürnberger Arbeit (1583); 50. kleines goldenes Rufhorn (xvi. Jahrh.); 64. Schüssel, aus 24 Platten Lapislazuli zusammengesetzt, in der Mitte ein Sardonyx, mit einem Relief, Leda mit dem Schwan (xvi. Jahrh.); 90, 91, 93-96. Schatullen, Körbchen, Bezoare, mit vergoldetem Silberfiligran (xviii. Jahrh.); 110. dreimastige Galeere von vergoldetem Silber (xvi. Jahrh.); 159. Kanne von Onyx, die Fassung von Gold mit Email und Edelsteinen, ital. Arbeit (xvi. Jahrh.); 167. Prunkschüssel, von Christoph Jamnitzer in Nürnberg; 183, 187, 191, 195. vergoldete Bronzefiguren der vier Jahreszeiten von Wenzel Jamnitzer († 1585); 185. Deckelpokal, oben der h. Michael, franz. Arbeit (?); 188. silberne Standuhr in Form eines Elephanten, aus Augsburg (xvi. Jahrh.); 168, 171. Madonna zwischen Heiligen und Geißelung Christi, Reliefs von Silber, ital. Arbeit (xvi. Jahrh.); 175. Prunkschüssel, von dem Augsburger Chr. Lencker († 1613); 178. Becher aus Narwalhorn; 193. Kanne von ver-

goldetem Silber, deutsche Arbeit (xvii. Jahrh.); 286. Tafelaufsatz von vergoldetem Silber (xviii. Jahrh.); 287. seidene Tischdecke mit Goldspitzen, wie die Mehrzahl der Gegenstände in dieser Abteilung zu dem sog. Nachtzeug gehörig (Zeit der Kaiserin Maria Theresia). *II. Schrank.* Gegenstände aus Bergkrystall und Rauchtopas (xvi.-xviii. Jahrh.); außerdem 204. Tableau von Mosaik, Christus und die Samariterin am Brunnen, aus Halbedelsteinen und Edelsteinen, am Rahmen *Karyatiden, Emailfestons u. dergl. in Gold gegossen, ital. Arbeit (xvi. Jahrh.). *III. Pult.* Taschenuhren vom xvi.-xviii. Jahrh., Bijoux, Miniaturbildnisse. *IV-V. Schrank.* Gefäße und kleine figurale Skulpturen aus Halbedelsteinen und anderen Mineralien, darunter im *V. Schr.* *12. Schüssel aus Sardonyxplatten, in der Mitte Kamee mit Diana (xvi. Jahrh.). *VI. Pult.* Bijoux, aus Monstreperlen gefertigt (No. 5. geigenspielende Sirene). *VII. Schrank.* Gegenstände aus Bergkrystall (No. 139. Kännchen mit reicher Goldschmiedearbeit, xvi. Jahrh.).

XX. Saal, mit verschiedenem Inhalt. L. Großer Tafelaufsatz, Ruinen der drei griech. Tempel zu Pästum in Unteritalien, dazwischen bronzene Elefanten u. a. *I. Schrank.* Maurische und südital. Majoliken, orientalische Thongefäße. *II-IV. Schrank.* Mittelital. Majoliken. *V-VI. Schrank.* Mosaiken, Steinmalereien u. a. *VII. Pult.* Bossierungen in Wachs; hervorzuheben 4. Leda mit dem Schwane, Relief, ital. (xvi. Jahrh.); 8. Neptun u. a. Seegötter (xvii. Jahrh.); 18. Christus und die Samariterin am Brunnen, von R. Donner (Skizze zu dem Relief No. 22 im XXIV. Saal). *IX. Schrank.* Italien. und deutsche Majoliken und Steinzeug, orientalische Thongefäße (No. 39. ital. Majolikateller mit der Geschichte der Ino und des Athamas, von Maestro Giorgio von Gubbio). *X. Schrank.* Emaillen des xvi.-xix. Jahrh. (No. 5. runde Emailschüssel von Limoges, mit dem Triumphzug der Diana, angeblich aus dem Besitz der Diana von Poitiers, 1556; 67. Becher von Rhinoceroshorn, mit schönen Ornamenten in Gold und Email, xvi. Jahrh.). *XI. Schrank.* Venezian. Gläser, böhm. Pokale im Barock- und Rokokostil, Schmelzgläser der deutschen Renaissance. — Nun l. in den

XXI. Saal: Prunkmöbel der ital. und deutschen Hochrenaissance und Barockzeit, Arbeiten in Pietra dura, florent. und röm. Mosaik, u. a.

XXII. Saal. *D. Brettspiel von Hans Kels in Kaufbeuren, aus Buchsbaumholz (1537). *Fensterwand:* 9. Kreuzabnahme, Holzrelief, aus Nürnberg (xvi. Jahrh.); 11. h. Familie mit Engeln, Relief aus Kelheimer Stein, von dem Augsburger Hans Daucher (1518). *I. Schr.* Arbeiten in Bernstein. *II-III. Schr.* Elfenbeingegenstände. *IV. Schr.* Figurale Holzplastik, Intarsia und holzgeschnitzte Geräte (27, 29, 31. Amazonenschlacht, Raub der Sabinerinnen und Reitertreffen, Reliefs aus Cedernholz, angeblich von Al. Collins). *V. Schr.* Musikinstrumente. *VII. Pult.* Elfenbeinreliefs. *VIII. Pult.* Holzschnitzereien und Kleinarbeiten in Elfenbein. Im *IX. Schr.* No. 32. Parisurteil, Relief von Hans Daucher (1522); 34, 42. Liebe und Gerechtigkeit, Reliefs von dem Nürnberger Peter Flötner. *XI. Schr.* Prachtgefäße von Elfenbein. *XII. Schr.* Figurale Skulpturen in Elfenbein (No. 52-70. kleine Arbeiten in der Art des Dresdeners J. M. Dinglinger, xviii. Jahrh.; 114. Kybele, mit Resten von Bemalung, xvii. Jahrh.). — Von hier l. in den

XXIII. Saal: *Handschriften des Mittelalters und der Renaissance aus der ehem. Bibliothek des Schlosses Ambras, Druckwerke, Holzschnitte, Kupferstiche und Handzeichnungen, Kleidungsstücke u. a. *I. Schr.* 4. der h. Willehalm von Orange, Epos, um 1210 von Wolfram von Eschenbach gedichtet, Handschrift aus dem J. 1387; 8. Livre d'heures, aus der burgund. Schule (xiv. Jahrh.); 17. Legende des h. Adrian, Handschrift, für König Ludwig XI. von Frankreich ausgeführt (xv. Jahrh.); 27. Weltchronik des Rudolf v. Ems, Handschrift des xiv. Jahrh.; 31. Chormissale, mit vielen Miniaturen, 1491 vollendet, sog. Husitencodex; 35. das sog. Ambraser Heldenbuch, 23 mittelhochdeutsche epische Gedichte, u. a. Nibelungenlied und Gudrun, für Kaiser Maximilian I. von Hans Ried gefertigt; 38. Spielkarten (xv. Jahrh.); 40. Freidal, Turnierbuch Kaiser Maximilians I.; 41-43. Zeughausbücher Maximilians I.; 47. Klebeband mit Kupferstichen, Holzschnitten und Handzeichnungen Albr. Dürer's; 59. Chormissale, 1494 für Maximilian I. gefertigt.

XXIV. Saal: Skulpturen in Marmor und Bronze. 7. Bronzebüste des veroneser Humanisten Fracastoro, ital. (xvi. Jahrh.); 15. Venus in der

Schmiede Vulcans, Bronzehochrelief von R. Donner; 20. Madonnenrelief, in der Art des Florentiners Bern. Rossellino (xv. Jahrh.); 22, 33. Christus und die Samariterin am Brunnen, Hagar in der Wüste, Marmorreliefs von R. Donner (1739); 44. Parisurteil, Bronzerelief von R. Donner; 42. Maria Theresia, Halbfigur von vergoldetem Bronzeguß; 56. Kaiser Rudolf II., Bronzebüste von Adriaen de Vries. *I. Schr.* Kleine Bronzen: 17. Adam, ital. (xv. Jahrh.); 86. Bellerophon bändigt den Pegasus, Gruppe von Bertoldo (florent.; xv. Jahrh.); 90. Venus, venezianisch (xvi. Jahrh.); 116. h. Georg als Drachentöter, deutsch (xvi. Jahrh.); 147 Faun und Olympos, ital. (xvi. Jahrh.). *II. Schr.* Bronzen: 10. ein sich kratzender Hund, von Peter Vischer (?); 22. Venus, ital. (xvi. Jahrh.); 61. Venus (französisch?); 79. nackter Jüngling, ital. (xvi. Jahrh.); 102. Hercules den Antäus erwürgend, deutsch (xvii. Jahrh); 105. Nessus raubt die Dejanira, von Giov. da Bologna (xvi. Jahrh.). *III. Schr.* 13, 17. büßende Magdalena und Beweinung Christi, Figuren aus Bleiguß, von Hagenauer (1759); 38. Mercur, Bronzestatuette von Giov. da Bologna, verkleinerte Wiederholung der für die Villa Medici geschaffenen Figur; 51. Prometheus, vom Adler des Zeus zerfleischt, Bleigruppe von Hagenauer (1759). *IV. Schr.* Bronzen: 23, 41. Venus, von Giov. da Bologna; 47. Raub der Sabinerinnen, von Giov. da Bologna, verkleinerte Wiederholung der Marmorgruppe in der Loggia de' Lanzi in Florenz. *V. Schr.* Bronzen: 67, 69. Thürklopfer, venezianisch (xvi. Jahrh.); 73. dreiseitiger Ständer, die Füße von Sirenen gebildet, dazwischen Reliefs, der h. Theodor als Drachentöter, venezianisch (xvi. Jahrh.). — Nun l. in den Saal XXIV a: Skulpturen in Bronze und Marmor. Unter den *freistehenden Gegenständen:* 10, 14. Ariadne und Bacchus, Bronzebüsten, florentinisch (xvi. Jahrh.); 32. Leichnam Christi von Engeln getragen, Relief von vergoldetem Bronzeguß, deutsch (xvii. Jahrh.); 37. Madonna, Marmorbüste von P. Coudray (1748); 38. Kopf eines Greises, ital. Bronze (xv. Jahrh.); 45. schreitender Jüngling, ital. Bronze (xvi. Jahrh.); 48. h. Jacobus, deutsche Bronze (xvi. Jahrh.); 50. Brustbild Kaiser Karls V., Bronzerelief von Leone Leoni. *I. Kasten.* Ital. und deutsche Plaketten u. dergl., darunter 13, 21. antike Opferscene, von Andrea Riccio; *28. Grablegung Christi, Bronzerelief von Donatello; 35. Erasmus von Rotterdam; 38. Kopf der Medusa, ital. (xvi. Jahrh.); 39. Melanchthon; 49. Karl V.; 51. Luther; 59. Albrecht Dürer; 60. Willibald Pirkheimer.

In den übrigen Sälen des Hochparterres hat die **Waffensammlung ihre Aufstellung gefunden.

Diese unvergleichliche Sammlung leitet ihre Anfänge bis auf Kaiser Friedrich III. zurück; bedeutenden Zuwachs erhielt sie aus dem Nachlaß Maximilians I. und Erzherzog Sigmunds von Tirol. Der Waffenbesitz des habsburgischen Hauses war seit der Abtrennung der spanischen Linie zwischen Madrid und Wien geteilt und blieb so bis zur Gegenwart. Nach dem Tode Kaiser Ferdinands I. (1564) blieb bei der Teilung die Hälfte des Kaisers Maximilian II. in Wien, die andere Hälfte, die Erzherzog Ferdinand von Tirol zugefallen war, kam nach Innsbruck, wurde von dem Besitzer eifrig vermehrt und im Schloß Ambras aufgestellt, von seinem Sohn Markgraf Karl v. Burgau aber 1606 an Kaiser Rudolf verkauft, der sie vorerst in Ambras beließ. 1806 kam diese inzwischen auch mehrfach geschmälerte Sammlung mit den übrigen Schätzen der Ambraser Sammlung nach Wien und wurde 1814 im untern Belvedere aufgestellt. Der ersterwähnte in Wien verbliebene Teil Maximilians II. erfuhr im Laufe der Jahrhunderte mehrfache Bereicherungen, aber auch (1805 und besonders 1809, dann bei der Plünderung des Zeughauses 1848) herbe Verluste. 1856 in das Arsenal übertragen und aus kaiserlichen Schlössern, der Hofjagd- und Sattelkammer sehr vermehrt, blieb sie dort, bis 1889 im kunsthistor. Hofmuseum die Wiedervereinigung mit dem Ambraser Teil erfolgte.

Saal XXV. (Waffen des Mittelalters, bis zur Zeit Kaiser Maximilians I.). 2. Feldharnisch *Friedrichs des Siegreichen*, Pfalzgrafen bei Rhein († 1476); 3. desgl. *Roberts v. Sanseverino* († 1487); 5. desgl. König *Ferdinands des Kathol.* von Aragonien († 1516); 9. Knabenharnisch König *Philipps I., des Schönen*, von Castilien († 1506); 41. Reiterharnisch Erzherzog *Sigmunds* v. Tirol († 1496); 43. desgl. *Maximilians I.* († 1519); *45. desgl. *Sigmunds*

von Tirol (eine der schönsten Plattnerarbeiten der Zeit); 52. Schweres Roßzeug Kaiser *Maximilians I.*; 62. Reiterharnisch *Maximilians I.*; 66. Knabenharnisch *Philipps I.* von Castilien; 69. Harnisch König *Ludwigs II. v. Ungarn* († 1526); 121. Harnisch *Maximilians I.* mit sog. Totenkopfhelm (alte Form), großen Ellenbogenkacheln und breiten Schuhen („Kuhmäulern"); 126. Harnisch Kaiser *Karls V.*, unvollendet und hammerfertig belassen. — In den Mittelschränken: 12. Sog. normannischer Helm (c. 1100); 17. Schwertklinge aus dem XIII. Jahrh.; 24. zweihändiges Schwert mit schöner Passauer Klinge (Anf. des XV. Jahrh.); 71. Helm *Georg Castriota's*, Fürsten von Albanien (Skanderbeg, † 1467); 86. Reiterschwert *Maximilians I.* mit schönen Ätzungen; *104. Rundschild desselben, mit Verzierungen in prächtiger Hochätzung (eines der frühesten Beispiele dieser Technik); 113. Reiterschwert *Philipps I.* von Castilien.

Saal XXVI. (Zeit Maximilians I.). 139. Harnisch Herzog *Christophs v. Württemberg* († 1568); 141. Feldharnisch *Otto Heinrichs*, Pfalzgrafen bei Rhein († 1559); 142. desgl. des Grafen *Eitel Friedrich v. Zollern* († 1512); 146, 149. desgl. der Salzburger Erzbischöfe *Matthäus Lang* († 1540) und *Max Sittich v. Hohenembs* († 1553); 175. Prachtharnisch des Grafen *Andreas v. Sonnenberg* († 1511); 182. Geweihtes Schwert (vergl. S. 46), von Julius II. 1510 wahrscheinlich an Maximilian I. verliehen; 185. Laternenschild (bei nächtlichen Überfällen geführt) von c. 1525.

Saal XXVII. (Karl V.). An den Wänden: 196. Schön verzierter Harnisch des Kurfürsten *Johann Friedrich v. Sachsen* († 1554); 198. desgl. *Ruprechts v. d. Pfalz* († 1504); 199. Teile eines Prunkharnisches des Feldherrn *Aless. Vitelli* († 1556); 231. halber blanker Feldharnisch des Herzogs *Ulrich v. Württemberg* († 1550), von ungewöhnlich starken Dimensionen, aus des Herzogs letzten Lebensjahren; *297. Große Harnischgarnitur Kaiser *Ferdinands I.* († 1564; „Garnitur mit den Rosenblättern"); 337. leichter Roßharnisch *Ferdinands I.*; 341. halber Prunkharnisch des Feldherrn *Cornelio Bentivoglio*, ital., um 1540. — An den Mittelpfeilern: 342. Trabharnisch *Karls V.* mit geätzten und vergoldeten Zügen und figuralen Darstellungen; 226. halber blanker Feldharnisch des Landsknechtführers *Konrad v. Bemelberg* († 1567); 207. desgl. des Feldhauptmanns *Georg v. Frundsberg* († 1528); 213. halber blanker geschobener Harnisch des Herzogs *von Alba*, um 1560; 331. Landsknechtharnisch des *Lazarus Schwendi* († 1584); 395. Feldharnisch König *Philipps II.* von Spanien († 1598). — Unter Glas: *368. Feldharnisch *Karls V.* mit prächtigen Arabesken und figuralen Darstellungen. — In den Schränken: 253. Degen *Karls V.* (1530); 260. Faustrohr und Puffer Erzh. *Ferdinands v. Tirol*; *267. Deutscher Dolch, mit „Giftzügen" an der Klinge (um 1560); 272. sog. Springdolch; 274. Schwert *Georgs v. Frundsberg*; 345. Schwert *Skanderbeg's* (Castriota); *351. Deutsche Sturmhaube *Karls V.*, aus einem einzigen Stück Eisen gefertigt und in meisterhafter Technik mit getriebener Arbeit (Scenen aus der Äneide) geziert; *354. Prunkschild *Karls V.*, in den Cartouchen meisterhaft komponierte Scenen aus dem Leben eines Helden; 363. Prunkdegen mit geschnittenen ornamentalen Reliefs; 364. Degen, der eiserne Griff mit zarten Reliefs aus der biblischen Geschichte geziert; *379. Prunkdegen *Karls V.*, „eine der herrlichsten Waffen und eines der schönsten Werke der Goldschmiedekunst des XVI. Jahrh. überhaupt"; *380. Courtelas, sehr geschmackvolles Werk aus der besten Zeit der Renaissance; 385, 386. Steigbügel und Reitstange, mit reizvollen Reliefs in der Art des Wenzel Jamnitzer (um 1550).

Saal XXVIII. (Erzh. Ferdinand von Tirol). 396. Prunkharnisch *Stefan Báthory's* († 1586); *403. Landsknechtharnisch *Giov. Bona's*, Leibtrabanten des Erzh. Ferdinand, eines Mannes von riesiger Leibesgröße (9 Werkschuh); 407. Vollständige Garnitur eines Harnisches des *Erzh. Ferdinand*; Roßstirne, geschobener Mähnenpanzer und Teil eines Schweifgeliegers, mit schönen schwarzgeätzten Verzierungen auf Tupfgrund, deutsch, um 1550; *417. Halber Prunkharnisch des Erzh. *Ferdinand*, von meisterhafter getriebener Arbeit; 422. Der „böhmische Hut" des Erzherzogs, von dickem grauen Stoff mit Silberfäden; *426. Prunkschild von Eisen, mit reich ornamentierten figuralen mythol. Darstellungen in schöner Treibarbeit (hervorragendes Kunstwerk deutscher Arbeit); 473, 474. Vollständige Ausrüstung auf Mann und Roß des Erzh. *Ferdinand* im römisch antikisierenden

Stil des xvi. Jahrh.; *475. „Mailänder Rüstung" desselben, von antikisierender Form, reich ornamentiert; 476. Desselben halber Prunkharnisch, den er bei den Vermählungsfestlichkeiten mit Anna Katharina v. Mantua 1582 trug; ebenso 477. Sattel.

Saal XXIX. (Maximilian II.). An den Wänden: 480. Harnischgarnitur des *Joh. Jak. Fugger* († 1575); 482. Halber Harnisch des *Andrea Doria* († 1560); 490. Harnischgarnitur (6 Harnische und 2 Turniersättel) von *Maximilian II.* († 1576). — In den Schränken: 491. Sturmhaube und Rundschild des Erzh. *Karl v. Steiermark* († 1590) mit schönen Ornamenten und figuralen Darstellungen; 521. Die „aschgraue Rüstung" des Erzh. *Ferdinand;* 483. Die „silberne hussarische Rüstung" des Erzh. *Ferdinand;* 534. ungar. Schwert des *Georg v. Thury* († 1571); 538. Prunkdegen mit äußerst zierlichem Griff, ital., um 1590; 539. spanisches (Toledo) Rapier von schöner Arbeit; 543. Sturmhaube und Prunkschild mit prächtigen figuralen Darstellungen; 529, 530. Zwei geweihte Schwerter und Hüte, wie sie vom xii-xviii. Jahrh. die Päpste an Fürsten für Ruhmesthaten im Kampfe gegen die Ungläubigen verliehen: 529. von Pius V., 530. von Clemens XIII. an Erzh. *Ferdinand* gesandt.

Saal XXX. (Maximilian II.). 572. Teile einer Garnitur des *Don Juan d'Austria* († 1577); 635. Prunkharnisch *Aless. Farnese's* († 1592) mit reicher Zier; *627. Commandostab Kaiser *Ferdinands II.* († 1637) in schöner Arbeit, Elfenbein, oben der Kopf des Kaisers in Email; 644. Landsknechtharnisch des Erzh. *Karl von Steiermark* († 1590); die Sturmhaube mit Sammet überzogen, das Gesicht deckt ein an die Brust befestigter sog. „fürfallender" Bart.

Saal XXXII. (Rudolf II.). 667. Halber Harnisch *Rudolfs II.* († 1612); 698, 699. Die sog. „rote und schwarze" Rüstung auf Roß und Mann des Erzh. *Ferdinand;* 703, 704. Die „gelbe und blaue" Rüstung desselben; *706. Prunkharnisch *Rudolfs II.*, deutsche Arbeit (eines der hervorragendsten Kunstwerke); *712. Halber Prunkharnisch mit Rundschild, ital. Arbeit, ein Meisterwerk der Tauschierkunst; 743. Schützenhaube, Kragen und Brust des *Cristobal Mondragone* in seltener Technik: gebläut mit aus dem blauen Grunde herausgeschabten figuralen Darstellungen; 745. Harnisch, ganz mit äußerst zarten in Gold und Silber tauschierten Laubzügen bedeckt.

Saal XXXIV. (Neuzeit). 761, 762. Knabenharnische des Erzh. *Sigmund Franz von Tirol* († 1665); 765. Halber Prunkharnisch mit teils gepunzten und vergoldeten, teils in Gold tauschierten Ornamenten, span. (?) Arbeit; *805. Prunkdegen, der Griff eines der bedeutendsten Kunstwerke der Eisenschneidekunst; *811, *812. Flinte und 2 Pistolen von meisterhafter Eisenschneidearbeit (Geschenk Kaiser Josef's I. an Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden, dessen Bildnis an Läufen und Kolben); 822 (beim 1. Fenster). Reiterschwert, hölzerne Keule und Fahne des Bauernanführers *Stefan Fadinger* († 1626); 828. Säbel, auf der Klinge eingeätzt die Namen, Geburts- und Sterbejahr und Regierungsdauer sämtlicher oström., weström. und deutschen Kaiser bis Leopold I.; 835. Ein Paar Pistolen von trefflicher Ausführung (Geschenk des Bey von Tunis an Kaiser Franz Joseph I. 1857); 837. Marschallstab des Herzogs *Karl Alexander von Lothringen* († 1780); 838. Marschallstab Kaiser *Franz' I.* († 1765); 846. Prunkharnisch des Kaisers *Matthias* († 1619), effektvolle Arbeit. — An der Decke: Fahne des *Franz Rákoczy II.* († 1735). — An der Rückwand: 883. Panzerhaube und Panzerhemd des Fürsten *Michael Apafi II. von Siebenbürgen* († 1713); das Scheitelstück zeigt schönes Niello; 890. ungar. Rüstung Kaiser *Josefs I.* († 1711); gegenüber: 895. ungar. Reitzeug Kaiser *Josefs II.* († 1790).

Saal XXXVI. (Turnierwaffen und Turniergeräte). 897. Italienischer Stechzeug des mailänd. Gesandten *Gasp. Fracasso* († c. 1510); *902. Deutscher Stechzeug Kaiser *Maximilians I.* mit durchbrochenen spätgotischen Bordüren von besonderer Schönheit der Zeichnung und vortrefflicher Treibarbeit; 910. Stechsack aus roher Leinwand mit Stroh gefüllt, Unicum; solche Polster wurden an der Brust der Turnierhengste befestigt, damit sich die geblendeten Tiere beim zufälligen Anprall an einander nicht verwundeten. — Im Kasten II. vor dem Mittelfenster sog. *Frauengünste* oder *Faveurs* (Abzeichen von Damen den Turnierenden gespendet, oder Geschenke für bewiesene Turniertüchtigkeit). — An der Ausgangswand: 996. Rennzeug zum Scharfrennen des Erzh. *Ferdinand von Tirol* (Geschenk des Kurfürsten

August von Sachsen); 998. Wechselstücke eines Harnisches *Franz I.*, Königs von Frankreich († 1547).

Man schreitet nun zurück und betritt, von Saal XXXIV aus, den kleineren SAAL XXXV. (Oriental. Waffen und Ausrüstungen). 84. Ungar. Schwert mit türk. Klinge, ferner Streitkolben *Michael Apafi's II.* († 1713; bildeten nebst der Fahne über Kasten II die Würdezeichen Siebenbürgens unter türk. Schutzherrschaft, 1701 dem Kaiser überreicht). — Im Mittelschrank III: 94-106. Türkische Feldausrüstung, von Lazarus Schwendi dem Erzh. *Ferdinand* geschenkt. — Oberhalb der Wand zwischen den Fenstern: Große türk. Fahne, nebst dem Roßschweif 109, den Köchern 22 (Wandkasten I.) und den Stücken 126-130 (Kasten IV) bei der Belagerung Wiens 1683 erbeutet. — Im Mittelschrank IV: 115-122. Orient. Feldausrüstung. — Im Wandschrank V: 151. Chinesisches Dolchmesser mit feinen Elfenbeinschnitzereien.

SAAL XXXIII. (Jagdwaffen und Jagdgeräte). Im Mittelschrank: 18. Jagdschwert *Maximilians I.* in prächtiger Ausführung. — Im Wandschrank I: 37, 38. zwei Büchsen, die Schäfte mit schwarzer Asphaltmasse bedeckt, in welche niederländ. Ornamente in Elfenbein eingepreßt sind; 56. Pürschbüchse, mit Elfenbeinschäften, Einlagen aus schwarzem Bein und schöner Eisenschneidearbeit; 126. Zwei Flinten *Karls VI.* († 1740) mit meisterhaft gravierten und geschnittenen Schlössern. — Im Wandschrank II: *155. Großes Jagdbesteck von kunstvoller Arbeit. In die vertieften Felder der Elfenbeingriffe sind geschnitzte Reliefs von ungemeiner Feinheit und trefflicher Komposition eingefügt, bedeckt von Bernsteinplättchen, die ihnen gelbliche Färbung verleihen. Die Besteckscheide von vorzüglicher Arbeit. 157, 158. Büchse und Pulverflasche von kunstvoller Eisenschneidearbeit, der Schaft mit Silberplatten belegt, die mit phantasievollen Ornamenten in durchleuchtendem Email von glühender Farbe geziert sind.

SAAL XXXI enthält nebst Armbrüsten und Jagdgeräten eine Sammlung von Jagd- und Scheibengewehren, die für die Entwicklung der Feuerwaffen vom Ende des XVI. bis zum Beginn des XIX. Jahrh. wichtig sind.

Die **GEMÄLDE-GALERIE, im ersten Stock, durch den Kuppelsaal und das Treppenhaus in zwei Teile geschieden, 1891-95 in 15 Sälen und 18 Kabinetten neu geordnet, enthält l. (Südseite) die italienischen, spanischen und französischen Schulen, sowie die moderne Abteilung, r. (Nordseite) die niederländischen und deutschen Schulen. Alle Bilder sind mit Namen und Zeitalter der Meister bezeichnet.

Die Galerie, seit 1776 im Belvedere (S. 69) aufgestellt, 1891 in das Hofmuseum übertragen, hat im XVIII. Jahrh. durch Vereinigung aller Sammlungen ihren gegenwärtigen Umfang (c. 1700 alte Bilder) gewonnen. Die älteren Bestandteile waren: 1) die Rudolfinische „Kunst- u. Wunderkammer“ in Prag, von Kaiser Rudolf II. gestiftet und auf 763 Gemälde, darunter 5 Raffael, 5 Correggio, 16 Tizian u. s. w. gebracht. Sie wurde leider nicht vollständig nach Wien übertragen; vieles war schon früher (Schwedische Plünderung 1648, Verkauf) in andere Hände geraten. 2) Die Sammlung des Erzh. Leopold Wilhelm, Sohnes Ferdinands II., niederländischen Statthalters 1646-56, welcher außer Niederländern namentlich Venezianer von seltener Güte erwarb. 3) Die Kunstkammer des Erzh. Ferdinand von Tirol, Sohnes K. Ferdinands I., die wenigstens teilweise (Raffael, Madonna im Grünen; Moretto, h. Justina) mit dieser Galerie vereinigt wurde. In neuerer Zeit wird fast nur die Abteilung moderner Meister (über 300 Bilder) vermehrt. Jetziger Direktor *Aug. Schäffer*.

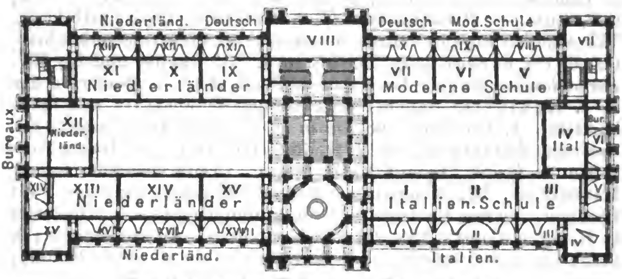
Die Gemälde-Galerie darf sich rühmen, daß die verschiedensten Richtungen der vergangenen Kunst durch Meisterwerke vertreten sind, die auch dem Laienauge köstliche Genüsse bieten: die Hauptstärke liegt aber doch in den Venezianern, in Dürer und Rubens. In dieser Hinsicht wird die Wiener Sammlung von

keiner andern Galerie übertroffen. Unter den alten Italienern fesseln vorzugsweise die beiden *Perugino's* (I. Saal 27, 32); *Fra Bartolommeo's* Darstellung im Tempel (I. S. 41) vom J. 1506 wirkt durch die edle und einfache Anordnung und durch die milde Würde überaus wohlthuend; *Andrea del Sarto's* Beweinung Christi (I. S. 39) imponiert durch die gewaltige Kraft des Ausdrucks. *Raffael's* Madonna im Grünen (I. S. 29) aus seiner Florentiner Periode erreicht nicht ganz die anmutige Lebendigkeit der Komposition und des Ausdrucks, welche die ähnlich komponierten Madonnen im Louvre und Florenz (Belle Jardinière und Madonna mit dem Stieglitz) besitzen, ist aber durch den sichtlichen Einfluß Leonardo's für das Studium des Meisters wichtig. Die früher Raffael zugeschriebene h. Margaretha (I. S. 31) gilt jetzt als Werk des *Giulio Romano*. Von den oberitalienischen Meistern nimmt uns zunächst Correggio und der ihm nahestehende (nicht eigentlich Schüler) Mazzola oder Parmigianino in Anspruch. *Correggio* offenbart sich ebensosehr als ergreifender Schilderer religiöser Charaktere (I. S. 63) wie als lockender Erzähler anmutiger Mythen (I. S. 59, 64). Von *Parmigianino* ist außer dem bogenschnitzenden Amor (I. S. 62) das Porträt des Malatesta Baglioni (oder Lorenzo Cibò?, I. S. 67) beachtenswert. Die Masse trefflicher venezianischer Werke macht eine Auswahl des Trefflichsten schwer. *Tizian's* weitumfassende Phantasie, die ihn für die verschiedenartigsten Aufgaben die rechten Formen finden ließ, lernt man hier vielleicht am besten kennen. Welch' eine reiche Scala von Empfindungen durchläuft man vom Ecce Homo (II. S. 178) bis zur Kallisto (II. S. 169) oder Danae (I. S. 174), von der Grablegung (I. S. 179) bis zu den geheimnisvollen Liebesallegorien (I. S. 173, 187), von den mild-anmutigen Madonnenbildern (II. S. 166, 176, 180) zu den in unnahbaren Ernst gehüllten Bildnissen italienischer Gelehrten, eines Varchi, Strada, des Arztes Parma (I. S. 177, 182, 167). Überhaupt ist die Wiener Galerie an Porträten ungemein reich und die Vergleichung der venezianischen Bildnisse mit jenen des größten spanischen Porträtmalers Velazquez oder jenen Van Dyck's in Bezug auf die formellen Eigenheiten der Meister von hohem Interesse. Von den *Giorgione* zugeschriebenen Werken sind nur die sogenannten drei Weisen aus dem Morgenlande (I. S. 16) genügend beglaubigt; außerdem müssen hervorgehoben werden: *Palma Vecchio*, Heimsuchung (II. S. 139) und Madonna (I. S. 140), *Paolo Veronese*, Madonna mit Heiligen (II. S. 399), *Lor. Lotto*, Krönung Mariä (II. S. 214) und des Brescianers *Alessandro Bonvicino* gen. *Moretto* h. Justina (II. S. 218).

Wir wenden uns nun zu den nordischen Schulen. *Jan van Eyck's* Porträt eines alten Mannes (XVIII. K. 624), wovon die Handzeichnung in Dresden bewahrt wird, überragt weit die andern Proben altniederländischer Malerei, von denen noch erwähnt werden müssen: *Geertgen van Haarlem*, Kreuzabnahme und

Verbrennung der Gebeine Johannes des Täufers (XVIII. K. 645, 644), *Rogier van der Weyden*, Kreuzigung und Madonna (XVIII. K. 634, 632), *Hans Memling*, Marienaltar (XVIII. K. 635-638).

Dürer's Meisterwerk, die vollendetste Komposition die er gemalt, ist seine Dreifaltigkeit (IX. S. 1445), aus dem J. 1511. Unter den Bildnissen des *jüngern Holbein* ragen jene des Arztes John Chambers und des Londoner Kaufmanns Derick Tybis (IX. S. 1480, 1485) hervor. Trotz des wenig ansprechenden Inhalts fesseln im *Rubens*-Saale (XIV. S.) die beiden Wunderscenen des Ignatius und Xaver (865, 860) durch die dramatische Gewalt des Ausdrucks und die Künste des Kolorits. In demselben Raume ragen noch hervor der h. Ambrosius (850), die Allegorie der 4 Weltteile (857), die Eberjagd (858), das Venusfest (830) und der große Ildefons-Altar (834). Nicht unangenehm wirkt neben der Vehemenz des Meisters die vornehme, zuweilen freilich fast kühle



Kunsthistorisches Hofmuseum (Erster Stock).

Ruhe *van Dyck's*, der durch seine beiden Madonnenbilder (XIII. S. 1039, 1040), seine Delila (XIII. S. 1043) und das Bildnis des Francesco de Moncada (XIII. S. 1046) vortrefflich vertreten ist. Den Wandel in *Rembrandt's* Kunst zeigen die Porträte, welche aus verschiedenen Jahrzehnten stammen: das Frauenbildnis (XIII. S. 1272) mit dem Gegenstück (1271), hellleuchtend und fleißig gemalt, dann das Selbstporträt (1274) aus der mittleren Zeit, und endlich das in tiefem Goldton gehaltene Selbstbildnis (1268) in rundem Hut, das er in seinen spätern Jahren gemalt hat.

I. Hauptsaal: Oberital. und toscanische Schulen vom xv. bis zum Anfang des xvi. Jahrhunderts. L. *1. *Marco Basaiti*, Berufung der Söhne des Zebedäus (1515); 4. *Giovanni Bellini*, Taufe Christi (Werkstattbild); 5. *Antonello da Messina*, der Leichnam Christi von Engeln gehalten; *Vittore Carpaccio:* 7. Christus von Engeln angebetet (1496), 8, 11. Kommunion und Bestattung des h. Hieronymus; 12. *Alvise Vivarini*, Madonna mit musizierenden Engeln; *Bissolo:* 13. junge Frau ihr Haar ordnend (Aufschrift ge-

fälscht?), 15. Darstellung Christi im Tempel; *16. *Giorgione*, „die drei Weisen aus dem Morgenlande" (Aeneas, Euandrus und Pallas vor dem Capitol-Felsen?); 17. *Sebastiano del Piombo*, Bildnis des Kardinals Pucci; *19. *Cima da Conegliano*, die Madonna unter dem Orangenbaume; 20. *Vincenzo Catena*, männl. Bildnis; 21. *Giorgione*, David mit dem Haupte Goliats (Kopie); 22. *Jacopo de' Barbari*, männl. Bildnis. — 26. *Benozzo Gozzoli*, Madonna mit zwei Heiligen; *Perugino:* 24. Taufe Christi, 25. der h. Hieronymus, *27. Madonna mit vier Heiligen, 32. Madonna mit zwei Heiligen; **29. *Raffael*, die Madonna im Grünen (1505); 31. *Giulio Romano*, die h. Margaretha; 34. *Fra Bartolommeo*, Madonna (Werkstattbild?). — 36. *Giul. Bugiardini*, die Entführung der Dina; **39. *Andrea del Sarto*, Beweinung Christi; 41. *Fra Bartolommeo*, Darstellung im Tempel (1516; übermalt); 46. *Franciabigio*, heil. Familie; 47. *Franc. Francia*, thronende Madonna mit Heiligen; 49. *Bronzino*, h. Familie; 50. *Pontormo*, Bildnis eines Jünglings; 51. *Sodoma*, h. Familie. — *Parmigianino:* 57. h. Katharina, 58. Selbstbildnis, *62. Amor als Bogenschnitzer; *Correggio:* 60. kreuztragender Christus, 63 (?). h. Sebastian, *59. Ganymed, *64. Jupiter und Io; *67. *Parmigianino*, Bildnis des Malatesta Baglione (?). — Nun r. in das

I. Kabinett: Italiener verschiedener Schulen (XIV-XVI. Jahrhundert). 1. Abteilung: 68. *Dosso Dossi*, der h. Hieronymus; 69. *Ambrogio de Predis*, Kaiser Maximilian I. (1502); 70. *Art des Ambrogio de Predis*, Bianca Maria Sforza, zweite Gemahlin Kaiser Maximilians; 92. *Tommaso da Modena*, Madonna zwischen zwei Heiligen; *Andrea Mantegna:* 72-80. Triumphzug Cäsar's (Originale in Hampton Court), *81. der h. Sebastian; 82. *Andrea Solario* (?), kreuztragender Christus; 85. *Lorenzo Costa* (?), weibl. Bildnis; *Bern. Luini:* 86. die Tochter der Herodias, 87. der h. Hieronymus; 88. *Lod. Mazzolino*, Darstellung im Tempel; 89. *Boccaccio Boccaccino*, thronende Madonna; 90. *Marco Zoppo*, der Leichnam Christi von Engeln gehalten; 91. *Cesare da Sesto*, die Tochter der Herodias. — 2. Abt.: 97, 94. *Bronzino*, Großherzog Cosimo I. und seine Gemahlin Eleonore; 96. *Franc. Morandini*, Tod des h. Petrus Martyr; 107. *Niccolò dell' Abbate*, thronende Madonna mit Heiligen; 112. *Cavaliere d'Arpino*, Andromeda. — 3. Abt.: *Domenico Feti:* 115. Triumph der Galatea, 119. Flucht nach Ägypten, 120. der tote Leander.

II. Hauptsaal: Venezianer des XVI. Jahrhunderts. L. *Palma Vecchio:* 133. weibl. Bildnis, 136. Lucretia, **137. Mädchenbildnis, sog. Violante, 138. weibl. Bildnis, 139. Heimsuchung Mariä, *140. Madonna mit Heiligen, 142. weibl. Bildnis (verdorben); 145. *Bonifazio I.*, die Tochter der Herodias. — *Bonifazio II.:* 156. der Sieg der Keuschheit über die Liebe, 157. weibl. Bildnis; *Tizian:* 169. Diana und Kallisto, 161. die Ehebrecherin vor Christus, 162. männl. Bildnis (sog. h. Jacobus), 165. ein junger Geistlicher, 163. Isabella d'Este, Markgräfin von Mantua, 166. Madonna mit drei Heiligen (Werkstattbild), *167. der Arzt Parma, 173. Allegorie,

174. Danae, 176. „die Zigeuner-Madonna" (Jugendwerk), 177. der Dichter und Geschichtschreiber Benedetto Varchi, *178. Ecce Homo (1543), 179. Grablegung Christi, **180. h. Familie („die Kirschen-Madonna"; Frühwerk), 181. der Tamburinschläger, *182. der Antiquar Jacopo de Strada, 186. Nymphe und Schäfer (unvollendet), 187. Allegorie, 191. Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen; 193. *Bonifazio I.*, Madonna mit Heiligen; *Tizian:* 196. Selbstbildnis, *197. das Mädchen im Pelz, 198. Lavinia Sarcinelli, die Tochter Tizian's, 199. Papst Paul III. (Schulkopie); 201. *Bonifazio II.*, der Triumph der Liebe (Gegenstück zu No. 156, s. oben). — *Cariani:* 206. ein Krieger, *207. „der Bravo"; **218. *Moretto*, die h. Justina; *G. B. Moroni:* 217. männl. Bildnis, 216. ein Bildhauer; 212. *Pellegrino da San Daniele*, ein junger Held; *Lor. Lotto:* *215. der Mann mit der Tierpranke, *214. Madonna mit den H. Katharina und Jacobus d. Ä.; 219. *Girol. Romanino*, weibl. Bildnis; 220. *Lor. Lotto* (?), männl. Bildnis in drei Ansichten. — 224. *Jac. Tintoretto*, der Patrizier Marcantonio Barbaro; 227. *Domenico Tintoretto*, Bildnis eines Procurators von San Marco; *Paris Bordone:* 231. Frauenbildnis, 233. Allegorie; *Jac. Tintoretto:* 230. männl. Bildnis, 234. Lucretia, 235. ein Greis mit einem Knaben, 236. Seb. Veniero, Sieger von Lepanto, 239. die keusche Susanna, 244, 245. männl. Bildnis; *Paris Bordone:* 246. Allegorie, *248. junge Frau am Putztische, 253. Venus und Adonis; 250. *Jac. Tintoretto*, männl. Bildnis.

III. Hauptsaal: Venezianer des XVI.-XVIII. Jahrh. L. *Paolo Veronese:* 380. die keusche Susanna, 381. Hagar und Ismael (Werkstattbilder); 395, 397. *Antonio Badile* (Lehrer des P. Veronese), weibl. Bildnis; 396. *Paolo Veronese*, Christus vor dem Hause des Jairus; 393. *Battista Zelotti*, die Salbung Davids; *P. Veronese:* 399. Madonna mit zwei Heiligen, 402. die Anbetung der Könige, 404. Verkündigung Mariä, 408. Christus und die Samariterin (Werkstattbild). — *Palma Giovane:* 414. Beweinung Christi, 417. der h. Hieronymus. — 432. *Aless. Varotari (Padovanino)*, Judith. — 446. *Giov. Batt. Tiepolo*, die h. Katharina von Siena. — R. das

II. und III. Kabinett. Geringere venezianische Bilder des XVI. Jahrhunderts, meist aus der Schule der Bassano.

IV. Kabinett: Italienische Schulen von 1550-1700. L. 340. *Franc. Furini*, die büßende Magdalena; 342. *Giul. Ces. Procaccini* Beweinung Christi; 347. *Lod. Cardi*, desgl. — In der Mitte: *Pietro da Cortona:* 356. die Verlobung der h. Katharina, 357. Hagar kehrt in Abrahams Haus zurück; 363. *Lod. Cardi*, die h. Dreifaltigkeit; 366. *Cristof. Allori*, Judith mit dem Haupte des Holofernes; 369. *Franc. Furini*, die reuige Magdalena; *Carlo Dolci:* 373. Maria als Schmerzensmutter, 375. Madonna, 376. Erzherzogin Claudia Felicitas.

IV. Hauptsaal: Schule von Bologna, Naturalisten und ital. Meister des XVII. Jahrhunderts. An der Eingangswand: 467. *Pellegrino Tibaldi*, die h. Cäcilie; 468. *Lod. Carracci*, Venus und Amor;

Annibale Carracci: 470. Venus und Adonis, 473. der h. Franz von Assisi; 474. *Ant. Carracci*, ein Lautenspieler; *Annibale Carracci:* 475. Christus und die Samariterin, 482. Beweinung Christi; 480. *Giac. Cavedone*, der h. Sebastian; 483. *Lod. Carracci*, der h. Franz. — *Caravaggio:* 485. David mit dem Haupte Goliaths, 486. Maria mit dem Kinde und der h. Anna, *496. die Madonna vom Rosenkranze; *Ribera (lo Spagnoletto):* 501. Kreuztragung Christi, 503. der reuige Petrus; 491. *Luca Giordano*, der Engelsturz; 507. *Ribera*, Christus unter den Schriftgelehrten; 495. *Luca Giordano*, Mariens Vermählung. — 516. *Salvator Rosa*, ein Krieger; 519. *Pompeo Batoni*, die Rückkehr des verlornen Sohnes (1773); 523. *Micco Spadaro*, eine Römerschlacht; *Salvator Rosa:* 525. der h. Wilhelm, 528. die Gerechtigkeit flieht zu den Landleuten; 529. *Franc. Solimena*, Kreuzabnahme. — 535. *Seb. Bombelli*, Knabenbildnis; 536. *Carlo Cignani*, Madonna; 539. *Sassoferrato*, Madonna (Werkstattbild); *Carlo Maratta:* 534. Tod des h. Joseph, 540. Madonna (Schulbild) 541. h. Familie; 542. *C. Cignani*, Kimon und Pera; 543. *Guercino*, der verlorne Sohn; *Guido Reni:* 548. Christus mit der Dornenkrone, 549. Magdalena, 550. h. Familie, 551. Taufe Christi, 553. Maria mit dem Kinde, 554. Ecce Homo, 555. der reuige Petrus, 557. der junge David. — Zurück in das

V. Kabinett: Bolognesische Schule des XVII. Jahrhunderts; französische Meister. 1. Abt.: 561. *Marcantonio Franceschini*, Mutter mit Kindern (Caritas); 562. *Elisabetta Sirani*, Martha tadelt die eitle Magdalena; *Simone Cantarini:* 563. Tarquinius und Lucretia, 564. Kain's Brudermord; *Cagnacci:* 566. h. Hieronymus, 567. Tod der Kleopatra, 568. büßende Magdalena. — 2. Abt.: 571, 572. *François Clouet*, Karl IX. von Frankreich; 575. *Nach Jacques Callot*, Jahrmarkt zu Impruneta bei Florenz; 577. *Ant. Watteau*, der Guitarrespieler; *Adr. Manglard:* 576. ein Seehafen, 578. Seestück; 580. 581. *Bourguignon*, Reitertreffen; 583. *Nic. Poussin*, die Zerstörung Jerusalems; *Gaspard Dughet (G. Poussin):* 585. Grabmal der Caecilia Metella, 586. Landschaft; 587. *Hyac. Rigaud*, männl. Bildnis; 592. *J. Fr. Millet*, Waldlandschaft; 593. *G. Dughet*, desgl.; 594. *Nic. Poussin* (?), Petrus und Johannes heilen den Lahmen.

VI. Kabinett: Spanische Schule (XVI.-XVII. Jahrh.). 1. Abt.: 597, 602. *Alonso S. Coello*, weibl. Bildnis; *Juan Pantoja de la Cruz:* 598. Bildnis einer span. Prinzessin (Infantin Anna, Tochter Philipp's III.?), 599. der Infant Philipp, 601. Bildnis eines Kindes; *603. *Juan Bautista del Mazo*, die Familie des Künstlers (?); 606. *Juan de Carreño*, König Karl II. von Spanien; *Velazquez:* 605 (?). Königin Maria Anna, 607. König Philipp IV., *609. Infantin Margaretha Theresia. — 2. Abt.: 614. *Murillo*, Johannes der Täufer als Kind; *Velazquez:* 611. Infant Philipp Prosper, *612. Philipp IV., 613 (?). der lachende Bursche, *616. Infant Don Baltasar Carlos, 615, 619. Infantin Margaretha Theresia, *617, 621 (?). Infantin Maria Theresia, 622. Königin Isabella von Spanien (Werkstattbild).

Zurück zum Eingang und durch den Kuppelraum in die NIEDERLÄNDISCHEN UND DEUTSCHEN SÄLE.

XIII. KABINETT: Schulen von Brügge, Gent und Brabant, die frühen Holländer (XV. u. XVI. Jahrh.). *Jan van Eyck:* *624. Bildnis des Kardinals della Croce (?), 625. Bildnis des Jan de Leeuw; 626. *Gerard David*, h. Michael; *Hugo van der Goes:* 629. Beweinung Christi, 630. h. Genovefa, 631. Sündenfall; *Rogier van der Weyden:* *632. Maria mit dem Kinde, 633. h. Katharina, 634. Triptychon, Christus am Kreuz mit h. Veronika und h. Magdalena; *Hans Memling:* 635. Maria mit dem Kinde, 636. die beiden Johannes, 637. Eva, 638. Adam, 639. Kreuztragung und Auferstehung Christi; *Geertgen van Haarlem:* 644. Julianus Apostata läßt die Gebeine des h. Johannes des Täufers verbrennen, 645. Kreuzabnahme; 646. *Jacob Cornelisz*, Altar des h. Hieronymus; *Hieronymus Bosch:* *651. Triptychon, h. Hieronymus, h. Antonius, r. h. Ägydius; *653. Triptychon mit dem Martyrium der h. Julia; *Lucas van Leyden:* 658 (?). Versuchung des h. Antonius, 659. Kaiser Maximilian I.; *666. *Joachim Patenier*, Taufe Christi; *673. *Hendrik Bles*, h. Hieronymus; 677. *Jan Mostaert*, männl. Bildnis.

XV. SAAL: Niederländer des XVI. Jahrh. *Meister des Todes der Maria:* 682. Maria mit dem Kinde, 683. thronende Madonna mit Stiftern, 687. Lucretia; 691. *Quinten Massys*, h. Hieronymus; *Jan Massys:* 692. h. Hieronymus, *693. Lot und seine Töchter, 694. lustige Gesellschaft; *Peter Brueghel d. Ä.:* 779. Frühlingslandschaft, 710. Kindermord zu Bethlehem, 711. Herbstlandschaft, *712. Auszug zur Kreuzigung, 713. Winterlandschaft, 714. der Sturz Sauls, 716. der babylonische Turmbau, 716. Streit des Faschings mit den Fasten, 717. Bauernhochzeit, 719. Kirmes, 720. Schafhirt. 722. *Peter Brueghel d. J.*, Winterlandschaft; 738. *Lucas van Valkenbosch*, Gebirgslandschaft.

XVII. KABINETT: Niederländer und Holländer des XVI. und der ersten Hälfte des XVII. Jahrh. 754. *Mabuse*, der h. Lucas malt die Madonna; *B. van Orley:* 765. Legende der h. Mathias und Thomas, 766. Ruhe auf der Flucht nach Ägypten; 776. *Fr. Francken I.*, Krösus zeigt Solon seine Schätze; 779. *Fr. Francken II.*, Hexensabbat; *786, 787, 789. *A. Mor*, Bildnisse; 807, 811, 812. *P. Pourbus*, männliche Bildnisse; 816. *Fr. Pourbus d. J.*, Bildnis der Erzherzogin Anna; 817. *Fr. Pourbus d. Ä.*, männliches Bildnis; **829. *Peter Paul Rubens*, die zweite Frau des Künstlers, Helene Fourment.

XIV. SAAL: Rubens und seine Schule. *Peter Paul Rubens:* *830. Venusfest; 832. Kaiser Maximilian I.; **834. Ildefons-Altar, in der Mitte Maria mit vier Frauen und dem h. Ildefons, l. Erzherzog Albrecht, Statthalter der Niederlande, r. seine Gemahlin Clara Isabella Eugenia; 836. Bildnis eines alten Herrn; 837. Schloßpark; 838. Bildnis eines alten Herrn; *839. Beweinung Christi; 840. nackte Kinder spielend; 841. Karl der Kühne; 843. Scene aus Boccaccio's Dekameron; 844. Kopie nach Tizian, Bildnis einer Venezianerin;

**850. der h. Ambrosius verweigert dem Kaiser Theodosius den Eintritt in die Kirche; 853. Mann im Pelzrock; 855. alter Mann; *857. die vier Weltteile, durch die Flußgötter des Maranhon, Nil, der Donau und des Ganges dargestellt; *858. Jagd des kalydonischen Ebers; 859. Selbstporträt; *860. der h. Franz Xaver in Indien predigend und Wunder wirkend (dazu 863. Skizze); 861. Himmelfahrt Mariä; *864. Beweinung Christi; *865. der h. Ignatius von Loyola heilt Besessene (dazu 862. Skizze); 867. der h. Pipin, Herzog von Brabant, mit seiner Tochter, der h. Begga; 869. Landschaft mit Jupiter, Mercur, Philemon und Baucis; *871. h. Familie unter dem Apfelbaum.

XVI. Kabinett: Vlämische Landschafts- und Figurenmaler. 899, 900. *Paul Bril*, Flußlandschaften; 904. *Jan Brueghel d. Ä.*, Blumenstrauß; 906. *Jan Brueghel & Hendrik de Clerk*, die Gaben der Erde und des Wassers; *Jan Brueghel:* 911. Berggegend mit der Versuchung Christi, 912. Aeneas in der Unterwelt, 920. Waldpartie, 913. h. Antonius; 919. *Jan Brueghel d. J.*, Madonna im Blumengarten; *Roland Savery:* 922. das Paradies, 924. Landschaft mit Holzschlägern, 925. Blumenstrauß, 926. Berglandschaft; 934. *Anton Mirou*, Landschaft; 940. *Hendrik van Steenwyck I.*, Kirche; 943. *Hendrik van Steenwyck II.*, Inneres einer Kirche 946. *Peeter Neefs d. Ä.*, gotische Kirche; 947. *Peeter Neefs d. J.*, Notre Dame in Antwerpen.

XV. Kabinett: Vlämische Landschafts-, Sitten- und Schlachtenmaler. *Robert van den Hoecke:* 967. Schlittschulaufen in Brüssel, 969. die Stadt Ostende; 985. *Joos de Momper*, Gebirgslandschaft; 989. *Hendrik de Clerck*, die Speisung der Zehntausend.

XIV. Kabinett: Brüsseler Meister; See- und Architekturmaler. 995. *Lucas Achtschellinck* u. *Gonzales Coques*, Landschaft mit Rudolf von Habsburg und dem Priester.

XIII. Saal: Zeitgenossen, Schüler und Nachahmer des Rubens. *Anton van Dyck:* 1028. Gräfin Amalie Solms, Prinzessin von Oranien; 1031. Bildnis einer jungen Frau; 2032. Bildnis des Fürsten Rhodoconallis; 1033. Christus am Kreuz; 1034. Bildnis des Grafen Henri Vandenburgh; 1036. h. Franciscus Seraphicus; 1037. männl. Bildnis; *1038. Prinz Karl Ludwig von der Pfalz; *1039. der sel. Hermann Joseph vor der h. Jungfrau knieend; 1040. die h. Rosalia empfängt vom Jesuskinde den Kranz; *1042. Prinz Ruprecht von der Pfalz; *1043. Simson und Delila; 1045. Erzherzogin Clara Isabella Eugenia; *1046. Bildnis des Francesco de Moncada; 1047. h. Familie; 1048. Bildnis des Joh. von Montfort; 1049. Bildnis des Jesuiten Carolus Scribani; 1051. Pietà; 1052. weibl. Bildnis. *Cornelis Schut:* 1063. Hero und Leander, 1064. Bacchuszug; 1070. *Frans Leux*, Bildnis des Kardinal-Infanten Ferdinand. 1082, 1083. *Frans Snyders*, Fischmarkt; *1087. *Jordaens*, Bohnenkönigsfest.

XII. Saal: Belgische Maler des xvii. Jahrh. 1124. *G. de Crayer*, Madonna und Heilige; *D. Ryckaert*: 1127. Kirmes, 1128. die Hexe, 1130. *G. Seghers*, Maria mit dem Kinde; *D. Ryckaert:* 1131. ein Gelehrter, 1133. Plünderung in einem Dorfe; 1135. *A. Brouwer*,

trinkender Bauer; *Joos van Craesbeeck:* 1046. vlämische Bauernwirtschaft, 1147. Soldaten und Weiber im Gespräch. *D. Teniers d. Jüngere:* 1150. Ziegenstall; 1153. Der Alte und die Küchenmagd: 1155. Abrahams Dankopfer; 1157. Räuber plündern ein Dorf; *1158. Vogelschießen in Brüssel; 1160. Bauernhochzeit; 1161. ein Saal der Brüsseler Gemäldesammlung des Erzherzogs Leopold Wilhelm, im J. 1656 gemalt, als Teniers Aufseher dieser Galerie war; die Galerie des Erzherzogs bildet den Grundstock der kaiserlichen, in der sich noch die meisten der hier dargestellten Bilder befinden; 1162. Kirmes; 1163. Kuhstall; 1164. der Zeitungsleser; 1165. Wirtshausscene.

XI. Saal: die belgischen Landschaftsmaler und die Vorläufer der nationalen Kunst in Holland. 1166. *Alexander Adriaenssen*, tote Rebhühner und kleine Vögel; 1167, 1168, 1169. *J. d'Arthois*, Landschaften; 1170. *Phil. de Champaigne*, der Tod Abels; *Jan Fyt:* 1171. Tiere und Früchte, 1174. Früchte und Geflügel; *Melchior d'Hondecoeter*, 1220. Hühner, *1221. Geflügel; *Saftleven:* 1224. Landschaft, 1225. Herbstlandschaft, 1228. Landschaft bei Sonnenuntergang; 1250. *C. van Poelenburgh*, badende Frauen; 1245, 1246. *Leonard Bramer*, Allegorie der Eitelkeit und der Vergänglichkeit.

XIII. Kabinett: Holländer. 1261. *A. van der Neer*, holländ. Dorf im Mondlicht. *Rembrandt:* *1268. Selbstbildnis; 1269. singender Jüngling; 1270. der Apostel Paulus; *1271, *1272. männl. u. weibl. Bildnis; 1273. Rembrandts Mutter; *1274. Selbstbildnis. 1279. *Govaert Flinck*, alter Mann; 1282. *S. van Hoogstraeten*, Mann am Fenster; *Paudiss*, 1284. h. Hieronymus, 1286. Kopf eines alten Soldaten; 1296. *Pieter Verelst*, zechende Bauern; 1297. *Frans Hals*, männl. Bildnis; 1301. *Corn. Dusart*, Bauern vor einem Wirtshause; 1302. *Adr. van Ostade*, der Zahnbrecher.

XII. Kabinett: Holländer. 1303. *J. A. Duck*, Plünderung; *Jan Steen*, 1304. Bauernhochzeit, 1305. liederliches Leben; 1307. *Dirk van Delen*, großes Gartenpalais, die Figuren von *Palamedes*; 1311. *Wynants*, Waldeingang; 1312. *A. van Everdingen*, die Sägemühle; 1315. *Jan van der Heyden*, altes befestigtes Schloß. *Nic. Berchem:* 1319. Hirten mit ihrer Herde, 1321, 1322. Herden; 1324. *Hobbema*, Landschaft; 1325. *Joh. Lingelbach*, Bauern im Gespräch; 1330. *Adr. van de Velde*, Landschaft mit Tieren; *Jac. van Ruisdael:* 1335. Landschaft mit Wasserfall, *1336. Waldlandschaft, *337. der große Wald; 1338. *J. van der Cappelle*, ruhige See; *1339. *S. de Vlieger*, ruhige See; *L. Bakhuisen:* 1341. Seestück, 1343. Ansicht von Amsterdam; *Philip Wouwerman:* 1348. Reitschule und Pferdeschwemme, *1349. Räuberüberfall, 1351. Halt auf der Jagd, 1352. Landschaft.

XI. Kabinett: Holländer. 1355. *Maria van Oosterwyck*, 1362. *Corn. de Heem*, Stilleben; 1366. *G. ter Borch*, die Äpfelschälerin; 1369. *Rachel Ruisch*, Blumenstrauß; 1370. *G. Metsu*, Spitzenklöpplerin; *G. Dou:* 1376. alte Frau am Fenster; 1377. der Arzt, 1378. Mädchen mit Laterne; *Frans van Mieris:* *1381. Dame mit ihrem Arzt; *1382. der Kavalier im Verkaufsladen; 1390, 1391. *Jan van*

Huysum, Blumenstücke; 1619. *Barth. Witttig*, ein nächtliches Gastmahl; 1628. *A. Elsheimer*, Ruhe auf der Flucht nach Ägypten.

IX. Saal: Deutsche Meister des xiv.-xvi. Jahrh. 1392, 1394. *Theodorich von Prag*, h. Ambrosius und Augustinus; 1401. *Hans Burgkmair*, der Maler mit seiner Frau; *Christoph Amberger:* 1406. Bildnis des Ulrich Sulzer; 1407. männl. Bildnis; 1408. weibliches Bildnis. 1409. der Nürnberger Patrizier Christoph Baumgartner; 1411 u. 1412. Bildnis eines Mannes und einer Frau. *Hans Baldung Grien:* 1423. die Eitelkeit, 1424. männl. Bildnis; *Albrecht Altdorfer:* 1421. Christi Geburt, 1422. h. Familie; 1425. *B. Strigel*, Kaiser Maximilian I. mit seiner Familie; 1436. *Hans Schäuffelein*, Altar mit dem Leben Christi; 1439. *G. Pencz*, Bildnis eines Mannes. *Albrecht Dürer:* *1442. Madonna; *1443. Kaiser Maximilian I.; 1444. männliches Bildnis; **1445. die Anbetung der h. Dreifaltigkeit (der Rahmen Kopie nach dem im German. Museum in Nürnberg befindlichen Original); *1446. Marter der 10000 Christen unter König Sapor in Persien; 1447. Madonna; 1448. Porträt des Joh. Kleeberger. 1450. *Nach Albr. Dürer*, Kopie des Rosenkranzbildes. *Lucas Cranach d. Ä.:* 1455. männl. Bildnis, 1462. das Paradies. *Hans Holbein der Jüngere:* 1461. Karl V. auf der Jagd; 1479. männl. Bildnis; *1480. Bildnis des John Chambers, Leibarztes Heinrichs VIII. von England; *1481. Bildnis der Jane Seymour, Gemahlin Heinrichs VIII.; 1482. männl. Bildnis; 1483, 1484. weibl. Bildnisse; *1485. Bildnis des Derik Tybis. 1490. *M. Schongauer*, h. Familie.

X. Saal: Deutsche Maler des xvii. u. xviii. Jahrh. 1581. *J. G. Auerbach*, Kaiser Karl VI.; 1582, 1583. *Balth. Denner*, alter Mann u. alte Frau; 1592. *Joh. Zoffani*, Großherzog Leopold von Toscana und seine Familie; 1594. *Joh. Kupetzky*, Frau mit einem Knaben; *Ant. Raph. Mengs:* 1598. Madonna, 1600. Infantin Maria Ludovika. *Angelika Kaufmann:* 1610. Hermanns Rückkehr aus der Schlacht im Teutoburger Walde, 1611. Bestattung des Heldenjünglings Pallas.

VIII. Saal (Seitenlichtsaal an der Ostseite des Treppenhauses): Deutsche Maler des xvii. u. xviii. Jahrh. 1637, 1639. *Roos*, Herden.

Die Kabinette X-VII und die Säle VII, VI und V enthalten die Gemälde moderner Meister (rote Nummern), meist von österreichischen Malern. Wegen häufiger Umhängungen folgen die bemerkenswerteren Bilder hier ohne Beifügung der Saalnummern.

H. Füger, 9. Johannes der Täufer, 10. h. Magdalena; 12. *Hackert*, Wasserfälle von Tivoli; 14. *David*, Bonaparte den St. Gotthard überschreitend; 21, 24. *P. Krafft*, Abschied und Heimkehr des Landwehrmannes; 22. *L. F. Schnorr von Carolsfeld*, Faust und Mephisto; 25. *C. Ruß*, Hecuba; 27. *J. A. Koch*, Wasserfälle von Tivoli; *Amerling*, 28. Apostel Paulus, 32. Erzherzog Leopold als Kreuzritter; 56. *Kupelwieser*, Moses betet um den Sieg; 58. *F. Moja*, Inneres der Markuskirche in Venedig; 60. *Marko*, Christus beschwört den Sturm; 67. *C. Blaas*, Karl der Gr. tadelt die nachlässigen Schüler; 71. *Rud. Alt*, Stephansplatz in Wien; 73. *Steinfeld*, Verlassene Mühle; 74.

Rebell, Ideale Landschaft; 98. *Bayer*, Knabenbildnis; 104. *Fiedler*, Ansicht von Cairo; 130. *Berres*, Ungarischer Pferdemarkt; 132. *Engerth*, Gefangennahme der Gemahlin König Manfreds nach der Schlacht bei Benevent; 134. *Führich*, die Einwohner Jerusalems sehen vor Eroberung der Stadt eine Reiterschlacht in feurigen Wolken; *Jos. Danhauser:* 136. der Prasser, 137. die Testamentseröffnung, 138. die Klostersuppe; 141. *Wurzinger*, Kaiser Ferdinand II. weist die protestant. Aufrührer zurück; 142. *P. Krafft*, Graf Niclas Zrinyi's Ausfall bei der Verteidigung von Szigeth 1566; *146. *Führich*, Jakob und Rahel; *149. *Matejko*, der Reichstag zu Warschau im J. 1773; 160. *Makart*, Blumenstrauß; 162. *Trenkwald*, Herzog Leopold des Glorreichen Einzug in Wien nach dem Kreuzzuge 1219; 168. *Carl Rahl*, Empfang Manfreds in Luceria 1254; 176. *Amerling*, Selbstporträt; 181. *C. Rahl*, Chriemhild und Hagen an der Leiche Siegfrieds; 185. *Ender*, Nonsberger Thal in Südtirol; 189. *Jul. Blaas*, Wettfahrt slovak. Bauern; 190. *Führich*, Jehova schreibt Moses die zehn Gebote auf die Tafeln; 272. *Bernatzik*, Vision des h. Bernhard; 206. *Zoff*, an der Riviera; 208. *Obermüller*, Motiv vom Rauriser Goldberggletscher; 215-259. *C. Blaas*, Skizzen zu dessen Fresken im Heeresmuseum; 262. *Aug. Schäffer*, Heimweg von der Weltausstellung in Wien 1873; 263. *Hlaváček*, Aus der Rheinpfalz; 266. *Rob. Ruß*, die Fürstenburg bei Burgeis; 267. *Eugen Blaas*, Partie nach Murano; 284. *Angeli*, Jugendliebe; 290. *Fr. Aug. Kaulbach*, Lautenschlägerin; 296. *F. l'Allemand*, Gefecht bei Znaim 1809; 298. *H. Canon*, die Loge Johannis; 303. *Führich*, der Gang Mariens über das Gebirge; 307. *Alex. Golz*, Christus und die Frauen; 309. *Alb. Zimmermann*, Gewitter im Hochgebirge; *Defregger*, *312. der Zitherspieler, *313. das letzte Aufgebot; 314. *Makart*, Romeo und Julia; 315. *Marko*, Sonnenuntergang. — SAAL V. **Makart*, Triumph der Ariadne.

Im II. Stocke befindet sich die SAMMLUNG DER AQUARELLE UND HANDZEICHNUNGEN. Direktor Aug. Schäffer.

Vom Treppenhaus r. in den XXXV. Saal: 6. *Führich*, Marienkopf; *Rud. Alt:* 8. Hof des Dogenpalastes, 15. Inneres der Markuskirche zu Venedig, 42. der Brunnen von Trient; 44. *Jak. Alt*, das Rathaus zu Köln. — Im XXXVI. Saal das Kronprinzenalbum, eine Sammlung von Aquarellen und Handzeichnungen österr. Künstler, Geschenk an den Kronprinzen Rudolf anläßlich seiner Vermählung im J. 1881; hervorzuheben: 66. *Matejko*, Johann Sobieski, 128. *Defregger*, das hohe Brautpaar in der Bauernstube. Außerdem hier Marmorbüsten Radetzky's von *Giov. Emanueli* und Tegetthoff's von *Kundmann*. — XXXVII. Saal: *Selleny*, 142. Kostümstudie, 143-232. Studien von der Weltumsegelung an Bord des österr. Kriegsschiffes Novara. — XXXVIII. Saal: 233-244. *Franz Alt*, Alt- und Neuwien; 245. *Ed. von Steinle*, Skizze zu einem Glasfenster in der Votivkirche (S. 26); 246. *Schwind*, Diana jagend; *Schrank für das Kronprinzenalbum (s. oben), mit Gemälden von *Canon*. — XXXIX. Saal: 249-261. *Marák*, Österreichs Baumcharaktere. — XL. Saal: *264. *Moritz von Schwind*, das Märchen von der schönen Melusine (Cyclus von elf Aquarellen). — Zurück und jenseit des Treppenhauses in den XLI. Saal: 267-276. *Kandler*, Naturstudien aus Rom u. seiner Umgebung; 295. *Passini*, Kürbisverkäufer in Chioggia. —

XLII. Saal: 306-310. *Seelos*, Leuchtthürme und Hafeneinfahrten an den Küsten von Istrien und Dalmatien; 341-358. *Göbel*, die ehem. Ambraser Sammlung im Belvedere. — XLIII. Saal: 395-408. *Overbeck*, Passion Christi. — XLIV. Saal: Entwürfe für den inneren Schmuck der Hofmuseen und des neuen Burgtheaters, darunter 409-412. *Makart*, Skizzen zu den Lünetten und zu dem (unausgeführten) Deckengemälde, Sieg des Lichtes über die Finsternis, im kunsthistor. Hofmuseum; 427-434. *Canon*, Deckenbild- und Lünettenskizzen für die Hofmuseen. — XLV. Saal: 435. *Führich*, das Herz Mariens; 437-441. *Markó*, Landschaften in Gouachemalerei; 460. Profilbildnis Papst Leo's X., aus dem J. 1513. — XLVI. Saal: *Engerth*, Kartons zu den Fresken im Opernhause (s. unten), Hochzeit des Figaro.

Hinter dem Maria-Theresia-Platz an der Hofstallstraße der **k. k. Hofstall** (Pl. II: A 4) mit sehenswerter Gewehr- und Sattelkammer, Reitbahn u. a. (Eintr. s. S. 12). — Unweit, Ecke der Kahlgasse und Mariahilferstr., das **Gänsemädchen* (Pl. II: A B 5), eine Brunnenfigur von J. Wagner (1865).

Östl. stößt an den Burgring der Opernring (Pl. II: B C 4). L. in der Albrechtgasse das zum *Palast des Erzh. Albrecht* gehörige Beamtenhaus, durch einen bedeckten Gang mit dem Palast auf der Augustinerbastei (S. 22) verbunden. — Weiter das

***k.k. Hof-Opernhaus** (Pl. II: C 4; S. 8), im Stil der franz. Frührenaissance nach Plänen von *van der Nüll* und *v. Siccardsburg* 1861-69 erbaut.

Die ebenso reiche wie geschmackvolle Dekoration des INNERN ist von *Schwind*, *Engerth*, *Rahl* und andern ausgeführt. In dem prächtigen Treppenhause Medaillonbildnisse der Erbauer von *Cesar;* auf der Brüstung Marmorstatuen der sieben freien Künste von *H. Gasser*. Das Foyer, mit Opern-Scenen von *Schwind* und Büsten berühmter Tondichter, hat nach der Straße hin eine offene Loggia, gleichfalls mit Fresken (Scenen aus der Zauberflöte) von *Schwind*, und fünf Bronzefiguren (Heroismus, Drama, Phantasie, Komik und Liebe) von *Hähnel*, von dem auch die beiden Flügelrosse auf den Postamenten r. und l. oberhalb der Loggia herrühren. Im Zuschauerraum (Platz für 2352 Personen) Deckengemälde von *Rahl;* Vorhang für die tragische Oper (Orpheussage) gleichfalls nach Cartons von Rahl, für die heitere Oper von *Laufberger*. An den Logenbrüstungen 30 Medaillonporträts hervorragender Mitglieder der Wiener Oper seit 100 Jahren. Besichtigung der inneren Einrichtung s. S. 12.

Dem Opernhaus gegenüber am Opernring der *Heinrichshof*, von Hansen 1861-63 im Renaissancestil erbaut, Eigentum des Frhrn. v. Drasche; am obersten Stock Fresken auf Goldgrund von Rahl. — An der Rück seite führt die Elisabethstraße auf den *Schillerplatz* (Pl. II: B4,5), auf dem sich das 1876 enthüllte ***Schiller-Denkmal** von *Schilling* erhebt, die Bronzestatue des Dichters auf schlankem Bronzesockel mit den sitzenden Eckstatuen der vier Lebensalter, an den Seiten die Gestalten vorn des Genius, r. und l. der Poesie und Wissenschaft, rückwärts der Menschenliebe; unten in Medaillons die Reliefflguren des Pegasus und des Pelikan, die tragische Maske und das Minervenhaupt. In den Anlagen l. und r. Marmorbüsten der Dichter *Nikolaus Lenau* und *Anastasius Grün*, von K. Schwerzek (1891). — An der W.-Seite des Platzes das *Justiz-Ministerium;* an der S.-Seite die **k. k. Akademie der bildenden Künste** (Pl. II: B 5), 1872-76 von *Hansen* im Renaissancestil erbaut, die oberen Geschosse mit reicher Terrakotta-Ornamen-

tik; die Fenster der Fassade alternierend mit Nischen, in welchen Thonkopieen der berühmtesten antiken Statuen stehen. Auf der Freitreppe vor der Fassade zwei bronzene *Kentauren* von E. v. Hoffmann (1892).

Die Akademie, von Leopold I. 1692 gegründet und wiederholt reorganisirt, hat ihre jetzige Verfassung als Hochschule der Kunst seit 1872 und wurde 1876 in den Neubau am Schillerplatz verlegt. Über die Freitreppe gelangt man zunächst in das säulengetragene Vestibül und von diesem direkt in die *Aula*, zugleich Hauptsaal des *Museums der Gipsabgüsse* (c. 1450 Nummern; Eintritt s. S. 11), in welchem außer einer reichen Sammlung von Abgüssen antiker, mittelalterlicher und moderner Skulpturwerke auch mehrere beachtenswerte Originalwerke sich befinden, vor allem der *Torso einer Hera, griechische Arbeit der besten Zeit, das Bleimodell von Fischer's Anatomie, Reliefs, Büsten und Statuen von Raphael Donner, Beyer, Zauner u. a.

Im Mezzanin, an der Südseite (Eingang durch den westl. Gang) die *Bibliothek* (Katalog 1876, 3 fl.) und die Sammlung von *Kupferstichen und Handzeichnungen* (c. 17000 Handzeichnungen u. Aquarelle, 61000 Kupferstiche u. Holzschnitte, 5000 Photographien; Eintritt s. S. 11); unter den Handzeichnungen hervorzuheben die nachgelassenen Werke Jos. A. Koch's (Landschaften aus Italien, Illustrationen zu Dante u. a.), Führich's Zeichnungen zum „Verlornen Sohn", der Nachlaß Genelli's und Prachtblätter von Schnorr, Steinle, Schwind, Wächter, Schwanthaler, Rottmann, Unter den Stichen besonders die berühmte Hüsgen'sche Dürersammlung, mit Dürer's Haarlocken u. a.

Die ***Gemälde-Galerie** (Eintr. s. S. 11) befindet sich im 1. Stock r. n° 152 (Eingang durch den westl. Gang). Der größte Teil dieser wertvollen Sammlung (c. 1160 Bilder) ist ein Geschenk des Grafen Anton Lamberg vom J. 1821 (741 Bilder), die übrigen Gemälde stammen aus Schenkungen des Kaisers Ferdinand (1838), des Fürsten Liechtenstein u. a., sowie aus Ankäufen der Regierung. Die Galerie umfaßt fast alle Schulen, doch sind namentlich die Holländer des XVII. Jahrh. überraschend gut vertreten, so Pieter de Hooch mit einem Hauptwerk, van Goyen, Jacob van Ruisdael, Willem van de Velde d. J., die Architektur- und Blumenmaler. Von Rubens sind die drei Grazien und der Raub der Oreithyia, von Tizian Amor auf einer Steinbrüstung sitzend, von Murillo die würfelspielenden Knaben erwähnenswert. Dazu eine Anzahl moderner Gemälde, z. T. minder bedeutende Bilder der Wiener Schule aus dem Anfang des XIX. Jahrhunderts.

Die Galerie besteht aus einem gegen Süden gelegenen, durch Zwischenwände in 17 Abteilungen getrennten Hauptsaal (V.), neben welchem ein Korridor (IX.) mit Nordlicht herläuft; ferner aus zwei großen Ecksälen (ö. VI., w., IV., mit je 3 Abteilungen), einem Saal (Kopiersaal, VII) im ö. und 3 Sälen (III, II, I.) im w. Trakt des Gebäudes. Die Anordnung ist die chronologische, beginnend in Saal I mit den altitalienischen Schulen; es folgen die spanischen, vlämischen und deutschen Schulen und einzelne Franzosen, bis zu den modernen Abteilungen. Der Korridor (IX) ist zumeist den holländischen und deutschen Schulen vorbehalten: hier findet sich — an der Rückwand, wie an den 14 Prismen — eine Reihe der hervorragendsten Bilder der Sammlung. In den Sälen I-III sind einige Bilder von geringem Wert in dunklen Wandnischen aufgestellt. Guter Katalog von *C. von Lützow* (1 fl.), sowie Photographien in der Galerie zu haben.

Man betritt die Sammlung beim Saal V., geht am besten r. zurück bis Saal I. und beginnt hier die Besichtigung.

Saal I. 22. *Venezianische Schule* des XV. Jahrh., Altar mit Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi; 50. *Art der Vivarini*, Mariä Verkündigung; *Florent. Schule* um 1400: 71. Ausgießung des heil. Geistes, (gegenüber) 74. Moses, 75. Abraham, 73. Christus mit dem Buch des Lebens, 72. h. Dreieinigkeit; 48. *Bartolommeo di Manfredi*, Scene aus der Apokalypse; 531. *Lombard. Schule* des XVI. Jahrh., drei Apostelköpfe; 24. *Art des Alvise Vivarini*, heil. Märtyrerin; 45. *Venez. Schule* des XV. Jahrh., h. Clara; an der Langwand: 505. *Franc. Francia*, thronende Madonna

zwischen den H. Lucas und Petronius; 15. *Venez. Schule* des XVI. Jahrh., Kaiserin Helena und zwei Heilige; beim mittleren Fenster: *1133. *Botticelli*, Maria mit dem Kinde und zwei Engeln; 1097. *Gentile da Fabriano*, Krönung Mariä; 1095. *Umbrische Schule* des XV. Jahrh., Madonna mit Heiligen und Stiftern; 1131. *Florent. Schule* des XVI. Jahrh., heil. Familie; 76. *Florent. Schule* des XV. Jahrh., Christus am Ölberg; am letzten Fenster: 252. *Dom. Puligo*, Madonna; 509. *Giov. Pedrini*, kreuztragender Christus; 55. *Florent. Schule* um 1400, Christus und das kanaanitische Weib; neben dem Ausgang l.: 60. *Florent. Schule* um 1400, Christus und die Samariterin am Brunnen.

SAAL II. 17. *Marco d'Angeli del Moro*, Darstellung im Tempel; 53. *L. Sebastiani*, die h. Veneranda; beim Fenster: 1084. *Paduan. Schule* um 1500, Madonna; gegenüber 27. *Venez. Schule* des XV. Jahrh., Pilatus.

SAAL III. 85. Deckengemälde von *Paolo Veronese*, Mariä Himmelfahrt. — 19. *Girol. Muziano*, thronende Madonna mit Heiligen; *Vittore Carpaccio:* 43. Mariä Verkündigung, 49. Tod Mariä; 57. *Paolo Veronese*, Verklärung Christi; 468. *Jac. Tintoretto*, Christus und die Ehebrecherin; 87. *Vitt. Bellintano*, Marter des h. Marcus; gegenüber beim 2. Fenster: 77. *Cariani*, Madonna mit den H. Johannes dem Täufer und Katharina; 452. *Jac. Bassano*, Moses Wasser aus dem Felsen schlagend; beim 3. Fenster: 471. *Paolo Veronese*, Mariä Verkündigung; 1126. *Art des Giorgione*, Scenen aus dem alten Venedig (Freske); an der Ausgangswand: 1128. *Oberital. Schule* des XV. Jahrh., Marter des h. Sebastian.

SAAL IV., ABTEILUNG 1: 86. Deckengemälde von *P. Veronese*, Mariä Verkündigung. — 1. *P. Veronese*, die H. Geminianus und Severus; 499. *Perugino*, Taufe Christi; 463. *Venez. Schule* des XVI. Jahrh., Auffindung Mosis; 1038. *Gentile Bellini* (?), männl. Porträt; gegenüber: 14. *Busati* (?), h. Marcus auf dem Thron zwischen den H. Andreas und Ludwig; 495. *Lod. Mazzolino*, Madonna mit dem h. Hieronymus; 1125. *Lombard. Schule* um 1500, Madonna mit einem Stifter. — ABT. 2: 83. Deckengemälde von *P. Veronese*, der h. Franciscus empfängt die Wundmale. — 12, 23. *Dom. Tintoretto*, Bildnisse; *Jac. Tintoretto:* 8. Procurator von S. Marco, 33. der Doge Trevisani, 13. der Procurator Al. Contarini, 32. Ottavio Grimani, 34. der Doge Priuli; *466. *Tizian*, Amor auf einer Steinbrüstung sitzend (Frühwerk); 503, 510. Art des *Bonifazio I.*, Unterhaltung im Freien; gegenüber: 2, 3. *Jac. Tintoretto*, je 18 Bildnisse einer Brüderschaft in Venedig. — ABT. 3: 84. Deckengemälde von *P. Veronese*, Anbetung der Hirten. — 11. *Bonifazio II.*, die H. Romanus, Franciscus von Assisi und Melchior; 6. *Schule Tizian's;* Anbetung der Hirten; 5. *P. Veronese*, h. Laurentius. — An der Langwand: 18. *Leandro Bassano* (?), Anbetung der Hirten.

SAAL V., ABT. 1: 168. *Caravaggio*, Cato d. J.; 472. *Aless. Varotari (Padovanino)*, ruhende Venus; *Luca Giordano:* 116. der gefesselte Prometheus, 291. Urteil des Paris, 310. Mars und Venus, von Vulkan gefangen; 26. *Sassoferrato*, Madonna. — ABT. 2: 456. *Guido Reni*, Mariä Himmelfahrt; 527, 528. *Ant. Canale (Canaletto)*, Ponte del Cannaregio und Marcusplatz in Venedig; 603, 451, 504, 503, 604, 450, 455, 502. *F. Guardi*, Ansichten aus Venedig; *Giov. Batt. Tiepolo:* 484. der anbrechende Tag, 517. der h. Bruno. — ABT. 3: 511. *Juan Careño*, Gründung des Trinitarierordens; *Murillo:* 516. Verzückung des h. Franciscus, *515. zwei würfelspielende Knaben; 513. *Nach Velazquez*, Philipp IV. zu Pferde; 514. *Vläm. Schule* (Anf. des XVII. Jahrh.), Bildnis einer vornehmen Dame; *Span. Schule* des XVII. Jahrh.: 518. Vision des h. Antonius, 512. Christus unter den Schriftgelehrten.

ABT. 4: *Rubens:* 635. die h. Cäcilie, 634. Christi Himmelfahrt, 636. der h. Hieronymus, 625. Kreuztragung, 652. Esther vor Ahasverus, 633. Mariä Verkündigung, 648. Christus im Hause Simons des Pharisäers, 638. Anbetung der Hirten, *626. Boreas entführt die Oreithyia, 645. Bauerntanz, 628. Apotheose Jacobs I., 630. der anbrechende Tag; 756. *Schule des Rubens*, Bacchanal; 614. *Art des van Dyck*, Parisurteil; gegenüber *Rubens*, *646. die drei Grazien, 606. säugende Tigerin; 654. *L. van Uden*, Abendlandschaft mit Jäger und Heerde.

ABT. 5: 569, 566. *P. Pourbus d. J.*, Bildnis einer Dame und eines Mannes; 641. *M. J. Mierevelt*, weibl. Bildnis; *Jac. Jordaens:* 640. weibl.

Bildnis, 663. Paulus und Barnabas in Lystra; 617. *Jac. G. Cuyp*, weibl. Bildnis; gegenüber: 650. *Gonzales Coques*, junge Dame am Klavier; 700. *W. van Vliet*, männl. Bildnis; *A. van Dyck:* 649. Seelen im Fegfeuer, 686. Jüngling, 651. Krieger.

Abt. 6: 664, 678. *Rachel Ruysch*, Blumen- und Fruchtstücke; 612. *J. D. de Heem*, Stilleben; 677. *Jan van Huysum*, Blumen; 757. *P. Boel*, Stilleben; 665. *R. Ruysch*, Blumenstück; 801, 831, 839. *Jan Fyt*, Frucht- und Tierstücke; gegenüber: *632. *Weenix*, totes Geflügel; 760. *A. van Beyeren*, Fischhändlerin.

Abt. 7: 693, 692. *van Aelst*, Stilleben, Blumenstück; 895. *Jacoba M. van Nikkelen*, Blumenstück; *722. *Jan van der Heyde*, Stilleben; 819, 758. *Hondecoeter*, totes Wild, Geflügel; *Weenix:* *631. totes Geflügel und Früchte, 703. 702. Stilleben; 733. *W. van Aelst*, Stilleben; gegenüber: 781, 620, 783. *Hondecoeter*, Geflügel.

Abt. 8: 854, 850, 919, 923, 913, 914. *Bourguignon*, Schlachtstücke; *Claude Lorrain*, 846. Waldweg, (gegenüber) 847. Schafhürde in der Campagna; 924. *Art des N. Poussin*, Kindermord in Bethlehem; *Franz. Schule* des xvii. Jahrh.: 941. Kaiser Leopold I., 943. Kaiserin Eleonore Magdalena; 932. *Bourdon*, Tobias begräbt die von Sanherib erschlagenen Juden.

Abt. 9: 151. *Duvivier*, Tränke; 911. *Manglard*, Hafenbucht; 337. *Loutherbourg*, Schiffbruch; 915, 849, 916, 863, 853, 937, (gegenüber) 935, 860, 859, 858, 852. *Cl. J. Vernet*, Landschaften. — An der Langwand: 97. *J. G. Auerbach* und *J. v. Schuppen*, Karl VI.

Abt. 10: *Subleyras:* 841. Messe des h. Basilius, 844. das Atelier des Künstlers; 917, 918, 920, 921. *Greuze*, Bildnisse; 878. *Lairesse*, Diana; *Ducreux:* 205. F. E. Weirotter, 207. Maria Theresia; gegenüber: 349. *Tamm*, Blumenstück mit Figuren. — An der Langwand: 299. *Tamm*, Blumenstück mit Amoretten.

Abt. 11: 325, 335. *Faistenberger*, 795, 796. *Roos*, Landschaften; 316. *Ruthart*, Eseltreiber; 300, 301. *Brand*, Seehafen, Landschaft; 807, 330. *Roos*, Landschaften; 148, 149. *Köpp v. Felsenthal*, Landschaften (Mosaiken).

Abt. 12: *J. M. Schmidt* (Kremser Schmidt): 160. Urteil des Midas, 161. Venus und Vulkan; 100. *Quadal*, Aktsaal der alten Wiener Akademie; 392. *Wuzer*, Jagdstück; gegenüber: *Quadal:* 369. Jagdstück, 294. Graf Anton Lamberg-Sprinzenstein, Gründer der Galerie, 354. erlegter Eber, 329. Löwengruppe, 336. Selbstbildnis, 362. zwei ruhende Löwen.

Abt. 13: *Maulpertsch:* 95. Allegorie des Schicksals der Kunst, 356. h. Narcissus; 135. *Platzer*, Architekturstück, mit der Ermordung der Semiramis als Staffage; 114. *A. de Pian*, dreischiffige got. Krypta; gegenüber: 295. *Lampi d. Ä.*, ein Feldherr; 132. *G. M. Kraus*, die Zecher; 1068, 1069. *Karl Rahl*, Skizzen zur „Cimbernschlacht;" 361. *J. H. W. Tischbein*, Malerei und Musik. — An der Langwand: 115. *Abel*, Cato der Ältere.

Abt. 14: *Füger:* 170. Tod des Germanicus, 1028-1047. Skizzen zu Klopstock's Messias (z. T. an der Langwand), 1019. der Bruder, 1024, der Sohn, 1025. der Vater des Künstlers, 1020. Selbstbildniss, 1021. Gräfin Bellegarde, 1023. Tod der Virginia; 293. *Lampi d. J.*, Canova; 108. *Lampi d. Ä.*, Josef II. — An der Langwand: 1027. *Füger*, Tod der h. Katharina.

Abt. 15: 1116, 1117. *L. F. Schnorr v. Carolsfeld*, Abschied und Heimkehr eines Ritters; 171. *Ender*, Rio de Janeiro; 344. *Schödlberger*, Weinlese; gegenüber: 123. *Molitor*, Gegend am Donaukanal; *Gauermann:* 1076. Schafe, 1143. Rückkehr von der Jagd; 1130. *Führich*, Abschied Christi von den Jüngern; 334. *Wutky*, die Solfatara und der Golf von Bajä; 324. *Hackert*, Landschaft. — An der Langwand: 162. *Schödlberger*, ideale Landschaft.

Abt. 16: *Waldmüller*: 1092. der Nicolo, 1101. des Künstlers Mutter, 180. Klostersuppe, 1154, 1155. Bildnisse; 1094. *Amerling*, Lautenspielerin; gegenüber: 955. *Friedländer*, der neue Kamerad; 1122. *Rotta*, der letzte Sproß; *Amerling*: 954. Selbstporträt, 1112. eine Abyssinierin; 998. *Ludw. Mayer*, Christus und die Samariterin am Brunnen; *Waldmüller:* 1144. der Versehgang, 985. Selbstbildnis; 1141. *Danhauser*, männl. Bildnis. — An der Langwand: 1018. *Wurzinger*, des Künstlers Gattin.

Abt. 17: 972. *Munsch*, Motiv aus Schluderns in Tirol; *Hansch:* 973. Motiv von der Eggenalpe in Tirol, 957. aus dem Salzkammergut; 1010. *Kriehuber*, Waldlandschaft; 1007. *Halauska*, Kirchenruine; 974. *Ruß*, Motiv

aus Mals in Tirol; gegenüber: *Makart:* 1113. Skizze zu einem Deckengemälde, 1114. Entwurf zu einem Theatervorhang; 1118. *Canon*, ideales Familienbild; *Karl Rahl:* 1146. Selbstbildnis, 1146. die Stärke (Skizze); 953. *Eichler*, aus dem Bauernkriege. — An der Querwand: 309. *Kollonitsch*, Graf Ant. Lamberg-Sprinzenstein (S. 52); 1129. *Lenbach*, Bildnis des Aquarellisten Passini.

Saal VI., Abt. 1: 952. *Schindler*, Waldfräuleins Geburt; 956. *Schönn*, türkischer Bazar; 1153. *Canon*, Klio; 975. *Schauß*, Kallisto; 990. *Haushofer*, der Vierwaldstätter See; 992. *Tidemand*, Rückkehr von der Bärenjagd; gegenüber: 963. *Voltz*, heimkehrende Rinderherde; 951. *J. Hoffmann*, Reste des Venusheiligtums bei Eleusis; 1111. *Defregger*, die Maler auf der Alm; 1103. *Lefebvre*, Fiammetta; 182. *Leu*, der Obersee; 174. *Voltz*, Abend auf der Viehweide.

Abt. 2: 991. *Gude*, nächtlicher Fischfang in Norwegen; 1110. *Bühlmeyer*, Rinderherde am Seeufer; 175. *Schleich*, Mondscheinlandschaft; 1073. *Lichtenfels*, Landschaft; 1071. *L. C. Müller*, Marktplatz in Kairo; 966. *Neugebauer*, Stilleben; 176. *Steinfeld*, das alte Gastein; 1000. *Schlesinger*, Herannahen des Gewitters; gegenüber: 993. *Leu*, der Labrofos in Norwegen; 1006. *Jettel*, der Hintersee; 1131. *George Mayer*, Porträt des Schauspielers Findeisen; 1075. *A. Achenbach*, das überschwemmte Mühlwehr; 988. *Langko*, Partie am Moor von Seeshaupt.

Abt. 3: 977. *Eugen Blaas*, verwehte Blüte; 967. *Jettel*, am Hintersee; 961. *Schleich*, Landschaft; *1123. *Ruß*, Vorfrühling in der Penzinger Au; 978. *Löffler-Radymno*, der Herzog v. Alba zu Rudolstadt; 179. *Osw. Achenbach*, Kirchenfest in Italien; 971. *Geyling*, Kirchenschänder im 30jähr. Krieg; gegenüber 962. *Gude*, Chiemsee; 177. *Hansch*, Landschaft an der Salzach; 1104. *Schampheleer*, die Schelde bei Wetteren; 183. *Alb. Zimmermann*, Sonnenuntergang im Gebirg; 1001. *Schaeffer*, Herbstabend im Walde; 950. *Halauska*, Gebirgsbach. — An der Langwand dieses Saales: 1003. *Holzer*, Buchenpartie; 181. *Fr. Adam*, Pferde auf der Pusta; 968. *L. C. Müller*, „Carità, un centesimo, signore;" 984. *Ludw. Mayer*, Jerusalem nach dem Tode des Erlösers; 994. *Holzer*, Waldlandschaft; 1004. *Löffler-Radymno*, Rückkehr aus der Gefangenschaft.

Saal VII. *1102. *Ferd. Keller*, Hero und Leander; 970. *O. v. Thoren*, die Nähe des Wolfes; 948. *Brunner*, Rotföhren; 1085-1090. *Berger*, Skizzen und Entwürfe für den Festsaal des Justizpalastes in Wien; 958. *Alb. Zimmermann*, der Luganer See; 976. *Brandt*, Kriegsscene 1658; 996. *Heinlein*, nach dem Gewitter; — 982. *Jos. Hoffmann*, altgriech. Landschaft mit dem Grab des Anakreon; 1120. *K. von Blaas*, der Landschaftsmaler Holzer; 178. *Morgenstern*, oberbairische Landschaft; 986. *C. Swoboda*, Karl V. auf der Flucht vor Moritz von Sachsen.

Den Corridor IX. betritt man vom Saal V aus und wendet sich l., um an dem w. Ende mit der Besichtigung zu beginnen (die Prismen sind drehbar). 568. *Lukas van Leyden* (?), die Sibylle von Tibur; 579-581. *Van Aeken* (*Bosch*), Flügelaltar: Erschaffung, Sündenfall, Vertreibung aus dem Paradiese, jüngstes Gericht, Hölle; *L. Cranach d. Ä.:* 557. Lucretia, 1148. Hercules und Antäus; 35. *A. Dürer* (?), Grablegung Christi; 547. *L. Cranach d. Ä.*, Madonna (Werkstattbild); 542. *L. Cranach d. J.*, die h. Sippe; 572. *H. Fries* (?), Bildnis eines Mannes mit einem Totengerippe (1524); 554. *Rottenhammer*, das jüngste Gericht; 548. *H. met de Bles*, Landschaft mit Scenen aus der Passion; 582. *Floris*, Sündenfall; 551. *H. met de Bles* (?), Landschaft mit Szenen aus der Geschichte Johannes des Täufers und Christi; 558. *D. Bouts*, Krönung Mariä; *715. *P. de Hooch*, holländ. Familie im Hof ihres Hauses; 583. *van Balen*, Odysseus und Kalypso; 759. *P. Lely*, sieben Kinder der Familie Howard; 817. *Aert de Gelder*, Juda und Thamar; *611. *Rembrandt*, junge Holländerin; 1096. *P. Codde*, Tanz- und Musikgesellschaft; 670. *Nic. Maes*, ein Knabe als Bogenschütze; *Dirk Hals*: 734. das Solo, 684. vornehme Gesellschaft; *D. Teniers d. J.*, 820-822, 824, 825. die fünf Sinne; 705. *A. Brouwer*, Dünenlandschaft; *D. Teniers d. J.:* *865. Hexensabbath, 690. Brustbild eines Priesters; 726. *Elsheimer*, Venus; 696. *Jac. A. Duck*, das Duett; *689. *Netscher*, junge Dame; 732. *Is. v. Ostade*, der komische Vorleser; 730. *Molyn*, Reiter vor einer Schenke; 888. *A. Brouwer* (?), Bauern in der Schenke; 803. *Lingelbach*, die Piazza del Popolo;

724. *A. v. Ostade*, Bauern; 1127. *Ant. Mor*, männl. Bildnis; 688. *Pieter Wouwerman*, Vieh auf der Weide; *Phil. Wouwerman*: 691. Lagerscene, *835. Reiterkampf; 827, 832. *Berchem*, Landschaften; 836, 879, 810, 869, 884. *Asselyn*, Landschaften; 802. *Hobbema* (?), Landschaft; 791. *Arthois*, Waldlandschaft; 874. *A. v. d. Velde* (?), Viehmarkt in Haarlem; *893. *Is. v. Ruisdael*, Landschaft; *881. *Jac. v. Ruisdael*, Waldlandschaft mit Teich; *823 *A. van Everdingen*, Wasserfall; *889. *Jac. van Ruisdael*, Landschaft mit einem Bach; 828. *Pynacker*, Landschaft; *877. *Jac. van Ruisdael*, Eichenwald; 694. *Pynacker*, Landschaft; 814. *v. Goyen*, Ansicht von Dordrecht; 868. *W. v. de Velde d. J.*, holländ. Hafen; 876. *S. de Vlieger*, Rhede; 761. *Weenix*, Marine; 716, 717. *H. van Vliet*, holländ. Kircheninterieurs; 707. *Gheringh*, 680, 719. *P. Neefs d. Ä.*, desgl. — Beim letzten Fenster ein Schaukasten mit Miniaturbildnissen, meist von *Füger*.

In der Nähe, Eschenbachgasse 9 u. 11, das schöne Gebäude des *Ingenieur- u. Architektenvereins* und des *Gewerbevereins*, im Renaissancestil nach Thienemann's Plänen (1870-72), mit prächtigen Sälen. Im Mezzanin (9) der *Wissenschaftliche Klub* und der *Klub österreich. Eisenbahnbeamten*; im Erdgeschoß (11) das Musterlager des Gewerbevereins mit Bibliothek.

Die Kärntnerstraße führt vom Opernhaus n. zum Stephansplatz (No 51 das *Palais Todesco*, 1861 im Renaissancestil von L. Förster erbaut, mit Fresken von Rahl). Südl. endet die Straße an dem tiefen Graben der *Wien*, über den hier die ***Elisabethbrücke** (Pl. II: C 5) in den Bezirk *Wieden* (S. 69) führt.

Die Brücke, im Renaissancestil 1850-54 von Förster erbaut, ist 28m breit und hat 3 Öffnungen von je 13m. Auf der Brüstung acht Marmorstatuen: Herzog Heinrich Jasomirgott, von *Melnitzky*; Leopold der Glorreiche, von *Preleuthner*; Herzog Rudolf IV., von *Gasser*; Rüdiger v. Starhemberg, von *Feßler*; Bischof Kollonits, von *Pilz*; Niklas Salm, von *Purckershofer*; Jos. v. Sonnenfels, von *Gasser*; Fischer v. Erlach, von *Cesar*.

Wir kehren zur Ringstraße zurück. Auf dem Kärntnerring (Pl. II: C 4, 5; nebst dem anstoßenden Kolowatring gegen Abend Corso der vornehmen Welt) eine Reihe stattlicher Zinshäuser und Hotels. Rechts in der Akademiestraße die **Handels-Akademie** (Pl. II: C 5), 1860-62 von *Fellner* erbaut; am Eingang die Standbilder von Columbus und Adam Smith, von Cesar. Gegenüber, Hauptfassade nach der an der Wien hinführenden Lothringerstraße, das **Künstlerhaus** (Pl. II: C 5), 1865-68 im ital. Renaissancestil nach *A. Weber*'s Plänen erbaut, 1881 erweitert (Kunstausstellungen s. S. 12). Jenseits in der Künstlergasse das **Musikvereinsgebäude** (Pl. II: C 5), für die Gesellschaft der Musikfreunde gleichfalls im ital. Renaissancestil von *Hansen* 1867-70 erbaut; im Giebelfeld die Orpheussage nach Rahl in Terracotta; in den Nischen der Fassade zehn Statuen berühmter Musiker von Pilz. Im Innern prächtige Konzertsäle (im Hauptsaal Deckengemälde, Apoll und die Musen von Eisenmenger) und die Lehrsäle des Konservatoriums für Musik und darstellende Kunst. Die Gesellschaft der Musikfreunde besitzt eine Bibliothek von 20 000 Musikwerken und eine reiche Sammlung von alten Instrumenten, Bildnissen von Tonsetzern, Handschriften, seltenen Drucken, Medaillen, Büsten u. a. (Eintr. s. S. 12; Konzerte s. S. 9).

Durch die Canovagasse zum Kärntnerring zurück; das Eckhaus l. der vorm. Palast des Herzogs Philipp von Württemberg, jetzt *Hôtel Impérial* (S. 2). R. auf dem *Schwarzenbergplatz* (Pl. II: D 5) das 1867 errichtete **Reiterstandbild des Fürsten Karl Schwarzenberg** († 1820), „dem siegreichen Heerführer der Verbündeten in den Kriegen von 1813 und 1814“, nach *Hähnel's* Modell in Wien gegossen. L. (No 1) der *Palast des Erzherzogs Ludwig Victor*, 1865 von Ferstel im ital. Renaissance-Stil erbaut, mit reicher Fassade. — Die 28m br. *Schwarzenbergbrücke* führt vom Schwarzenbergplatz über die Wien zum *Sommerpalast des Fürsten Schwarzenberg* (Pl. I: F 5) mit schönem Garten (dem Publikum im Sommer geöffnet); in den Anlagen vor demselben der *Hochstrahlbrunnen* der Wiener Hochquellenleitung (S. 84, 193) mit großem Bassin, aus dem ein starker Wasserstrahl bis 30m hoch springt.

Beim Schwarzenbergplatz beginnt der Kolowratring (Pl. II: D 4, 5). R. in der Christinengasse das *akadem. Gymnasium* mit stattlicher gotischer Fassade, 1863-66 von Schmidt erbaut. Davor auf dem Beethovenplatz das 1880 enthüllte ***Beethoven-Denkmal** von *Zumbusch:* auf einem Granitsockel die sitzende Bronzestatue des Meisters, l. der gefesselte Prometheus, r. eine Siegesgöttin mit dem Lorbeerkranz, an der Vorder- u. Rückseite Kindergenien. — Weiter auf dem Ring r. das von Schwendenwein erbaute *Adelige Casino*. — Vor dem Stadtpark die elegante eiserne *Tegetthoffbrücke;* r. an der Ecke der Johannesgasse und Lothringerstr. das stattliche *Palais Larisch*, franz. Renaissance von Van der Nüll.

Der 14ha große ***Stadtpark** (Pl. II: D 4) ist an schönen Sommer-Abenden sehr belebt. Der hübsche *Kursalon* im ital. Renaissancestil wurde 1865-67 nach Garben's Entwurf erbaut (Konzerte s. S. 9). Mehr n.ö. führt die eiserne *Karolinenbrücke* in den auf dem r. Ufer der Wien gelegenen Teil des Gartens mit großem Kinderpark; vor der Brücke l. in schattigem Rondel ein hübscher Brunnen mit einer Statue (Donauweibchen) von H. Gasser. Am Schwanenteich (im Winter Eislaufplatz) ein zierlicher Kiosk. Weiter nach der Ringstraße hin das **Denkmal Franz Schubert's* († 1828), sitzende Marmorstatue von Kundmann, und gegen die Stubenbrücke die Bronzebüste des Bürgermeisters *Zelinka* († 1868), von Pönninger.

Gegenüber am Parkring das *Gebäude der Gartenbau-Gesellschaft* (Pl. II: D 4), Renaissancebau von A. Weber, mit den „Blumensälen“ (S. 9), zu Ausstellungen und Bällen benutzt. Weiter der **Palast des Erzherzogs Eugen* (Pl. II: D 3, 4), 1865-67 für Erzh. Wilhelm († 1894) von Hansen im ital. Renaissance-Stil erbaut; hübsche Fassade mit ionischen Säulen, oben Statuen und Trophäen; schönes Treppenhaus. Dahinter (Stubenbastei 5) die *Detailmarkthalle* (S. 11). — R. führt am Ende des Stadtparks die aus dem XVI. Jahrh. stammende *Stubenbrücke* (Pl. II: E 3) in den Bezirk Landstraße (S. 68).

Am Stubenring r. das ***k.k. österreich. Museum für Kunst**

und Industrie (Pl. II: E 3) und die *Kunstgewerbeschule*, 1868-71 u. 1875-77 im ital. Renaissancestil nach Ferstel's Plänen erbaut, Ziegelrohbau, Gliederungen und Umrahmungen an dem ersteren Gebäude aus Haustein, an dem letzteren aus Terrakotta; am Museum zwei Sgraffitofriese nach Laufberger und 33 Majolika-Medaillons mit Köpfen berühmter Künstler und Kunsthandwerker; an dem Verbindungsgange zwischen beiden Gebäuden das Kolossalbild (Mosaik) der Pallas Athena nach Laufberger über einem Brunnen. Im Innern des Museums ein quadratischer Arkadenhof, im Erdgeschoß rechts und links je vier Ausstellungssäle, im ersten Stock Bibliothek, Ausstellungs-, Vorlese- u. Sitzungssäle. Das österr. Museum, 1863 nach dem Vorbilde des South-Kensington Museums in London gegründet, wirkt für die Förderung kunstgewerblicher Thätigkeit durch Anschauung, Belehrung durch Schrift und Wort, Heranbildung von tüchtigen Praktikern. Durch die (im Detail häufigen Änderungen unterworfene) Anordnung der Sammlungen wird so viel wie möglich die stufenweise Entwicklung der Technik und des Stils zur Darstellung gebracht. Eintr. s. S. 12.

Im Säulenhof unten und auf der Galerie figurale Plastik, meist in Gipsabgüssen nach antiken und neueren Werken. — R. I. Saal. *Goldschmiedekunst* und verwandte Arten der Kunsttechnik: Email, Niello u. dgl. Östliche Wand, Schrank 1-3: Schmucksachen, Schilde, Schüsseln, Schalen, Krüge, Becher von deutscher, ital., spanischer, russischer u. a. Arbeit; 4-7. Kirchliche Gegenstände, z. T. aus dem Besitz des Herzogs von Cumberland; 8. Galvanoplast. Nachbildungen; 9. Emailtafeln von P. Courteys in Limoges (1540-50), mit Darstellungen aus dem trojanischen Kriege; Galvanoplastik; 10, 11. Emaillen; 12, 13. Rüstungsstücke und Waffen; 14. Galvanoplastik. In den großen Schaukästen 15-23 in der Mitte: japan., chines., indische u. a. orientalische Goldschmiedearbeiten und Emaillen, galvanoplast. Nachbildungen von Goldschmiedearbeiten; in den Pultkästen: Schmucksachen aller Zeiten und Länder. Beim Ausgang ein schweizerischer Kachelofen (c. 1700). — II. Saal. *Keramik*. Die Wandkästen enthalten, an der nördl. Wand beginnend: 1. Deutsche Steinzeugarbeiten des xvi.-xviii. Jahrh. (Siegburg, Kreußen, Bunzlau); 2, 3. Fayencen von Delft (xvii.-xviii. Jahrh.); 4. Französ. Fayencen des xvii. und xviii. Jahrh.; schwed. Steingut; 5. österreich. Steingut; 6. Wedgwoodware; 7. dän., schwed., engl. u. a. Biscuit (unglasiertes Porzellan); 8. Meißner Porzellan; 9. Berliner-, 10. Sèvres-Porzellan; 11, 12. chines., japan. und siames. Porzellan-, Steinzeug- und Lackarbeiten. — Ostwand: 13. altmexikan. Terrakotten; moderne ägypt., span., portug. Volksarbeiten. — Südwand: 14. Bauernarbeiten aus Österreich-Ungarn; 15. moderne türk. und marokkan. Thonarbeiten; 16-18. (und 26-28., letztere in der Mitte, s. unten) antike Terrakotten, Vasen, Figuren, Köpfe, darunter im Kästchen am Fenster zwei schöne Tanagra-Figuren, in No. 17 griech. Vasen der ältesten Gattungen, des geometrischen Stils, mit linearer Verzierung, und des korinthischen Stils, mit Tierornamenten. — Westwand: 19. ital. Fayencen; neapolitan. Bauernmajolika u. a. — Nordwand: 20. oriental. Gefäße und Fliesen; 21. spanisch-maurische und sicilian.-maurische Majoliken. — In den Kästen in der Mitte: 22. größere Schaustücke aus verschiedenen Porzellanfabriken: Alt-Wien, Sèvres, Satsuma; 23-25. ital. Majoliken (meist aus dem xvi. Jahrh.); 26-28. *antike bemalte Thongefäße, besonders attische Vasen des schwarz- und des rotfigurigen Stils; 29. chines., japan., kaukas. und russische Arbeiten; 30. modern-indische Gefäße und Fliesen; 31. Palissy-Schale; Nachahmungen von Palissyware; 32. modernes englisches und französisches Porzellan; 33. Porzellan verschiedener Herkunft; 34. *altes Wiener Porzellan aus der 1865 aufgelösten k. k. Porzellanfabrik. — Freistehend: altitalienische und moderne Terrakottabüsten, kolossale

antike und Renaissance-Gefäße. — III. Saal. *Glas.* 1, 11-13, 15. Arbeiten aus der Wiener Porzellanfabrik; 2-6, 23-25. venezianische Gläser (xv.-xix. Jahrh.); 10. russische Emailgläser; 16-21. böhmische und deutsche geschliffene und bemalte Gläser (xvi.-xix. Jahrh.); 22. spanische Gläser (xvi.-xix. Jahrh.), eine altarabische Moscheenampel (xv. Jahrh.) u. a.; 26. antike Gläser und Glasbruchstücke. — An der Fensterwand oriental. Fliesen, deutsche und österreich. Glasmalereien (xii.-xvi. Jahrh.) — IV. Saal. *Möbel*, *Wandbehänge*, *Wandteppiche.* Zu beiden Seiten des freien Mittelraums je drei Abteilungen, deren jede ein abgeschlossenes Bild einer bestimmten Stilperiode bietet. L. 1 (vom Säulenhof her). Oriental. Abteilung; 2. franz. und norddeutsche Renaissance des xvi. Jahrh.; 3. Möbel des xvi. und xvii. Jahrh. R. 1. Abt. (vom II. Saale her) italien. Arbeiten des xv. und xvi. Jahrh.; deutsche Gotik des xv. Jahrh.; 2. deutsche, ital. und span. Arbeiten des xvii. Jahrh.; 3. Arbeiten des xviii. Jahrh. (Boullearbeiten, Holzintarsien von David Röntgen in Neuwied u. a.). An den Oberwänden Wandteppiche, meist aus dem xvi. Jahrhundert. — Saal V. *Unedle Metalle:* Bronze, Messing, Kupfer, Blei und Zinn, Schmiede- und Gußeisen. L. Brunnenaufsatz in vergoldeter Bronze (ital., xvi-xvii. Jahrh.); schönes schmiedeeisernes Thor (deutsch, xviii. Jahrh.); galvanoplast. Abguß der Sakristeithür in der Markuskirche in Venedig; Pygmalion, Bleirelief von R. Donner. Schrank 1-3. Kleine antike Bronzearbeiten; mittelalterliche Buch- und andere Beschläge in Bronze und Messing. 4. Griech., römische und etruskische Bronzegeräte (Spiegelkapsel mit reicher Reliefdarstellung; antiker Becher mit Zinndeckel u. a.). 5. Geräte aus Bronze, Kupfer und Messing vom xv.-xvii. Jahrh.; 6. 7. Bronzen, meist ital. Renaissance (unter den Statuetten in No. 7 h. Sebastian, bologneser Arbeit des xvii. Jahrh.; Nessus und Dejaneira). 8. Arbeiten in Blei und Zinn (meist deutsch und österr.; xvi.-xviii. Jahrh.), darunter eine liegende weibl. Figur von R. Donner; 9, 10. Eisenarbeiten vom xiv-xviii. Jahrh.; 11. moderne Eisengüsse; 12. Beschläge und Ornamentstücke aus Schmiedeeisen; 13, 14. galvanoplastische Ornamente; 15, 16. moderne österreich., engl., ital. und franz. Metallarbeiten; 17. moderne Metallplastik (hervorzuheben: eine Gruppe, Wasser und Wein, von O. König; weibl. Figur mit Spiegel, von H. Kühne); 18. moderne bosnische Metallarbeiten; 19, 21. Schlüssel und Prachtschlösser (xv.-xix. Jahrh.); 20. chines. Zinnarbeiten, indische Messinggefäße; 22. altpersische Bronzegefäße (xvi. Jahrh.), persische Kupferarbeiten. — VI. Saal. Wechselnde Ausstellung moderner Arbeiten des In- und Auslandes. — *Verbindungsgang.* Verkäufliche Gipsabgüsse des Museums. — VII. Saal. Schrank 1-6 und 8-11. Bucheinbände vom xv.-xix. Jahrh.; 7, 12. Lederarbeiten; 13. dekorative Malereien aus Pompeji und Oberitalien; 14. Geflechte aus Bast und Stroh, meist orientalisch; 15. bemalte Thonfiguren (Volkstypen) aus Ostindien, Mexiko und Sizilien, u. a.; 17, 18. moderne Leder- und Lackarbeiten; 19. Gebetbücher mit Miniaturen (xv. Jahrh.), Miniaturbildnisse (xvii.-xix. Jahrh.), Fächersammlung; 20. indische Lackarbeiten und Miniaturmalereien; 21-23. Gegenstände des kleinen Mobiliars, Kästchen, Schreibzeug u. dgl. An den Wänden Teppiche. — VIII. Saal. *Skulpturen* in Holz, Marmor, Stein, Alabaster, Elfenbein und Wachs, sowie Gipsabgüsse. Die w. Hauptwand ist in 3 Abteilungen geschieden: 1. Skulpturen aus Marmor und Stein, meist ital. Renaissance; 2. *Holzskulpturen, darunter r. Maria mit dem Kinde, bemalte Holzfigur, wahrscheinlich von Tilman Riemenschneider; 3. Gipsabgüsse. An der Ostwand 1-10. kleinere plastische Werke und Geräte in Originalen und Gipsabgüssen nach der Zeitfolge geordnet. 11, 12. Rahmensammlung. In der Mitte des Saales: 13. kleinere Skulpturen in Wachs, Elfenbein und Horn, auf der Rückseite Rahmen; 14. Holzskulpturen, Hausaltärchen u. a.; 15. Wachsarbeiten, Füllungen aus Holz geschnitzt, japan. Füllungen mit Muschel- und Beineinlagen; 16. Arbeiten in Marmor, Stein, Perlmutter. — Erster Stock. Galerie: Gipsabgüsse, meist von Renaissancewerken. — IX. Saal. Wechselnde Ausstellungen; anstoßend der *Vorlesesaal.* — Die Bibliothek enthält eine reichhaltige Sammlung von älteren und neueren Ornamentstichen, Originalzeichnungen und Photographien, sowie über 10000 Werke der Fachlitteratur. R. neben dem Eingang das *orientalische Zimmer;* weiter der reich dekorierte *Sitzungssaal.*

Die Säle X-XIV enthalten die permanente Ausstellung des **Wiener Kunstgewerbevereins** (Eintr. s. S. 12), eine zweimal jährlich (Frühling und Herbst) wechselnde Auswahl der neuesten Arbeiten der österreich. Kunstgewerbe (Saal X: Glas, Porzellan, Porzellan- und Email-Malerei, Gold, Silber, Eisen, Leder, Textilien, Kunstdrucke, kleine Plastik; Saal XI-XIV: Möbel, Tapeziererarbeiten, Glasgemälde u. dgl.). Sämtliche Gegenstände sind verkäuflich („Wiener kunstgewerbliche Specialitäten" von 1-10 fl. das Stück).

Im II. Stock (Zugang aus dem Vestibül des Museums l.; Eintr. s. S. 12) befindet sich der **Papyrus Rainer**, eine große Urkundensammluug in ägyptischer, griechischer, arabischer u. a. Sprachen, großenteils 1877-78 im Fayûm, dem alten Arsinoe in Mittelägypten, entdeckt und durch weitere Funde aus el-Aschmûnein und Achmîm ergänzt, für Wien durch Erzherzog Rainer angekauft. Großer wissenschaftlicher Katalog (1894).

Links weite Exerzierplätze, dann das *Franz Josefs-Thor* mit den beiden großen Kasernen (Pl. II: D E 3), deren Niederlegung geplant wird; gegenüber, jenseit der *Zollamtsbrücke*, das Gebäude der *Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft.* — Unmittelbar vor dem Einfluß der Wien in den Donaukanal führt r. die 1854 von Mack erbaute *Radetzkybrücke* (Pl. II: E 2) in den III. Bezirk Landstraße (S. 68).

Die Ringstraße endet an der *Aspernbrücke*, einer 1864 von Rebhahn erbauten Kettenbrücke; auf den Pfeilern allegor. Statuen von Melnitzky. — L. zieht sich von hier am Donaukanal entlang der **Franz-Josefs-Quai** an der *Ferdinands-* und *Stefaniebrücke* (Dampfboot-Landestelle s. S. 7) vorbei zum *Schottenring* (S. 28) und der *Maria Theresien-Brücke*, einer eisernen Hängebrücke mit figurengeschmückten Pfeilern, die der großen *Roßauer* oder *Rudolfskaserne* gegenüber in den II. Bezirk und zum *Augarten* führt (s. S. 68).

II. Die äusseren Bezirke.

Von den äußeren Bezirken Wiens liegt der II. Bezirk **Leopoldstadt** auf der Nordseite des Donaukanals. Hauptverkehrsader ist die Praterstraße (früher *Jägerzeile* genannt; Pl. II: E F 2, 1), durch welche die Pferdebahn von der Aspernbrücke zum *Praterstern* (S. 78), von hier geradeaus zur *Kronprinz-Rudolfsbrücke* und dem *Kommunalbad* (S. 79), l. zu den Bahnhöfen der *Nord-* und *Nordwestbahn* (S. 2), und r. zur Rückseite der Rotunde im Prater (S. 79) führt. In der Praterstraße (N° 31) das *Karltheater* (Pl. II: E 1, 2) und die **Johanneskirche**, 1842-45 von *Rösner* erbaut, mit Fresken von Führich, Schulz und Kupelwieser; in der Nähe, Tempelgasse 5, der **Israelitische Tempel** (Pl. II: E 2), Ziegelrohbau im maur. Stil nach *Förster's* Plänen (1853-58), die Vorhalle in Mosaik-Ornamentik hübsch dekoriert, und in der Circusgasse (N° 22), s.w. von dem *Circus Renz*, der 1886 vollendete **Tempel der türkischen Juden** (sephardische Gemeinde), von *Wiedenfeld*, mit Vorhalle, schönem Kuppelraum und prächtiger Innenausstattung. — Am Praterstern das 1886 errichtete **Tegetthoff-Denkmal**: auf einer mit Bronze-Schiffsschnäbeln geschmückten

Marmorsäule das Bronzestandbild des Admirals († 1871), nach Kundmann's Modell; unten Kampf und Sieg auf von Seepferden gezogenen Gespannen.

Östl. wird die Leopoldstadt vom *Prater* (S. 78) begrenzt; n.w. der **Augarten** (Pl. I: E F 2; Konzerte s. S. 9), ein an 50 ha großer Park im franz. Geschmack, 1775 von Kaiser Josef II. dem Publikum geöffnet; über dem Eingangsthor die Inschrift: „Allen Menschen gewidmeter Erlustigungsort von ihrem Schätzer". Der kleine *Augarten-Palast* ist jetzt Amtswohnung des Obersthofmeisters Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst.

N. stößt an den Augarten die **Brigittenau** (Pl. I: E. 1, 2) mit bedeutenden Fabriken und schöner Pfarrkirche ***St. Brigitta* im frühgot. Stil, dreischiffig mit zwei Türmen, 1867-73 nach Schmidt's Plänen erbaut; Inneres farbig ausgemalt, mit Fresken von *C.* und *F. Jobst;* Altäre mit Skulpturen von *Erler;* Glasmalereien von *Geyling.* — Die *Kaiser Franz-Josefs-Brücke* (Pl. F 1), 1872-76 von Hornbostel erbaut, führt von der Brigittenau über die Donau nach Floridsdorf (S. 278).

Der III. Bezirk **Landstraße**, am r. Ufer der Wien und des Donaukanals, erstreckt sich w. bis zur Heugasse und ehem. Belvederelinie. Der Aspernbrücke gegenüber führt die S. 67 gen. *Radetzkybrücke* über die Wien; r. das *Postfrachtenamt* und das *Hauptzollamt* (Pl. II: E 3), l. am Donaukanal das *Dampfschiffahrts-Gebäude* (S. 7). Geradeaus gelangt man durch die Radetzkystr. und Löwengasse zur ***Weißgärberkirche** (*St. Othmar*, Pl. II: F 3), 1866-73 von *Schmidt* im frühgot. Stil erbaut, mit 76m h. Turm.

Südl. vom Hauptzollamt an der Wien jenseit der Stubenbrücke (S. 64) das Grundstück des *Wiener Eislauf-Vereins* (Eintr. meist 1 fl.); gegenüber die *Centralmarkthalle* (Pl. II: E 4). In der Nähe östl., Invalidengasse, jenseit des Viadukts der Verbindungsbahn, das **k.k. Invalidenhaus** (Pl. II: E 3, 4) mit zwei großen Gemälden von *Krafft*, Schlacht von Aspern und von Leipzig (stets zugänglich nach Anmeldung beim Kommandanten). — Unweit südlich, Heumarkt 1, das *k.k. Münzgebäude;* in der Nähe, linke Bahngasse, das *Tierarznei-Institut* (Pl. II: E 5), mit über 1000 Hörern.

Die **geolog. Reichsanstalt** (Pl. I: F G 4; Eintr. s. S. 12), im Liechtenstein'schen Palast, Rasumoffskygasse 23, 1849 gegründet, besitzt ansehnliche geolog., mineralog. u. paläontolog. Sammlungen. — Am östl. Ende der Rasumoffskygasse führt die 1872 erbaute *Sofienbrücke* in den Prater; am r. Ufer des Donaukanals stromabwärts die *Gasanstalt* (Pl. I.: G 4, 5), mit dem größten Gasometer des Kontinents.

Weiter südl. in der Boerhavegasse das *Rudolfs-Spital* (Pl. I: F 5), 1862-65 nach Horky's Plänen erbaut; dann die große *Artillerie-Kaserne* (Pl. I: G 5) und außerhalb der ehem. St. Marxer Linie die großen *Schlachthäuser* mit dem *Central-Viehmarkt* (Pl. I: G 5,6) 7_7 ha groß, mit Raum für 37 000 Stück Vieh. — NW. führt von hier der *Rennweg* an dem Neubau der *Hof- und Staatsdruckerei* (Pl. I: F 5; vorzüglich eingerichtete Buch-, Kupfer- und Steindruckerei,

Eintr. s. S. 12), dem angrenzenden *Botan. Garten* (Pl. I: F 5), mit dem *Botanischen Museum* der Universität, und dem 1840 von Romano erbauten *Metternich-Palast* (r., N° 27), weiter am *untern Belvedere* vorbei zur *Schwarzenbergbrücke* (S. 64). Auf den Gründen des einstigen Metternich'schen Parks (Pl. I: F 5) ist ein eleganter Stadtteil entstanden mit den Palästen der *Deutschen* und *Englischen Botschaft* (Metternichgasse 3 u. 6), des *Großherzogs von Luxemburg* u. a.

Das k.k. Lustschloß **Belvedere** (Pl. I: F 5), 1693-1724 von *Hildebrand* für den Prinzen Eugen von Savoyen († 1736) erbaut, besteht aus zwei Gebäuden: dem *untern Belvedere*, das bis 1889 die Ambraser- und Antiken-Sammlung enthielt, und dem 1892 umgebauten *obern Belvedere* oder eigentlichen Schloß, in dem sich bis 1890 die gleich den eben gen. Sammlungen jetzt in das kunsthistorische Museum (S. 47) übertragene Gemälde-Galerie befand. Der im französ. Stil terrassenförmig angelegte *Garten* hat im untern Teil schattige Alleen, oben Rasenplätze, Springbrunnen und Blumenbeete; auf der Verbindungstreppe zwischen beiden Teilen 12 Kinderfiguren, die 12 Monate, von Gasser.

Zum IV. Bezirk **Wieden** bildet die *Elisabethbrücke* (S. 63; Pl. II: C 5) den Hauptzugang. Jenseit des tiefen Grabens der *Wien* r. der *Obstmarkt* (S. 10), l. das *Evang. Schulgebäude* (Pl. II: C 5), Ziegelrohbau im Renaissancestil von Hansen (1861). Daneben die 1815 gegründete **k. k. technische Hochschule** (Pl. II: C 5; Eintr. s. S. 13), mit umfangreichen Fachsammlungen und großem Laboratorium. In den Anlagen vor dem Gebäude das *Erzstandbild Jos. Ressel's*, des Erfinders der Schiffsschraube († 1857), von Fernkorn (1863). — Zu der techn. Hochschule gehört auch das reiche *technolog. Kabinett* (Eintr. s. S. 13), mit vier Abteilungen: 1. Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, 2. Rohmaterialien und Halbfabrikate, 3. Fabrikerzeugnisse, 4. Modelle.

Die **Karlskirche** (Pl. II: C 5), ein hoher Kuppelbau im Barockstil mit einem von sechs korinth. Säulen getragenen Porticus, wurde 1716-37 unter Kaiser Karl VI. nach dem Aufhören der Pest nach *Fischer von Erlach's* Plänen aufgeführt; das Relief im Giebelfeld deutet auf die Wirkungen der Pest. Zu den Seiten des Porticus zwei kolossale *Säulen*, 33m hoch, 4m im Durchmesser, mit Reliefs aus dem Leben des h. Karl Borromäus von *Mader*; oben Glockentürme, zu denen man auf Wendeltreppen im Innern der Säulen emporsteigen kann. In der Kirche u. a. das Denkmal des Dichters *Heinrich v. Collin* († 1811).

Der s.ö. der Karlskirche liegende Stadtteil ist durch prächtige Neubauten in völliger Umgestaltung begriffen. In der Theresianumgasse (Pl. I: E F 5) N° 14 der *Palast des Frhrn. Nathaniel v. Rothschild*, nach Plänen von Girette, mit schönem Park; nahebei in der Heugasse u. a. N° 30 der *Miller v. Aichholzsche Palast*, N° 26 der *Palast des Frhrn. Albert v. Rothschild*, von Destailleurs.

W. von hier, Favoritenstraße, das *k. k. Taubstummen-Institut* (Pl. I: E 5), 1779 von Maria Theresia gegründet (Eintr. s. S. 12), und die 1746 gestiftete *Theresianische Ritter-Akademie*, mit großem Garten (früher kais. Lustschloß Favorite, woher der Name des jetzigen X. Bezirks, s. unten); in letzterem Gebäude auch die 1754 gegründete *Orientalische Akademie*, Bildungsanstalt für den diplomatischen und Konsulardienst. — Auf dem Karolinenplatz (Pl. I: E 5) die **Elisabethkirche**, Backsteinbau im got. Stil, 1860-66 von *Bergmann* erbaut.

An den IV. Bezirk stößt südl. der X. Bezirk **Favoriten** mit den Bahnhöfen der *Süd-* und *Staatsbahn* (Pl. I: F 6; in ersterem vortreffliche Restaur.). In der Nähe des letzteren das ***Arsenal** (Pl. I: F G 6; Haltestelle der S. 7 gen. Verbindungsbahn; Pferdebahn vom Schwarzenbergplatz zum Südbahnhof, nur im Sommer; Omnibus vom Stephansplatz, s. S. 6; Eintritt s. S. 11), 1849-55 erbaut, ein ringsum abgeschlossenes Rechteck, 690m l., 480m br. (Flächenraum 33ha), an den vier Ecken und in der Mitte derLangseiten vortretende Kasernenblöcke. Eingang durch das schöne, von v. Siccardsburg und van der Nüll erbaute *Kommandantur-Gebäude* an der NW.-Seite; über dem Eingangsthor die Handwerke des Kriegs, in der Mitte Austria, Sandsteinstatuen von Hans Gasser. Im Innern eine Reihe von Einzelbauten: das Heeres-Museum, die Gewehr-Fabrik, Schmiedewerkstätten, Holzwerkstätten, Geschütz-Guß- und Bohrwerk; an der Rückseite die Kirche im roman. Stil, auf dem Altar ein Marienbild, das bei der Erstürmung des alten Zeughauses im Okt. 1848 unversehrt blieb.

Das ***Museumsgebäude** (Eintr. s. S. 12, Heeresmuseum) in reichem romanischen Stil von *Hansen* erbaut, enthält im 1. Stock im Mittelbau die *Ruhmeshalle*, zu beiden Seiten die *Waffensäle*; im Erdgeschoß r. ein Saal mit den Geschütz-Modellen und einigen Geschützen, l. der Muster-Gewehr-Saal. Prächtiges Vestibül, von 12 Säulengruppen getragen, mit 56 Marmorstandbildern österr. Helden. In dem von 4 Säulenbündeln getragenen Treppenhaus allegor. Fresken von *Rahl* und eine Marmorgruppe, Austria ihre Kinder schirmend, von *Benk*.

Die ***österr. Ruhmeshalle** besteht aus dem mittleren 23m hohen Kuppelsaal und 2 kleineren Nebensälen. Fresken von *Blaas:* im mittleren Saal l. Schlacht bei Nördlingen 1634, St. Gotthard 1664, Zenta 1697, Turin 1706; in der Kuppel Darstellungen aus der frühern Geschichte Österreichs. Saal l. Mittelbild: Stiftung des Maria-Theresien-Ordens; l. Piacenza 1746, Kolin 1756, Hochkirch 1758, Belgrad 1781; Saal r., Mittelbild: Einzug Kaiser Franz' II. in Wien 1815; l. Caldiero 1805, Aspern 1809, Leipzig 1813, Novara 1849; von der Galerie des Mittelsaales (Aufgang l. in der Ecke) guter Blick auf die Fresken der Kuppel und die 12 kleineren Bilder in den Eckzwickeln. An den Marmorwänden dieser drei Säle sind Gedenktafeln mit den Namen der von 1618 an vor dem Feinde gebliebenen österr. Generale und Obersten angebracht.

Die **Waffensäle** l. und r. enthalten das österr. Heeresmuseum. Im Waffensaal l. unten längs den Wänden die Waffen und Ausrüstungsgegenstände des österr. Heeres vom 30jähr. Kriege an bis zum Tode der Kaiserin Maria Theresia, nach der Zeitfolge geordnet, oben an den Wänden in großen

Gruppen, nebst österr. Waffen, die gleichzeitigen eroberten Waffen, Fahnen und sonstigen Siegestrophäen. In den Glasschränken vor den Fenstern und an den Wänden sind besonders bemerkenswert: l. n° 41. das Schwert *Tilly's;* der eigenhändige Befehl Wallensteins an *Pappenheim*, der nach der Schlacht bei Lützen blutgetränkt auf der Brust des gefallenen Reitergenerals gefunden wurde; das mit Kugelmalen und Blutspuren bedeckte Koller *Gustav Adolfs*, das der König an seinem Todestage bei Lützen trug; der Hut des FM. *Aldringen*, welcher ihm in der Schlacht bei Rain (1632) durch eine Falkonetkugel zerfetzt vom Kopfe gerissen wurde; n° 60. der Degen Kaiser *Ferdinands III.* und des Generals *Spork;* türkische Taschenuhr, 1664 in der Schlacht bei St. Gotthard erbeutet; n° 62. Kommandostab und Panzerhemd *Montecuccoli's;* n° 118. Degen des Grafen *Rüdiger von Starhemberg*, getragen bei der Belagerung Wiens 1683; der Hut des Generals *Heister*, der ihm während der Belagerung Wiens durch die daneben liegende Pfeilspitze an den Kopf festgenagelt wurde; husarische Haube des Generals *Zriny* († 1664); n° 67. interessante Sammlung aller auf die Belagerung Wiens geprägten Medaillen und Denkmünzen; n° 196, 130. zwei Kommandostäbe, eine Tuchweste mit Panzerärmel, ein Lederrock, ein Küraß mit Kugelspuren und ein Haarbüschel des *Prinzen Eugen von Savoyen;* n° 320. der Degen des FM. *Daun;* zwischen diesem und dem nächsten Schranke das von der Kaiserin Maria Theresia dem Artillerie-General Fürsten *Wenzel Liechtenstein* gewidmete Denkmal; n° 370. Hüte, Degen, Feldbinde und Haarlocke des FM. *Laudon.* — Der Saal r. enthält in der gleichen systematischen Anordnung die österr. Waffen und Siegestrophäen (unter letzteren am mittleren Pfeiler l. der bei Würzburg 1796 eroberte Montgolfier'sche Luftballon) vom Jahre 1780 bis zur Gegenwart. In den Schaukästen an den Fenstern sämtliche Maria Theresien-Ordenskreuze der seit 1763 verstorbenen Ordensritter, in n° 84 (l.) die Degen *Wurmser's*, *Clerfayt's*, der Dragoner-Pallasch Kaiser *Josefs II.*; am 1. Pfeiler l. und r. die Erinnerungsstücke an die patriotische Opferwilligkeit Österreichs in den Kriegsjahren 1792-94; l. n° 114, 92. die Uniformen, Waffen und sämtliche militärwissenschaftl. Werke des Generalissimus *Erzherzog Karl*, neben dem Schranke l. die Fahne des Regiments Zach, die der Erzherzog im entscheidenden Augenblick der Schlacht von Aspern ergriff und damit die Österreicher zum Sturm und Siege führte (vergl. das Monument auf dem äußern Burgplatz, S. 21); n° 115. Hut, Degen, Stock und Feldbinde des FM. Fürst *Karl Schwarzenberg;* außerdem in den mittleren Schränken Waffen, Orden und Uniformstücke Kaiser *Franz' I.*, der Generale *Ferraris*, *Unterberger*, *Bianchi*, *Nugent*, *Windischgrätz*, *Haynau*, *Hentzi*, des Oberst *Kopal*, des FM. Graf *Radetzky* nebst einer großen Zahl von Ehrendiplomen, und des Admirals *Tegetthoff;* am letzten Pfeiler l. n° 166. Ehrenbecher des österr. Heeres in Italien an *Grillparzer* (1849); gegenüber n° 351. das dem Admiral *Tegetthoff* nach der Schlacht von Lissa dargebrachte Ehrengeschenk der Stadt Triest (Neptun ein Kriegsschiff in die Tiefe schleudernd).

Vor dem Museumsgebäude im Freien eine Sammlung von Geschützen, l. österreich. Geschütze von 1400 bis zur Neuzeit, r. fremde, meist eroberte Geschütze.

Der V. Bezirk **Margarethen** liegt (nicht an die Ringstraße anstoßend) s.w. vom IV. Bezirk.

Im VI. Bezirk **Mariahilf**, am l. Ufer der Wien, Magdalenenstr. 8, das *Theater an der Wien* (Pl. II: B 5; S. 8), 1798-1801 von Emanuel Schikaneder erbaut. In der Gumpendorferstr., zwischen Windmühl- und Amerlinggasse (Pl. I: D 5), der der Stadt gehörige *Esterhazy-* oder *Kaunitz-Garten*. Vor der nahen *Mariahilfer Kirche* das *Marmorstandbild Jos. Haydn's*, von Heinr. Natter (1887). — In der Marchettigasse, No 3, die zu der S. 65 gen. Kunstgewerbeschule gehörige *Lehranstalt für Textilindustrie* (Pl. I: D 5); unweit s.w., Ecke von Gumpendorferstr. und Brückengasse, die **Evangel.*

Kirche, 1846-49 von Förster und Hansen im roman. Stil erbaut. — Am w. Ende des Bezirks, Wallgasse 18, unweit der ehem. Gumpendorfer Linie, das 1893 eröffnete *Raimund-Theater* (Pl. I: C 5; S. 8).

Vor der ehem. Mariahilfer Linie, Gürtelstr., die ***Kirche in Fünfhaus**, dem jetzigen XV. Bezirk, achtseitiger Centralbau im got. Stil mit zwei Türmen und hoher Kuppel, 1864-74 von *Fr. Schmidt* erbaut; das farbig ausgemalte Innere von prächtiger Wirkung. — In der Nähe der *Westbahnhof* (Pl. I: C 5; S. 90); im Vestibül ein Marmor-Standbild der Kaiserin Elisabeth von Gasser.

Im VII. Bezirk **Neubau**, Kaiserstr., die **Lazaristenkirche* (Pl. I: C 5), 1860-62 von Fr. Schmidt im got. Stil erbaut. — An der N.-Seite des Bezirks, Lerchenfelder Straße, die ***Altlerchenfelder Kirche** (*Pfarrkirche zu den sieben Zufluchten*; Pl. I: C 4), nach Plänen von *Müller* († 1849) 1848-61 aufgeführt, Ziegelrohbau im italien. Rundbogenstil, mit zwei Türmen und achteckiger Kuppel über der Vierung; Fresken in der Vorhalle von *Binder*, Chornische von *Führich*, Kuppel mit Querschiff von *Kupelwieser*, Hauptschiff von *Blaas* u. *Mayer*, Seitenschiffe von *Engerth* und *Schönmann*, Dekorationen und Anordnung des sehr harmonischen Ganzen von *van der Nüll* († 1868). — In der Westbahnstr. 25 die *k. k. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren* (Besichtigung Vorm., Meldung beim Direktor). — Hinter den k. k. Hofstallungen, Breitegasse 26, das vollständig mit bemalten Porzellanplatten dekorierte Haus des Porzellanfabrikanten *Rädler* (S. 10).

Im VIII. Bezirk **Josefstadt**, Ecke der Lerchenfelder und Auersperg-Str., der stattliche *Palast des Fürsten Auersperg* (Pl. II: A 3), 1724 von Fischer v. Erlach erbaut; weiter nördl., Landesgerichtsstr. 7, das **Militär-geograph. Institut** (Pl. II: A 3), in dem u. a. die Generalstabskarten der österr. Monarchie hergestellt werden. — Daneben, Landesgerichtsstr. 9, der **Czernin'sche Palast** (Pl. II: A 2) mit *Gemälde-Galerie* (Eintr. s. S. 11), 343 Bilder in 4 Zimmern und den Wohnräumen des Grafen; in den ersten 3 Zimmern auch eine Anzahl antiker Skulpturen. Katalog 30 kr.

I. Z. (das hinterste) links beginnend: 1. *Maratta*, 5. *Sassoferrato*, h. Familie; 9. *Bern. Luini*, Madonna; 19. *Tizian* (?), Alfons von Ferrara; 20. *A. del Sarto*, h. Familie; 22. *Alte Florentiner Schule*, Altarblatt in 24 Abt. (1344); *48. *Murillo*, Christus am Kreuz; 50. *Guercino*, h. Sebastian; 54. *Jac. Tintoretto*, ein Doge von Venedig; 57. *Ribera (Spagnoletto)*, Philosoph; 58. *P. Moja*, männl. Bildnis; 59. *Greuze*, die h. Magdalena. Auf den Gestellen: 77. *Brouwer*, Dorfbader; 78. *A. van Ostade*, Tabakraucher; 73. *Teniers*, Dudelsackpfeifer; 91. *W. van de Velde d. J.*, ruhige See. — II. Z. 93. *Snyders*, streitende Geier mit Schlangen; **117. *Jan Vermeer (van Delft)*, Atelier des Künstlers; 118. *Ph. Wouwerman*, Rückkehr von der Jagd; 119. *A. Cuyp*, ruhende Rinder; 128. *van Dyck*, Amor; 132. *Renesse*, des Künstlers Familie bei einer Abendunterhaltung; 133, 134. *A. van Everdingen*, 144. *Wynants*, Landschaft; 146. *Claude Lorrain* (?), Landschaft; 147. *J. van Ruisdael*, Seesturm; 152. *Mierevelt*, männl. Bildnis; 154. *van Dyck*, Porträt eines jungen Mannes; 162. *Baroccio*, Selbstbildnis; 164. *A. Dürer*, männl. Porträt (1515); 169. *Wynants*, Landschaft; 170. *Huysum*, Blumen; 171. *Weenix*, totes Wild; 172. *Hondecoeter*, Geflügel; 173. *Snyders*, Fuchs von Hunden gehetzt; auf den Gestellen: *Dou:* *175. Spielgesellschaft, 176. Selbstbildnis; 183. *van Dyck*, männl. Bildnis; *187. *P. Potter*, Kühe aus dem Stalle kommend; 188. *A. van der Neer*, nächtl. Feuersbrunst; 190. *J. van Ruisdael*, Landschaft. — III. Z. *205, 206. *van der Helst*, weibl.

und männl. Bildnis; *Ryckaert:* 220. Bauerngesellschaft, 221. musikalische Unterhaltung; 222. *Lampi d. Ä.*, Porträt des Gründers der Galerie; 231. *Rubens*, 233. *van Dyck*, männl. Bildnis; *Ruthard*: 235. Bärenjagd. 236. Hirschjagd; 244. *Le Brun*, Venus und Amor von einem Faun belauscht; 248. *J. van Ruisdael*, Landschaft. In der Mitte das Standbild des Erzherzogs Karl. — IV. (Eingangs-)Z. *Guido Reni:* 254. Frauenkopf, 255. Madonna; 257. *A. Cuyp*, Landschaft mit Kühen; 261. *van Goyen*, holländ. Landschaft; 279. *Schalcken*, schlafendes Mädchen. — Eine weitere Anzahl von Bildern befindet sich in den Wohnzimmern der gräfl. Familie und ist nur in deren Abwesenheit zu sehen.

Weiter, Landesgerichtsstr. 19, das **k. k. Landesgericht** (in Strafsachen; Pl. II: A 2), im Volksmunde „Criminal“ genannt, ein großes Gebäude mit zwei Eckpavillons, 1830-34 aufgeführt, später durch einen Neubau in der Alserstr. vergrößert; schöner Schwurgerichtssaal. — Mehr abseits der Ringstraße das *Theater in der Josefstadt* (Pl. I: D 4; S. 8), Josefstädterstr. 26a, die *k. k. Hochschule für Bodenkultur*, Laudongasse 17, und das *Blindeninstitut*, Blindengasse 31 (Eintr. s. S. 11).

Die Alserstraße begrenzt die Josefstadt gegen den IX. Bezirk **Alsergrund.** Gleich r. am Maximiliansplatz die *Votivkirche* (S. 28); weiter w. in der Alserstraße das **k. k. allgemeine Krankenhaus** (Pl. I: D 3), ein Areal von 10ha einnehmend, an Ausdehnung (2000 Betten) von keinem in Europa erreicht; an der Rückseite der sog. *Narrenturm*, von Joseph II. für die Irren erbaut. Weiter w., Lazarethgasse 14, die **niederösterreich. Landes-Irrenanstalt** (Pl. I: D 3), 1848-52 von Fellner erbaut, 1878 wesentlich vergrößert, mit Raum für 700 Kranke und ausgedehnten Gärten (Gesamtfläche 22ha).

Ö. der Votivkirche gegenüber nach dem Schottenring der kuppelgeschmückte *Maria-Theresienhof.* — In der Währingerstr. r. (No 10) das *Chemische Laboratorium* (Pl. II: AB 1), 1871 von Ferstel erbaut, mit hübschen Sgraffitomalereien; l. (No 11 u. 13) das *Anatomische Institut*, im Frührenaissancestil 1886 erbaut, mit dem *Anatomischen Museum* (Eintr. s. S. 11). Weiter r. (No 28) der *Palast des Grafen Chotek* und (30) das *Dietrichstein'sche Palais* mit großem Garten. — **Das Josephinum** (Pl. I: D 3), Währingerstr. 25, die medicin.-chirurg. Josefs-Akademie, 1784 von Kaiser Josef II. gestiftet, mit dem beachtenswerten *Anatomisch-pathologischen Museum* (Eintr. s. S. 11), steht mit dem Garnisonspital in Verbindung. Im Hof eine Hygiea als Brunnenfigur. — Währingerstr. 59 die ehemal. Sigl'sche Lokomotiv-Fabrik, in der jetzt das 1879 gegründete **technolog. Gewerbemuseum** (Pl. I: D 2, 3) untergebracht ist, mit sehenswerten Sammlungen für Holzindustrie, Metallindustrie und Elektro-Technik (Eintr. s. S. 12).

Die ***Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie,** im fürstl. Gartenpalast (Pl. I: DE 2, 3), Fürstengasse 1, Ecke der Liechtensteinstr., vom Schottenring 10 Min. entfernt, ist die weitaus bedeutendste der Wiener Privatsammlungen und überhaupt wohl die bedeutendste Privatgalerie der Welt (nach Ausscheidung der unbedeutenderen Bilder noch über 800 Nummern). Eintritt s. S. 12.

Die Hauptstärke der Galerie liegt in der großen Zahl bedeutender Werke von *Rubens* und *Van Dyck*. Die sieben Decius-Bilder zeugen von dem eingehenden Studium der Antike; sie sind zwar in der Ausführung nicht eigenhändige Arbeit von Rubens, gehören aber doch zu dem Besten, was wir von dem Meister besitzen. Außerdem bemerkenswert die Töchter des Kekrops und die Porträte der Söhne des Malers. Das Porträt der Maria Louisa de Tassis von Van Dyck gehört zu den schönsten Frauenbildern des XVII. Jahrhunderts. Auch die altniederländischen und altitalienischen Bilder verdienen aufmerksame Beachtung.

I. Stock. Durch den mit Wandteppichen geschmückten I. Saal in den

II. Saal. R. *Guido Reni:* 1. David mit dem Haupte Goliaths, 2. h. Hieronymus, 3. Bacchus und Ariadne auf Naxos; *21. *Nic. Poussin*, h. Familie; 8. *Polidoro da Caravaggio*, h. Familie (grau in grau, Kopie nach Raffael); 10. *Guido Reni*, h. Magdalena. — 13. *Moretto*, Maria mit dem Kinde und dem h. Antonius; 14. *Pellegrino Tibaldi*, Anbetung der Hirten. — 43. *Domenichino*, Sibylle; 20. *Perugino*, Maria mit dem Kinde (Kopie des Bildes im Pal. Pitti in Florenz); 44. *Palma Vecchio*, weibl. Bildnis (Kopie). — Nun l. in den

III. Saal. R. 23. *Sassoferrato*, Madonna; 24. *Girol. da Cotignola* (?), h. Familie; 22. *Kopie nach Raffael*, h. Johannes in der Wüste; 231. *Michelangelo da Caravaggio*, Lucretia; 27. *Schule des A. del Sarto (Dom. Puligo?)*, Haupt Johannes des Täufers. — *31. *Michelangelo da Caravaggio*, Lautenspielerin, Frühwerk; *32. *Leonardo da Vinci*, weibl. Bildnis (um 1473 gemalt); 33. *Schule des Correggio*, Venus und schlafender Amor; 29. *Carlo Maratta*, Bathseba; 34. *Giacomo Francia*, Madonna; *36. *Francesco Francia*, männl. Bildnis; 37. *Guido Reni*, Johannes in der Wüste. — 39. *Camillo Procaccini*, Berufung des h. Petrus; *40. *Guido Reni*, Anbetung der Hirten; 41. *Ribera*, Kreuzigung des Apostels Petrus; 45. *G. Reni*, h. Johannes der Evangelist. — 46. *Guercino*, Opfer Abrahams. — Zurück in den II. und geradeaus in den

IV. Saal. **47-52. *Rubens*, Geschichte des Decius, sieben große figurenreiche Bilder, 1618 nach Rubens' Entwürfen von *A. van Dyck* als Vorlagen für die Brüsseler Teppichfabrik ausgeführt: 47. Verkündigung des Traumes; 48. die Opferschau; 49. der Weihezug; 50. Heimsendung der Lictoren; 51. Schlacht und Tod; 52. das Leichenbegängnis (vgl. No. 78 im V. Saal). — Außerdem Bildwerke in Erz, Statuetten, Büsten, meist nach Antiken.

V. Saal. R. *A. van Dyck:* 56. h. Hieronymus, *58. Marie Luise von Tassis aus Antwerpen, *61. Ital. Edelmann (fälschlich sog. Wallenstein, von 1624). — *Rubens:* 59. Allegorie, 60. Christus am Kreuz. — *A. van Dyck:* 62. Grablegung Christi, 63, 65. weibl. und männl. Bildnis. 64. *Rubens*, Grablegung. — *A. van Dyck:* 66. männl. Bildnis, 67. Maria mit dem Kinde, 68. Dame in span. Tracht, 69.

der Maler Ryckaert; 70, 71. *Rubens*, alter Mann und alte Frau; *A. van Dyck:* 72. Erzherzog Ferdinand von Österreich, 73. ein Geistlicher, 74. alter Mann, 76. junge Dame; **75. *Frans Hals*, der Haarlemer Bürger W. van Heythuysen. — 78. *Rubens*, die triumphierende Roma. — Geradeaus der

VI. Saal. 79. *F. van Leux*, der auferstandene Christus erscheint den Frauen; *80. *Rubens*, Mariä Himmelfahrt; 81. *G. Seghers*, die h. drei Könige; 83. *G. Flinck* (irrtümlich Rembrandt benannt), Diana und Endymion; *Rembrandt:* *84. Selbstbildnis (1635), ohne No. männl. und weibl. Bildnis (1636); 86. *G. Dou* (?), männl. Bildnis; 87. *Rubens*, desgl.; ohne No. **Rembrandt*, Bildnis seiner Schwester (1632). — 90. *Er. Quellinus*, Salomo und die Königin von Saba; 91. *Bockhorst*, die fünf thörichten Jungfrauen; *A. van Dyck:* *94. Graf Johann von Nassau, 102. Christus am Kreuz (grau in grau); 103. *W. van Vliet*, junge Frau; 96. *Th. de Keyser*, männl. Bildnis; 104, 106, 108. *A. van Dyck*, Porträte; *Rubens:* 105. Knabenkopf, 109. Apoll (Skizze); 98. *A. van Dyck*, Erzherzogin Isabella Clara Eugenia; *Rubens:* *111. die Töchter des Kekrops und das Kind Erichthonius, 113. der Maler Rombouts, **114. die beiden Söhne des Malers, 115. Tiberius und Agrippina, 116. h. Anna und Maria, 117. Jupiter auf Wolken thronend (Skizzen). — 118. *Jordaens*, Mann bei Tische; 120. *Rubens*, Toilette der Venus (frei nach Tizian). — L. neben dem V. Saal der

VII. Saal. 133. *J. Livens*, Mädchenkopf; 127. *Lebrun*, ein Feldherr; *122. *Rubens*, Ajax und Kassandra. — 140. *M. van Coxie*, kreuztragender Christus. — *A. van Dyck:* 150. männl. Bildnis, 153. der Maler G. de Crayer, 152. der Maler Franz Snyders, 154. männl. Bildnis; ohne No. *Nic. Maes*, männl. und weibl. Bildnis; 156, 157. *Fr. Pourbus d. Ä.*, alter Mann und alte Frau; 159. *Quellinus*, alter Mann.

II. Stock. I. Zimmer: 162. *Guercino*, der Evangelist Johannes. — 166. *Bern. Strozzi (il Cappuccino)*, Christus in Emmaus; 170. *Pietro da Cortona*, antike Reiterschlacht; 256. *Nic. Poussin*, h. Familie. — 183. *Nic. Poussin*, Petrus und Johannes heilen Kranke; 180. *Ann. Carracci*, h. Franciscus; 184, 185, 187, 188. *Gaspard Dughet* gen. *Poussin*, Landschaften; 186. *Nic. Poussin*, die Flucht nach Ägypten; 189. *Nic. Poussin*, h. Familie. — Geradeaus das

II. Zimmer. L. 191-93, 195, 196, 198, 199, 203-206, 211, 217. *Ant. Canale (Canaletto)*, Ansichten aus Venedig; *Bern. Belotto (Canaletto):* 215. Ansicht von Pirna, 218. der Königstein in Sachsen, ohne No. zwei Ansichten des Liechtenstein-Palastes; 223. *Pietro Longhi*, der Tondichter Cimarosa. — 270. *Giov. Batt. Tiepolo*, Christus am Ölberg; 268. *Carlo Dolci*, weibl. Bildnis; 197. *Domenichino*, Toilette der Venus. — 226, 229. *Paolo Veronese*, Vermählung der h. Katharina; *254. *Bugiardini*, Maria mit Christus und Johannes; 201. *Al. Varotari (Padovanino)*, die h. Magdalena; ohne No. *Carlo*

Crivelli (?), Madonna; 259. *Jac. Bassano*, Schäferscene; 227. *Palma Vecchio* (?), h. Familie; 221. *Pietro Longhi*, männl. Bildnis; 172. *Garofalo*, der h. Christoph. — Das III. Z. ist zur Zeit geschlossen.

IV. Z. *Arthois*, *Both*, *Hartmann*, *Wynants*, *Molenaer*, *Cerquozzi*, *Vorstermans* u. a., Landschaften; 292. *Honthorst*, h. Hieronymus.

V. Z. R. 312, 314. *Roos*, Landschaften; 313. *Kupetzky*, ein Raucher. — 324. *J. B. Weenix*, ital. Strandlandschaft; 326. *Casanova*, Peter d. Gr.; 342. *J. M. Molenaer*, Bauernstube; 328. *Moucheron*, Landschaft; 335. *Corn. Dusart*, Bauernbelustigung. — 348. *van der Meulen*, Theater auf offenem Marktplatz; ohne No. *Gainsborough*, männl. Bildnis; 356. *J. B. Lampi d. J.*, der Bildhauer Canova; 349. *Abr. Bloemaert*, Argus und Mercur. — 353. *Amerling*, Thorwaldsen.

VI. Z. R. 358, 360. *Arthois*, Landschaften; 361, 366. *Huchtenburgh*, Schlachtenbilder; 363. *Bourguignon*, Reitergefecht; *Chardin:* 369. Köchin, 371. Mutter und Sohn, 376, 379. Köchin; 374, 375, 380, 381. *Jos. Vernet*, Seestücke. — 393. *J. van der Meer van Haarlem*, Landschaft; ohne No. **M. Hobbema*, am Weiher. — **Ders.*, Eichen am Wasser (aus der Gal. Dudley). — **J. van Ruisdael*, am Waldesrand; 410. *Vries*, Landschaft; *414. *S. de Vlieger*, Landschaft. — 415. *Honthorst*, Zahnarzt.

VII. Z. R. 609. *Jan Asselyn*, Architektur; *430. *Ph. Wouwerman*, räuberischer Überfall; 431. *N. Berchem*, Urteil des Paris; 447. *J. M. Molenaer*, Bohnenfest; *Ph. Wouwerman*: *432. Badende, 449. Landschaft; ohne No. **Jan Steen*, Wirtshausscene; **A. Cuyp*, Landschaft; 455. *Dirk Hals*, Herr und Dame. — 483. *A. van Ostade*, Bauernscene; 475. *Eglon van der Neer*, Dame im Seidenkleid; 474, 484, 525. *D. Teniers d. J.*, Bauernscenen; *468, 471. *A. Pynacker*, Landschaften; 465. *J. B. Lampi d. J.*, Feldmarschall Fürst Johann Liechtenstein; 491. *Fr. van Mieris*, die Harfenspielerin; 479. *A. van der Neer*, Mondscheinlandschaft; *D. Teniers d. J.*: 480. Pilger und Pilgerin, *481, 493. Bauernscenen; 494. *A. van Ostade*, Bauernscene. — 523. *Jac. Jordaens*, Satyrn; *520. *G. Berck-Heyde*, Landschaft; 511. *Palamedes Palamedesz*, Reitergefecht; 512. *Ant. Palamedes*, Wachtstube; 522. *N. Berchem*, *513. *J. van Ruisdael*, Landschaften; 524. *Limborch*, musizierende Gesellschaft; ohne No. **Jan Steen*, das Billet; 514. *S. Kick* (irrtümlich *Duck* gen.), spielende Offiziere; *526. *N. Berchem*, Landschaft.

VIII. Z. R. 550. *L. Backhuysen*, Seestück; *539. *A. Brouwer*, der Zahnarzt; *D. Teniers d. J.:* 551. Landschaft, 552. die Versuchung des h. Antonius, *553. Pferdestall, 541. Bauernscene; 540. *J. van Huysum*, Blumen; ohne No. **G. Ter Borch*, männl. Bildnis; *534. *Ph. Wouwerman*, Schlacht; *554. *Ryckaert*, musikalische Unterhaltung; 542. *D. Teniers d. J.*, Bauernscene; 555. *Ant. Palamedes*, Wachtstube; 543. *J. van Huysum*, Blumen; 557. *D. Teniers d. J.*, Landschaft; 558. *L. Backhuysen*, Seestück; 548. *Elsheimer*, Flucht nach Ägypten. — 577. *P. Neefs d. Ä.*, Kircheninneres; 584. *G. Schalcken*

männl. Bildnis; 580. *Er. Quellinus*, Achill unter den Frauen; 586. *P. Neefs d. J.*, Kircheninneres; 588. *G. Schalcken*, weibl. Bildnis; 583. *A. van de Velde*, Ruine am Wasser. — 596. *A. van Ostade*, Bauerntanz; 434. *Quirin van Brekelenkam*, die Austernverkäuferin; 597. *L. Backhuysen*, bewegte See; ohne No. **A. van Everdingen*, Flußlandschaft; 598. *Rachel Ruysch*, Blumen; 611. *Claes Molenaer*, Winterlandschaft; 612. *Mignon*, Früchte; 618. *Roos*, Hirtenfamilie; 602. *R. Ruysch*, Blumen; 614. *Dirk van Bergen*, bergige Landschaft; 615. *A. van der Werff*, Grablegung Christi. — 618. *Corn. van Haarlem*, Götterscene.

IX. Z. R. 627. *Arthois*, Buchenwald; 644. *R. Brakenburgh*, Judas im Tempel; ohne No. *Jac. van Ruisdael*, Landschaft; 645. *G. van den Eeckhout*, Königsmahl; 628. *Th. van Rombouts*, Petri Verleugnung; 629. *Moucheron*, Landschaft; 646. *R. Brakenburgh*, der schlaue Knecht; 640. *H. van Steenwyck d. Ä.*, Kircheninneres. — 662. *G. Berck-Heyde*, Bauernhof; 666. *A. Boudewyns*, Landschaft; 675. *J. M. Molenaer*, Bauerngesellschaft; 669. *P. Codde*, musizierende Gesellschaft, Frühwerk; 664. *Sal. Koning*, Christus heilt den Blinden. — 669. *A. van de Velde*, Argus und Io; ohne No. **J. van der Heyde* und *A. van de Velde*, ein Schloß; *W. van de Velde*, Seestück; 696. *S. de Vlieger*, stille See; 691. *J. van der Heyde*, Kanalansicht; ohne No. *Sal. van Ruisdael*, Landschaft.

X. Z. R. *699. *Aldegrever*, junger Mann; 704. *Jan van Scorel*, männl. Bildnis; 705. *Jan Joest*, desgl. (1537); *709. *Fr. Clouet*, desgl.; 710. *Lucas van Leyden*, Einsiedler in der Wüste; 711. *Amberger* (?), junger Mann; 713. *Jean Clouet* (?), weibl. Bildnis; *B. Zeitbloem:* 712, 714, männl. und weibl. Bildnis, ohne No. der h. Nikolaus; 700. *M. Schaffner*, Madonna; ohne No. *Bastiano Mainardi*, Madonna; **Quinten Massys*, männl. Bildnis; 707. *Jan van Scorel*, weibl. Bildnis; 718. *M. Wolgemut*, männl. Bildnis. — *729. *J. Foucquet*, männl. Bildnis (1476); ohne No. **Sandro Botticelli*, männl. Bildnis; *J. Patinir*: *730. Christus am Kreuz, 732. der h. Hieronymus; *733. *Memling*, Maria mit dem Kinde; *735-737. *Hugo van der Goes*, Triptychon; *734. *Antonello da Messina*, Miniaturbildnisse eines Mannes und einer Frau; *725. *Memling*, Maria mit dem Kinde und anbetendem Stifter (1472); 724, 726. *B. van Orley*, Altarflügel; 739. *Cranach*, Opfer Abrahams. — 749. *P. Aertsen*, felsige Landschaft; 751, 753. *G. van Coninxloo*, Landschaften.

XI. Z. (r. vom X.): Zahlreiche, z. T. große und hervorragende Tier- und Blumenstücke und Stilleben von *Tamm*, *Jan Fyt*, *N. van Verendael*, *Weenix*, *Valckenburg*, *de Koninck*, *Angermeyer*, *Hondecoeter*, *de Heem*, *Savery*, *Streek*, *Schlegel*, *J. Roy*, *J. van Es*, *Gillemans*, *van Oversche*, *Snyders*.

XII. Z.: Desgl. von *Jan Fyt*, *Heda*, *Weenix*, *de Koninck*, *Tamm*, *Hondecoeter*, *W. van Aelst*, *F. Snyders*, *de Heem*, *van Thielen*, *Hamilton;* Seestücke von *S. de Vlieger*, *Backhuysen*, *Silo*, *Willaerts*, *Dubbels*; Landschaften von *Loutherbourg*, *van Huysum*, *Jan Both*,

An der Nordseite des stets geöffneten schönen Parks der stattliche neue Palast (Pl. I: D 2), im Imperialstil von Ferstel erbaut.

Im XVII. Bezirk **Hernals** in der Mariengasse (Pl. B 3) die 1890 erbaute *Redemptoristen-Kirche.*

Im XVIII. Bezirk **Währing** w. von Alsergrund vor der ehem. Währinger Linie die geschmackvolle Villengruppe des *Wiener Cottage-Vereins* (Pl. I: CD 2), mit schönem Casino, am s.ö. Fuß der *Türkenschanze* reizend gelegen (Frankgasse 14, Ecke der Karl-Ludwigsstr., schöne Rundschau über Wien und Umgebungen). Auf dem Plateau der Türkenschanze die nach Littrow's Angaben von Fellner erbaute Sternwarte, mit vorzüglichen Instrumenten. Umliegend der neu angelegte Türkenschanzpark mit Restauration. Vom Aussichtsturm (10 kr.) prächtiger *Blick auf Wien und die Vorhöhen des Wiener Waldes. — An der Gürtelstr. das trefflich eingerichtete *Israelit. Spital* (Pl. I: D 2), eine Stiftung des verst. Frhrn. Anselm v. Rothschild.

Zu dem n. an Währing angrenzenden XIX. Bezirk **Döbling** gehören außer den Orten (s.) *Ober-Döbling*, mit den S. 9 gen. Konzertlokalen (Omnibus und Pferdebahn s. S. 6, 7), und (n.) *Unter-Döbling* auch die Dörfer *Sievering* (S. 82; Omn. s. S. 6), *Grinzing* (S. 81), *Heiligenstadt* und **Nußdorf** (*Restaur. zur Rose*, Hauptstr. 4, beim Bahnhof; *Bockkeller*, mit hübscher Aussicht; Dampfboot s. S. 99; Pferdebahn und Dampftrambahn s. S. 7), Station der Staatsbahn (S. 273) und beliebter Vergnügungsort der Wiener. Zahnradbahn auf den *Kahlenberg*, s. S. 81.

Der ***Prater**, Park und Wald, ö. bei der Leopoldstadt, 1712ha groß, seit 1570 Eigentum des kais. Hofes und als Tierpark benutzt, wurde von Kaiser Josef II. 1776 dem Publikum geöffnet. Vom *Praterstern* (Pl. I: F 3), dem Rondel am Ende der belebten *Praterstraße* (früher *Jägerzeile*, S. 67), laufen nach O. drei große Alleen aus, die *Hauptallee*, die *Ausstellungsstraße (Feuerwerks-Allee)* und die *Kronprinz Rudolf-Straße*, die den Prater fächerförmig in drei Teile scheiden. Die Hauptallee rechts mit einer vierfachen Reihe schöner Kastanienbäume ist der Sammelplatz der eleganten Welt; hier finden im Frühjahr, besonders am zweiten Ostertage, 1. Mai und 18. August (Kaisers Geburtstag) die Korsofahrten statt, durch glänzende Toiletten, schöne Pferde und Wagen berühmt. Das lebhafteste Treiben entwickelt sich in der Nähe der drei Kaffeehäuser (s. unten), die Spazierfahrten erstrecken sich jedoch meist bis zum (1/2 St.) *Rondeau* (Restaur.) und 1/2 St. weiter zum *Lusthaus* (Restaur.). Am Anfange der Hauptallee l. No. 1 das *Vivarium* mit exotischen Tieren (Eintr. s. S. 13); weiter das *erste Kaffeehaus*, das **Spatenbräu*, das *zweite* und **dritte Kaffeehaus* (zugleich Sommer-Orpheum, vgl. S. 9) und gegenüber am Hügel **Sacher's Restaurant* (nicht billig); am Fuß kl. Teich mit Gondeln. In allen drei Kaffeehäusern gute Restaur. und im Sommer tägl. Militärkonzert. Gutes Bier im *Kreuz*, *Schweizerhaus*, beim *Hirschen* (Hauptallee) u. a. O. — Wenige Min. s. vom Vivarium, zwischen Laufberger- und Kurzbauergasse, der 1894 eröffnete *Tiergarten* (Pl. I: G 3, 4), mit Restaur. und Konzertgarten.

Der vordere Teil des Praters zwischen der Hauptallee und Ausstellungsstraße und jenseit der letztern heißt der Volks- oder

Wurstelprater; hier haust der Wiener Bürger und erfreut sich der Wein- und Bierschenken, der Schaubuden, der Ringelspiele und Marionetten („Wurstel" = Hanswurst). *Jantsch' Volkstheater* s. S. 8. Einigemal im Sommer, namentlich am Geburtstag des Kaisers (18. August) werden hier große *Feuerwerke* abgebrannt.

Von den Bauten der *Weltausstellung von 1873* sind die *Rotunde* (im l. Flügel das 1894 eröffnete *Postmuseum;* Eintr. s. S. 12), die beiden *„Pavillons des amateurs"* und die *Maschinenhalle* stehen geblieben; sie werden zu Ausstellung, großen Konzerten, Ateliers u. dgl., die ehem. Maschinenhalle als städtisches Lagerhaus benutzt. Vom Dach der Rotunde (Aufzug, hin und zurück 30 kr.; Zutritt wochentags 2-5 U., Sonnt. von 8 U. an) weite Aussicht. In der Nähe die *Trabwettfahrbahn* und die Meierei in der *Krieau* (*Restaur.). — Am Ende des Praters hinter dem Lusthaus die *Freudenau*, wo die Wettrennen gehalten werden (bester Platz Haupttribüne neben der kais. Loge, Sperrsitz 2 fl.).

Durch die 1870-77 mit einem Aufwand von 32 Mill. fl. ausgeführte **Donau-Regulierung** hat der Strom ein neues breites Bett an der Nordost-Seite des Praters erhalten; ein neuer Stadtteil, die *Donaustadt*, ist hier projektiert. Am Ende der vom Praterstern nach der Donau führenden *Kronprinz Rudolf-Straße* (Pferdebahn) l. das trefflich eingerichtete ***Kommunalbad** (S. 9; Pl. I: G 2) mit großem Schwimmbassin (9-12 U. Vorm. für Damen reserviert), vier kleineren Bassins für Nichtschwimmer und Einzelbäder, Café-Restaurant u. s. w. (von der Terrasse schöne Aussicht bis zum Kahlenberg). Die ***Kronprinz Rudolf-Brücke**, von Fischer 1872-76 mit einem Aufwand von 3 Mill. fl. erbaut, führt hier über die Donau am (r.) *Franz Joseph-Land* (Pl. I: H 2; Restaur., Gelegenheit zu Bootfahrten) vorbei nach *Kagran;* unterhalb der Brücke r. die großen *Lagerhäuser* der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft (Pl. I: H 3), mit Schienensträngen nach der Nord- und Verbindungsbahn. 1/4 St. weiter abwärts gleichfalls am r. Ufer die *Militär-Schwimmschule* (S. 9).

***Schönbrunn** (Pl. I: A B 6, 7; Partie von 3-4 St.; Pferdebahn über Mariahilf oder Margarethen s. S. 7), kaiserl. Lustschloß an der *Wien*, 1/2 St. s.w. vor der ehem. Mariahilfer Linie, war ursprünglich ein Jagdschloß des Kaisers Matthias (1619); das jetzige Gebäude wurde im J. 1696 unter Leopold I. nach Plänen von Fischer von Erlach begonnen, unter Maria Theresia 1744-50 umgebaut. Napoleon I. hatte 1805 wie 1809 hier sein Hauptquartier; am 22. Juli 1832 starb sein Sohn, der Herzog von Reichstadt, in demselben Zimmer, welches der Vater bewohnt hatte. — Der große Garten, im franz. Geschmack des XVIII. Jahrh., steht immer offen. Am Parterre, mit hübschen Blumenbeeten, 32 Marmor-Standbilder von Beyer u. a., weiter das große Wasserbecken mit den beiden Springbrunnen, in der Mitte Neptun mit

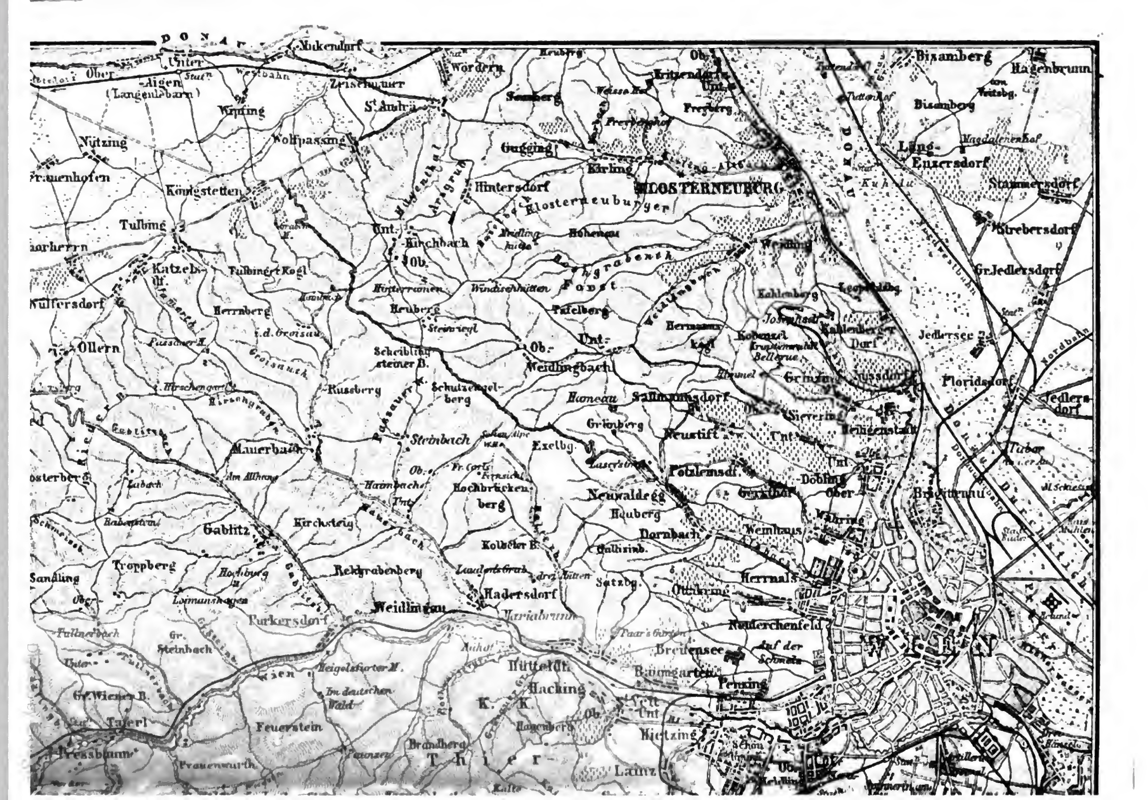
Seepferden und Tritonen. Auf der Anhöhe (237m) die *Gloriette*, eine von J. F. v. Hohenberg erbaute 95m l., 19m h. Säulenhalle, von deren Plattform schöne Aussicht auf Wien und den Wiener Wald; Aufgang in der Arkade rechts. L. von der Hauptallee die röm. Ruine, der Obelisk und der „schöne Brunnen“ (Egeria von Beyer), nach dem das Schloß benannt ist. An der Westseite die *Menagerie*, ein zoolog. Garten ältern Stils; daneben der *botan. Garten*, reich an Palmen und exotischen Pflanzen (großes Palmenhaus, geöffnet Mo. Do. Sa. 2-5 Uhr, außer an Feiertagen). — An den Schönbrunner Park grenzt ö. (Ausgang ö. von der Gloriette) die Restaur. *Tivoli* (Pl. I: B 6, 7), mit großem Garten und hübscher Aussicht.

Unmittelbar westl. vom Schönbrunner Garten (Ausgang bei den Gewächshäusern, am „Kaiserstöckl“ vorbei) liegt der XIII. Bezirk **Hietzing** (Pferdebahn s. S. 7), fast nur aus Landhäusern und viel besuchten Vergnügungslokalen bestehend; hervorzuheben *Hopfners Casino* (vorm. Dommayer), das *Tucher'sche Etablissement* und die *Restaur. zum Engel*. Auf dem Hauptplatz das *Standbild des Kaisers Maximilian von Mexiko* (Erzh. Ferdinand Max, † 1867), Bronze von Meixner. Auf dem Kirchhof das Denkmal einer Freiin v. Pillersdorf, von *Canova*. — Die neue eiserne *Kaiser Franz Josef-Brücke* verbindet Hietzing mit dem auf dem l. Ufer der Wien gelegenen **Penzing** (Endstation der Pferdebahn, s. S. 6). In der obern Kirche das *Grabdenkmal einer Frau v. Rottmann, von *Finelli*.

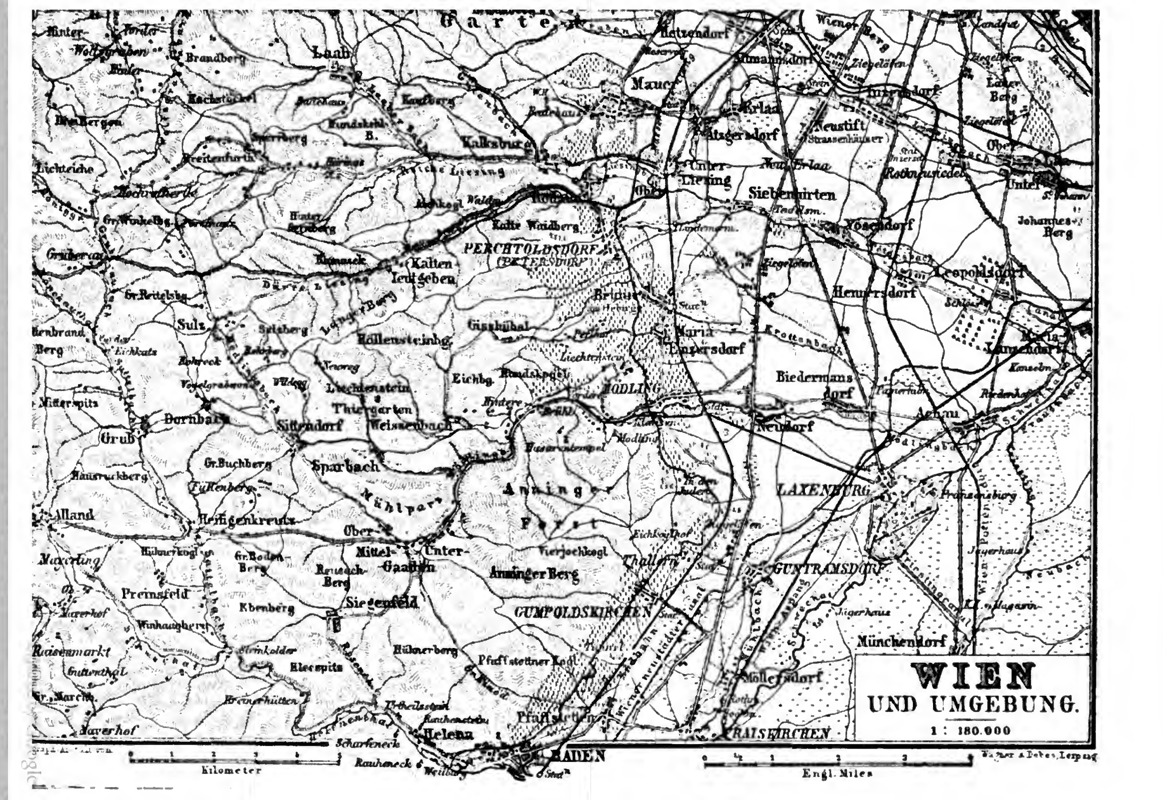
Auf dem in großartigem Maßstabe angelegten und trefflich gehaltenen Central-Friedhof bei *Kaiser-Ebersdorf* (Pl. I: s.ö. von H 7; zweite Station der S. 192 gen. Aspang-Bahn, 6km für 31, 21, 11 kr; Pferdebahn s. S. 7) befindet sich eine Reihe schöner Denkmäler; so (l. von den Arkaden in der Mitte) das für die 1881 beim Brande des Ringtheaters Verunglückten. Teils von andern Friedhöfen hierher übertragen, teils hier beerdigt ruhen hier die Überreste von *Mozart*, *Beethoven*, *Franz Schubert*, *Ghega*, Feldm.-Lt. *Heß*, Feldzeugm. *John*, den beiden *Littrow*, *Haymerle*, *Dingelstedt*, *Makart*, *Amerling*, *Laufberger*, *Fernkorn*, *Romano*, *Arlt*, *Maroicic*, *Hauslab*, *Weilen*, *Adam Burg*, *Toni v. Arneth* geb. *Adamberger* (die Braut Th. Körners), u. v. a. — Auf dem großen Matzleinsdorfer Friedhof (Pl. I: E 6), 1/4 St. s.w. vom Südbahnhof, neben der Bahn, ruht *Gluck*, r. etwa in der Mitte an der Mauer, die den alten vom neuen Kirchhof trennt; weiter *Zedlitz*, *Füger* u. a.; auf dem protestant. Friedhof (Matzleinsdorf; Pl. I: DE 6) Graf *Beust*, *Hebbel*, *Mohs*, *H. Laube*, *Beckmann*, *Fichtner*, *Löwe*, *Anschütz*, *Meixner*, *Am. Haizinger*, *Julie Rettich*, *Josefine Gallmeyer*, *Saphir*, *Jac. Alt*, *Canon*, *Fritz l'Allemand* u. a. — Über dem Grab *Lenau's*, auf dem Friedhof zu Weidling (S. 83), eine Granit-Pyramide mit dem Brustbild des Dichters in Erz. Hier ruht auch der Orientalist *Jos. v. Hammer-Purgstall*.

2. Umgebungen Wiens.

Das linke Ufer der Donau bietet unterhalb Wien an landschaftlichen Schönheiten gar nichts, nur fruchtbares, ebenes Ackerland, das *Marchfeld*, durch die Schlacht gegen Ottokar von Böhmen (1278) und die von Aspern und Wagram (1809) bekannt, ö. von der March begrenzt (zum Besuch des Schlachtfeldes benutzt man am besten die *Dampftrambahn* von der Stefaniebrücke ab, s. S. 7; bis Stat. *Aspern* 46, 36, hin u. zurück 76, 56 kr.; am Ort der Schlacht ein steinerner Löwe). Um so an-



DONAU
Bisamberg
Hagenbrunn
Lang-Enzersdorf
Stammersdorf
Strebersdorf
Gr. Jedlersdorf
Jedlersee
Floridsdorf
Jedlersdorf
Nordbahn
Nordwestbahn
Donau Durchstich
Brigittenau
KLOSTERNEUBURG
Kierling
Gugging
Hintersdorf
St. Andrä
Wördern
Zeiselmauer
Wolfpassing
Königstetten
Tulbing
Nitzing
Frauenhofen
Katzelsdorf
Tulbinger Kogl
Herrnberg
Ollern
Kirchbach
Weidling
Kahlenberg
Leopoldsberg
Kahlenberger Dorf
Hermannskogl
Kobenzl
Grinzing
Nussdorf
Heiligenstadt
Sievering
Neustift
Salmannsdorf
Pötzleinsdorf
Gersthof
Döbling
Währing
Weinhaus
Hernals
Dornbach
Neuwaldegg
Ottakring
Neulerchenfeld
Breitensee
Baumgarten
Penzing
Hütteldorf
Hacking
Hietzing
Lainz
Weidlingbach
Heuberg
Scheiblingstein B.
Rusberg
Steinbach
Mauerbach
Exelberg
Hochbrücken-berg
Kolbeter B.
Hadersdorf
Weidlingau
Purkersdorf
Gablitz
Troppberg
Sandling
Rekawinkel
Feuerstein
Frauenwarth
Pressbaum
Tullnerbach
Gr. Steinbach
Gr. Wiener B.
Wien
Thier Garten
K. K.


WIEN
UND UMGEBUNG.
1 : 180.000
Kilometer
Engl. Miles
Wagner & Debes, Leipzig
Perchtoldsdorf
Mödling
Laxenburg
Baden
Gumpoldskirchen
Guntramsdorf
Heiligenkreuz
Kalksburg
Liesing
Atzgersdorf
Siebenhirten
Vösendorf
Leopoldsdorf
Hennersdorf
Brunn
Maria Enzersdorf
Biedermansdorf
Neudorf
Achau
Münchendorf
Möllersdorf
Traiskirchen
Pfaffstetten
Helenen
Sparbach
Sittendorf
Sulz
Dornbach
Grub
Alland
Mayerling
Preinsfeld
Siegenfeld
Gaaden
Kalten Leutgeben
Laab
Mauer
Erlaa
Neustift
Atzgersdorf
Hetzendorf
Altmannsdorf
Inzersdorf
Rothneusiedel
Thallern
Anninger Forst
Anninger Berg
Vierjochkogl

mutiger sind die Umgebungen des rechten Ufers, besonders die aussichtreichen Höhen des Wienerwaldes im NW. der Stadt, *Leopoldsberg*, *Kahlenberg*, *Hermannskogel*, *Sofienalpe*, sowie die weiter s. gelegenen Punkte *Laxenburg*, die *Brühl*, *Baden* u. a., durch die Eisenbahnen Wien ganz nahe gerückt. Die Wege sind fast überall mit farbigen Strichen etc. gut bezeichnet (gedruckte Zusammenstellungen der Wegmarkierungen sind an den Bahnhöfen zu haben). — Ausflüge mit der *Staatsbahn* s. S. 90 ff., nach *Greifenstein* s. S. 99, mit der *Südbahn* s. S. 84, 190 ff.

Kahlenberg und Leopoldsberg.

Sehr lohnender Ausflug. EISENBAHN (k. k. Staatsbahn) in 10 Min. oder Lokal-DAMPFBOOT (Abfahrt bei der Stefaniebrücke 1 U. 54, 2 U. 24, 3 U. 24, 4 U. 54, 5 U. 54 Min. u. s. w.) in 40 Min. nach *Nußdorf* (Eisenbahn 30, 20, 10 kr., Dampfboot 15 kr.). Von Nußdorf auf den Kahlenberg mit *Zahnradbahn* in 30 Min. für 1 fl. oder 50 kr. (hin u. zurück 1 fl. 40 oder 70 kr.; Gesellschaftskarten für 5 Pers. 3 fl.); Züge im Sommer stündlich, Nachm. von 5 U. 22 bis 9 U. 52 Min. halbstündlich. *Kombinierte Billette:* Lokalboot und Zahnradbahn hin und zurück 1 fl. 70 oder 95 kr., Staatsbahn und Zahnradbahn 90, 59, 49 kr., hin und zurück 2 fl., 1 fl. 5, 85 kr. — PFERDEBAHN: Schottenring-Nußdorf 12 kr.

Nußdorf s. S. 78 und 273. Von der Station der Staatsbahn folgt man aufwärts den Geleisen der Dampftrambahn zum (5 Min.) Bahnhof der *Zahnradbahn*. Die Bahn, nach dem System der Rigibahn erbaut, mit Zahnstange und Zahnrad, führt in geringer Steigung (1 : 33 bis 1 : 10), anfangs meist durch Weinberge, dann durch schönen Laubwald, in 32 Min. auf den Kahlenberg. Zwischenstationen (2km) *Grinzing* (in der Nähe Berger's Restaur., mit schattigem Garten und gutem Wein), oberhalb des gleichn. reizend gelegenen Dorfs (S. 78), mit zahlreichen Villen (hervorzuheben die Ferstel'sche im got. Stil), und (3km) *Krapfenwaldl* (Restaur.), viel besuchter Vergnügungsort (in der Nähe der *Kobenzl*, mit Schloß und Park). Die Bahn umzieht in großem Bogen die *Wildgrube* und erreicht ($5{,}_2$km) die obere Endstation auf dem **Kahlenberg** (438m); daneben die 1887 erbaute **Stefaniewarte* (Aufstieg 10 kr., gedruckte Panorama-Erklärung 5 kr.) mit herrlichem Rundblick über Wien und das Marchfeld bis zu den Ausläufern der Karpaten, südl. bis zu den Steirischen Alpen; wenige Min. unterhalb, beim Örtchen *Josefsdorf*, das große **Hotel Kahlenberg*, in freier Lage (Konzerte s. S. 9).

Fußgänger gehen gleichfalls am besten von Nußdorf (s. oben) auf den Kahlenberg (1 St.): oberhalb des Bahnhofs der Zahnradbahn (s. oben) über dieselbe und am *Schreiberbach* hinan auf schattigem Pfad (*Beethovengang;* in einem Bosquet eine Bronzebüste Beethoven's, der gern hier weilte); weiterhin auf schlechtem Feldweg, dann Fahrweg (nicht zu fehlen) am Whs. zur eisernen Hand vorbei (*Aussicht) zum Hotel. — Ein schöner Weg (rot markiert) führt s.w. vom Kahlenberg über die *Jägerwiese*, den *Hermannskogel* (S. 83) und das *Holländer Dörfel* (S. 83) in $3^1/_2$-4 St. zur *Sofienalpe* (S. 83); rüstigen Fußgängern zu empfehlen. — Vom Kahlenberg nach *Weidling* s. S. 83.

Bequeme Waldwege (rot markiert) führen vom Hotel in $^1/_2$ St. auf den ***Leopoldsberg** (423m ü. M.), den letzten Vorsprung des Wienerwaldes, der 270m hoch fast unmittelbar aus der Donau aufsteigt. Auf dem Grundgemäuer einer alten markgräflichen Burg

wurde später eine Kirche aufgeführt, in der die Führer des verbündeten Heeres vor der Türkenschlacht am 3. Sept. 1683 zu Gott um Schutz für ihre Waffen flehten. Neben der Kirche Gastwirtschaft, *Aussicht noch malerischer als vom Kahlenberg: n. über das ganze Hügelland von der Höhe bei Meißau bis zum Pohlaugebirge; ö. Wetterling, Plassenstein und die kleinen Karpathen mit dem Ballenstein und Thebenerkogel; s.ö. das Leithagebirge; s. Steirische Alpen und Wienerwald; die Donau mit ihren schönen bewaldeten Auen viele Meilen weit; im Mittelpunkt der über 50 Q.-M. umfassenden Landschaft die Kaiserstadt (trefflicher Überblick der Donauregulierung mit den fünf Brücken).

Vom Leopoldsberg kehrt man entweder auf den Kahlenberg zurück oder steigt in 1/2 St. auf einem Zickzackweg nach dem am n.ö. Fuß des Berges gelegenen *Kahlenbergerdorf* (Eisenbahn- und Dampfboot-Station, s. S. 273 u. 99) hinab (l. vom Thor des Whses. an der Mauer entlang, bei der Wegtafel bergab).

Eine gute Übersicht von Wien und Umgegend hat man, wenn man von *Grinzing* (S. 81) l. die Höhe hinansteigt in 20 Min. bis zu der auf einem Bergvorsprung schön gelegenen *Villa Bellevue*, und noch 10 Min. weiter l. (Wegweiser) nach dem höher gelegenen Gasthaus **Am Himmel*; schönste Aussicht von den Stufen der von Baron Sothen erbauten Elisabethkapelle). (Vom Himmel auf den Hermannskogel, s. S. 83.) Von da Fußweg durch ein stark abschüssiges schattiges Thal in 1/4 St. nach *Sievering* (Gasth. zur h. Agnes), von wo jede 1/2 St. Omnibus (S. 6) nach Wien.

Klosterneuburg. Dornbach. Neuwaldegg.

Klosterneuburg *(Schiff; Herzogshut)*, Stadt von 8700 Einw., Station der Staatsbahn (S. 273), liegt 9km n.w. von Wien, 5km oberhalb Nußdorf (S. 78) am r. Donauufer. Das große *Augustiner-Chorherrenstift* ist das reichste und älteste in Österreich. Die 1136 geweihte Stiftskirche, ursprünglich eine roman. Pfeilerbasilika mit späteren got. Zuthaten, ist jetzt ganz modernisiert; schöner Kreuzgang. Die palastartigen Abteigebäude sind um 1750 von Felice Donato d'Allio aufgeführt; auf der östl. Kuppel die Kaiserkrone, auf der westl. der Erzherzogs-Hut, von geschmiedetem Eisen. Das Stift bewahrt auch den wirklichen Erzherzogs-Hut, der bei der Erbhuldigung gebraucht wird, sowie eine kleine Gemäldesammlung, meist österr. Meister des XV.-XVI. Jahrhunderts.

Die reiche *Schatzkammer* ist sehenswert (man wende sich an den Pater Schatzmeister, am besten Vorm. 10 1/2 U.; dem Diener 1 fl.); ebenso die Kaiserzimmer mit schönen Wandteppichen (die Beschließerin öffnet; 50 kr.). In der *Leopoldskapelle* der berühmte *Altar von Verdun*, 1181 von Nikolaus von Verdun gefertigt, aus 59 vergoldeten Bronzeplatten zusammengesetzt, mit biblischen Darstellungen in sog. Grubenemail. — In den Fenstern des alten Kapitelsaales Glasmalereien vom Ende des XIII. Jahrh. (ursprünglich für den Kreuzgang gefertigt).

Am Kirchenplatz eine Pestsäule von 1381. Große *Kaserne des k.k. Pionier-Regiments*. Im **Stiftskeller* (in der Nähe des Stifts, Albrechtsbergergasse 3, hinter der got. Spitzsäule durch den Thorbogen nach der Stadt zu; dann gleich r. in den Thorweg) treffliche Weine und hübsche Aussicht von der Terrasse; gegenüber die

Schießstätte mit besuchter Restauration. Sehenswert das große Faß, in einem kleinen Hause gleich l. neben der Kirche. Die trefflich eingerichtete *Landes-Irrenanstalts-Filiale* und das *önologisch-pomologische Institut* sind für Fachmänner interessant.

3/4 St. s.w. von Klosterneuburg liegt im *Weidlinger Thal* das freundliche **Weidling** (Gasth.: *zum Strauß*, mit Garten; *zum Tiroler*) und weiter thalaufwärts die Dörfer *Unter-Weidlingbach* (*Matuschka's Restaur.) und (1 1/2 St.) *Ober-Weidlingbach* (Wallner's Restaur.). Von Weidling auf den *Kahlenberg* oder den *Hermannskogel* (s. unten) 3/4 St.; von Unter-Weidlingbach auf den *Hermannskogel* 3/4 St., nach dem *Holländer Dörfel* (s. unten) 3/4 St.; von Ober-Weidlingbach über den *Toifl* zur *Sofienalpe* (s. unten) 3/4 St.; Wege überall markiert.

Von **Kierling** (Luft- u. Molkenkuranstalt, Pens. wöch. 30 fl.), 1 St. w. von Klosterneuburg im Kierlinger Thal, führen hübsche Waldwege über die *Gsängerhütte*, das Whs. im *Eichenhain*, die *Kanzel-* und *Windischhütte* in 2 St. nach *Weidlingbach* (s. oben).

Dornbach u. Neuwaldegg, zwei an einander grenzende Dörfer w. von Wien (Restaur. zur Güldnen Waldschnepfe, nur im Sommer; Pferdebahn und Stellwagen s. S. 6, 7), werden häufig besucht, namentlich der fürstl. *Schwarzenberg'sche Park*, duch den ein Fahrweg stets im Walde mäßig bergan führt; aus dem Park r. Fahrweg zum *Hameau* oder *Holländer Dörfel* (462m; Restaur.), 1 St. von der Endstation der Pferdebahn, 3/4 St. vom Standplatz der Stellwagen (Einsp. 1 1/2-2 fl.). Von diesem Punkt schöne Aussicht, ö. über einen Teil von Wien, das Marchfeld und die Ausläufer der Karpaten, die Donau abwärts bis Hainburg; südl. das Gebirge bis zum Schneeberg. Ein angenehmer Waldweg führt vom Holländer Dörfel in 3/4 St. auf die *Sofienalpe* (486m; Restaur.), wohin man auch von Neuwaldegg auf aussichtreichem direkten Wege über die *Rohrerhütte* (Restaur.) in 1 1/4 St. gelangt; 10 Min. s.w. die *Franz-Karl-Aussicht* mit prächtigem *Blick auf den Wienerwald bis zum Schneeberg. Hinab durch das *Halterthal*, oder auf dem Promenadenweg am Whs. „zur Knödelhütte" vorbei nach (1 1/4 St.) *Hütteldorf* (S. 90).

Man kann auch von der Sofienalpe nach *Hinter-Hainbach* (S. 90), nach *Steinbach* (guten Fußgängern am meisten zu empfehlen) und nach *Ober-Weidlingbach* (s. oben) hinabgelangen.

Nördl. führt vom Holländer Dörfel ein steiler Weg hinab nach (1/2 St.) *Unter-Weidlingbach* (s. oben). — Weite Aussicht von der 1889 vom österreich. Touristenklub erbauten *Habsburgwarte* (Eintritt 10 kr.) auf dem ***Hermannskogel** (542m); vom Holländer Dörfel in 2 St., von Sievering, Weidling, Weidlingbach oder Himmel (S. 82) in 3/4-1 St. zu ersteigen; etwas unterhalb eine Restauration. Vom Hermannskogel führt ein rot markierter Weg in 1 St. über die *Jägerwiese* (einf. Restaur.; daneben das *Jungfern-Bründl*) zum *Kahlenberg*; vgl. S. 82. — Vom *Galizinberg* (388m; Restaur.), s.w. von Dornbach, gleichfalls sehr lohnende Aussicht (von Ottakring, bis wohin Pferdebahn, auf schönem Weg in 1/2 St. zu erreichen; von Station Hütteldorf, S. 90, in 1 St.).

Brühl. Laxenburg. Baden.

Südbahn bis *Mödling* (16km) in 23-35 Min. für 70, 55 oder 35 kr. (Rückfahrtkarte 1 fl. 10, 85 oder 55 kr.); bis *Laxenburg* in 3/4 St. für 90, 70, 45 kr. (Rückfahrkarte 1 fl. 40, 1 fl. 5 oder 70 kr.); bis *Baden* (27km in 3/4 St. für 1 fl. 25, 95 oder 65 kr. (Rückfahrkarte, bei Schnellzügen un)-

giltig, 1 fl. 95, 1 fl. 45, 95 kr.). — Nach *Laxenburg* auch mit der Aspangbahn (S. 192) bis Stat. *Biedermannsdorf* (18km; 62, 41, 21 kr.); von da nach Laxenburg 20 Min. — Dampftrambahn bis *Mödling* in 1 St. 20 Min.; bis *Wiener-Neudorf* vom Opernring gleichfalls in 1 St. 20 Min. (s. S. 7); von da nach Laxenburg 30 Min.

Die Südbahn bietet eine fast ununterbrochene Reihenfolge freundlicher landschaftl. Bilder (r. sitzen). Die Bahn liegt ziemlich hoch, sodaß der Blick ö. die weite Ebene bis zum Leithagebirge umfaßt, w. die unabsehbare Häusermenge der Stadt, zahllose Landhäuser und saubere volkreiche Ortschaften, am Fuß und Abhang des schönen, in seinen wechselnden Formen sehr malerischen Gebirges. Der Zug berührt l. den Matzleinsdorfer und den protest. Friedhof (S. 80). Weiter links auf der Höhe des Wiener Berges (236m) die sog. *Spinnerin am Kreuz*, eine 20m h. gotische Bet- oder Denksäule, 1382 errichtet. Bis (4km) *Meidling* dehnt sich fortwährend die Stadt aus. Jenseit der Allee von Schönbrunn nach Laxenburg r. die *Gloriette* (S. 80). — 6km *Hetzendorf* mit kaiserl. Schloß (l.); $^1/_2$ St. w. auf dem *Rosenhügel* bei *Speising* (244m) das Hauptreservoir der Wiener Hochquellenleitung (S. 64). — 9km *Atzgersdorf-Mauer;* 10km *Liesing* (*Waldbauer), mit großer Bierbrauerei (im Restaurationsgarten ein Pavillon mit schöner Aussicht).

Von Liesing nach Kaltenleutgeben, 7km, Zweigbahn in 22 Min. für 35, 25, 15 kr. Einzige Zwischenstation von Bedeutung, zugleich Haltestelle der Dampftrambahn nach Mödling (S. 7), ist (2km) **Perchtoldsdorf** (**Schwarzer Adler*, guter Wein), alter Markt mit got., 1683 von den Türken zerstörter, jetzt neu hergestellter Kirche. — 7km **Kaltenleutgeben**, im Thal der *Dürren Liesing* reizend gelegenes Dorf mit vielen Villen und zwei Kaltwasserheilanstalten. Sehr lohnender Ausflug auf den ($1^1/_4$ St.) *Höllenstein* (646m), mit prächtiger Aussicht vom *Julienturm*. Schöne Aussicht auch von der neuerbauten *Josefswarte* (575m) auf dem *Föhrenberg* (*Parapluieberg*), von Kaltenleutgeben und von Perchtoldsdorf in $1^1/_4$ St. zu erreichen (vom Föhrenberg zum Julienturm hübsche Wanderung, $1^1/_2$ St.).

13km *Brunn am Gebirge-Maria Enzersdorf.*

16km **Mödling** (**Hot. Cursalon*, Z. von $1^1/_2$ fl. an; **Deisenhofer zum Goldnen Lamm*, guter Wein; *Hot. Mödling; Hirsch* u. a.; *Enzenbrunner Restaurationsgarten*, im Sommer Konzerte), alte Stadt mit 11 100 Einwohnern. Am W.-Ende des Ortes der *Stadtpark* mit *Cursalon* und Sommertheater. R. am Bergabhang die got. *St. Othmarskirche*, seit 1454 erbaut, 1690 hergestellt, mit Krypta; daneben eine Grabkapelle („Karner"), roman. Rundbau wahrscheinlich vom Ende des XII. Jahrhunderts. Am O.-Ende des Ortes jenseit der Bahn die *Schöffelvorstadt* mit der *Hyrtl-Stiftung* (Waisenhaus und Kirche). 15 Min. w. die Kaltwasserheilanstalt *Prießnitzthal;* noch 15 Min. weiter die vielbesuchte Meierei *Richardshof.*

Die ***Brühl** (elektrische Bahn vom Bahnhof Mödling nach Hinterbrühl, 3km in 20 Min., 33 Züge tägl., bis Klausen 10 kr., Vorderbrühl 16, Hinterbrühl 20 kr.) ist ein an Naturschönheiten reiches tiefes Kalkfelsen-Thal, dem Fürsten Liechtenstein gehörig, dessen Vater es mit Anlagen und künstlichen Ruinen zieren ließ. Der Fahrweg führt am Thaleingang unter der Wiener

Wasserleitung hindurch und bleibt bis (1/2 St.) Vorderbrühl auf dem l. Ufer des Bachs (weit schöner ist der Fußweg am r. Ufer, vor der Wasserleitung l. hinüber). Die Strecke bis Vorderbrühl heißt die *Klause* (die Häuser an der Straße *Klausen*); am Ende l. oben Ruine *Mödling*. Dann öffnet sich der freundliche Wiesengrund der *Vorderbrühl* (*Hot. Hajek, Z. 1½-3½ fl.; *Zwei Raben, viel besucht; fürstl. Meierei mit Kaffeehaus; Sanatorium des Dr. Scheimpflug).

Ein gleichfalls höchst lohnender Fußpfad, vom Fürsten Liechtenstein angelegt, führt über den obern Rand der nördl. die Klause begrenzenden Höhen in 3/4 St. zur Vorderbrühl. Hinter der St. Othmarskirche in 10 Min. zum *Schwarzen Turm* auf dem *Kalenderberg;* weiter guter durch Geländer geschützter Pfad, zuletzt auf einer Felsentreppe in die Brühl hinab. Oder man wendet sich auf der Berghöhe r. an einigen künstlichen Ruinen vorbei zu den ansehnlichen Trümmern der alten von den Türken zerstörten (1/4 St.) Burg *Liechtenstein;* daneben ein neues Schloß mit engl. Garten; dann den Fahrweg l. hinab zur (1/4 St.) Vorderbrühl. — Vom Bahnhof in *Brunn* (S. 84) geht man in 1 St. über Burg Liechtenstein zur Vorderbrühl.

Weithin sichtbar erhebt sich auf dem Kamm eines der höchsten der umliegenden Berge der Husarentempel (494m), von Fürst Johann Liechtenstein 1813 errichtet, ein offener Tempel mit 8 Pfeilern und 4 dor. Säulen; in der Krypta sind 7 bei Aspern und Wagram gefallene Österreicher begraben. Der bis zum Gipfel führende Fahrweg ist anfangs schlecht, bessert sich aber weiter hinauf. Vorzuziehen der Fußweg (3/4 St.): auf der Landstraße am Hot. Zwei Raben und dem Gasth. zum Stern vorbei; dann nicht neben diesem Whs., sondern erst die nächste Gasse („Husarentempelgasse") l. hinan; nach wenigen Min. bei der ersten Wegteilung rechts, bei der zweiten links. Oben weite Aussicht. — Vom Husarentempel über den *Anninger* nach *Baden* s. unten.

Der Weg von der vordern Brühl weiter ins Thal ist weniger lohnend. Er führt über *Hinterbrühl* (*Restaur. Höldrichsmühle) und *Gaaden* (S. 88) in 2½ St. nach der alten Cisterzienser-Abtei **Heiligenkreuz**, mit roman., 1150-87 erbauter, Anf. des XIII. Jahrh. z. T. im Übergangsstil erneuter Pfeilerbasilika (der großartige dreischiffige Chor aus dem XIV. Jahrh.), schönem Kreuzgang und den Gräbern Friedrichs des Streitbaren und anderer Babenberger. Von hier weiter (Stellwagen s. S. 87) s.ö. durch das *Sattelbach-* und *Helenenthal* (erst in diesem abwechslungsreicher) nach Baden. — Von Gaaden führt ein näherer Weg über *Siegenfeld* nach dem Helenenthal, zuletzt sehr steinig; ein anderer geradeaus, stets bergab in 1½ St. über den *Kalvarienberg* (S. 87) nach Baden. Bei beschränkter Zeit kehre man jedenfalls vom Husarentempel direkt nach Mödling zurück und besuche das Helenenthal von Baden aus.

Auf den **Anninger** (675m), von Mödling 2-2½ St., sehr lohnend: über die „Goldne Stiege", an der „Breiten Föhre" und „Krausten Linde" vorbei zur *Wilhelmswarte*, auf dem höchsten Gipfel des Anninger-Plateaus, mit prächtiger Aussicht. N.w. 1/4 St. unterhalb am *Buchbrunnen* das *Anningerhaus* (Sommer-Wirtsch.). Der Anninger ist auch vom Husarentempel (s. oben; in 1¾ St.), von Gumpoldskirchen, Baden, Hinterbrühl und Gaaden (kürzester Weg) zu erreichen; Wege überall gut markiert.

Von Mödling Zweigbahn in 7 Min. nach

Laxenburg (**Kreuz; Stern; *Restaur. Hartmann*, beim Bahnhof), kaiserl. Lustschloß nebst Park, an der *Schwechat* und dem Wiener-Neustädter Kanal, das alte Gebäude 1377 aufgeführt, das neue

1600. Die Obst- und Blumengärten sind verschlossen, der über 400ha große *Park stets offen. Die bemerkenswertesten Gegenstände werden rasch in folgender Ordnung besichtigt (Auskunft im Park durch die Burg-Gendarmen).

Denkmal Franz' II., eine kolossale Marmorbüste des Kaisers von Marchesi; Rittergruft, eine got. Kapelle; Meierei nach Schweizer Art; Rittersäule. Nahe dabei (20 Min. vom Bahnhof) die *Franzensburg, von einem See umgeben (Überfahrt 10kr.), 1798-1836 im mittelalterl. Burgenstil erbaut und mit zahlreichen Kunstgegenständen geschmückt. In der *Waffenhalle* die lebensgroße Bleifigur Kaiser Franz I., von Franz Messerschmidt (1769); nebenan im *Habsburger Saal* 16 Marmorstandbilder habsburgischer Kaiser von Rudolf I. bis zu Karl VI., von Paul Strudl (1680), und die Bleifigur der Kaiserin Maria Theresia, von Messerschmidt (c. 1760); im *ersten Empfangssaal* sieben Fürstenbildnisse, der Majolikaofen, die Ledertapete und die Decke vom Ende des xvi. Jahrh.; im *zweiten Empfangssaal* Decke aus dem xvi., drei Schränke und Ledertapeten aus dem xvii. Jahrh.; im *Gesellschaftszimmer* zwei große Bilder von Höchle, Vermählung Kaiser Franz' II. mit seiner dritten Gemahlin (1808) und das darauf folgende Gastmahl; im *Speisezimmer* ein schöner eingelegter Tisch, angeblich von 1628, alte Gläser, Porzellan u. a.; im *Schlafzimmer* eine Kopie des Dürerschen Allerheiligenbildes; im *Toilettezimmer* Wanddekoration aus dem xvii. Jahrh.; *Thronsaal* Decke aus dem xvii. Jahrh., zwei Gemälde von Höchle, die Krönung Franz' II. (1792) und das darauf folgende Gastmahl im Römer zu Frankfurt; in der *Kapelle* Marmorwände u. s. w. aus der 1222 geweihten, 1799 zerstörten roman. St. Johanniskapelle (Capella speciosa) in Klosterneuburg (S. 82); im *Burgverließ* die Figur eines Tempelritters, ein Automat, welcher die Ketten schüttelt; vom *Turm* prächtige Aussicht; im *ungar. Krönungssaal* die *Krönung des Kaisers Ferdinand I. (1830), von Höchle gemalt, die Krönung der Kaiserin Caroline (1825), von Bucher; in der *Halle* die Zusammenkunft Leopolds mit Sobieski, Kaiser Max auf der Martinswand und drei andere Bilder von Höchle; im **Lothringersaal* Decke und Getäfel vom Ende des xvi. Jahrh., 20 lebensgroße Bildnisse von Fürsten lothringischen Stammes und moderne Glasmalereien (Trinkg. 40-50 kr). — Zurück über die Brücke an der Rückseite der Franzensburg; weiter stets r. am Wasser entlang am Turnierplatz vorbei, dann hinauf über die goth. Brücke zum Goldfischteich; durch den kleinen Prater mit Carrousel u. dgl. zum Bahnhof zurück. — Die *Marianneninsel*, hinter der Franzensburg, ist nur mit Nachen zugänglich (s. unten).

Wer sich nicht aufhält, kann auf diesem Weg in 2 St. (einschl. $^1/_2$ St. für Besichtigung der Burg) alles abmachen. In die Franzensburg wird meist nur eine größere Anzahl von Personen eingelassen; wer daher seiner Zeiteinteilung sicher sein will, wird dort anfangen. Für minder Eilige bieten die viel verzweigten Wasserflächen des Parks Gelegenheit zu reizenden Kahnpartien (Fährmann durch die Grotte zur Marianneninsel und zurück 1-$1^1/_2$ fl.).

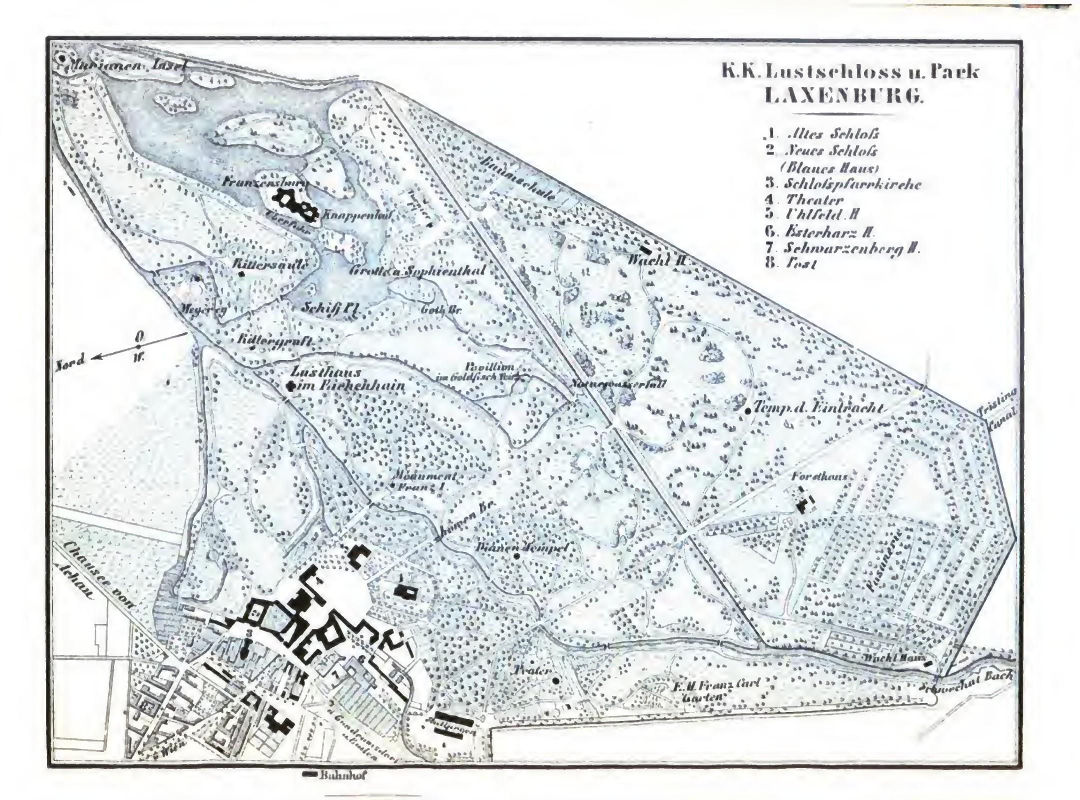
Die Südbahn berührt jenseit Mödling (20km) *Guntramsdorf*, dann das weinberühmte (21km) *Gumpoldskirchen* (Bair. Hof; Krone; Adam's Wirtsch.); dahinter ein kleiner Tunnel (*„Busserl-Tunnel“*).

27km **Baden.** — Gasth.: Grüner Baum; Stadt Wien; Schwarzer Bock; Goldener Hirsch; Gold. Löwe; Schäferin, u. a. — Logierhäuser: Herzoghof; Hot. Rechtberger; Julienhof; Mozarthof; Marienhof, u. v. a.

Restaurationen in den Gasthöfen; im *Kursaal* (s. unten); *Sauerhof*, Weilburggasse; *Restaurant am Bahnhof*.

Cafés: *Kurhaus; Pavillon im Stadtpark; C. français*, Hauptplatz; *C. Fischer*, Neugasse, mit Garten; *C. Schopf*, Weilburggasse.

Droschken. Vom Bahnhof in die Stadt Einsp. 50-90 kr., Zweisp.


K.K. Lustschloss u. Park
LAXENBURG.
1. Altes Schloß
2. Neues Schloß (Blaues Haus)
3. Schloßpfarrkirche
4. Theater
5. Uhlfeld. H
6. Esterharz H.
7. Schwarzenberg H.
8. Post
Franzensburg
Knappenhof
Rittersaule
Grotte u. Sophienthal
Schiff Pl.
Goth. Br.
Meyerey
Rittergruft
Nord
W.
Lusthaus im Eichenhain
Pavillion im Goldfisch Teich
Baumschule
Wacht H.
Temp. d. Eintracht
Monument Franz I.
Dianen Tempel
Forsthaus
Fasanerie
Theater
F. M. Franz Carl Garten
Wacht Haus
Schwechat Bach
Tristing Canal
Chaussee von Achau
Bahnhof

„Fiaker") 80 kr. - $1^1/_2$ fl. Zeitfahrten: die erste $^1/_2$ St. 50, bezw. 80, jede weitere $^1/_4$ St. 20, bezw. 25 kr. Nachts überall die Hälfte mehr. Für Fahrten in die Umgegend vgl. den Tarif.

Elektrische Bahn vom Bahnhof in das Helenenthal im Sommer alle 10 Min.; Fahrpr. 12 kr.

Stellwagen nach der *Krainerhütte* vom Josephsplatz (40 kr.) und von der Endstation der elektr. Bahn (30 kr.); nach *Alland* (65 kr.) und nach *Heiligenkreuz* (60 kr.) 2mal tägl. (Abfahrt vom Hot. Schwarzer Bock).

Kurtaxe bei mehr als 5tägigem Aufenthalt: I. Kl. 1 Person 8 fl., II. Kl. 5 fl. — Musiktaxe: I. Kl. 1 Pers. 3 fl., II. Kl. 2 fl. Für Familienangehörige über 14 Jahre die Hälfte dieser Taxen, Dienstboten 1 fl.

Post und Telegraph, Neugasse 45; Nebenämter Helenenstr. 56 und Pfarrplatz 5.

Baden (212m), Stadt von 15800 Einw., an der *Schwechat* zwischen den Vorhöhen des Wiener Waldes hübsch gelegen, wird jährlich von c. 20000 Badegästen besucht. Die 29-35° C. warmen Bäder *(Thermae Pannonicae)* waren schon den Römern bekannt; Hauptbestandteil schwefelsaurer Kalk. Die Hauptquelle *(Römerquelle* oder *Ursprung)* entspringt am Fuß des Kalvarienbergs aus dolomitischem Alpenkalk. Ein 45 Schritt langer verschlossener Gang (Trkg. 25 kr.) führt in eine geräumige Höhle, wo das heiße Wasser armdick aus einem 6m tiefen Kessel sprudelt, täglich 8700hl. Eingang in der l. Ecke des schattigen *Stadtparks*, in welchem das 1886 erbaute hübsche *Kurhaus*, die *Trinkhalle* und die *Arena* (Sommertheater), sowie eine 1874 errichtete Erzbüste des Dichters *F. Grillparzer* († 1872); Kurkonzerte tägl. $^1/_2$8-$^1/_2$9 U. vorm., 12-1 U. mitt. und 8-$^1/_2$10 U. abends. Die Bäder sind meist Voll- oder Gesellschaftsbäder, in denen beide Geschlechter, mit Bademänteln bekleidet, zusammen baden. Das *Herzogsbad* faßt an 150 Personen; daneben in der Franzensstraße das *Antons-* und *Theresienbad*. Die übrigen Bäder sind in der Stadt verteilt. In der Bergstraße unweit des Kurparks das **Mineral-Schwimmbad* mit 23° C. warmem Thermalwasser (Bad 30 kr.). In dem hübschen *Dobelhof-Park* eine *Schwimm-* und *Badeanstalt* mit schwefelfreiem Flußwasser.

Ein Kreuzweg führt in $^1/_4$ St. auf den *Kalvarienberg* (326m); oben die *Moritzruhe*, ein offner Pavillon, von Verehrern des Dichters Moritz Saphir († 1858) erbaut, und die *Annahöhe*, beide mit schöner *Aussicht. Hübsche Aussicht auch von der ($^1/_2$ St.) **Theresienwarte* (416m; unterhalb Restaur. Rudolfshof). — Unweit Schloß *Gutenbrunn*.

Das ***Helenenthal** ist der besuchteste Spaziergang (am Eingang **Sacher's Hotel & Pens.*, mit Wasserheilanstalt). Über die Thalmündung führt der Aquädukt der Wiener Hochquellenleitung (S. 84). Der Fahrweg (elektr. Bahn bis zur Kaltwasserheilanstalt s. oben) führt am l. Ufer der *Schwechat* hinauf; am r. Ufer Fahrweg nur bis zur Weilburg (20 Min.), dann hinab zum l. Ufer. Vorzuziehen der Fußweg, bei der zweiten Brücke aufs r. Ufer. Am Thaleingang liegt auf dem r. Ufer am Fuß des Berges, den die Ruine *Rauheneck* krönt, die 1823-25 erbaute *Weilburg*, Schloß

des † Erzh. Albrecht, dem Stammschloß seiner Mutter, Prinzessin Henriette von Nassau-Weilburg nachgebildet, mit schöner got. Schloßkirche. Oberhalb der Weilburg hübsche Anlagen, die sich an der *Villa des Erzh. Eugen* vorbei bis zur Antonsbrücke und weiter thalauf ziehen (in den Anlagen nach der Stadtseite zu eine Restauration). Am l. Ufer auf schroffen Felsen die ansehnliche wohlerhaltene Ruine *Rauhenstein* (lohnender Ausflug, guter Weg durch die Alexandrowicz'schen Anlagen, von der Bergstraße in Baden 1/2 St.); auf dem r. Ufer etwas oberhalb Ruine *Scharfeneck*. Ein Felsen, der *Urtelstein* (1 St. von Baden), schloß früher das Thal; jetzt führt ein Tunnel hindurch; von beiden Seiten führen Pfade hinauf, oben hübscher Blick in das dichtbewaldete Thal (dabei ein kl. Café). Weiter die *Cholerakapelle*, dann (1 1/2 St. vom Ende der elektr. Bahn) die *Krainerhütte* (Stellwagen s. oben) und etwas oberhalb die *Augustinerhütte*, alle drei mit guter Restauration.

Die Hauptstraße führt weiter im Schwechat-Thale aufwärts über *Sattelbach* und (1 St.) *Mayerling*, das jetzt in ein Kloster umgewandelte Jagdschloß, in dem am 30. Jan. 1889 Kronprinz Rudolf starb, nach (1 1/2 St.) *Alland* (Stellwagen s. S. 87), von wo Fahrstraße nach der (3/4 St.) Abtei *Heiligenkreuz* (S. 85). Eine zweite 5 Min. oberhalb des Urtelstein-Tunnels abzweigende Straße verbindet das Helenenthal mit (3/4 St.) *Siegenfeld* und (1 1/2 St.) *Gaaden* (von Gaaden in die *Brühl* s. S. 85); eine dritte Straße (Stellwagen s. S. 87) führt von Sattelbach (s. oben) direkt nach *Heiligenkreuz*.

Auf das *Eiserne Thor (*Hoher Lindkogel*, 831m), den höchsten Berg der Umgebung, von Baden in 3 St., sehr lohnend; bis zum zum Jägerhaus im *Weichselthal* 1 1/4 St., dann auf blau und rot markiertem Wege in 1 3/4 St. zum Gipfel, mit Touristenhaus (Restaur.) und Aussichtsturm. — Auch von der *Krainerhütte* (s. oben) und von *Merkenstein* (S. 190) führen markierte Wege in 1 1/2 St. auf den Hohen Lindkogel.

II. Erzherzogtum Österreich, Salzkammergut und Salzburg.

3. Von Wien nach Linz.

189km. STAATSBAHN. Schnellzug in $3^1/_2$ St. für 9 fl. 18, 6 fl. 12, 3 fl. 6 kr. Personenzug in 6-$6^1/_2$ St. für 6.12, 4.08, 2.04. Für die Thalfahrt (Linz-Wien) ist das Dampfboot (Fahrzeit 8-9 St.) vorzuziehen; vgl. S. 95.

Westbahnhof vor der ehem. Mariahilfer Linie (S. 2). Bald nach der Ausfahrt erscheint l. *Schönbrunn* (S. 79). — 3km *Penzing* (S. 80), gegenüber *Hietzing*, beide mit zahlreichen Villen. L. die erzbischöfl. Sommerresidenz *Ober-St. Veit* (auf dem Friedhof schönes Grabdenkmal, Nornen, von H. Natter), weiter jenseit (6km) *Hütteldorf-Hacking* (Hôt. Blank, am Bahnhof; Restaur. Knödelhütte, $^1/_2$ St. von der Bahn, schöner Waldweg, s. S. 83), ebenfalls mit zahlreichen Landhäusern, l. die Mauern des von Karl VI. und Josef II. angelegten großen k.k. Tiergartens (durch das *Halterthal* auf die *Sofien-Alpe* s. S. 83). L. bleibt *Mariabrunn* mit Wallfahrtskirche (das Kloster jetzt forstwirtschaftl. Versuchsstation). — — 9km *Weidlingau*, mit Schloß und Park.

In der Nähe n.ö. **Hadersdorf**, einst, als Geschenk der Kaiserin Maria Theresia, Eigentum des Feldmarschalls Laudon († 1790), der mit seiner Gattin im Park begraben liegt (schöner Steinsarkophag mit trauerndem Krieger). — Weiter im schönen Mauerbachthal nach (1 St.) **Vorder-Hainbach** (**Café-Rest. Lohner*), von wo man r. durch ein enges Waldthal nach (20 Min.) *Hinter-Hainbach* gelangt (Aufstieg zur *Sofien-Alpe*, $^3/_4$ St., s. S. 83). $^1/_4$ St. jenseit Vorder-Hainbach zweigt ein andres Seitenthal ab, in dem das reizende Dörfchen *Steinbach* liegt (s. S. 83). Im Hauptthal folgt $^1/_2$ St. weiter das alte Kartäuserkloster **Mauerbach**, wo (bis 1783) dessen Stifter Friedrich der Schöne ruhte, der Gegner Ludwigs des Bayern, jetzt Filiale des Wiener bürgerlichen Versorgungshauses (im Dorf 2 Whser.). Von hier auf gutem Wege in $1^1/_4$ St. auf den ***Tulbinger Kogel** (495m) mit schöner Aussicht, von Wien aus viel besucht ($^1/_4$ St. unterhalb des Gipfels Whs.); von da Abstieg nach *Tulln* (S. 273) an der Franz-Josefbahn.

12km *Purkersdorf* (245m; Whser.), mit zahlreichen Villen.

Lohnender Ausflug n.w. auf den (2 St.) *Troppberg* (540m) mit weiter Aussicht vom Aussichtsturm. — N. führt ein schattiger Weg über den *Eichberg* (420m) nach (1 St.) Vorder-Hainbach (s. oben). — Hübsche Aussicht auch von der *Rudolfshöhe* (473m), 1 St. s., mit Aussichtsturm; zurück über die *Schöffelwarte* (431m) nach ($1^1/_2$ St.) Purkersdorf.

Die Bahn verläßt hier die alte Landstraße und wendet sich l. durch den *Wolfsgraben* und die *Pfalzau* den Höhen des *Wiener Waldes* zu, an den HS. *Kellerwiese* und *Tullnerbach* vorbei. Bei (20km) *Preßbaum* (317m) s. w. die Quellen der Wien. Waldige Gegend bis (25km) *Rekawinkl*, auf der Wasserscheide (353m), mit vielen Villen (Sigmeth's Restaur., 5 Min. vom Bahnhof); $1^1/_4$ St. s. die *Wienerwaldwarte* auf dem *Jochgrabenberg* (646m), mit weiter Rundsicht (von hier über *Hochstraß* auf den *Schöpfl* $3^1/_2$ St., s. S. 190). Weiter durch zwei Tunnels und auf einem 44m h. Viadukt über den *Teichgraben*. — 39km *Neulengbach*, im freundlichen *Tullnbach-Thale*, darüber ein Liechtenstein'sches Schloß. 1 St. n. ö. der *Buchberg* (464m) mit schöner Aussicht; n.w. der lange Rücken des *Haspelwaldes*.

44km *Kirchstetten;* 50km *Böheimkirchen*, am *Perschlingbach.* Hinter (55km) *Pottenbrunn* verläßt die Bahn das Gebirge und überschreitet die *Traisen* vor (61km) **St. Pölten** (267m; **Bahnrestaur.;*

Kaiserin von Österreich, *Krebs*, beide nahe dem Bahnhof; *Löwe; Hirsch*), Bischofssitz mit 10 906 Einw. Die *Chorherrnstiftskirche*, 1030 gegründet, 1266 nach einem Brande erneut, Anf. des XVIII. Jahrh. im Barockstil restauriert, hat gute Glasgemälde im südl. Seitenschiff. — Eisenbahn nach *Leobersdorf* s. S. 190.

AUSFLÜGE: s. nach dem Schloß *Ochsenburg* am Ende des *Steinfeldes* mit weiter Aussicht (1½ St.); nach den Schlössern *Viehofen* (¾ St.), *Goldegg* (1½ St.) und *Friedau* (1½ St.) mit Gärten und Kunstsammlungen.

Von St. Pölten nach Tulln, 47km in 2 St. 19 Min. Die Bahn führt im *Traisenthal* abwärts über *Radlberg* nach (20km) *Herzogenburg*, schönes altes Chorherrenstift mit Sammlungen und reicher Bibliothek, wo sie sich teilt: w. über *Göttweig* (S. 98) nach (41km) *Krems* (S. 98); ö. über *Traismauer* (S. 98), *Gemeinlebarn*, *Sitzenberg*, *Michelhausen*, *Judenau* nach (47km) *Tulln* (S. 98).

Von St. Pölten nach Mariazell, 79km, Eisenbahn über *Scheibmühl* (S. 190), *Lilienfeld*, *Hohenberg* und *St. Egyd* bis (53km) *Kernhof* in 3 St., von da Post in 4 St.; vgl. S. 198.

69km *Prinzersdorf*, an der fischreichen *Pielach;* r. am Gebirge Schloß *Hohenegg.* — 71km *Markersdorf;* 74km *Groß-Sierning;* 79km *Loosdorf*, mit großer Cementfabrik; s. das stattliche Schloß *Schallaburg*, n. die verfallenen Burgen *Osterburg*, *Sitzenthal* und *Albrechtsberg.* Die Bahn steigt bis zu dem 292m l. *Wachberg-Tunnel;* jenseit desselben der schönste Punkt der ganzen Bahn: 85km **Melk** (S. 97), mit Kirche und Benediktinerstift (r.). Die Bahn überschreitet die *Melk* und tritt dicht an die *Donau;* jenseits Ruine *Weitenegg* (S. 97); weiter auf der Höhe Schloß *Artstetten* des Erzherzogs Karl Ludwig. — 94km **Pöchlarn** (S. 97).

Von Pöchlarn nach Kienberg-Gaming, 38km, Eisenbahn in 1¾ St. Die Bahn tritt bei Stat. *Erlauf* auf das l. Ufer der *Erlaf* und führt über *Wieselburg* und *Purgstall*, mit Schloß des Grafen Schaffgotsch, nach (27km) **Scheibbs** (320m; **Hôt. Reinöhl; Hirsch*), schöngelegener Markt, als Sommerfrische besucht. — 31km *Neubruck*, an der Mündung der *Jeßnitz* in die Erlaf; 33km *Pentenburg;* 38km *Kienberg-Gaming* (Hübner, am Bahnhof), 40 Min. (Omnibus 20 kr.) von dem freundlich gelegenen Markte **Gaming** (430m; **Höllriegl; Lechner; Greifensteiner*), mit Schloß des Baron Albert Rothschild und Ruinen eines 1781 aufgehobenen Kartäuserklosters.

AUSFLÜGE. Lohnende Wanderung durch das wildromantische **Erlafthal* zum (5½ St.) *Lassingfall* und in den **Ötschergraben* (vgl. S. 198). — Auf den Ötscher, unschwierig und sehr lohnend. Auf der Lunzer Straße (s. unten) bis zur (1 St.) Straßenteilung vor dem *Grubberg* (753m; Whs. Jagersberger), hier l. ab (Fahrweg) nach (2½ St.) *Lackenhof* (835m; Schrottmüller). Von hier auf markiertem Wege (Führer entbehrlich) zum (1 St.) *Riffelsattel*, zwischen Kl. und Gr. Ötscher, und dem (½ St.) *Ötscherhaus* des österr. Touristenklub (1420m; *Wirtsch.), dann über den *Kreuzboden* zur (1¼ St.) Pyramide auf dem *Ötscher (1892m), mit prachtvoller umfassender Rundsicht.

Von Gaming nach Göstling, 21km, Post tägl. in 3½ St. über (10km) **Lunz** (595m; **Schadensteiner; Dieminger*), in reizender Lage an der *Ybbs*, als Sommerfrische viel besucht; ½ St. ö. der *Lunzer See* (616m). Weiter im Ybbsthal nach (11km) **Göstling** (532m; **Reichenpfader; Mitterhuber*), an der Mündung des *Göstlingbachs* in die Ybbs schön gelegen (vom *Kalvarienberg* guter Umblick). Schöner Spaziergang ins **Steinbachthal*: durch die *„Not“* (großartige Klamm) zum *Meisterhaus* in der *Wintersbachau* (Whs.), 2 St. — S. führt eine Fahrstraße von Göstling über (8km) *Lassing* (693m; Anderle) und durch das *Mändlingthal* nach *Palfau* (S. 200).

Hinter Pöchlarn über die *Erlaf;* r. *Marbach*, darüber auf der Höhe die Wallfahrtskirche *Maria-Taferl* (S. 96). — 99km *Krumm-*

nußbaum; in der Ferne am l. Ufer auf der andern Seite des großen Bogens, den die Donau hier beschreibt, *Persenbeug* mit seinem Schloß (S. 96) und das stattliche *Ybbs* mit dem großen Versorgungs- und Irrenhaus (S. 96). — 103km *Säusenstein.*

Vor (108km) *Kemmelbach-Ybbs* verläßt die Bahn die Donau und tritt in das Thal der *Ybbs.* 118km *Blindenmarkt.* — 125km **Amstetten** (275m; **Hofmann's Bahnhof-Hotel u. Restaur.; Goldnes Lamm; Adler*, 8 Min. vom Bahnhof, nicht teuer).

Nach Klein-Reifling, 47km in $1^1/_4$-$2^1/_4$ St. Stat. *Ulmerfeld*, *Hilm-Kematen*, *Rosenau*, *Sonntagsberg;* hier über die Ybbs nach (24km) **Waidhofen** *an der Ybbs* (356m; **Höt. Infür; Pflug; *Löwe* etc.) in freundl. Thalkessel, als Sommerfrische besucht. Die Bahn verläßt hier das Ybbsthal und wendet sich in das s. ansteigende *Seeberger Thal*, überschreitet bei (32km) *Oberland* (515m) die durch alte Schanzen bezeichnete Wasserscheide zwischen Ybbs und Enns, Grenze von Nieder- und Ober-Österreich, und senkt sich über *Gaflenz* und *Weyer*, in engem Thal lang sich hinziehender Markt, nach *Kastenreith* und (47km) *Klein-Reifling* (S. 201).

132km *Mauer-Öhling;* 136km *Aschbach;* 144km *St. Peter* (½ St. südl. das große Benediktinerstift *Seitenstetten*); weiter (151km) *Haag* (l. Schloß *Salaberg*) und (165km) **St. Valentin** (270m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Bahnen nach *St. Michael* (S. 200) und nach *Budweis* (S. 272). Nun über die *Enns*, Grenzfluß zwischen Nieder- und Ober-Österreich (s. oben).

171km **Enns** (280m; *Krone; Ochs*), altes malerisch gelegenes Städtchen (4674 E.), überragt von dem fürstlich Auersperg'schen Schloß *Ennseck* mit schönem Park. — 176km *Asten.*

1 St. s.w. liegt das Augustiner-Chorherrenstift **St. Florian**, eines der ältesten Österreichs, das jetzige große Gebäude aus dem XVIII. Jahrh., die niedrige Krypta aus dem XIII.; Bibliothek von 70 000 Bänden, mit vielen Handschriften und Inkunabeln; Gemäldesammlung meist Kopien. Ausgezeichnet durch Reichtum und Anordnung ist die Münzsammlung.

Vor (183km) *Kleinmünchen*, mit großen Fabriken, über die *Traun.*

189 km **Linz.** — GASTHÖFE. An der Donau, unterhalb der Brücke, beim Landeplatz der Dampfboote: *Erzherzog Carl (Pl. a; D 2), Z. von 1 fl. ab, L. u. B. 50, F. 50 kr.; Goldener Adler (Pl. f; D 2), Z. von 80 kr. ab. Oberhalb der Brücke: *Roter Krebs (Pl. d; D 3), Z. L. B. 1 fl. 25-1 fl. 95, F. 40 kr. — In der Stadt: *Hôt. Zaininger (Pl. e) u. *Stadt Frankfurt (Pl. b), am Franz-Josefsplatz; *Kanone (Pl. c; D 3), *Goldenes Schiff (Z. 70-80 kr.), Herrenhaus, alle drei Landstraße; *Drei Rosen, Hafnergasse; *Drei Mohren, an der Promenade; Grüner Baum, Bethlehemstr.; Goldenes Kreuz, Pfarrplatz, nahe der Donau, einfach. In *Urfahr* (Pferdebahn vom Bahnhof, s. unten): *Ferihumer, Hauptstraße, nicht teuer; Stadlbauer, Maximilianstr.

CAFÉS. Seitz, Reith, beide an der Donau; Traxlmayr, Promenade; Steinböck, Franz-Josefsplatz; Derflinger, Landstraße; Hüttner, in Urfahr, am l. Ufer. — CONDITOREI: Zach, an der Promenade. — **Bahnrestauration.*

THEATER an der *Promenade* (Pl. 16, D3; Vorstell. tägl., Parterre 50 kr.). — *Volksgarten* mit Restaur. in der Nähe des Bahnhofs (Pl. E. 5; Abends häufig Konzert). — Vor der Kapuzinerlinie (Pl. D 6) der **Hatschekkeller* mit Restaur.-Anlagen und großartigen im Sande angelegten Kellereien.

BÄDER an der oberen Donaulände, unweit des Roten Krebs.

POST und TELEGRAPH, Domgasse (Pl. 4; D E 3).

PFERDEBAHN vom Bahnhof am Volksgarten vorbei, über die Land-

straße, den Franz-Josefs-Platz und die Donaubrücke bis Urfahr (s. unten). Abfahrt alle 5 Min., ganze Strecke 15, Teilstrecken 10, 5 und 3 kr.

Droschken vom Bahnhof in die Stadt Einsp. 60 kr., Zweisp. 1 fl., vom Dampfbootlandeplatz 50 u. 80 kr.; Zeitfahrten die erste $1/2$ St. 50 u. 70, jede weitere $1/2$ St. 30 u. 50 kr.

Volksfest (landw. Ausstellung) jährlich im September, aus der nähern und weitern Umgebung viel besucht.

Linz (264m), Hauptstadt von Ober-Österreich (Österreich ob der Enns), mit 47 276 Einw., liegt malerisch am r. Ufer der *Donau*, über die eine 280m lange auf sechs Granitpfeilern ruhende eiserne Brücke nach der Stadt *Urfahr* (8312 Einw.) führt (Pferdebahn vom Bahnhof, s. oben).

Auf dem stattlichen von der Donau ansteigenden **Franz-Josefs-** oder **Haupt-Platz** (Pl. D 2, 3) eine 26m h. *Dreifaltigkeitssäule*, zum Gedächtnis glücklich überstandener Drangsale durch feindliche Einfälle und Seuchen 1723 errichtet. W. führt von hier die Klosterstraße zur Promenade (s. unten), s. die Schmiedthorstraße auf die *Landstraße*, die Hauptstraße der Stadt (Pferdebahn am *Volksgarten* vorbei zum Bahnhof, s. oben). L. in der Domgasse die *alte Domkirche* (Pl. 6; D 3), 1669-82 im Barockstil erbaut, im Innern mit Stuck und Marmor geschmückt; weiter am Pfarrplatz die *Stadtpfarrkirche* (Pl. 7) mit hohem Turm.

In der nahen Kaplanhofstr. der schöne Neubau des ***Museum Francisco-Carolinum** (Pl. 11; E 3), nach Plänen von *Bruno Schmitz* im Spätrenaissancestil aufgeführt; am zweiten Stock an der Hauptfront, Ost- und Westseite ein *Kolossalfries (180m lang, $2{,}_{40}$m hoch) in weißem Sandstein, nach Entwürfen von Prof. *zur Straßen* in Leipzig von *R. Cöllen* ausgeführt, die Kulturentwicklung Oberösterreichs von der Urzeit bis zur Besitznahme durch das Haus Habsburg darstellend (Ostseite: prähistor. Zeit; Hauptfassade: Einführung des Christentums und Nibelungenzeit; Westseite: Belehnung Herzog Albrechts in Augsburg).

Im Innern in schönen Sälen die umfangreichen Sammlungen des Museums: röm. Altertümer, Bibliothek, alte Waffen, Bildnisse, namentlich des Anführers im oberösterr. Bauernkrieg (1626) Stephan Fadinger und seines Gegners, des Stadthalters Grafen Herberstorff; Elfenbein- und Holzschnitzwerke, alte Gemälde, Bronzen, Gläser, Münzen, Siegel, keltische Altertümer aus Hallstatt (S. 111), ein Flügel, den die Firma Erard frères 1803 an Beethoven geschenkt hat, etc. Ferner eine geognostische Sammlung (darin eine alte Karte des Salzkammerguts in perspektivischer Manier) sowie andere naturhistor. Sammlungen.

An der *Promenade* (Pl. D 3), mit schöner Platanen-Allee, r. das 1802 erb. *Landhaus* (Pl. 3) mit der Ausstellung des oberösterreich. Kunstvereins (tägl. 9-1 und 2-5 U., 20 kr.); gegenüber das *Landestheater*.

Von der obern Promenade gelangt man durch die Herrenstraße (an derselben l., Ecke der Spittelwiese, das stattliche *k. k. Staatsgymnasium*, Pl. 13), dann r. durch die Baumbachstraße zum neuen ***Marien-Dom** (Pl. D 4) im got. Stil, nach Plänen des Kölner Baumeisters *Vinc. Statz* im Bau begriffen; der reich ausgeschmückte Hochchor ist bereits vollendet und wird zum Gottesdienst benutzt.

In der **Kapuzinerkirche** (Pl. C 4), am w. Ende der Baumbachstraße, der Grabstein des berühmten kaiserl. Feldherrn Grafen *R. Montecuccoli* († 1680).

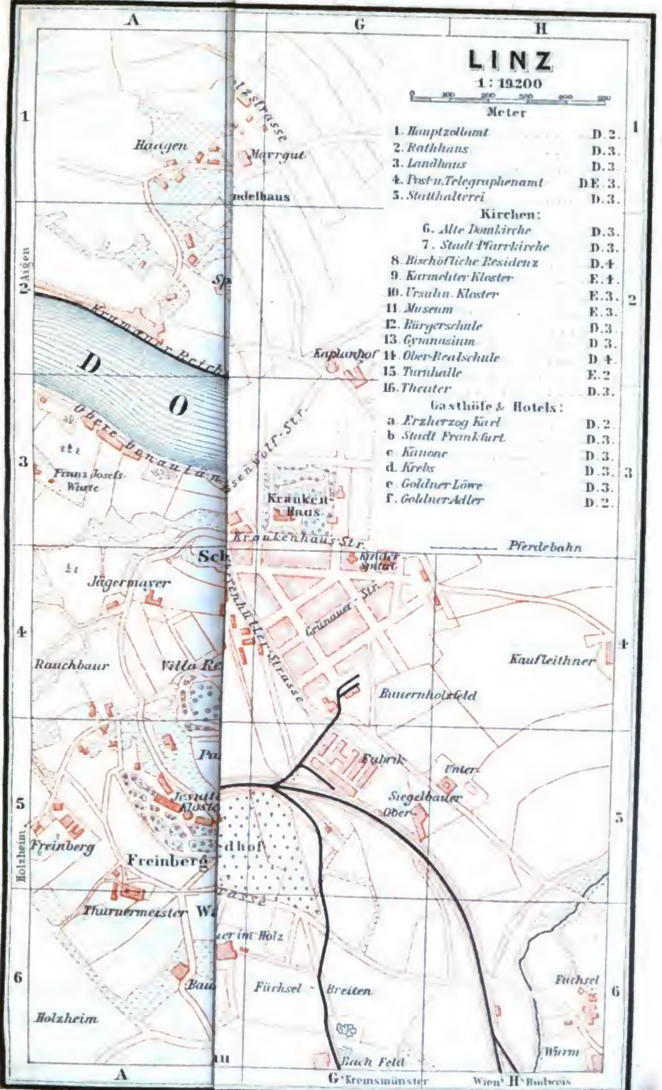
Auf der neuen, in bequemen Windungen ansteigenden Straße über den *Bauernberg* gelangt man von hier in 1/2 St. auf den **Freinberg** (Pl. A 5). Erzherzog Maximilian von Este († 1864) ließ hier versuchsweise einen festen Turm errichten, bevor er den Plan zu den großen, längst wieder aufgegebenen Linzer Befestigungen ausführte. Er wurde später durch einen Anbau vergrößert und mit der kleinen got. Kirche den Jesuiten übergeben. Ein Fahrweg führt von da nördl. in 1/4 St. zum **Jägermayer** (Pl. A 4; Gastwirtsch.; Droschke von Linz hin und zurück 1 1/2 fl.) und in die *Anlagen des Verschönerungsvereins* mit zahlreichen lohnenden Aussichtspunkten. Schönste Rundsicht von der 20m h. ***Franz-Josefs-Warte,** 10 Min. vom Jägermayer am N.-Rande des Plateaus (Eintr. 5 kr.): zu Füßen die Donau, die Stadt und ihre Umgebung; südl. in der Ferne die Kette der Salzburgischen und Steirischen Alpen so weit das Auge reicht (eine klare Aussicht wird unten in der Stadt durch eine weiße Fahne an der Galerie des Landhausturms an der Promenade angezeigt). Dabei das *Whs. zur schönen Aussicht*. Der nächste Weg führt von der Donaubrücke durch die Schweizerhausgasse und Römerstraße in 1/2 St. hinan; angenehmer, aber 20 Min. weiter, an der Donau entlang bis zum *Kalvarienberg*, dann entweder auf dem Königsweg zur Römerstraße, oder direkt durch Wald hinauf.

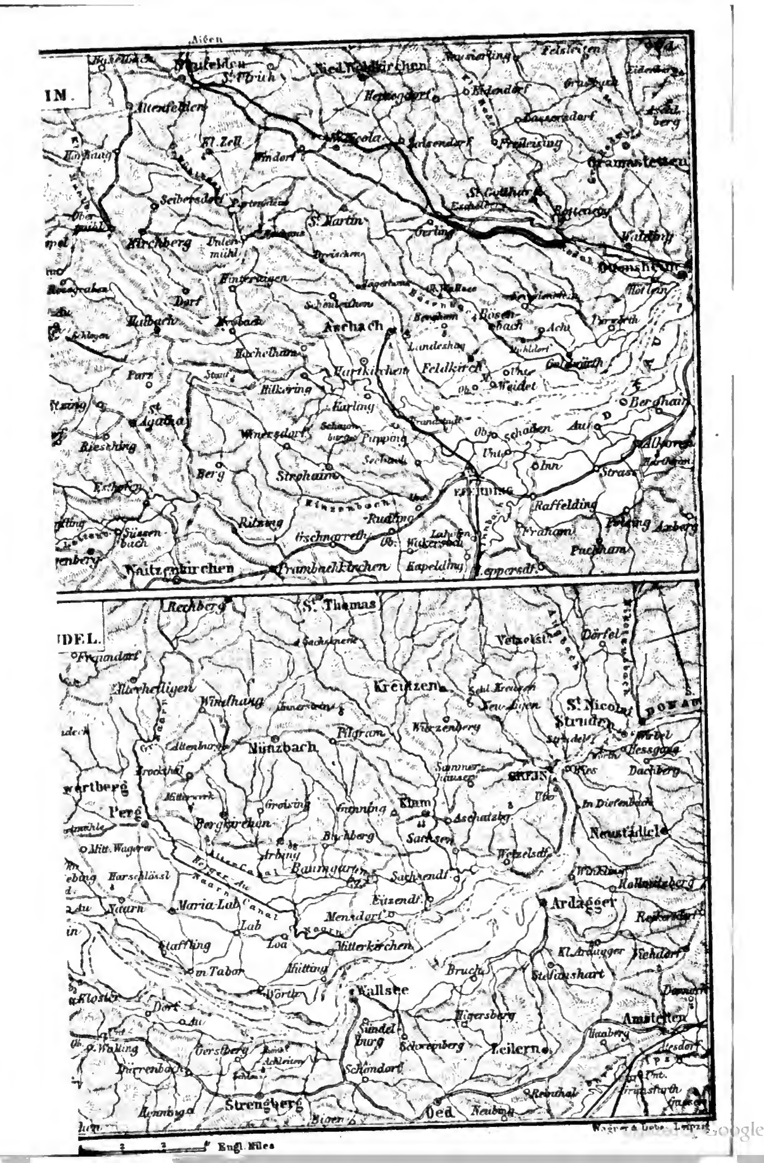
Die Aussicht vom ***Pöstlingberg** (537m), am l. Ufer, n.w. 1 St. von Urfahr (Einsp. 5 fl., nicht zu empfehlen), ist noch umfangreicher und besonders bei Abendbeleuchtung schön. Der Weg führt von der Brücke die Straße hinauf bis zur „Stadt Budweis", hier l., dann das Auberggäßchen hinauf zum *Auberg-Whs.;* weiter stets dem breiten Wege folgen, am *Riesenhof* (Restaur. u. Schwimmbad) vorbei. Oben eine Wallfahrtskirche und einf. Whs., von Festungswerken umgeben. Gutes Panorama von *Edlbacher*.

St. Magdalena, Wallfahrtskirche mit Gasthaus und reizender Aussicht, 3/4 St. n. von Urfahr, wird gleichfalls viel besucht (auch mit dem Pöstlingberg gut zu vereinigen; Einsp. 5 fl.). — Lohnender Ausflug von hier durch den *Haselgraben* an der zum Teil erhaltenen Veste *Wildberg* vorbei nach (1 3/4 St.) *Kirchschlag* (894m), kl. Bade- u. Luftkurort in hübscher Waldlage, und zur (3/4 St.) **Giselawarte* (926m), Aussichtsturm mit umfassender Fernsicht (unterhalb Whs. Kuhned).

Von Urfahr nach Aigen-Schlägl 58km, **Mühlkreisbahn** in 3 1/4 St. Die Bahn geht am l. Donauufer aufwärts bis (9km) *Ottensheim*, mit Schloß des Grafen Coudenhove, und wendet sich hier n.w. über *Rottenegg* und *Gerling* nach (33km) *Neufelden* im Thal der *großen Mühl*, in dem sie dann aufwärts führt. 36km *Pürnstein-St. Peter;* 44km *Haslach;* 49km *Rohrbach-Berg;* 52km *Öpping*. — 58km **Aigen** (*Almersberger*), freundlicher Markt, von schön bewaldeten Bergen umgeben. 1/4 St. südl. die reiche alte Prämonstratenserabtei *Schlägl*, mit sehenswerter got. Kirche und ansehnlicher Bibliothek.

Von Linz nach Klaus-Steyrling, 66km, **Kremsthalbahn** in 3 3/4 St. (2 fl. 62, 1 fl. 35 kr.). Die Bahn überschreitet bei (12km) *Traun* die Traun (S. 92) und tritt bei (16km) *Nettingsdorf* in das freundliche


LINZ
1 : 19.200
Meter
1. Hauptzollamt D. 2.
2. Rathhaus D. 3.
3. Landhaus D. 3.
4. Post-u. Telegraphenamt D.E. 3.
5. Statthalterei D. 3.
Kirchen:
6. Alte Domkirche D. 3.
7. Stadt-Pfarrkirche D. 3.
8. Bischöfliche Residenz D. 4.
9. Karmeliter Kloster E. 4.
10. Ursulin. Kloster E. 3.
11. Museum E. 3.
12. Bürgerschule D. 3.
13. Gymnasium D. 3.
14. Ober-Realschule D. 4.
15. Turnhalle E. 2
16. Theater D. 3.
Gasthöfe & Hotels:
a. Erzherzog Karl D. 2.
b. Stadt Frankfurt D. 3.
c. Kanone D. 3.
d. Krebs D. 3.
e. Goldner Löwe D. 3.
f. Goldner Adler D. 2.
Pferdebahn
Haagen
Margut
Kaplanhof
Kranken-Haus
Krankenhaus-Str.
Grünauer-Str.
Kaufleithner
Bauernholzfeld
Fabrik
Siegelbauer
Jägermayer
Rauchbaur
Franz Josefs-Warte
Freinberg
Holzheim
Fuchsel
Breiten
Bach Feld
Wurm
G Kremsmünster
Wien H Budweis
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig



Neufelden
St. Ulrich
Nied. Waldkirchen
Altenfelden
Kl. Zell
Windorf
Seibersdorf
Kirchberg
St. Martin
Gerling
Ottensheim
Walding
Gramastetten
Aschach
Hartkirchen
Feldkirchen
Berghaim
Strohaim
Raffelding
Efferding
Fraham
Pupping
Berg
Ritzing
Waitzenkirchen
Prambachkirchen
Rudling
Kapelding
Puchham
St. Thomas
Rechberg
Kreutzen
St. Nicola
Struden
Windhang
Münzbach
Allerheiligen
Perg
Grein
Baumgarten
Ardagger
Neustadtl
Maria-Lab
Mitterkirchen
Wallsee
Mauthausen
Naarn
Strengberg
Amstetten
Leilern
Oed
Engl. Miles

Kremsthal; im Hintergrund die steir. Alpen mit dem Gr. Priel. — 19km *Nöstelbach* (r. auf der Höhe Schloß *Weißenberg*); 22km *Neuhofen;* 26km *Kematen;* 32km *Rohr-Bad Hall* (s. unten), an der Mündung des *Sulzbachs.* — 36km **Kremsmünster** (331m; **Kaiser Max; Post; Sonne*), hübsch gelegener Markt (3131 E.) mit uralter berühmter Benediktinerabtei, 777 von Herzog Tassilo von Bayern gegründet. Das schloßartige Gebäude ist aus dem XVIII. Jahrh.; ansehnliche Bibliothek mit 70 000 Bänden, 1700 Handschriften und 837 Incunabeln; im Antikenkabinett allerlei Raritäten. Die vortrefflich ausgestattete 8 Stock hohe Sternwarte enthält in den untern Stockwerken große naturhistor. Sammlungen. Sehenswert die Fischbehälter; in der Klosterschenke guter Wein. — 44 km *Wartberg;* 50 km *Schlierbach;* 54 km *Kirchdorf;* 57km *Michldorf.* Bei (62km) *Herndl* tritt die Bahn in das *Steyrthal* und erreicht ihren vorläufigen Endpunkt (66km) *Klaus-Steyrling* (555m; Bahnhof-Hotel; Wegscheider). Weiter nach *Stoder* und *Windischgarsten* s. S. 203.

Von Stat. Rohr (s. oben) Zweigbahn in 12 Min. nach (8km) **Bad Hall** (376m; **Hôt. Elisabeth; *Erzh. Karl; Budapest; Molterer*), mit berühmten jodhaltigen Salzquellen. Neues Kur- u. Badehaus, Wandelbahn, schöne Parkanlagen; Theater. — Von Bad Hall nach *Steyr* (S. 200), 23km, Eisenbahn über *Sierninghofen* in 1¾ St.

4. Die Donau von Linz bis Wien.

Dampfboot täglich abwärts in 8-9 St. für 4 fl. 20 oder 2 fl. 40 kr., aufwärts in 18-19 St. für 2 fl. 40 oder 1 fl. 70 kr. — Eisenbahn s. R. 3 (E.-St. heißt Eisenbahnstation). Abwärts ist die Donaufahrt weit vorzuziehen, die Bahn nähert sich nur zwischen Kemmelbach und Melk dem Strom. Reisende, die mit dem ersten Schiff abfahren, können Abends an Bord gehen und auf dem Dampfboot übernachten (Bett 50 kr.).

Unterhalb Linz (264m) ist das r. Ufer der Donau flach; schöner Rückblick auf Stadt und Umgebung. Das Boot fährt unter der Eisengitterbrücke der Linz-Prager Bahn (S. 272) hindurch.

r. *Ziselau*, an der Mündung der *Traun* (S. 92); gegenüber

l. *Steyregg*, hinter einer baumbewachsenen Insel verborgen; nur das höher liegende gleichn. Schloß, Graf Weißenwolf gehörig, tritt hervor. Allenthalben tauchen Inseln (Auen) auf; auf einer derselben l. die Trümmer des Schlosses *Spielberg*.

l. **Mauthausen** (**Schachner*), Marktflecken mit fliegender Brücke, Station für die von der Donau 4km entfernte Stadt *Enns* (S. 92). Schloß *Pragstein* ragt in den Strom hinein. Gegenüber fließt r. die grüne *Enns* in die Donau und behält auf weiter Strecke noch ihre Farbe. Gleich unterhalb überschreitet die Brücke der Westbahn (St. Valentin-Budweis, S. 272) den Strom. Auch das l. Ufer des Flusses flacht sich nun ab. R. *Erlakloster*, mit aufgehobenem Klarissinnenstift.

r. *Wallsee* (275m), Markt an einem obstreichen Hügel, mit dem stattlichen, von einem hohen Turm überragten Schloß *Wallsee*, Eigentum des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, mit schöner Aussicht.

l. Auf einer Anhöhe, 4km n. vom Ufer, Schloß *Klam*. Bei

r. *Ardagger* wendet die Donau sich plötzlich nach N.; hoch oben auf dem *Kollmitzberge* (469m) die Wallfahrtskirche *St. Ottilia*. Das Flußbett wird eng, zu den Seiten hohe Waldberge.

l. **Grein** (218m; **Herndl*), hübsches Städtchen mit dem ansehnlichen Schloß *Greinburg* des Herzogs von Coburg. Auf der Höhe die viel besuchte Kaltwasserheilanstalt *Kreuzen* (468m; zu Fuß oder Wagen 1 St., Stellwagen 30 kr.) mit schönen Anlagen, in aussichtreicher freier Lage.

Weit in den Strom hineinreichende Klippen bilden den *Greiner Schwall*. Eine Insel, das *Wörth*, legt sich in den Strom, dessen Hauptwassermasse an der Nordseite in starkem Fall hinabstürzt (der breitere Stromarm auf der r. Seite der Insel ist jetzt fast ganz versandet). Dies ist der früher der Schiffahrt sehr gefährliche ***Strudel**, 500 Schritt lang, 9-13m breit. Durch die zuletzt 1866 vorgenommenen Sprengungen ist jede Gefahr beseitigt, wie eine Tafel an der Wand des l. Ufers meldet. Das Boot fährt dicht an dem klippenreichen Ufer des Wörth entlang; auf der Nordspitze der Insel ein steinernes Kreuz mit einer Marienstatue, daneben Trümmer einer Burg. Gegenüber am l. Ufer die Trümmer des Schlosses *Werfenstein*, gleich darauf der Markt *Struden* mit gleichn. Burgruine auf steilem Fels. Einige Minuten weiter unterhalb tritt der *Hausstein*, ein hoher Felsblock mit den Trümmern eines Turmes, weit in den Strom vor; durch den Rückprall des aus dem Strudel hervorstürzenden Wassers bildet sich hier der *Wirbel*, früher gleichfalls den Schiffen gefährlich, jetzt nur eine unbedeutende Stromschnelle. Am Ende des Engpasses

l. *St. Nicolai*, dessen Umgegend eine Reihe hübscher Felslandschaften darbietet, ein von Malern besuchter Punkt.

l. *Sarmingstein* mit einer alten Warte. Unterhalb

r. *Freienstein*, mit Burgruine, mündet l. der *Isperbach* in die Donau, Grenze von Ober- und Nieder-Österreich.

l. *Donaudorf*, mit kl. Schloß. Gegenüber erhebt sich auf einem in die Donau hineinragenden Felsen

r. *Persenbeug*, Schloß des Erzherzogs Otto.

r. **Ybbs** *(Lamm; Ochs)*, einst röm. Castell *„ad pontem Isidis“*. Von den beiden großen Gebäuden ist das eine die k. k. Landesirrenanstalt, das andere eine Filiale des bürgerl. Versorgungshauses in Wien. Der Strom beschreibt einen großen Bogen um die l. vortretende Halbinsel; fern im S. die österr. Alpen mit dem Ötscher. R. die Mündung der *Ybbs* (S. 92). Bei (r.) *Sarling* tritt die Eisenbahn (S. 92) dicht an die Donau.

r. *Säusenstein*, mit den Trümmern der von den Franzosen im J. 1809 niedergebrannten Cisterzienser-Abtei *Gottesthal*.

l. **Marbach** *(Sonne; Ochs)*, ansehnlicher Markt; darüber auf der Höhe (443m; 1 St. Steigens) die Wallfahrtskirche *Maria-Taferl*, wohin jedes Jahr 100000 Wallfahrer pilgern. Oben (Whs.) überblickt man das Donauthal nebst einem großen Teil von Nieder-Österreich, und die steir. und österr. Alpen vom Schneeberg bei Wien bis an die bayr. Grenze. Marbach gegenüber die E.-Stat. *Krummnußbaum* (S. 91); weiter die Mündung der *Erlaf*.

• Dampfbo

DIE D
von GREIN bis S

Grein
St. Nikolai
Waldhausen
Sarmingstein
Dorf
Berg
Burgstein
Handberg
Isper
Pellstein
Bisching
Ulrichschlag
Dorfus
Wenling
Leimbach
Pöggstall
Wurnsdorf
Altenmarkt
Neuwald
Arndorf
Nöchling
Fünfling
Neukirchen
Neustadtl
Ezelstein
Willersbach
Hirschenau
Sulzbg.
Minichreut
Schwarzach
Rottenbg.
Weins
Marbach
Maria Taferl
Artstetten
Hengstberg
Donaudorf
Persenbeug
Klein Pöchlarn
Ybbs
St. Martin
Gottsdorf
Krummnussbaum
St. Georgen
Kemmelbach
Holzing
Pöchlarn
Erlauf
Neumarkt
Köchling
Ströblitz
Holzing
Wohlfartsbrunn
Blindenmarkt
Ennsbach
Säusenstein
Leitzmannsdf.
Freydegg
Trukenstetten
Hart

DIE D
von KREMS

Langenlois
Strass
Engelbr. Haag
Engelmannsbrunn
Kirchberg
Stockstall
Hippersdorf
Hadersdf.
Engelbrunn
Gobelsburg
Am Wagram
Fels
Feuersbrunn
Maton
Königsbrunn
Gr. Stelleldorf
Göblingsbg.
Gedersdorf
Grafenwörth
Kollersdorf
Neustift
Absdorf
Saubühel
Brunn im Felde
Haitzendf.
Sebarn
Sachsendorf
Winkel
Bierbaum
Rohrendorf
Grunddf.
Jetzdorf
St. Johann
Altenwörth
Kamp
KREMS
DONAU
Theiss
Donaudorf
Möllersdorf
Palt
Furt
Hollenburg
Bregwitz
Bodensee
Zwentendorf
Schönbühel
Wagram
Stollhofen
Tulln
Terndorf
Pischelsdorf
Nussdorf
Traismauer
Gemeinleben
Dürrenrohr
Neusiedl
Brundlbg.
Franzhausen
Höbenbch.
Thonaleiten
Reidling
Trasdorf
Fahrenbg.
Meidling
Oberndorf
Ld. Reidling
Michelhausen
Kiefern
Inzersdf.
U. Einöd
Heiligeneich
Sallelbg.
Guttenbrunn
Statzendorf
Walpersdorf
St. Johann
Hasendf.
Ebersdorf
H. Kreuz
St. Andrä
Guttenbrunner Wald
Diendorf
Perschlingbach

ONAU
TEIN & KREMS.

Elsbach
Wolfenreith
Habruck
Seiboringgraben
Sandl
Senftenberg
Reichenau
Pfanning
Stratzing
Nöstedel
Banna
Brandhof
Weissenkirchen
Imbach
Rehberg
Trandorf
Mühldorf
Raxendorf
Wesendorf
Joching
Egelsee
Zeining
Spitz
St. Michael
Rossatz
DÜRRENSTEIN
KREMS
STEIN
Bach Arnsdorf
Ob. Loiben
Unt.
Auf dem Jauerling
Schwallenbach
Ob. Arnsdorf
Hundsheim
MAUTERN
Mauternbach
Rothe Wand
Bergern
Baumgarten
Weiten
St. Johann
Willendorf
Furt
Göttweig
Kleinbach
Kloster Langegg
Schenkenbg.
Laach
Ruine Aggstein
Sommerau
Paudorf
Aggsbach
Wolfreith
Stalzer Bg.
Aggsbach
Gansbach
Meidling
Hobenbach
Gosau
Seitenberg
Kl. Schönbühel
Thal
Wölbling
Emmersdorf
Schönbühel
Loudersdf.
Hausheim
Kiesling
Weiersdorf
Schweinern
Noppendorf
Statzendorf
Geroldinsg
Melk
Bielach
Bakersbg.
Tappel
Obritz-bg.
Fugging
Eggendorf
Pöverding
Dunkelsteiner Wald
Albrechtsbg.
Mauer
Karlstetten
Schrattenbruck
Ulrichsbieg
Grossenrust

ONAU
bis WIEN.

Ob. Olberndorf
Kl. Wilfersdorf
Dobler B.
Harmersdorf
Rohrenbach
Wolfpassing
Zissersdf.
Unt. Ob.
Dresdorf
Seebarn
Petbendorf
Stockerau
Grafendorf
Kreuzenstein
Leobendf.
Stettner Bg.
Hausleiten
Goldgeben
Spillern
Königsbrunn
Eggendorf
Gaisrück
Unt.
Ob. Zögersdorf
Flandorf
Schmida
KORNEUBURG
Kl. Engersdf.
Perzendorf
Bisamberg
Hagenbrunn
Greifenstein
Höflein
Bisambg.
Triebensee
Altenberg
Kritzendorf
Lang Enzersdf.
Neuaigen
Wördern
Zeiselmauer
St. Andrä
Sonnberg
KLOSTERNEUBURG
Strebersdf.
Gugging
Kirling
Aigen
Wolfpassing
TULLN
Königstetten
Hintersdf.
Hohenau
Weidling
Leopoldsdf.
Jedlersee
Nitzing
Kahlenbg.
Frauenhofen
Unt. Kirchbach
Rothgrabenthal
Kl. Dorf
Floridsdorf
Staasdf.
Tulbing
Tulbinger Kogl
Herrmannskogl
Nussdf.
Chorherrn
Ob.
Tafelbg.
Katzelsdf.
Heubg.
Waidlingbach
Grinzing
Freundorf
Herrnbg.
Sievering
Wilfersdorf
Döbling
Baumgarten
Steinbach
Rosskopf
Pötzleinsdf.
Ollern
Währing
Aubg.
Reichersberg
Mauerbach
Dornbach
Hernals
Henzing
Haimbach
Hochbrücken B.
Heuberg
Ried
Ob.
Unt.
Kirchstetten
Ottakring
Elsbach
Gablitz
Dreifüssen
Neu Lerchenfeld
WIEN

Engl. Miles

Wagner & Debes Leipzig

r. **Pöchlarn** (E.-St.; *Goldner Anker*), der Sage nach einst Wohnsitz Rüdigers von Bechlaren, des im Nibelungenlied gefeierten Helden, des „vielgetreuen Degen". Das Gedicht rühmt (Str. 1258, 1260) bei Kriemhildens Zug in das Hunnenland die glänzende Aufnahme. Gegenüber am l. Ufer *Klein-Pöchlarn* mit altem Kirchlein, darüber auf der Höhe Schloß *Artstetten* (S. 91). Weiter l. auf der Uferhöhe die Kirche von *Ebersdorf*. Bei

l. *Weitenegg* ein malerisches zinnengekröntes Schloß, angeblich von Rüdiger zu Bechlarn erbaut, von Kaiser Franz hergestellt; unterhalb das Schlößchen *Lubereck*.

r. **Melk** (E.-St.) oder *Mölk* (*Lamm; *Ochs; Hirsch; Gruber*, am Bahnhof), Marktflecken am Fuß des Felsens, auf welchem, 57m über dem Strom, die berühmte 1089 gegründete, von 1701 bis 1738 neu erbaute *Benediktinerabtei* sich erhebt. Die mit Gold und Marmor prachtvoll ausgestattete und wegen ihrer Orgel berühmte Kirche, die Bibliothek (30 000 Bände, wertvolle Inkunabeln und Handschriften) in einem stattlichen Saal, und die Sammlung von Gemälden sind sehenswert. In der Hauskapelle des Abtes das *„Melker Kreuz"*, in Gold getrieben, $0{,}_6$m hoch, vom J. 1363; Rückseite mit Perlen und Edelsteinen geschmückt, der Fuß Silber, in trefflicher Arbeit. Auch Melk's *(„Medelicke")* sowie des weiter flußabwärts gelegenen Mautern *(„Mutaren")* erwähnt das Nibelungenlied. — Der Landeplatz ist 20 Min. unterhalb des Orts.

Unterhalb Melk strömt die Donau mehrere Meilen durch ein einsames enges Thal, schon zu Karls d. Gr. Zeiten die *Wachau* genannt, reich an Sagen wie an Naturschönheiten.

l. *Emmersdorf*, mit Kirche und Kloster, der Mündung der *Pielach* gegenüber. — r. *Schönbichl*, Schloß des Grafen Beroldingen und Servitenkloster.

l. *Aggsbach*. Gegenüber r. *Aggstein*, einst Sitz der mächtigen Kuenringe, dann ein gefürchtetes Raubschloß. Unterhalb

l. *Schwallenbach* zieht sich vom Fluß bis zum Berggipfel ein mauerähnliches Felsriff empor, die *Teufelsmauer*.

l. **Spitz**, Marktflecken mit einer alten Kirche und einer Schloßruine. Der Ort ist um einen bis zum Gipfel mit Reben bepflanzten Hügel gebaut, daher der Volkswitz, zu Spitz wachse der Wein auf dem Markt.

Der *Jauerling (959m), mit prächtiger Ansicht auf das Donauthal, die österreich. und steirischen Alpen, ist von Spitz auf gutem Reitwege in 2½ St. zu ersteigen; oben Touristenhaus.

l. *St. Michael*. Auf dem Dach der alten Kirche 6 Hasen aus Thon; sie sollen an einen Schneefall erinnern, der einst das Dach so bedeckte, daß die Hasen darüber hinwegliefen. l. *Wesendorf*.

l. **Weißenkirchen** *(Salomon's Gasth.)*.

Sehr lohnender Ausflug über (1½ St.) *Weinzierl* zur (¾ St.) Ruine **Hartenstein*, über der Schlucht der *Teufelskirche* prächtig gelegen; von hier durch das *Kremsthal* an Ruine *Hohenstein* vorbei nach (2 St.) *Obermeisling* (*Whs.), dann Fahrstraße durch die Schluchten der Krems nach (2 St.) *Senftenberg*, mit Burgruine, und (1½ St.) *Krems* (S. 98).

r. *Rossatz*, Schloß und Marktflecken. Gegenüber ragen auf zackigem Fels die Trümmer der Feste

l. ***Dürnstein** empor. Hier hielt der Sage nach 1192-9 Herzog Leopold VI. seinen Feind Richard Löwenherz, König von England, 15 Monate lang gefangen und hier soll ihn der Sänger Blondel entdeckt haben. Von der Donau stellt sich der Ort ganz hübsch dar, das neue fürstl. Starhemberg'sche Schloß, das ehem. Chorherrenstift und die Kirche treten stattlich hervor. In den Trümmern des 1769 aufgehobenen Klarissinnenstifts ist ein Gasthof.

r. *Mautern*, das römische *Mutinum* (195m). Eine von sechs Strompfeilern getragene eiserne Brücke verbindet seit 1895 an Stelle der alten hölzernen Brücke Mautern mit

l. **Stein** *(Bittermann's Gasth.; Elephant)*, Stadt von 4201 E., mit drei Kirchen. Unweit der Brücke die Trümmer der von Mathias Corvinus 1486 zerstörten Burg, auf dem *Frauenberg* Überbleibsel einer zweiten Feste. Zwischen Stein und der alten Stadt **Krems** *(*Hirsch; Hôt. Bahnhof)*, mit 10584 E., liegt das ehem. Kapuzinerkloster *Und*, daher der Volkswitz: „Krems Und Stein sind drei Orte". Stein und Krems erscheinen wie ein einziger lang sich hinstreckender Ort. In der Promenade ein Denkmal des Feldm.-Lieut. Schmidt, der hier 1805 in einem Gefecht gegen die Franzosen fiel. Sehenswert das 1889 errichtete *städtische Museum.*

Von Krems nach Absdorf, 32km, Eisenbahn in $1^1/_4$ St. Stat. *Gedersdorf*, *Hadersdorf* (Abzweigung der *Kampthalbahn* nach Stat. *Sigmundsherberg* der k.k. Staatsbahn, S. 272), *Wagram* ($^1/_2$ St. w. Schloß **Grafenegg*, dem Grafen Breuner gehörig, mit schönem Park, sehenswerten Ställen und Sattelkammern), *Kirchberg* am Wagram, *Absdorf* (S. 273).

Unterhalb Stein überschreitet die Bahn von Krems nach Herzogenburg-St. Pölten (S. 91) die Donau. Schon vorher war r. das auf einem 261m h. Berg (449m ü. M.) gelegene, 1 St. von der Donau entfernte Benediktinerstift *Göttweig* sichtbar. Diese berühmte Abtei wurde im J. 1072 gegründet; das jetzige Stiftsgebäude, ein Viereck, das die ganze Bergfläche einnimmt, ist 1719 erbaut. Das Portal der Kirche und die große Stiege sind prachtvoll. Die Abtei besitzt eine Bibliothek mit zahlreichen Inkunabeln und Handschriften, ein physikalisches Kabinett, Sammlungen von Münzen, Altertümern, Naturalien und Kupferstichen.

Das l. Ufer des Flusses dehnt sich zu weiter Ebene aus; der Strom bildet hier wieder ein Inselmeer. R. auf dem Kamm des Gebirges die einsame Kirche *Wetterkreuz* (368m).

r. **Hollenburg** (205m), mit Schloß und Park, darüber eine viereckige Burgruine. Auch das r. Ufer verflacht sich nun; erst vor Wien gewinnt die Landschaft wieder Reiz.

r. *Traismauer*, vom Fluß nicht sichtbar, uralter Markt, in dessen Nähe die *Traisen* in die Donau fällt. „Bi der Treisen hete der künic von Hiunen lant eine burc vil riche, diu was wol bekant, geheizen Treisenmure" (Nibelungenlied Str. 1272).

r. **Zwentendorf.** — r. **Tulln** *(Brenner; Hirsch; Löwe)*, mit

2776 Einw., eine der ältesten Städte an der Donau, der Römer *Comagenae*, Standort einer der drei Flotten, die von *Carnuntum* (Petronell) bis Lorch den Strom bewachten. Auch Tulln „*Tulne*" wird im Nibelungenlied (Str. 1301) erwähnt. Alte Kirche, daneben alter roman. *Karner (Beinhaus). Auf dem *Tullner Feld* vereinigte sich 1683 das 60 000 Mann starke deutsche und polnische Heer und rückte nach Wien gegen die Türken. Die Staatsbahn (S. 273) überschreitet hier den Strom auf schöner Gitterbrücke.

Von Tulln über *Herzogenburg* nach *St. Pölten* s. S. 91; über *Absdorf Hippersdorf* nach *Krems* s. S. 273 und 98.

Unterhalb Tulln wird die Umgebung wieder anziehender, je mehr man sich dem Wiener Wald nähert.

r. **Greifenstein** *(Schwarzer Bär)*, mit stattlicher Burgruine, dem Fürsten Liechtenstein gehörig, ein von Wien viel besuchter Punkt, Station der Staatsbahn (S. 273), die von hier ab dicht am Ufer hinführt. Auf der Höhe *Hadersfeld*, mit weiter Aussicht (Obelisk); hübsche Waldwege führen von dort nach *Klosterneuburg*, *Kierling* etc. (vgl. S. 83).

l., in Bäumen versteckt, die vom Grafen Wilczek seit 1887 wieder ausgebaute Burg *Kreuzenstein*, seit dem 30jähr. Kriege Ruine. Unterhalb

r. *Höflein* wendet sich der Strom plötzlich nach Süden, man sieht in der Ferne den Leopolds- und Kahlenberg (S. 81).

l. **Korneuburg** (167m; *Hirsch*; *Strauß*), mit 7241 Einw., früher Festung, liegt schon weit in der Ebene an der Nordwestbahn (S. 284). In sanfter Abdachung zieht sich der weinreiche *Bisamberg* (360m) hin. Schon aus der Ferne glänzen die Kuppeln des großen Augustiner-Chorherrnstifts

r. **Klosterneuburg** (S. 82). Unterhalb tritt der *Leopoldsberg* (S. 81) dicht an den Strom, kaum für die Eisenbahn und die Straße Raum lassend. Rechts oben auf vorspringender Höhe die Kirche auf dem *Leopoldsberg* (S. 82); am Fuß inmitten von Weinbergen *Kahlenbergerdorf*.

r. **Nußdorf** (S. 78). R. zweigt hier der *Wiener Donaukanal* ab, durch den die großen Dampfer nicht fahren können; man verläßt das Boot, um ein kleineres zu besteigen, das unterhalb der Stefaniebrücke am Franz-Josefs-Quai (S. 7) anlegt.

Wien (170m) s. S. 1.

5. Von Linz nach Salzburg.

125km. Österr. Staatsbahn. Schnellzug in $2^3/_4$-3 St., Personenzug in $4^1/_2$-5 St. für 3 fl. 85, 2 fl. 55, 1 fl. 28 kr.

Linz s. S. 92. — 10km *Hörsching*; 18km *Marchtrenk*. — 24km **Wels** (317m; **Hot. Höng. z. Greif*; **Hotel Bauer z. Adler*; **Post*; *Kaiserin von Österreich*, am Bahnhof; *Bahnrest.*), alte Stadt von 10 118 Einw. an der *Traun*, mit got. Stadtpfarrkirche (restauriert) und alter, früher kais. Burg, in der Kaiser Maximilian I. 1519

starb. Städt. Archiv und Sammlung römischer Ausgrabungen. Zahlreiche artesische Brunnen, aus denen Erdgas zutage tritt, das zur Beleuchtung und Heizung von Wohngebäuden, sowie zum Motorenbetrieb verwendet wird. Auf dem nahen Rainberg, mit Parkanlagen, die **Marienwarte*, mit weiter Aussicht über das ganze Land und die Alpenkette bis Bayern und Tirol.

Von Wels nach Simbach, 91km in $3^1/_2$ St. — Stat. *Wallern*, *Grieskirchen*, (30km) *Neumarkt* (Bahnrest.; *Reiß), Knotenpunkt der Bahn nach Schärding (s. unten); weiter *Pram-Haag*, (51km) Ried (*Hirsch; Löwe*), lebhafte Stadt und Hauptort des österreich. Innkreises, Kreuzungspunkt der Salzkammergutbahn (Schärding-Steinach, s. unten). Folgen mehrere unbedeutende Stationen; die Bahn überschreitet bei der alten Stadt *Braunau* den Inn und erreicht die bayr. Grenzstation *Simbach* (Bahnrest.). Von Simbach bis München, 123km, Eisenbahn in $4^1/_2$ St., s. *Bædeker's Süddeutschland*.

Von Wels nach Aschach, 28km in $1^1/_2$ St. Stationen *Haiding*, *Breitenaich*, *Efferding*. — 28km **Aschach** (*Sonne*, *Adler*), hübsches Städtchen an der Donau, mit Schloß des Grafen Harrach. — $^1/_2$ St. ö. jenseit der Donau das Bad *Mühllacken* (*Kurhaus u. Kurhotel, Z. $3^1/_2$-8 fl. wöch.), mit erdigalkal. Stahlquelle, in waldiger Umgebung.

Von Wels nach Unter-Rohr, 32km, Eisenbahn in $1^3/_4$ St. — *Unter-Rohr* an der Kremsthalbahn und von dort nach *Bad Hall* s. S. 95.

32km *Gunskirchen*. — 38km **Lambach** (335m; *Rößl; Bahnrestaur.*, auch Z.), altes Städtchen, an großen Gebäuden auffallend reich, darunter die stattliche, 1032 gegründete *Benediktiner-Abtei* mit Kupferstichsammlung, Inkunabeln, Manuskripten und neun großen Altarblättern von *Sandrart*.

Nach Gmunden, 28km, schmalspurige Lokalbahn durch das schönbewaldete *Traunthal* in $1^1/_2$ St. — Stat. *Roitham*, (14km) *Traunfall* (aussteigen zur Besichtigung des **Traunfalls*, Fußpfad durch Wald in 20 Min., vgl. S. 107); weiter *Aichberg-Steyrermühle* mit großer Papierfabrik, *Laakirchen*, *Oberweis*, *Engelhof*, *Gmunden* (S. 96).

Die Bahn verläßt die Traun und tritt in das Thal der *Ager*; l. der Traunstein und das Höllengebirge. — 42km *Neukirchen*; 45km *Breitenschützing* (Zweigbahn nach *Wolfsegg*, s. unten); 49km *Schwanenstadt*. — 55km **Attnang** (*Bahnhof-Hot. & Restaur.*), Knotenpunkt der Bahn nach Ischl und Aussee (S. 106).

Nach Schärding, 66km in $2^1/_2$ St. — 11km *Manning-Wolfsegg*; 40 Min. ö. das Städtchen **Wolfsegg** (**Hüttl*, mit Aussichts-Veranda; *Post*), am Abhang des *Hausruck* reizend gelegen, zu längerm Aufenthalt zu empfehlen (*Aussicht vom Schloßpark und der „Schanze"). — 17km *Holzleithen* (Zweigbahn nach *Thomasroith*, mit bedeutendem Kohlenbergbau). Die Bahn durchdringt den *Hausruck* mittels eines 706m l. Tunnels und senkt sich über Stat. *Hausruck*, *Eberschwang* und *Oberbrunn* nach (33km) *Ried* (s. oben). — 41km *Aurolzmünster*; 45km *St. Martin*, mit Schloß des Grafen Arco-Valley; 48km *Hart*; 52km *Andiesenhofen*. Die Bahn tritt an den Inn, überschreitet den *Andiesenbach*, dann jenseit (59km) *Suben*, ehem. Augustinerprobstei, jetzt Strafanstalt, den *Prambach* und erreicht (67km) *Schärding* (Bauer), alte Stadt in malerischer Lage am r. Ufer des Inn. Von hier nach *Passau* (*Regensburg* etc.) s. *Bædeker's Süddeutschland*.

Bei der Weiterfahrt l. das alte Schloß *Puchheim*, im Hintergrund das Höllengebirge (S. 101). — 59km **Vöcklabruck** (433m; **Mohr*; *Post*), freundliches Städtchen an der Ager; an der Ostseite auf einer Anhöhe die alte got. Kirche von *Schöndorf* (nach dem *Attersee* s. S. 101). — Weiter zweimal über die Vöckla, die

hier in die Agen fällt; r. Schloß und Ruine *Wartenburg.* 65km *Timelkam;* 69km *Neukirchen-Gampern;* 71km *Redl-Zipf*, mit großer Brauerei; 76km *Vöcklamarkt;* 80km *Frankenmarkt* (536m; Bahnrest.). Die Bahn verläßt die Vöckla und durchzieht in großen Kurven waldiges Hügelland, die Wasserscheide zwischen Traun und Inn. 87km *Pondorf.* Vor (90km) Haltestelle *Ederbauer* höchster Punkt (600m). Bei (94km) *Rabenschwand-Oberhofen* zeigt sich l. das überhängende Horn des Schafbergs (S. 105). — 97km *Straßwalchen*; 99km *Steindorf* (Bahnrest.; Zweigbahn nach *Braunau*, S. 100). — 101km *Neumarkt-Köstendorf* (550m).

Prächtige Aussicht vom **Tannberg** (784m), von Neumarkt in 1 St. bequem zu erreichen (mark. Weg); oben Whs. und Aussichtsturm; Abstieg nach (2 St.) *Mattsee* (s. unten).

Jenseit (105km) *Weng* tritt die Bahn an den freundlichen *Waller-* oder *Seekirchener See.* 108km *Wallersee;* 111km *Seekirchen* (510m; Whs.).

Post tägl. in 1½ St. nach (13km) **Mattsee** (503m; *Iglbräu; Stift*), auf einer Landzunge zwischen den *Mattseen* (*Ober-* und *Nieder-Trumersee*) reizend gelegen; 2km n.w. der kleinere *Grabensee.* Vom *Schloßberg* (566m; ¼ St.) guter Überblick; umfassender vom (1 St.) *Buchberg* (796m; Schlüssel zur Pyramide in einem Bauernhause unweit des Gipfels).

Weiter durch waldige Gegend, mehrfach über die tief eingeschnittene *Fischach.* 114km *Eugendorf;* 117km *Hallwang-Elixhausen.* Die Bahn wendet sich in scharfem Bogen nach S. in das *Salzachthal;* l. die Kuppe des Gaisbergs, r. Hoher Göll, Untersberg, Watzmann, Stauffen. 121km *Berg-Maria-Plain* (S. 120); 125km *Salzburg* (S. 113).

6. Attersee und Mondsee.

Vergl. Karte S. 106.

Eisenbahn von Vöcklabruck nach *Kammer*, 12km in 37 Min. — Dampfboot auf dem Attersee von *Kammer* nach *Unterach* im Sommer 4mal tägl. in 2 St. für 1 fl. 60 oder 1 fl. 3 kr.; auf dem Mondsee 7mal tägl. von *See* nach *Mondsee* in 1 St. 10 Min. für 1 fl. 10 kr. (bis *Scharfling* in 22 Min. für 60 kr.). *Omnibus* von Unterach nach See in ½ St. (40 kr; Dampftrambahn wird gebaut).

Vöcklabruck s. S. 100. Die Bahn nach dem Attersee folgt der Staatsbahn w. bis jenseit der *Agerbrücke*, zweigt dann l. ab und nähert sich wieder der vielgewundenen Ager. 3km *Pichlwang;* 9km *Siebenmühlen;* dann über die Ager nach (12km) **Kammer**, Dörfchen mit gräfl. Khevenhüller'schem Schloß, am Nordende des Attersees hübsch gelegen (**Hotel u. Seebad Kammer*, Z. L. B. 1½ fl.; *Köck* oder *Hofwirt; Traube*, einf. gut; gutes Gasth. in *Seewalchen*, 20 Min. n. am See). Wohnungen auch im Schloß und mehreren Villen.

Der **Atter-** oder **Kammersee** (465m), 20km lang, 2-3km br., 171m tief, ist der größte österr. See. Nach N. flachen sich die Ufer allmählich ab; im S. steigt r. der schöngeformte Schafberg auf; l. zieht sich der breite Rücken des Höllengebirgs zum Traunsee hin-

über. Das Dampfboot (Landebrücke beim Bahnhof) fährt am ö. Ufer entlang nach *Weyregg* (Post), Pfarrdorf an Stelle einer röm. Ansiedelung, und wendet sich dann quer über den See nach *Attersee* (*Hôt. Attersee), am w. Seeufer am Fuß des bewaldeten *Buchbergs* (807m) reizend gelegen, mit zierlicher, weithin sichtbarer Kirche. Weiter Stat. *Morganhof*, *Nußdorf*, *Dexelbach* und *Stockwinkel* am w., *Steinbach* (Whs.). am ö. Ufer, am Fuß des Höllengebirges schön gelegen. Das Boot nähert sich nun den bewaldeten Bergwänden, die das obere Ende des Sees umschließen. Von **Weißenbach** *(*Post)*, in der SO.-Ecke des Sees hübsch gelegen, führt eine Fahrstraße durch das einsame *Weißenbach-Thal* zwischen Höllengebirge und Leonsberg nach ($3^1/_2$ St.) *Mitterweißenbach* (S. 108; Omnibus nach Ischl täglich, s. S. 109). Dann an dem bewaldeten *Breitenberg* entlang nach *Burgau* (Loidl's Gasth., mit Fischzucht), in reizender Lage am See und Wald, und

Unterach (**Goldnes Schiff; *Hot.-Pens. Mayer*, mit Restaur. am See), am Einfluß der aus dem Mondsee kommenden *See-Ache* reizend gelegen, als Sommerfrische besucht.

Schöner Spaziergang auf neuer Straße am See entlang durch die *Kaiserin-Elisabeth-Allee* zum ($^1/_4$ St.) *Kaiserbrunnen* und zum ($^1/_4$ St.) *Burggraben-Rechen* (von hier r. in 20 Min. in die wildromantische *Burgauklamm* mit Wasserfällen, nichts für Ängstliche); weiter über (25 Min.) *Burgau* nach (40 Min.) *Weißenbach*.

Von Unterach auf den Schafberg (S. 105; 4 St., sehr lohnend; Führer angenehm, 3 fl., von See am Mondsee 2 fl. 40 kr.). Von der Mondseer Straße nach 10 Min. l. ab (Wegtafel) über die Brücke, am r. Ufer der Ache aufwärts durch schönen Wald, bei der ($^1/_4$ St.) Wegteilung l. (r. der Fußweg nach dem Mondsee, s. unten) durch Wald bergan zur ($1^1/_2$-2 St.) *Eisenauer-A.* (1022m; Erfr.) und (1 St.) *Suissen-A.*, oberhalb des kl. *Grünsees*; noch 5 Min. bergan, dann r. 25 Min. lang am Absturz der Schafbergwand fast eben weiter, mit freiem Ausblick auf Attersee und Mondsee; zuletzt an der *Kaiserquelle* vorbei in Serpentinen auf in den Felsen gehauenem Treppenweg (mit Geländer versehen und ganz gefahrlos) zu der durch die Felsen des *Schaflochs* gesprengten *Himmelspforte*, wo sich plötzlich ein prächtiger Blick auf Dachstein und Hochkönig entfaltet, und gleich darauf zum ($^1/_2$ St.) *Schafberg-Hotel* (S. 105).

Von Unterach zum Mondsee führt eine Fahrstraße (Omnibus in $^1/_2$ St.) am l. Ufer und ein hübscher Waldweg am r. Ufer der Ache durch die *Au* zur ($^3/_4$ St.) Dampfboot-Station *See* (Gasth.) am O.-Ende des 11km l., $1^1/_2$-2km br. **Mondsees** (479m), in den hier die Vorberge des Schafbergs steil abfallen; vorn der Drachenstein, dahinter der Schober. Das Dampfboot (S. 101) berührt die Stationen *Kreuzstein* am S.-Ufer (Restaur. am See; von hier 8 Min. zum *Altersbach-Wasserfall*) und *Pichl* (*Hot. Auhof), in einer Bucht des N.-Ufers hübsch gelegen, dann **Scharfling** *(*Wesenauer)*, am S.-Ufer, 10 Min. von der gleichn. Bahnstat. (S. 103).

Auf den Schafberg (S. 105), $3^1/_2$ St., F. 4 fl., unnötig. Auf der St. Gilgener Straße am kl. *Eglsee* vorbei durch Wald bergan; nach 20 Min. (Handweiser) l. ab, auf gutem Reitweg meist durch Wald hinan zur ($^3/_4$ St.) *Kesselalp* (Erfr.), mit Aussicht auf den Grottensee und St. Gilgen 1 St. weiter aufwärts tritt der Weg aus dem Walde und führt r. am Berg abhang entlang zur ($^1/_2$ St.) *Obern Schafberg-Alp* (S. 105).

Weiter Stat. *Plomberg* (Hotel) am S.-Ufer (auch Eisenbahn-

Haltestelle, s. unten); dann quer über den See, mit schönem Rundblick (ö. der mächtig aufsteigende Schafberg, im Hintergrund das Höllengebirge; l. der Drachenstein, durch dessen Wand oben ein Loch geht, dann der zweispitzige Schober) nach

Mondsee (**Krone; *Post; Roß; Traube; Adler* u. a. — *Hotel Königsbad*, 10 Min. unterhalb des Orts am See), stattlicher Marktflecken (1500 Einw.) mit fürstl. Wrede'schen Schloß (ehem. Benediktinerabtei), großer Kirche und vielen Landhäusern, in hübscher Lage am Westende des Sees, als Sommerfrische viel besucht. Reizende Spaziergänge am Seeufer; schöne Aussicht von der Kapelle *Mariahilf* (10 Min.).

Salzkammergut-Lokalbahn von Mondsee über *St. Lorenz* nach *Salzburg* (32km in 1½ St.) s. unten.

7. Von Salzburg nach Ischl. Abersee. Schafberg.

Vergl. Karte S. 106.

64km. Salzkammergut-Lokalbahn in 3¼ St. (1. Kl. 3 fl. 68, 3. Kl. 1 fl. 84 kr.). Hübsche Fahrt, mit der sich mit 4-5 St. Zeitaufwand der sehr zu empfehlende Besuch des **Schafbergs* bequem verbinden läßt.

Salzburg (Salzkammergut-Bahnhof gegenüber dem Staatsbahnhof) s. S. 113. Die Bahn führt eine Strecke parallel der Linzer Bahn (l. Maria-Plain, r. Untersberg, Hoher Göll, Gaisberg mit dem Nockstein), dann unter ihr hindurch nach (2km) *Itzling* (Kapellenwirt); weiter zwischen waldbedeckten Höhen allmählich bergan über (4km) *Söllheim* nach (9km) *Eugendorf-Kalham* (559m; l. das große Dorf *Eugendorf*, S. 101). Nun über die wiesenreiche, von vielen Höfen belebte Hochebene über (13km) *Kraiwiesen* bis zur Wasserscheide bei (17km) *Enzersberg* (622m), dann in Windungen hinab nach (18km) *Irlach* und über den *Fischbach* nach (20km) **Thalgau** (539m; *Neuwirt*), hübsch gelegener Markt an der *Fuschler Ach*; ö. Schober, Drachenstein, Schafberg und Höllengebirge. Weiter in schönem Thal über *Vetterbach* und *Teufelmühle* (Restaur., mit Wellenbad) nach (28km) **St. Lorenz** (488m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Zweigbahn nach (4km in 9 Min.) **Mondsee** (s. oben).

Vor (30km) HS. *Plomberg* (Hot. Plomberg) tritt die Bahn an den lieblichen *Mondsee* (S. 102), in den r. der Schafberg steil abstürzt, steigt allmählich (Tunnel) an offener Halde, dann durch Wald und wendet sich r. ab durch einen 96m l. Tunnel zur (32km) HS. *Scharfling* (540m); l. unten (8 Min.) das Dorf (S. 102) mit dem kl. *Eglsee*. Weiter hoch am Abhang (Felssprengungen), durch einen kurzen und den 422m l. *Eibenberg-Tunnel* (560m), am waldumkränzten *Grottensee* vorbei zur (35km) HS. *Hüttenstein* (Batzenhäusl), mit Schloß des Hrn. v. Franck (auf den *Schafberg* s. S. 104). Hinab durch Wiesen und Wald (l. in der Höhe das Schafberg-Hotel) dann an steiler Bergwand (24‰ Gefäll), mit schönem Blick auf den Abersee, zur (37km) HS. *Billroth*, bei der Villa des berühmten Chirurgen d. N. († 1894). und in großem Bogen nach

39km **St. Gilgen** (*Buffet; Post* bei *Ramsauer*, mit Restaur. am See, nicht billig; *Kendler* u. a.), freundlicher Ort am NW.-Ende des Abersees.

AUSFLÜGE. **Falkensteinwand**, 1-1$^1/_4$ St., lohnend. Mit Dampfboot in 10 Min., oder zu Fuß über *Brunnwinkel* um die N.-Spitze des Sees herum in $^1/_2$ St. nach *Fürberg* (Ebner); von hier am (10 Min.) *Scheffeldenkmal* (4m h. Steinpyramide) vorbei hinan zum ($^1/_2$ St.) Wallfahrtskirchlein und der Einsiedelei des h. Wolfgang (der Weg führt weiter an der Villa Frauenstein vorbei in 1 St. nach St. Wolfgang). — Bei der Felswand am Beginn des Anstiegs MW. r. zum ($^1/_2$ St.) *Aberseepanorama* und (2 Min.) *Scheffelblick* auf der Höhe der Falkensteinwand.

Von St. Gilgen auf den Schafberg (s. S. 105), Reitweg, 3$^1/_2$ St. Am besten mit Bahn in 10 Min. bis Stat. *Hüttenstein* (s. oben), beim Batzenhäusl ö. durch Wiesen zum (5 Min.) *Whs. zum Reithberger*, wohin man auch von St. Gilgen zu Fuß über *Winkel* in 35 Min., von *Fürberg* (s. oben) in 20 Min. gelangt. Hier l. scharf bergan (rote WM.), nach $^1/_4$ St. Blick auf ein Stückchen des Abersees, durch Wald zur ($^1/_2$ St.) *Untern Schafberg-A.* (969m), vor der ein Brunnen mit schlechtem Wasser; dann geradeaus bergan, zuletzt in Windungen durch Wald zur (1 St.) *Obern Schafberg-A.* (S. 105).

Von St. Gilgen nach Salzburg, 30km, Fahrstraße über (7km) **Fuschl** (661m; *Mohr; Brunnenwirt*), am O.-Ende des 4km l. *Fuschl-Sees*. [Von hier durch die *Tiefbrunau* auf den **Faistenauer Schafberg** (1558m) 3$^1/_2$-4 St., bequem und lohnend. Abstieg nach *Faistenau* und von dort über *Wiesthal (Almbachtsrub)* nach (7 St.) *Hallein*, s. S. 125]. Die Straße steigt unweit des südl. Seeufers bis (15km) *Hof* (237m; Post) und senkt sich dann, am *Nockstein* vorbei, über *Guggenthal* (609m; Bräuhaus) nach (30km) *Salzburg* (S. 113).

Der ***Aber-** oder **St. Wolfgang-See** (549m), 11km lang, bis 2km breit (Flächenraum 1348ha), 113m tief, blaugrün, wird n. vom Schafberg überragt; südl. über den bewaldeten Uferhöhen eine Reihe schöngeformter Berggipfel: Sparber, Hoher Zinken, Königsberghorn u. a. Die Seeenge oberhalb St. Wolfgang scheidet ihn in den *obern* und *untern* See. Dampfboot (für nicht Eilige der Eisenbahn vorzuziehen) von St. Gilgen über St. Wolfgang nach Strobl (und umgekehrt) im Sommer 8-9mal tägl. in 1 St. Das Boot hält am O.-Ufer in *Fürberg* (ö. vom Ort das *Scheffeldenkmal*, s. oben) und fährt dann um die vortretende *Falkensteinwand* herum; an derselben, 29m über dem See, in 1m h. roten Lettern die Inschrift: „Dem Dichter der Bergpsalmen J. V. v. Scheffel der D. u. Ö. Alpenverein 1888". Die nächste Dampfbootstation ist beim *Bräuhaus Lueg*, an der W.-Seite des Sees, unmittelbar bei der gleichnam. Bahn-Haltestelle (s. unten); dann fährt das Boot den See hinab, an der *Villa Frauenstein* (l.) vorbei durch die 24m breite „Enge" vor St. Wolfgang und legt bei der *Station der Schafbergbahn*, gleich darauf beim Markt *St. Wolfgang* an (s. unten). Von hier über den *Untersee* (l. der *Pürglstein*) zur Endstation *Strobl*, 10 Min. w. vom Bahnhof (S. 105).

Die Eisenbahn führt von St. Gilgen am SW.-Ufer des Sees über (40km) HS. *Bräuhaus Lueg* (Dampfbootstation, s. oben) nach (42km) *Gschwandt* (Steinwirt), dann durch das flache Vorland des *Zinkenbachs*, bei (44km) HS. *Zinkenbach* auf 50m l. Brücke über den Bach, zur (46km) HS. *St. Wolfgang* (Gasth. Erzherzog Franz

Karl), Station für *St. Wolfgang* und die *Schafbergbahn* (Dampfbootüberfahrt bis zum Markt in 5 Min., zur Zahnradbahn 10 Min.).

St. Wolfgang (554m; **Hôt.-Pens. Peter*, hoch u. schön gelegen, Z. L. B. von $1^1/_2$ fl. ab; **Draßl's Hôt. zum Weißen Roß*, mit Veranda am See, Z. 1 fl., F. 45 kr.; *Schader zum Touristen*, wird gelobt; *Alter Peterbräu*, mit Bädern; *Kortisenbräu*. am W.-Ende des Orts, *Hirsch*, gelobt; *Bär*, einf.), alter Markt, auf schmalem Ufersaum am Fuß des Schafbergs malerisch gelegen. In der got. Kirche ein berühmter *Flügelaltar; 1481 von *M. Pacher* in Holz geschnitzt; im Vorhof ein Brunnen mit guten Reliefs (1515). ÖTCS.

Der ***Schafberg** (1780m, 20m niedriger als Rigikulm), ein isolierter, aus Alpenkalkstein bestehender Bergstock zwischen Aber-, Mond- und Attersee, bietet durch seine Lage zwischen Voralpengebiet und Hochgebirge eine der schönsten und malerischsten Aussichten in den deutsch-österreichischen Alpen. ZAHNRADBAHN von St. Wolfgang, 6km in 63 Min. (3 fl., bergab 2 fl., hin und zurück 4 fl. 50 kr.). — Der Bahnhof (*Hôt. Peter zur Schafbergbahn) ist 10 Min. w. vom Markt St. Wolfgang, vor dem sog. Leuchtturm. Die Bahn überschreitet bald auf 15m hohem Viadukt den *Dietlbach* und führt dann in w. Richtung durch Wald mit einer Durchschnittssteigung von 25% bis zur (2,6km) ersten Ausweich und Wasserstation. Der See sinkt immer tiefer; l. in der Thalmulde bleibt die *Dorner-A.* (955m); im SW. tauchen Hochkönig, Watzmann, Hoher Göll etc. empor. Vor der (4km) HS. *Schafberg-A.* (1367m; Gasth. Oberalpe), mit prächtiger Aussicht, verläßt die Bahn den Wald und steigt am kahlen Schafberggipfel hinan, zuletzt durch einen 100m l. Tunnel (Fenster schließen!) zur (6km) Endstation *Schafbergspitze* (1730m). Ein bequemer Weg führt von hier in 6 Min. zum Gipfel (Hotel, mit großem Neubau, Z. 2 fl., Bett im Schlafsaal 80 kr.; Telephon nach St. Wolfgang; ratsam Z. vorauszubestellen).

Die *AUSSICHT (vgl. das Panorama S. 110) umfaßt die Gebirge und Seen des Salzkammerguts, Ober-Österreich bis zum Böhmerwald, die Steirischen und Salzburger Alpen, die bayrische Ebene bis zum Chiemsee und Waginger See. Die mächtige Dachsteingruppe im S. tritt am meisten hervor; ö. Höllengebirge und Prielgruppe, s.w. die Berchtesgadener Berge.

Reit- und Fußwege auf den Schafberg von *St. Gilgen* oder *Hüttenstein* s. S. 104, von *Scharfling* s. S. 102, von *Unterach* s. S. 102.

Die Bahn nach Ischl führt von der HS. St. Wolfgang (S. 104) am *Untersee* entlang (vorn Sparber und Rettenkogl, im Hintergrund das Tote Gebirge) nach (50km) **Strobl**; 10 Min. n. am O.-Ende des Sees das gleichn. Dorf (**Hôtel am See*, mit Garten, Z. u. L. 1 fl. 20 kr.; *Saarsteiner; Aigner*), mit Dampfbootstation (S. 104; bis St. Wolfgang in 15 Min.). Weiter über den *Weißenbach* nach (54km) *Aigen-Voglhub* (Restaur. zur Voglhub) und an (l.) *Weingarten* mit Papierfabrik vorbei zur (55km) HS. *Wacht* (Whs.); hier über die aus dem Abersee ausfließende *Ischl* zur (56km) HS. *Aschau*, bald darauf wieder aufs l. Ufer zur (58km) HS. *Pfandl*

(Linde). Die Bahn wendet sich in großem Bogen nach S., durchdringt den Ischler Kalvarienberg mittels eines 696m l. Tunnels, überschreitet bei (61km) HS. *Kaltenbach*, am SW.-Ende von Ischl, den 120m l., von eisernen Pfeilern getragenen *Kaltenbach-Viadukt*, gleich darauf auf 70m l. Brücke die *Traun* und mündet im Staatsbahnhof zu (64km) *Ischl* (S. 108).

8. Von Attnang nach Ischl und Aussee.

77km Staatsbahn von Attnang bis *Ischl*, 44km in 1¼-2 St. (1 fl. 99, 1 fl. 33, 67 kr.), bis *Aussee*, 77km in 2½-3 St. (3 fl. 6, 2 fl. 4, 1 fl. 2 kr.). — Von *Wien* nach Ischl über *Attnang* (287km) Schnellzug in 6¾ St., über *Amstetten* und *Selzthal* (326km) in 8¾ St. — Aussichtswagen s. S. 125.

Attnang s. S. 100. Die Bahn überschreitet die *Ager* (r. Schloß *Puchheim, Aurach* und führt durch das freundliche Aurachthal über (5km) *Aurachkirchen* nach (12km) *Gmunden*; der Staatsbahnhof (481m; Restaur.) liegt w. oberhalb der Stadt ½ St. vom See (elektr. Bahn bis zum Marktplatz in 15 Min., 20 kr.).

Gmunden. — Gasth.: *Hôt. Austria (Pl. a), *Bellevue (Pl. b), beide 1. Kl., am See, mit schöner Aussicht; *Goldenes Schiff (Pl. c), Z. 1½-2 fl., L. 20 kr.; *Hôt. Mucha (Pl. d), unweit des Seebahnhofs, mit Gartenrestauration am See, Z. 2-2½ fl., L. 20 kr; Krone (Pl. e), Franz-Josefsplatz; *Post; *Goldener Brunnen (Pl. f); *Sonne (Pl. g); *Hot. am Kogl (Pl. h), 5 Min. vom See, mit Garten und schöner Aussicht; Goldener Hirsch (Pl. i) in Traundorf, bürgerlich.

Cafés: *Kursalon* (Pl. 1), am See, mit Restauration, großer Terrasse, Lesesaal etc.; *Nöstlinger*, *Pürstinger*, beide am Rathausplatz; *Deininger (Goldnes Schiff)*; *Paradeisgarten*, am Ende der Esplanade; *Münchner Unionsbrauerei* (auch Z. u. Pens.).

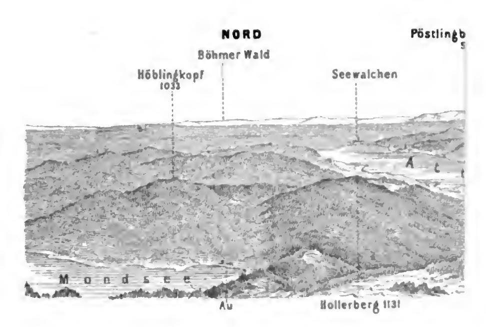
Bäder in den Hôtels *Bellevue* u. *Austria*; *Fischill*, auf der Traunbrücke; *Theresienbad*, Elisabethstr. 76. *Schwimm- u. Bade-Anstalt* an der Esplanade (Bad mit Wäsche 35 kr.).

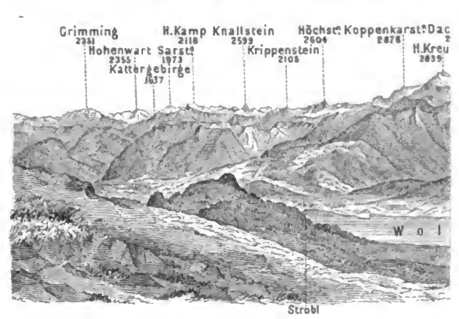
Theater (Pl. 3) von Juni bis Sept. — Kurtaxe bei mehr als 6tägigem Aufenthalt 8, Gattin u. Kinder 3 fl.; Musiktaxe jede Person 2 fl.

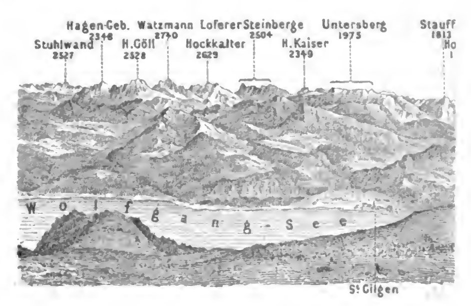
Lohnkutscher: Fahrt in der Stadt einsp. 70 kr., zweisp. 1 fl.; zum Salzkammergutbahnhof 1 fl. oder 1 fl. 50 kr., bei Nacht 1 fl. 30 kr. oder 2 fl.; Traunfall in 2½ St., 3½ u. 6 fl.; Kammer am Attersee in 4 St., 6 u. 10 fl.; Rückfahrt einbegriffen; 1 St. Wartezeit, für längern Aufenthalt 50 u. 70 kr. Wartegeld pro Stunde; Trinkg. bei Tagfahrten 1 fl. und 1 fl. 20 kr.

Schiffertaxe: Boot mit 1 Ruderer nach Ort oder Weyer 30 kr., Grünbergergut 40 kr., Prillinger 60, Altmünster, Kleine Ramsau 90, Ebenzweier, Hoisengut 1 fl., Lainaustiege 1 fl. 40 (Rückfahrt einbegriffen, mit zwei Schiffern die Hälfte mehr; Wartegeld die St. 30 kr.). Zeitfahrten die Stunde mit einem Schiffer 60 kr., mit zwei Schiffern 1 fl.

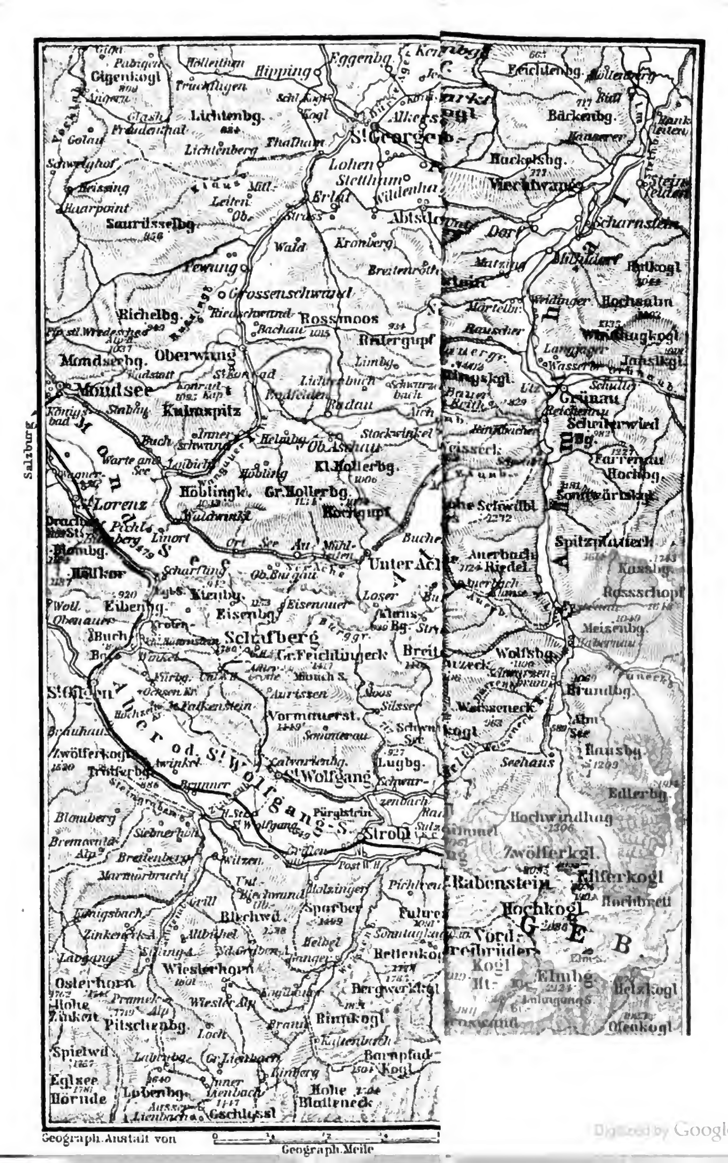
Gmunden (425m), Hauptort des Salzkammerguts (6477 Einw.), am Ausfluß der Traun aus dem Traunsee reizend gelegen, wird als Kur- und Sommerfrischort viel besucht. In der *Stadtpfarrkirche* ein Holzschnitzaltar von 1656; hübsche neue *evang. Kirche*. Die am w. Ufer sich hinziehende schattige *Esplanade* (tägl. 11½-12½ U. Vm. u. 6-8 U. Nm., Sonnt. 11½-1 U. u. 5½-7 U. Nm. Musik) bietet eine freie Aussicht auf den See: l. der bewaldete *Grünberg* (1004m), dann der fast senkrecht aus dem See aufsteigende *Traunstein* (1691m), der *Erlakogl* (1570m), weiter r. im Hintergrund der *Wilde Kogl* (2093m), den See anscheinend


NORD
Böhmer Wald
Pöstlingb
Höblingkopf
1033
Seewalchen
A t
Mondsee
Au
Hollerberg 1131


Grimming
2351
Hohenwart
2355
Kattergebirge
1637
H.Kamp
2118
Sarstº
1973
Knallstein
2599
Krippenstein
2105
Höchstº
2604
Koppenkarstº
2878
Dac
H.Kreu
2839
W o l
Strobl


Hagen-Geb.
2348
Stuhlwand
2527
Watzmann
2740
H.Göll
2528
Loferer Steinberge
2504
Hockkalter
2629
Untersberg
1975
H.Kaiser
2349
Stauff
1813
Wolfgang-See
Sᵗ Gilgen

PANORAM.


Gigenkogl
Lichtenbg.
Lichtenberg
Hipping
Eggenbg.
St. Georgen
Lohen
Erlat
Kronberg
Abtsdorf
Scharnstein
Bäckenbg.
Wald
Saurüsselbg.
Haarpoint
Grossenschwand
Richelbg.
Rossmoos
Mondseebg.
Oberwang
Mondsee
Kulmspitz
Radau
Stockwinkel
Ob. Aschau
Kl. Hollerbg.
Gr. Hollerbg.
Höblingk.
Grünau
Farrenau
Hochbg.
St. Lorenz
Unter Ach
Auerbach
Riedel
Kasbg.
Rossschopf
Meisenbg.
Eibenbg.
Schafberg
Gr. Feichtingereck
Wolfsbg.
Brunnbg.
St. Gilgen
Vormauerst.
Schwarzensee
Lugbg.
Alm See
Seehaus
Zwölferkogl
St. Wolfgang
Strobl
Blomberg
Bremwald Alp
Hochwindhag
Zwölferkgl.
Rabenstein
Hochkogl
Bleckwd.
Sparber
Wieslerhorn
Osterhorn
Bergwerkkgl.
Pitschenbg.
Spielwd.
Eglsee
Hörndle
Lobenbg.
Gschlössl
Hohe Blatteneck
Elmbg.
Helzkogl
Geograph. Anstalt von
Geograph. Meile
Salzburg

schließend der *Kleine Sonnstein* (923m), an dessen Fuß Traunkirchen, r. die *Sonnstein-Höhe* (1045m), die breite *Fahrnau* (1201m), dann der lange *Kranabetsattel* und das *Höllengebirge* (S. 101). Hübsche Anlagen, Gärten und Villen umgeben den Ort.

Spaziergänge in der Nähe (Wege überall markiert): n. w. (10 Min.) die *Wunderburg* und (5 Min. weiter) der *Kalvarienberg* (480m); n.w. der *Kogl* (540m) mit der **Marienwarte*, 1/4 St.; am s.w. Fuß der große neue *Stadtpark* mit hübschen Aussichten; w. **Villa Satori* mit schönem Park (25 Min.); s.w. *Ort* (1/2 St.), mit zwei Schlössern, von denen das Seeschloß durch eine 65m lange Brücke mit dem Lande verbunden ist; n.w. *Rosenkranz* (25 Min.), n.ö. *Baumgarten* (3/4 St.), ö. *Siberroith* (3/4 St.), alle mit Restaur. Am r. Ufer der Traun die schattigen *Kronprinz-Rudolf-Anlagen* mit Café zur Marienbrücke und Restaur. zum Augarten (1/2 St.). Ö. auf der Höhe das große neue Schloß des Herzogs von Cumberland mit schönem Park (nicht zugänglich). — Am ö. Seeufer liegen die Restaurationen: 10 Min. *Alpensteig*, 20 Min. *Grünberger Gut*, 30 Min. *Prillinger*, 50 Min. *Kleine Ramsau*, 70 Min. *Hoisengut;* Hin- oder Rückfahrt im Kahn, den man sich in Gmunden bestellt. Bei den Nachmittagsfahrten legt das Dampfboot an der Kl. Ramsau, beim Hoisengut und Steininger an.

Weitere Ausflüge: an der Villa Satori vorbei auf den Gmundener Berg (822m) mit schöner Aussicht (1 1/2 St.), hinab zur (1 St.) *Reindlmühle* (Whs.) im Aurachthal, zurück über (1 St.) *Ebenzweier* (im ganzen 4 1/2 St.). — *Traunfall (S. 100), auch zu Fuß lohnend (3 St.); bequemer auf der Lambacher Eisenbahn (S. 100) oder auf einem der Salzschiffe, die 2mal wöch. 10 U. Vm. von Gmunden auf der Traun in 1 1/2 St. zum Fall hinab, auf dem Schiffahrtskanal (dem „guten Fall“) an demselben vorbeifahren und 1/4 St. unterhalb landen (interessante und gefahrlose Fahrt, 1 1/2 fl.; zurück auf der Eisenbahn). — Über die *Himmelreichwiese* und das *Hochgeschirr* (994m), mit Blick auf die Gletscher des Dachstein, zum (3 St.) Laudachsee (881m); zurück über *Franzl im Holz* (2 St.) oder über die *Kleine Ramsau* (1 3/4 St.) und mit Kahn in 3/4 St. nach Gmunden (Wege überall markiert, Führer entbehrlich). — Besteigung des **Traunsteins** (1691m), 5 St. m. Führer (A. Reitter in Gmunden), mühsam; vom Gipfel *(Alpenspitze)* prächtige Aussicht, besonders auf Prielgruppe und Dachstein.

Von Gmunden nach Ischl (Dampfbootfahrt über den Traunsee für nicht Eilige vorzuziehen, 1 St. von Gmunden bis Ebensee, 70 u. 40 kr.; es werden gemischte Billette ausgegeben, die zur Eisenbahn- u. Dampfbootfahrt berechtigen). Die Bahn (l. sitzen!) führt hinter dem Schloß des Herzogs von Württemberg vorbei und nähert sich bei *Altmünster*, mit der ältesten Kirche des Landes, dem schönen 12km langen ***Traunsee** (422m). — 17km *Ebenzweier*, mit Schloß (jetzt Mädchenschule); hübscher Rückblick auf Gmunden, l. der Traunstein. Die Landschaft wird, wie man sich dem Südende des Sees nähert, großartiger; hinter dem Traunstein erscheint der *Hochkogl* (1483m), weiter der schöngeformte *Erlakogl* (1570m). — 21km Stat. *Traunkirchen* (5 Min. vom Bahnhof an schöner Seebucht das **Gasth. am Stein* mit schattigem Garten, Terrasse etc., Z. von 80 kr. ab); dann durch zwei Tunnels nach (23km) *Traunkirchensee*, Haltestelle für das auf einer Landzunge reizend gelegene Dorf **Traunkirchen** (**Post; Burgstaller*, einf. gut). Das prächtig gelegene Kloster (jetzt Pfarrwohnung) verdient einen Besuch; in der Kirche originelle holzgeschnitzte Kanzel in Gestalt eines Schiffes, mit Netzen und Fischen.

Noch ein kurzer Tunnel, dann der 1428m l. *Sonnstein-Tunnel.*

Die Bahn führt noch kurze Zeit am See entlang, berührt die Haltestelle (27km) *Ebensee-Landungsplatz* (Hot. Post, Z. 1 fl. 20 kr., mäßig; Bäckerwirt), überschreitet die *Traun* und erreicht (28km) **Ebensee**-*Bahnhof* (425m; *Hot. Lehr*, einf. gut; *Bahnrestaur.*), stattliches Dorf (mit *Langbath* 5860 Einw.) am S.-Ende des Sees, mit k. k. Saline und großer Ammoniak-Soda-Fabrik. Die Sole wird von Ischl und Hallstatt in Röhren hergeleitet.

Hübscher Spaziergang längs der Solenleitung zum (3/4 St.) *Steinkogl* (*Whs.) mit schöner Aussicht, der gleichn. Haltestelle (s. unten) gegenüber. — Nach den *Langbathseen, 2 1/2 St., lohnend (Stellwagen zum Vordern See 8 u. 11 1/2 U. Vm., von der Kreh zurück 3 u. 6 U. Nm., hin und zurück 1 fl. 50 kr.); Fahrweg durch das schöne bewaldete *Langbaththal* zur (1 1/2 St.) *Kreh* (651m; Whs.) und dem (20 Min.) *Vordern Langbathsee* (675m); von da Fußpfad zum (3/4 St.) kleineren aber schöneren *Hintern See* (727m).

Weiter durch das breite Traunthal. — 31km Haltstelle *Steinkogl* (*Mariengasthof, 6 Min. vom Bahnhof; *Gasth. Steinkogl, am l. Ufer der Traun), an der Mündung des *Traunweißenbach-Thals* (in demselben 2 St. aufwärts der besuchenswerte *Offensee*); 35km *Langwies*; 39km *Mitterweißenbach* (nach dem Attersee s. S. 102). Über die Traun nach

44km **Ischl**. — Gasth.: *Kaiserin Elisabeth (Pl. 1), *Hot. vormals Bauer (Pl. 2), in herrlicher Lage auf der Höhe oberhalb Ischl, beide 1. Ranges, mit entsprechenden Preisen; *Post (Pl. 3), Z. L. B. 1-3 fl.; *Goldnes Kreuz (Pl. 5), Z. 1 1/2-2 fl.; *Hot.-Pens. Rudolfshöhe, mit Café-Rest., am Ende der Esplanade; Hotel Austria, an der Esplanade; *Victoria (Pl. 4); Erzherzog Franz Karl (Pl. 6); die letzten vier mit Garten-Restaur. — 2. Kl.: *Stern (Pl. 7); *Krone (Pl. 8); Bayrischer Hof (Pl. 9); Zur Neuen Welt u. a. — *Pens. Flora; Hôt. garni Ramsauer, Athen, Redlich. — *Kaltwasserheilanstalt von *Dr. Hertzka*, 10 Min. vom Ende der Esplanade, Pens. m. Z. 25-32 fl. wöchentlich.

Kursalon mit Café-Restaurant, Lesezimmer etc. (S. 109). — *Café Ramsauer*, der Post gegenüber; *Café Walter*, Esplanade; Konditorei *Zauner*, Pfarrgasse; *Leopold's Café Rudolfshöhe*, s. oben. — *Bahnrestaur.*

Kurtaxe (1. Juni-30. Sept.) bis zu einem Aufenthalt von 3 Wochen wöchentl. 1 fl. für jedes Familienglied; bei über 22 Tagen Kurtaxe für das Familienhaupt 8 fl., minder Bemittelte 6 fl., Frauen 3, Kinder 1, Dienstboten 1/2 fl. Musiktaxe 3 fl., jedes Familienglied 1 fl. Kurmusik Vm. 7-8 U. im Rudolfsgarten (bei schlechtem Wetter in der Trinkhalle), 8-9 U. im Kurhaus-Park oder Saal, 12-1 U. auf der Esplanade, Nm. 5-6 1/2 im Kurhaus-Park oder Saal. — Während der Saison *Theater* (Pl. 16).

Fiaker vom Bahnhof in die Stadt einsp. 60 kr., zweisp. 1 fl., bei Nacht 80 u. 1 fl. 40 kr.; zum Bahnhof 1 fl. u. 1 fl. 50 kr., bei Nacht 1 fl. 40 kr. u. 2 fl. Tourfahrten innerhalb des Kurortes 40 u. 80, bei Nacht 70 u. 1 fl. 20 kr. Nach *Hallstatt* in 2 1/2 St., 6 fl. 50 und 10 fl. 10 kr.; *Gosau-Schmied* in 4 St., 8 fl. 15 und 14 fl. 30 kr.; *Weißenbach* am *Attersee* in 2 1/2 St., 6 fl. 50 und 11 fl. 50 kr.; Trinkgeld einbegriffen.

Ischl (468m), besuchtes Bad mit 8473 Einw., liegt reizend auf einer von *Traun* und *Ischl* umflossenen Halbinsel. Außer Solbädern (Salzgehalt 25%) dienen Schlamm-, Schwefel-, Fichtennadel-, Salzdampf- u. a. Bäder, Molken, sowie eine Salz- und eine Schwefelquelle als Kurmittel. Promenadenwege mit schattigen Ruheplätzen durchziehen das von schöngeformten Bergen umgebene Thal nach allen Richtungen.

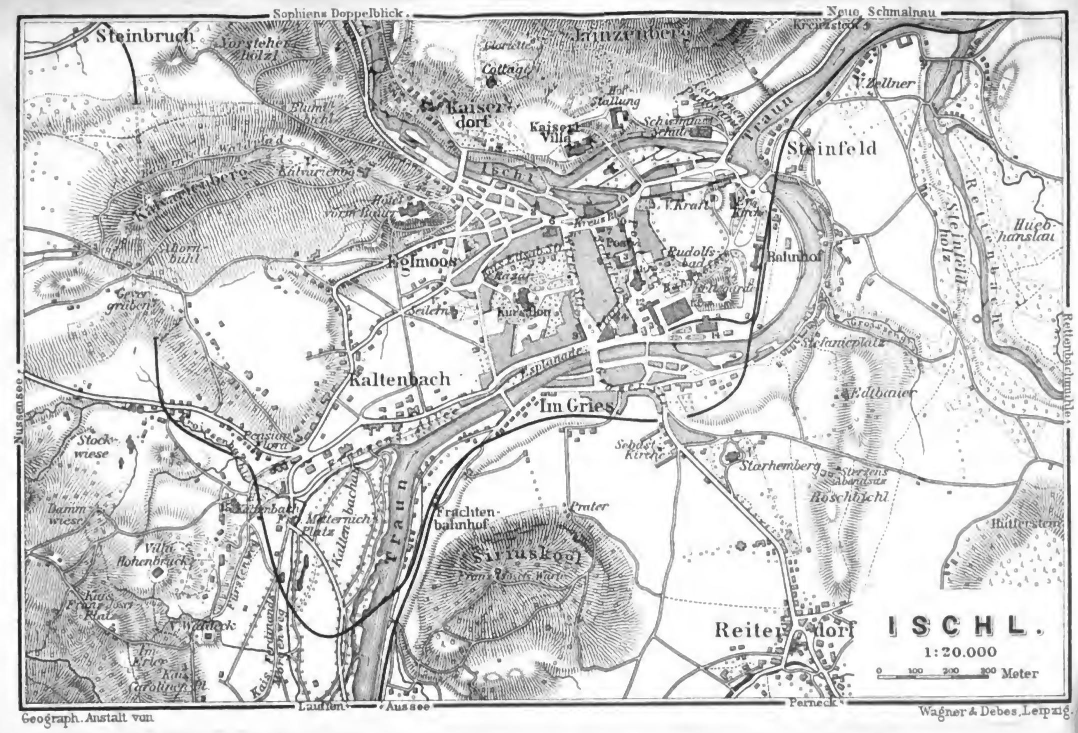
GMUNDEN.

1 : 20.000 — 0 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000 Meter.

Attnang
Linz
Lies
Traun
Strassmörtl
Rudolfs-Bahnhof
Ischl
Strassbauer
Ranftbauer
Reitschule
Krankenhaus
Schlachth.
Villa Cumberland
Villa Redtenbacher
Neuer Friedhof
Kranabet
Central Stat.
Schießstätte
Krottensee
Calvarienberg
Rosenkranz
Tastlbg.
Weinberg
Villa Schmidegg
Maxhügel
Mühlwang
Hochkogl
540
Marienwarte
Stadlmayr
Rathh.
Post
Traundorf
Landungsplatz
Stadtpark
Lehen
Kiosk
Kapuziner-Kloster
Alter Bahnhof
Holzinger Gut
Villa Hirsch
Trinkhalle
Schwimmschule
Seebahnhof
Landungsplatz
Villa Stutterheim
Freibad
Weyer
Adlersberg
TRAUN-SEE
Landschloss
Seeschloss Ort
V. Hammerstein
Villa Angeli
Villa Grossherzogin v. Toscana
Fischzucht
Alpensteig
Echo
Ebensee
Steyr
Linz

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

Elektrische Bahn


ISCHL.
1:20.000
0 100 200 300 Meter
Sophiens Doppelblick
Neue Schmalnau
Nussensee
Reitenbachmühle
Lauffen
Aussee
Perneck
Steinbruch
Kaiserdorf
Kaiser Villa
Steinfeld
Egelmoos
Kaltenbach
Im Gries
Traun
Ischl
Esplanade
Bahnhof
Frachten-bahnhof
Siriuskogl
Reiterndorf
Starhemberg
Roschbichl
Stefanieplatz
Edtbauer
Steinfeldholz
Huebhanslau
Stockwiese
Dammwiese
Villa Hohenbruck
Cottage
Hof Stallung
Kurhaus
Rudolfsbad
Post
Sebast. Kirche
Prater
Kaltenbachau
V. Zellner
Hütterstein
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig.

Vom Bahnhof führt die schattige Bahnhofstraße am *Rudolfsgarten* vorbei zur *Pfarrkirche* (Pl. 11), unter Maria Theresia erbaut, 1877-80 renoviert, mit Altarblättern von Kupelwieser. Südl. am Kaiser-Ferdinandsplatz die *Trinkhalle* (Pl. 12) mit Wandelbahn, dahinter r. das *Wirer-* und *Giselabad*, l. das *k. k. Salzsudwerk* (Pl. 13) und das *Salinen-Dampfbad* (Pl. 14).

Vom Kaiser-Ferdinandsplatz führt w. die *Pfarrgasse* zum *Franz-Carl-Platz*, mit hübschem Brunnen zu Ehren der Eltern des Kaisers Franz Joseph, und zur *Traunbrücke*. Am l. Ufer der Traun beginnt hier die *Sofien-Esplanade*, schattige Baumreihen mit Café u. Konditorei (Kurmusik s. oben). — Im *Wirerpark* an der vom Franz-Carl-Platz n. auslaufenden Wirerstraße der *Kursalon* (S. 108), ö. an der Wirerstraße die Kolossalbüste des *Dr. Wirer von Rettenbach* († 1844). In der Schulgasse ein kl. *Museum* (naturhist. u. a. Gegenstände aus dem Salzkammergut; Di. Do. Sa. 9-12; 20 kr.).

Spaziergänge. Die **kaiserl. Villa* mit schönen Garten- und Parkanlagen (bei Anwesenheit der kaiserl. Familie, gewöhnlich Juli bis Sept., unzugänglich). — Das *Karolinen-Panorama* (1/4 St.) und die *Neue Schmalnau* (3/4 St.), zwei Kaffeehäuser l. von der Straße nach Ebensee, mit hübschem Blick auf Ischl. — Zum **Sophiens-Doppelblick* (1/2 St.) auf der obern Brücke über die Ischl und r. hinan (Café; Aussicht auf Ischl, den Dachstein und ins Wolfgangs-Thal). Von hier in 1/4 St. zur *Dachstein-Aussicht* und dem *Hohenzollern-Wasserfall;* zurück entweder r. über *Trenkelbach* (3/4 St.) oder l. durchs *Jainzenthal* über das *Gstätten-Whs.* (1 1/2 St.). — W. zum *Kalvarienberg* (1/4 St.); *Ahornbühl* (1/2 St.). — Von der Esplanade durch die *Franz-Karl-Allee* zum *Kaiser-Franz-Josefsplatz* (1/2 St.); nach Ruine *Wildenstein* am Abhang des Katergebirges (1 St.). Auf dem schattigen Promenadenweg längs der Solenleitung nach *Laufen* (s. unt.; 1 St.). — Am r. Traunufer: auf den **Sirius-* oder *Hundskogel* (598m) 1/2 St.; oben die *Kaiser-Franz-Josef-Warte* mit bestem Überblick über Ischl. — Über die Steinfeldbrücke zur *Rettenbach-Mühle* (1/2 St.), *Rettenbach-Wildnis* (1/4 St.); über *Sterzen's Abendsitz* in 3/4 St. nach Ischl zurük.

Zum **Ischler Salzberg** (966m): Fahrweg über *Reiterndorf* (*Bachwirt) nach (1 St.) *Pernegg*, wo im Berghaus die Erlaubnis zum Befahren des Salzbergs ertheilt wird; dann noch 25 Min. Die Gruben bestehen aus 12 Stollen oder Galerieen, die horizontal eine über der andern in den Berg getrieben sind: Eingang durch den Ludovika-Stollen. Während der Badesaison werden die Galerien 1mal wöchentlich erleuchtet (außer dieser Zeit 5 fl.). Zur Gewinnung der Sole wird Süßwasser in die Kammern geleitet, welches 4-6 Wochen stehen bleibt, die Salzadern auslaugt und dann als gesättigte Sole nach Ischl und Ebensee (S. 108) geführt und dort versotten wird.

Von Ischl nach *St. Wolfgang* und auf den **Schafberg* (bequeme Halbtagstour, nicht zu versäumen!) s. S. 105 (Rückfahrkarte 2. Kl. 6 fl. 66, 3. Kl. 6 fl. 63 kr.). — Nach *Aussee* s. unten; nach *Hallstatt* und *Gosau* s. S. 111. — Nach *Weißenbach* am *Attersee* (S. 102) Stellwagen über *Mitter-Weißenbach* tägl. in 2 St.

Von Ischl nach Aussee. Die Bahn tritt wieder auf das r. Ufer der Traun (kurzer Tunnel) und umzieht den Fuß des *Siriuskogels* (s. oben); dann wieder auf das l. Ufer. — 49km **Laufen,** 5 Min. n. von dem am r. Ufer malerisch gelegenen Markt (479m; **Rößl*, mit Garten; *Krone*). Die Traun hat hier starke Stromschnellen (der „wilde Laufen"). Wieder über die Traun nach (51km) *Anzenau;* gegenüber am l. Ufer *Ober-Weißenbach*, mit großen Holzlagern, an der Mündung des *Weißenbach-Thals* (in demselben 2 St.

aufwärts die *Chorinsky-Klause*, ein großartiges Holzstauwerk). — 54km **Goisern** (500m; *Goiserermühle; zur Wartburg; *Steinmaier's Bräuhaus; Bären* u. a.), ansehnlicher Ort (4151 Einw.) mit der größten evang. Gemeinde im Salzkammergut, als Sommerfrische besucht. 10 Min. n. das Jod-Schwefelbad Goisern mit der Marie-Valerie-Quelle. — 57km *Steg* (Goldnes Schiff), am N. Ende des **Hallstätter Sees** (S. 111). Die Bahn umzieht das ö. Ufer des Sees, an dem jäh abstürzenden Fuß des *Sarsteins* (1973m) streckenweise in den Fels gesprengt. — 61km Haltstelle *Gosaumühl* (S. 112); 64km *Hallstatt*, gegenüber dem gleichnam. Markt (S. 111); r. am See das Schlößchen *Grub*. — 66km **Obertraun** (**Gasth. z. Sarstein* am Bahnhof; *Höll*, *Hinterer*, am See), am obern Ende des Sees.

Weiter durch das wilde *Koppenthal* am Fuß des Sarstein, durch einen Tunnel und dreimal über die brausende Traun. Endlich öffnet sich die Schlucht vor (77km) Stat. *Aussee* (Bahnrestaur.), in *Unter-Kainisch* (k. k. Sudwerk), 20 Min. s. von —

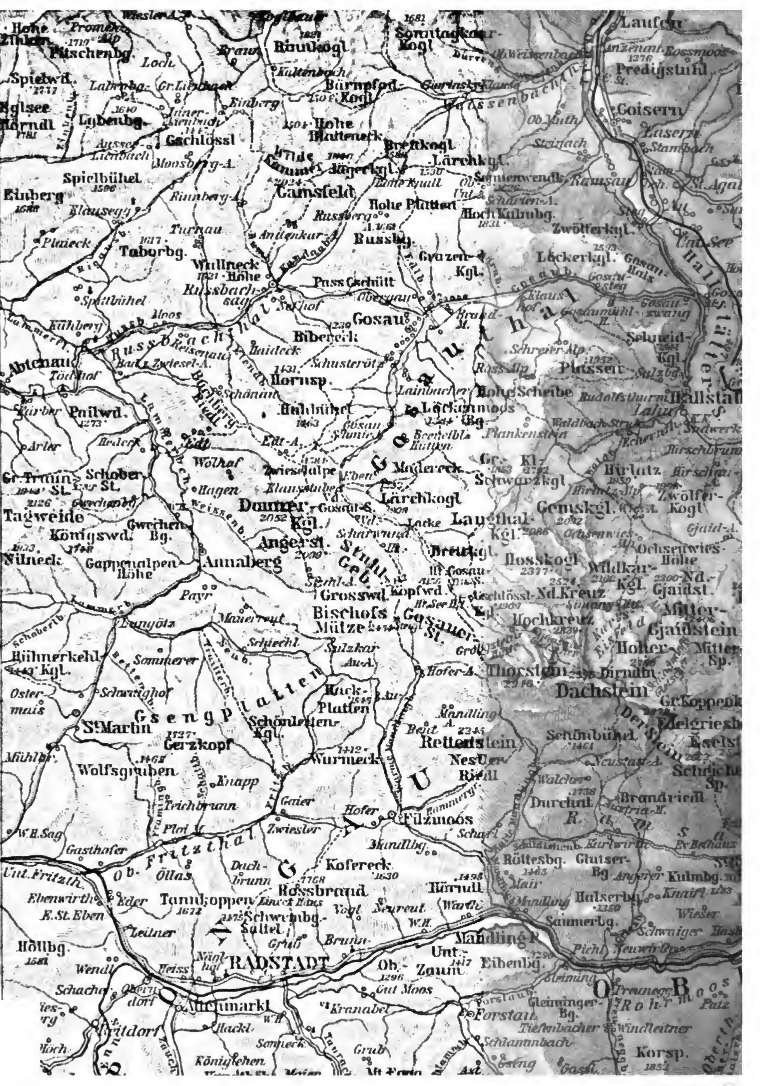
Aussee. — *Gasth.:* *Erzherzog Franz Karl; *Hot. Hackinger; *Erzherzog Johann; Sonne; Wilder Mann; Schober, am Bahnhof, einf.; Pens. Hürsch. — *Kurhaus* mit Restaur., Lesezimmer etc. an der Mecséry-Promenade. — *Omnibus* vom Bahnhof zur Stadt 30 kr.; *Fiaker* vom Bahnhof zur Stadt einsp. 1 fl., zweisp. 1 fl. 50 kr.; nach Grundlsee (Schramml) oder Alt-Aussee einsp. 1 fl. 80 kr., zweisp. 3 fl., hin und zurück incl. 1 St. Wartezeit 4 u. 6 fl., nach Gößl (Drei-Seen-Tour) u. zurück 5 fl. 40 kr. u. 8 fl.

Aussee (657m), steirischer Markt in reizender Lage an der *Traun*, wird als Solbad und Sommerfrische viel besucht. In der Spitalkirche ein schöner Flügelaltar von 1449. — 5 Min. n. an der Straße nach Alt-Aussee **Dr. Schreiber's Kuranstalt Alpenheim* und 10 Min. weiter das **Badehotel Elisabeth*.

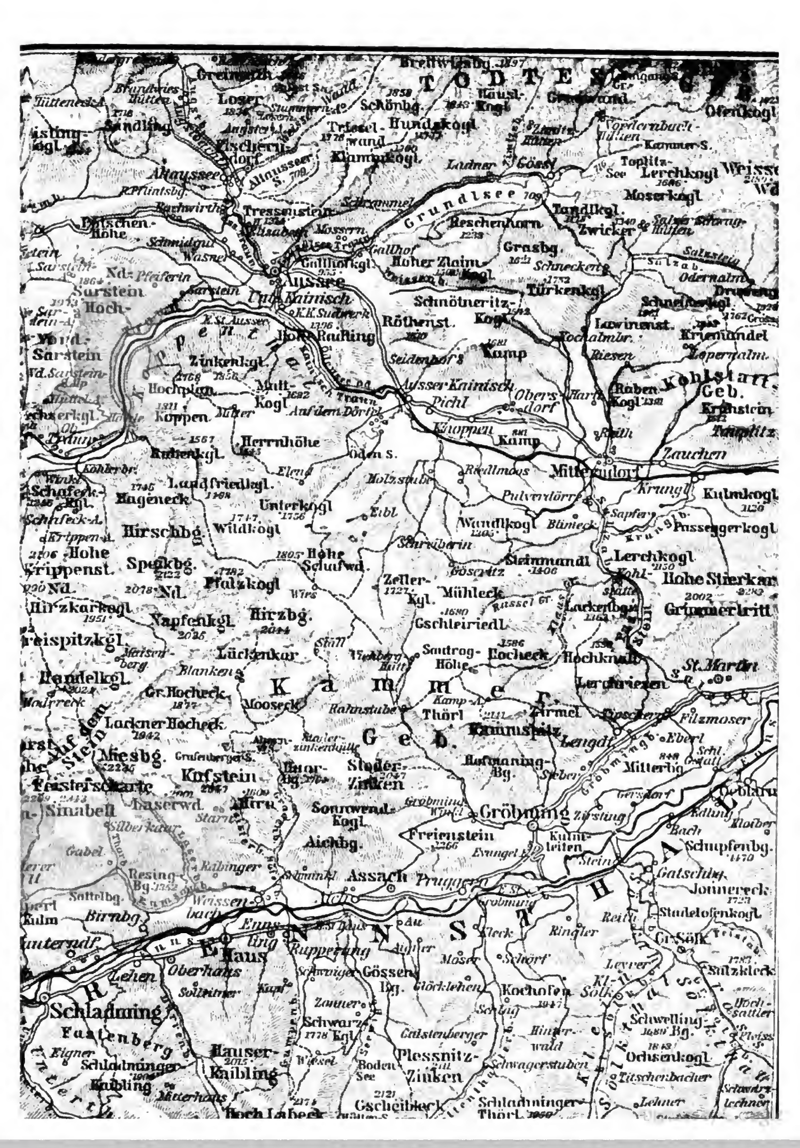
Ausflüge. Nach ***Alt-Aussee** (1 St.); Fiaker s. oben (Fahrzeit 1/2 St.); Omnibus vom Bahnhof 3mal tägl. in 1 St. Die Straße (daneben die schattige *Elisabeth-Promenade*) führt durch das waldige Thal der *Altausseer Traun* nach *Alt-Aussee* (*Seewirt oder Hotel am See; Kitzerwirt), am dunkelgrünen *Altausseer See* (709m), ö. überragt von der Triesselwand, s. Tressenstein, n. Loser u. Sandling. Die *Erzherzog-Franz-Carl-Promenade*, 7km lang, umzieht den See. Von der *Seewiese* am n.ö. Ende (zu Fuß 3/4 St., Überfahrt 1/2 St.) schöner Blick auf den Dachstein. — Von Altaussee zum Grundlsee direkt über den *Tressen-Sattel* (957m) 2 1/2 St.; beim An- und Abstieg hübsche Aussichten.

Zum **Grundlsee** gleichfalls lohnend (1 1/4 St. bis zum Schramml; Fiaker s. oben; Omnibus 4mal tägl. von der Sonne in 1 St., 50 kr.). Fahrstraße meist durch Wald an der Grundlseer Traun hin, bei der *Seeklause* über die Traun zum *Gasth. Schramml*, mit reizender Aussicht (Z. 1-1 1/2 fl.; im Sommer meist überfüllt). Der *Grundlsee* (700m), 6km l., 1km br., sehr fischreich, ist von bewaldeten Bergen umschlossen; ö. im Hintergrunde die kahlen Gipfel des *Toten Gebirges*. Die Straße führt weiter am (3/4 St.) *Ladner-Whs.* vorbei nach (1/2 St.) *Gößl* (Veit) am obern Ende des Sees. Ein kl. Schraubendampfer fährt von der Seeklause 5mal tägl. zum Schramml, Ladner u. Gößl. Von hier Fahrweg zum (20 Min.) dunkeln waldumschlossenen **Toplitz-See;* Überfahrt (Schiffer von Gößl mitbringen) in 25 Min. bis zum obern Ende; 5 Min. weiter der kleine *Kammersee*, in wilder Einsamkeit am Fuß des Toten Gebirges (sehr lohnende Partie, die „Drei-Seen-Tour"; Retourbillet vom Schramml incl. Bootfahrt über den Toplitzsee 1 fl.).

Eisenbahn von Aussee nach *Steinach* und *Selzthal* s. S. 204.



Laufen
Predigstuhl
Goisern
Sonntagkar-Kogl
Rinnkogl
Bärnpfod-Kogl
Pitschenbg.
Spiebwd.
Lybenbg.
Gschlössl
Hohe Wallenek
Breitkogl
Lärchkgl.
Gamsfeld
Spielbühel
Einberg
Hohe Platten
Hoch Kulmbg.
Zwölferkgl.
Löckerkgl.
Russbg.
Taborbg.
Wallneck
Pass Gschütt
Gosau
Spitlbühel
Kühberg
Biberreck
Hallstatt
Plassen
Abtenau
Hornsp.
Hohe Scheibe
Pailwd.
Hühlbühel
Löckenmoos
Schober-St.
Zwieselalpe
Lärchkogl
Gemskgl.
Tagweide
Donner Kgl.
Langthal-Kgl.
Zwölfer-Kogl
Königswd.
Gwechen-Bg.
Angerst.
Breitkgl.
Hosskogl
Wildkar-Kgl.
Ochsenwies-Höhe
Annaberg
Gappenalpen-Höhe
Grosswd.
Kopfwd.
Gjaidst.
Bischofs Mütze
Hochkreuz
Mitter-Gjaidstein
Hühnerkehl-Kgl.
Thorstein
Dachstein
Gr. Koppenk.
St. Martin
Gsengplatten
Schönleiten-Kgl.
Gerzkopf
Rettenstein
Schönbühel
Wolfsgruben
Wurmeck
Durchut
Brandriedl
Filzmoos
Fritzthal
Koferek
Rossbrand
Rötlesbg.
Glutser-Bg.
Kulmbg.
Tannkoppen
Schwembg.
Saltel
Halserbg.
Sonnerbg.
Höllbg.
RADSTADT
Unt.-Zaun
Eibenbg.
Altenmarkt
Forstau
Gleiminger-Bg.
Tiefenbacher
Windleitner
Korsp.
Königlehen


T O D T E S
Loser
Schönbg.
Häusl-
Kogl
Sandling
Trisel-
wand
Hundskogl
Kampkogl
Fischerndorf
Altaussee
Altausseer S. 709
Vordernbach-
Hütten
Kammer-S.
Toplitz-
See
Lerchkogl
Moserkogl
Gössl
Ladner
Grundlsee 709
Tresseusteln
Zlaim-Hütten
Reschenhorn
Zwicker
Salza
Grasbg.
Schneckenbg.
Hoher Zlaim-
Kogl
Aussee
Pfeiferin
Sarstein
Hoch-
Türkenkgl.
Schnötneritz-
Kogl
Schneiderkogl
Kainisch
K.K. Sudwerk
Röthenst.
Lawinenst.
Kriemandel
Hoherauling
Kamp
Zinkenkgl.
Hochalmbr.
Riesen
Wd. Sarstein
Vord.
Sarstein
Hochplan
Mitt-
Kogl
Ausser Kainisch
Pichl
Obersdorf
Raben
Kogl
Kohlstatt
Geb.
Krahstein
Köppen
Auf dem Dörfel
Traun
Knoppen
Kamp
Zauchen
Herrnhöhe
Öden S.
Ruhenkgl.
Mitterndorf
Elend
Holzstube
Riedlmoos
Landfriedlgl.
Hageneck
Unterkogl
Kulmkogl
Pulverdörfl
Schafeck-
Kgl.
Eibl
Sapfer
Krungl
Wandlkogl
Blüneck
Passegger kogl
Hirschbg.
Wildkogl
Hohe
Krippenst.
Speikbg.
Hohe
Schlufwd.
Schreiberin
Lerchkogl
Steinmandl
Pfalzkogl
Zeller-
Kgl.
Mühleck
Hohe Stierkar
Nd.
Hirzkarkogl
Hirzbg.
Lackenbg.
Grimmerlritt
Gschleiriedl
Napfenkgl.
Lückenkar
Sautrog-
Höhe
Eocheck
Hochkna
St. Martin
K a m m e r
Lerchriesen
Gr. Hocheck
Mooseck
Thörl
Kamp-A.
Zirmel
Filzmoser
Lackner Hocheck
Rahnstube
Kammspitz
Lengdt
Eberl
Miesbg.
G e b.
Mitterbg.
Kufstein
Hofmaning-
Bg.
Studer-
Zinken
Feisterscharte
Simabell
Gröbming
Zirsting
Sonnwend-
Kogl
Aichbg.
Freienstein
Kulm-
leiten
Bach
Schupfenbg.
Resing-
Bg.
Assach
Pruggern
Gatschling
Sattelbg.
Stadelofenkogl
Kulm
Birnbg.
Weissen-
bach
Enns
E N N S
T H A L
Ringler
Gr. Sölk
Haus
Lehen
Oberhaus
Gössen-
Bg.
Kochofen
Sölk
Schladming
Schwarzen-
Kgl.
Schwelling-
Bg.
Fastenberg
Galstenberger
Ochsenkogl
Schladminger-
Kaibling
Hauser-
Kaibling
Plessnitz-
Zinken
Schwagerstuben
Boden
See
Gscheibleck
Schladminger-
Thörl

9. Von Ischl nach Hallstatt und über Gosau nach Abtenau und Golling.

Eisenbahn bis (20km) *Hallstatt* (Haltstelle) in 40-50 Min.; Dampfboot zwischen Hallstatt (Haltstelle) und Markt Hallstatt zu allen Eisenbahnzügen in 15 Min. (25 kr.). Man löse Eisenbahnbillet *einschließlich Überfahrt* nach Markt Hallstatt (von Hallstatt aus werden Eisenbahn- und Dampfbootbillette auf dem Postbureau im Hot. Seeauer ausgegeben). — Omnibus von Hallstatt (Seeauer) zum Gosauschmied bei genügender Beteiligung im Sommer tägl. 7.15 Vm. in 2½ St., zurück 4.15 Nm.; 1 fl. 50 kr., hin u. zurück 2 fl.; Einsp. von Hallstatt zum Gosauschmied und zurück 8 fl., Zweisp. 12 fl. incl. Trkg.; von Gosaumühl oder Steg (Goldnes Schiff) Einsp. 6, Zweisp. 10 fl. inkl. Trkg. Einspänner von Ischl nach Hallstatt in 2½ St., 6 fl. 10, Zweisp. 10 fl. 50 kr.; nach Gosau (Brandwirt) in 3½ St., 7 fl. 15 und 12 fl. 30 kr.; Gosau-Schmied in 4 St., 8 fl. 15 und 14 fl. 30 kr. (Trinkg. einbegriffen). — Post von Gosau nach *Abtenau* tägl. in 2½ St. (1 fl. 70 kr.); von Abtenau nach *Golling* tägl. in 2 St. (1 fl. 30 kr.). Einsp. von Abtenau nach Golling 4, Zweisp. 7-8 fl. und 1 fl. Trinkg.

Eisenbahn von Ischl bis (20km) *Hallstatt* (Haltstelle) s. S. 110. Der ***Hallstätter See** (494m), 8km l., 1-2km br., von ernstem und großartigem Charakter, ist auf drei Seiten von gewaltigen Bergen umschlossen (ö. Sarstein, s. Krippenstein, Zwölferkogl, Hirlatz, w. Plassen, Gosauhals u. Ramsauer Gebirge).

Hallstatt (**Seeauer's Gasth.*, Z. L. B. 1 fl. 70 kr., mit Garten am See und Dependenz *zur Post; *Grüner Baum; Gasth. zur Simonyhütte*, klein aber gut; *Adler*, einf.), langer Markt (770 Einw.) mit evang. Pfarramt (neue Kirche), liegt am SW.-Ende des Sees; der Ufersaum ist so schmal, daß die Häuser wie Schwalbennester an der Bergwand zu kleben scheinen. Mitten im Ort ergießt sich von der Höhe der *Mühlbach* über die Felsen und bildet einen Wasserfall. In der alten *Pfarrkirche* ein Holzschnitzaltar aus dem xv. Jahrhundert; im Beinhause Tausende von Schädeln. Im ehem. Gefängnishause das *Ortsmuseum* (10-12 u. 2-5 U.; 10 kr.) mit keltischen Altertümern etc. Neue Straße s. nach der (10 Min.) *Lahn*, einem vom *Waldbach* angeschwemmten Vorland, mit dem k. k. *Sudwerk*.

Zum **Rudolfsturm** (853m), der Wohnung des Bergverwalters, führt ein guter Weg in vielen Windungen in 1 St. (Pferd 3 fl. 50, zum Salzberg 4 fl. 70 kr.). Von der Terrasse des Gärtchens vor dem Hause hübscher Blick auf den See. In der Nähe wurden seit 1846 aus einem Begräbnisplatz (an 2000 Gräber sind geöffnet), wahrscheinlich keltischer Bergarbeiter aus dem iii. oder iv. Jahrh. v. Chr., zahlreiche Gegenstände ausgegraben; der größere Teil wurde nach Wien in das Naturhistor. Hofmuseum (S. 35) und nach Linz in das Museum Francisco-Carolinum gebracht. — Noch ¾ St. höher ist das Berghaus und der Eingangsstollen zum *Hallstätter Salzberg* (1120m), beschwerlicher zu befahren als der Ischler Berg (S. 109); Karten zum Einfahren im Berghause.

Der ***Waldbach-Strub**, 1 St. s.w. von Hallstatt im schön bewaldeten *Echernthal*, stürzt in drei Güssen 100m hoch durch einen Felsspalt hinab. In dieselbe Tiefe stürzt r. über eine Felswand der ziemlich gleich hohe *Schleierfall*, beide aber nur nach Regentagen lohnend. — Ein hübscher Weg („Malersteig") führt von Croallo's Whs. (halbwegs im Echernthal) am r. Ufer des Waldbachs in die Lahn (s. oben) und nach Hallstatt zurück.

Bergtouren von Hallstatt (*Plassen*, *Sarstein*, *Dachstein* etc.) siehe *Baedeker's Südbaiern*.

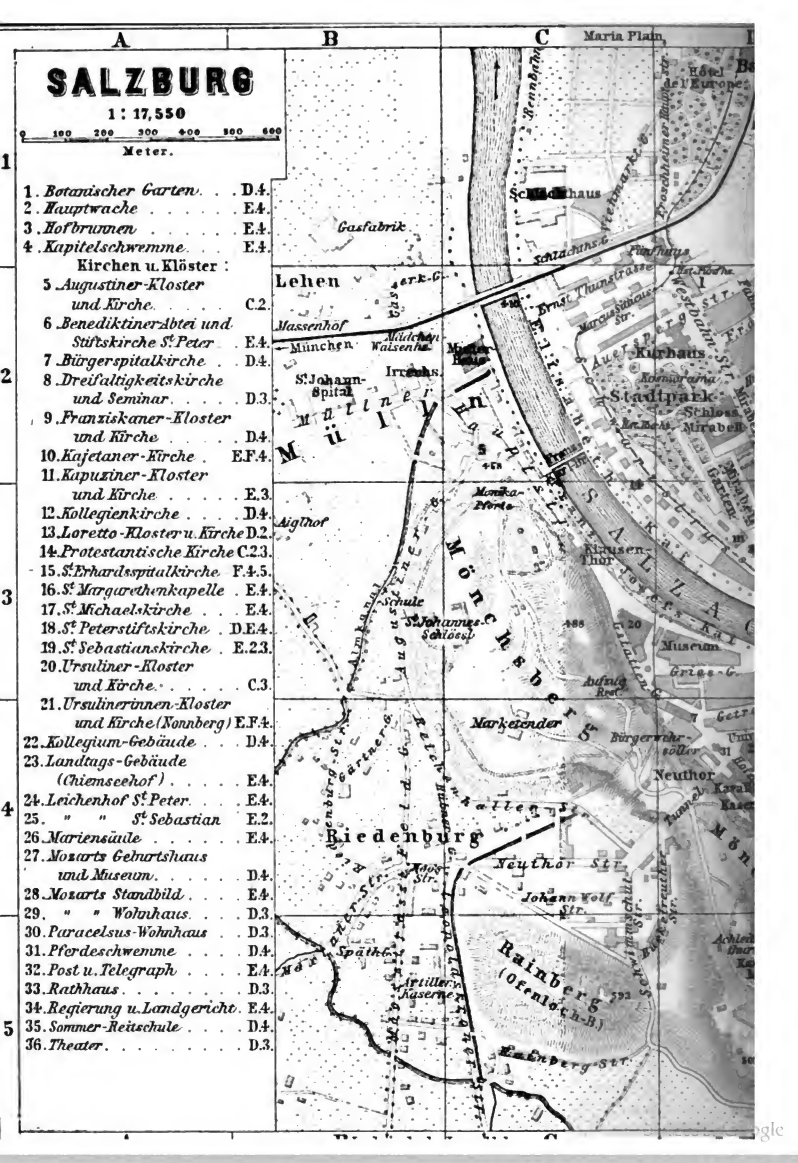
Die Straße nach Gosau führt am See entlang bis zum (3/4 St.) *Gosauzwang* (s. unten), an der Mündung des *Gosaubachs* (für Fußwanderer weit lohnender der 1/4 St. weitere **Solenleitungsweg* oben am Bergabhang entlang, mit wechselnden schönen Blicken auf den See; beim Gosauzwang hinab auf die Straße), 10 Min. w. von *Gosaumühl* (*Whs.), von wo Ruderboot zur gleichn. Station (S. 110) bei allen Zügen. Nun w. ansteigend unter dem *Gosauzwang* hindurch, einer 133m l., von 7 Pfeilern (der höchste 43m) getragenen Brücke für die Solenleitung, in das enge bewaldete *Gosauthal.* Erst vor dem lang sich hinziehenden Dorf (2 1/2 St.) **Vorder-Gosau** (729m; *Brandwirt; Kirchenwirt*) wird das Thal breiter. S. bilden den großartigen Hintergrund die zackigen schroffen Wände der *Donnerkogeln* (2052m). Der Fahrweg endet beim (1 St.) *Gosau-Schmied* (767m; *Whs.).

Von hier zu Fuß durch Wald bergan zum (3/4 St.) schönen waldumschlossenen ***Vordern Gosau-See** (908m), 1/2 St. lang, 10 Min. breit; s.ö. im Hintergrund der gewaltige Dachstein mit den beiden Gosaugletschern, r. Thorstein und Donnerkogeln. Noch 1 1/2 St. weiter thalauf liegt der kleine weißgrüne **Hintere Gosau-See* (1156m), in einer Mulde öder Kalkfelsen eingebettet.

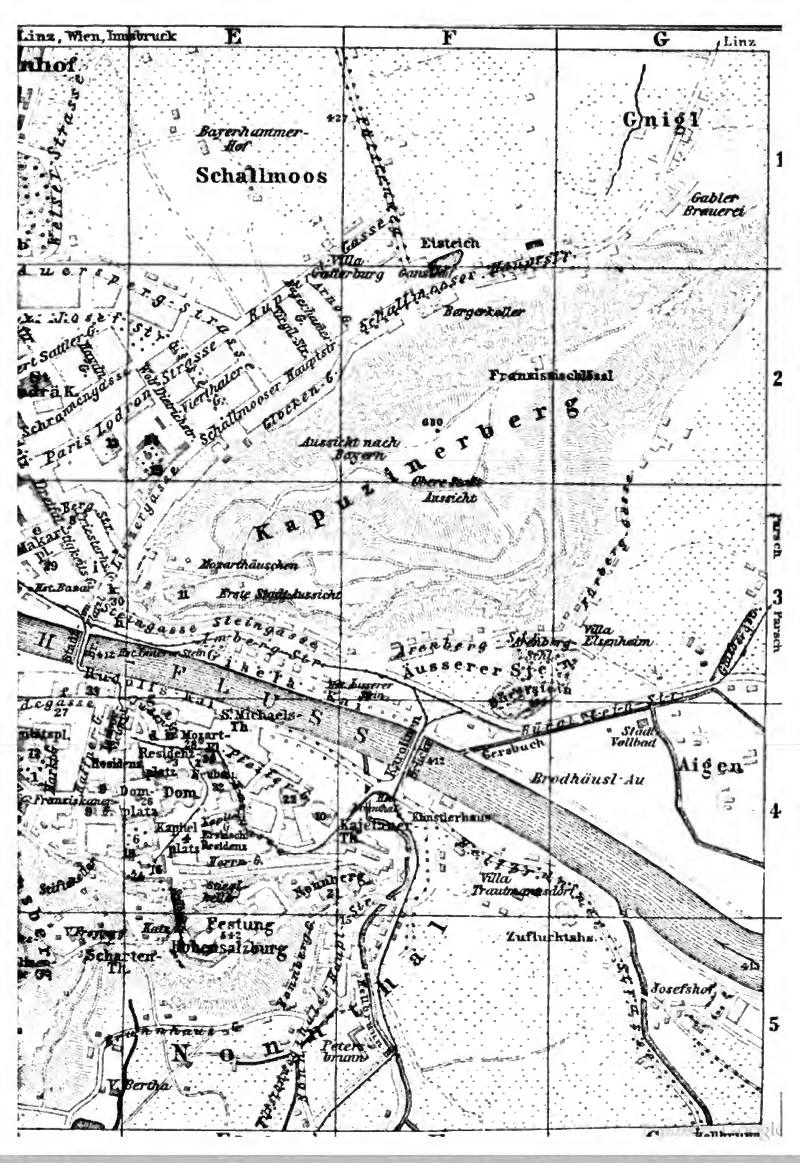
Von Gosau nach Abtenau, 21km. Die Straße steigt bis zum (1 St.) *Paß Gschütt* (971m; Whs.), Grenze zwischen Oberösterreich und Salzburg; w. das Tennengebirge, ö. die Gosau mit den Donnerkogeln. Hinab über (3/4 St.) *Rußbach-Sag* (811m; 2 Whser.) bis zur (1 3/4 St.) *Lammerbrücke*, dann wieder bergan nach dem großen Markt (1 St.) **Abtenau** (712m; **Post; *Roter Ochs*).

Weit vorzuziehen ist die Wanderung über die ***Zwieselalp** (1584m): von Vorder-Gosau 3 St., bis Abtenau 6 St.; Führer die Stunde 30 kr., bis Abtenau 3 fl. Tragsessel auf die Zwieselalp 11 fl. Von Vorder-Gosau Reitweg, rot markiert (Führer kaum nötig), unweit der Kirche vom Fahrwege r. ab in mäßiger Steigung durch Wald hinan, oben am Fuß der Kuppe durch das Gatter und r. zur (2 1/2 St.) *Edt-Alp* (Whs.), 1/4 St. unterhalb des Gipfels. Oben prächtige Aussicht auf den Dach- und Thorstein (tief unten das Gosauthal mit den Seen, s. die Tauern von der Hochalpenspitze bis zum Groß-Venediger, s.w. Übergossene Alp, Tennengebirge, Hoher Göll, zu äußerst der Untersberg. — Hinab durch Wald und an einzelnen Bauernhöfen vorbei zur (1 1/2 St.) *Lammerbrücke*, dann entweder über diese direkt nach (1 1/2 St.) Abtenau; oder vor der Brücke r. ab am r. Ufer der Lammer zum (1/2 St.) *Hot. Zwieselbad-Handlhof*, mit Bitterwasserquelle (1895 geschlossen); von hier auf die Gosauer Straße, zuletzt nochmals bergan nach (1 1/4 St.) Abtenau. (Von Abtenau zur Zwieselalpe Führer ratsam, 2 1/2 fl.)

Die neue Straße von Abtenau nach Golling (18 km; Post u. Fuhrwerk s. S. 111) führt n.w. über *Döllerhof* nach (1/2 St.) *Mühlrain* und senkt sich dann in das tiefe schön bewaldete Thal des *Schwarzbachs*, den sie vor seiner Mündung in die *Lammer* (1/2 St.) überschreitet. Weiter am l. Lammerufer, am Whs. zur Voglau vorbei. Nach 20 Min. führt r. ein Steg (1895 weggerissen) über die Lammer zum (5 Min.) prächtigen **Aubachfall*, der in drei Absätzen an 100m h. herabstürzt (20 kr.). 20 Min. weiter r. unterhalb der Straße die *St. Veits-Brücke* mit prächtigem Blick in die wilden **Lammeröfen* („Veits-Brückl-Klammen“; der Steig unten durch die Klamm



A
B
C
Maria Plain
1
2
3
4
5
SALZBURG
1 : 17,550
0 100 200 300 400 500 600
Meter.
1. Botanischer Garten . . . D.4.
2. Hauptwache . . . . . E.4.
3. Hofbrunnen . . . . . E.4.
4. Kapitelschwemme . . . E.4.
Kirchen u. Klöster :
5. Augustiner-Kloster und Kirche . . . . C.2.
6. Benediktiner-Abtei und Stiftskirche St. Peter . E.4.
7. Bürgerspitalkirche . D.4.
8. Dreifaltigkeitskirche und Seminar . . . . D.3.
9. Franziskaner-Kloster und Kirche . . . D.4.
10. Kajetaner-Kirche . E.F.4.
11. Kapuziner-Kloster und Kirche . . . . . E.3.
12. Kollegienkirche . . . . D.4.
13. Loretto-Kloster u. Kirche D.2.
14. Protestantische Kirche C.2.3.
15. St. Erhardsspitalkirche F.4.5.
16. St. Margarethenkapelle E.4.
17. St. Michaelskirche . . E.4.
18. St. Peterstiftskirche D.E.4.
19. St. Sebastianskirche . E.2.3.
20. Ursuliner-Kloster und Kirche . . . . . C.3.
21. Ursulinerinnen-Kloster und Kirche (Nonnberg) E.F.4.
22. Kollegium-Gebäude . . . D.4.
23. Landtags-Gebäude (Chiemseehof) . . . . E.4.
24. Leichenhof St. Peter . . E.4.
25. " " St. Sebastian E.2.
26. Mariensäule . . . . . E.4.
27. Mozarts Geburtshaus und Museum . . . . D.4.
28. Mozarts Standbild . . E.4.
29. " " Wohnhaus . . . D.3.
30. Paracelsus-Wohnhaus . . D.3.
31. Pferdeschwemme . . . D.4.
32. Post u. Telegraph . . . E.4.
33. Rathhaus . . . . D.3.
34. Regierung u. Landgericht . E.4.
35. Sommer-Reitschule . . . D.4.
36. Theater . . . . D.3.
Hôtel de l'Europe
Schlachthaus
Gasfabrik
Lehen
Massenhof
← München
Mädchen Waisenhs.
St. Johann-Spital
Irrenhs.
Müllner
Ernst Thunstrasse
Auersperg Str.
Kurhaus
Stadtpark
Schloss Mirabell
Westbahn Str.
Aigthof
Mönchsberg
Monika-Pforte
Klausen-Thor
Schule
St. Johannes-Schlössl
Almkanal
Augustiner G.
Museum
Gries-G.
Marketender
Bürgerwehr-söller
Neuthor
Riedenburg
Neuthor Str.
Johann Wolf Str.
Gärtner G.
Leopoldskroner Str.
Rainberg (Ofenloch-B.)
Rainberg Str.
Späthhof
Artillerie Kaserne
Schwimmschul Str.
Bucklreuther Str.
Mönchsberg
SALZACH



Linz, Wien, Innsbruck
E
F
G
Linz
Gnigl
Bayerhammer-Hof
Schallmoos
1
Gabler Brauerei
Elsteich
Villa Gutterburg
Schallmooser Hauptstr.
Bergerkeller
Franziskischlössl
2
Paris Lodron Strasse
Schrannengasse
Vierthaler G.
Schallmooser Hauptstr.
Glocken G.
Kapuzinerberg
Aussicht nach Bayern
Obere Stadt Aussicht
Makart pl.
Mozarthäuschen
Erste Stadt-Aussicht
Parsch
3
Steingasse
Imberg-Str.
Villa Elsenheim
Äusserer Stein
Rudolfs-Kai
S. Michaels-Th.
Mozart-
Residenz-platz
Dom
Dom-platz
Franziskaner-
Kapitel platz
Gersbuch
Stadt Vollbad
Aigen
Brodhäusl-Au
Kajetaner Th.
Künstlerhaus
4
Villa Trautmannsdorf
Nonnberg
Festung Hohensalzburg
Scharten-Th.
Zufluchtshs.
Josefshof
5
Nonnthal
Petersbrunn
V. Bertha

ist nicht mehr gangbar). An der (20 Min.) *Lammerbrücke* (Brückenwirt, am r. Ufer) mündet l. der steile alte Weg über den *Strubberg;* weiter stets am r. Ufer der Lammer über (1 St.) *Scheffau* nach (1 St.) *Golling* (S. 125).

10. Salzburg und Umgebungen.

Staatsbahnhof an der N.-Seite der Stadt (Pl. D. 1), 1,5km von der Stadtbrücke (Lokalbahn s. unten). Getrennte Wartesäle (in beiden Restaur., für die Züge nach Österreich (Wien, Innsbruck) und nach Bayern. Fahrkarten nach Stationen des Deutschen Reichs werden in deutschem Gelde bezahlt. *Stadtbureau* der österr. Staatsbahnen im Hot. zum Stein (s. unten). — **Salzkammergut-Bahnhof** dem Staatsbahnhof gegenüber (s. S. 103).

Gasthöfe (im Sommer oft überfüllt, Vorausbestellung ratsam). *Hôtel de l'Europe (Pl. D 1), am Bahnhof, mit Personenaufzug und großem Garten, Z. L $1^1/_2$-$3^1/_2$ fl., B. 80 kr., Pens. von 5 fl. ab; *Österreichischer Hof (Pl. a: D 3), Schwarzstr., Z. 1-2 fl., L. u. B. 60, F. 60 kr.; *Hot. Nelböck (Pl. b: D 1), Z. $1^1/_2$-2 fl., L. u. B. 50, F. 60 kr., Pension von 4 fl. an; *Elektrizitäts-Hotel, Makartplatz; *Hot. Pitter (Pl. l: D 2), Z. L. B. 1 fl. 30 kr., mit gutem Restaurant. — In der Stadt, am l. Ufer: *Erzherzog Carl (Pl. c: E 4); Goldenes Schiff (Pl. d: E 4); Goldene Krone (Pl. f: D 3), *Hirsch, Mödlhammerbräu, Goldnes Horn, diese 4 in der Getreidegasse; Mohr (Pl. g: E 3, 4). — Am r. Ufer der Salzach: *Gasth. zum Stein (Pl. h: D E 3), an der Stadtbrücke, mit hübscher Aussicht; *Gablerbräu (Pl. i: D 3), Traube (Pl. k: D 3), Regenbogen, Tiger, nicht teuer; Steinlechner, Birglsteinstr., $^1/_2$ St. vom Bahnhof; Pension Jung, beim Bahnhof; Hôtel garni Koller, Linzergasse, Z. 1 fl. 20 kr.

Cafés. Am l. Salzachufer: Tomaselli am Ludwig-Viktorplatz; Lobmayr, Universitätsplatz u. Sigmund-Haffnergasse. Am r. Ufer: Café Bazar, Café Central, beide Schwarzstr.; Koller, Linzergasse (auch Z.); Corso, Giselakai. — KONDITOREI: Fürst, Ludwig-Viktorplatz.

Restaurants. Kurhaus (s. unten; im Sommer häufig Abends Militärkonzert); Mirabell, mit sehenswertem Saalbau, Schwarzstr. u. Mirabellgarten; *Pitter (s. oben). — **Wein** im St. Peters-Stiftskeller (S. 115); bei Malsiner u. Keller, beide Getreidegasse; im Mohren, Tiger u. a. — **Bier** im Stieglbräu, im Sommer der Stieglkeller (Pl. E 4), am Weg zur Festung, mit Aussicht, sehr besucht; Sternbräugarten, Getreidegasse; Schanzlkeller, vor dem Cajetanerthor; Mödlhammer Keller, vor dem Klausenthor; Bräustübl in Mülln (originelles Lokal, nur Nachm. geöffnet).

Bäder. *Kurhaus*, Bahnstraße, Bäder aller Art, auch Schwimmbassin. *Städt. Vollbad* in der Brodhäuslau nächst der Karolinenbrücke. *Schwimmschule* bei Schloß Leopoldskron, $^1/_2$ St. s.w. (S. 119; Lokalbahn s. unten). Wasserheilanstalt *Salzburg-Parsch* (S. 119), mit Schwimmbassin, Restaur. etc. *Moor-*, *Fichtennadel-* u. *Schlammbäder* im Ludwigs- und Marienbad, $^1/_2$ St. von der Stadt (Omnibus vom Gold. Horn und der Blauen Gans); im Bad *Kreuzbrückl*, $^1/_4$ St. s.w. bei Leopoldskron (Omnibus 9 u. 2 U. vom Collegienplatz), und im *Ganshof*, bei Maxglan, 25 Min. n.w.

Fiaker vom Bahnhof in die Stadt mit Gepäck einsp. 60 kr., zweisp. 1 fl.; bei Nacht 90 oder 1 fl. 60 kr. Zeitfahrten $^1/_2$ Tag 3 fl. 20 oder 5 fl.; ganzer Tag 6 oder 9 fl. — Nach *Berchtesgaden* 5 oder 8, hin und zurück 6 oder 10 fl., *Königssee* 8 oder 12 fl. (beides incl. Salzbergwerk). Hin und zurück mit 1 St. Aufenthalt: *Aigen*, *Marienbad*, *Hellbrunn*, *Klesheim* 2 oder 3 fl. — Mautgebühren und Trinkgeld überall eingerechnet.

Salzburger Lokalbahn *(Dampftrambahn)* vom Bahnhof durch die Stadt nach St. Leonhard (S. 120) stündlich (60, 40 kr.). Haltestellen in der Stadt: *Bahnhof*, *Fünfhaus*, *Kurhaus*, *Bazar*, *Innerer Stein*, *Äußerer Stein* (Abzweigung nach *Parsch*, S. 119); dann über die Karolinenbrücke nach (2,8km) *Inneres Nonnthal*. Die weitern Stationen bis zur österr. Landesgrenze

(vgl. S. 120) sind *Äußeres Nonnthal* (*Leopoldskron*), *Kommunal-Friedhof*, *Kleingmain*, *Morzg*, (5km) *Hellbrunn* (S. 119), *Anif* (S. 119), *Grödig* (S. 120), (13km) *St. Leonhardt* (S. 120). Fahrkarten sind an den Haltestellen oder beim Kondukteur zu lösen. Rückfahrkarten nur 1 Tag gültig.

Pferdebahn vom Bahnhof über die *Stadtbrücke*, *Residenzplatz*, *Kapitelplatz* nach *Nonnthal* alle 1/4 St. — *Drahtseilbahn* auf die Festung (S. 117). — *Aufzug* auf den Mönchsberg S. 117.

Dienstmänner 5 kr. die Viertelstunde, Gepäck bis 10kg zum Bahnhof 20 kr., bis 50kg 40 kr.; *Fremdenführer* 25 kr. die Stunde, Tag 2 fl.

Post- und Telegraphen-Bureau (Pl. 32: E 4) im Neugebäude auf dem Residenzplatz, r. neben der Hauptwache. Zweigbureau am Makartplatz.

Kunstausstellung im Sommer im *Künstlerhause* (S. 118). — Permanente gewerbliche u. kunstgewerbliche Ausstellung im *Mirabellschloß* (S. 118).

Geldwechsler: *C. Spängler*, Mozartplatz 4 (auch Spediteur); *F. Berger*, Ludwig-Viktorplatz. — Auskunfts-Bureau des *Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs* in H. Kerber's Buchh., Sigmund Haffnergasse 10. — Photographien in großer Auswahl bei *Würthle & Spinnhirn*, Schwarzstr.

Salzburg (412m), das alte *Juvavum*, Hauptstadt des frühern Erzstifts Salzburg, des reichsten und wichtigsten Hochstifts Süddeutschlands, das 1802 säkularisiert wurde, 1816 an Österreich kam und seit 1850 ein selbständiges Kronland bildet, ist Sitz der Landesregierung, des Landesgerichts und eines Erzbischofs und hat 27609 Einw. Die Stadt, mit der sich an Schönheit der Lage kaum eine andere deutsche Stadt messen kann, liegt auf beiden Ufern der *Salzach*, deren grauweißes Gletscherwasser in breitem Kiesbett der bayrischen Ebene und dem Inn zueilt, am l. Ufer von dem steilen *Festungs-* und *Mönchsberg* eingeschlossen, während der Stadtteil am r. Ufer sich an den *Kapuzinerberg* anlehnt. Häufige Feuersbrünste und die Baulust der Fürsten, namentlich des Erzbischofs Wolf-Dietrich, haben von älteren Gebäuden wenig übrig gelassen; die meisten Bauten von einiger Bedeutung sind aus dem XVII. u. XVIII. Jahrh. Die Häuser mit ihren flachen Dächern, die Marmorfassaden, die zahlreichen Brunnen erinnern an Italien, woher die Fürstbischöfe auch ihre Baumeister kommen ließen. Für die Verschönerung der Stadt ist in den letzten Jahren viel geschehen, namentlich durch die Anlage der breiten baumbepflanzten Kais, die sich auf beiden Ufern der Salzach bis zur Karolinenbrücke hinziehen. Am r. U. nach dem Bahnhof hin ist seit Niederlegung der Festungswerke ein neues Stadtviertel mit stattlichen Straßen entstanden.

Auf dem linken Ufer liegt der ältere Stadttheil. Mittelpunkt desselben ist der *Residenzplatz* (Pl. E 4) mit dem prächtigen ***Hofbrunnen** (Pl. 3), 1664-80 von *Ant. Dario* ausgeführt, 14m h., in drei Absätzen sich aufbauend; unten 4 Flußpferde, je aus einem Marmorblock gearbeitet, ebenso die Atlanten; oben spritzt ein Triton den Wasserstrahl aus einem Horn 3m hoch. An der Westseite des Platzes die ansehnliche kais. **Residenz** (Pl. D E 4), 1592-1724 erbaut, jetzt z. T. vom Großherzog Ferdinand IV. von Toscana bewohnt; gegenüber das **Neugebäude**, 1588 begonnen, jetzt Sitz der *Regierung* und des *Landesgerichts* (Pl. 34), sowie des *Post-* und *Telegraphenamts* (Pl. 32), von einem Turme überragt, in

dem (tägl. außer Freit.) um 7, 11 und 6 U. ein Glockenspiel seine Weise je 3mal wiederholt. An der Südseite der ***Dom** (Pl. E 4), 1614-28 im Spät-Renaissancestil von *Santino Solari* erbaut, mit reicher Stuckornamentik; in der Kapelle l. neben dem Eingang ein roman. *Taufbecken aus Erzguß von 1321. Hochaltarbild von Mascagni; in den Kapellen der Seitenschiffe Kreuzwegbilder und Deckengemälde von Glötzle. Sehenswerter Domschatz (Erlaubnis zur Besichtigung in der Sakristei, im Querschiff r.). — Auf dem Domplatz eine *Mariensäule* (Pl. 26), Bleiguß von Hagenauer (1771).

Auf dem an den Residenzplatz ö. angrenzenden Mozartplatz ***Mozart's Standbild** von *Schwanthaler*, in Erz, 1842 errichtet (Pl. 28). Des Meisters (geb. 1756, † 1791) *Geburtshaus* (Pl. 27) ist in der Getreidegasse (N° 9); im 3. Stock das **Mozart-Museum** (geöffnet im Sommer an Wochentagen 9-12 u. 2-4, So. 10-12 U.; 50 kr.), mit des Meisters Konzertflügel und Spinett, Handschriften (Briefe und Kompositionen), Klavierheft, Stammbuch und vielen andern Erinnerungen. Das *Mozart-Album*, mit Autographen und Photographien von Komponisten, Sängern etc. wird nur gegen besondere Karten vorgezeigt, die Sigmund-Haffnergasse N° 2, I. Stock zu lösen sind (20 kr.). — *Mozart's Wohnhaus* (Pl. 29; D 3) ist am Makartplatz, am r. Salzachufer (S. 118).

An der Südseite der Domkirche, am Kapitelplatz, eine Pferdeschwemme, die *Kapitelschwemme* (Pl. 4), aus Marmor: „LEOPOLDVS PRINCEPS ME EXSTRVXIT" (1732). An der Ostseite des Platzes die *Residenz des Erzbischofs* (Pl. 1).

Schräg gegenüber, in der SW.-Ecke des Platzes, ist der Eingang zum ***Friedhof St. Peter** (Pl. 24), dem ältesten in Salzburg, an die Nagelfluh-Wand sich anlehnend. Interessant sind die Zellen in der steilen Felswand und die daran geheftete *Maximus-* und *Gertrauden-Kapelle*, erstere die älteste christl. Kultstätte in Salzburg, von der nach der Legende der h. Maximus und seine Genossen im J. 477 durch die Heruler herabgestürzt wurden. In der Mitte des Friedhofs die spätgot. **Margarethenkapelle* (Pl. 16), 1491 erbaut, 1864 restauriert. In der *St. Veitskapelle* das Grab des Abtes *Johann Staupitz* († 1524), des Freundes Luthers. Unter den modernen Denkmälern des Friedhofs das der Gräfin *Lanckoronska* († 1839) von Schwanthaler und des Astronomen *Littrow* von Fernkorn. In der *Stiftskirche St. Peter* (Pl. 18), im roman. Stil 1131 erbaut, 1754 im Zopfstil restauriert, ein Denkmal des Tonsetzers *Mich. Haydn* († 1806) und das Grab des h. Rupert († 718). — Das *Benediktinerstift St. Peter* (Pl. 6) besitzt eine ansehnliche Bibliothek (40000 Bde.) mit Incunabeln und alten Handschriften, eine sehr merkwürdige Schatzkammer und reiches Archiv (Erlaubnis zur Besichtigung, in der Regel 1 U. Nm., bei der Stiftspforte, l. neben der Kirchenthür). — Im *Stiftskeller*, am n. Ausgang des Friedhofs, guter Wein (S. 113).

Ganz nahe die **Franziskaner-Kirche** (Pl. 9) aus dem XIII. Jahrh.

mit schönem roman. Süd-Portal und zierlichem got., 1866 neu ausgebautem Turm, im Innern Basilika im Übergangsstil mit zopfigen Zuthaten und sechseckigem, von Säulen getragenem Chor mit Netzgewölbe und Kapellenkranz (Ende des xv. Jahrh.). Auf dem Hochaltar eine *Madonna in Holz von Michael Pacher (1480). — Gegenüber im *Franziskaner-Kloster* wird tägl. Vm. 10½ U. ein von dem Pater Peter Singer († 1882) erfundenes „Pansymphonicum" gespielt (Eintritt für Herren gestattet).

In der Nähe der ehemalige fürstbischöfl. Marstall, jetzt Kavalerie-Kaserne (Pl. D 4), und die **Sommer-Reitschule** (Pl. 35; Eintr. 10 kr.), mit drei in den Felsen des Mönchsbergs eingehauenen Reihen Galerien; in der *Winter-Reitschule* als Deckengemälde ein Turnier, 1690 gemalt.

An der N.-Seite der Kaserne, Universitätsplatz, eine *Pferdeschwemme* (Pl. 31) mit Marmor-Einfassung und einer Pferdebändiger-Gruppe von *Mandl* (1670). W. führt hier ein 131m l., 1767 durch die Nagelfluh (Breccie) des Mönchsbergs gehauener Durchbruch, das ***Neuthor,** ins Freie; an der Stadtseite das Medaillonbild des Erbauers, Erzb. Sigismund, mit der Überschrift: „te saxa loquuntur"; an der Außenseite ein 5m h. Marmorstandbild des h. Sigismund, von *Hagenauer* (2 Min. l. vom Ausgang im Mönchsberg eine kleine Tropfsteinhöhle). — Auf dem Universitätsplatz die **Collegiumkirche** (Pl. 22; D 4), stattlicher Barockbau mit hoher Kuppel, nach Plänen von *Fischer v. Erlach* 1696-1707 aufgeführt.

Am Franz-Josefs-Kai ist das ***Museum Carolino-Augusteum** (Pl. D 3; offen im Sommer tägl. 8-1 u. 2-6 U., 50 kr., So. 30 kr., im Winter So. u. Do. 1-4 U.), eine der reichhaltigsten Provinzialsammlungen (an dunklen Tagen vom Besuch abzuraten).

Erdgeschoß. In der *Vorhalle* schöner Bronzebrunnen aus dem xvii. Jahrh. und zahlreiche Steinwappen der Erzbischöfe. *Lapidarium:* römische Altertümer aus Stadt und Land Salzburg. — I. Stock. *Industriehalle:* Werke der Kleinkunst; Zunftstube mit Meisterarbeiten. *Musikhalle* mit einer reichen Samml. musikal. Instrumente der drei letzten Jahrhunderte. *Antikenkabinett* mit prähistor. u. römischen Bronzen etc. *Waffenhalle* mit Waffen der drei letzten Jahrhunderte. *Mittelalterliche Küche; Studierstube; Prunkzimmer* aus der Zeit des 30jähr. Krieges; *Jagdstube; Frauengemach* mit Erker und alten Glasbildern; *Speisesaal; Burgkapelle* mit *Sakristei* im roman. Stil mit got. Einrichtung; *gotische Halle; Rokokostübchen; Renaissancehalle.* — II. Stock. *Bibliothek* mit über 50000 Bänden, *Urkunden-, Siegel-* und *Münzsammlung, Kostüm-* und *Bilderhalle;* im letzten Zimmer Originaltäfelung aus Schloß Goldegg (1606). Die naturhistor. Sammlungen befinden sich jetzt zum größten Teil im Mirabellschloß (S. 118).

Die Häuser der nahen *Gstättengasse* (Pl. C 3; Aufzug zum Mönchsberg s. S. 117) sind an die Wand des Mönchsbergs angebaut, Kammern und Keller in die Nagelfluh eingehauen. Das *Klausenthor* schloß hier früher die Stadt zwischen Berg und Fluß, an dem jetzt der Franz-Josefs-Kai entlangführt; weiter unterhalb die eiserne *Franz-Karlbrücke* („Kreuzersteg"; 1 kr. Brückengeld).

Über der Stadt auf der s.ö. Spitze des Mönchsbergs die Festung ***Hohen-Salzburg** (542m). Drahtseilbahn (1892 eröffnet) von

der Festungsgasse (dicht neben dem St. Petersfriedhof, Pl. E 4) in 3 Min., Fahrpreis 30, hin und zurück 40 kr., mit Eintritt in die Festung und zum Aussichtsturm 60 kr.). Die Bahn, nach Riggenbachs System erbaut, ist 173m lang und hat eine Steigung von 58 %; halbwegs die Haltestelle *Mönchsberg*, bei der Restauration *Katz* (Zugang zum Mönchsberg, s. unten). Die obere Endstation (vorher ein 22m l. Tunnel durch die Festungsmauer) ist im sog. *Hasengraben* (*Restaur.) am Fuß des 25m h. *Aussichtsturms*, von dessen Plattform (170m über der Stadt) prachtvolle *Rundsicht: von l. nach r. Gaisberg, Schwarzenberg, Tennengebirge, weiter über Schloß Hellbrunn der Einschnitt des Passes Lueg, daneben das Hagengebirge, der Hohe Göll, weiter zurück das Steinerne Meer, über Schloß Leopoldskron der dunkle Untersberg, an diesen angereiht Lattengebirge, Müllnerhorn, Ristfeichthorn, Sonntagshorn, Hochstauffen, in der Ebene Schloß Klesheim. Im nahen Vordergrund der Reinberg (Ofenlochberg) mit Nagelfluh-Brüchen. Die Festung, jetzt Kaserne, ist im IX. Jahrh. gegründet und zu verschiedenen Zeiten ausgebaut; der größte Teil der jetzigen stattlichen Gebäude und Türme zwischen 1496 und 1519. Die *St. Georgskirche* auf dem Schloßhof, 1502 erbaut, enthält 12 Apostelreliefs in rotem Marmor; an der Außenseite ein Reliefdenkmal des Erbauers Erzb. Leonhard († 1519). Die *Fürstenzimmer*, 1852 hergestellt, sind sehenswert. In der *Goldenen Stube* ein schöner Kachelofen von 1501.

Der ***Mönchsberg** (502m), dessen über ½ St. langer waldbewachsener Bergrücken die Westseite der Stadt umschließt, bietet eine Fülle schöner, durch hübsche Anlagen verbundener Aussichtspunkte. Elektrischer Aufzug (60m h.; Fahrpreis aufwärts 20, abwärts 10, hin und zurück 25 kr.) alle 10 Min. von der Gstättengasse No. 13 (Pl. C 3) in 2 Min. zur Höhe des Plateaus (große **Restauration*, häufig Konzert). Vom *Aussichtsturm* (10 kr.), 110m über der Salzach, herrliche *Rundsicht, weniger umfangreich, aber fast noch malerischer als von der Festung, namentlich schönerer Blick auf die von der Festung überragte Stadt. — Waldwege führen von hier s. zum *Bürgerwehrsöller* (Restaur.), w. zur **Restauration St. Hubertus* unterhalb des *St. Johannschlößchens* (jetzt Villa Paschkoff), mit Aussichtsterrasse etc.

Bequemster Zugang zum Mönchsberg von der HS. *Mönchsberg* der Festungsseilbahn, durch einen Thorweg unter der Katz (s. oben), an der *Ludwigs-Fernsicht* und der burgähnlichen Villa *Freyburg* vorbei. — Der nächste Fußweg aus der Stadt auf den Mönchsberg führt neben der Sommerreitschule (Pl. 35; D 4) hinauf (283 Stufen); ein andrer aus der Vorstadt *Mülln* neben der *Augustinerkirche* (Pl. 5; C 2) durch die *Monikapforte* zum Johannschlößchen (s. oben); ein dritter aus der Vorstadt *Nonnthal* (Whs. zum Roten Hahn) durch das *Schartenthor* (Pl. D 5).

Der östl. unterhalb der Festung gelegene Ausläufer des Berges heißt der **Nonnberg** (Pl. E F 4), nach dem dortigen Frauenkloster. In der got. *Klosterkirche* (1009 gegründet, im XV. Jahrh. erneut), ein schöner Flügelaltar, hinter demselben ein prächtiges Glasgemälde aus dem XV. Jahrh. Krypta mit interessanten Säulen; im

Turm alte Fresken aus der Zeit Heinrichs des Heiligen; Kreuzgang aus dem XI. Jahrh. (unzugänglich). Reizende Aussicht von der Brustwehr. — In der Nähe vor dem Kajetaner Thor an der Salzach das **Künstlerhaus** (Pl. F 4), mit Kunstausstellung (S. 114).

Über die Salzach führt in der Mitte der Stadt die 91m l., 11m br. eiserne *Stadtbrücke.* Am rechten Ufer gleich bei der Brücke r. „am Platzl“, das vierstöckige Haus (Pl. 30), das der berühmte Arzt und Naturforscher *Theophrastus Paracelsus von Hohenheim* († 1541) bewohnte, durch sein Bildnis bezeichnet (sein Grabmal ist auf dem nahen *Friedhof St. Sebastian*, Pl. 25). Auf dem nahen Makartplatz das neue *Stadttheater* (Pl. 36; D 3), hübscher Rokokobau von Fellner u. Hellmer (1893); daneben die *Salzburger Elektrizitätswerke* und gegenüber *Mozart's Wohnhaus* (Pl. 29; S. 115). Hinter dem Theater gegen den Mirabellgarten die Restaur. *Mirabell* (S. 113). Weiter am Mirabellplatz das **Mirabellschloß** (Pl. D 2), 1606 von Erzb. Wolf-Dietrich begonnen, von Erzb. Marcus-Sitticus vollendet, 1818 erneut, jetzt städt. Eigentum, mit sehenswertem Treppenhaus (Skulpturen von Raph. Donner); darin die naturhistor. Abteilungen des Museums (S. 116; geolog.-mineralog. Sammlung mit über 20,000 Stücken) und eine permanente gewerbliche Ausstellung. Hinter dem Schloß der auch vom Makartplatz zugängliche *Mirabellgarten*, mit Springbrunnen, zahlreichen Marmorstatuen und Volière, durch die stattliche neue *Mirabelltreppe* mit dem Kurgarten verbunden.

N. der hübsche **Stadtpark** mit dem *Kur- & Badhaus* (Restaur.; Konzerte s. S. 113) und der Bronzebüste des Oberbaurats *Frhrn. Karl v. Schwarz.* In einem Kiosk *Sattler's Kosmoramen* und Panorama von Salzburg (Eintr. 30 kr.). — L. am Salzachquai die *protestant. Kirche* (Pl. 14), im roman. Stil von *Götz* (1867). — In dem schönen Garten der *Villa Schwarz*, in der Nähe des Bahnhofs (1/2 St.), ein treffl. Bronzestandbild *Schiller's* von Meixner.

In der Linzergasse, etwa 200 Schritt von der Stadtbrücke, r. durch ein großes Portal gegenüber dem Gablerbräu, ist der Aufgang zum ***Kapuzinerberg** (650m). Ein Stationenweg von 225 Stufen führt in 8-10 Min. zum *Kloster* (Pl. 11), wohin man auch auf dem Treppenwege über die *Kapuzinerstiege* (Steingasse 9) in der gleichen Zeit gelangt. Oben durch ein Thor (schellen, 1 kr.) zum „Mozarthäuschen“, in welchem Mozart 1791 die Zauberflöte vollendete, von Wien hierher versetzt (Eintr. 10 kr.); davor eine Bronzebüste Mozart's von E. Helmer. Dann auf c. 500 Stufen im Walde hinan; nach 10 Min. l. Handweiser *„zur Aussicht nach Bayern“:* im Vordergrund der Bahnhof, r. Mariaplain, l. Mülln, in der Mitte die Salzach weit hinab bis in die bayr. Ebene. 2 Min. weiter zeigt ein Handweiser r. (der direkte Weg führt in 7 Min. zur Restauration) zur (5 Min.) **Stadt-Aussicht*, mit Pavillon und prächtigem Blick auf Stadt und Gebirge, der schönste Punkt des Kapuzinerberges. Noch 5 Min. weiter das *Francisci-* oder *Kapuziner-Schlößl*, mit

Restauration und schöner Aussicht nach S. und O. Waldwege mit hübschen Aussichtspunkten führen von hier an der Rückseite des Berges hinab, durch die Linzergasse zurück in die Stadt.

Der ***Gaisberg** (1286m) ist der lohnendste Aussichtspunkt in der nähern Umgebung Salzburgs (zu Fuß $2^1/_2$ St.). Die 1887 eröffnete ZAHNRADBAHN beginnt bei Station *Parsch* (430m), vom Bahnhof Salzburg mit Bahn (S. 125) in 6 Min., mit Lokalbahn (S. 113) in 25 Min. (ab Äußerer Stein 7 Min.), von der *Karolinenbrücke* (Pl. F 4) über die Aigener und Gaisberg-Straße zu Fuß in 20 Min. zu erreichen. Beim Bahnhof Parsch das *Hot.-Rest. Gaisbergbahn* und die **Wasserheilanstalt* des Dr. Breyer (S. 113). Die Bahn, nach dem System der Rigibahn gebaut, ist $5,_3$km lang und hat eine Maximalsteigung von $25^0/_0$; Fahrzeit 47 Min., Fahrpreis hin und zurück 3 fl. 6 kr., für Mitglieder alpiner Klubs mit Vereinskarte (Photographie), Beamte und Militärs 2 fl. 4 kr. Sie steigt auf der Südseite des Berges an der Stat. *Judenberg* (733m) vorbei zur ($3,_7$km) Stat. *Zistel-Alpe* (995m; Whs.), dann in einer großen Kurve von O. her zum Gipfel (*Hot. Gaisbergspitze*, Z. L. B. $1^1/_2$ fl.). Vom Gipfel (5 Min.) prächtige *Aussicht auf die Salzburger Alpen und die Ebene mit 7 Seen; vom Hotel schöner Blick auf die Stadt.

Aigen, Schloß und Park des Fürsten Schwarzenberg, am Fuß des Gaisbergs, $1^1/_4$ St. s.ö. von Salzburg (Eisenbahn-Station, s. S. 125), ebenfalls besuchenswert, Morgenbeleuchtung die vorteilhafteste. Am Eingang *Hôtel-Restaur. (Führer 30 kr.). Schönster Punkt die „*Kanzel*".

$1^1/_4$ St. oberhalb Aigen, $^1/_2$ St. ö. von Stat. Elsbethen (S. 125) liegt das dem Grafen Platz gehörige Schloß **St. Jakob am Thurn** (520m; Restaur.). Von der „Aussicht", 5 Min vom Schloß, übersieht man das Gebirge und die Salzachebene in herrlichster Gruppierung; n.w. die Stadt Salzburg.

Das kais. Schloß **Hellbrunn**, 1 St. südl. von Salzburg (Dampftrambahn s. S. 113), hat Gartenanlagen und Wasserkünste (So. Nachm. springen sie gratis, sonst gegen Trinkgeld, 50 kr., mehrere Pers. jede 20 kr.) im Geschmack des XVII. u. XVIII. Jahrh. Mechanisches Theater (Trkg.). Im Schloß (*Restaur.) Fresken von Mascagni u. a. (1615), neuerdings restauriert. Nach Besichtigung des Schlosses und der Wasserkünste durch den Ziergarten (für Aufschließen des Parkthors Trkg.) in den *Park*, dann r. den bewaldeten Hügel hinan, am *Monatsschlößchen* vorbei zur (15 Min.) *Stadt-Aussicht*, mit schönem Blick auf Salzburg; von hier durch Wald zur (10 Min.) *Watzmann-Aussicht*, mit vortrefflichem Blick auf den Watzmann. Auf dem Rückwege nach 5 Min. r. hinab zum *Steinernen Theater*, in den Felsen gehauen, zurück auf dem Fahrweg, l. um den Hügel. — $^1/_2$ St. s. von Hellbrunn (Dampftrambahn s. S. 120) das dem Grafen Arco gehörige Schloß *Anif*, mit schönem Park. — Von Hellbrunn nach *Aigen* (s. oben) $^3/_4$ St.

$^1/_2$ St. s.w. von Salzburg (Lokalbahn s. S. 113) Schloß **Leopoldskron**, mit großem Weiher und *Schwimmschule* (S. 113; Restaur.). S. dehnt sich von hier bis zum Fuß des Untersbergs das große *Leopoldskroner Moos* aus, durch das die „Moosstraße" bis Glaneck führt; an derselben eine Kolonie von 200 Häusern (Torfstechereien) und die „Moosbäder" (Omnibus s. S. 113): 20 Min. von Leopoldskron das *Ludwigsbad*, $^1/_2$ St. das *Marienbad*.

Von (1½ St.) **Glaneck** (446m; *Whs.*), mit altem Schloß, führt ein Fahrweg an den Wasserfällen der *Glan* hinan bis zu ihrem Ursprung, dem (¾ St.) **Fürstenbrunnen* (595m), dessen vorzügliches Wasser jetzt zum Teil nach Salzburg geleitet ist. In der Nähe (Treppenweg, ½ St.) die *Marmorbrüche*, in denen der schöne Untersberger Marmor gebrochen wird; dabei Restaur. „zur Schönen Aussicht".

1¼ St. n. am r. Ufer der Salzach weithin sichtbar die 1674 erbaute stattliche Wallfahrtskirche **Maria-Plain** (525m; am Fuß Restaur.); die *Aussicht von der Brustwehr ist die umfassendste in der Umgebung von Salzburg, bei Abendbeleuchtung am schönsten.

Der in der Umgebung von Salzburg am meisten hervortretende **Untersberg** ist ein ansehnlicher Gebirgsstock mit den drei Gipfeln *Geiereck* (1801m), *Salzburger Hochthron* (1851m), *Berchtesgadener Hochthron* (1975m). Glaneck (s. oben) ist der gewöhnliche Ausgangspunkt für Besteigungen (Führer nötig): über die *untere* und (3 St.) *obere Rosittenalp* zum (1½ St.) *Untersberg-Haus* (1650m; Sommer-Wirtsch.); von hier auf das *Geiereck* 40 Min.; vom Geiereck auf den *Salzburger Hochthron* (schönste Aussicht) ½ St. Sehr lohnend der Besuch der *Kolowratshöhle* (von der obern Rosittenalp ½ St.) mit grotesken Eisformationen (jetzt bequem zugänglich gemacht).

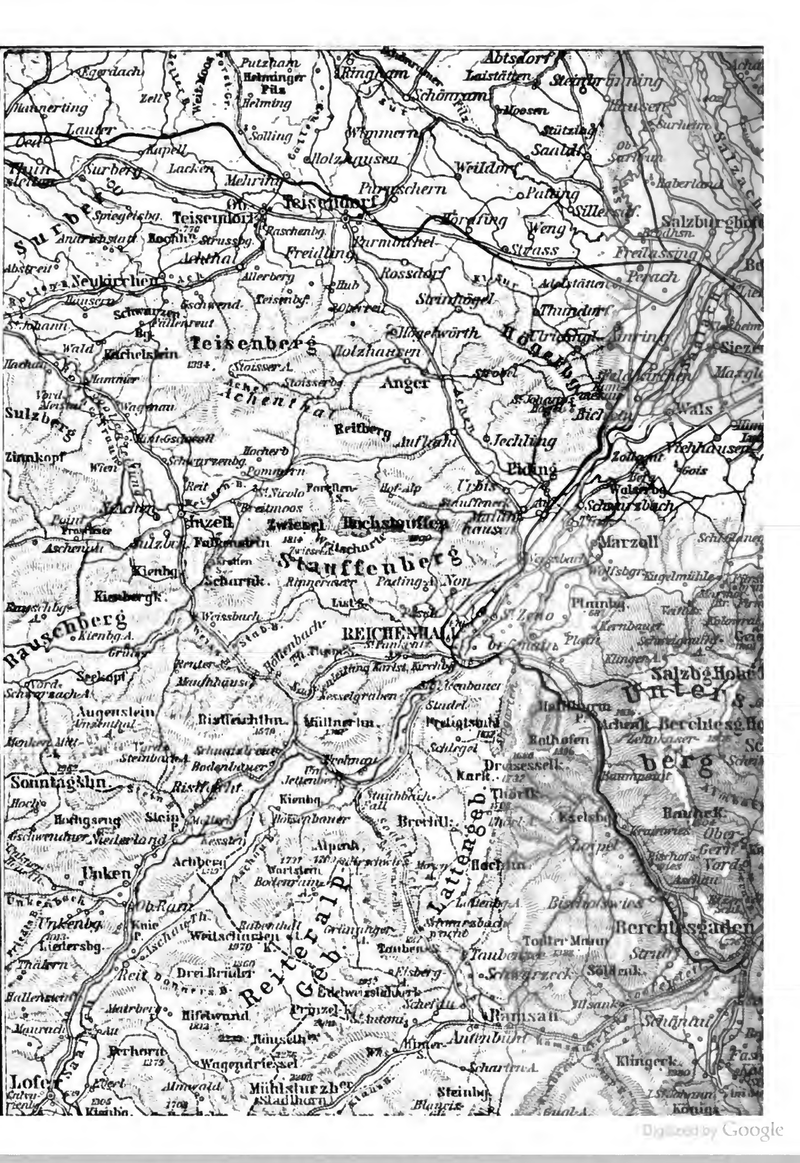
11. Von Salzburg nach Berchtesgaden. Königssee.

Von Berchtesgaden nach Saalfelden.

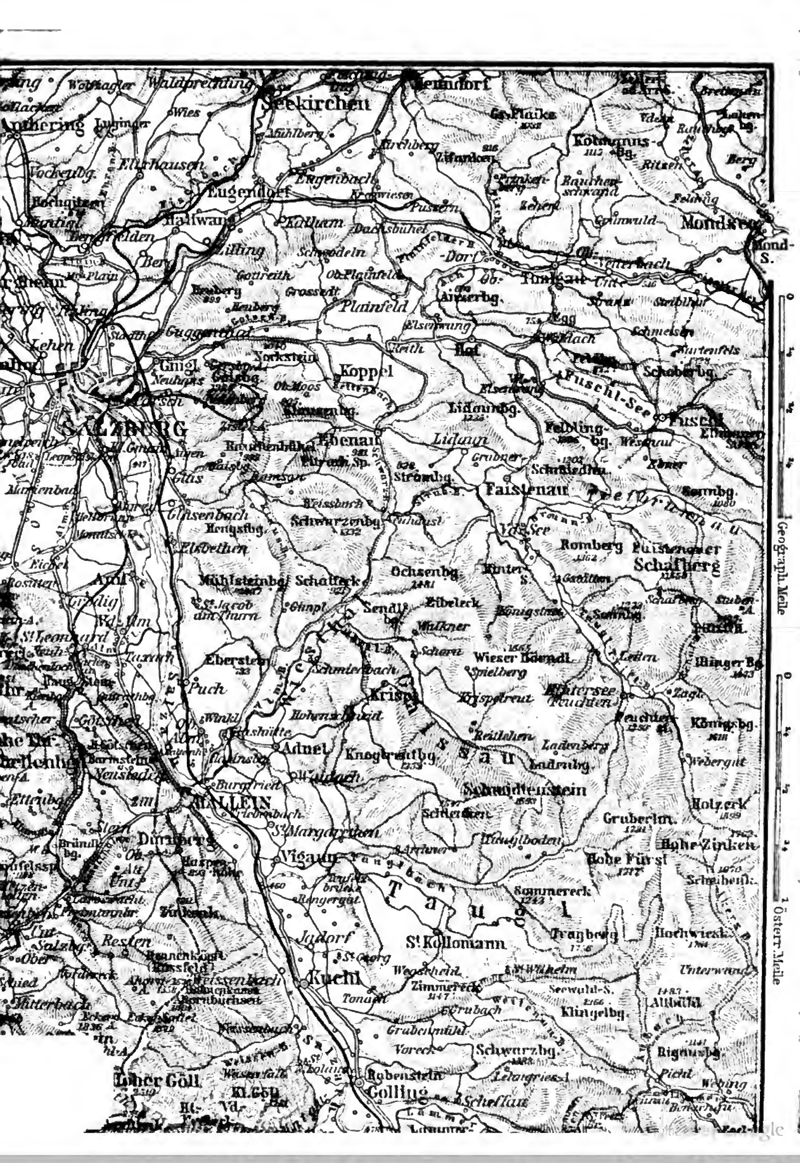
25km. Salzburger Lokalbahn (S. 113) vom Bahnhof Salzburg bis (12km) *St. Leonhard* (unweit der österr. Grenze) in 53 Min.; von da Omnibus nach *Königssee* 4 mal täglich in 2 St., nach *Berchtesgaden* 7 mal täglich in 1¼ St.; Fahrpreis: Salzburg-Berchtesgaden 2. Kl. 1 fl. 20 kr., 3 Kl. 1 fl.; Salzburg-Königssee 2. Kl. 1 fl. 70 kr., hin u. zurück 3 fl. Man fährt am besten 9 U. 8 Vm. von Salzburg ab, in Königssee 12.25, Fahrt zum Obersee u. zurück in c. 3 St.; Abfahrt von Königssee 3.40, am Salzbergwerk 4.20 (1 St. Zeit zur Einfahrt), in Salzburg (Bahnhof) 8.13 Abends. — Omnibus von Salzburg (Café Tomaselli) zum Königssee vom Juni ab tägl. 6 U. früh, in Königssee 9.30; von Königssee zurück Nm. 3.30, am Salzbergwerk 4.30 (1 St. Aufenthalt), in Salzburg 8.30. Fahrpreis 1 fl. 10, hin und zurück 2 fl. — Lohnkutscher nach Berchtesgaden einsp. 5, zweisp. 8 fl., hin und zurück 6 oder 10 fl., zum Königssee und zurück oder 12 fl. (beides incl. Salzbergwerk); Fahrzeit hin u. zurück 8 St. Man versehe sich mit deutschem Kleingeld.

Die Lokalbahn (S. 113) führt durch die Vorstadt *Nonnthal*, an den Haltestellen *Communalfriedhof*, *Kleingmain* und *Morzg* vorbei zur (5km) HS. *Hellbrunn* (S. 119); weiter an (9km) HS. *Anif* (S. 119) vorbei, über den aus der Königsseer Ache nach Salzburg geleiteten *Almkanal* nach (11km) *Grödig* (*Bräuhaus; Löwe), am Fuß des *Untersbergs* (s. oben). R. das alte Schloß *Glaneck* (s. oben), weiter zurück der spitze Kegel des *Hochstauffen* (1800m), l. der *Schmidtenstein* (1693m) mit dem festungsartigen Gipfel. ½ St. w. der *Gosleier Fels* (571m), mit umfassender Aussicht. Dann auf der Berchtesgadener Straße am Almkanal (Cementfabriken) entlang zur Endstation (12km) **St. Leonhard** (483m; *Restaur.*); l. an der Alm das hübsch gelegene Dorf d. N.

Weiter auf der Fahrstraße (Omnibus s. oben). Bei der (5 Min., *Restaur. Drachenloch* r. hoch oben in der Felswand des Untersbergs eine durchgehende Öffnung, das *Drachenloch*. Ein enger Paß, von der Ache durchströmt, zwischen dem Untersberg und den nördl. Ausläufern des *Hohen Göll*, führt in das Gebiet von Berchtesgaden.



Abtsdorf
Teisendorf
Teisenberg
Anger
Staufenberg
REICHENHALL
Marzoll
Sonntagshn.
Unken
Lofer
Ramsau
Berchtesgaden
Freilassing
Salzburghof
Neukirchen
Reiteralp
Lattengeb.
Untersberg
Rauschberg
Inzell
Piding
Weissbach



Seekirchen
Henndorf
Anthering
Wies
Mühlberg
Kirchberg
Elixhausen
Eugenbach
Eugendorf
Kraiwiesen
Hallwang
Mondsee
Plainfeld
Grossedt
Gottreith
Heuberg
Guggenthal
Gnigl
Neuhaus
Koppel
Ob. Moos
Hof
Fuschl-See
Fuschl
Schoberbg.
Lidaunbg.
Lidaun
Ebenau
Faistenau
Glasenbach
Elsbethen
Hengstbg.
Schwarzenbg.
Weissbach
Romberg
Schafberg
Ochsenbg.
Mühlsteinbg.
Schatteck
St. Jacob am Thurn
Eibeleck
Walkner
Wieser Hörndl
Spielberg
Anif
Eberstein
Puch
Krispl
Winkl
Adnet
Ladenbg.
Burgfried
Schmittenstein
Gruberhn.
Holzeck
Königsbg.
Hohe Zinken
Hohe Fürst
St. Margarethen
Vigaun
Dürrnberg
T a u g l
Sommereck
St. Kollomann
Trattberg
Jadorf
St. Georg
Kuchl
Weissenbach
Zimmereck
Klingelbg.
Grabenmühl
Schwarzbg.
Rabenstein
Golling
Scheffau
Kl. Göll
Geograph. Meile
Österr. Meile

Die Grenze bildet der *Hangende Stein*, eine Felswand an der Ache (diesseits das österr., 20 Min. weiter bei einem alten Turm das bayr. Zollamt). Der alte Markt (14km) **Schellenberg** (474m; **Forelle; Untersberg*) hat einen Marmorkirchturm. Neben der Kirche ein Kriegerdenkmal für 1870-71.

Weiter am r. Ufer der Ache; 1 St. **Gasth. Almbachklamm* (r. Brücke zu der sehenswerten *Almbach-Klamm;* neuer Weg bis zur Theresienklause, 1 St.). 1/4 St. weiter kommt l. herab die Straße von Hallein (S. 125); r. die schroff abstürzende *Graue Wand*. Das Thal öffnet sich und der *Große* und *Kleine Watzmann*, dazwischen der *Watzmanngletscher*, treten plötzlich hervor. Über den *Larosbach*, dann auf der (10 Min.) *Freimannbrücke* über die Ache; nach 10 Min. erster Blick auf Berchtesgaden, zwischen Wiesen und Bäumen höchst anmutig am Bergabhang gelegen. 10 Min. weiter (Handweiser) führt die Königsseer Straße (s. unten) l. über die *Goldenbachbrücke* zum (5 Min.) *Salzbergwerk*.

Befahren des Salzbergs interessant, bequemer, kürzer und billiger als die des Dürrenbergs bei Hallein (S. 125). Allgemeine Einfahrt 11 U. Vm. u. 5 U. Nm., die Person 1 1/2 *M*; Separateinfahrt von 6 U. früh bis 7 U. Ab., die erste Person 3 *M* 50, jede weitere 1 *M* 50). Karten im Zechenhause dem Stollenmundloch gegenüber, wo man bergmännische Kleidung anlegt (Damen in besonderm Zimmer). Wanderung durch den Berg (in Begleitung eines Beamten) teils zu Fuß, teils auf Wurstwagen u. Rutschbahnen; Beleuchtung der Salzgrotten und Fahrt über den Salzsee, ein verlassenes Sinkwerk. Vor Ablauf einer Stunde fährt man wieder aus.

Vom Bergwerk durch die *Bergwerksallee* nach Berchtesgaden 1/4 St. — Die Salzburger Straße führt von der Goldenbachbrücke (s. oben) gerade fort, über den *Gernbach* (l. der *Malerhügel*, Felsblock mit reizender Aussicht), dann ansteigend durch die langgestreckte Vorstadt *Nonnthal* nach (20 Min.) Berchtesgaden. Die Kutscher nach dem Königssee berühren Berchtesgaden nicht, sondern fahren am Salzbergwerk vorbei unten herum.

25km **Berchtesgaden**. — Gasth.: *Bellevue, mit Bädern, Z. 2-4, F. 1, *M* 3, Pens. 7-8 *M*; *Leuthaus oder Post, Z. 2-3 *M*, F. 80 pf.; *Vier Jahreszeiten, neben der kgl. Villa am obern Ende des Orts, mit schöner Aussicht; *Hôt.-Rest. Bahnhof, am Bahnhof; Schwabenwirt; *Deutsches Haus; Watzmann, Z. 2 *M*; Salzburger Hof; Krone; Neuhaus; Nonnthaler Whs.; Bär; Löwe; Triembacher; Gasth. zur Königsallee, an der Salzburger Straße. — *Pensionen:* Geiger; Berghof; Villa Minerva; Luitpold; Holzner; Schwabenwirt; Göhlstein; Malterlehen und Pens. Gregory in *Schönau* (S. 123, 1/2 St.); Pens. Moritz, Steiner und Regina auf dem Obersalzberg (1 1/2 St.). — *Café Forstner*, bei der Post; Restaur. im *Deutschen Haus* (Bier).

Bäder: *Sol-* u. *Wasserbäder* in den bessern Hotels u. Pens.; *Huber*, Bahnhofsstr.; *Wilhelmsbad*, am Park; *Badeanstalt* im *Aschauer Weiher*, 3/4 St. n.w.; *Flußbad* im Gernbach, 1/4 St. n. an der Salzburger Landstraße.

Berchtesgadener Schnitzwaren in Holz, Horn und Elfenbein, seit Jahrhunderten berühmt, reichste Auswahl bei *Stef. Zechmeister*, *A. Kaserer* u. a.

Wagen. Nach dem *Königssee* hin u. zurück mit 3stünd. Aufenthalt Einsp. 8 *M*, Zweisp. 11 *M* 70; *Ramsau* 8 *M* 10 u. 11 *M* 70, hin u. zurück (1/2 Tag) 11 *M* 10 u. 15 *M* 70; *Hintersee* 11 *M* 40 u. 17 *M*, hin u. zurück 13 *M* 40 u. 20 *M* 40; *Hirschbühl* Zweisp. 26 *M* 40.; *Reichenhall* über Schwarzbachwacht 15 *M* 40 u. 22 *M* 90, desgl. u. zurück über Hallthurm 17 *M* 50 u. 26 *M* 50; Trinkgeld überall einbegriffen. — **Omnibus** nach *Königssee*

vom Bahnhof pro Person inkl. Trkg. 1 *M*; zum *Gasth. Wimbachklamm* (Ramsau) im Sommer vom Bahnhof 3mal tägl. ($2^1/_2$ *M*); nach dem *Hintersee* im Juli und August 1mal tägl. ($3^1/_2$ *M*).

Berchtesgaden (575m), oberbayerischer Marktflecken mit 2300 Einw., als Sommerfrische und Luftkurort viel besucht, war bis 1803 Sitz einer gefürsteten Probstei, deren Gebiet (4 Q.-M.) nur zum sechsten Teil angebaut, das Übrige Fels, Wasser und Wald, so bergig, daß gesagt wurde, es sei so hoch wie breit. Das stattliche ehem. Stiftsgebäude ist jetzt königl. Schloß. *Stiftskirche* mit roman. Kreuzgang aus dem XII. Jahrh., geschnitzten Chorstühlen etc. Neue Anlagen des Verschönerungsvereins. Vor der königl. *Villa* an der S.-Seite des Orts der *Luitpoldpark* mit dem 1893 errichteten Bronzestandbild des Prinzregenten Luitpold, von F. v. Miller. Schöne Aussicht: l. Schwarzort, Hoher Göll, Hochbrett, Jenner, im Hintergrund Stuhlgebirge und Schönfeldspitze, r. Kleiner und Großer Watzmann, Hochkalter. Im Grund, an der Alm, große *Sudhäuser* und der Bahnhof der Reichenhaller Bahn (S. 124). Die Umgebung bietet eine Fülle reizender Spaziergänge (näheres in *Bædeker's Südbaiern*).

Schönster Überblick des Berchtesgadener Thals vom **Lockstein* (682m), hinter der Stiftskirche beim Krankenhaus von der alten Reichenhaller Strasse r. hinauf ($^1/_2$ St.; Restaur.).

Der Glanzpunkt des Berchtesgadener Gebiets ist der ****Königssee** (602m), 8km l., $1^1/_2$2km br., der schönste deutsche See, tiefgrün und klar, von hohen bis zu 2000m fast senkrecht aufsteigenden Kalkfelswänden eingeschlossen. Die 1894 eröffnete neue Straße ($1^1/_4$ St.) überschreitet beim Bahnhof auf eiserner Brücke die Ache und führt stets am r. Ufer in unmerklicher Steigung bis zum See.

Von der neuen Straße zweigt beim (20 Min.) *Wemholz* r. ab die früher meist befahrene Distriktsstraße über *Unterstein* (Whs.), mit gräfl. Arco-Zinneberg'schem Schloß und Park (nicht zugänglich); 10 Min. vor dem See treffen beide Straßen wieder zusammen. — Fußgänger folgen dem angenehmen, meist schattigen Promenadenwege, beim Hot. Bahnhof über die Ramsauer Ache, weiter erst am l., dann stets am r. Ufer der Königsseer Ache.

Am See das Dörfchen *Königssee* (Größwang's Gasth. zum Königssee; Gasth. zum Schiffmeister, beide am See).

Die Aufsicht über die Ruderboote führt der Schiffmeister, der die Anzahl der Ruderer bestimmt. Regelmäßige Rundfahrten vom 15. Juni bis 30. Sept. täglich $8^1/_2$, $11^1/_2$, $1^1/_2$ u. $2^1/_2$ U. in $4^3/_4$ St., mit $^3/_4$ St. Aufenthalt an der Salletalp und 1 St. in St. Bartholomä, die Person 1 *M* 50. Separatfahrten für Gesellschaften von mindestens 10 Pers. bis Bartholomä à Pers. 1 *M*, bis zur Salletalp 1 *M* 50. Einzelfahrten: kleines Schiff (2 Pers.) bis Bartholomä mit 1 Ruderer 3 *M*; Schiff für 4 Pers. mit 2 Ruderern bis Bartholomä $4^1/_2$, bis zur Salletalp $6^1/_2$ *M*; Schiff für 7 Pers. mit 3 Ruderern $7^1/_2$ bez. 11 *M*. Man fährt am besten direkt zur Salletalp (in $1^1/_4$ St.) und legt allenfalls auf der Rückkehr in St. Bartholomä an. Beste Beleuchtung Morgens früh und am späten Nachmittag.

Links auf vorspringender Landzunge die *Villa Beust*; im See die kleine Insel *Christlieger* mit Standbild des h. Johann v. Nepomuk. Erst wenn das Boot am *Falkenstein* vorbei ist, einer vortretenden Felswand mit einem Kreuz zur Erinnerung an ein vor 100 Jahren hier gestrandetes Wallfahrerschiff, erscheint der See in seiner

ganzen Ausdehnung, im Hintergrund die *Sagereckwand*, der *Grünsee-* u. *Funtensee-Tauern*, r. daneben die *Schönfeldspitze* (2651m). Am ö. Ufer stürzt der *Königsbach* an der roten c. 800m h. Felswand in den See. Etwas weiter, an der tiefsten Stelle des Sees (188m), weckt ein Pistolenschuß, w. gegen die *Brentenwand* abgefeuert, ein lang nachhallendes Echo. In der Nähe am ö. Ufer kurz vor dem Kesselfall am Wasserspiegel eine Höhle, das *Kuchler Loch*, aus dem ein Zufluß in den See kommt. Am **Kessel**, einer baumbewachsenen Landzunge östl., legt das Boot an; ein guter Weg führt hier bergan in den Kesselgraben zum (10 Min.) hübschen *Kesselfall* (Reitweg auf die *Gotzenalp* s. unten).

Das Boot nimmt nun seine Richtung w. nach *St. Bartholomä*, einem weit in den See vortretenden grünen Vorland mit Kapellle und ehem. Jagdschloß (Restaur. beim Förster, Saiblinge). Im Keller sehenswerter Fischkasten.

Die **Eiskapelle** (840m), eine Art Gletscher in wilder Schlucht am Watzmann, ist kaum besuchenswert (2 St. hin und zurück; ziemlich beschwerlich, bei schwülem Wetter gefährlich; Führer ratsam).

Am s.w. Ufer stürzt der wasserreiche *Schrainbach* aus einer Felsschlucht in den Königssee. Die *Sallet-Alp*, eine aus moos- und grasdurchwachsenen Felstrümmern bestehende 10 Min. breite Landenge mit einer Villa des Herzogs von Meiningen, trennt den Königssee von dem $1^1/_2$km l. einsamen, auf drei Seiten von hohen steilen Felswänden umschlossenen ***Obersee** (610m). L. die schroff abstürzende *Kaunerwand;* jenseits ragen die *Teufelshörner* (2361m) empor, von denen an der *Röthswand* in silbernen Fäden ein Bach 600m hoch hinabrinnt. Am ö. Ufer die *Fischunkl-Alp*, zu der an der Südseite des Sees ein (nicht zu empfehlender) Fußsteig führt. Das Befahren des Obersees ist nicht gestattet. — Auf dem Rückweg zum Landeplatz prächtiger Blick auf den gewaltigen Watzmann.

Vom Kessel (s. oben) führt ein bequemer Reitweg in langen Windungen bergan auf die ($3^1/_2$-4 St.) ***Gotzenalp** (1685m), St. Bartholomä gegenüber. Unterwegs die Sennhütten von ($1^1/_2$ St.) *Gotzenthal* (1105m) und (1 St.) *Seeau* (1461m), dann noch 1 St. (zuletzt r.) bis zur Gotzenalp. Prächtige Aussicht auf Übergossene Alp, Steinernes Meer, Watzmann, Göll, Untersberg etc. Oben drei Sennhütten; Einkehr und Nachtlager in der *Springelhütte*. Die Aussicht nach N. erschließt sich vollständig erst vom *Feuerpalfen* (1719m), $^1/_4$ St. von den Hütten am NW.-Rande der Alp. Jenseit desselben wieder etwas tiefer vom Felsenrande übersieht man den über 1100m tiefer liegenden See und St. Bartholomä. Rückkehr in 2 St. zum Kessel, wohin bei der Hinfahrt der Schiffer für die Rückfahrt (6-7 St. später) zu bestellen ist.

In die Ramsau führt vom Königssee ein direkter Fahrweg (streckenweise nicht besonders) über *Schönau* (S. 121) nach ($1^1/_2$ St.) *Ilsank* (s. unten).

Nächst dem Königssee wird von Berchtesgaden die ***Ramsau** am meisten besucht. Die Straße führt am Luitpoldpark (S. 122) vorbei durch die Theresienallee, nach 10 Min. (Handweiser) l. hinab über die Reichenhaller Bahn und auf der (8 Min.) *Gmundbrücke* über die *Bischofswieser Ache*. $^3/_4$ St. Brunnhaus *Ilsank* (583m; Gasth., Pens. 4-5 *M*), wo eine Wassersäulenmaschine die Sole 364m bis zum *Söldenköpfl* hebt und in 7 St. langer Röhrenleitung nach

Reichenhall treibt. L. prächtiger Blick auf den Watzmann, vorn der breite Steinberg; zur Seite stets die schäumende Ache. Die Ramsau ist durch den Gegensatz des üppigen Thalgrüns und der gewaltigen, in den schönsten Formen ansteigenden grauen Gebirge besonders malerisch. — Die Straße steigt langsam und senkt sich wieder; $^1/_2$ St. l. Handweiser „zum kgl. Jagdschloß Wimbach".

Fußpfad l. über die Brücke (Restaur.), bei der Trinkhalle r. hinan, zur (20 Min.) ***Wimbach-Klamm.** Das bläulich-weiße Wasser bildet die schönsten Fälle in der engen Felsschlucht, in die von allen Seiten die Quellen hinabrieseln. Nach Mittag scheint die Sonne hinein. Man gehe ganz hindurch; 10 Min. vom obern Ende der Klamm r. am Wege eine Bank mit schönem Blick in das wilde, von gewaltigen Bergen (Watzmann, Hundstod etc.) umschlossene *Wimbachthal.*

Besteigung des **Watzmann** (*Vorderer Gipfel* oder *Hocheck*, 2654m), 6-7 St. (Führer 10 *M*), beschwerlich aber lohnend; übernachten im *Watzmannhaus* der AV.-Section München am *Falzköpfl* (1930m; Whs.), 4 St. von Ilsank.

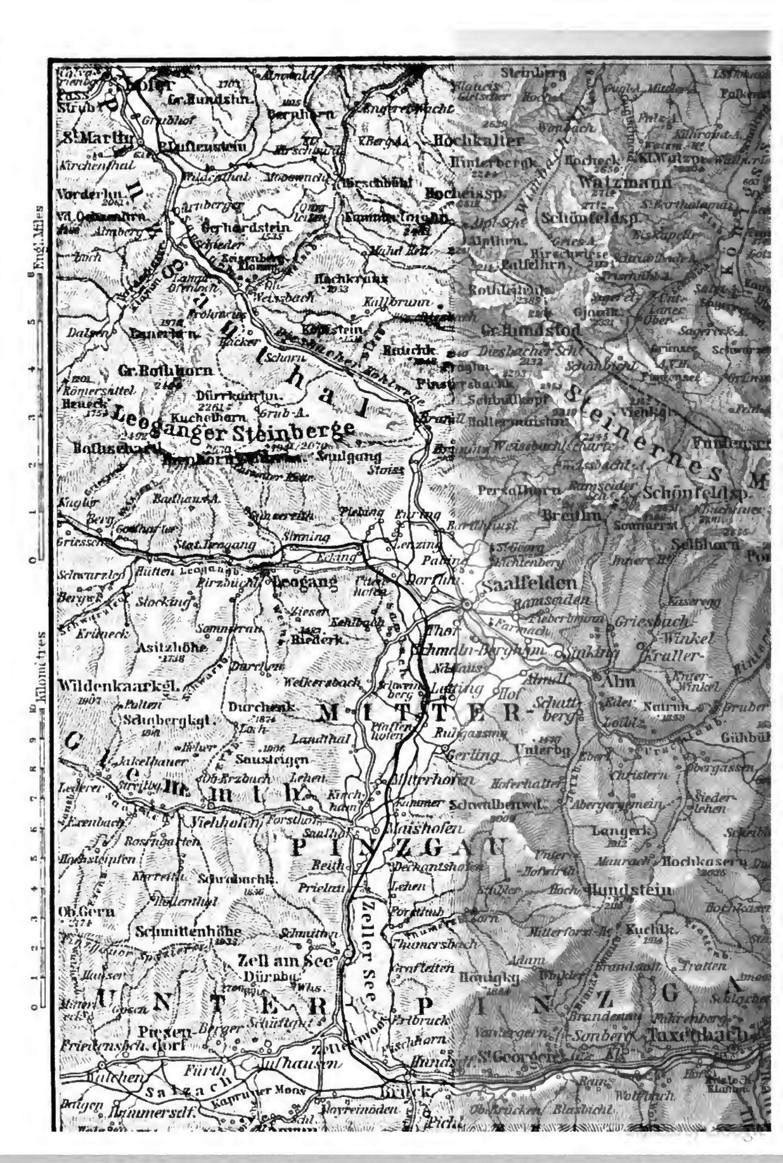
An der Straße folgt (10 Min.) das **Gasth. zur Wimbachklamm;* 8 Min. das **Gasth. zum Hochkalter;* $^1/_4$ St. *Ramsau* (668m; Oberwirt). $^1/_4$ St. weiter teilt sich die Straße: die Straße r. führt über die *Schwarzbachwacht* (887m) nach (4 St.) *Reichenhall* (s. Bædeker's Südbaiern oder Süddeutschland).

Die Straße l. (nach Saalfelden) überschreitet die Ache und teilt sich abermals. Die neue Straße führt l. ab z. T. durch Wald, mit schönen Blicken auf die Reiteralpe etc., um das SO.-Ende des Hintersees herum zum (1 St.) Gasth. Auzinger (s. unten), wo sie wieder in die alte Straße mündet. Letztere (r.) tritt bald wieder aufs r. Ufer der Ache und erreicht ansteigend in $^1/_2$ St. den **Hintersee** (767m), dessen W.-Seite sie umzieht. Nicht weit vom NW.-Ende bei der *St. Antonikapelle* das *Gasth. Wartstein* (Pens. 4-5 *M*), mit schöner Aussicht auf den Hochkalter mit dem Blaueis, Hohen Göll etc. $^1/_4$ St. weiter, 6 Min. vom obern Ende des Sees, das Forsthaus *Hintersee* (794m) und das bayr. Zollamt; gegenüber **Auzinger's Gasth.* Weiter in schönem Thal zwischen l. *Hochkalter*, r. *Mühlsturzhorn* hinauf zum (2 St.) **Hirschbühl** (1153m; *Whs.*), mit der österr. Maut *Mooswacht*, früher befestigt, 1809 Gegenstand heftiger Kämpfe zwischen Tirolern und Bayern.

***Kammerlinghorn** (2483m), vom Hirschbühl in $3^1/_2$-4 St. mit Führer 5 *M*), ziemlich mühsam; Aussicht der vom Watzmann ähnlich.

Die Straße steigt noch wenige Minuten bis zur Paßhöhe (1176m) und senkt sich dann in das Saalachthal; im Vorblick die gewaltigen *Leoganger Steinberge.* Nach $^3/_4$ St. zeigt ein Handweiser r. in die ***Seisenberg-Klamm,** eine der schönsten Klammen, vom *Weißbach* ausgewaschen, der über mächtige Felsstufen hinabstürzt. Bei der (25 Min.) *Binder-Mühle* am untern Ende der Klamm erreicht man das *Saalachthal;* von hier Fahrweg in 8 Min. nach **Oberweißbach** (656m; **Auvogl,* bei der Kirche), wo l. die Straße vom Hirschbichl herabkommt; 10 Min. südl. das **Whs. Frohnwies.* Weiter nach (4 St.) *Saalfelden* s. S. 129.

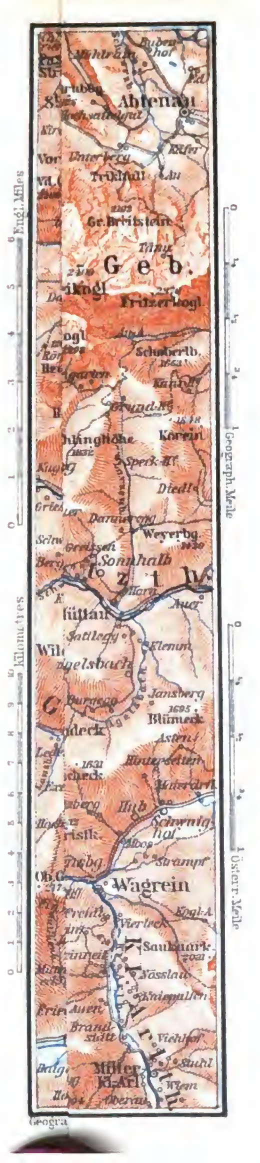
Von Berchtesgaden nach Reichenhall, 18km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. über *Hallthurm;* s. *Baedeker's Südbaiern* oder *Süddeutschland.*



Lofer
St. Martin
Steinberg
Hochkalter
Hinterbergk.
Hocheck
Watzmann
Hirschbühl
Gerhardstein
Schönfeldsp.
Gr. Hundstod
Steinernes M
Gr. Rothhorn
Kuchelhorn
Leoganger Steinberge
Saalfelden
Leogang
Stat. Leogang
Sinning
Ecking
Lenzing
Asitzhöhe
Wildenkaarkgl.
Alm
Mitter-
Maishofen
Viehhofen
Pinzgau
Zeller See
Zell am See
Schmittenhöhe
Hundstein
Unter Pinzga
Taxenbach
St. Georgen
Fürth
Saalach
Kapruner Moos
Bruck
Engl. Miles
Kilometres



Golling
Scheffau
Schreibstein
Rauchkopf
Kallersberg
Tenneck
Wieselstein
Tiroler K.
Hochkopf
Sulzau
Werfen
Brandlhorn
Übergossene Alp
Wetterwand
Reitsam
Dürnbg.
Bischofshofen
Breitsp.
Dorf Dienten
Mühlbach
Dientner Schneebg.
Althaus
St. Johann
Reinbch
Hochkeil
Schwarzach
St. Veit
Goldegg
Arlberg
Höllwand
Lend
Klamm Pass
Plankenau
Kilzstein
Hinterwinkel
Embach
Salchegg
Weng
Hochglockner
Hasseck
Bürgh.
Hochgründ
Pernegg
Schwarzenbach


Abtenau
Trickhal
Gr. Breitstein
Geb.
Fritzerkogl
Schuberlb.
Korrin
Weyerbg.
Sonnhalb
Hüttau
Jansberg
Blümeck
Schwaighof
Wagrein
Saukarrk.
Nösslau
Kleinarl
Engl. Miles
Kilometres
Geograph. Meile
Österr. Meile

12. Von Salzburg nach Innsbruck über Zel am See.

Vgl. Karte S. 120.

251km. Österr. Staatsbahn in 6½-9½ St. für 9 fl., 6 fl., 3 fl. (Schnellzug 13 fl. 50, 9 fl., 4 fl. 50). — Die *Salzburg-Tiroler* oder *Gisela-Bahn*, 1873-75 erbaut, vermittelt die Verbindung zwischen Salzburg (resp. Wien) und Innsbruck auf rein österreichischem Gebiet (über Rosenheim, 53km kürzer, s. R. 16). Von den Bahnrestaurationen in Bischofshofen und Saalfelden werden Mittags auf Vorausbestellung beim Schaffner vollständige Diners à 1 fl. in die Coupés gereicht. — Der letzte Wagen in jedem Zug ist auf den österr. Gebirgsbahnen in der Regel ein offner Wagen 1. Kl., der nach allen Seiten freien Umblick gestattet; fährt man 2. oder 3. Kl., so kann man durch Lösung eines bez. zweier Ergänzungsbillets 3. Kl. diesen Wagen auch auf kürzeren Strecken benutzen.

Salzburg s. S. 113. Die Bahn umzieht den Kapuzinerberg; r. Hohen-Salzburg, l. Schloß *Neuhaus* (S. 95). 5km *Parsch* (Gaisbergbahn s. S. 119); 6km *Aigen*, mit Schloß und Park (S. 119). Die Bahn nähert sich der Salzach, der schroffe *Untersberg* (S. 120) tritt immer mächtiger hervor. An der Bahn mehrfach alte Herrensitze, r. jenseit der Salzach das Schlößchen *Anif* (S. 119). — 10km *Elsbethen* (¼ St. ö. St. *Jakob am Thurn*, S. 119). Hinter (15km) *Puch* am l. Ufer der Salzach die große gräfl. Arco'sche Bierbrauerei *Kaltenhausen;* dann über die *Alm* nach

18km **Hallein** (443m; *Gasth. & Solbad Stern* beim Bahnhof; *Post; Sonne;* **Auböck; Stampflbräu; Ortner*, beim Bahnhof, einf.), alte Stadt (3940 E.) am l. Ufer der Salzach, durch ihre Salzwerke berühmt, die jährlich 330 000 Centner Salz sieden.

Die Sole wird im **Dürrenberg**, an dessen Fuß die Stadt liegt, gewonnen. Die Art des Betriebes ist S. 109 beschrieben; an 350 Bergleute (Schichter) arbeiten dort. Erlaubnis zur Einfahrt erteilt die Salinenverwaltung in Hallein (1 Pers. 3 fl., mehrere je 1 fl. 50 kr.). Bis zum Einfahrtsstollen (720m) ¾ St. Steigens; die Befahrung erfordert 1-1½ St.

Von Hallein nach Berchtesgaden (2½ St.) Fahrstraße über *Zill*, zu Wagen unbequem, für Fußgänger lohnend.

25km *Kuchl* (Neuwirt), alter Markt mit got. Kirche. W. der *Hohe Göll* (2519m); s. das *Tennengebirge* (S. 126).

29km **Golling** (476m; **H.-P. Bahnhof*, in freier Lage am Bahnhof; **Alte Post*, *Neue Post*, *Metzger Holzherr*, im Ort), ansehnlicher Marktflecken auf einer Anhöhe 5 Min. vom Bahnhof.

¾ St. w. der ***Gollinger Wasserfall** oder **Schwarzbachfall** (Einsp. für 1-2 Pers. 1½ fl., 3 Pers. 2 fl.). Weg nicht zu verfehlen: vom Bahnhof r. über die Bahn und die Salzachbrücke auf die weiße auf einem Felshügel liegende Kirche von (½ St.) *St. Nicolaus* los, wo ein Handweiser weiter zeigt; 5 Min. **Meidler's Whs.*; 5 Min. weiter in der Mühle **Whs. zum Wasserfall*. Von dem bewaldeten Abhang des Hohen Göll stürzt aus einer Höhle (579m ü. M.) der *Schwarzbach* durch ein Felsloch, über eine 62m hohe Wand in zwei gewaltigen Absätzen. Vorspringende Blöcke ragen über den Abgrund und bilden eine natürliche Brücke.

Die ***Öfen**, ¾ St. südl. von Golling (Einsp. für 1-2 Pers. 1½ fl., 3-4 Pers. 2 fl.), r. neben der Landstraße nach Werfen (s. unten), sind Schluchten mit wild durcheinander liegenden Felsblöcken, durch welche die Salzach ½ St. lang ihren Weg sich gebahnt hat. Diese zum Teil waldbewachsenen, vom Wasser unterspülten Klüfte, Blöcke und Felswände sind durch zahlreiche Stiegen nach allen Richtungen hin zugänglich gemacht. Am n. und s. Eingang zu den Öfen stehen an der Landstraße Handweiser, kaum 5 Min. von einander entfernt, während die Wanderung hinab in den Grund und durch die Öfen ½ St. erfordert. Ein neu angelegter Weg führt am l.

Salzachufer zu „der Öfen Ende“, Aussichtspunkt mit bestem Überblick der Öfen und Ausblick ins Salzachthal, und zur (16 Min.) *Kroatenhöhle*, einer befestigten Felshöhle in der Wand des Hagengebirges, am Eingang zum Paß Lueg (s. unten). Guter Blick in den letztern bei der Kap. *Maria-Brunneck* in der Nähe des s. Eingangs.

Von Golling nach *Abtenau (Lammeröfen, Aubachfall)* und über die **Zwieselalp* nach *Gosau* s. R. 7.

Die Bahn führt in s. Richtung durch den weiten Thalboden, in den r. das *Blüntauthal*, l. das *Lammerthal* (S. 113) mündet, überschreitet die *Lammer*, dann die *Salzach* und tritt in den 928m l. Tunnel durch den *Ofenauer Berg* (Durchfahrt 3 Min.). Jenseits wieder über die Salzach auf schiefer Eisenbrücke (63m Spannweite); weiter am r. Ufer durch den ***Paß Lueg**, eine großartige 2 St. lange von der Salzach durchströmte Schlucht, zwischen ö. *Tennen-*, w. *Hagengebirge*. 39km *Sulzau* (507m); 43km *Concordiahütte*, an der Mündung des *Blühnbachthals*. Die Bahn bleibt am r. Ufer und überschreitet einige Wildbäche; dann erscheint höchst malerisch auf einem 113m h. Felsen das wohlerhaltene Schloß *Hohenwerfen*, 1076 erbaut, im XVI. Jahrh. erneut.

45km **Werfen** (520m); gegenüber am l. Ufer der stattliche Marktflecken (**Post; *Tirolerwirt*), überragt von den zackigen Wänden der *Übergossenen Alp* (s. unten). 46km Haltstelle *Pfarr-Werfen*. Das Thal erweitert sich; die Bahn überschreitet den aus enger Schlucht kommenden *Fritzbach* (S. 205), dann die Salzach.

52km **Bischofshofen** (547m; **Bahnhofs-Hot. & Restaur.*, Z. u. L. 1 fl.; **Post; *Böcklinger*), alter Ort mit drei Kirchen, Knotenpunkt der *Ennsthalbahn* (R. 35). 1/4 St. vom Dorf ein hübscher Wasserfall des *Geinfeldbachs*. W. der *Hochkönig* (2938m), die höchste Spitze des *Ewigschneegebirges* oder der *Übergossenen Alp*.

Weiter in breitem Thal am l. Ufer der Salzach; schöner Rückblick auf die kahlen zerrissenen Zacken und steilen Wände des Tennengebirges. — 61km **St. Johann im Pongau** (563m; **Pongauer Hof*, am Bahnhof; **Post; *zum Andrä'l; *Kreuz; *Lackner; *Franz Prem; Schwaiger*, bei der Kirche), großer Markt (3000 E.) 1/4 St. von der Bahn, mit schöner neuer Kirche im got. Stil.

Sehr lohnend der Besuch der ***Liechtenstein-Klamm** (hin u. zurück zu Fuß 3 1/2-4 St.; Einsp. vom Bahnhof in 1 St., hin u. zurück einschließlich 1 1/2 St. Wartezeit 2 fl. 20 kr., Zweisp. 3 fl. 60 kr.; auch Omnibus). Über die Salzach und den *Wagreiner Bach*, vor dem (50 Min.) Dorf *Plankenau* (*Winkler's Gasth.) von der Großarler Straße r. ab auf neuem Fahrweg bis zur (1/2 St.) Brücke über die *Großarler Ache* (Restaur.), 5 Min. vom Eingang der großartigen Klamm, durch die sich die Ache ihren Weg zur Salzach erzwungen hat (Eintr. 30 kr.). Der 1876 angelegte Weg durch die Klamm, 890m l., 1m br., ist überall mit Geländer versehen und vollkommen sicher. Am Ende der großartigen *zweiten Klamm* (1/4 St.) ein prächtiger 53m h. Wasserfall der Ache.

Von St. Johann oder Bischofshofen auf das ***Hochgründeck** (1827m) 3 1/2 St., leicht und sehr lohnend (markierter Reitweg); 1/4 St. unter dem Gipfel Sommer-Whs., oben prächtige Aussicht.

Das Salzachthal verengt sich und biegt nach W. um. — 66km *Schwarzach-St. Veit*. Die Bahn tritt aufs r. Ufer und führt durch einen 120m l. Tunnel; dann wieder aufs l. Ufer nach

74km Stat. **Lend** (631m; Gasth. *Turri*); der Ort (**Straubinger; *Post*) liegt gegenüber am r. Ufer. Straße nach *Gastein* s. S. 130; 10 Min. unterhalb bildet die *Gasteiner Ache* unmittelbar vor ihrer Mündung in die Salzach einen schönen 63m h. *Wasserfall.

Oberhalb Lend überschreitet die Bahn zweimal die Salzach, um der *Eschenauer*, dann der gefährlichen *Embacher Plaike* (Rutschhalde) auszuweichen, und durchbohrt dann am l. Ufer den *Unterstein*, einen vortretenden Schieferfelskopf, mittels eines 320m l. Tunnels. Weiter stets tief im Grund an der Salzach entlang zur (83km) Haltstelle *Rauris-Kitzloch*, an der Mündung des *Rauristhals*.

***Kitzlochklamm** (von der Haltstelle Rauris-Kitzloch hin u. zurück $1^1/_2$ St.). Über die Salzach zur **Restaur. Embacher*, dann über die *Rauriser Ache* (l. *Restaur. Taxwirt*) und am r. Ufer aufwärts zum (25 Min.) *Kessel*, am Fuß des 100m h. **Kitzlochfalls;* hier l. hinan auf bequemem Zickzack- u. Treppenweg, oben r. durch zwei kurze und einen 53m l. Tunnel, an dessen Ende prächtiger Blick in die Tiefe. Wer nur die Klamm sehen will, kehrt hier um; der Fußweg führt weiter zum ($1^1/_2$ St.) Dorf *Rauris*.

In die **Rauris**, ein durch seine Goldbergwerke bekanntes Thal, führt der nächste Weg durch die Kitzlochklamm (der neue Fahrweg ist $^1/_2$ St. weiter). 2 St. **Rauris** oder *Gaisbach* (912m; **Bräu;* **Post*) ist Hauptort des Thals, das sich 1 St. weiter bei *Wörth* in r. *Seitelwinkel-Thal* und l. *Hüttwinkel-Thal* teilt. Im erstern liegt 3 St. aufwärts das *Tauernhaus* (1514m; einf. Unterkunft); von hier zum *Hochthor des Heiligenblut-Rauriser Tauerns* (2572m) $2^1/_2$ St., *Heiligenblut* (S. 185) $1^3/_4$ St. — Im Hüttwinkel Reitweg über (1 St.) *Bucheben* (Whs.) bis (3 St.) **Kolm-Saigurn** (1597m; *Whs.*), Goldbergwerk in großartiger Lage; von hier in $2^1/_2$ St. zum *Knappenhaus am Hohen Goldberg* (2341m), am Rande des *Goldberggletschers*, der einen Teil der alten Gruben bedeckt. Vom Knappenhaus auf den ***Sonnblick** (3095m) 3-$3^1/_2$ St. m. Führer, sehr lohnend; oben das *Zittelhaus* (Whs. und meteorolog. Station). Abstieg nach *Heiligenblut* s. *Bædeker's Südbaiern*. — Von Kolm-Saigurn ins Gasteiner Naßfeld über die *Pochhardscharte* s. S. 133.

Dann durch einen Tunnel unter dem *Taxenbacher Schloßberg* nach (84km) **Taxenbach** (711m; **Post;* **Taxwirt; Restaur. Kitzloch*, am Bahnhof), alter Markt $^1/_4$ St. ö., mit zwei Schlössern; im neuen, unterhalb des Orts auf einem Felsen über der Salzach, jetzt das Bezirksgericht. — Das Thal erweitert sich; bei (90km) *Gries* r. auf einer Anhöhe die Kirche *St. Georgen* (826m); l. der *Hohe Tenn* (3371m). Über die Salzach und die *Fuscher Ache* nach

93km **Bruck-Fusch** (752m; **Hot. Kronprinz*, am Bahnhof, **Lukashansl;* **Bräu*), gegenüber der Mündung des *Fuscher Thals* (s. unten). $^1/_4$ St. n.w. das malerische Schloß **Fischhorn*, dem Fürsten Liechtenstein gehörig und neuerdings stilvoll hergestellt.

Durch das schöne ***Fuscher Thal** führt von Norden her der lohnendste und meist benutzte Weg nach Heiligenblut (S. 185). Fahrstraße von Bruck zum ($1^1/_2$ St.) Dorf *Fusch* (807m; *zum Imbachhorn; Riedelsperger), dann an der O.-Seite des Thals bergan zum ($1^1/_2$ St.) *Fuscher-* oder *St. Wolfgangs-Bad* (1231m; Weilguni, Flatscher, beide gut), besuchter Luftkurort im *Weichselbachthal*, in hübscher Lage; von hier nach Ferleiten, angenehmer Fußweg in $1^1/_2$ St. — Von Fusch führt die Thalstraße weiter bis zum ($^1/_2$ St.) *Bären-Whs.* (821m); von hier auf steinigem Karrenweg (besser zu Fuß oder zu Pferd) nach ($1^1/_4$ St.) **Ferleiten** (1151m; **Lukashanslwirt*; *Tauernhaus*, einf.), dem letzten Weiler, wo sich der Blick auf den großartigen Thalschluß öffnet. Bester Überblick von der *Durcheckalpe* (1827m; einf. Erfr.), 2 St. oberhalb Ferleiten an der ö. Thalwand, oder von der *Trauneralpe* (1541m; *Whs.), $1^1/_2$ St. südl. am Wege zur Pfandelscharte.

Über das *Fuscher Thörl* oder die *Pfandelscharte* nach *Heiligenblut* s. S. 186. Ausführlicheres in *Bædeker's Südbaiern, Tirol etc.*

Die Bahn überschreitet zum letzten Mal die Salzach, durchschneidet das *Zeller Moos* und tritt an den *Zeller See.*

99km **Zell am See** (754m; **Hotel Kaiserin Elisabeth*, am See und Bahnhof; **Böhm's Hot. am See;* **Krone;* **Metzger Schwaiger;* **Post; Bodingbaur; Lebzelter*, nicht teuer), auf einer Halbinsel am w. Seeufer reizend gelegen, als Sommerfrische viel besucht.

Der **Zeller See**, 4km lang, 1½km breit, 73m tief, bietet treffliche Gelegenheit zum Baden (angenehmes mildes Wasser) und zu Kahnfahrten. Ein kl. Dampfboot befährt den See; tägl. 8 Rundfahrten. Stationen *Thumersbach* (*Restaur. & P. Austria, Bellevue, beide mit schöner Aussicht), mit der *Villa Riemann* am ö., und *Seehäusl* (Restaur.) am n.w. Ufer. Von der Ostseite des Sees herrlicher Blick nach S. auf die Tauern, Imbachhorn, Hochtenn, Kitzsteinhorn etc., bei Abendbeleuchtung am schönsten.

Auf die ***Schmittenhöhe** (1935m) höchst lohnender Ausflug; 3 St., Führer (2½ fl.) unnötig, Pferd 6 fl., einsp. Sesselwagen für 1 Pers. 6, hin u. zurück 9, mit Übernachten 12 fl. W. im *Schmittener Thal* zu den Häusern von (¼ St.) *Schmitten;* hier l. ab auf gutem allmählich ansteigenden Reitwege meist durch Wald an der (1½ St.) Restaur. *zur Schweizerhütte* und (½ St.) *Brunner's Gasth. zum Großglockner* vorbei zum (1 St.) Gipfel (**Haschke's Hot.* 90 Betten). Großartige Rundsicht, im S. über die ganze Tauernkette vom Ankogl bis zum Venediger (unmittelbar gegenüber das Kapruner Thal), im N. über die Kalkalpen vom Kaisergebirge bis zum Dachstein.

Ins ***Kapruner Thal** sehr lohnende Tagestour (Omnibus von der Post zum Kesselfallhaus im Sommer 5mal tägl. in 2¾ St., zurück in 2¼ St.; einf. Fahrt 1 fl. 50, hin u. zurück 2 fl. 75 kr.). Fahrstraße von Zell durch den breiten Thalboden des Pinzgaus über die Salzach zum (1½ St.) Dorf *Kaprun* (751m; 3 einf. Whser.), am Thalausgang, mit halbverfallnem Schloß. Von hier r. zur (25 Min.) **Sigmund-Thun-Klamm*, in der die Ache den das Thal sperrenden *Birgkogel* durchbricht: die Passagiere steigen aus, gehen durch die Klamm (30 kr.) und gelangen am obern Ende wieder auf die Straße, die in Serpentinen den Hügelrücken hinan steigt und oben auf der *Bilinskibrücke* die Klamm überschreitet. Weiter zum (1¼ St.) *Hinterwaldhof* in der *Wüstelau* (874m) und am (¼ St.) *Gasth. zum Kapruner Thörl* vorbei im *Ebenwald* hinan zum (½ St.) **Kesselfall-Alpenhaus* (gutes Hotel 1. Ranges), wo die breite Fahrstraße aufhört (r. in der Schlucht der imposante **Kesselfall*, Abends elektrisch beleuchtet). Nun auf schmaler Straße (Sesselwagen zur Rainerhütte 6, Mooserboden 8 fl.) über die Ache und in großen Windungen zur (1½ St.) *Limbergalpe* (1568m), dann fast eben fort zum (25 Min.) **Whs. Orgler* und der (6 Min.) **Rainerhütte* (1621m; Whs.) Von hier noch 1 St. Steigens zum obersten Thalboden, dem ***Mooserboden** (1968m), mit schönem Blick auf das *Karlingerkees*, von mächtigen Bergen umgeben: *Wiesbachhorn* (3570m), *Glockerin* (3425m), *Bärenkopf* (3406m), *Johannisberg* (3467m), *Kitzsteinhorn* (3204m), etc. — Vom Mooserboden über das *Kapruner Thörl* (2635m) ins Stubachthal (6 St. bis zur *Rudolfshütte*, S. 174), mühsam aber lohnend; über das *Riffthor* (3115m) nach Heiligenblut (7-8 St. bis zur Hofmannshütte), schwierig, nur für Geübte. Näheres über Bergtouren (*Kitzsteinhorn*, *Wiesbachhorn* etc.) siehe in *Bædeker's Südbaiern.*

Von Zell nach *Mittersill* und **Krimml (Ober-Pinzgau)* s. S. 133.

Am N.-Ende des Sees r. Schloß *Prielau*, von Bauern bewohnt. Die Bahn überschreitet bei (104km) *Maishofen* die flache Wasserscheide zwischen Salzach und *Saalach;* l. Schloß *Saalhof*, an der Mündung des *Glemmthals*, aus dem die Saalach hervorströmt. Weiter durch das breite Wiesenthal des *Mitter-Pinzgau's*, mit schönem Blick r. auf das *Steinerne Meer*, nach (112km) Stat. **Saalfelden** (725m; *Bahnrest. & Gasth. Ringler*); 10 Min. östl. der Markt (*Neue Post; Dick's Gasth.; Alte Post*, alle gut), in weitem

Thalboden an der *Urslauer Ache* hübsch gelegen. 5 Min. südl. vom Ort Thalmayrs Bade- u. Schwimmanstalt (Torfmoorwasser; gut eingerichtet, auch Restaur. u. Z.; Pens. 2-2½ fl.).

Von Saalfelden nach Lofer, 25km, Post tägl. in 3½ St.; Einsp. 6, Zweisp. 10 fl. Die Straße führt am r. Ufer der Saalach durch eine 2 St. l. Gebirgsenge, die *Diesbacher Hohlwege*, nach (3½ St.) **Oberweißbach** (656m; **Whs. Frohnwies; *Auvogl*, bei der Kirche), wo r. die Straße von Berchtesgaden über den *Hirschbühl* herabkommt (s. S. 124; ½ St. n. die besuchenswerte **Seisenbergklamm*). Dann über die Saalach am (l.) *Lamprechts-Ofenloch*, einer großen Höhle, weiter an der (1 St.) Mündung des *Schüttachgrabens*, in welchem ½ St. aufwärts die großartige **Vorderkaserklamm*, vorbei nach (1 St.) *St. Martin* und (½ St.) **Lofer** (639m; **Post, *Bräu, *Schweizer*), besuchter Sommerfrischort in schöner Umgebung (w. Loferer Steinberge, ö. Reitalpgebirge). Von hier über *Waidring* nach *St. Johann* s. unten. Nach *Reichenhall*, 28km, schöne Straße (Post 2mal tägl. in 4 St.) über *Unken* (552m; *Post, Lamm), beliebter Luftkurort mit dem kl. Bad *Oberrain;* weiter über *Melleck, Schnaizlreut* und *Jettenberg*, oder (für Fußgänger lohnender) über den *Nesselgraben*, am *Thumsee* vorbei. Näheres, sowie Beschreibung von *Reichenhall*, s. *Baedeker's Südbaiern*.

Die Bahn wendet sich w. über die Saalach ins *Leogangthal* und führt scharf ansteigend am Fuß des *Birnhorns* nach (120km) *Leogang* (838m; ¼ St. n. das hübsch gelegene Bad d. N.); weiter über den *Weißbach* und *Grießenbach*, dann an dem vormals befestigten *Paß Grießen* (864m) vorbei über die tiroler Grenze nach (129km) **Hochfilzen** (969m), auf der Wasserscheide zwischen Saalach und Inn. Hinab in starker Senkung (1:44) auf der r. Seite des *Pramau-* oder *Pillersee-Achenthals* nach (139km) **Fieberbrunn** (780m; *Bahnrestaur.*), besuchte Sommerfrische in hübscher Lage (*Obermaier, *Hammerwirt, *Post, Auwirt* etc.); weiter an Schloß *Rosenberg* und dem Eisenwerk *Pillersee* vorbei (r. die Loferer Steinberge), zuletzt über die *Pillerseer Ache* nach

147km **St. Johann** *in Tirol* (649m; **Post; *Bär; *Zum Hohen Kaiser*, am Bahnhof), im breiten Thal der *Großen Ache (Leukenthal)* freundlich gelegen, w. vom *Kaisergebirge* überragt.

N. führt von St. Johann eine Fahrstraße durch das Achenthal über *Erpfendorf* nach (3 St.) **Waidring** (781m; **Post*), großes Dorf auf der Wasserscheide zwischen Ache und Saalach (hübscher Spaziergang von hier s. durch die *Öfen* der *Strubache* in ¾ St. zum kl. *Pillersee*); weiter durch den wilden *Paß Strub* nach (2 St.) *Lofer* (s. oben).

156km **Kitzbühel** (737m; *Tiefenbrunner; *Hinterbräu; Stern; Rößl; Schwarzer Adler* u. a.; *Englische Pension Pfleghof; Haas* am Bahnhof), ansehnlicher Ort in reizender Lage, als Sommerfrische viel besucht. — ¼ St. s. das eisenhaltige *Kitzbühler Bad*.

Auf das ***Kitzbühler Horn** (1994m), 3½ St., sehr lohnend (Führer 3½ fl., unnötig, Pferd 4-5 fl.). Guter Reitweg zum (2¾ St.) **Whs.* oberhalb der *Trattalp*, dann noch ¾ St. zur Kapelle auf dem Gipfel; prächtige Aussicht besonders auf die Tauern, der von der Hohen Salve vorzuziehen.

Südl. führt von Kitzbühel eine Fahrstraße über den *Paß Thurn* (1275m), mit schöner Aussicht, nach (5½ St.) *Mittersill* (S. 133).

Die Bahn umzieht den Ort in großem Bogen und führt ansteigend am (163km) *Schwarzensee* (Haltestelle) vorbei. — 166km *Kirchberg* (820m; Bächlwirt; Kalswirt), hübsch gelegenes Dorf an der Mündung des *Spertenthals*. Hinab am S.-Fuß der *Hohen Salve*

nach (172km) *Westendorf* (759m; Soitner's Rest.), 1/2 St. w. von dem großen Dorf *Brixen.* Folgt ein Tunnel; die Bahn wendet sich l. in das *Windauer Thal*, beschreibt eine große Kurve und kehrt mittels eines zweiten 330m l. Tunnels in das enge Brixenthal zurück. — 183km **Hopfgarten** (619m; **Post*; **Rose*; *Diewald*; *Restaur. & Filialpost* am Bahnhof, auch Z.), ansehnlicher Markt.

Die ***Hohe Salve** (1824m), der Rigi des Unter-Innthals, wird meist von hier bestiegen (Reitweg, 3 St., Führer 1 1/2 fl., unnötig, Pferd 5 fl., Tragsessel 12 fl.). Vom Bahnhof durch das (1/4 St.) Dorf, beim (5 Min.) Handweiser l. hinan zum (1 1/2 St.) *Tenn-Whs.* und an den *Vorderhütten* vorbei zum (1 1/2 St.) Gipfel, mit Kapelle und ordentl. *Whs.* (40 Betten à 80 kr.). Aussicht namentlich nach S. prächtig (Übergossene Alm, Tauernkette, bis zu den Ötzthaler Fernern s.w.); n.ö. das Kaisergebirge.

Weiter durch eine waldige Bergenge, die *Brixenthaler Klause;* r. oben auf einem Vorsprung der Hohen Salve Schloß *Itter.*

191km **Wörgl** und von hier nach (251km) *Innsbruck* s. S. 143.

13. Das Gasteiner Thal.

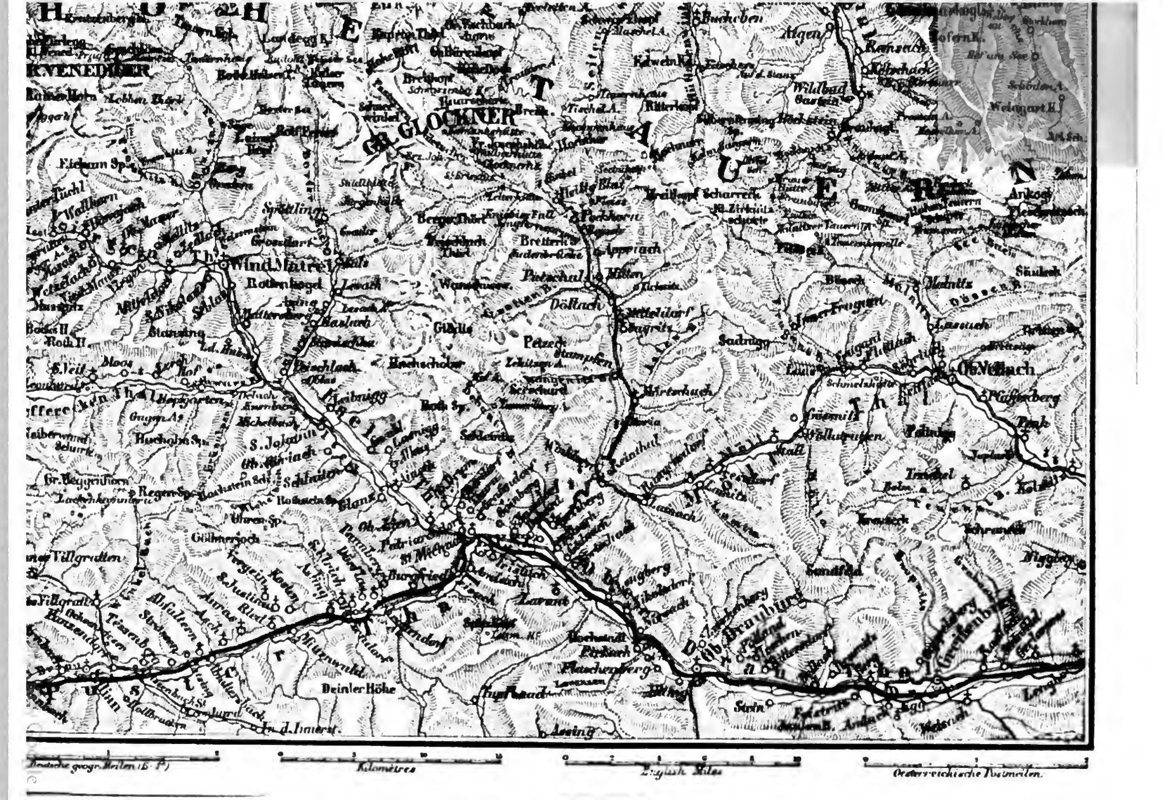
Post von Stat. *Lend* (S. 127) nach dem *Wildbad* (25km) im Sommer 3mal täglich in 4 St. (3 fl. 40 kr.). Reisende mit direkten Billetten nach Bad Gastein oder mit Rundreisecoupons (Zell am See-Gastein, Bischofshofen-Gastein) werden von der Staatsbahn-Direktion ab Bahnhof Lend in bequemen Landauern (nicht Post) nach Bad Gastein befördert („Bahn-Expositur“ in Gastein neben der Wandelbahn). Zweisp. von Lend nach Hof-Gastein 9, zum Wildbad 13 fl. (hin u. zurück 20, mit Übernachten 23 fl.). — Das *Gasteiner Thal* ist vom Dorf Gastein bis zum Wildbad für Fußgänger kaum ausreichend lohnend, Fahrgelegenheit vorzuziehen.

Lend (631m; *Straubinger*, *Post*) s. S. 127. Unmittelbar am Posthaus steigt die Gasteiner Straße ziemlich steil, an einer (10 Min.) *Restauration* vorbei; im Grunde l. die Wasserfälle der Ache. Vor der (1/2 St.) *Klammhöhe* (824m) eine Kapelle, am Beginn des eigentlichen ***Klamm-Passes**, einer tief eingeschnittenen von der Ache durchströmten Schlucht. Am Ende des Passes führt die Straße über die (20 Min.) *Klammstein-Brücke* (778m) auf das r. Ufer und umzieht ansteigend einem bewaldeten Hügel, auf welchem die spärlichen Trümmer der Burg *Klammstein* (einst Straßensperre). Bei (1/4 St.) *Brandstatt* (Whs. zum Klammstein) öffnet sich der Blick auf das grüne Gasteiner Thal („die Gastein“). R. ragt aus der Kette, welche die Gastein von der Rauris trennt, der doppelgipfelige *Bernkogl* (2324m) hervor. Die Straße führt in geringer Steigung über *Mairhofen* nach (1 1/2 St.) *Dorf Gastein* (836m; Edler); weiter über *Harrbach* und *Laderding* nach

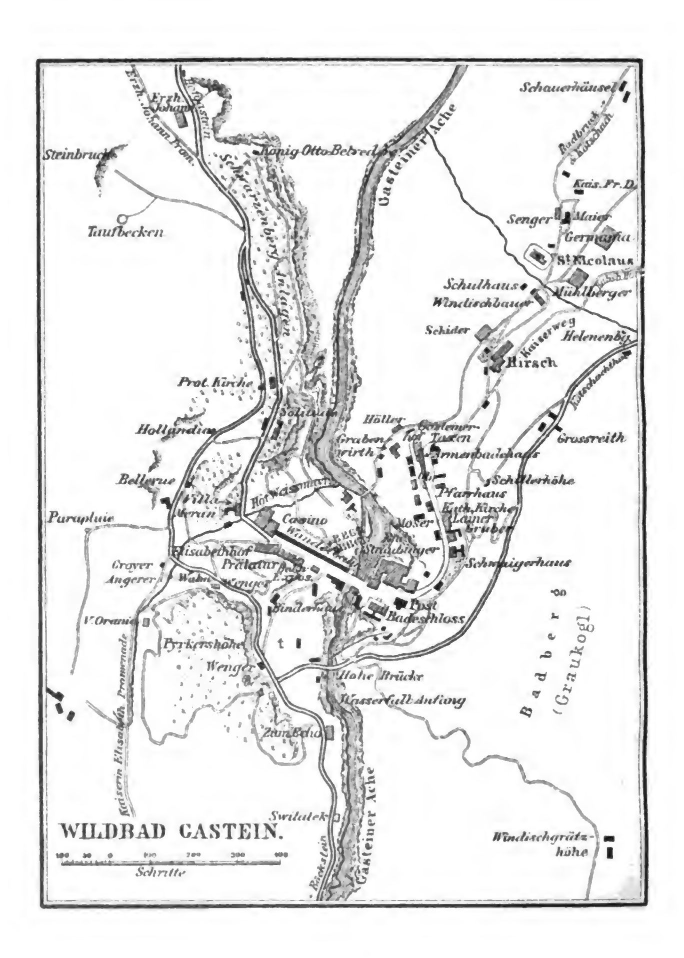
20km **Hof-Gastein** (869m; **Hot. Moser*, Z. von 1 fl. an; **Müller*; **Post* oder *Traube*; *Bieber zum Boten*), Hauptort des Thals, Mitte des xvi. Jahrh. neben Salzburg der reichste Ort des Salzburger Landes, als die Bergwerke nach ansehnliche Ausbeute an Gold und Silber lieferten. Von dem ehem. Reichtum geben einzelne Häuser mit ihrer Ornamentik des xvi. Jahrh. noch Kunde, namentlich das in allen Stockwerken in Bogengängen gewölbte Moser'sche. Auf dem Kaiserplatz die Büste des Kaisers *Franz I.*, errichtet zum Andenken



Berchtesgaden
Kuchel
Golling
Schlegel K.
Lofer
Taubensee
Hohe Göhl
Königs See
Watzmann
Tännen Geb.
Werfen
Saalfelden
Bischofshofen
St. Johann
Kitzbühel
Fieberbrunn
Zell
Taxenbach
Rauris
Hof Gastein
Pongau
Pinzgau



GR. GLOCKNER
Windisch Matrei
Döllach
Ob. Vellach
Heiligenblut
Wildbad Gastein
Böckstein
Ankogl
Lienz
Deinler Höhe
Sillian
Stein
Deutsche geogr. Meilen (15 = 1°)
Kilomètres
English Miles
Oesterreichische Postmeilen.



WILDBAD GASTEIN.
100 50 0 100 200 300 400
Schritte
Schauerhäusel
Kais. Fr. D.
Senger
Maier
Germania
Schulhaus
Mühlberger
Windischbauer
Schider
Kaiserweg
Helenenbg.
Hirsch
Grossreith
Höller
Graben wirth
Armenbadehaus
Schillerhöhe
Pfarrhaus
Kath. Kirche
Moser
Lainer
Gruber
Straubinger
Schmaigerhaus
Post
Badeschloss
Badberg
(Graukogl)
Hohe Brücke
Wasserfall Anfang
Gasteiner Ache
Schwarzenberg
Anlagen
Steinbruch
Taufbecken
Erzh. Johann
Erzh. Johann Prom.
Prot. Kirche
Solitude
Hollandia
Bellevue
Villa Meran
Parapluie
Casino
Wandelbahn
Elisabethhof
Prälatur
Groyer
Angerer
Wenger
V. Orania
Pyrkershöhe
Wenger
Zum Echo
Kaiserin Elisabeth Promenade
Gasteiner Ache
Windischgrätz-
höhe

an die 1828 erfolgte Legung der 5km l. Röhrenleitung von den heißen Quellen im Wildbad nach Hof-Gastein. Das Wasser sinkt an Wärme von 31° auf 28° R. und kann sogleich zum Baden benutzt werden. *Bäder* in der Märktischen Badeanstalt, in den Gasthäusern und vielen Privathäusern.

Sehr lohnend die Besteigung des ***Gamskarkogls** (2465m), von Hof Gastein oder dem Wildbad in 4½ St. (Führer 4 fl., Pferd mit Führer 10 fl.). Auf dem Gipfel eine offne Schirmhütte. Prächtige Gebirgsrundsicht; das Tischlerkarkees und der schneebedeckte Ankogl treten s. am meisten hervor, w. die doppelspitzige Pyramide des Großglockner und das Wiesbachhorn, n. das Ewige Schneegebirge, ö. der Dachstein und Hochgolling.

Die Straße nach dem Wildbad (zu Fuß 1½, zu Wagen 1 St.) durchschneidet in schräger Richtung den etwas sumpfigen Thalboden und steigt dann an der w. Thalseite bergan. L. öffnet sich das *Kötschachthal* mit dem *Bocksteinkogl* und *Tischlerkargletscher*.

25km **Wildbad Gastein** (der Ort unten 991m, oben 1046m). — **Gasthöfe**: *Hot. Straubinger, Z. 1½-6 fl., L. u. B. 50 kr. (billigere Restauration in der Gaststube oder „Schwemme" im Souterrain); *Gasteiner Hof; *Hot. Weismair; *Hot. Badeschloß; *Schernthaner (Grabenwirt), dem untern Sturz der Ache gegenüber; *Hirsch, 5 Min. von Straubinger, *Germania, beide in freier Lage; diese sämtlich mit Bädern. — **Logierhäuser** *mit Bädern*: *Elisabethhof; *Gruber; Oberkrämer; *Moser; *Schwaigerhaus; *Dr. Schider; Mayer; Höller; Irnberger; *Mühlberger; *Bellevue; Solitude; *Villa Hollandia; Lainer; Schöpf; die Kur- u. Miethäuser No. 1 u. 2 unterhalb der Wandelbahn; Villa Groyer; Angerer; *Radlinger (mit Rest.); Sabathil; *Erzherzog Johann, am Beginn der gleichn. Promenade schön gelegen; Senger; Echo; *ohne Bäder:* Helenenburg, Schöpf, Wenger, u. a. — **Post** am Straubingerplatz; *Expositur der k. k. Staatsbahnen* (S. 130) neben der Wandelbahn. — **Kurtaxe** bei mehr als 5täg. Aufenthalt 1. Klasse 15 fl., Angehörige über 14 Jahre 10 fl., Diener 3 fl.; 2. Klasse 12, 7 u. 3 fl.; 3. Kl. 8, 4 u. 2 fl.; 4. Kl. 4½, 2 u. 1 fl.

Die älteren Häuser des Wildbads sind an der steil aufsteigenden östl. Thalwand aufgeführt, sodaß man von der Hausthür des einen über das Dach des andern Hauses hinweg sieht. In den letzten Jahrzehnten sind viele stattliche Häuser und Villen entstanden, sodaß Gastein jetzt einen modernen und freundlichen Eindruck macht (elektrische Beleuchtung). Mittelpunkt des Badelebens ist der kleine *Straubingerplatz* zwischen dem Hôt. Straubinger und Badeschloß und auf der Westseite der Brücke die *Wandelbahn*, eine lange Glasgalerie, die bei trübem Wetter als Spaziergang dient. Am w. Ende das *Cur-Casino* mit Lesezimmer, Konditorei etc.

Beide Thalwände trennt die *Ache*, die in zwei *Fällen, der obere 63m, der untere 85m h., von der obern Thalstufe sich herabstürzt, neben den Krimmler Fällen (S. 134) wohl die großartigsten der deutschen Alpen. Der obere Fall ist von der Brücke beim Straubingerplatz, der untere vom Café Moser am besten zu beobachten. Elektrische Beleuchtung der Fälle im Sommer Mi. u. So. 8.30 Ab.

Die Quellen (20-39° R.) entspringen an der östl. Thalwand am Fuß des Graukogls und liefern täglich c. 35 000 hl Wasser (Besichtigung im Juli-Aug. Di. Do, Sa. 3-4 Nm., beginnt am Franz-Josefs-

stollen hinter dem Badeschloß). Das Wasser ist geruch- und geschmacklos und hat nur äußerst geringe feste Bestandteile, besitzt aber eine Belebungskraft, die sich bei mangelnder Lebenskraft, Nervenschwäche, Gicht u. dgl. vielfach bewährt hat.

SPAZIERGÄNGE. An der l. (w.) Thalseite führt die Straße nach Hof-Gastein an der *Villa Meran* vorbei (l. oben die *Bellevue* mit Café und schöner Aussicht, weiter *Villa Hollandia*) zur *Solitude* (r.) und der kleinen *evang. Kirche*. R. unterhalb der Straße beginnen hier die *Schwarzenberg'schen Anlagen* mit verschiedenen Ansichten der Wasserfälle und dem *König Otto-Belvedere* (Aussicht ins Gasteiner Thal). Etwas weiter beim Miethause *Erzherzog Johann* zweigt l. ab die schattige *Erzherzog-Johann-Promenade;* an ihrem Ende (1/2 St.) **Restaur. Stöckl*, mit hübscher Aussicht.

An der r. (ö.) Thalseite reizender Spaziergang auf dem **Kaiserweg*, oberhalb der alten *Nikolauskirche* vorbei am Abhang entlang, an dem von Hrn. Abesser in Berlin († 1890) gestifteten *Kaiser-Wilhelm-Denkmal*, mit Bronze-Kolossalbüste nach Kokolsky's Modell, vorbei bis zum (20 Min.) *Habsburger Hof* (Restaur.), mit Veranda und schöner Aussicht; weiter zum (25 Min.) *Café zum Grünen Baum* im Kötschachthal (s. unten). — Zur *Schwarzen Lisl*, Café mit schönster Aussicht, am Fahrweg ins Kötschachthal (s. unten), führt ein beim Habsburger Hof vom Kaiserweg r. abzweigender Fußweg in 10 Min. — L. u. r. neben dem Badeschloß führen schattige Treppenwege zur (6 Min.) *Hohen Brücke* über dem obersten Fall und der (1/4 St.) *Pyrkershöhe*, mit Café. — Zur *Schillerhöhe* (5 Min.), bester Aufgang beim Gruber.

Etwas weitere Spaziergänge: **Windischgrätzhöhe*, am Abhang des Badbergs (3/4 St.), entweder von der Hohen Brücke, oder bequemer vom Patschger hinan; bester Überblick über das Böcksteiner Thal, Schareck etc. — Ins *Kötschachthal*, am Café zum Grünen Baum vorbei zur (1 1/4 St.) *Himmelwand*, mit schönem Blick auf den Thalschluß, und zur (1 1/2 St.) letzten Alp *Prossau* (1287m; Erfr.).

BÖCKSTEIN und das NASSFELD sind die von Gastein aus am meisten besuchten Punkte. Die Straße führt von der Hohen Brücke (s. oben) erst am l., dann am r. Ufer der Ache, am (20 Min.) *Patschger* (Whs.) vorbei (angenehmer die *Kaiserin Elisabeth-Promenade*, beim Café Bellevue l. über die Höhe, dann stets am l. Ufer der Ache, 1 1/4 St.). 1/2 St. **Böckstein** (1127m; **Kurhaus*, mit Garten; **Mühlberger*), weit zerstreutes Dorf, liegt reizend an der Mündung des s.ö. zum Ankogl hinanziehenden *Anlaufthals*, durch das ein guter neu hergestellter Weg über den Hohen oder Korn-Tauern (2463m) in 7 St. zur *Hannover'schen Hütte* oder in 8 St. nach *Mallnitz* (s. unten) führt (Führer 7 fl., bei gutem Wetter entbehrlich). Der *Ankogl* (3263m) ist von der Hannoverschen Hütte (2445m) in 2 1/2-3 St. ohne Schwierigkeit zu ersteigen.

Zu der Wanderung nach dem ***Naßfeld** (von Böckstein bis zum Naßfeldhaus 2 St.) ist ein Führer ganz unnötig, Weg gar nicht zu verfehlen, 1/2 St. Fahrweg, dann Saumpfad (für kl. Sesselwagen fahrbar) allmählich bergan durch die *Asten*, eine enge 1/2 St. l. Felsschlucht, in welcher die Ache eine Reihe von Fällen bildet, darunter zwei größere, am Eingang den *Kesselfall*, am Ausgang den *Bärenfall*. Unterhalb des letztern rinnt der Ausfluß des oben auf der Höhe gelegenen *Pochhard-Sees* über die dunkle 80m h. Felswand und bildet den zierlichen *Schleierfall*. Bei der Brücke, 5 Min. weiter, beginnt das *Naßfeld*, ein einsames grünes Hochthal, 1 St. l., 1/2 St. br., umgeben von einem Kranz mächtiger Berge, aus

denen der *Murauer Kopf* und das *Schareck* hervorragen. Unweit der letzten Brücke das *Erherzogin Marie-Valerie-Schutzhaus* der AV.-Section Gastein (1563m; Sommer-Wirtsch.).

Nach Obervellach über den **Mallnitzer** oder **Niedern Tauern** Saumpfad, von Böckstein 9 St. (Führer bei gutem Wetter entbehrlich; Pferd 12 fl., bis zum Tauernhaus 7 fl. 80 kr.; von da bergab Reiten unangenehm). Vom Naßfeldhaus in 3/4 St. zur *Reckhütte* am Ende des Naßfeldes; dann in vielen Windungen hinan (Weg durch Stangen bezeichnet) zur (2 1/2 St.) Paßhöhe (2414m); jenseits das *Tauernhaus* (2272m; Whs., Bett 1 fl.). Hinab an der *Mannhartalp* vorbei nach (2 1/2 St.) *Mallnitz* (2272m; *Drei Gemsen), von wo Fahrweg nach (2 St.) *Ober-Vellach* (*Post) im freundlichen *Möllthal*, 4 1/2 St. von Stat. *Sachsenburg* (S. 182; Einsp. 3 1/2 fl.).

Nach Rauris über die **Pochhard-Scharte** (2238m), 4 1/2-5 St., lohnend (F. von Gastein 5 1/2 fl.). Vom Naßfeldhaus r. ins *Siglitzthal*, auf rot mark. Wege r. hinan am *Untern* und *Obern Pochhardsee* vorbei zur (2 3/4 St.) Paßhöhe, mit schöner Aussicht; hinab nach (1 1/2 St.) *Kolm-Saigurn* (S. 127).

14. Von Zell am See nach Krimml. Ober-Pinzgau.

Vgl. Karte S. 130.

60km. Post-Stellwagen von Zell am See nach Mittersill im Sommer 2mal tägl. in 3 3/4 St. für 1 fl. 50 kr.; von Mittersill nach Neukirchen 2mal tägl. in 1 1/4 St. für 1 fl.; von Neukirchen nach Krimml 1mal tägl. in 1 1/2 St. für 60 kr. Einspänner von Zell nach Mittersill 10, Zweisp. 14 fl., Zweisp. nach Krimml und zurück 32 fl.; von Mittersill nach Krimml Einsp. 6-7, Zweisp. 12 fl. — Der Ober-Pinzgau ist im ganzen einförmig, für Fußgänger wenig lohnend, die Krimmler Wasserfälle dagegen höchst sehenswert.

Zell am See (754m) s. S. 128. Die Straße führt 1/4 St. am See entlang und wendet sich dann r. ab; l. mündet die Bruck-Zeller und weiterhin bei der (3/4 St.) sog. *Wegscheide* die Bruck-Mittersiller und die neue Kapruner Straße (S. 128). 1 1/4 St. *Fürth;* l. am Ausgang des Kapruner Thals in der Ferne Dorf und Schloß *Kaprun*, vom *Kitzsteinhorn* (3194m) überragt. Bei (20 Min.) *Piesendorf* öffnet sich s.ö. der Blick auf den Hohen Tenn und das Wiesbachhorn. Weiter über *Walchen* nach (1 3/4 St.) *Niedernsill* (Tiefenbacher's Gasth. zum Hackl). Bei (1 St.) *Uttendorf* (773m; *Bichlwirt, 15 Min. vor dem Dorf; Liesenwirt; Post oder Tischlerwirt) öffnet sich s. das *Stubachthal* mit dem *Schneewinkelkopf* (über den *Kalser Tauern* nach *Kals* s. S. 184). Oberhalb bildete die Salzach früher ein weites Inselmeer, von dem ein großer Teil jetzt urbar gemacht ist. — 1 1/2 St.

31km **Mittersill** (781m; **Post*, am l. Ufer; **Rup. Schwaiger*, *Gruntner*, *Rothbacher*, alle drei am r. Ufer), Hauptort des Thals; am l. Ufer auf vorspringendem Hügel (881m) ein stattliches Schloß, jetzt Eigentum des Hrn. Major Pöller, mit altdeutscher Einrichtung und schöner Aussicht ins *Velber Thal*

N. führt von hier eine Fahrstraße über den *Paß Thurn* nach *Kitzbühel*, s. S. 129. — Über den *Velber Tauern* nach *Windisch-Matrei* s. S. 183.

Die Straße tritt auf das r. U. der Salzach; 1 St. *Hollersbach*, an der Mündung des gleichn. Thals (im Hintergrund der schneebedeckte *Kratzenberg*, 3025m); dann wieder aufs l. Ufer. 3/4 St. *Mühlbach*, 5 Min. *Picheln*, 1/2 St. *Bramberg*, 1/2 St. *Weierhof*, mit Burgruine (Whs., guter Wein); gegenüber öffnet sich das wilde

Habachthal, im Hintergrund das *Habachkees* mit dem *Hohen Fürlegg* und *Habachkopf*. Hinter (1 St.) **Neukirchen** (854m; **Schett; Kammerlander*) münden l. in der *Sulzau* das *Unter-* und *Ober-Sulzbachthal*, durch den *Mitterkopf* getrennt; im erstern der ansehnliche *Untersulzbachfall* (3/4 St.).

Im Ober-Sulzbachthal schlechter Saumweg an mehreren Wasserfällen vorbei zur (4 St. von Neukirchen) *Aschamalp* (1677m); dann noch 3 St. steilen Steigens zur *Kürsinger Hütte* der A.V.-Section Salzburg (2751m; Sommer-Wirtsch.), in herrlicher Lage angesichts des großen *Obersulzbachgletschers*, vom Venediger, Gr. Geiger u. Schlieferspitz überragt. Von hier auf den *Groß-Venediger* (3660m) 4-5 St., beschwerlich (Abstieg nach Gschlöß oder Prägraten s. S. 183). Dom. Kronbichler, Kajetan Nußbaumer u. a. in Neukirchen, Führer.

Die Straße steigt über einen Schutthügel an der Mündung des *Dürnbachgrabens* (bei der Kapelle erscheint l. der Venediger) und führt an (r.) Ruine *Hieburg* vorbei nach (1 St.) *Wald* (884m; Strasser), wo r. der direkte Weg über *Ronach* nach (4 1/2 St.) *Gerlos* abzweigt (S. 145). Weiter über die *Salza* unmittelbar vor ihrer Vereinigung mit der *Krimmler Ache* (der Fluß heißt von hier an *Salzach*), dann um den *Falkenstein* herum nach (1 St.)

59km **Krimml** (1040m; **Waltl; Whs. zum Wasserfall*), freundliches Dorf, wegen der **Krimmler Wasserfälle* besucht, der schönsten und großartigsten in den deutschen Alpen.

Die *Krimmler Ache*, der Abfluß des großen Krimmler Gletschers, stürzt in drei Fällen an 380m hoch hinab ins Thal. Nur aus der Ferne sind sie alle drei zu gleicher Zeit zu übersehen, von Krimml aus nur der oberste. Die Fälle sind durch die neuen *Weganlagen der A.V.-Section Pinzgau am *linken* Ufer der Ache bequem zugänglich gemacht (bis zum obersten Fall u. zurück 3 1/2 St.; Führer unnötig). Vom Whs. auf gutem Wege am l. Ufer der Ache bis zum (15 Min.) Handweiser; hier nicht l. über die Brücke zum r. Ufer (der direkte Tauernweg, s. unten), sondern geradeaus fort, an verschiedenen Aussichtspunkten (*Riemannskanzel) beim *untersten* und *mittlern* Fall vorbei hinan über das *Schönangerl* (1306m; Erfr.) zur (1 1/2 St.) *Jung-Kanzel* am Fuß des **obersten*, 200m h. Falls. Von hier bis zu dem Felsrande (1463m), von welchem die Ache herabstürzt, noch 35 Min. (wer nicht ganz hinaufsteigen will, gehe c. 5 Min. bergan, wo man den Fall vollständig übersieht). Zurück auf dem gut hergestellten alten Tauernweg.

Über den Krimmler Tauern nach Kasern 9 St., beschwerlich, Führer ratsam. Im Krimmler Achenthal 3 1/2 St. von Krimml das *Tauernhaus* (1631m; einf. *Whs.). Von hier zur (20 Min.) *Unlaß-A.* [Reitweg l. zur (1 1/4 St.) *Innerkees-A.* und zur (1 1/2 St.) **Warnsdorfer Hütte** (2450m; Sommer-Wirtsch.), in herrlicher Lage angesichts des großen *Krimmler Gletschers*, Ausgangspunkt für die Übergänge über das *Krimmlerthörl* (2814m) zur (4 St.) *Kürsingerhütte* oder nach (8 St.) Prägraten (S. 183); über die *Birnlücke* (2671m) nach (6 St.) *Kasern*, etc.]. Dann r. im *Windbachthal* hinan zum (3 1/4 St.) Krimmler Tauern (2635m) mit prächtiger Aussicht nach S. auf Dreiherrnspitze, Röthspitze, Rieserferner etc. Scharf bergab nach (2 St.) *Kasern* (1624m; einf. Whs), am obern Ende des *Ahrnthals* (S. 181), durch das ein Fahrweg in 8-9 St. nach Bruneck führt.

Von Krimml nach Gerlos über die Platte (4 St.) s. S. 145; Führer unnötig; Pferd nach Gerlos 7, nach Zell 13 fl.

III. Tirol[1]).

[1]) Eine ausführliche Beschreibung der österreichischen Alpenländer, besonders der höheren Bergtouren, übersteigt die Grenzen dieses Buches; eine solche ist enthalten in: *Bædeker's Südbaiern, Tirol und Salzburg, Ober- u. Nieder-Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain.* 26. Aufl. Mit 38 Karten, 10 Plänen und 7 Panoramen. Leipzig 1894.

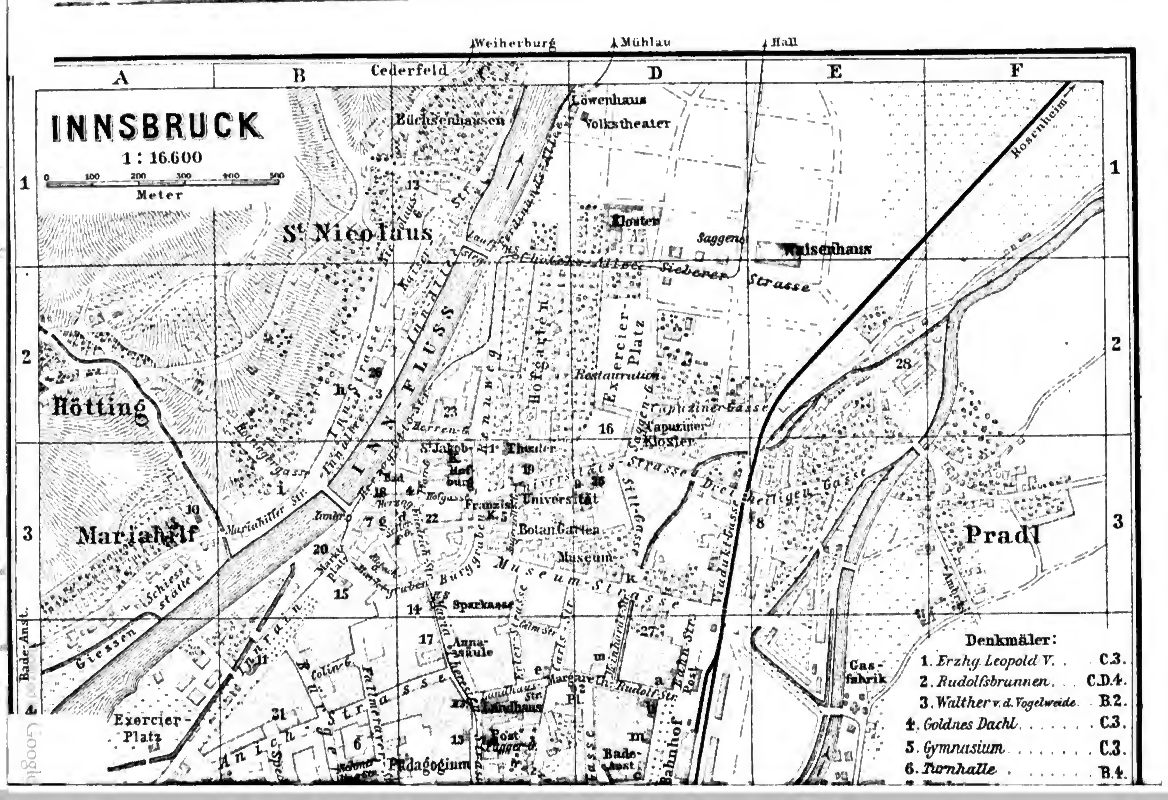
15. Innsbruck und Umgebungen.

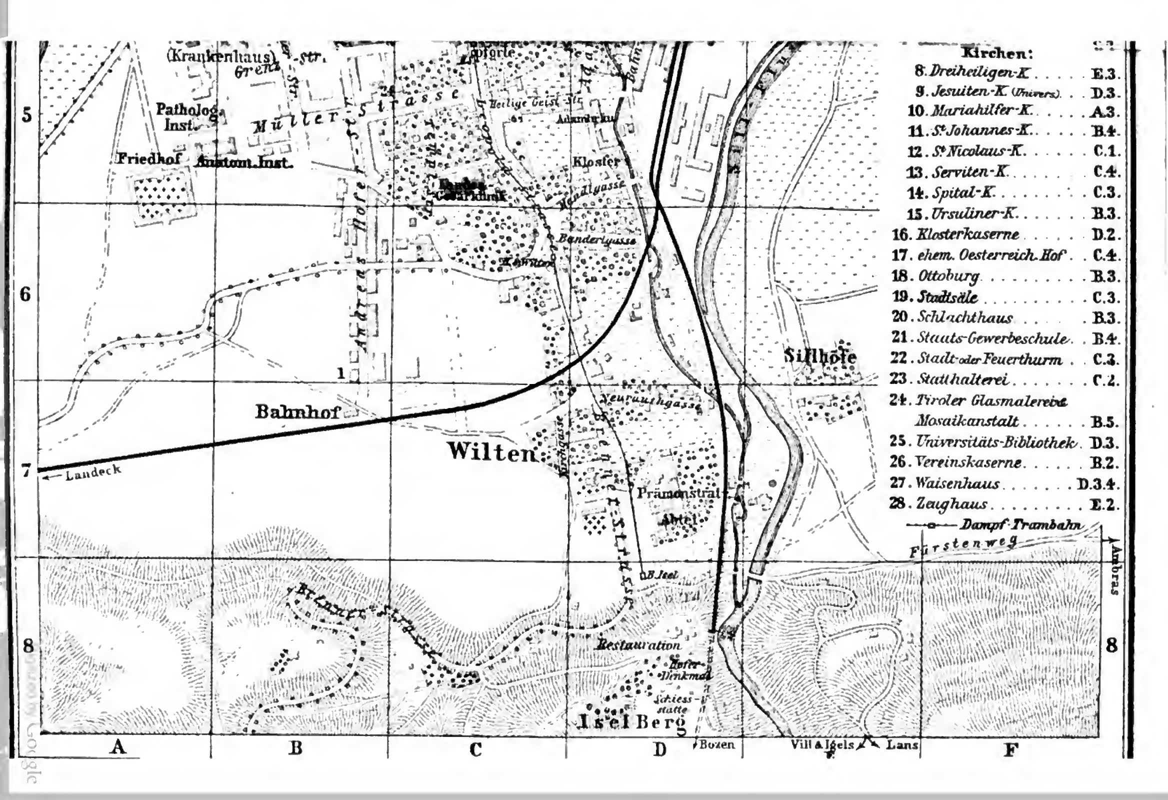
Gasthöfe. *Tiroler Hof (Pl. a; D 4), Z. L. B. 2 fl. u. mehr, F. 70 kr., M. 2½ fl.; *Hôt. de l'Europe (Pl. b; D 4), Z. L. B. von 1½ fl., F. 60 kr., M. 2 fl.; *Goldne Sonne (Pl. C; D 4), Z. 1½-2 fl., alle drei am Bahnhof; — *Hot. Victoria, am Bahnhof, mit Garten; *Hot. Kreid (Pl. m; D 4), Margarethenplatz; *Habsburger Hof („Reformhotel", keine Trinkgelder; Pl. k; D 3), Museumstr., Stadt München (Pl. e; C 4), beide mit Garten-Restaur.; *Goldner Adler (Pl. d; B C 3), unweit der Innbrücke; Post, Maria-Theresienstr.; Hôt. Central, Erlerstr.; Hot. Veldidena (Pl. l; B 6), am Bahnhof Wilten; *Hirsch (Pl. f); *Löwe; Roter Adler (Pl. g; B 3); Grauer Bär, Universitätsstr. (guter Wein); Krone, an der Triumphpforte, gelobt. — Am linken Ufer des Inn: *Hot.-Pens. Kayser, 10 Min. von der Innbrücke in reizender Lage (Pens. m. Z. 3 fl.); Pens. Schloß Weiherburg (S. 142). 2. Kl., Goldner Stern (Pl. h; B 2); Mondschein (Pl. i; B 3), an der Innbrücke.

Cafés u. Restaurants. *Stadtsäle (S. 138); Kraft und Hierhammer in der Museumstraße; Café Central, Erlerstr. Bier im Breinößl, Maria-Theresienstr., u. a. — *Bahnrestaur.

Fiaker von oder zum Bahnhof mit Handgepäck Einsp. 1 fl., Zweisp. 1 fl. 30 kr. Zum Berg Isel und zurück mit 1 St. Aufenthalt Einsp. 1 fl. 80, Zweisp. 2 fl. 50 kr.; Mühlau 1 fl. 60 u. 2 fl. 50, Weiherburg und über Mühlau zurück 3 fl. u. 4 fl. 80, Amras 2.40 u. 3.60, Lans 4.50 u. 8, Lans und Igls 5.80 u. 9, Stefansbrücke 3 u. 4.80, Schönberg 5.60 u. 10 fl.

Dampftrambahn vom Berg Isel durch die Stadt nach Mühlau und Hall alle Stunden, Nachm. zwischen Berg Isel und Mühlau alle ½ St.; Haltstellen: *Berg-Isel*, *Wilten*, *Triumphpforte*, *Landhaus*, *Theresienstr.*, *Innbrücke*, *Innsteg*, *Saggen*, *Dollinger* (Stern in Mühlau), *Mühlau*, *Arzl*, *Rum*, *Thaur*, *Hall* (vergl. den Plan); Fahrzeit von Berg Isel bis zur Theresienstr.


INNSBRUCK
1 : 16.600
0 100 200 300 400 500
Meter
Weiherburg
Mühlau
Hall
Cederfeld
Rosenheim
Löwenhaus
Volkstheater
Büchsenhausen
St. Nicolaus
Kloster
Saggen
Waisenhaus
Siebener Strasse
Exercier-Platz
Restauration
Capuziner Gasse
Capuziner Kloster
Hofgarten
Rennweg
Inn Fluss
Innstrasse
Höttingergasse
Hötting
Mariahilf
Mariahilfer Str.
Schiessstätte
Giessen
Bade-Anst.
Exercier-Platz
Theater
Universität
Botan. Garten
Museum
Museum-Strasse
Universitäts-Strasse
Dreiheiligen-Gasse
Viadukt-Gasse
Sill-Gasse
Pradl
Ambras
Gasfabrik
Sparkasse
Annasäule
Landhaus
Post
Pädagogium
Bahnhof
Bade-Anst.
Burggraben
Denkmäler:
1. Erzhg. Leopold V. . . C.3.
2. Rudolfsbrunnen . . C.D.4.
3. Walther v. d. Vogelweide. B.2.
4. Goldnes Dachl . . . C.3.
5. Gymnasium . . . . C.3.
6. Turnhalle . . . . B.4.



Kirchen:
8. Dreiheiligen-K. E.3.
9. Jesuiten-K. (Univers.) D.3.
10. Mariahilfer-K. A.3.
11. St. Johannes-K. B.4.
12. St. Nicolaus-K. C.1.
13. Serviten-K. C.4.
14. Spital-K. C.3.
15. Ursuliner-K. B.3.
16. Klosterkaserne D.2.
17. ehem. Oesterreich. Hof C.4.
18. Ottoburg B.3.
19. Stadtsäle C.3.
20. Schlachthaus B.3.
21. Staats-Gewerbeschule B.4.
22. Stadt- oder Feuerthurm C.3.
23. Statthalterei C.2.
24. Tiroler Glasmalerei u. Mosaikanstalt B.5.
25. Universitäts-Bibliothek D.3.
26. Vereinskaserne B.2.
27. Waisenhaus D.3.4.
28. Zeughaus E.2.
Dampf-Trambahn
(Krankenhaus)
Patholog. Inst.
Friedhof
Anatom. Inst.
Müller-strasse
Andreas Hofer-Str.
Kloster
Bahnhof
Wilten
Landeck
Neurauthgasse
Prämonstrat. Abtei
Sillhöfe
Fürstenweg
Ambras
B. Isel
Restauration
Hofer-Denkmal
Schiess-stätte
Isel Berg
Bozen
Vill & Igels
Lans
A
B
C
D
F
5
6
7
8
8

12 Min., Theresienstr.-Dollinger (Mühlau) 15 Min., Hall 42 Min.; Fahrpreise (7 Zonen) 5-18 kr., z. B. Theresienstr.-Berg Isel oder Mühlau 8 kr. Die Lokalbahn ist zum Besuch des Berges Isel und der Lanser Köpfe, von Schloß Amras, Mühlau, Hall etc. bequem zu benutzen.

Bäder. Städt. Schwimm- u. Badeanstalt in der Adamgasse, unweit des Bahnhofs; Zur Kaiserkrone, Herzog Otto-Str., am Innquai (mit Restaur.). Am linken Innufer: Städt. Schwimm- u. Bade-Anstalt am *Gießen*; Erzherzog Maximiliansbad in St. Nikolaus. Schwimm- u. Bade-Anstalt in *Büchsenhausen* (S. 142).

Post u. Telegraph (Pl. C 4), Maria-Theresienstraße und am Bahnhof. — Holzschnitzereien, Photographien etc. bei *F. Unterberger*, Museumsstr.; *Czichna*, Herzog Friedrichstr. u. Rudolfstr.

Innsbruck (573m), die Hauptstadt von Tirol, mit 23325 Einw., in herrlicher Lage am *Inn* unweit der Mündung der *Sill*, ist neben Salzburg die schönstgelegene Stadt der deutschen Alpen. Überall öffnen sich Durchblicke auf den Gebirgskranz, der im Norden dicht an den Inn herantritt und in einer Reihe zackiger Kalkgipfel (*Solstein*, *Brandjoch*, *Frauhütt*, *Hafelekar*) das bis hoch hinauf bebaute Mittelgebirge überragt, während im S. über dem bewaldeten Rücken des Berges *Isel* die schönen Formen der *Saile-* und *Waldraster-Spitze* das Auge fesseln; mehr im Vordergrund s.ö. über den *Lanser Köpfen* die runde Kuppe des *Patscher Kofels*.

Vom Bahnhof (Pl. D 4) gelangt man r. durch die Rudolfstraße auf den Margarethenplatz (Pl. C D 4), auf welchem der 1863-77 erbaute *Rudolfsbrunnen* an die 500jährige Vereinigung Tirols mit Österreich erinnert. Den Brunnen, aus rotem tiroler Marmor, schmückt eine 3m h. Bronzestatue des Herzogs Rudolf IV., von Grissemann; unten am Bassin vier wasserspeiende Drachen und vier Greife als Schildhalter.

Weiter zur Maria-Theresienstrasse (Pl. C 3, 4), der belebtesten Straße der Stadt, mit dem *Landhaus*, der *Post* (ehem. Palais Thurn u. Taxis) und andern ansehnlichen Gebäuden aus dem xvii. u. xviii. Jahrh. Die *Annasäule* (Pl. C 4) wurde im J. 1706 zum Gedächtnis der Räumung Tirols durch die bayr. und franz. Truppen errichtet. — N. schließt sich an die Maria-Theresienstr. die von Arkaden („Lauben") eingefaßte Herzog-Friedrich-Straße, die in gerader Richtung auf das Goldene Dachl zuführt.

Das **Goldne Dachl** (Pl. C 3), ein reicher spätgot. Erker mit stark vergoldetem Kupferdach, an der von Herzog Friedrich „mit der leeren Tasche" 1425 erbauten Fürstenburg, jetzt städtisches Eigentum, soll ihm, den Spottnamen zu widerlegen, 30000 Dukaten gekostet haben. In seiner jetzigen Gestalt ist der Erker das Resultat eines Umbaus durch Kaiser Maximilian I. (1504), auf den sich auch die schönen marmornen Wappenschilder und die Malereien, (Maximilian mit seinen zwei Gemahlinnen) beziehen. — Gegenüber der stattliche alte *Stadt-* oder *Feuerturm* (oben gute Rundsicht).

R. führt die Hofgasse zur ***Franziskaner-** oder **Hofkirche** (Pl. C 3), im Renaissance-Stil 1553-63 erbaut, nach dem letzten Willen Kaiser Maximilians I. († 1519), dessen prächtiges **Grabmal* die Mitte des Hauptschiffs einnimmt (sein Körper ruht zu Wiener-

Neustadt, S. 191). Auf einem kolossalen Marmorsarkophag ist der Kaiser knieend dargestellt, umgeben von 28 Bronzestatuen, Zeitgenossen und Vorfahren Maximilians, die als Leidtragende gedacht sind und bei Totenfeiern Fackeln halten sollten. Die Arbeit an diesem Riesenwerk währte mehrere Menschenalter; schon bei Lebzeiten des Kaisers (um 1509) begonnen, wurde es 1593 unter Erzherzog Ferdinand vollendet. Der Entwurf rührt von dem kais. Hofmaler *Gilg Sesselschreiber* her; als Gießer werden *Stephan* und *Bernhard Godl*, *Gregor Löffler*, *Hans Lendenstreich* u. a. genannt. Auch *Peter Vischer* von Nürnberg war an dem Denkmal thätig: ihm werden die Statuen des Ostgotenkönigs Theodorich (5. rechts) und die des Königs Arthur von England (8. rechts) zugeschrieben, die letztere unbestritten das schönste deutsche Ritterbild der Zeit. Die knieende Figur des Kaisers im Krönungsornat ist von *L. del Duca.* An den Seiten des Sarkophags 24 *Marmorreliefs, die vier ersten von *Bernh.* und *Albert Abel* aus Köln, die übrigen von dem Niederländer *Alexander Colins* aus Mecheln († 1632), nach Thorwaldsen's Zeugnis das Vollendetste in ihrer Art. Sie stellen in charakteristischen Gruppen die Hauptbegebenheiten aus dem Leben des Kaisers dar, dessen Ähnlichkeit in den verschiedenen Altersstufen unverkennbar ist (der Blick von außen durch das Gitter genügt; für Öffnen desselben dem Meßner 50 kr.).

Am Anfang des r. Seitenschiffes führt eine Treppe r. in die SILBERNE KAPELLE, so genannt wegen eines silbernen Standbildes der h. Jungfrau und der aus gleichem Metall getriebenen Darstellungen der Lauretanischen Litanei am Altar. An der Wand l. 23 Statuetten von Heiligen aus Erz, wahrscheinlich Gießversuche für das Maximiliandenkmal. Grabmal des Erzherzogs Ferdinand II. († 1595) mit Marmorbild von Colins und 4 Reliefs, Thaten des Erzherzogs. Grabmal der Philippine Welser (S. 141), mit zwei Reliefs von Colins. Alte Orgel, angeblich von Papst Julius II. geschenkt.

Im l. Seitenschiff das **Denkmal Andreas Hofer's*, aus tiroler Marmor von *Schaller*. Hofer wurde am 20. Febr. 1810 zu Mantua erschossen; seine Gebeine brachte das 1. Bataillon Kaiserjäger bei seiner Rückkehr aus Italien im J. 1823 nach Innsbruck. An den Seiten die Gräber von *Speckbacher* († 1820) und *Haspinger* († 1858). — Gegenüber ein Denkmal für alle Tiroler, welche seit 1795 für die Landesverteidigung fielen, von den Ständen errichtet, mit der Inschrift: „absorpta est mors in victoria“.

Beim Austritt aus der Hofkirche l. die **k. k. Hofburg** (Pl. C 3), 1766-70 im Zopfstil erbaut. Eintr. tägl. 10-12 u. 2-4 U. (Karten für Schloß Amras s. S. 141); sehenswert der *Riesensaal* und die *Kapelle.*

Der Burg gegenüber die *Stadtsäle* (Pl. 19; Restaur., s. S. 136; im 1. Stock permanente Gemälde-Ausstellung) und das *Theater* (Pl. C 3). Auf dem Rennweg der **Leopoldsbrunnen** mit der Reiterstatue des Erzh. Leopold V., unter Verwendung der 1626 von C. Gras bossierten Bronzefiguren 1893 von der Stadt Innsbruck errichtet. — N. der viel besuchte **Hofgarten** mit hübschen Anlagen, Blumenbeeten u. Restauration. Weiter n. ö. in der Vorstadt zwischen Eisenbahn und Inn das große **Waisenhaus** (Pl. E. 1, 2), von J. von Sieberer gegründet, mit schöner Kapelle; an der Fassade Skulpturen von Baumgartner.

Unweit der Hofkirche in der Universitätsstraße r. die **Universi-**

tät (Pl. C D 3), 1672 von Kaiser Leopold gestiftet, 1826 erneut, 1869 durch Hinzufügung einer medicin. Fakultät vervollständigt (1000 Stud.). Die *Universitäts-* oder *Jesuitenkirche* (Pl. 9), 1627-40 im Barockstil erbaut, hat eine stattliche 60m h. Kuppel. Nebenan im ehem. Jesuitencolleg die *Universitäts-Bibliothek* (Pl. 25) mit c. 140 000 Bänden (tägl. 8-1 u. 3-5 U.). — Der nahe **botan. Garten** (Pl. C D 3) enthält über 600 Alpenpflanzen mit den Gesteinsarten, auf denen sie wachsen, in orograph. Anordnung.

Unweit, in der Museumstr., der stattliche Renaissancebau des ***Ferdinandeums** oder *Tiroler Landesmuseums* (Pl. C D 3), 1842 begonnen, 1884-86 um ein Stockwerk erhöht; an der Fassade 22 Büsten von tiroler Künstlern u. Gelehrten. Eintr. tägl. außer Sonnt. Nm. im Sommer 9-5, im Winter 10-3 U. (50 kr., Katalog 10 kr.).

Im Erdgeschoss im Flur römische, mittelalterl. und neuere Stein- u. Bronzedenkmäler. In der Mitte der für temporäre Ausstellungen bestimmte *Sitzungssaal*, mit den Bildnissen der Stifter und Förderer des Museums; in den Seitenräumen l. die zoologische, r. die geologisch-paläontologische Sammlung. — Im Ersten Stock (von der Treppe r.): I. Saal. Waffensammlung. — II. Saal. Vorrömische und römische Altertümer. — III. Saal. Ethnogr. Sammlungen. — IV. Saal. Geograph. Werke u. Instrumente, Normal-Maße u. Gewichte. — V. Saal. Kulturgeschichtl. Sammlung. — VI. Rundsaal. Histor. Erinnerungen: Statue Andreas Hofers; sein Grabstein aus Mantua; Hofers Hosenträger, Degen, Amulett, unter ihm geprägte Münzen, seine Büchse; Speckbachers Gurt u. Säbel; Haspingers Hut, Kreuz, Dosen, Brevier; ein neapolitan. Sechspfünder, die Fahne eines venezian. Freicorps, am 9. Juni 1848 durch die 1. Compagnie des Innsbrucker Studenten-Corps am Koflpaß von den Italienern erbeutet, ein Berggeschütz aus derselben Zeit, u. a. Das *Radetzky-Album*, eine Art Stammbuch in einem besondern Schrank mit der Büste des Feldmarschalls, enthält über 1000 Autographen (die interessantesten Blätter an den Wänden unter Glas und Rahmen). — VII. S. Skulpturen und Gipsmodelle von tiroler Bildhauern. — VIII. S. Werke der Kleinkunst. — IX. u. X. S. Metalltechnik — XI. S. Münzkabinet. — Das Zweite Stockwerk enthält die *Gemälde-Sammlung* (in 17 Sälen und Kabinetten). Von der Treppe r. I.-V. Kab. Tiroler, altdeutsche u. niederländ. Maler vom xiv.-xvi. Jahrh. I.-III. Saal. Tiroler Maler des xvii., xviii. und der 1. Hälfte des xix. Jahr. IV. Defregger-Saal. **Defregger*, Speckbacher und sein Sohn Anderl; dann 6 Kopieen der Hauptbilder Defreggers, vom Meister selbst vollendet. V. S. Moderne Tiroler u. Deutsche. VI. S. Italiener, Franzosen etc. des xvii. u. xviii. Jahrh. VII. S. Niederländer (durch das Tschager'sche Legat 1856 an das Museum gekommen): *Van der Helst*, *Terborch*, *Rembrandt*, *Dou* u. a. VI.-X. Kab. Handzeichnungen.

Die **Pfarrkirche zu St. Jakob** (Pl. C 3), 1717 erbaut, hat am Hochaltar ein Marienbild von *L. Cranach*, als Altarblatt von einem *Schöpf*'schen Gemälde umrahmt; dann das von H. Reinhart nach Casp. Gras' Modell gegossene Grabmal Erzherz. Maximilians des Deutschmeisters († 1618).

Die stattliche **Innbrücke** (Pl. B 5), welche nach den am l. Ufer gelegenen Vorstädten *St. Nikolaus* und *Mariahilf* führt, gewährt den besten Rundblick über die Umgebung. In den Anlagen am l. Ufer eine Barometersäule und ein Zinkstandbild *Walthers von der Vogelweide*. Nach der *Weiherburg* und *Mühlau* s. S. 142.

Den südl. Abschluß der Maria-Theresienstraße bildet eine **Triumphpforte** (Pl. C 5), die zur Feier der Vermählung des Kaisers

Leopold II. mit der Infantin Maria Ludovica 1765 beim Einzug der Kaiserin Maria Theresia und ihres Gemahls Franz I. errichtet wurde (letzterer starb während der Festlichkeiten).

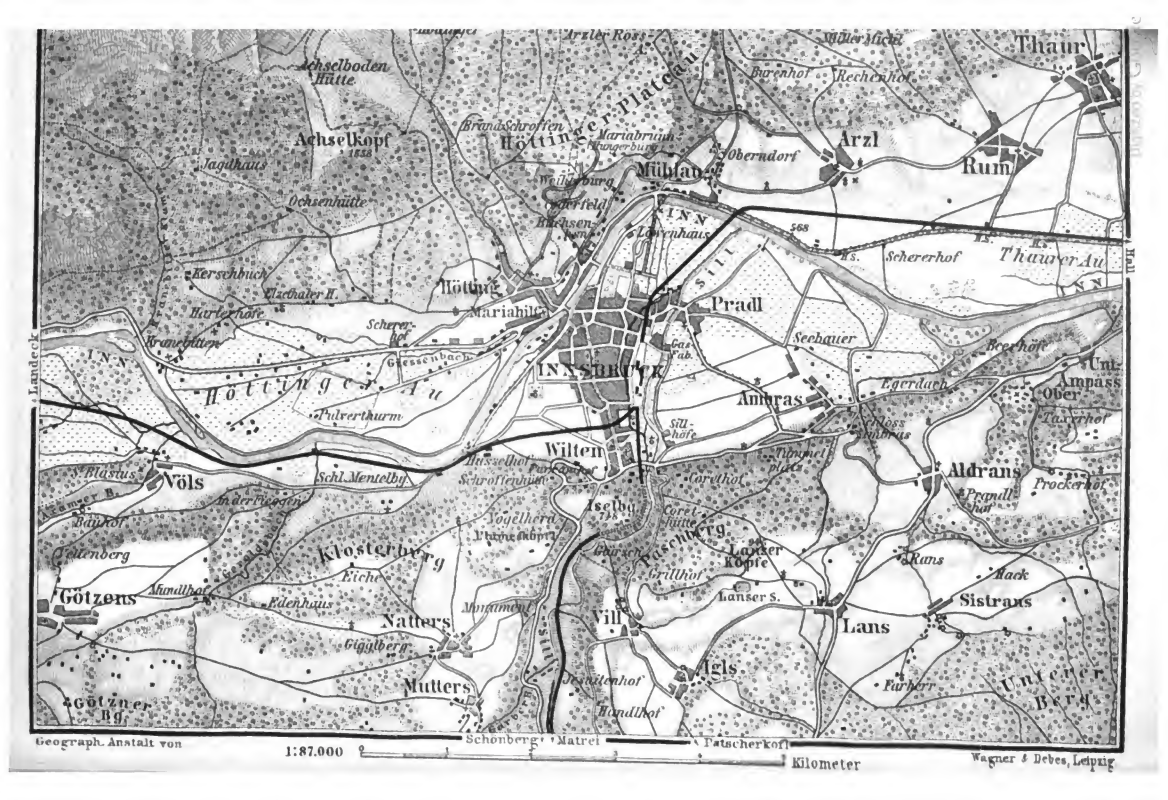
Vor der Triumphpforte r. die *Glasmalerei-* und *Mosaik-Anstalt* (Pl. 24; B 5; an Wochentagen 11-12 und 5-6 U. zugänglich) und die *Landes-Gebäranstalt* (Pl. C 5). In der Fallmerayerstraße das *k. k. Gerichtsgebäude* (Pl. B 4, 5), die *Turnhalle* (Pl. 6) und das *Pädagogium* (Pl. B C 4); im Garten des letztern eine Abteilung für Alpenpflanzen und eine 90 qm große *plastische Darstellung von Tirol* im Maßstab von 1 : 7500 (vertikal 1 : 2500) von Prof. J. Schuler, aus den Gesteinsarten zusammengesetzt, die den thatsächlichen geolog. Verhältnissen entsprechen (vom 1. Mai - 15. Juli $4^1/_2$-$7^1/_2$ U. Nm., 15. Juli - 15. Sept 11-3, sonst 11-2; Eintr. 30 kr.). Unweit in der Anichstr. die *Gewerbeschule* (Pl. 21); weiter s.w. das große *städt. Krankenhaus* (Pl. A B 4 5) mit den Universitäts-Kliniken, das *patholog.* und das *anatom. Institut* (Pl. A 5). Anstoßend der gut gehaltene **Friedhof** (Pl. A B 5) mit manchen hübschen Denkmälern von tiroler Bildhauern und dem vom alten Friedhof hierher übertragenen Renaissance-Grabmal des Bildhauers A. Colins (S. 138).

$^1/_4$ St. vor der Triumphpforte an der Brennerstraße die reiche Prämonstratenserabtei **Wilten**, die alte *Veldidena*, mit zwei Kirchen im Barockstil; neben dem Portal der östlichen die Standbilder der Riesen Haimon und Thyrsus, der angeblichen Gründer der Abtei; Inneres mit Stuck, Fresken und Vergoldung reich verziert.

Die Straße erreicht 3 Min. weiter den ***Berg Isel** (630m), an dessen Fuß l. die Endstation der Dampftrambahn (S. 136); oberhalb derselben die Restaur. zum Bierstindl und eine Tafel, welche den Aufgang zur *Schießstätte des Kaiserjäger-Regiments* anzeigt. In 10 Min. erreicht man das parkartig angelegte Plateau (Restaur.), in dessen Mitte sich das **Bronzestandbild Andreas Hofers*, von Natter (1893) erhebt. Dahinter nach dem Sillthal zu die Schießstände. Vom *Pavillon* an der NO.-Ecke reizende Aussicht auf das Innthal und die Stadt.

Auf dem Plateau hinter dem Hoferdenkmal mehrere Denkmäler, u. a. eine Spitzsäule mit der Inschrift: „Donec erunt montes et saxa et pectora nostra Austriacae domui moenia semper erunt. 13. April, 29. Mai, 13. August 1809.“ Die drei letztern Daten erinnern an die dreimalige Einnahme der von den Bayern besetzten Hauptstadt durch die tapfern tiroler Bauern unter Andreas Hofer, wobei der Angriff hauptsächlich vom Berge Isel und den östl. anschließenden Höhen (bis Schloß Ambras) ausging. — Das Hauptgebäude ist als Regiments-Museum eingerichtet und enthält in mehreren Sälen eine große Zahl von Bildnissen hervorragender Offiziere des Regiments, sowie Hofers, Speckbachers und Haspingers; ferner Schlachtenbilder, Trophäen, Uniformen etc. (Eintr. 9-1 U., 20 kr.).

1 St. s.ö. von Innsbruck liegt auf einem Vorsprung am Fuß des Mittelgebirges Schloß Amras. Zwei Fahrwege führen hin, der nächste über *Pradl* (näherer Fußweg unterhalb des Bahnhofs r. über die Sill zur Gasfabrik, hier einige hundert Schritt r., dann den Feldweg l., nach 10 Min. auf die Fahrstraße). Angenehmer der etwas weitere Weg über *Wilten;* von der Endstation


Landeck
Hall
Achselboden Hütte
Achselkopf
Jagdhaus
Ochsenhütte
Kerschbuch
Hurterhöfe
Kranebitten
Höttinger Plateau
Brand Schroffen
Mariabrunn
Hungerburg
Weiherburg
Mühlau
Oberndorf
Arzl
Rum
Thaur
Burenhof
Rechenhof
Arzler Ross
Löwenhaus
Hötting
Mariahilf
Schererhof
Giessenbach
Höttinger Au
Pulverthurm
INN
SILL
568
Schererhof
Thaurer Au
Pradl
Seebauer
Gas Fab.
INNSBRUCK
Ambras
Egerdach
Beerhöfe
Unt. Ampass
Ober
Taxerhof
Sillhöfe
Schloss Ambras
Wilten
Nusselhof
Schroffenhütte
Schl. Mentelbg.
St. Blasius
Völs
Bauhof
Iselbg.
748
Vogelherd
Carethof
Aldrans
Prandlhof
Prockerhof
Klosterberg
Eiche
Paschberg
Lanser Köpfe
Grillhof
Lanser S.
Rans
Hack
Götzens
Mundlhof
Edenhaus
Natters
Monument
Vill
Lans
Sistrans
Gigglberg
Mutters
Igls
Jesuitenhof
Handlhof
Farherr
Unterer Berg
Götzner Bg.
Geograph. Anstalt von
1:87.000
Schönberg Matrei
Patscherkofl
Kilometer
Wagner & Debes, Leipzig

der Dampftrambahn (S. 136) l. über die *Sill*, dann stets am Fuß des Gebirges hin in $^3/_4$ St. zum Schloß (am äußern Eingang Restaur. *Schloßkeller*).

***Schloß Amras** oder *Ambras* (630m), zuerst im XIII. Jahrh. erbaut, verdankt seinen weitbekannten Namen dem Erzherzog Ferdinand, Sohn des nachmaligen Kaisers Ferdinand I. und Gemahl der Augsburger Patriziertochter Philippine Welser, die er 1547 auf dem Reichstage zu Augsburg kennen gelernt und 1557 heimlich geheiratet hatte. Der kunstbegeisterte Fürst, der seit 1563 Statthalter von Tirol war, erweiterte das Schloß bedeutend und füllte es mit Kunstschätzen; seine hier angelegte Sammlung historischer Rüstungen und Waffen (als „Ambraser Sammlung" seit 1806 in Wien) bildet heute noch den wertvollsten Teil des k. k. Hofwaffenmuseums. In der Folgezeit wurde das Schloß mehr und mehr verwahrlost, bis es von Erzherzog Karl Ludwig (1856-58 Statthalter von Tirol) zum Wohnsitz erwählt und hergestellt wurde. Die im Schloß verbliebenen Kunstgegenstände wurden aus den kaiserlichen Sammlungen zu Wien vermehrt und das Schloß 1882 als Museum eröffnet (vom Juni bis Okt. tägl. außer Mont. 9-12 u. 2-5, im Winter 10-12 u. 1-3 U. zugänglich; Eintritt nur gegen Karten, die man täglich außer Mo. u. So. 9-12 u. 2-5 U. in der Hofburg zu Innsbruck gratis erhält, s. S. 138; den Aufsehern Trinkg.).

Im äußern Hof 8 römische Meilensteine aus der Zeit des Kaisers Sept. Severus (193-211 n. Chr.), an der Straße von Wilten nach Schönberg gefunden. Im UNTERSCHLOSS r. in zwei großen Sälen die reichhaltige *Waffensammlung*, in chronolog. Ordnung vom XV. Jahrh. bis zur Neuzeit. Am Eingang zum Hochschloß der große oder SPANISCHE SAAL, in reichster Renaissance, 1570-71 erbaut, 1856-77 gründlich restauriert, 43m l., 10 br., 5,5m h., mit Marmorfußboden, schöner Decke und kunstvollen Intarsiathüren; an den Wänden Bildnisse der Grafen und Herzoge von Tirol von 1229-1600. — Im HOCHSCHLOSS im Erdgeschoß die hergestellte got. *Kapelle* aus dem XV. Jahrh., mit Wandgemälden von Wörndle, und das angebl. Badezimmer der Philippine Welser. Im *I. Stock* die Möbelsammlung in 6 Sälen (im V. S. prächtige alte Täfelung aus Meran); dann die kunstgewerblichen Sammlungen: VII. S. Modelle von Steinbauten; VIII. S. Modelle für Holzarchitektur, Wachsreliefs; IX. S. Metallgegenstände und Textilarbeiten; X. S. oriental. und asiat. Gegenstände; XI. S. Marmorskulpturen; XII. S. Arbeiten in Holz, Elfenbein, Horn, Bernstein etc. Kleine Steinskulpturen, Mosaik u. Malerei auf Stein; XIII. S. Korallen; XIV. S. Goldschmiedearbeiten, Glas und Keramik. Im *II. Stock* (N.-Seite) die historische Porträt-Galerie in 9 Sälen; darunter im III. u. IV. Saal Porträte des Erzh. Ferdinand († 1595) in verschiedenen Lebensaltern, das angebl. Porträt der Philippine Welser († 1580), ihrer Söhne Andreas († 1600 als Kardinal) und Karl (Markgraf von Burgau, † 1618), u. v. a.; im V. S. prächtige alte Täfelung. Weiter 4 Säle mit religiösen und histor. Bildern ohn Wert.

Der schöne *Park mit kleinen Wasserfällen ist frei zugänglich; Eingang neben dem Spanischen Saal. Das Thor am untern Ende ist meist offen, sodaß man nicht zurückzukehren braucht.

Schönster Ausflug von Innsbruck nach den ***Lanser Köpfen** (931m), 1 St. von der Endstation der Trambahn (S. 137). Jenseit der Sillbrücke (s. oben) beim Handweiser r. am Bretterkeller vorbei den *Paschberg* hinan, bald mit schönem Blick ins Innthal; bei dem

(12 Min.) roten Kreuz vom Fahrwege nach Igls (s. unten) l. ab um die Lanser Köpfe herum bis zu dem Platze, wo die Wagen (über Igls, s. unten) halten, dann von S. her auf die n.ö. Kuppe (c. 100m über dem Plateau des Mittelgebirges), mit reizender Aussicht über das Innthal von der Martinswand bis zum Kellerjoch und Kaisergebirge, s. die Stubaier Ferner, Habicht, **Waldrasterspitz**, Saile etc. (Orientierungstafel). Man kann auch bis an den **Fuß** der Lanser Köpfe fahren (Zweisp. von Innsbruck hin und zurück in 4 St., 6 fl.). — Zurück an dem kleinen runden *Lanser See* (Badeanstalt) vorbei nach (20 Min.) *Igls* (870m; *Igler Hof, 1. Ranges, P. 4-6 fl.; *Altwirt; Stern, einf.), als Sommerfrische besucht, und über (1/4 St.) *Vill* (Whs.) nach (1 St.) Innsbruck; oder vom südl. Fuß der Lanser Köpfe nach (20 Min.) *Lans* (864m; Traube, Wilder Mann), dann Fahrweg über *Aldrans* nach (3/4 St.) *Amras* (S. 141).

Am l. Innufer hübscher Spaziergang an der stattlichen got. Kirche von *St. Nikolaus*, Schloß *Büchsenhausen*, mit Schwimmschule und Bräuhaus, und Pens. Kayser (S. 136) vorbei zum (1/2 St.) Schloß **Weiherburg** (673m; Pens. u. Restaur.), mit schöner Aussicht auf das Innthal, den Patscher Kofel etc. Noch 1/2 St. höher (steiler Fußpfad) der Bauernhof *Maria-Brunn* (die *„Hungerburg“*; 858m; Restaur.), mit *Aussicht bis zu den Stubaier Fernern. — Von der Weiherburg hinab nach (20 Min.) **Mühlau** (618m; **Stern; Pens. Edelweiß)*, am Ausgang der wilden *Mühlauer Klamm* (sehenswert das Innsbrucker Elektrizitätswerk) und mit Dampftrambahn (Haltestelle Dollinger, beim Stern-Gasth.) in 12 Min. oder zu Fuß über die Kettenbrücke in 1/2 St. nach Innsbruck zurück.

Nach (2 St.) **Schönberg* an der Mündung des Stubaithals (S. 155) sehr lohnender Ausflug (Wagen s. S. 136); beste Beleuchtung Morgens früh.

16. Von Innsbruck nach Salzburg über Kufstein und Rosenheim.

Vergl. Karte S. 144.

198km. Eisenbahn, bis Kufstein in 1½-3 St., von Kufstein bis Salzburg in 3½-6 St. In Kufstein bayrische und österreich. Zollrevision.

Innsbruck s. S. 136. Die Bahn durchzieht auf einem langen Viadukt die breite Thalsohle und überschreitet bei *Mühlau* (s. oben) den *Inn*, oberhalb der Mündung der *Sill*; r. Schloß *Amras* (S. 141).

9km **Hall** (559m; **Bär; *Post; *Stern*, mit Garten; **Neuwirt; *H.-P. Vorderwalderhof*, in schöner Lage 1/4 St. ö. am r. Innufer), alte Stadt (5763 E.) mit Saline, zu der die Sole 10km weit vom *Salzbergwerk* hergeleitet wird (1100m über der Stadt; Besuch interessant). In der Nähe des Bahnhofs die Sudhäuser mit Modellkabinet.

15km *Fritzens;* 20km *Terfens;* 30km **Schwaz** (538m; *Stern*), ansehnlicher Markt (5888 E.) am r. Innufer, vom Schloß *Freundsberg* überragt L. am Berge das Benediktinerstift *Fiecht*, nach dem Brande von 1868 erneut.

*Kellerjoch (2344m), von Schwaz 5-5½ St. (Führer für Geübte ent-

behrlich), unschwierig und sehr lohnend. Mark. Weg über *Zintberg* und *Proxen-Alp* zur ($3^1/_2$ St.) *Kellerjochhütte* (1846m) und zum ($1^1/_2$ St.) Gipfel mit herrlicher Aussicht. Abstieg event. in $3^1/_2$ St. nach *Fügen* (S. 145)

38km **Jenbach** (530m; **Toleranz*, an der Bahn; **Post; *Bräuhaus*, oben im Ort, mit Aussichtsterrasse; *Prantl's Restaur.* am Bahnhof, auch Z.), am Eingang des Achenthals (s. unten), Station für das Zillerthal (R. 17). Am Bergabhang $^3/_4$ St. w. das stattliche Schloß *Tratzberg* des Grafen Enzenberg.

*Nach dem Achensee, 6,4km, schmalspurige Lokalbahn (Adhäsions- und Zahnradbahn) 6 mal tägl. in 36 Min.; Fahrpreis aufwärts 1 fl. 36, abwärts 1 fl. 2, hin u. zurück mit 10täg. Gültigkeit 2 fl. 4, mit Seerundfahrt 3 fl. 34 kr. (für Mitglieder touristischer, sowie deutscher u. österr. Offiziers- u. Beamten-Vereine ermäßigte Preise). Die Bahn steigt mit 16% an der Haltestelle *Burgeck* vorbei, mit reizenden Aussichten nach beiden Seiten in das Innthal, bis zur (3,5km) Stat. *Eben* (960m; Kirchenwirt), besuchter Wallfahrtsort mit dem Grabe der h. Nothburga, wo die Zahnstange aufhört. Dann wenig bergab zur Haltestelle *Maurach* und zur Endstation beim *Hotel Seespitz*, am S.-Ende des 9km l., 1km br. ***Achensees** (929m), des schönsten in Nordtirol (Farbe tiefblau). Ein dem Stift Fiecht gehöriges Dampfboot befährt den See (täglich 6 Rundfahrten in $1^1/_2$ St.). Am s.w. Ufer ein grünes, von steilen Bergen rings umschlossenes Vorland, die *Pertisau* (*Fürstenhaus am See; *Hôt. Stefanie; Pfandler, Karl, im Dorf), als Sommerfrische viel besucht. — Am ö. Ufer näher dem N.-Ende das **Hôtel Seehof*, weiter (20 Min.) das **Hôt. Scholastika* und am Ende des Sees **Maier's* Gasth. (von Scholastika auf den *Unnütz*, 2077m, 3 St., unschwierig und sehr lohnend). — Nicht weit vom N.-Ende des Sees beginnen die weit zerstreuten Häuser des Dorfes *Achenkirch* (*Post, 1 St. vom See; *Kern; *Adler); 2 St. weiter, jenseit des Dorfs *Achenwald* (*Traube), ist die bayrische Grenze in dem ehem. befestigten *Paß Achen*. Näheres und Fortsetzung der Straße nach *Kreut* und *Tegernsee* s. *Bædeker's Südbaiern* oder *Süddeutschland*.

45km **Brixlegg** (513m; *Hôt. Vogl; Judenwirt;* *Gasth. u. Restaur. *Wolf* am Bahnhof), hübsch gelegener Markt, als Sommerfrische besucht. — 47km *Rattenberg* (Stern, Ledererbräu), altes Städtchen mit malerischer Schloßruine. — 53km *Kundl.*

60km **Wörgl** (508m; *Bahnrestaur.*, auch Z.; *Moser*, unweit des Bahnhofs), Knotenpunkt der Salzburg-Tiroler Bahn (R. 12). Südl. im Brixenthal die runde Kuppe der *Hohen Salve* (S. 130).

Die Bahn überschreitet die *Brixenthaler Ache* und tritt bei *Kirchbichl* auf das r. Ufer des Inn; ö. das gewaltige *Kaisergebirge*.

76km **Kufstein** (487m; **Auracher Bräu; Post; *Eggerbräu; Drei Könige; *Hot. Gisela*, am Bahnhof; *Bahnrestaur.*), malerisch gelegene Stadt (3767 E.), überragt von der alten Festung *Geroldseck* (jetzt aufgelassen; Besuch interessant). Schöne Aussicht vom **Kalvarienberg* hinter dem Friedhof (10 Min. vom Inn); 5 Min. weiter das gut eingerichtete *Bad Kienbergklamm*.

Spaziergänge: am l. Innufer zur (40 Min.) *Klause* (*Whs. mit schöner Aussicht) und der *König-Otto-Kapelle* (s. unten); auf den (1 St.) *Thierberg* vom Turm weite Aussicht); ins *Kaiserthal* etc.; s. *Bædeker's Südbaiern*.

Die Bahn überschreitet die tiroler Grenze in einem Engpaß, die *Klause* genannt; l. die zierliche got. *König-Otto-Kapelle*. — 80km *Kiefersfelden;* 85km *Oberaudorf;* 92km *Fischbach;* 97km **Brannenburg** (473m; **Whs.* am Bahnhof; **Schloßwirt* im Dorf), beim Austritt aus dem Gebirge reizend gelegen. — 104km *Raubling*.

110km **Rosenheim** (449m; **Bayr. Hof*; **König Otto*; *Alte Post*; **Deutsches Haus*; *Zum Wendelstein*, *Thaller*, beide nicht teuer; *Bahnrestaur.*), Stadt von 10090 Einw., Knotenpunkt der Bahn nach München (in $1^1/_4$-2 St.), mit Salzsiedereien und Solbädern (die Sole wird von Reichenhall über 80km weit hergeleitet). — $^1/_4$ St. vom Bahnhof das **Kaiserbad*, mit großem Park, das *Marienbad* und *Dianabad*, alle drei zugleich Hot.-Pens., mit Sol- und andern Bädern. Vom *Schloßberg* ($^1/_2$ St.; Restaur.) reizende Aussicht.

Die Bahn überschreitet den Inn und erreicht hinter Stat. *Stephanskirchen* den 6km l. *Simm-See.* — 127km *Endorf*; dann in weitem Bogen gegen Süden durch hügelige Gegend nach (135km) **Prien** (*Hôtel Chiemsee* am Bahnhof; *Zur Kampenwand*; *Kronprinz*; *Bayr. Hof*), besuchter Sommerfrischort im freundlichen *Prienthal*, 20 Min. (Lokalbahn in 8 Min.) von *Stock*, Landeplatz für das Dampfboot, das auf dem Chiemsee 9mal tägl. in $^1/_4$ St. zur Herreninsel, 6mal in $^1/_2$ St. zur Fraueninsel fährt (Retourbillet zur Herreninsel Eisenbahn 2. Kl., Dampfboot 1. Kl. 1 *M* 80 pf.).

Der **Chiemsee** (519m), 14km l., 11km br., hat drei Inseln, das große *Herrenwörth* mit einem ehem. Benediktiner-Kloster (Gasthaus und Brauerei), das *Frauenwörth* mit einem Nonnen-Kloster, und die *Krautinsel*, früher Küchengarten für Mönche und Nonnen. Auf dem Frauenwörth ist neben dem ansehnlichen Kloster ein Fischerdörfchen und ein *Gasth. Auf dem weit größern Herrenwörth (3 St. im Umfang) das großartige ***Schloß Herrenchiemsee**, von König Ludwig II. von Bayern († 1886) im Stile Ludwigs XIV. nach dem Vorbilde des Schlosses zu Versailles erbaut und mit verschwenderischer Pracht ausgeschmückt, aber unvollendet (Eintr. tägl. 9-5 U., 3 *M*, Sonn- u. Feiert. 1 *M* 50; am 13. Juni geschlossen). Der See ist berühmt wegen seiner Fische, seine Ufer sind flach. Den südlichen Hintergrund bildet die lange Kette der bayrischen und tiroler Gebirge.

Die Bahn umzieht den Chiemsee an der Südseite. Stat. *Bernau*, *Uebersee*, *Bergen* (1 St. w. *Adelholzen*, gut eingerichtetes Bad mit drei Quellen, „Salpeter-, Alaun- und Fieberbrunnen").

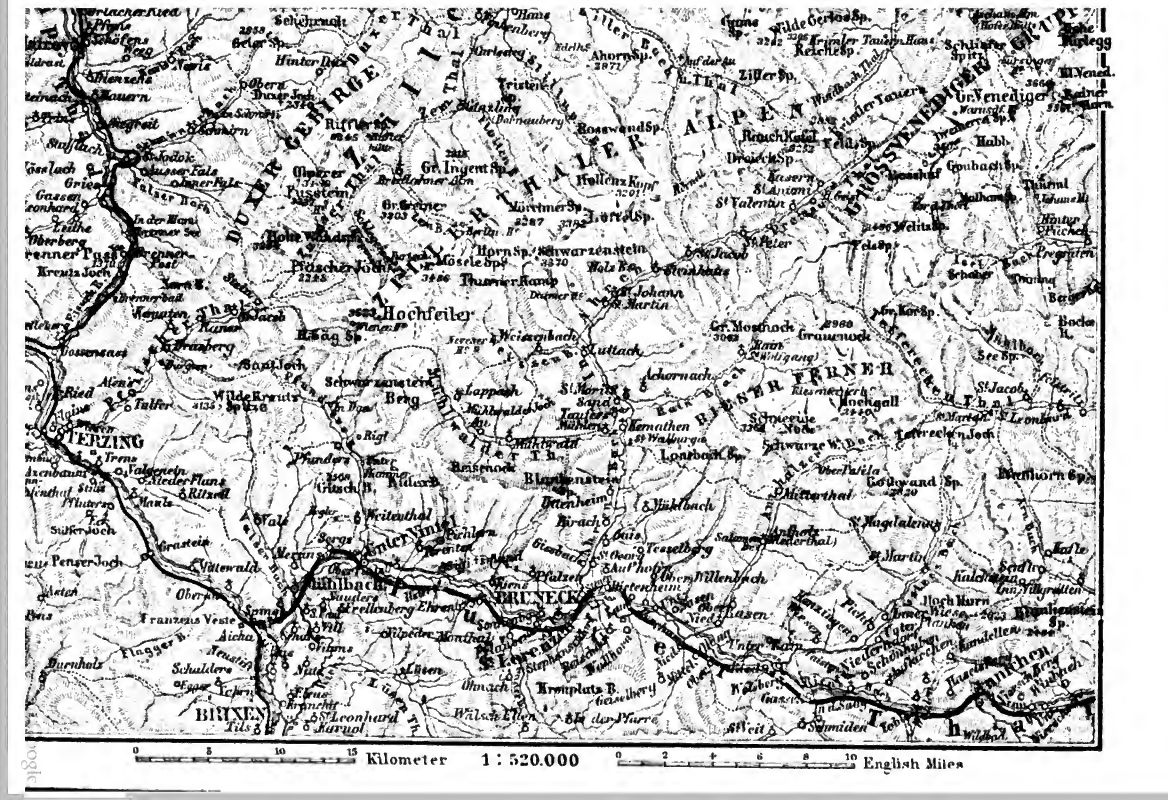
163km **Traunstein** (588m; **Traunsteiner Hof*; **Krone*, am Bahnhof; **Hirsch*; **Post*; *Wochinger*; *Sailer*; *Weißes Bräuhaus*; *Höllbräukeller*, beim Bahnhof, *Kollerkeller*, 5 Min. vom Bahnhof, beide mit hübscher Aussicht), wohlhabender Ort (5400 E.) auf einem Abhang über der *Traun*, nach dem Brand von 1851 größtenteils neu erbaut, als Sommerfrische viel besucht. Friedensdenkmal; Denkmal für König Max II.; Luitpoldbrunnen (1894); am obern Stadtplatz der hübsche marmorne Liendlbrunnen vom J. 1526. Gut eingerichtetes *Mineral-*, *Sol-* und *Moorbad* mit großem Garten (Pens. m. Z. $3^1/_2$-7 *M*). Die ansehnlichen Salinen-Gebäude mit ihren Holzvorräten liegen an der Traun; die Sole wird 36km weit von Reichenhall hergeleitet.

169 km *Lauter*; 179 km *Teisendorf* mit Ruine *Raschenberg*; 191km *Freilassing* (*Föckerer; *Maffei), bayr. Grenzort und Knotenpunkt der Bahn nach Reichenhall. Vor Salzburg l. im Walde die weißen Mauern von *Maria-Plain* (S. 120); dann über die Salzach.

198km *Salzburg* s. S. 113.



KUFSTEIN
RATTENBERG
Wörgl
Schwaz
Jenbach
Hopfgarten
Brixlegg
Achen See
Achenkirch
Scholastica
Brandenberg
Kelchsau
Fügen
Zell
Gerlos
Mitterdorf
Aschau
Rastkogl
Wattens
Volders
Kaiserwache
Jachen
Fleischbank
Sonnwend J.
Treins B.
Ried B.
Schwaiter J.
Thiersee
Ebbs
Ellmau
Söll
Salven Berg
Alpbach
Tux
Thorhelm
Bildkahr K.
Glüngezer B.
Wildsee Sp.
Patscher Kofl
Gilferts B.



Kilometer
1 : 520.000
English Miles
BRUNECK
BRIXEN
Hochfeiler
Gr. Venediger
Schwarzenstein
Hochgall
Mühlbach
Sand
Lutach
Weissenbach
Brenner Pass
Franzens Veste
Schwarzenstein Berg
Gr. Moseler
Wilde Kreutz Sp.
Rieser Ferner

17. Das Zillerthal.

Von *Jenbach* (S. 143) bis Zell 5¾, bis Mairhofen 7¼ St.; STELLWAGEN bis Mairhofen im Sommer 2mal täglich in 5½-6 St. (1 fl. 60, Coupé 1 fl. 90 kr.); EINSPÄNNER von Jenbach nach Fügen 3 fl., Zweisp. 4 fl. 60 kr.; nach Zell 6 fl. 50 oder 10, Mairhofen 9 oder 14 fl. und 1 fl. Trkg.

Jenbach s. S. 143. Die Straße ins Zillerthal überschreitet auf der Brücke von *Rotholz* den Inn. 1 St. *Straß*, am Eingang des Zillerthals; ¾ St. *Schlitters;* ¾ St. **Fügen** (544m; **Post;* **Stern; zum Aigner* bei Unterer; **Sonne*, nicht teuer), Hauptort des untern Zillerthals. Die Straße überschreitet zwischen *Kapfing* und (¾ St.) *Uderns* den *Finsingbach* und tritt bei (¾ St.) *Kaltenbach* (Post) an den wasserreichen *Ziller*. Hinter (¾ St.) *Aschau* hübscher Rückblick.

1 St. **Zell** (575m; **Post* bei *Strasser*, *Daviter*, am l. Ufer; **Welschwirt*, **Bräu*, *Greiderer*, *Neuwirt*, *Tuscher* am r. Ufer), der lebhafteste Ort (1200 Einw.) des hier breiten fruchtbaren Thals, an der Mündung des *Gerlosbachs* in den Ziller. Ö. der *Hainzenberg* mit der *Maria-Rast-Kapelle* und mauerähnlich hoch aufragend die *Gerloswand* (2162m), südl. die stumpfe Pyramide des *Tristner* (2768m) und die Schneefelder des *Ingent* (2915m). — Hübscher Spaziergang nach (½ St.) *Klöpfelstaudach*, Bauernhaus mit treffl. Aussicht (Aussichtswarte), auf einem Vorsprung des *Zellerbergs*, w. von Zell.

Östl. von Zell öffnet sich die **Gerlos**, durch die ein viel begangener Saumweg in den obern Pinzgau führt (bis Gerlos 4 St., von Gerlos über die Platte nach Krimml 3½ St.; Pferd von Zell bis Gerlos 4, auf die Platte 7, bis Krimml 9 fl.; Führer entbehrlich, von Zell bis Krimml 4 fl. 20, von Gerlos 2 fl. 60 kr.). Der Weg führt von Zell s.ö. am *Hainzenbergs* hinan zur (½ St.) Kapelle *Maria-Rast* (707m) und dem (½ St.) Dorf *Hainzenberg*. Beim (½ St.) *Ötschen-Whs.* (1081m) tritt er in den Wald und führt durch das tief eingeschnittene malerische *Gerlosthal* erst hoch auf der l. Seite, später den Gerlosbach zweimal überschreitend zum (2½ St.) Dorf **Gerlos** (1241m; **Alpenrose;* **Stöckl;* **Kammerlander*, am obern Ende des Dorfs). Weiter am r. Ufer durch Wald zum (¾ St.) obersten Thalboden, dem *Durlosboden* (1403m), wo eine verfallene Holzschwelle „Erzherzog Franz Karl-Klause". Das Gerlosthal wendet sich hier nach S. *(Wilde Gerlos)*, im Hintergrund die *Reichenspitze* (3305m) mit ihren Gletschern. Der Weg führt durch den breiten Thalboden zum (25 Min.) Grenzpfahl, der Tirol von Salzburg scheidet; 5 Min. weiter ein Handweiser, der l. nach Gerlos, r. nach Krimml zeigt. Der direkte Weg in den Pinzgau wendet sich hier l. bei dem Kruzifix vorbei, überschreitet bald darauf das niedere Joch, den (¾ St.) **Gerlospaß** oder die *Pinzgauer Höhe* (1486m) und senkt sich ins Salzachthal nach (½ St.) *Ronach* und (1½ St.) *Wald* (S. 134).

Diesem geraden wenig bietenden Wege ist der Weg über die **Pinzgauer Platte** (1698m) und Krimml weit vorzuziehen. Reitweg, bei dem Handweiser 5 Min. vom Grenzpfahl (s. oben) r. bergan; an den Hütten der (¾ St.) *Mitterplatten-Alp* (Erfr.) und (½ St.) *Leitner-Alp* (Whs.) vorbei; 10 Min. weiter eine Hütte mit Handweiser „Weg nach Gerlos"; gleich darauf öffnet sich der Blick ins Krimmler Thal mit den Wasserfällen. Hinab durch Wald auf steinigem Saumweg nach (1 St.) *Krimml* (S. 134). — Noch lohnender ist der 1 St. weitere Weg über den *Plattenkogl* (2040m), mit herrlichem Blick über den Pinzgau, Dreiherrnspitze, Reichenspitze etc. (Führer ratsam).

Der Fahrweg von Zell nach (1½ St.) Mairhofen (Post 2 mal tägl., 40 kr.; Einsp. 2½ fl.) führt am r. Ufer des Ziller über *Bühel*, *Eckartau* und *Hollenzen* (lohnender der Fußweg am l. Ufer über *Laimach* und *Hippach*, 1¾ St.).

Mairhofen (630m; **Neuhaus; Alte Post; Stern* bei *Wildauer*; *Krammer*, einf.; Z. bei Kaufm. *Wechselberger*), das letzte Dorf des untern Zillerthals, liegt reizend auf grünem Plan in einem Kranz hoher Berge. Das Zillerthal teilt sich hier in vier Äste („Gründe"): Zillergrund, s.ö. Stillup, s.w. Zemmthal, w. Tuxerthal.

***Ahornspitze** (2971m), von Mairhofen 6 St. mit Führer (6 fl.), nicht schwierig und sehr lohnend; rot mark. Weg über die *Fellenberg-Alp* zur (4 St.) *Edelhütte* (2238m; Sommer-Wirtsch.), dann in 2 St. zur Spitze, mit großartiger Aussicht.

Das *Zemmthal*, dessen vordere Stufe *Dornauberg* heißt, ist sehr besuchenswert (bis Ginzling 3 St., Führer unnötig). 10 Min. hinter Mairhofen über den *Ziller*, 15 Min. weiter über den *Stillupbach*, der hier einen hübschen Fall bildet, zum (10 Min.) *Hochsteg* (713m), einer bedeckten Brücke, 15m über dem aus wilder Schlucht sich hervordrängenden Zemmbach. Dann am l. Ufer bergan über die Matten von *Lindthal* (Whs.) in die ***Dornaubergklamm**, eine tiefe dunkle Schlucht, zu beiden Seiten hohe fichtenbewachsene Felswände, dazwischen der brausende Zemmbach mit zahllosen Fällen, bis zum (1 St.) *Karlsteg* (860m) eine Folge großartiger Felslandschaften. — $1^1/_4$ St. **Ginzling** (975m; **Kröll*), am r. Ufer des Zemmbachs hübsch gelegen.

Bergpässe. Nach Sterzing über das Pfitscher Joch, 14 St. Der neuerdings verbesserte Weg führt durch das *Zemmthal* zur ($1^1/_4$ St.) Alp *Roßhag* (1106m; *Whs.) und dem (1 St.) *Whs. *Neu-Breitlahner* (1240m). L. mündet hier der besuchenswerte *Zemm-* oder *Schwarzensteingrund:* $3^1/_2$ St. bis zur **Berliner Hütte* (2050m; Whs.) auf der *Schwarzenstein-Alp*, in prächtiger Lage (s. *Bædeker's Südbaiern* etc.). — Im s.w. Thalzweig, dem *Zamser Thal*, folgt (2 St.) die *Dominicushütte* (1684m; Wirtsch.), gegenüber der Mündung des gletschererfüllten **Schlegeisthals* (lohnender Abstecher zum *Furtschagelhaus* der AV.-Sektion Berlin, $2^1/_2$ St.). Weiter in $2^1/_2$ St. zum **Pfitscher Joch** (2248m; Whs.), mit treffl. Aussicht; hinab über *Stein* nach (2 St.) *St. Jacob* im *Pfitschthal* (Rainer's Whs.); $1^1/_4$ St. *Wieden*, $2^3/_4$ St. *Sterzing* (S. 157).

Nach Stafflach über das Tuxer Joch, von Mairhofen $11^1/_2$ St. Auf dem ($^1/_2$ St.) *untern Steg* über den *Zemmbach* ins **Tuxerthal**, nach ($^3/_4$ St.) *Finkenberg* (839m; Neuwirt); $2^1/_4$ St. *Lanersbach* oder *Vorder-Tux* (1296m; *Stock); $1^3/_4$ St. *Hinter-Tux* (1494m; Whs.), oberster Ort des grünen Thals, mit einem Bad (17° R.). Großartige Umgebung, ansehnlicher Gletscher, die *Gefrorne Wand*, mit Wasserfällen. Von hier auf steilem Pfad zum ($2^1/_2$ St.) **Tuxer** oder **Schmirner Joch** (2340m); hinab in das *Schmirner Thal* nach ($1^1/_2$ St.) *Ober-Schmirn* oder *Kasern*, (1 St.) *Inner-Schmirn* (Whs.), (2 St.) *St. Jodok*, Haltestelle der Brennerbahn (S. 156).

18. Von Bregenz nach Innsbruck. Arlbergbahn.

195km. Staatsbahn, Schnellzug in 5 St. 14 Min. für 9 fl. 18, 6.12, 3.06, Personenzug in $8^1/_4$-$9^1/_2$ St. für 6 fl. 12, 4.08, 2.04. — Die ***Arlbergbahn**, 1880-84 von Lott (S. 150) und Poschacher erbaut, gehört zu den interessantesten Gebirgsbahnen und bietet eine Reihe prächtiger Landschaftsbilder (Aussicht von Bludenz bis Langen meist *rechts*, von St. Anton bis Landeck *links*). Die Bahn ist bis auf die Strecke im großen Tunnel (S. 149) eingeleisig angelegt; Maximalsteigung auf der Westseite (Bludenz-Langen) 31‰, Ostseite (Landeck-St. Anton) 26‰. — *Aussichtswagen* s. S. 125 (von Bludenz bis Landeck II. Kl. Zuschlag 1 fl. 62 kr.).

Bregenz. — *Gasth.:* Österreichischer Hof, am See, Z. L. B. $1^1/_2$-2 fl., F. 50 kr.; Hot. Europa, *Hot. Montfort, Habsburger

Hof, am Bahnhof; *Weißes Kreuz, *Schweizerhof, beide Römerstr.; Krone; Post; Löwe u. a. — **Bahnhofsrestaur.* (von der Terrasse schöne Aussicht auf den See); *Café-Rest. Drechsel; Rest. zur Rose*, mit Garten u. Aussicht. — Wein bei *F. Kinz*, am Wege zum Gebhardsberg; *Altdeutsche Weinstube*, dem Bahnhof gegenüber; Bier im *Hirsch*, *Forsterbräu* etc.

Bregenz (394m), Hauptstadt von Vorarlberg, mit 6739 E., das *Brigantium* der Römer, liegt reizend am Fuß des *Pfänder*, am ö. Ende des Bodensees. Die *Alt-* oder *Oberstadt*, ein unregelmäßiges Viereck auf einer Anhöhe, die von der neuen Stadt nach drei Seiten hin umschlossen wird, ist das altröm. *Castrum*, früher mit zwei Thoren, das südliche aber abgebrochen; daneben auf einem andern Hügel die stattl. *Pfarrkirche* mit altem Quaderturm. Vom *Hafendamm* guter Überblick über Stadt und Gegend. Im *Vorarlbergischen Landesmuseum* naturgeschichtliche Gegenstände, Münzen, röm. Altertümer etc. 20 Min. n. an der Lindauer Straße die *Klause*, mit hübscher Aussicht.

Vom ***Gebhardsberg** (600m), $^3/_4$ St. Steigens, mit den Trümmern der alten Burg Hohenbregenz, Wallfahrtskirche u. Restaur., schöne Fernsicht über den Bodensee bis Konstanz, das Thal der Bregenzer Ach und des Rheins, die Appenzeller und Glarner Alpen.

Weit ausgedehnter ist die Aussicht vom ***Pfänder** (1056m), ö. von Bregenz. Der Weg ($1^1/_2$-2 St.) führt über den Berg *Isel* (Schießstand) nach *Weißenreute*, dann r. (weiße Wegmarkirung) durch Wald bergan über *Hintermoos* zum **Hotel Pfänder*, 5 Min. unterhalb des Gipfels.

Von Bregenz zum Schröcken 12-13 St., sehr lohnende Wanderung durch den **Bregenzer Wald**. Eisenbahn in $^1/_4$ St. bis *Schwarzach* oder in 25 Min. bis *Dornbirn* (s. unten). Von beiden Orten führen Fahrstraßen ö. ins Gebirge über ($1^1/_2$ St.) *Alberschwende* (*Taube) nach ($2^1/_2$ St.) *Schwarzenberg* (694m; *Hirsch; Lamm), besuchter Sommerfrischort in reizender Lage am Fuß des *Hochälple* (1467m). Weiter über ($2^1/_4$ St.) *Mellau* (*Bär), mit Stahlquelle, nach ($1^1/_4$ St.) *Schnepfau;* 1 St. *Au* (Krone; Rößle); 1 St. *Schopernau* (832m; *Krone, Adler), wo der Fahrweg aufhört. Von hier erreicht man auf gutem Saumpfad über das kleine Schwefelbad *Hopfreben* in $2^1/_2$ St. den *Schröcken* (1260m; Whs.), kl. Dörfchen auf einem grünen Hügel im Grund eines gewaltigen Trichters, gebildet von 2000-2600m hohen Bergen, die bis weit hinauf mit Wald und Weiden, oben zum Teil mit Schnee bedeckt sind. Vom Schrecken führen Gebirgspfade nach verschiedenen Richtungen:

Nach Stuben am Arlberg (5 St.) guter Saumweg (Führer unnötig) über die *Auenfeldalp* nach ($2^1/_2$ St.) *Lech* (1447m; Krone), am Fuß des *Omeshorns* hübsch gelegen; von hier über *Zürs* und den *Flexensattel* (1748m) nach ($2^1/_2$ St.) *Stuben* (S. 149).

Nach Oberstdorf, $8^1/_2$ St.: über ($1^1/_2$ St.) *Krumbach ob Holz* (1641m; Whs.) nördl. zum (1 St.) *Gentscheljoch* (1975m) unterhalb des *Widdersteins* (2536m; vom Joch $1^1/_2$ St., lohnend); hinab durchs *Gentschelthal* nach (2 St.) *Mittelberg* (1213m; Krone), Hauptort des *Kleinen WalserThals*, dann über *Hirschegg* und *Riezlern* (Whs.) zum *Walser Schänzle* und nach (4 St.) *Oberstdorf; s. Bædeker's Südbaiern.*

Die Bahn umzieht den Gebhardsberg, überschreitet die Bregenzer Ach und tritt bei Stat. *Lautrach* in das breite *Rheinthal.* — 9km *Schwarzach* (Hôtel Bregenzerwald, am Bahnhof; Post), Stat. für den Bregenzer Wald (s. oben).

12km **Dornbirn** (438m; **Hot. Weiß*, am Bahnhof; **Hirsch;* **Dornbirner Hof; Mohr*), der größte, fast 1 St. lange Marktflecken Vorarlbergs (10678 Einw.), an der *Dornbirner Ach*, aus den Vierteln

Markt, ö. *Oberdorf*, n. *Haselstauden* und s. *Hatlerdorf* bestehend (die beiden letztern auch Eisenbahn-Haltstellen). Den s.w. Horizont begrenzen die Appenzeller Berge, der Kamör und Hohe Kasten, der schneebedeckte Sentis, die vielgezackten Curfirsten.

Eine schöne neue Straße führt von Dornbirn über das aussichtreiche Mittelgebirge nach (2 St.) *Alberschwende* (S. 147). — 1 St. s.ö. das *Gütle*, mit Fabriken, Restaur. u. 75m h. Springbrunnen; dabei (1/4 St.) die neu erschlossene *Rappenlochschlucht* (schöne Klamm der Ach). Zurück über den *Zanzenberg*, mit schöner Aussicht (1 1/2 St. bis Dornbirn).

20km **Hohenems** (433m; **Post*), großer Markt (4972 E.) am Fuß steiler Felsen, überragt von den Burgen *Alt-* und *Neu-Hohenems*.

Aus der Rheinebene tauchen hin und wieder Felseninseln auf, mit Wald bedeckt, so besonders r. der *Kummenberg* (668m). Bei (25km) **Götzis** (426m; *Adler; zum Bahnhof*), mit neuer roman. Kirche, die Trümmer zweier Burgen der Grafen v. Montfort. Weiter über den *Frutzbach* nach (33km) *Rankweil* (*Hecht; zum Schützen; Adler u. a.), an der Mündung des *Laternser Thals*.

Sehr lohnend die Besteigung des ***Hohen Freschen** (2006m), 6 St. mit Führer (1/2 St. unter dem Gipfel Unterkunftshaus); treffl. Aussicht auf Vorarlberger, Appenzeller u. Glarner Alpen, Bodensee etc.

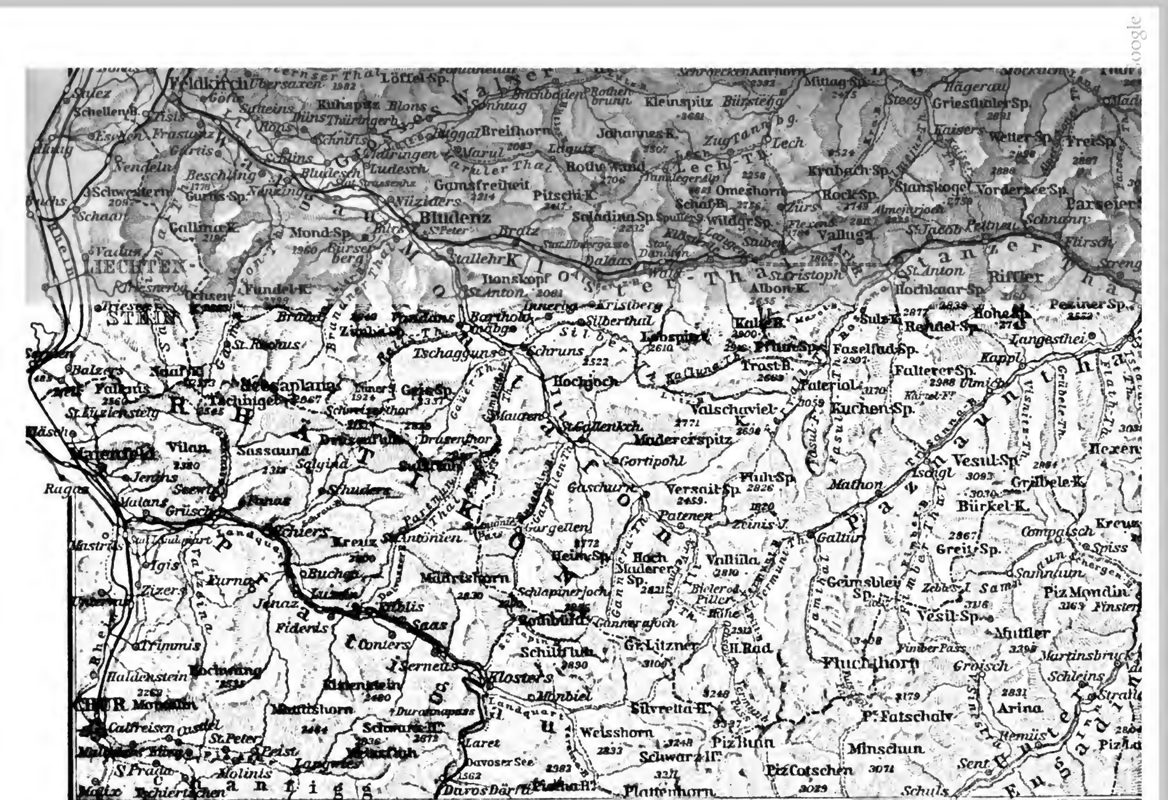
36km **Feldkirch** (461m; **Vorarlberger Hof* am Bahnhof; **Englischer Hof;* **Bär*, mit Biergarten; **Löwe; Schäfle*, gelobt; Bier im *Rößl;* **Bahnrestaur.*), saubere Stadt (3812 E.), 10 Min. vom Bahnhof, überragt von dem alten Montfort'schen Schloß *Schattenburg*. Die *Pfarrkirche*, 1487 erbaut, hat eine Kreuzabnahme, angeblich von Holbein, und eine schöne Kanzel; die *Kapuzinerkirche* eine ebenfalls gute Kreuzabnahme. Großes Jesuitenpensionat. Am obern Ende der Stadt nahe der Illklamm hübsche Anlagen; in der Nähe gut eingerichtete städtische Badeanstalt.

Schöne Aussicht über das ganze Rheinthal vom Falknis bis zum Bodensee und über die Illschlucht vom ***Margarethenkapf** (557m), einem Hügel 1/2 St. w. am l. Ufer der Ill, mit schönen Parkanlagen und Villa der Familie v. Tschavoll (jenseit der untern Illbrücke r. hinan; Eintrittskarten in den Gasthöfen). Vom *Veitskapf* am Ardetzenberg, auf der r. Seite der Illklamm, fast die gleiche Aussicht (Fahrweg vor der Brücke r. aufwärts).

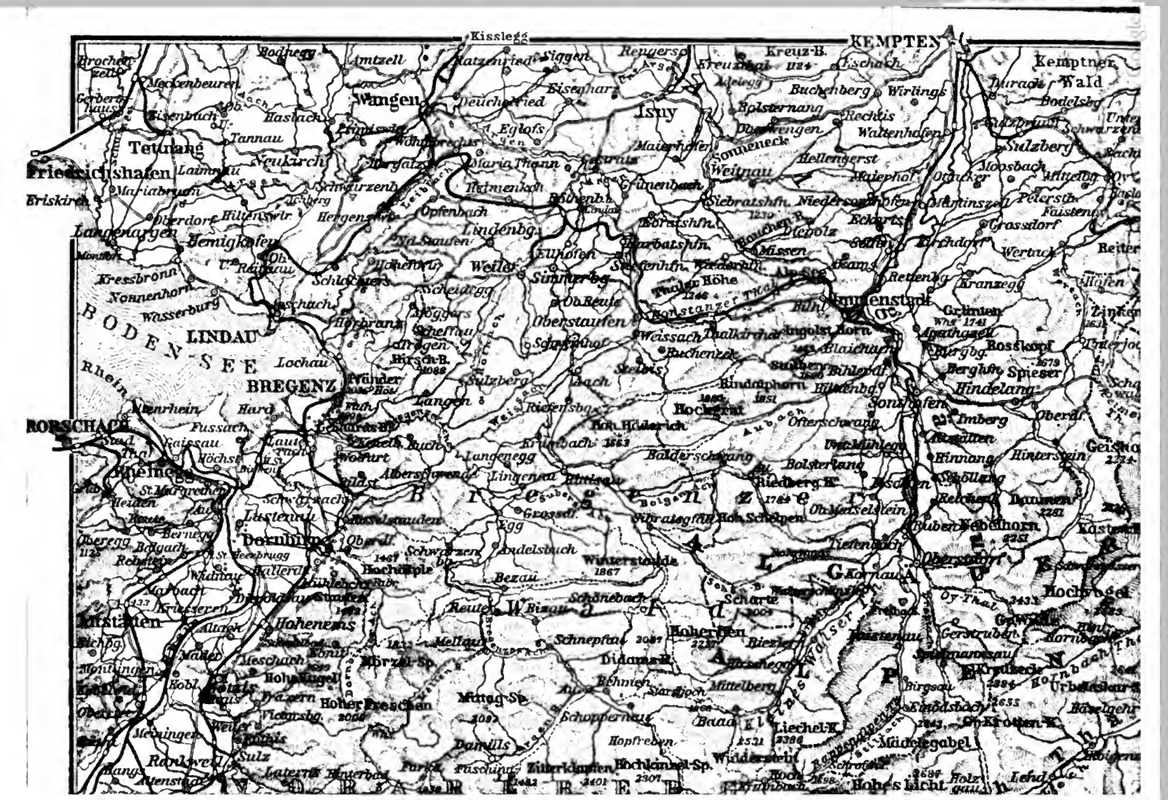
Von Feldkirch nach Buchs, 18km, Eisenbahn in 40 Min. Stat. *Nendeln*, *Schaan* (3/4 St. s. *Vaduz*, Hauptort des Fürstentums Liechtenstein); vor Buchs über den Rhein (vgl. *Bædeker's Schweiz*).

Die *Ill* durchbricht unter- und oberhalb der Stadt eine Barre von Kalkfelsen (*untere* und *obere Illklamm*). Die Bahn tritt durch einen Tunnel in die obere Klamm und überschreitet die Ill. Vor (41km) *Frastanz* erweitert sich das Thal, von hier bis Bludenz *Walgau* genannt. R. mündet das *Saminathal*, weiter bei (48km) *Nenzing* r. das *Gamperton-*, l. das *Große Walserthal*. Über den *Mänkbach*, dann über die Ill nach (52km) *Straßenhaus*.

58km **Bludenz** (581m; **Bludenzer Hof*, *Scesaplana*, *Arlberger Hof*, am Bahnhof; in der Stadt **Kreuz*, **Post*, **Krone*), ansehnlicher Ort (4504 E.) in schöner Lage, überragt von dem Sternbach'schen Schloß *Gayenhofen* (jetzt Bezirkshauptmannschaft). S. die malerische Schlucht des *Brandner Thals*, im Hintergrund die Scesaplana mit dem breiten Schneesattel des Brandner Ferners.



Feldkirch
Löffel-Sp.
Kuhapitz
Blons
Bludenz
Gamsfreiheit
Pitschi-K.
Saladina Sp.
Omeshorn
Lech
Zürs
Valluga
St. Anton
Hochkaar Sp.
Albon-K.
St. Christoph
Riffler
Parseier
Schnann
Steeg
Griesthaler Sp.
Kaisers
Wetter-Sp.
Frei-Sp.
Krabach-Sp.
Kolck-Sp.
Stanskogel
Vordersee-Sp.
Johannes-K.
Breithorn
Rothe Wand
Kleinspitz
Mittag-Sp.
Hägerau
Nenzing
Schaan
Vaduz
Balzers
Gallina-K.
Mond-Sp.
Fundel-K.
Itonskopf
Schruns
Tschagguns
Silberthal
Kristberg
Hochjoch
St. Gallenkirch
Gortipohl
Gaschurn
Madererspitz
Valschaviel-K.
Versail-Sp.
Patenen
Zeinis-J.
Galtür
Ischgl
Vesil-Sp.
Bürkel-K.
Greit-Sp.
Samnaun
Piz Mondin
Fluchthorn
Faselfad-Sp.
Kuchen-Sp.
Falterer-Sp.
Kappl
Langesthei
Peziner-Sp.
Ragaz
Malans
Grüsch
Schiers
Seewis
Vilan
Jenins
Sassauna
Kreuz
St. Antönien
Buchen
Luzein
Küblis
Saas
Jenaz
Fideris
Conters
Serneus
Klosters
Monbiel
Schwarzhorn
Laret
Davoser See
Igis
Zizers
Trimmis
Haldenstein
Chur
Calfreisen
St. Peter
Molinis
Langwies
Weisshorn
Schwarzhorn
Piz Buin
Silvretta-H.
Gr. Litzner
Schilthorn
Rothbühl
Pitz Cotschen
Minschun
P. Fatschalv
Arina
Schleins
Martinsbruck
Mutler
Sent
Schuls
Plattenhorn


Kisslegg
KEMPTEN
Kemptner Wald
Wangen
Isny
Tettnang
Friedrichshafen
Langenargen
Kressbronn
Nonnenhorn
Wasserburg
BODENSEE
LINDAU
Lochau
BREGENZ
Rhein
Hard
Fussach
Gaissau
Höchst
Lustenau
Dornbirn
Hohenems
Altstätten
Rankweil
Sulz
Oberstaufen
Weiler
Lindenbg.
Simmerbg.
Sulzberg
Langenegg
Lingenau
Egg
Andelsbuch
Bezau
Schwarzenberg
Schnepfau
Mellau
Au
Schoppernau
Damüls
Winterstaude
1867
Hochgrat
Sonthofen
Immenstadt
Hindelang
Oberstdorf
Nebelhorn
2251
Hochvogel
Mädelegabel
Hohes Licht
Widderstein
Mittelberg
Baad
Hopfreben
Tiefenbach
Riedberg
Balderschwang
Bolsterlang
Fischen
Imberg
Grünten
Rosskopf
Spieser
Dietmannsried
Buchenberg
Wirlings
Sulzberg
Weitnau
Sonneneck
Eglofs
Siggen
Eisenharz
Deuchelried
Amtzell
Bodnegg
Meckenbeuren
Tannau
Haslach
Neukirch
Eriskirch
Mariabrunn
Oberdorf
Hemigkofen
Opfenbach
Hergensweiler
Scheidegg
Hohenweiler
Hirsch-B.
1088
Langen
Riefensbg.
Krumbach
Hittisau
Sibratsgfäll
Alberschwende
Wolfurt
Schwarzach
Schönebach
Reuthe
Bizau
Hoherifen
Didamskopf
Rehmen
Hoher Freschen
2006
Mittag-Sp.
Fraxern
Meiningen
Laterns
Liechel-K.
Gerstruben
Birgsau
Einödsbach
Oy Thal
Hornbach
Krottenkopf
Hinterstein
Geishorn
Oberdorf
Burgberg
Agathazell
Ob.Reute
Staufen
Thalkirchdorf
Konstanzer Thal
Rheineck
St.Margrethen
Heiden
Berneck
Oberegg
Balgach
Rebstein
Widnau
Marbach
Kriessern
Kobl
Montlingen
Oberriet
Weiler
Sennwald
Hohenegg
Bühl
Hellengerst
Waltenhofen
Moosbach
Martinszell
Petersthal
Grossdorf
Niedersonthofen
Eckarts
Diepolz
Missen
Wertach
Kranzegg
Reiten
Zinken

Auf den ***Hohen Frassen** (1976m) 4 St. (Führer angenehm, 4 fl.), nicht beschwerlich (3/4 St. unter dem Gipfel Unterkunftshaus); vorzügliches Panorama der Vorarlberger und Rhätischen Alpen.

Zum Lünersee und auf die **Scesaplana** sehr lohnender Ausflug (bis zum See 6-6 1/2 St., Führer unnötig). Fahrsträßchen über die Ill nach *Bürs* und in dem reizenden *Brandner Thal* hinan nach (3 St.) *Brand* (1024m; *Beck; *Kegele), hübsch gelegenes Dorf; dann Fußweg über Alp *Schattenlagant* zum schönen tiefgrünen **Lünersee** (1924m); an der W.-Seite (3-3 1/2 St.) die *Douglashütte* (Whs.). — Von hier auf die **Scesaplana** (2967m), den höchsten Gipfel der Rhätikonkette (s. unten), 4 St. (nur mit Führer), anstrengend aber ganz gefahrlos; großartige Rundsicht.

S.ö. öffnet sich oberhalb Bludenz das schöne von der Ill durchströmte **Montafoner Thal.** Hauptort ist (3 St.) **Schruns** (689m; **Löwe;* **Taube;* **Stern;* **Pens. Gauenstein*), hübsch gelegenes Dorf, als Sommerfrische besucht (Stellwagen von Bludenz 2mal tägl. in 2 St. für 80 kr.), Mittelpunkt lohnender Ausflüge: am Kloster *Gauenstein* vorbei auf den aussichtreichen *Bartholomäberg* (1 1/4 St.); durch das *Gauerthal* zum (6 St.) *Lüner See* (s. oben); auf die *Sulzfluh* (2824m), mit prächtiger Aussicht, über die *Tilisunahütte* (Whs.) in 7 St. m. Führer, etc. Über die *Rhätikonkette*, die das Montafon vom Graubündner Prätigau scheidet, führen verschiedene Pässe (*Schlapina-*, *St. Antönien-Joch*, *Drusen-*, *Schweizerthor* u. a.), alle beschwerlich und wenig benutzt. — Der Fahrweg (streckenweise holperig) führt weiter über (2 St.) *St. Gallenkirch* (*Adler, *Rößl, Kreuz) und (1 1/4 St.) *Gaschurn* (*Rößl; *Krone) nach (3/4 St.) *Patenen* (1047m; Essigwirt), dem letzten Dorf; lohnende und nicht beschwerliche Übergänge von hier über das *Zeinisjoch* (1852m) in 4 St., oder die *Bielerhöhe* (2046m) in 6 1/2-7 St. auch *Galtür* (1537m; *Rößl), dem letzten Dorf im *Paznaunthal*, von wo Fahrstraße thalabwärts über (2 1/2 St.) *Ischgl* (*Wälschwirt) und (2 St.) *Kappl* (*Löwe) nach (3 1/2 St.) *Pians* (S. 150).

Die Arlbergbahn verläßt bei dem Nonnenkloster *St. Peter* die Ill und wendet sich l. in das *Klosterthal*, dem *Alfenzbach* entgegen. Prächtiger Blick thalauf; l. der *Rogelskopf* (2275m). Bei (65km) *Bratz* verläßt sie die Thalsohle und beginnt an der n. Thalwand zu steigen. Viadukte und Tunnel folgen sich nun unaufhörlich, 70km *Hintergasse;* weiter durch mehrere Tunnels u. über die großartigen Viadukte am *Schmiedtobel* und *Höllentobel* nach (24km) **Dalaas** (933m); r. tief unten im Thal das Dorf (836m; Post) in hübscher Lage. Weiter stets hoch an steiler Bergwand über die wilde *Radonaschlucht* und zwei kleinere Tobel (r. im Thal bleibt *Wald*) nach (79km) *Danöfen;* dann über den *Streubach*, durch eine lange Lawinengallerie und über die einbogige *Wäldlitobelbrücke* (63m hoch, Spannweite 43m) zur (82km) Haltestelle *Klösterle;* r. unten das Dorf, an der Mündung des engen *Nenzigast-Thals*, aus dem der *Kalteberg* (2900m) hervorblickt. Weiter in einem 500m l. Tunnel unter dem großen Bergsturz vom Juli 1892 hindurch nach (84km) **Langen** (1218m; *Bahnrestaur.; Post*).

Von Langen nach St. Anton über den Arlberg 3 1/2 St., lohnende Wanderung auf der Arlbergstraße über (3/4 St.) *Stuben* (1400m; Sonne) in Windungen hinan zur (1 3/4 St.) **Arlberger Höhe** (1802m; 5 Min. weiter das Hospiz *St. Christoph*); hinab, bald mit prächtigen Blicken ins Fervall- und Stanzerthal, nach (1 1/2 St.) *St. Anton* (S. 150).

Die Bahn überschreitet die Alfenz und tritt in den großen ***Arlbergtunnel**, 10240m lang (Gotthardtunnel 14912m), 8m br., 7m h., zweigeleisig (Baukosten 16 Mill. fl.). Die Durchfahrt dauert 16-17 Min. (Temperatur 15-18° C.; wegen des Rauchs die

Fenster schließen). Der Tunnel steigt mit 15‰ bis über die Mitte (1311m) und senkt sich dann mit 2‰ bis St. Anton. Am Ostportal l. ein Obelisk mit Reliefporträt des Oberingenieurs der Arlbergbahn *Julius Lott* († 1883).

95km **St. Anton** (1303m; **Post; Adler*, einf. gut), oberstes Dorf im *Rosanna-Thal*, das oberhalb St. Anton *Fervall*, unterhalb *Stanzerthal* heißt. — Weiter zweimal über die Rosanna (l. oben bleibt das Dörfchen *St. Jacob*) nach (101km) *Pettneu*; r. der *Riffler* (3160m) mit steil abstürzendem Gletscher. Die Bahn tritt auf das r. Ufer der Rosanna; l. das Dorf *Schnan*, am Ausgang der *Schnaner Klamm*, eines engen vom Schnaner Bach durchflossenen Felsspalts. Wieder über die Rosanna nach

108km **Flirsch** (1157m; *Post*), am Fuß des *Eisenkopfs* (2865m) malerisch gelegen. Das Thal verengt sich, der Fluß stürzt mit starkem Gefäll über die Felsen und bildet mehrfach Wasserfälle. — 112km *Strengen* (1023m); l. unten das Dorf (Post; Traube). Weiter mehrere Tunnels und Viadukte; vorwärts prächtiger Blick bis ins Innthal, im Hintergrund die Pyramide des Tschirgant (s. unten). Die Bahn überschreitet auf imposantem 255m l., 86m h. **Viadukt* die aus dem *Paznaunthal* hervorströmende *Trisanna*, die mit der Rosanna vereint die *Sanna* bildet; jenseits die Haltestelle *Wiesberg*, bei dem altertümlichen Schloß d. N. (Whs.), mit schöner Aussicht. Dann mittels einer Reihe von Viadukten und Felseinschnitten an der brüchigen *Maienwand* entlang zur

117km Stat. **Pians-Paznaunthal** (911m); l. unten das malerische Dorf *Pians* (*Alte und Neue Post), von wo die Straße ins *Paznaunthal* führt (S. 149); darüber auf grünem Mittelgebirge die Dörfer *Grins* und *Stanz* am Fuß der mächtigen *Parseierspitze* (3038m). — Weiter am r. Ufer der Sanna (l. unten bleibt *Bruggen*) zur (120km) Haltstelle *Landeck-Perfuchs;* dann auf 157m l. Brücke über den Inn in den Bahnhof von

123km **Landeck** (813m; **Bahnrestaur.*, Z. 1 fl. 20 kr.); das Städtchen *(*Post; Goldner Adler; Schwarzer Adler)* liegt 20 Min. w. sehr malerisch auf beiden Ufern des Inn, von der alten *Veste Landeck* überragt. Straße nach *Finstermünz* s. R. 22. Hübscher Spaziergang (2 St. hin und zurück) über *Perjen* zur *Lötzer Klamm* (schöner Wasserfall in wilder Schlucht).

Die Bahn nach Innsbruck bleibt stets auf dem r. Ufer des Inn. 126km *Zams*, mit großem Kloster barmh. Schwestern; weiter unter der auf hohem Fels thronenden Ruine *Kronburg* vorbei durch eine Thalenge mittels Dämmen und Felssprengungen nach (123km) *Schönwies* und (140km) Stat. **Imst** (705m; Bahnrest.), auf künstlichem, dem Inn abgerungenem Terrain erbaut; 3/4 St. n. der gleichn. Markt (825m; **Post; Lamm; Sonne*), an der Mündung des *Gurgler Thals* freundlich gelegen; ö. der *Tschirgant* (2372m).

N.ö. führt von Imst eine Fahrstraße (Post 2mal tägl. in 1 3/4 St.) durch das schattenlose *Gurgler Thal* über *Tarrenz* nach (15km) **Nassereit** (836m; **Post*), wo r. die Straße von (26km) *Telfs* (s. S. 151) über *Obsteig* mündet. —

Von Nassereit **nach Reutte** über den *Fernpaß*, einer der schönsten Übergänge von Tirol nach Bayern (40km; Post 2mal tägl. in $5^1/_2$ St.). Die Straße führt am Schloß *Fernstein* und dem malerischen *Fernstein-See* mit der Ruine *Sigmundsburg* vorbei zum ($1^3/_4$ St.) **Fernpaß** (1210m; einf. Whs.); hinab am *Blind-* und *Weißensee* vorüber, mit prächtigen Blicken auf die imposante Zugspitzgruppe, nach (10km) **Lermoos** (986m; **Post;* **Drei Mohren*), in weitem Thalkessel schön gelegen, Knotenpunkt der Straße über *Griesen* nach *Partenkirchen* (vgl. *Bædeker's Südbaiern*). Weiter über *Heiterwang* nach (40km) **Reutte** (845m; *Post; Hirsch; Adler*), großer Marktflecken am Lech; in der Nähe ($^3/_4$ St.) die sehenswerten **Stuibenfälle*, l. von der Straße nach dem ($1^1/_4$ St.) *Plansee* und (6 St.) Partenkirchen. — Von Reutte ins *obere Lechthal*, nach *Hohenschwangau*, *Füssen* etc. s. *Bædeker's Südbaiern.*

S. von Imst mündet das **Pitzthal**; Besuch lohnend, namentlich für solche, die ohne große Anstrengung einen Blick in die Ötzthaler Gletscherwelt thun wollen. Karrenweg vom Bahnhof hinan nach ($^1/_2$ St.) *Arzl*, am Fuß des *Burgstalls* (1054m) schön gelegen; weiter über ($1^3/_4$ St.) *Wenns* (979m; Post; Joel; Kuprian) nach ($4^1/_2$ St.) *St. Leonhard* (1371m; Sonne; Post) und ($2^1/_2$ St.) *Plangeros* (1616m; Whs.), dem letzten Dorf. $1^1/_4$ St. aufwärts der letzte Weiler **Mittelberg** (1734m; *Kirschner's Whs.*), in schöner Lage angesichts des prächtigen **Mittelberg-Gletschers*, der sich 1 St. aufwärts in großartigem Absturz bis auf die Thalsohle herabsenkt. 2 St. s.w. im Taschachthal der gleichfalls großartige *Taschach-Gletscher*. — Übergänge von Mittelberg (Führer u. a. J. J. Ennemoser, Al., Franz und Jos. Dobler): Nach *Sölden* über das *Pitzthaler* oder *Söldener Jöchl* (2995m) 7 St., beschwerlich. Weit lohnender ist der Übergang nach *Vent* über das **Taufkarjoch* (3209m); 8-9 St., Führer 8 fl.; an den *Karlesköpfen*, 3 St. von Mittelberg, die schöngelegene *Braunschweiger Hütte* (2759m; Sommer-Wirtsch.). — Über das *Ölgrubenjoch* (3013m) nach *Gepatsch* $7^1/_2$ St., nicht schwierig, lohnend (Führer 7 fl.): über den Taschachferner zur (3 St.) *Taschachhütte* (2433m), in herrlicher Lage; dann über den *Sechsegertenferner* zur Jochhöhe (Aussicht beschränkt); hinab über Geröll u. Rasenhänge zum *Gepatschhaus* (S. 166). Näheres in *Bædeker's Südbaiern.*

Die Bahn überschreitet die *Pitzthaler Ache* auf 40m h. Brücke; l. auf der Höhe *Karres* mit schlankem got. Kirchturm. Weiter längs der jähen Abstürze des r. Innufers auf Dämmen nach (145km) *Roppen* (Klocker), von wo ein Fahrweg über die Höhe nach ($1^3/_4$ St.) *Ötz* führt (S. 152); dann auf kühner 120m l., 20m h. Brücke über die *Ötzthaler Ache* (schöner Blick r. ins Ötzthal mit dem Acherkogl, l. auf den Tschirgant und die Weiße Wand) nach (149km) **Ötzthal** (691m; *Sterzinger Hof*, am Bahnhof), Station für das *Ötzthal* (S. 152).

Das Innthal verbreitert sich; jenseit (152km) *Haiming* r. das kais. Schloß *Petersberg*. — 157km *Silz* (648m; Gasth. zum Bahnhof; im Dorf: Post; Löwe), mit schöner neuer Kirche; 159km *Mötz;* 161km *Stams;* 20 Min. s. das hübschgelegene Dorf mit ansehnlichem Cisterzienserstift, von Elisabeth, der Mutter des letzten Hohenstaufen Conradin, 1271 gegründet. N. die *Mieminger Kette* und die *Hohe Munde* (2661m), gewaltige Kalkberge.

164km *Rietz*. Von (179km) **Telfs** (625m; **Seiser*, am Bahnhof; *Post;* **Löwe; Traube;* **Schöpfer's Gasth.*), ansehnlicher Markt (2694 E.) $^1/_4$ St. n. der Bahn, führt eine schöne Straße über *Obermieming* (*Post) und *Obsteig* nach *Nassereit* (S. 150). Große Baumwollspinnerei; an einem Eckhaus dem Löwen gegenüber die Marmorbüste des hier gebornen Malers *Jos. Schöpf* († 1822), von Gapp.

173km *Flaurling;* 175km *Hatting;* 178km *Inzing.*

180km **Zirl** (*Gasth. zur Martinswand*, am Bahnhof); 20 Min. n. am l. Innufer das malerisch gelegene Dorf (620m; **Löwe; Post*), von der Ruine *Fragenstein* überragt. Vom *Calvarienberg* schöne Aussicht; s. die zackigen Gipfel des *Selrain*, ö. der *Solstein* (2540m).

Unterhalb Zirl steigt senkrecht die **Martinswand** (1113m) auf, bekannt durch das Jagdabenteuer Kaiser Maximilians im J. 1493. Hoch oben an der Stelle, wo der Kaiser sich angeblich in Lebensgefahr befand, ein Kreuz in einer Felshöhle (auf sicherm Pfad zugänglich, vom Bahnhof 1¼ St.).

Von Zirl nach Mittenwald, 28km, Post tägl. in 4½ St. über *Seefeld* (1174m; Post) und *Scharnitz*. Vgl. *Bædeker's Südbaiern*.

Die Bahn führt unter der brüchigen Wand des *Reißenden Ranggen* auf einem in den Inn gebauten Damm vorbei und über die *Melach* nach (184km) *Kematen*, an der Mündung des *Selrain-Thals* (½ St. s.ö. die *Kaiser-Ferdinands-Wasserfälle* in malerischer Schlucht); weiter über (188km) *Völs*, zwischen Obstbäumen freundlich gelegen, nach (195km) *Innsbruck* (S. 136).

19. Das Ötzthal.

Von Stat. Ötzthal Stellwagen 2mal täglich bis Längenfeld (24km) in 5½ St. für für 1 fl. 40 kr. (bis Ötz in 1¼ St. für 40 kr., Umhausen in 3¼ St. für 90 kr.); außerdem Omnibus tägl. Nm. von Stat. Ötzthal bis Ötz in ¾ St. für 40 kr. Postbotenfahrt (3 Plätze) von Längenfeld bis Sölden täglich in 3 St. für 1 fl. Einsp. von Stat. Ötzthal bis Ötz 1 fl. 80 kr., bis Umhausen 4 fl. 20, Längenfeld 7 fl. (bis Ötz gute Straße, von da bis Längenfeld leidlicher, weiter aufwärts schlechter Fahrweg). Reittiere von Vent nach Unser Frau über das Hochjoch (nur bei günstigen Schneeverhältnissen) 7 fl. — Entfernungen: von Stat. Ötzthal bis Ötz 1¼ St., Umhausen 2, Längenfeld 2¼, Sölden 3, Zwieselstein 1, Vent 4 St.; von Vent über das Niederjoch nach Unser-Frau 7, über das Hochjoch 8 St.; von Unser-Frau nach Naturns 4 St.

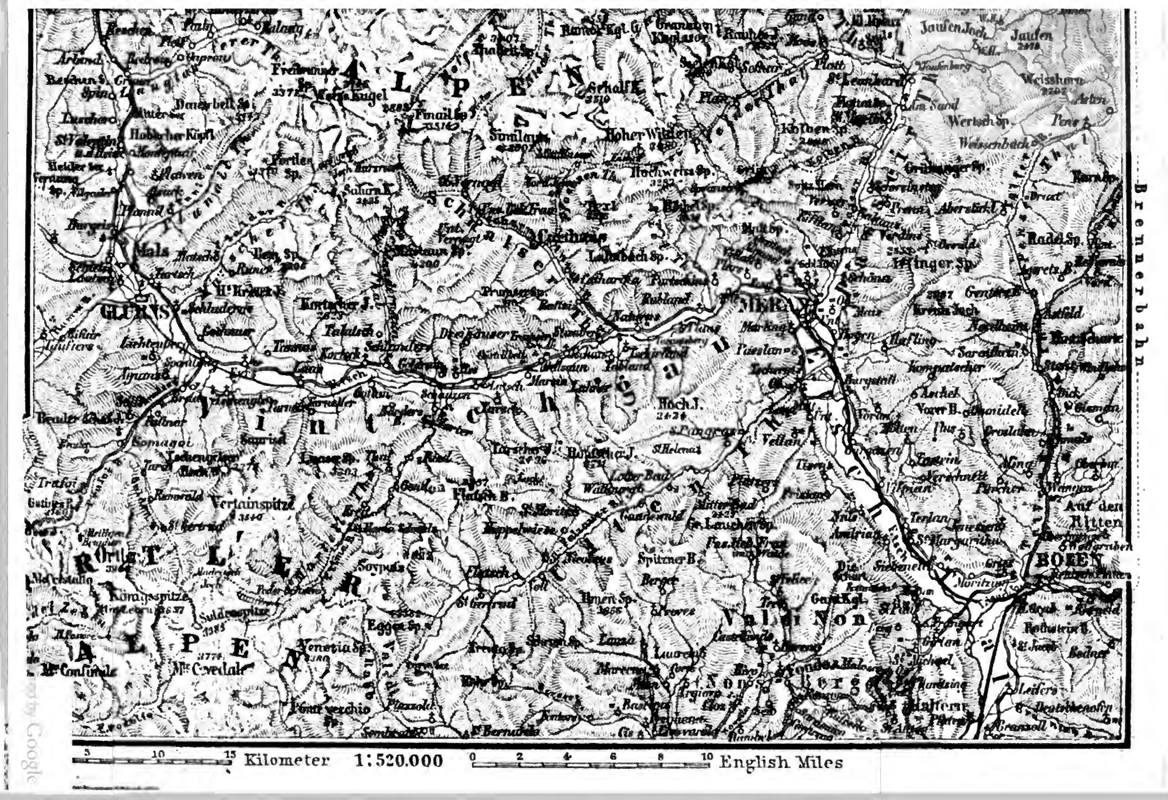
Stat. *Ötzthal* (691m; Sterzinger Hof, Wagen zu haben) s. S. 151. Die Straße steigt durch Kiefernwald, nähert sich der *Ötzthaler Ache* und führt am r. Ufer derselben über *Brunnau* und den *Stuibenbach*, der hier einen hübschen Fall bildet, nach (1¼ St.) **Ötz** (820m; **Kaßlwirt Tob. Haid; Stern*), am Fuß des *Acherkogls* (3010m), als Sommerfrische besucht.

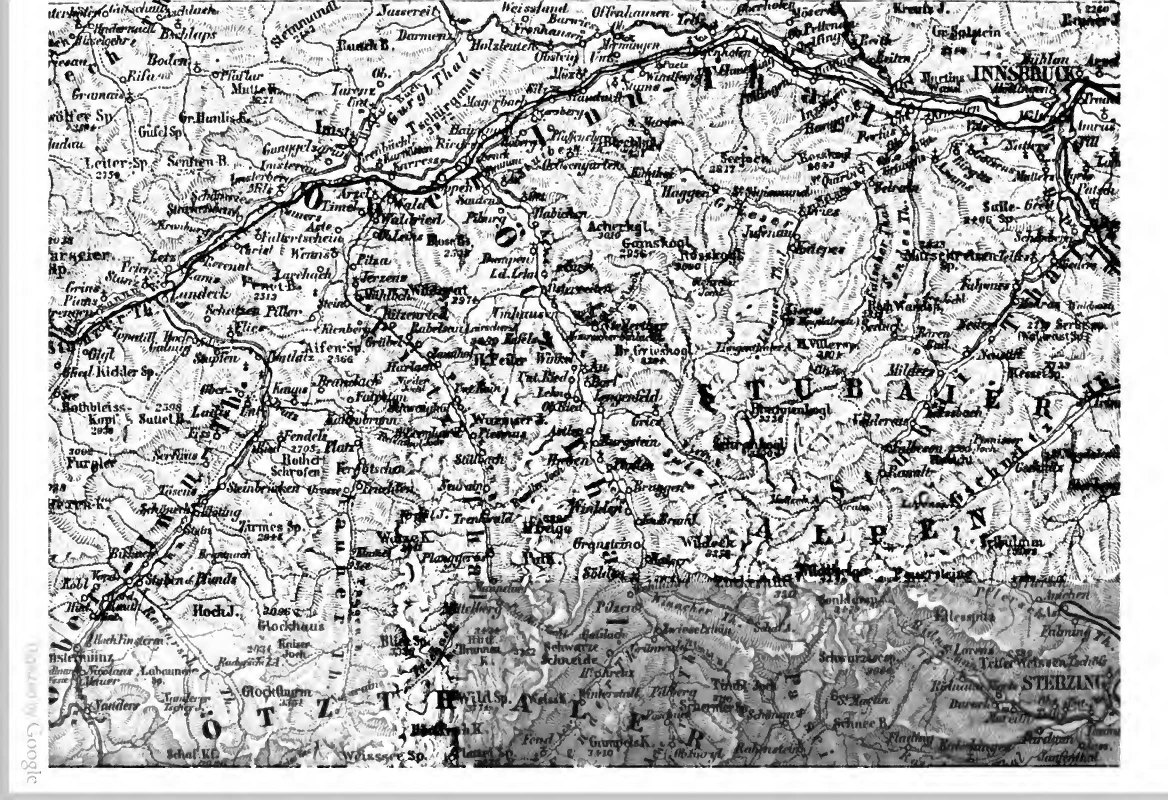
Hinter Ötz bei *Habichen* über die Ache, in Windungen am *Gsteig* hinan. Vor *Tumpen* auf das r. Ufer zurück und unter der jähen *Engelswand* vorüber nach (2 St.) **Umhausen** (1036m; **Krone*), an der Mündung des *Horlach-Thals*.

Zum (¾ St.) ***Stuibenfall** lohnender Spaziergang (Führer unnötig); bei der Kirche über den *Horlachbach* und am r. Ufer desselben auf den Ausgang der Schlucht los, aus der der Wasserstaub des Falls hoch aufsteigt; nach ½ St. auf das l. Ufer und durch schönen Lärchenwald ¼ St. bergan, bis man dem prächtigen Fall gerade gegenüber steht, der unter einer natürlichen Felsenbrücke hindurch in zwei gewaltigen Sätzen 150m hoch hinabstürzt. — Wer nach Längenfeld will, braucht nicht nach Umhausen zurück, sondern geht bei der Brücke auf markiertem Wege l. an dem Wassergraben hinab durch Wiesen und Flachsfelder auf den an der Ache hinführenden Fahrweg.

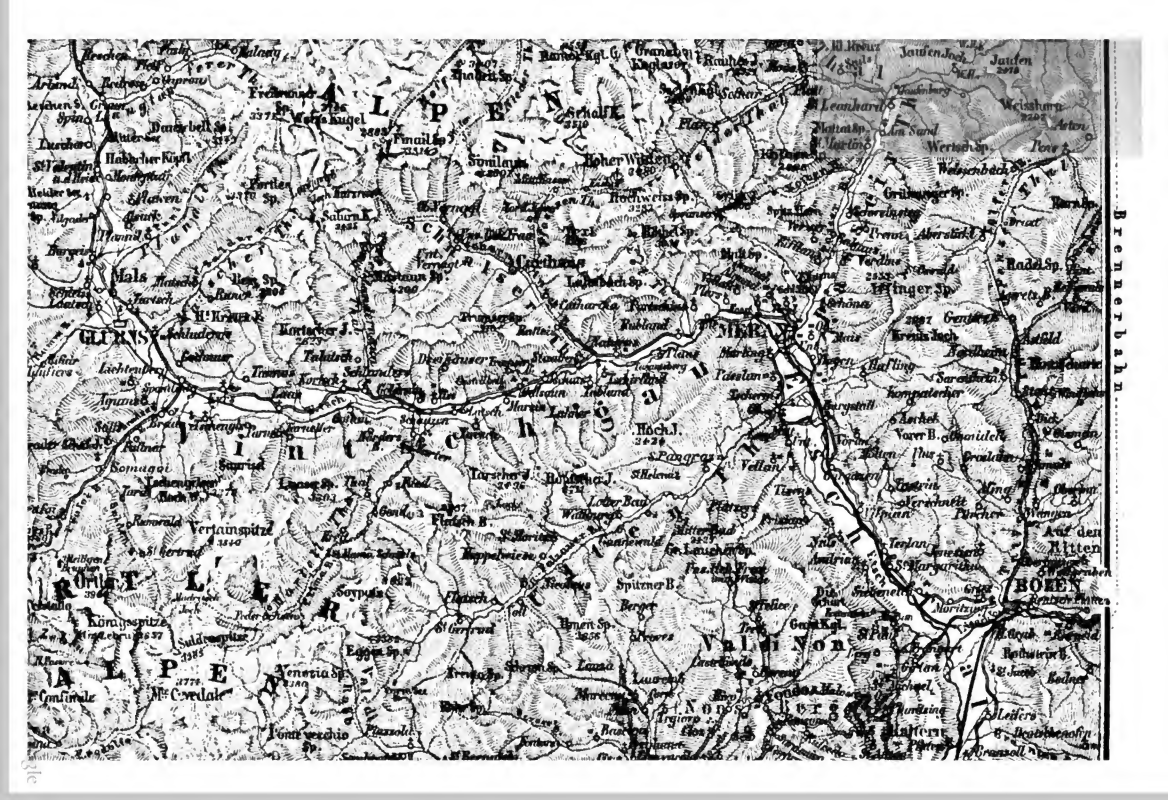
Nun in die wilde Thalenge *Maurach*, eine alte Moräne mit


INNSBRUCK
STERZING
Imst
Landeck
STUBAIER
ALPEN
ÖTZTHALER
Gurgl Thal


Brennerbahn
Kilometer 1:520.000 English Miles
ALPEN
Schnalser Thal
Vintschgau
Val di Non
Ortler Alpen
Glurns
Mals
Meran
Bozen
Vertainspitze
Königsspitze
Suldenspitze
Hoch J.
Eggen Sp.
Venezia Sp.
Spitzner B.
Ifinger Sp.
Hoher Wilde
Hochweiss Sp.
Similaun
Weisskugel
Finail Sp.
Schalf K.
Jaufen Joch
Jaufen
Weisshorn
Auf dem Ritten
Etsch
Trafoi
M. Cevedale



INNSBRUCK
STERZING
STUBAIER ALPEN
ÖTZTHALER
Gurgl Thal
Landeck
Imst
Leiter-Sp.
Gufel Sp.
Nassereit
Holzleuten
Obsteig
Telfs
Hagger
Seejoch
Achenkogl
Gamskogl
Rosskogl
Aifen-Sp.
Wenns
Jerzens
Fendels
Rother Schrofen
Steinbrücken
Zirmes Sp.
Hoch J.
Glockhaus
Glockthurm
Feichten
Ranalt
Schneeberg
Kl. Solstein
Schwarze Schneide
Sölden
Granstein
Wildeck
Wild Sp.
Weissee Sp.
Gurgl
St. Leonhard
Pfunds
Nauders


Brennerbahn
Mals
GLURNS
Schluderns
MERAN
BOZEN
Vertainspitze
Königsspitze
Hoher Wilden
Hochweiss Sp.
Weisskugel
Hoch J.
Jaufen
Weisshorn
Auf dem Ritten
Ultenthal
Val di Non
Fontevecchio
Mte Cevedale
Suldenspitze
Lana
Partschins
Algund
Naturns
Tisens
Eppan
Terlan
Laas
Schlanders
Schnals
St Pancraz
St Helena
Moritzing
Leifers
Spitzner B.
Kaltern


BORMIO

wüsten Geröll- und Lehmwänden, $^3/_4$ St. lang, in der man die Ache zweimal überschreitet. Nach kurzer Steigung in einem spärlich zwischen Felsblöcken wachsenden Nadelgehölz, auf dem r. Ufer der Ache, tritt der Weg in eine weite grüne Thalfläche, auf der die Weiler Au und Dorf und weiterhin die Dörfer Längenfeld und Huben liegen. Im Vordergrund der *Hauerkogl* (2493m), weiter zurück *Hallkogl*, *Perlerkogl*, l. *Gamskogl*.

$2^1/_4$ St. **Längenfeld** (1179m; *Oberwirt*, neben der Kirche; *Unterwirt Gstrein* im *Hirschen*), an der Mündung des *Sulzthals*, aus dem der reißende *Fischbach* hervorströmt. Bei ($^3/_4$ St.) *Huben* erscheint r. hinter dem Hallkogl die *Hohe Geige* (3395m). Oberhalb verengt sich das Thal. Beim ($1^1/_4$ St.) *Whs. Aschbach* am *Brand* auf das l. Ufer, im Wald bergan; dann wieder zur Ache hinab und zweimal über sie nach ($1^1/_4$ St.) **Sölden** (1377m; **Grüner zum Alpenverein* bei der Kirche; **Unterwirt Gstrein*; **Oberwirt Rimml*), schön gelegenes Dorf.

Lohnend und unschwierig die Besteigung des **Brunnenkogls** (2900m), 4 St. mit Führer; guter Weg durch Wald zum ($1^1/_2$ St.) *Whs. Falkner* (1974m), dann meist über Rasen zum ($2^1/_2$ St.) Gipfel, mit Schutzhütte und prächtiger Aussicht. — Ins Stubaithal über das *Bildstöckl-Joch* s. S. 156; bis *Neustift* 12 St. — Ins Pitzthal über das *Pitzthaler Jöchl* s. S. 151.

Hinter Sölden wird der Weg beschwerlicher; er tritt bald auf das r. Ufer und steigt längs der Bergwand durch eine großartige wilde Schlucht, *Kühtreien* genannt, in der unten zwischen mächtigen Felsblöcken die Ache braust. 1 St. *Zwieselstein* (1472m; Prantl's Whs.; Traube), Knotenpunkt der beiden Thäler, in die das Ötzthal sich verzweigt („zwieselt"): l. das *Gurgler Thal* (S. 155), r. das *Venter Thal*.

Um ins Venter Thal zu gelangen, wendet man sich, bevor man die ersten Häuser von Zwieselstein erreicht, beim Handweiser r. über die Ache und folgt am Abhang entlang dem anfangs schmalen Saumpfade auf dem l. Ufer bis (2 St.) *Heilig-Kreuz* (1712m; Einkehr beim Caplan); oberhalb über die zweite Brücke auf das r., dann bald wieder auf das l. Ufer nach (2 St.) **Vent** (1893m; *Tappeiner's Gasth.*, Bett 70 kr.; Unterkunft auch bei Hrn. Curat Danner), kleines Alpendorf am Fuß der *Thalleitspitze* (3407m), die das Thal teilt. Durch den westl. Arm, das *Rofenthal*, führt der Weg zum Hochjoch, durch den südlichen, das *Spiegel-* oder *Niederthal*, der zum Niederjoch.

Bergtouren von Vent: **Kreuzspitze* (3455m), 5 St. (Führer 4 fl.), vom Niederjochwege bei der ($2^3/_4$ St.) *Sanmoarhütte* (S. 154) r. hinan, nicht schwierig; prächtige Rundsicht. — **Similaun* (3607m), vom (4 St.) Niederjoch (S. 154) in 2 St., nicht schwierig und sehr lohnend (Führer 4 fl.). — *Venter Wildspitze* (3774m), höchster Gipfel der Ötzthaler Alpen, 6 St. (Führer 7 fl.), mit Übernachten in der schön gelegenen *Breslauer Hütte* ($2^1/_2$ St. von Vent), anstrengend, nur für Geübte. — *Weißkugel* (3746m), vom Hochjoch-Hospiz 7 St. (2 Führer à 10 fl.), schwierig; Aussicht großartig. — Übergänge: über das *Taufkarjoch* (3209m) nach *Mittelberg* im Pitzthal (S. 151) 8-9 St. (Führer 7 fl.), beschwerlich, aber großartig. — Über das **Ramoljoch* (3194m) nach *Gurgl* 7-8 St. (Führer 4 fl. 40 kr.), nicht schwierig, s. S. 155. Ausführliches s. in *Bædeker's Südbaiern*.

Der Weg über das Niederjoch (7 St. bis Unser Frau, Führer 5 fl. 40 kr.) überschreitet die *Niederthaler Ache* und steigt am l. Ufer mäßig steil zur (1¾ St.) *Klotzhütte*, dann steiler oberhalb des *Marzellferners* zur (1St.) *Sanmoarhütte* (2525m; Whs.), dem großen *Schalfferner* gegenüber. Von hier über den *Niederjochferner* in 1¾-2 St. zum **Niederjoch** (3017m), zwischen *Finailspitze* und *Similaun* (S. 153). Überraschender Blick auf das wilde Schnalserthal; im Hintergrund die Ortlerkette. Steil hinab nach *Ober-Vernagt* und (2½ St.) *Unser-Frau* (s. unten).

Die meisten Reisenden wählen jetzt von Vent den bequemeren Übergang durch das *Rofen-Thal* über das Hochjoch (8 St. bis Unser-Frau, Führer bis Kurzras 5 fl. 50 kr.; auch Reittiere, s. S. 152). Von Vent bis (½ St.) *Rofen* (2014m) über Matten. Der Pfad überschreitet 5 Min. oberhalb die Ache und führt am r. Ufer langsam bergan; nach ¾ St. erreicht man die bis hoch auf die r. Seite des Thals emporgeschobene, 20 Min. breite Moräne des *Vernagtferners*, der früher durch sein Vorrücken zu verschiedenen Malen großes Unglück über das Thal brachte, jetzt aber sehr stark zurückgegangen und vom Wege aus kaum mehr zu sehen ist. Dann noch 1 St. Steigens zum *Hochjoch-Hospiz* (2448m; Whs., 60 Betten à 1 fl.) am Rande des steil ins Thal abstürzenden *Hochjochferners;* r. *Hintereis-* und *Kesselwandferner* mit großen Moränen. Vom Hospiz ¼ St. über die Moräne, dann über den gut gangbaren, bei günstigen Schneeverhältnissen auch mit Schlitten befahrenen *Hochjoch-Gletscher* zum (1¼ St.) **Hochjoch** (2885m); Rückblick auf das Rofenthal, Wildspitze, südl. das Schnalser Thal mit der Salurn-Spitze, darüber hin die Marteller Berge; n.ö. Stubaier Ferner.

Hinab auf steinigem Pfade nach (1¼ St.) *Kurzras* (2009m; *Whs.), der obersten Häusergruppe im **Schnalser Thal**. Von hier am l. Ufer des *Schnalser Bachs* durch Wiesen und Lärchenwald nach (1½ St.) *Ober-Vernagt*, wo der Steig vom Niederjoch einmündet (s. oben), und (1½ St.) **Unser-Frau** (1497m; **Mitterwirt Jos. Santer zum Adler; Kreuz*, wird gelobt). Das Thal verengt sich; der Weg tritt 1 St. abwärts auf das r. Ufer des Bachs und führt hinauf nach (¼ St.) *Karthaus* (1323m; Whs.), ehem. Kloster; n. tief unten die Mündung des *Pfossenthals*, unterhalb auf steilem Vorsprung die Kirche von *Katharinaberg*. Nun steil hinab nach (1 St.) **Neu-Ratteis** (941m; *Restaur.*), wo die Fahrstraße beginnt (Stellwagen nach Naturns 11 U. Vm. u. 7 U. Nm. in 1½ St., 1 fl. 50 kr.; Einsp. für 2 Pers. 3½ fl.). Dieselbe tritt unterhalb (20 Min.) *Alt-Ratteis* (837m; Whs.) auf das l. Ufer und führt, vielfach in den Fels gesprengt und aufgemauert, durch die wilde malerische Schlucht in 1¼ St. hinaus auf die Vintschgauer Poststraße (S. 168), 25 Min. vor *Naturns* (566m; *Post). Von hier nach (15km) *Meran* Stellwagen 3mal tägl. in 1½ St.; Einsp. 4½, Zweisp. 6½-7½ fl.

Die südl. Abzweigung des Ötzthals bei *Zwieselstein* (S. 153) ist das GURGLER THAL. In diesem aufwärts gelangt man in $3^1/_2$ St., nur die erste scharf bergan, am Eingang des *Timmler Thals* (s. unten, 1 St. von Zwieselstein) vorbei nach **Ober-Gurgl** (1927m; **M. Scheiber's* Gasth.; Unterkunft auch bei Hrn. Curat Netzer).

Nach Vent über das Ramoljoch, höchst lohnende Tour, häufig gemacht und nicht schwierig (7-8 St., Führer 4 fl. 40 kr.). Reitweg bis zum ($3^1/_2$ St.) *Ramolhaus* auf dem „Köpfle" (3002m; einf. Whs.), dann über den *Ramolferner* zum ($^3/_4$ St.) *Ramoljoch (3194m), einem Felsgrat zwischen *Ramol-* und *Spiegelgletscher*, mit prächtiger Aussicht auf die Ötzthaler und Stubaier Ferner. Hinab nach Vent 3 St.

Ins Passeir (und nach Meran) führt aus dem Gurglerthal ein im ganzen wenig lohnender Pfad über das *Timmel-Joch* (S. 165); 10 St. von Zwieselstein bis St. Leonhard (S. 165).

20. Von Innsbruck nach Bozen über den Brenner.

Vergl. Karten SS. 152, 144, 186.

134km. SÜDBAHN. Schnellzug in $4^1/_4$-$4^3/_4$ St. für 7 fl. 55, 5 fl. 55, 3 fl. 75 kr.; Personenzug in $6^1/_2$ St. für 6 fl. 25, 4 fl. 65, 3 fl. 10 kr. Aussicht bis zur Brennerhöhe rechts, nachher links.

Der **Brennersattel** (1370m) ist der niedrigste Übergang über die Hauptkette der Alpen, eine der ältesten Straßen, schon von den Römern benutzt, von allen Alpenstraßen zuerst (1772) fahrbar gemacht, zu jeder Jahreszeit zu passieren. Die *Brennerbahn*, 1864-67 erbaut, bildet die kürzeste Verbindung zwischen dem mittlern Deutschland und Italien u. gehört zu den großartigsten Bauten der Neuzeit (22 Tunnels, 60 größere und viele kleinere Eisenbahnbrücken). Größte Steigung von Innsbruck bis zur Paßhöhe 1:40, von Sterzing 1:44. — Für einen flüchtigen Blick genügt es, bis Stat. *Gossensaß* zu fahren, Abends zurück.

Innsbruck (573m) s. S. 136. Die Bahn führt an der Abtei *Wilten* vorbei in einem 653m l. Tunnel unter dem Berg *Isel* hindurch, gleich darauf durch einen zweiten Tunnel und auf 30m l., 24m h. Brücke zum r. Ufer der *Sill*. Weiter hoch über dem brausenden Fluß durch das enge *Wippthal;* drüben am l. Ufer die Brennerstraße, die bald auf der kühnen *Stefansbrücke* den aus dem *Stubaithal* kommenden *Rutzbach* überschreitet; r. die schöngeformte *Waldraster-* oder *Serlesspitze* (2715m). Fünf Tunnels (zwischen dem zweiten und dritten die Haltstelle *Unterstein*), dann (10km) *Patsch* (783m), Station für das Stubaithal.

Das 10 St. lange ***Stubaithal** zieht sich in s.w. Richtung zur Oetzthaler Central-Gebirgsmasse hinan. Von Stat. Patsch oder Unterstein in $^3/_4$ St., oder besser von Innsbruck auf der Brennerstraße in $2^1/_2$ St. nach *Ober-Schönberg* (1014m; *Domanig's Whs.; *Restaur. Jagerhof), mit prächtigem Blick von der **Wittingwarte* über das ganze Thal bis zu den Fernern im Hintergrunde. Von hier Fahrweg über ($^3/_4$ St.) *Mieders* (*H.-P. Lerchenhof; Post) und (1 St.) *Fulpmes* (*Pfurtscheller; Lutz) bis ($1^1/_2$ St.) *Neustift* (993m; *Salzburger; *Hofer), wo sich das Thal in r. *Oberberg*, l. *Unterberg* scheidet. Im Oberberg lohnender Ausflug zur (4 St.) *Franz-Senn-Hütte*, am Fuß des großen *Alpeiner Ferners*. — Von Neustift südl. über das *Pinniser Joch* (2369m) nach *Gschnitz* (s. unten), 8-9 St. (Führer 4 fl.), nicht schwierig; auf der Paßhöhe die *Innsbrucker Hütte* (Wirtsch.), von wo der aussichtreiche *Habicht* (3280m) für Geübte mit Führer in 3-$3^1/_2$ St. zu besteigen ist. — Im Hauptthal, dem Unterberg, liegt 3 St. oberhalb Neustift das Dörfchen *Ranalt* (1260m; Whs.); von hier zur *Nürnberger Hütte* (2297m) 3 St. (Bergtouren u. Pässe s. *Bædekers Südbaiern*); über die *Mutterberger*

Alp zur ($3^1/_2$ St.) *Dresdner Hütte* in der *Obern Fernau* (2308m; *Sommer-Wirtsch.) und über das °*Bildstöckl-Joch* (3136m) nach (7 St.) *Sölden* (S. 153), sehr lohnend (Führer ab Neustift 9 fl.); von der Jochhöhe prächtige Aussicht auf Stubaier und Ötzthaler Alpen.

Folgen wieder drei Tunnels, darunter der 872m l. *Mühlthaler Tunnel*, der längste der ganzen Bahn. Vor Matrei durchbricht die Bahn den Matreier Schloßberg; r. der Felsenkanal der Sill, die hier ein neues Bett erhalten hat. Über die Sill nach

26km **Matrei** (992m; **Stern*; **Krone*), schön gelegener Markt mit dem fürstl. Auersperg'schen Schloß *Trautson* (20 Min. n.ö. am kl. *Tebener See* die **Pens. Kraft*). Weiter führt die Bahn mit der Landstraße durch die Thalsohle der Sill und überschreitet diese vor (25km) Stat. **Steinach** (1051m); der Ort (**Steinacherhof*; **Post*; **Steinbock*, nicht teuer; **Wilder Mann*) liegt am l. Ufer der Sill, an der Mündung des *Gschnitzthals*.

Die Bahn beginnt nun an der ö. Thalwand stark zu steigen und biegt dann bei dem Dorfe *Stafflach* (1100m) l. in das hier mündende *Schmirner Thal* ein (oben an der andern Seite des Thals die Mündung des Tunnels, den der Zug einige Min. später durchfährt). R. unten an der Mündung des *Valserthals* das reizend gelegene Dorf *St. Jodok* (Haltestelle). Die Bahn überschreitet den *Schmirner Bach* (S. 146), durchdringt den Scheiderücken zwischen Schmirn und Vals mittels eines halbkreisförmigen Tunnels und überschreitet dann den *Valser Bach* (l. Aussicht auf die Tuxer Ferner). Nun an der südl. Thalwand ansteigend (r. 60m tiefer die eben zurückgelegte Bahnstrecke), dann mittels eines gekrümmten Tunnels wieder in das Sillthal, in dem die Bahn in südl. Richtung hoch am Abhang des *Padauner Kogels* weiterführt. — 35km **Gries** (1254m); unten an der Brennerstraße das Dorf (*Aigner; *Rose), als Sommerfrische besucht, an der Mündung des *Obernbergthals*.

Weiter in großer Kurve hoch über dem Sillthal, an dem kleinen grünen *Brennersee* (1309m) vorbei, über den *Vennabach*, dann zum letztenmal über die Sill zur (40km) Stat. **Brenner** (1370m; Buffet), Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und Adriatischen Meer; gegenüber an der Landstraße das **Gasth. Brenner-Post*, als Sommerfrische besucht. An der Bahn Büstendenkmal des Erbauers der Brennerbahn *K. von Etzel* († 1867).

Gleich bei der Station kommt r. in kleinen Fällen der *Eisak* herab. — 44km **Brennerbad** (1326m; **Sterzinger Hof*), besuchtes Bad mit indifferenter Therme; weiter in scharfer Senkung vermittelst eines langen Dammes und zweier Tunnels bis (49km) *Schelleberg* (1241m). Zwischen Schelleberg und der nächsten Station Gossensaß ist eine der merkwürdigsten Stellen der Bahn. Die letztere liegt 176m tiefer; die Bahn wendet sich in scharfer Kurve r. in das hier mündende *Pflerschthal*, senkt sich allmählich an der n. Bergwand und dringt dann mittels eines 763m l. Kehrtunnels in die Bergwand hinein, aus der sie tiefer unten in entgegengesetzter (ö.) Richtung wieder herauskommt (bei der Aus-

fahrt r. schöner Blick auf die Gletscher des Pflerschthals, Feuerstein, Schneespitze etc.). — 58km **Gossensaß** (1065m; **Gröbner; Aukenthaler*), besuchte Sommerfrische am Fuß des **Hühnerspiels* (2751m), das der Aussicht wegen häufig bestiegen wird ($4^1/_2$ St., Reitweg). Schöne Aussicht von **Hochwieden* ($^1/_2$ St.; einf. Restaur.).

Die Bahn überschreitet den Eisak an der Einmündung des *Pflerschbachs* und führt eine Strecke durch das frühere Bett des Flusses; weiter hoch am l. Ufer in engem waldigen Thal. Dann öffnet sich das weite Thalbecken von

64km **Sterzing** (948m; **Stoetter's Hot.*, am Bahnhof; **Rose;* **Alte Post; Schwarzer Adler;* **Krone; Neue Post*). Das saubere Städtchen, durch frühern Bergbau wohlhabend, mit zierlichen alten Häusern und Bogengängen, liegt 10 Min. vom Bahnhof am r. Ufer des hier durch starke Dämme eingezwängten Eisak.

Saumpfad über das *Penser Joch* nach Bozen s. S. 160; über den *Jaufen* ins *Passeier* s. S. 165; über das *Pfitscher Joch* ins Zillerthal s. S. 146.

In dem w. mündenden **Ridnaunthal** führt eine Fahrstraße an ($^3/_4$ St.) *Wiedner's Gasth.* vorbei ($^1/_2$ St. südl. die neu erschlossene *Gilfen-* oder *Marmorklamm*) nach ($^3/_4$ St.) *Mareith* und ($1^1/_2$ St.) *Ridnaun* (1350m; Steinbock und *Sonklarhof). Von hier zum **Üblenthalferner* sehr lohnender Ausflug: mit Führer (bis zur Grohmanshütte $2^1/_2$ Teplitzerhütte 3, Becherhaus 6 fl.) über ($^3/_4$ St.) *Mayrn* r. hinan zur ($3^1/_2$ St.) *Grohmanhütte* (2261m), in prächtiger Lage gegenüber dem großartigen Absturz des Gletschers; 1 St. weiter die gleichfalls herrlich gelegene *Teplitzerhütte* (2650m); von hier noch $3^1/_2$-4 St. zum *Kaiserin Elisabethhaus* der Alpenvereins-Sektion Hannover auf dem *Becher* (3191m; Sommer-Wirtsch), Ausgangspunkt für eine Reihe lohnender Bergtouren (*Wilder Freiger*, *Sonklarspitze*, *Zuckerhütl* etc.) und Übergänge; s. *Bædeker's Südbaiern, Tirol etc.*

Die Bahn überschreitet den *Pfitscher Bach* und führt zwischen Fels und Fluß dicht unter der Burg *Sprechenstein* hin; r. die Burgen *Thumburg* und *Reifenstein*, an der Mündung des *Ridnaunthals* (s. oben), in dessen Hintergrund hohe Schneeberge (Bozer, Sonklarspitze, Freiger) sich zeigen. Weiter auf langem Damm an dem jetzt urbar gemachten *Sterzinger Moos* hin. — 69km *Freienfeld*. L. Schloß *Wolfsberg* und das ansehnliche *Mauls* (Haltstelle). — 76km *Grasstein*. Die Bahn tritt in einen Engpaß, in dem *Mittewald* liegt, bekannt durch die Niederlage der Franzosen im J. 1809. Bei *Oberau* wurden 550 Sachsen aus Lefebvre's Corps gefangen; die Thalenge heißt heute noch die *Sachsenklemme*.

Den Ausgang der Schlucht, die *Brixener Klause* bei *Unterau* (765m), schließt die in den J. 1833-38 erbaute **Franzensfeste**, starke kasemattierte Werke, die den Übergang über den Brenner und den Eingang ins Pusterthal beherrschen. Die *Station* (84km) Franzensfeste (747m; **Bahnrestaur.*, M. m. W. 1 fl. 20 kr.) liegt 2km n. von der Festung. Eisenbahn in das *Pusterthal* s. R. 27.

Links unten im Thal das 1142 gegründete Kloster *Neustift*. Bei dem hübsch gelegenen Dorf *Vahrn* (*Pens. Villa Mayr; Waldsacker) öffnet sich r. das *Schalderer Thal*, in dem 1 St. aufwärts das einf. *Bad Schalders* liegt. Der Pflanzenwuchs nimmt eine südlichere Natur an, Kastanien und Reben erscheinen.

95km **Brixen** (561m; **Elephant*, am obern Ende der Stadt 10 Min. vom Bahnhof; **Stern; Sonne; Kreuz;* **Adler*), mit 5529 Einw., 9 Jahrh. lang Hauptstadt eines 1803 aufgehobenen Fürstbistums, ist heute noch Bischofssitz. Die ansehnliche *Domkirche* aus dem xv. Jahrh. mit zwei kupfergedeckten Türmen ist 1754 umgebaut; im Innern, am ersten Altar r. ein gutes Bild von Schöpf, Kruzifix. Neben dem Portal r. der Eingang in den *Kreuzgang* mit alten Wandgemälden und Grabsteinen. Am SW.-Ende der Stadt die *bischöfl. Residenz* mit großem Garten.

Die Bahn überschreitet den Eisak; l. an der Mündung des *Aferer Thals*, aus dem die zackigen *Geislerspitzen* hervorblicken, die Kirche von *Albeins*. Das Eisakthal verengt sich; 103km Haltstelle *Villnöß*, an der Mündung des *Villnößthals*, dann

105km **Klausen** (523m; **Lamm;* **Traube*), aus einer einzigen engen Straße bestehend, zu allen Zeiten ein in Kriegen wichtiger Engpaß, wie der Name andeutet. R. auf hohem Fels das Kloster *Säben* (718m), die röm. *Sabiona*, einst rhätische Feste, vom viii. bis x. Jahrh. Bischofssitz, dann Ritterschloß, seit 1685 Benediktiner-Nonnenkloster. An dem vortretenden n. Turm ein großes gemaltes Kruzifix, zum Andenken an eine Nonne, die im J. 1809, von Franzosen verfolgt, sich in die Tiefe stürzte.

111km **Waidbruck** (463m; **Krone;* **Sonne*, mit Dependenz *Waltersheim; Lamm*), an der Mündung des *Grödner Thals*. L. hoch oben Schloß *Trostburg* (621m), dem Grafen Wolkenstein gehörig.

Das 6 St. lange **Grödner Thal** ist ein enges vom *Grödner Bach* durchströmtes Thal; im Hintergrund gewaltige Dolomitberge. Thalsprache ist ladinisch (S. 180), doch versteht man allgemein deutsch. Post von Waidbruck 3mal tägl. in 3¼ St. nach (13km) *St. Ulrich* (1236m; *Rößl; *Adler; *Mondschein), Hauptort des Thals mit großen Holzschnitzwarenlagern, in schöner Lage (ö. Langkofel u. Sella); dann Fahrweg über *St. Christina* nach (2 St.) *St. Maria* oder *Wolkenstein* (1563m; *Hirsch), dem letzten Dorf. Von hier nach *Enneberg* über das *Grödner Jöchl* (bis Corvara 4 St.) s. S. 180. Nach *Fassa* über das *Sella-Joch* (bis Campitello 4 St.), lohnend; Saumweg beim (½ St.) letzten Hof *Plon* r. hinan zum (2 St.) *Sella-Joch* (2218m; Valentini's Whs.) zwischen Sella und Langkofel, mit prächtigem Blick auf Marmolada etc.; hinab nach (1½ St.) *Campitello* (S. 179).

Die Bahn überschreitet den Grödner Bach, dann den Eisak in wilder Porphyrschlucht. Von (120km) **Atzwang** (372m; *Post*), an der Mündung des *Finsterbachs* (S. 160), führt r. ein steiler Weg nach (2½ St.) *Klobenstein* am Ritten (S. 160).

Auf die **Seiser Alp** (1800m), die größte Alp Tirols, lohnender Ausflug; Saumweg von Atzwang über (2 St.) *St. Constantin* nach (1 St.) *Seis* (1002m; *Seiserhof; *Unterer Wirt); oder Fahrstraße von Waidbruck an der *Trostburg* vorbei nach (2 St.) *Kastelruth* (1095m; *Lamm; Rößl), besuchte Sommerfrische in freier aussichtreicher Lage, und weiter über (¾ St.) *Seis* nach (1 St.) *Bad Ratzes* (1205m; *Whs.), in wilder Waldschlucht am Fuß des *Schlern* gelegen, mit schwefel- und eisenhaltiger Quelle. Von hier in 1½ St. auf die Alp, eine grasreiche wellenförmige Hochebene, 4 St. lang, 3 St. breit, mit über 70 Sennhütten und 300 Heustadeln; Wegweiser wegen der vielen im Grase sich verlierenden Pfade ratsam. Treffliche Aussicht auf Schlern, Roßzähne, Rosengarten, Lang- u. Plattkofel; umfassender vom *Puflatsch* (2176m), dem n. Ausläufer, am Rande des Grödnerthals. — S. w. der gewaltige Dolomitstock des ***Schlern** (2565m); Besteigung sehr lohnend, von Bad

Ratzes in $3^1/_2$ St. auf dem „Touristensteig“ zum *Schlernhaus* (2454m; *Sommer-Wirtsch.) und zum (20 Min.) trümmerbedeckten Gipfel, mit großartiger Rundsicht; ö. in unmittelbarer Nähe die Fassaner Dolomiten (Rosengarten etc.).

Nun wieder auf das l. Ufer des Eisak und durch vier Tunnels, hinter der Haltestelle *Steg* über den Schlernbach (l. oben Schloß *Prössels*, im Hintergrunde der *Schlern*) nach (126km) *Blumau* (311m; Bräuhaus), an der Mündung des *Tierser Thals*. Noch ein Tunnel; am r. Ufer beginnen die rebenreichen Abhänge der *Bozener Leite* (S. 160). 131km *Kardaun* (289m), an der Mündung des *Eggenthals* (S. 160; l. hoch oben Burg *Karneid*). Dann tritt die Bahn auf das r. Ufer des Eisak und es öffnet sich der weite herrliche Thalkessel von Bozen *(Bozener Boden)*, von üppigster Fruchtbarkeit, einem unermeßlichen Rebengarten ähnlich.

134km **Bozen**. — *Gasth.:* Kaiserkrone, am Musterplatz; *Hotel Victoria am Bahnhof; *Schwarzer Greif, *H. del'Europe, *Hot. Walther von der Vogelweide, alle drei am Johannplatz; *Mondschein, Bindergasse; Erzherzog Heinrich, Dominikanergasse; *Riesen, gegenüber der Post; *Stiegl, an der Zollstange, 6 Min. vom Bahnhof, nicht teuer. — *Badl in *Gries*, 15 Min. vom Bahnhof Bozen (s. S. 160). — Restaur.: *Greif*, *Kräutner*, am Johannsplatz; *Tschugguel*, Dominikanergasse. — *Café Kusseth*, neben der Kaiserkrone; *Schgraffer* (auch Gefrornes) am Johannsplatz (mit Garten); guter Wein im *Batzenhäusl* und der *Löwengrube*, Zollstange; *Maier*, Dominikanergasse.

Bozen (265m), ital. *Bolzano*, mit 11744 Einw., im Mittelalter Hauptstapelplatz des Handels zwischen Venedig und dem Norden, ist heute noch die bedeutendste Handelsstadt Tirols. Die Lage der Stadt am Einfluß der n. aus dem *Sarnthal* kommenden *Talfer* in den Eisak, der sich 1 St. tiefer in die Etsch ergießt, ist reizend; überraschend treten namentlich ö., im Hintergrund des Eisakthals, die phantastischen Dolomitgestalten des Schlern und Rosengartens hervor, während w. über den burgenreichen Hügeln von Überetsch der lange Rücken des Mendelgebirges den Blick begrenzt (guter Überblick von der Talferbrücke, s. unten). Im Sommer, wo die Hitze im Bozener Kessel äußerst drückend ist, bietet Abends die *Wassermauer* an der Talfer frische Luft. Im Juli und August wohnen viele Bozener Familien in ihren Sommerfrischen auf dem Ritten (s. unten), von wo sie erst beim Wiederbeginn der Schulen im September in die Stadt zurückkehren.

Vom Bahnhof führt die von Anlagen umgebene Bahnhofstraße zum *Johannsplatz* (Pl. C 2) mit dem 1889 errichteten **Denkmal Walthers von der Vogelweide* (wahrscheinlich um 1160 auf dem Vogelweidhof in Lajen bei Waidbruck geboren), von Heinr. Natter († 1892). Die got. **Pfarrkirche* ist aus dem XIV. u. XV. Jahrh.; das w. Portal mit zwei Löwen aus rotem Marmor ein Nachbild lombardischer Portale. Turm von schöner durchbrochener Arbeit, 1519 vollendet. Altarblatt von Lazzarini, einem Schüler Tizians. — Im *Museum* in der nahen Spitalgasse (tägl. 9-12 u. 3-5, So. 9-12 geöffnet, 60 kr.) allerlei Merkwürdigkeiten naturhist. Gegenstände, tiroler Trachten u. a; unter den Bildern Originalporträt Andreas

Hofers, von Altmutter. — Das *Franciscanerkloster* besitzt in einer Kapelle neben der Sakristei einen gut geschnitzten altdeutschen Altar. — Für Pflanzenfreunde sind die Gärten des Dr. Streiter am Oberbozener Berge, des Grafen Sarnthein in der Franciscanergasse und der ehem. Moser'sche Garten in der Raingasse (jetzt zur Kaiserkrone gehörig) besuchenswert.

Vom ***Calvarienberg** (290m; jenseit der Eisakbrücke beim Biergarten Bozner Hof l. ab über die Eisenbahn und r. den Stationenweg hinan, 25 Min. vom Johannplatz) schöne Aussicht auf die w. Umgebungen von Bozen, Überetsch etc.; umfassender von der *Aussichtswarte beim Dörfchen *Virgl* (418m), noch 20 Min. weiter bergan, wohin auch von der Eisakbrücke ein bequemer Weg in 1/2 St. führt.

Gries (**Hôt.-Pens. Austria; *Sonnenhof; *Bellevue; *Grieser Hof*, alle 1. Ranges; **Badl*, an der Talferbrücke, mit Bädern; **Kreuz; *Pens. Trafoier; Villa Habsburg*, *Beausite* u. a.), am r. Ufer der *Talfer*, in sehr geschützter Lage am Fuß des *Guntschnaberges*, wird von Brustkranken als Winteraufenthalt viel besucht. *Kurhaus* mit Café-Restaur., Lesesaal etc. (4mal wöchentl. Nm. 4-5 U. Kurmusik). In der Stiftskirche Gemälde von Knoller.

Ausflüge. Ins *Sarnthal lohnende Wanderung am l. Ufer der *Talfer*, an der Baumwollspinnerei *St. Anton* vorbei (die Thalstraße, durch das Hochwasser von 1891 vielfach zerstört, wird neu gebaut). Nach 1/2 St. r. oben Ruine **Runkelstein* (411m), 1237 erbaut, 1884-88 durch den † Wiener Dombaumeister Schmidt restauriert, 1893 vom Kaiser Franz Josef der Stadt Bozen geschenkt, mit interessanten mittelalterlichen Fresken. Weiter an den Burgen *Ried*, *Rafenstein* und *Langegg* vorbei zum *Mackner Kessel*, einem Chaos wilder Felstrümmer am Fuß des senkrecht aufsteigenden *Johannskofels*, und am Mayr-Whs. vorüber zum (2 1/2 St. von Bozen) **Gasth. zur Post Halbwegs* (bis hierher lohnendste Strecke); dann am Gasth. zum Touristen vorbei nach (1 3/4 St.) **Sarnthein** (975m; **Gänsbacher; *Schweizer*), Hauptort des Thals in freundlicher Lage, als Sommerfrische besucht. — 1 St. oberhalb bei *Astfeld* gabelt sich das Thal: r. nach (3 St.) *Dürnholz*, l. nach (3 1/2 St.) *Pens* (Whs.). Von hier über das *Penser Joch* (2211m) nach *Sterzing* (S. 157) 7 St., wenig lohnend (Führer 3 fl.).

Der **Ritten**, das ausgedehnte Plateau n.ö. von Bozen zwischen Talfer und Eisak, ist im Sommer Hauptquartier der Bozener Sommerfrischler (s. oben). Reitweg von *St. Anton* (s. oben) an der Kirche *St. Peter* vorbei nach (3 St.) *Oberbozen* (1193m); Whs. 1/4 St. weiter in *Maria-Schnee* beim *Unterhofer*. Nun hübsche Wanderung über *Wolfsgruben* nach (2 St.) **Klobenstein** (1149m; **Staffler-Whs.*), mit prächtiger Aussicht auf den Schlern, Rosengarten etc. 1/2 St. weiter jenseit *Lengmoos* im Thal des *Finsterbachs* die merkwürdigen *Erdpyramiden, von Regenwasser ausgespülte Pfeiler oder Nadeln, jede oben durch einen Stein oder Baum vor weiterer Zerstörung geschützt. — Sehr lohnend die Besteigung des **Rittnerhorns* (2261m), über *Pemmern* in 3 1/2 St. (Führer 2, Pferd 3 1/2 fl.); oben das neue *Rittnerhornhaus* (Sommer-Wirtsch.); prächtige Rundsicht. — Der direkte Fahrweg von Klobenstein nach (3 St.) Bozen führt über *Unterinn* und *Kleinstein* an der rebenreichen *Bozener Leite* hinab und mündet bei *Rentsch* in die Thalstraße, ist aber zum Fahren nicht zu empfehlen.

***Eggenthal** (Omnibus von Bozen zum Karersee-Hotel tägl. in 5 St., 3 fl.). Auf der Brixener Landstraße ö. nach *Rentsch* und über den Eisak und die Eisenbahn nach (3/4 St.) *Kardaun*; hier r. durch ein Thor (2 kr. Wegegeld) in die enge vom *Karneidbach* durchströmte Schlucht, unterhalb der malerischen Burg *Karneid* vorbei bis zu dem (1/2 St.) kleinen Straßen-Tunnel (vor demselben unter der Brücke hübscher Fall des Karneidbachs, schönster Punkt des Thals). 1/4 St. weiter noch ein Tunnel. Oberhalb wird das Thal einförmiger, sehr malerisch aber wieder bei (2 St., 3 1/2 St. von Bozen) *Birchabruck* (863m; Lamm; Post), mit herrlichem Blick auf Latemar,

Rosengarten und Rotwand. Die Straße steigt l. hinan nach (1¼ St.) **Welschnofen** (1178m; **Rößl; Krone*), weiter durch Wald am malerischen **Karersee* vorbei zum (2 St.) großen neuen **Karersee-Hotel*, in schöner Lage; von hier wenig steigend zum (25 Min.) *Costalunga-* oder *Karersee-Paß* (1758m) zwischen l. Rotwand, r. Latemar und hinab nach (1½ St.) *Vigo* im Fassathal (S. 167).

Überetsch. Kaltern. (Stellwagen von Bozen nach Kaltern 2mal tägl. in 3 St.) Jenseit der Talferbrücke in Gries von der Meraner Straße l. ab, Fahrweg durch Weingärten, Mais- und Rohrfelder zur (1 St.) Station *Sigmundskron* der Meraner Bahn (s. unten) am Fuß des weithin sichtbaren Schlosses d. N., 1473 erbaut, jetzt Pulvermagazin. Hier über die Etsch und r. bergan an den Ruinen *Wart* und *Altenburg* vorbei nach (1¼ St.) *St. Pauls* (392m; *Adler), schön gelegenes Dorf am Fuß der stattlichen Ruine *Hoch-Eppan*; dann s. über die *Eppaner Hochebene* mit ihren unabsehbaren Rebenfeldern nach (½ St.) *St. Michael* oder *Eppan* (416m; *Eppaner Hof; *Sonne; Rößl), wohlhabendes Dorf, und (1 St.) **Kaltern** (424m; **Rößl*), Hauptort von Überetsch, durch seine Weine berühmt (Seewein der beste). — Von hier ins Etschthal zur Eisenbahn führen zwei Fahrwege: entweder an der Ostseite des *Kalterer Sees* über *Gmund* zur (2½ St.) Stat. *Auer* (S. 172); oder an der Westseite des Sees über *Tramin*, gleichfalls weinberühmt, nach (2¾ St.) Stat. *Neumarkt* (S. 172).

Von Bozen nach Fondo über den Mendelpaß, 38km, Stellwagen im Sommer 3mal tägl. hin und zurück (zweimal vom Greif, einmal vom Hot. Kräutner; Retourbillette bis zur Mendel 3½, bis Fondo 4¼ fl.). Die **Mendelfahrten* sind als genußreicher und bequemer Tagesausflug von Bozen besonders zu empfehlen. Die schöne neue Straße steigt von St. Michael (s. oben) in einer großen Kehre bis zum (1¼ St.) *Matschacher Hof* (833m; Erfr.); weiter in zahlreichen Serpentinen, mit prächtigen Blicken auf Etschthal und Dolomiten, zum (1¾ St.) **Mendelpaß** (1360m; 5 Min. jenseits das **Gasth. Mendelhof* und das neue *Hôt. Penegal*); hinab am (20 Min.) *Gasth. zum Adler vorbei über *Malosco* nach (2 St.) *Fondo* (987m; *Post). Die Strecke von der Mendel bis Fondo bietet nicht viel; wer nach Bozen zurück will, fährt daher besser nur bis zur Mendel, besteigt in 1¼ St. den aussichtreichen **Penegal* (1738m) und wartet die Rückkehr des Stellwagens aus Fondo ab. — Von Fondo nach Malè (S. 172) 5½ St. (Einsp. 9, Zweisp. 12 fl.), Fahrstraße über *Revò* und *Cagno* zur *Mostizzolbrücke* (S. 172).

21. Von Bozen nach Meran.

Vergl. Karte S. 152.

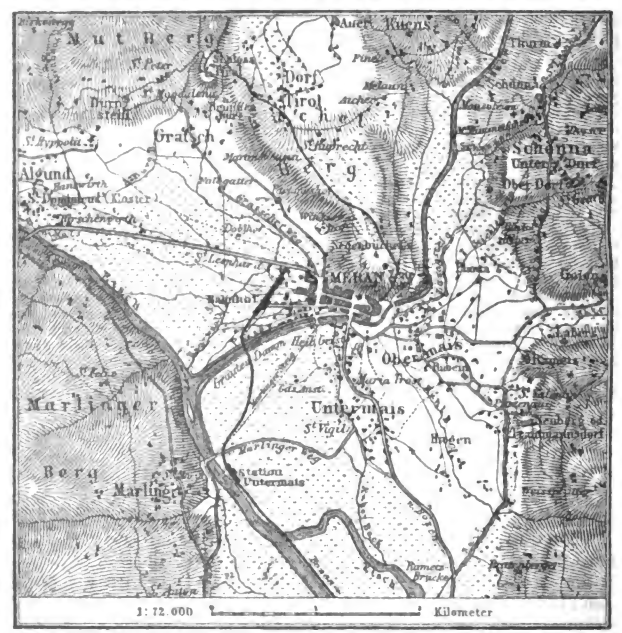
32km. Eisenbahn in 1 St. 5 Min.-2 St. (nur 1. u. 3. Kl.) für 1 fl. 64 kr., 98 kr.

Die Bahn überschreitet die *Talfer*, gelangt bei (6km) Stat. *Sigmundskron* (s. oben) in das Etschgebiet und führt auf hohem Damm an *Siebeneich* vorbei (r. auf steilem Fels Ruine *Greifenstein*) nach (12km) **Terlan** (264m; **Oberhauser; Pens. Steinamhof*), weinberümtes Dorf, mit got. Kirche aus dem XVI. Jahrh. L. das *„weite Moos"*, eine sumpfige Niederung; r. über *Siebeneich* auf niederm Felsvorsprung die alte Wegsperre, jetzt Ruine *Neuhaus*, auch *Maultasch* genannt. Hinter (16km) *Vilpian* beginnt der Durchstich der Etsch, durch den der Fluß reguliert und in ein neues Bett eingedämmt wurde. L. das ansehnliche *Nals*, dann das Mittelgebirge von *Tisens*, darüber die bewaldete *Gall* (1631m), weiter zurück die *Laugenspitze* (S. 165).

Bald hinter (24km) *Lana* (l. *Oberlana* mit Ruine *Braunsberg*) erscheinen die Meraner Berge. — 30km *Untermais*, am Fuß des Marlinger Bergs (l. Schloß *Lebenberg*, S. 164); dann über die Passer

nach (32km) *Meran* (Omnibus am Bahnhof; Droschken in die innere Stadt einsp. 60 kr., zweisp. 1 fl., Obermais 1-2 fl.).

Meran. — Gasth.: *Meranerhof, jenseit der Passer, in freier Lage; *Post oder Erzherzog Johann, am Sandplatz; *Tiroler Hof, Bahnhofstr.; *Graf von Meran, Rennweg; Habsburger Hof, Bahnhofstr.; *Hot. Haßfurther; *Hot.-Pens. Austria in Obermais; *Hot. Forsterbräu, mit Garten-Restauration; *Hot. Europa, *Hot. Walder, Habsburger Str.; *Stadt München; *Erzherzog Rainer in Obermais; *Maiserhof in Untermais; *Sonne,



Engel, *Stern, Kreuz u. a. — Pensionen: *Passerhof*, *Neuhaus*, *Euchta*, *Deutsches Haus*, *Edelweiß*, *Tschoner*, *Speckbacher*, *Holzeisen* u. a. in Meran, *Villa Maja* in Untermais, *Dr. Mazegger*, *Weinhart*, *Regina*, *Warmegg*, *Aders* u. a. in Obermais. — Bier-Restaur. im *Kurhaus*, bei *Raffl*, im *Forsterbräu* etc. — *Café Gilf*, an der Gilfpromenade, mit Damensalon; *Ortenstein*, darüber, mit Aussicht; *Café Meran* am Pfarrplatz; *Paris*, *Wieser*, beide unter den Lauben, mit Garten. Wein bei *Jos. Marchetti*, Laubengasse, mit Garten. — *Kurhaus* an der Gisela-Promenade. — Kuranstalt *Hygiea* (Dr. J. Schreiber) in Obermais, Okt.-Mai geöffnet. Wasserheilanstalt *Villa Aurora*, Giselapromenade. — *Kurtaxe* wöchentl. 1 fl.

Meran (303m), mit 7176 Einw., die älteste Hauptstadt von Tirol, in geschützter Lage am S.-Fuß des weinreichen *Küchelbergs*, am

r. Ufer der *Passer*, die $1/4$ St. unterhalb in die Etsch fällt, wird wegen seines milden gleichmäßigen Klimas namentlich als Winteraufenthalt von Brustkranken viel besucht; im Frühjahr Molken-, im Herbst Traubenkur. Am l. Ufer der Passer die Dörfer *Unter-* und *Obermais*, letzteres höher und kühler gelegen, mit zahlreichen Villen, alten Schlössern und Weingärten. Das gewerbliche Leben drängt sich „unter den Lauben“ zusammen, zwei Reihen von Bogengängen, die von W. nach O. die Stadt durchziehen: an denselben im Hof des Magistratsgebäudes die alte *landesfürstliche Burg* aus dem xv. Jahrh., neuerdings mit Geschick restauriert, und als *Kunst- und Gewerbe-Museum* eröffnet (Eintr. 30 kr.). — Die got. *Pfarrkirche* (xiv. Jahrh.) hat ein gutes Altarblatt von *Knoller*, Mariä Himmelfahrt.

Hauptspaziergang ist die *Gisela-Promenade*, welche sich auf dem breiten Damm am r. Ufer der Passer abwärts zieht, mit einer Reihe schöner alter Pappeln und dem *Kurhaus* (s. oben; im Winter 2-4, So. 11-1 Kurmusik); weiterhin an der *Stefanie-Promenade* die neue *protest. Kirche.* Oberhalb der *Spitalbücke* am r. Ufer die *untere* und *obere Winteranlage* (in der untern Anlage neue Wandelbahn mit Marmorbüste des Herzogs Karl Theodor in Bayern), sehr geschützt und von Brustkranken bevorzugt (Morgens Kurmusik, Rauchen untersagt); gegenüber am l. Ufer, mit der Winteranlage durch den *Tappeiner Steg* verbunden, die *untere* und *obere Sommeranlage* („Maria-Valerie-Garten“, mit Café-Rest., im Frühjahr und Herbst Abends Kurmusik). Die Anlagen erstrecken sich bis über den *Steinernen Steg* hinaus zum *Elisabethgarten* in Obermais mit geräumiger Wandelbahn und Kaffeepavillon (2mal wöchentlich Kurmusik), und bis zu der neuen **Gilf-Anlage* mit herrlichem Pflanzenwuchs am r. Ufer (Café Gilf). Von der Plattform am obern Ende hübscher Blick in die Passerklamm am Fuß der Zenoburg. Promenadenwege führen bergan, die Passeirer Straße kreuzend, zum *Café Ortenstein* mit schöner Aussicht. — Am S.-Abhang des Küchelbergs der schöne neue *Tappeiner Weg*, mit Marmorbüste des Dr. Tappeiner von J. Steiner.

Von **Obermais** hübscher Spaziergang ö. an Schloß *Rubein* mit Cypressenallee vorbei, über die *Naif* (an der Brücke zwei Cafés) zur (20 Min.) Kirche *St. Valentin;* zurück über Schloß *Rametz* oder südl. über Schloß *Trautmannsdorf* (am Fuß *Restaur.), mit Park und schöner Aussicht von der hintern Terrasse. — Von den zahlreichen alten Schlössern bei Obermais sind Schloß *Planta*, mit prächtiger Epheu-Umrankung, und Schloß *Rottenstein* hervorzuheben, letzteres Eigentum des Erzh. Karl Ludwig, mit meist zugänglichem Garten. Im Garten der Villa *Schillerhof* des †Frhrn. Oscar v. Redwitz eine Schillerbüste von Zumbusch.

Der Ausflug nach Schloß Tirol erfordert hin und zurück mit Aufenthalt c. $3^1/_2$ St. Am besten geht man an der Pfarrkirche vorbei zum nordöstl. (Passeirer) Thor hinaus (r. an der Passer die

malerische *Zenoburg*, mit bemerkenswertem roman. Portal), hier l. hinan (Handweiser) über den *Küchelberg* auf nicht zu verfehlendem Wege zum (55 Min.) *Dorf Tirol* (596m; Whs. zum Rimmele, mit Aussichtsterrasse; Andreas Hofer); 15 Min. weiter durch einen 52m langen Tunnel, das „Knappenloch“ (l. in der Schlucht die malerische Ruine *Brunnenburg*), dann in wenigen Minuten zum Schloßeingang. — Ein längerer zum Teil holperiger Weg ($1^3/_4$ St.) führt zum n.w. (Vintschgauer) Thor hinaus, dem Kloster gegenüber von der Straße r. ab über *Gratsch* (*Weinwirtschaft Wessobrunn), Schloß *Durnstein* und die Kirche *St. Peter* (als Rückweg zu empfehlen, $1^1/_4$ St.; bester Blick auf Schloß Tirol).

***Schloß Tirol** (639m), an der NW.-Seite des Küchelbergs, der früheste Sitz der Grafen von Tirol, halb verfallen, hat aus alter Zeit nur noch eine Vorhalle und zwei bemerkenswerte Marmorportale mit Skulpturen aus dem XII. Jahrh., am Rittersaal und der Kapelle, letzteres besonders reich, mit einer Darstellung des Sündenfalls. Außerdem einige modern eingerichtete Zimmer. Aus den Fenstern des „Kaisersaals“ prächtige *Aussicht, namentlich bei Abendbeleuchtung, südl. über das Etschthal, l. von der Porphyrkette begrenzt, die sich bis Bozen hinabzieht, r. von dem steil abfallenden Gantkofel und den Gebirgen des Ultenthals, w. über das reiche Meraner Thal und die Etschfälle (180m von der Töll bis Meran), im Hintergrund die Laaser Ferner (Trinkg. 20-30 kr.).

Schloß ***Lebenberg** (511m), $1^3/_4$ St. südl. von Meran, Hrn. Kirchlechner gehörig, sehr wohl erhalten, einzelne Zimmer mit heitern Wandbildern, zum Teil auf die Geschichte der Burg sich beziehend, und mancherlei hübschen Sprüchlein von F. Lentner und Ernst von Lasaulx, der hier seine Ferien zuzubringen pflegte, in reizender Lage, mit reichstem Pflanzenwuchs, ist jetzt als Familienpension eingerichtet (Pens. 3 fl., Wein u. a. Erfr. zu haben). Nächster Weg über den Marlinger Wiesensteig zur (20 Min.) *Marlinger Brücke* oberhalb Stat. *Untermais* (S. 161); am r. Etschufer auf der Lanaer Straße l. bis zur ($^1/_2$ St.) Brücke über den *Lebenberger Graben;* jenseits r. bergan nach *Basling* und auf gepflastertem Wege zum (40 Min.) Schloß. Die abkürzenden Wege durch die Weinberge sind im Herbst gesperrt, doch gegen eine Abgabe von 5 kr. an die Wächter („Saltner“, in mittelalterlicher Tracht) meist passierbar. — Zurück möge man an den reizenden Weg am Berge entlang über *St. Anton* und *Marling* wählen.

Aus dem Kranz alter Burgen (an 20), welche von Meran aus sichtbar sind, möge noch ***Schönna** (587m) genannt werden, am Eingang ins Passeier, der malerischste Punkt des ganzen Etschwinkels, im XII. Jahrh. erbaut, mit mancherlei Sehenswürdigkeiten; von den Fenstern herrliche Aussicht. Fahrweg von Obermais über (1 St.) Dorf *Schönna* (*Whs.); gleich hinter dem Whs. eine got. *Kapelle, in welcher Erzherzog Johann († 1859) begraben

liegt, mit ähnlicher Aussicht wie vom Schloß (dem Kastellan Trkg., für Schloß u. Kapelle 60 kr.-1 fl.).

Westl. führt von Meran die Vintschgauer Straße (S. 168) über die Etsch an dem neu hergestellten Schloß *Forst* vorbei zur (3/4 St.) *Forster Brauerei* (1/4 St. höher das Schlößchen *Josefsberg*, Pens. mit schöner Aussicht) und zum (25 Min.) Sattel der *Töll* (506m; Whs.); von hier Fahrweg l. über die *Quadrathöfe* zum (2 1/2 St.) **Kurhaus Eggerhof* (1284m) mit schöner Aussicht; oder r. im *Zielthal* hinan zum (1 1/2 St.) **Partschinser Wasserfall*. Zurück von der Töll auf der alten Straße oder längs der *Plarser Wasserleitung* nach (1 St.) *Algund* und (3/4 St.) *Meran*.

Bergtouren von Meran (*Vigiljoch*, *Rothsteinkogl*, *Gfallwand*) s. *Bædeker's Tirol*.

Von Meran zum Rabbibad (S. 172) durch das **Ultenthal** und über das *Kirchberger Joch* (2501m) 15 St., im ganzen nicht sehr lohnend. 5 St. von Meran das *Ultner Mitterbad* (973m) mit gut eingerichtetem Badhaus, von wo die *Laugenspitze* (2433m), mit berühmter Aussicht, in 4 1/2-5 St. zu ersteigen ist (oben Unterkunftshütte).

Das **Passeier**, aus dem die reißende *Passer* hervorströmt, wird gewöhnlich wegen der Erinnerungen an Andreas Hofer, den „Sandwirt von Passeir“ (am 20. Febr. 1810 zu Mantua erschossen), besucht. Karrenweg (1 km weit neue Straße) am r. Ufer an der *Zenoburg* (S. 164) vorbei über (1 1/2 St.) *Riffian* (240m) und (1/2 St.) *Saltaus* (Whs.) nach (2 St.) *St. Martin* (588m; *Unterwirt); 1/2 St. weiter der *Sandhof* (Whs.), Geburtshaus Hofer's, in welchem verschiedene Erinnerungen an ihn gezeigt werden; daneben die neu erbaute *Hoferkapelle*. Über St. Martin der *Pfandlerhof*, Zufluchtsort Hofer's im J. 1809, und 2 St. höher die *Pfandl-* oder *Hoferhütte* (1441m), in der er am 20. Jan. 1810 gefangen wurde, mit Gedenktafel.

1/2 St. **St. Leonhard** (689m; **Einhorn* oder *Stroblwirt*; **Brühwirt*), Hauptort des Thals, mit den Trümmern der *Jaufenburg* auf grünem Hügel (Aussicht). Von hier nach Sterzing (S. 157) durch das ö. mündende *Wallenthal*, Saumpfad über den *Jaufen* (2094m) in 7 St. mit Führer (4 fl. 20 kr.). — Von St. Leonhard nach Sölden im Ötzthal 10 1/2 St., Führer 6 fl. Guter Saumweg am l. Ufer der Passer nach (2 1/2 St.) *Moos* (1020m; Whs.), oberhalb aufs r. Ufer zum (1 1/2 St.) *Seehaus* (Whs.) und über *Rabenstein* nach (1 3/4 St.) *Schönau* (1682m; ordentl. Whs.); dann scharf bergan zum (2 1/2 St.) *Timmel-* oder *Timbler-Joch* (2509m) und am *Timmlbach* hinab, entweder r. nach (4 St.) *Sölden* (S. 153), oder l. nach (3 1/2 St.) *Gurgl* (S. 155).

22. Von Landeck nach Meran. Finstermünz.

Vergl. Karte S. 152.

129km. Post (viersitzige zu öffnende Landauer) tägl. in 15 St. für 12 fl 90 kr.; außerdem Stellwagen tägl. von Landeck nach Mals und von Mals nach Meran. Zweispännige Extrapost mit durchlaufenden Wagen (viersitzige Landauer) von Landeck nach Nauders 23 fl. 81, Mals 35 fl. 86, Eyrs 43 fl. 09, Meran 64 fl. 78 kr. (sämtliche Gebühren einbegriffen).

Landeck (816m) s. S. 150. Die Straße steigt am r. Ufer des Inn, der hier mehrere Stromschnellen bildet, bis zum *Alten Zoll* (Whs.) und senkt sich dann zur (2 St.) *Pontlatzer Brücke* (860m), bekannt durch die Vernichtung der in Tirol eingedrungenen Bayern durch den tiroler Landsturm 1703 und 1809. R. auf steiler Felswand die Trümmer des Schlosses *Laudeck*, in der Nähe oben Dorf *Ladis*, 1 St. von Prutz, Schwefelbad (mäßige Preise); 1/2 St. höher *Obladis* (1386m), mit berühmtem Sauerbrunnen, in schöner Lage. — 1 St. **Prutz** (866m; *Rose*), wo die Straße wieder auf das r. Ufer tritt, am Eingang des *Kaunserthals*.

Das **Kaunserthal** zieht sich bis Kaltenbrunn in östl., dann in südl. Richtung parallel dem Pitzthal zum Ötzthaler Centralstock hinan. Neue

Straße [für Fußgänger der Saumweg über *Kauns* und den Wallfahrtsort *Kaltenbrunn* (1261m; Eckhardt) vorzuziehen] am *Faggenbach* entlang bis ($3^1/_2$ St.) *Feuchten* (1273m; *Hirsch); dann Saumweg zum ($4^1/_2$ St.) *Gepatschhaus* (1928m; Whs., 18 Betten) in prächtiger Lage am Thalende angesichts des mächtigen *Gepatschferners*, des zweitgrößten in Tirol. Übergänge von hier: über das *Ölgrubenjoch* (3013m) nach *Mittelberg* im Pitzthal (S. 151) 8 St., lohnend (Führer 7 fl.); über das *Gepatschjoch* (3243m) nach *Vent* (S. 153) 9-10 St., schwierig (2 Führer à $9^1/_2$ fl.); über das *Weißseejoch* (2970m) nach *Langtaufers*, 6 St. bis *Hinterkirch* (Führer 6 fl.), nicht schwierig, lohnend (von Hinterkirch in 2 St. nach *Graun*, s. unten).

15km **Ried** (877m; *Post; Maaß*), stattliches Dorf mit dem Schloß *Sigmundsried*, Sitz des Bezirksgerichts. Die Straße übersteigt ein breites Schuttvorland und führt dann dicht am Inn entlang nach ($1^1/_2$ St.) *Tösens* (931m; Wilder Mann); 10 Min. weiter bei *Bruggen* über den Inn und am (5 Min.) *Gasth. zum Tschupbach* (nicht teuer) vorbei nach ($1^1/_2$ St.)

30km **Pfunds** (970m), zwei Häusergruppen, durch den Inn getrennt, am l. Ufer an der Poststraße, *Stuben* (*Post), am r. Ufer *Pfunds*, an der Mündung des *Radurschel-Thals*. S.w. der *Piz Mondin* (3162m), der nördl. Engadinkette angehörig.

Die Straße überschreitet $^1/_2$ St. oberhalb Pfunds auf einer zierlichen Brücke den Inn und zieht sich am r. Ufer allmählich aufwärts, zum Teil in den Fels gesprengt, zum Teil auf gemauerten Dämmen, mit einer Reihe schöner Blicke in das enge Innthal, die ihren Glanzpunkt zu ($^3/_4$ St.) **Hoch-Finstermünz** (1106m) erreichen, einigen Häusern an der Straße, dabei ein *Gasth.* Tief unten *Alt-Finstermünz* (991m) mit altem Turm; gegenüber die Abstürze des Piz Mondin, l. Piz Lat und andre Engadiner Berge.

Die Straße verläßt nun den Inn und wendet sich l. in ein Seitenthal, an dem kleinen *Fort Nauders* vorbei (vorher ein hübscher Wasserfall). Dann in einer großen Kehre hinan (Fußgänger kürzen auf dem alten „Gehweg") nach ($1^1/_4$ St.)

43km **Nauders** (1362m; *Post; Löwe; Mondschein*), großes Dorf mit dem alten Schloss *Naudersberg*, Sitz des Bezirksgerichts. W. führt von hier die Poststraße über *Martinsbruck* nach *Tarasp* im Engadin, s. *Bædeker's Schweiz.*

Die Straße steigt langsam am r. Ufer des *Stillen Bachs* zur ($1^1/_2$ St.) **Reschen-Scheideck** (1494m), Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und Adriatischen Meer. Hier öffnet sich, sobald man jenseit des Dorfes (51km) *Reschen* (1490m; Stern) den kleinen *Reschen-See* erreicht hat, eine prächtige überraschende *Aussicht auf die Schnee- und Eisfelder der *Ortlerkette*, die den ganzen Hintergrund ausfüllen (vgl. S. 169). 5 Min. weiter am See das *Gasth. *Villa Fischersheim* bei Fr. Putz. Die unweit Reschen entspringende *Etsch* durchfließt den See, ebenso den fischreichen *Mitter-* und *Heidersee.* $^1/_2$ St. *Graun* (1487m; Traube oder Post; Lamm oder Doktorwirtshaus), an der Mündung des *Langtauferer Thals*, dann ($1^1/_4$ St.)

59km *St. Valentin auf der Heide* (1432m; Post), früher Hos-

piz, zwischen Mitter- und Heidersee. Der einförmige Thalboden bis Burgeis heißt die *Malser Heide.* R. am Fuß des Gebirges *Burgeis*, Dorf mit rotem Kirchturm und dem Schloß *Fürstenburg*, jetzt von Armen bewohnt; gegenüber am Berge die vielfensterige Benediktinerabtei *Marienberg.* — 2½ St.

68km **Mals** (1045m; *Post* oder *Adler; *Bär; Hirsch*), Marktflecken röm. Ursprungs, Hauptort des *Obern Vintschgau* („Vinstgau", nach den frühern Bewohnern, den Venosten, so genannt). Von den neuen Anlagen oberhalb des Ortes (der Post gegenüber 5-10 Min. bergan) prächtige Aussicht auf den Vintschgau und den Ortler.

Wer 2 Tage sehr lohnend verwenden will, wandere von Mals über *Taufers* nach dem schweizerischen Dorf (3 St.) *St. Maria* im *Münsterthal* (*Kreuz; *Piz Umbrail), über das *Wormser Joch* nach (4 St.) *S. Maria* am Stelvio, folgenden Tags über das *Stilfser Joch* in das Etschthal zurück (s. S. 170).

Beim Austritt aus Mals der uralte Turm der *Frölichsburg.* In der Ferne r. jenseit der Etsch Ruine *Lichtenberg;* l. an der Straße, bei *Schluderns*, die dem Grafen Trapp gehörige *Churburg.* Bei (2½ St.) *Neu-Spondinig* (885m; *Hirsch), 40 Min. vor *Eyrs* (Post), zweigt r. ab die Stilfser Straße (S. 168). Bei *Laas* tritt südl. das Eishorn der *Laaser Spitze* (3303m) scharf hervor. — 3 St.

94 km **Schlanders** (706m; **Post; Kreuz*), an der Mündung des *Schlandernaunthals.* In der Nähe, bei *Göflan*, Brüche weißen Marmors. ¾ St. weiter, unterhalb *Goldrain*, tritt die Straße auf das r. Ufer der Etsch und überschreitet die reißende *Plima*, die aus dem hier s. sich öffnenden *Martellthal* kommt.

Das **Martellthal** steigt in s.w. Richtung zur Ortlergruppe hinan. Am Ausgang des Thals (von Goldrain 20, von Latsch 35 Min.) das Dorf *Morter* mit den Burgen *Unter-* und *Ober-Montan.* 1 St. weiter das kl. Eisenbad *Salt* (1148m); gegenüber am l. Ufer das Kirchdorf *Martell* oder *Thal.* Von Salt führt der Weg (durch die Wasserausbrüche von 1889 und 1891 vielfach zerstört, aber wiederhergestellt) über (¾ St.) *Gand* (Whs.), an der Kapelle (1¼ St.) *Maria-Schmelz* vorbei zur (1½ St.) *Untern* und (¼ St.) *Obern Marteller Alp* (1821m), mit schönem Blick auf den schneebedeckten *Cevedale* (3774m), und zur (2 St.) *Zufallhütte* der A.V.-Sect. Dresden (2189m; Sommer-Wirtsch.), in herrlicher Lage angesichts des großen *Zufall-Ferners.* Gletscherpfade führen von hier n. über das *Madritschjoch* (3119m) in 6 St. oder über den *Eisseepaß* (3133m) in 7 St. nach Sulden (S. 168); w. über den *Cevedale-Paß* (3271) in 8 St. nach S. Caterina (S. 170).

Hinter (¾ St.) *Latsch* (Hirsch) tritt die Straße wieder auf das l. Ufer der Etsch; l. auf einer Anhöhe Schloß *Kastelbell*, 1842 ausgebrannt, in malerischer Lage. Weiter über *Tschars*, an dem kl. Schwefelbad *Kochenmoos* vorbei nach (2¼ St.) *Staben* (Adler), am Fuß einer kahlen Bergwand; hoch oben die halb verfallene Burg *Jufahl.* Unterhalb mündet l. das enge *Schnalser Thal* (am l. Ufer des Bachs die Straße nach *Neuratteis*, S. 155), ½ St. vor

114km **Naturns** (566m; **Post*), größeres Dorf mit Burgruine. Hinter (1¼ St.) *Rabland* verengt sich das Thal; ein Sattel, die *Töll* (506m), trennt den Vintschgau vom Etschland. Die Straße überschreitet (½ St.) das Felsenbett der Etsch, die unterhalb mehrere Stromschnellen bildet, und senkt sich am Abhang des *Marlinger Bergs*, mit prächtiger Aussicht auf das herrliche Meraner

Thal mit seinen Rebenfeldern, Nuß- und Kastanienbäumen, durch Dörfer, Kirchen und Burgen belebt und von schöngeformten Porphyrbergen umgeben. Am Fuß des Berges (20 Min.) die *Forster Brauerei* und 5 Min. weiter l. Schloß *Forst* (S. 165).

129km **Meran** (303m), s. S. 162.

23. Von *(Landeck, Meran)* Eyrs nach Colico am Comer See über das Stilfser Joch.

Vergl. Karten S. 152, 172.

159km. Post von Landeck bis Mals (69km) tägl. in $9^1/_4$ St., bis Eyrs (84km) in $10^3/_4$ St.; von Meran nach Eyrs (46km) tägl. in 6 St. Stellwagen von Landeck nach Trafoi im Sommer tägl. $6^1/_4$ Vm., Ankunft 7.40 Ab. (8 fl. 50 kr.). Von Mals nach Trafoi im Sommer täglich Omnibus in $4^3/_4$ St. Von Eyrs nach Bormio über den Stelvio (50km) Postomnibus im Sommer tägl. in $11^1/_2$ St. (8 fl. 40 kr., bequeme Landauer). Ital. Post von Bormio nach Sondrio (65km) 2mal tägl. in 8 St.; Eisenbahn von Sondrio nach Colico (41km) in 1 St. 35 Min. Im Winter werden die Fahrten über den Stelvio eingestellt. — Einspänner von *Eyrs* nach Gomagoi 7, Zweisp. 8 fl.; nach Trafoi 10 u. $11^1/_2$, Franzenshöhe 15 u. 17, Bormio 32 u. 34 fl. (Vorspann extra); von *Mals* nach Gomagoi Zweisp. für 1-2 Pers. 8, Landauer $12^1/_2$, Trafoi 11 u. 17, Franzenshöhe 16 u. 28, Bormio 32 u. 48 fl. Zweisp. Extrapost von Mals nach Trafoi 12 fl. 50 kr., von Bormio-Bad nach Trafoi 65 fr., nach Sondrio 86 fr.

Die Straße über das *Stilfser Joch, von der österreich. Regierung 1820-25 gebaut, ist die höchste fahrbare in Europa und wird bei klarem Wetter stets die Bewunderung des Reisenden erwecken. Die Landschaft wechselt von den gewaltigen Gletschern und Schneefeldern des Ortler und Monte Cristallo bis zu den rebenreichen Abhängen des Veltlin und den in südlicher Vegetation prangenden Ufern des Comer Sees. Die Straße über das Joch selbst ist auf der Nordseite mehr durch die großartige Natur, auf der Südseite durch den merkwürdigen Straßenbau ausgezeichnet. — Entfernungen zu Fuss: von Prad nach Trafoi 3, Franzenshöhe $2^1/_4$, Stilfser Joch 2, S. Maria $^1/_2$, Bormio Bad 3 St. Zurück nach S. Maria 4 St., von hier über das Wormser Joch nach S. Maria im Münsterthal 3 St., Münster $^3/_4$, Taufers $^3/_4$, Mals $1^1/_2$ St.

Von Landeck oder Meran bis *Eyrs* s. S. 167. Bei (3km) *Neu-Spondinig* (885m; *Hirsch), 40 Min. w., führt die Stilfser Straße r. ab über die *Etsch* in schnurgerader Linie durch die $^1/_2$ St. breite, durch die Überfluthungen des *Trafoier Bachs* auf weiter Strecke mit Geröll bedeckte Thalsohle. Bei

6km **Prad** (900m; **Neue Post;* **Alte Post*), am Ausgang des Trafoier Thals, mündet r. der direkte Weg von Mals über *Glurns* (Sonne). Bei der *Schmelz* (Whs.) beginnt die Straße zu steigen; das Thal verengt sich, zur Seite der ungestüme Trafoier Bach in einer Reihe von Fällen. R. am Berge r. das Dorf *Stilfs*, ital. *Stelvio*, von dem die Straße den Namen hat. Vor ($1^3/_4$ St.) *Gomagoi*, deutsch *Beidewasser* (1300m; Reinstadler, einf. gut), mit kl. Sperrfort, öffnet sich ö. das *Suldenthal*.

Das 3 St. lange *Suldenthal zieht sich in das Herz der Ortlergruppe hinein. Neue Fahrstraße von Gomagoi nach ($2^1/_4$ St.) *St. Gertrud* oder *Sulden* (1845m; *Hôtel Eller; Zum Ortler bei Angerer); 25 Min. weiter das große **Suldenhotel* (1. Ranges, Z. von $1^1/_2$, M. 2, P. von 4 fl. ab), mit prächtigem Blick auf den Ortler, Königsspitze, Suldenspitze etc. Von der (nicht sichtbaren) Suldenspitze senkt sich der mächtige *Suldenferner* herab,

der 1817 rasch in das Thal vorrückte, seitdem aber sich wieder zurückzog, seine Schuttwälle zurücklassend. Guter Überblick von der (2 St.) **Schaubachhütte* auf der *Ebenwand* (2694m; Wirtsch.), Ausgangspunkt für *Königsspitze*, *Cevedale*, *Schöntaufspitze*, *Cevedalepaß* (nach S. Caterina) und *Madritschjoch* (nach Martell). Lohnend auch der Besuch der (2½ St.) *Düsseldorfer Hütte* (2707m; Wirtsch.) im *Zaithal*, mit schönem Blick auf den Ortler, Ausgangspunkt für *Tschengelser Hochwand*, *Vertainspitze* etc.; und der (2 St.) *Baeckmannhütte* am *Hintern Grat* (2670m) oberhalb des Suldenferners, Ausgangspunkt für den *Monte Zebrù*, den *Ortler* über den *Hintern Grat* oder das *Hochjoch* etc. — Bergtouren von Sulden: **Hintere Schöntaufspitze* (3324m), 4½ St., Führer 4½ fl., vom Madritschjoch in ½ St. leicht zu erreichen, gut mit dem Übergang nach Martell zu verbinden (S. 167). — **Cevedale* (höchste Spitze 3774m), 7 St., Führer 7 fl., für Geübte nicht schwierig; prächtige Aussicht. — *Königsspitze* (3857m), von der Schaubachhütte 5-6 St. (Führer 12 fl.), schwierig. — Der ***Ortler** (3902m), der höchste Berg der Ostalpen, wird sowohl von Trafoi (s. unten) wie von den Sulden aus häufig bestiegen (7-8 St., anstrengend, aber für Geübte bei gutem Schnee nicht schwierig; Führer 10 fl.). Der Weg führt von Sulden durch das *Marltthal* scharf ansteigend zur (3½ St.) *Payerhütte* am *Tabarettakamm* (3020m; Sommer-Wirtsch.); von hier über den *Tabaretta-* und *obern Ortlerferner* zur (3-4 St.) Spitze, mit großartiger Rundsicht. — Johann, Josef, Alois u. Hans Sepp Pinggera, Peter Dangl u. a., Führer. Näheres s. in *Bædeker's Südbaiern*, *Tirol* etc.

Die Straße beginnt nun rascher zu steigen und überschreitet viermal kurz nach einander den Trafoier Bach; rückwärts im Thalausschnitt die breite Schneepyramide der Weißkugel, vorn immer großartiger die gewaltige Ortlergruppe. — 1¼ St.

17km **Trafoi** (1541m; *Trafoi-Hotel*, großes neues Haus; **Neue* und *Alte Post; *Zur schönen Aussicht*), aus einem halben Dutzend Häuser bestehendes Dörfchen in prächtiger Lage.

Lohnender Spaziergang (¾ St.) zu den ***Heil. drei Brunnen** (1598m). 3 Min. oberhalb der Alten Post von der Straße l. ab, stets in gleicher Höhe über Wiesen und durch Wald, zuletzt Moräne. Am Ende des Thals stehen unter einer Bedachung drei Bildsäulen, Christus, Maria und Johannes, aus deren Brust das sehr kalte „heilige Wasser" sich ergießt; daneben eine Kapelle und Restaur. Gegenüber fast senkrecht der gewaltige Madatsch, aus dessen schwarzer Kalkfelswand zwei Bäche in Fällen hinabstürzen; l. oben die Eismassen des Trafoier und Untern Ortlerferners, von der Trafoier Eiswand überragt; das Ganze in seiner Abgeschiedenheit ein eigentümlich ergreifendes Bild.

Die Straße steigt in kühnen Windungen auf der l. Thalseite hinan; Aussichten am besten von den Straßenkehren, daher abkürzende Fußwege vermeiden. Schönster Punkt am (1¼ St.) **Weißen Knott* (1863m; Erfr.), einem Felsvorsprung mit Marmorobelisk zur Erinnerung an den ersten Ortlerersteiger Joseph Pichler (P'sseyrer Josele) 1804: vorn der schwarze Madatsch, r. der Madatschferner, l. der Trafoier Ferner, darüber das Pleißhorn; tief unten in grünen Fichten das einsame Kirchlein der Heil. drei Brunnen. 25 Min. weiter die 1848 zerstörte *Cantoniera del Bosco*, gegenüber dem schönen *Madatschgletscher*. Der Baumwuchs hört auf, nur dürftige Zwergkiefern kommen noch fort. Bei (¾ St.)

24km **Franzenshöhe** (2188m; *Gasth.* von *Blaas-Wallnöfer*) zeigt sich zuerst der Gipfel des Ortler. Die Straße steigt in langen Kehren an der Talkschieferwand aufwärts; l. hoch oben die Schneespitzen des *Monte Livrio* (3192m) und der *Geisterspitze* (3476m).

Auf dem (2 St.) **Stilfser Joch** *(Giogo dello Stelvio, Ferdinandshöhe)* steht ein Arbeiterhaus; l. am Fels bezeichnet eine Säule die Grenze und Paßhöhe (2760m; auf der Säule falsch 2814m). In der *Dreisprachenhütte* gute Restaur. (4 Betten). In Windungen hinab (l. die Schneefelder des *Ebenferners*) nach (3/4 St.)

34km **S. Maria** (2487m; *Whs.*), der IV[a] Cantoniera, ital. Zollamt, in einem öden Bergkessel.

Ein Saumpfad, früher die einzige Verbindung zwischen dem Vintschgau und Veltlin (Etsch- und Adda-Thal), führt bei der Cantoniera S. Maria r. ab, über das **Wormser Joch** (2512m) in 3 St. (bergan 4 St.) durch das *Muranza-Thal* nach *S. Maria* im Münsterthal.

***Piz Umbrail** (3032m), 1 1/2-2 St., unschwierig u. sehr lohnend (Führer 5-6 fr.). Bei der **Dogana** l. den rasenbewachsenen Abhang hinan, weiter oben im Zickzack über Geröll und Fels (der *Umbrailgletscher* bleibt r.) zum Gipfel. Prachtvolle Aussicht auf Ortler, Veltliner Alpen, Bernina, Silvretta, Ötzthaler Alpen (Panorama von Faller, im Whs. vorhanden).

Folgt die *III[a] Cantoniera al Piano del Braulio* (2313m; Whs.) mit Kapelle; dann das *Casino dei rottèri di Spondalonga* (2165m), Straßenarbeiter-Haus. Die Straße senkt sich in zahllosen Kehren, die der Fußgänger vielfach abschneiden kann (r. in der Schlucht die über Felsterrassen abstürzenden *Fälle des *Braulio*), überschreitet auf dem *Ponte alto* den *Vitelli-Bach* und erreicht die *II[a] Cantoniera al piede di Spondalonga* (1980m), 1859 von den Garibaldinern zerstört und seitdem Ruine. Weiter in langen Linien an der Bergwand abwärts, vermittelst einer Reihe von Schutzgalerien durch die wilde Schlucht, das *Wormser Loch (il Diroccamento)* genannt. R. der schroffe *Mte. Braulio* (2980m). Folgt die *I[a] Cantoniera di Piatta Martina* (1702m); weiter stürzt r. aus dem wilden *Val Fraele* die *Adda* und nimmt den Braulio auf. Hinter der vorletzten Galerie wendet sich das Thal nach Süden und es öffnet sich eine prächtige Aussicht über den Thalboden von Bormio bis Ceppina, s.w. *Corno S. Colombano* (3022m), *Cima di Piazzi* (3439m) und *Cima Redasco* (3139m), s.ö. *Monte Sobretta* (3296m) und die Eispyramide des *Piz Tresero* (3602m). Jenseit der tiefen Addaschlucht die steilen Abhänge des *Mte. delle Scale*. Dann erscheint gleich unterhalb der Straße wie an den Felsen angeklebt das *alte Bad (Bagni vecchi*, 1450m); ein Fahrweg führt oberhalb des letzten Felsdurchbruchs hinab. 10 Min. weiter abwärts das

50km (3 St. von der Cantoniera S. Maria) ***Neue Bad Bormio** (*Bagni nuovi*, 1335m), ein stattliches Gebäude auf einer Terrasse mit schönem Blick über den Thalboden von Bormio und das Gebirgsrund (Z. 3-4, M. 4 fr.; Post u. Telegraph).

53km **Bormio**, deutsch *Worms* (1225m; *Posta* oder *Leone d'oro; Alb. della Torre*, Piazza Cavour), altertümlicher Ort ital. Charakters mit vielen verfallenen Türmen.

3 St. ö. von Bormio (Post 2mal tägl. in 2 St.; Einsp. hin u. zurück 12 fr.) liegt im *Val Furva* am *Frodolfobach* **Sta. Caterina** (1736m), besuchtes Bad (starker Säuerling) mit gutem *Kurhôtel* und dem *Albergo Tresero*. Schöner Spaziergang zu den (2 St.) *Baite del Forno* (2337m; Erfr.), in herrlicher Lage gegenüber dem großen *Fornogletscher*. — Von S. Caterina über

den *Gavia-Paß* (2652m) nach *Ponte di Legno* (S. 172) 8 St. m. Führer, lohnend; über den *Cevedale-Paß* ins *Martell* s. S. 167.

Die Straße überschreitet bei (25 Min.) *S. Lucia* den *Frodolfo* (s. oben) und durchschneidet dann in s. Richtung den weiten grünen Thalboden *(Piano)* von Bormio. Unterhalb (1 St.) *Ceppina* folgen die Häusergruppen *S. Antonio* und *Morignone*, hoch oben auf dem Berg die Kirche. Ein $1^1/_4$ St. langer Engpaß trennt hier das Gebiet von Bormio vom *Veltlin*, ital. *Valtellina*, dem breiten Thal der Adda, an desen rebenreichen Bergabhängen ein würziger roter Wein wächst. Den *Ponte del Diavolo* hatten die Österreicher 1859 zerstört. Am Ausgang des Engpasses r. die Trümmer eines Thalschlusses. Das Thal wird weiter, südlicher Pflanzenwuchs beginnt, im Grunde rauscht das graue Gletscherwasser der Adda.

72km **Bolladore** (865m; **Post; Hôt. des Alpes*). Am w. Bergabhang die saubere Kirche von *Sondalo*. Vor ($1^1/_4$ St.) *Grosio* tritt die Straße auf das r. Ufer der Adda, überschreitet bei ($^1/_2$ St.) *Grosotto* den *Roasco* und tritt $^1/_2$ St. unterhalb, bei *Mazzo*, wieder auf das l. Ufer; r. der steile *Piz Masuccio* (2816m). Über *Lovero* und *Sernio* an Rebenhügeln hinab nach

91km **Tirano** (450m; *Posta; Italia*, wo das Postbureau; *Hot. Stelvio*), Städtchen mit alten Palästen der Visconti, Pallavicini, Salis, durch die Überschwemmungen der Adda häufig beschädigt.

$^1/_4$ St. weiter, auf dem r. Ufer der Adda, liegt **Madonna di Tirano** *(*Alb. S. Michele)*, kleiner Ort mit großer im XVII. Jahrh. erb. Wallfahrtskirche. (Die Bergstraße r. führt ins *Puschlav* und über den *Bernina* ins *Ober-Engadin*, s. *Bædeker's Schweiz*. Der schweizer Grenzstein ist $^1/_4$ St. n. von Madonna.)

Die Straße überschreitet den *Poschiavino*, ein aus den Bernina-Seen abfließendes Wasser. Bei (101km) *Tresenda* mündet l. die Straße über den Monte Aprīca (S. 172). Oben an der nördl. Bergwand der alte Wartturm von *Teglio*, nach dem das Thal *(Val Teglino)* den Namen hat. Vor Sondrio r. auf der Höhe die Kirchen von *Pendolasco* und *Montagna*.

118km **Sondrio** (348; **Posta;* **Maddalena*), Hauptort des Veltlin (7000 Einw.), am *Malero*, einem wilden Bergwasser.

Die Eisenbahn führt am Fuß der der weinberühmten Höhen von *Sassella* entlang, am r. Ufer der Adda. 123km *Castione;* 128km *S. Pietro-Berbenno*. Bei (135km) *Ardenno-Masino* öffnet sich r. das *Val Masino* mit den besuchten *Bagni del Masino;* hier über die Adda. 140km *Talamona*. — 143km **Morbegno** (260m; *Ancora*); viel Seidenzucht. — 146km *Cosio-Traona*; 151km *Delebio*. — Der untere Teil des Veltlin ist durch die sumpfigen Ablagerungen der Adda ungesund.

159km **Colico** (220m; *Albergo Piazza Garibaldi*, am See; *Isola Bella*), am n.ö. Ende des *Comer See's;* s. *Bædeker's Ober-Italien* oder *Bædeker's Schweiz*.

24. Von Bozen nach Verona.

152km. Südbahn, Schnellzug in 3½-4¼ St., Personenzug in 5¼ St.

Bozen (265km) s. S. 159. Die Bahn überschreitet den *Eisak*, den 1 St. weiter abwärts die *Etsch (Adige)* aufnimmt, die bei (10km) *Branzoll* schiffbar wird. Jenseit (16km) *Auer*, bei *Gmund*, über die Etsch; r. auf der Höhe Kaltern (S. 161). — 21km *Neumarkt* (213m); der Ort (Post; Krone, Engel) liegt am l. Ufer der Etsch, ¼ St. von der Bahn (nach dem Fleimsthal s. S. 178).

Am Abhang des Gebirges r. die Orte *Tramin*, *Kurtatsch*, *Margreid*. — 31km *Salurn* (Adler), mit verfallnem Schloß auf einer scheinbar unzugänglichen Felsnadel. R. der *Rocchetta-Paß*, der in den *Nonsberg* (s. unten) führt.

38km **S. Michele** oder *Wälsch-Michael* (228m; einf. *Whs.* beim Bahnhof), mit stattlichem ehem. Augustinerkloster.

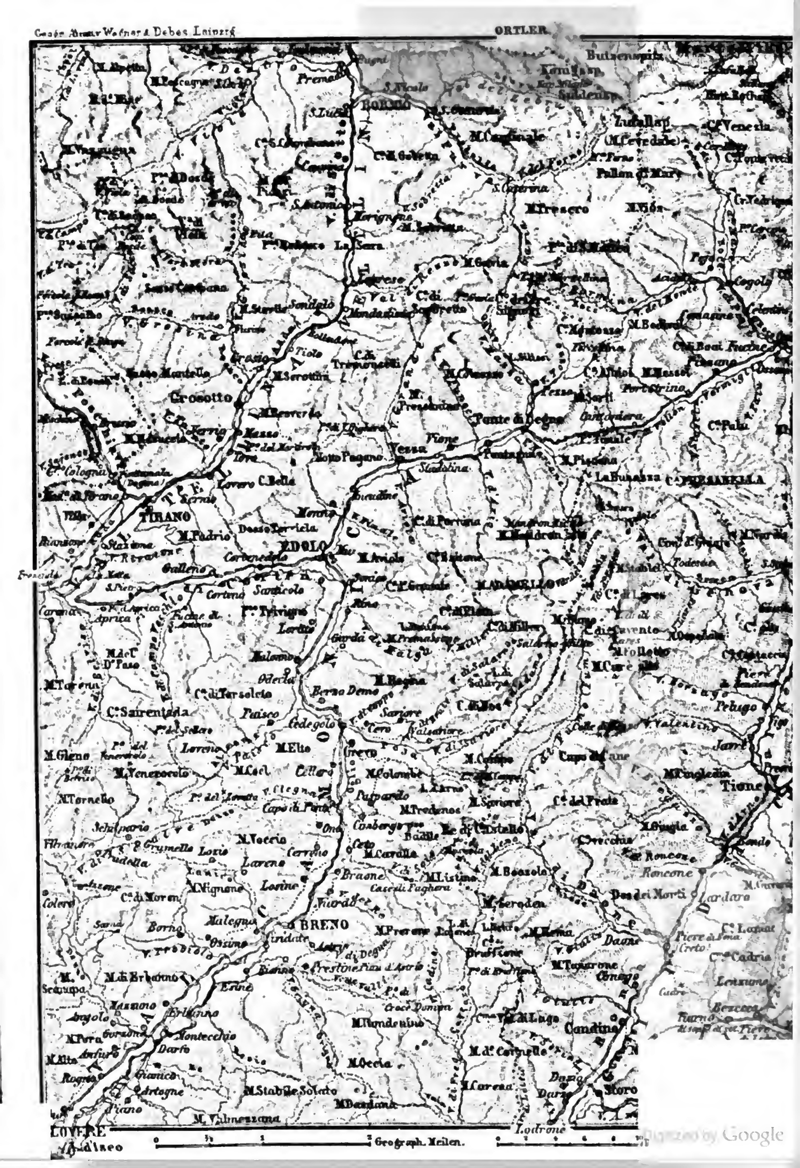
In den **Nons- und Sulzberg (Val di Non und Val di Sole)**, das 10 St. lange vielverzweigte Thal des *Noce*, führt von S. Michele eine gute Straße (Post bis Malè und Fucine täglich) über (½ St.) *Mezzolombardo* oder *Wälsch-Metz* (264m; *Victoria), dann durch die *Rocchetta* (s. oben), am l. Ufer des Noce ansteigend, über *Tajo* nach (21km) *Cles* (656m; *Aquila), Hauptort des Nonsbergs in schöner Lage. Hinab zur *Mostizzolbrücke*, die den Nons- vom Sulzberg scheidet, und über *Caldes* nach (37km) *Malè* (737m; Alb. Malè), Hauptort des Sulzbergs; 2½ St. n.w. im *Val di Rabbi* das stark besuchte *Rabbi-Bad* (1220m) mit eisenhaltiger Quelle. Weiter am (l.) *Dimaro* (Saumweg in 4 St. über den *Paß Campo* nach *Madonna di Campiglio*, S. 174) und (r.) *Mezzana* vorbei nach (60km) *Fucine* (965m; Zanella, Leone), am Eingang des *Val di Pejo*, in dem 2 St. aufwärts das besuchte *Bad Pejo* (1390m) liegt. Von Fucine fährt eine Cariolpost täglich in 4 St. über den **Tonale-Paß** (1884m) nach (85km) *Ponte di Legno* (1290m; Battistazza), in dem vom Oglio durchflossenen *Val Camonica*. Von hier über den *Gavia-Paß* nach *S. Caterina* s. S. 171; nach (4½ St.) *Edolo* und durch das Val Camonica nach *Iseo* und *Brescia*, oder über den *Passo d'Aprica* nach *Tirano* (S. 171), s. *Bædeker's Südbaiern* oder *Ober-Italien*.

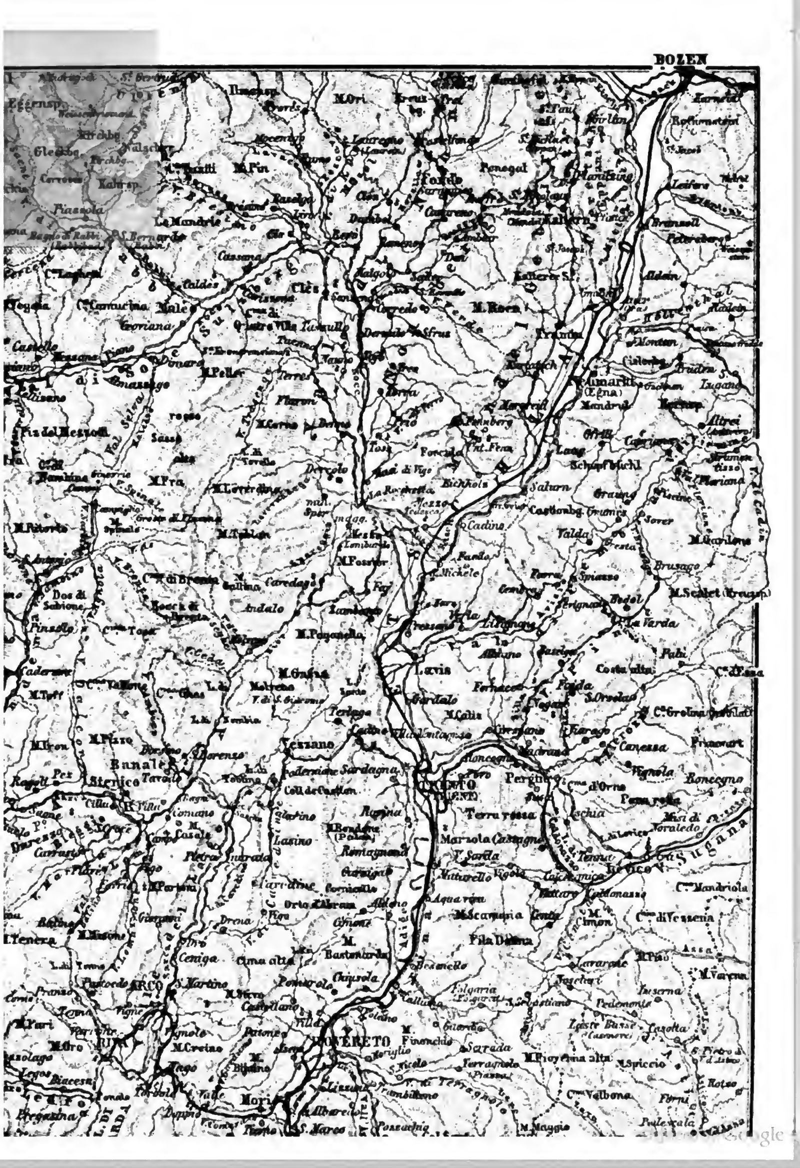
Die Bahn tritt wieder auf das l. Ufer der Etsch. 43km Haltestelle *Alle Nave* (202m); r. eine uralte Überfahrt über die Etsch, *Nave S. Rocco*, an der Straße aus dem Nonsberg. — 46km *Lavis*, am *Avisio*, der hier aus dem *Val Cembra* (S. 178) hervorströmt. Eine 920m lange Brücke führt in einer Kurve über das wilde Bergwasser und dessen Ausfaserungen vor seiner Mündung in die Etsch.

57km **Trient.** — *Gasth.:* am Bahnhof *Gr.-Hôt. Trento (Pl. a; B 1), deutsch, Z. L. B. 1½-2 fl.; in der Stadt: *Europa (Pl. b; C 2), Z. u. B. 1 fl. 40 kr. — 2. Kl. Aquila Bianca; Agnello; Alb. ai Due Conti. — *Café Europa*, *Specchi*, beide Via Lunga; Bier im *Löwenbräu*, Via Larga; Biergarten *All' Isola Nuova*, beim Bahnhof, auch einige Z.

Trient (195m), ital. *Trento*, lat. *Tridentum*, mit 21571 Einw., der Sage nach von den Etruskern gegründet, früher die bedeutendste und reichste Stadt Tirols, macht mit seinen zahlreichen Türmen, Marmorpalästen und breiten Straßen einen stattlichen Eindruck. Auf dem mit Anlagen geschmückten Bahnhofsplatz ein großes *Dantedenkmal*, nach Zocchi's Entwurf.

Der **Dom* (Pl. B C 3), im XI. Jahrh. begonnen, im XV. Jahrh. vollendet, ist eine roman. Pfeilerbasilika mit Kuppel; am nördl. Portal, wie zu Bozen (S. 159), ein Löwenpaar. Auf dem Domplatz der


ORTLER
BORMIO
Sondalo
Grosotto
TIRANO
M. Padrio
EDOLO
Vezza
Ponte di Legno
Cedegolo
BRENO
Tione
Condino
Storo
Lodrone
LOVERE
Geograph. Meilen.



BOZEN
Eggensp.
Gleckbg.
Kalmsp.
Piazzola
M. Ori
Mocenigo
Castelfondo
Fondo
Penegal
M. Pin
La Mandrie
S. Bernardo
Cassana
Caldes
Cles
Malè
C.ne Lagheti
Croviana
Quattro Ville
Tassullo
Tuenno
Dermulo
Sfruz
M. Roen
Kaltern
Tramin
Kurtatsch
Neumarkt
(Egna)
Margreid
Fennberg
Buchholz
Salurn
Cortaccia
Mandrin
Lugano
Altrei
Truden
Montan
M. Peller
Dimaro
Monclassico
Terres
Flavon
Denno
Tres
Vigo
Fai
M. Corno
Sasso
Piz del Mezzodi
Tosa
Mezzolombardo
Mezzo Tedesco
Cadino
Faedo
Valda
Sover
Brusago
M. Scalet
Segonzano
Bedol
La Varda
M. Fra
M. Toblen
M. Fosser
Cavedago
Andalo
M. Spinale
Gallina
Rocca di Brenta
Dos di Sabione
Pinzolo
Tione
M. Paganella
Zambana
Pressano
Lavis
Verla
Lisignago
Albiano
Fornace
Costa alta
Palù
M. Gazza
Molveno
Terlago
Gardolo
M. Calis
Civezzano
Pergine
Madrano
S. Orsola
Fierozzo
Canezza
Roncegno
Vignola
Vezzano
Cadine
Sardagna
Trento
Terra rossa
Povo
Ischia
Levico
Valsugana
Bondone
Romagnano
Mattarello
Marzola
Castagne
Vigolo
Caldonazzo
C.ne Mandriola
Banale
Stenico
Tavodo
Comano
M. Casale
Lasino
Cavedine
Aldeno
Calliano
Folgaria
Lavarone
Luserna
Cimone
Besenello
Arco
S. Martino
Cenigo
Drena
Pietramurata
Dro
M. Bastione
Castellano
Pomarolo
Chiusole
Volano
Rovereto
M. Finonchio
Serrada
M. Toraro
Pedemonte
Casotto
Lastebasse
Riva
Nago
Torbole
M. Baldo
Mori
S. Marco
Rovereto
Vallarsa
C.ne Valbona
Posina
Pregasina
Ledro
Biacesa

hübsche *Neptunsbrunnen* (1769) und der *Pal. Pretorio* (jetzt Militär-Platzkommando) mit dem *Uhrturm* (*Torre grande*, Pl. 11).

S. Maria Maggiore (Pl. B 3), 1545-63 Sitz des Tridentiner Konzils, hat ein Gemälde an der nördl. Chorwand (durch einen Vorhang verdeckt) mit Bildnissen der Mitglieder. An der Südseite des Chors eine Mariensäule, 1855 errichtet, zum Gedächtnis der dritten Säkularfeier des Konzils.

Im *Museum*, Via Larga im Pal. Municipale (Pl. 2; B 2, 3), eine Sammlung naturhist. Gegenstände, römischer u. a. Altertümer etc. — Auf dem r. Etschufer der befestigte Felshügel *Verruca* oder *Doss Trento* (289m), mit schöner Aussicht (zugänglich mit Erlaubnis der Kommandantur, im Pal. Pretorio, s. oben).

Ö. über der Stadt das ansehnliche Schloß *Buon-Consiglio*, einst Sitz der Fürstbischöfe, jetzt feste Kaserne (Castello); der gewaltige runde Augustusturm, angeblich Römerwerk (schöne Ausicht; Erlaubnis zum Eintritt in der Offizierswachstube). Guter Überblick der Stadt auch von der Terrasse des *Kapuziner-Klosters*.

Von Trient nach Bassano durch das Suganathal, 115km. Eisenbahn von Trient bis *Tezze*, 78km in $4^1/_2$ St., von da bis *Bassano* (37km) Poststellwagen in $4^1/_2$ St. — Die Bahn zweigt oberhalb Trient von der Bahn nach Verona l. ab, durchschneidet auf gewaltigem Viadukt das breite Etschthal und steigt dann am Bergabhang mittels einer großen Schleife (Kehrtunnel) zur (9km) Stat. *Villazzano* (280m). Bei (13km) *Povo* tritt sie in das enge Thal der *Fersina*, streckenweise in die Felswand gesprengt oder auf gemauerten Dämmen hingeführt. 15km *Ponte Alto* (353m); l. ein sehenswerter Fall der Fersina in dunkler Schlucht (von der Bahn nicht sichtbar). Bei (21km) *Roncogno* (424m) öffnet sich das Thal. — 25km *Pergine* (480m; Hôtel Voltolini), Marktflecken mit Schloß. Nun allmählich bergab, an der W.-Seite des schönen 4km l. *Sees von Caldonazzo* (449m) entlang, nach (32km) *Calceranica* und (35km) *Caldonazzo;* dann n.ö. über die aus dem See ausfließende *Brenta* nach (39km) **Levico** (507m; **Kurhaus; Bellevue; Germania* u. a.), besuchtes Bad mit arsenikhaltigen Quellen, die bei dem 2 St. höher am Bergabhang gelegenen Bad *Vetriolo* entspringen. Hier beginnt das eigentliche *Val Sugana*, ein fruchtbares Thal mit zahllosen Maulbeerbäumen. — 48km *Roncegno* (*Badehotel), gleichfalls mit Arsenikquellen. — 53km **Borgo** (395m; *Hôt. Valsugana; Croce*), Hauptort des Thals. Weiter an den Stat. *Castelnuovo*, *Strigno*, *Ospedaletto* und *Grigno* vorbei zur (78km) Endstation *Tezze*, unweit der österr. Grenze (österr. Zollamt).

Die Straße führt über die ital. Grenze (Zollrevision) nach (5km) *Primolano* (217m; Post, dürftig) und tritt dann in den *Canale di Brenta*, eine großartige, von gewaltigen Felswänden eingeengte Schlucht. L. in einer Felsgrotte Trümmer der Feste *Covelo* oder *Kofel*, im Mittelalter Grenzfeste. Bei *Solagna* öffnet sich die Thalenge der Brenta.

37km **Bassano** (134m; **S. Antonio; Mondo*), hübsch gelegene Stadt (13,700 Einw.) mit epheuumrankten Mauern. Im städtischen *Museum* eine Anzahl Bilder der Künstlerfamilie da Ponte, nach ihrem Heimatsort Bassano genannt. Promenaden mit schönen Aussichten auf die Alpen umgeben die Stadt. In der Vorstadt Borgo Leon *Villa Parolini*, mit schönem Park. — Eisenbahn von Bassano über (15km) *Cittadella* nach (48km) *Padua* und (85km) *Venedig*, s. *Bædeker's Ober-Italien*.

Von Trient nach Campiglio, 72,5km, Post im Sommer 2mal tägl. in $12^1/_2$ St. für 4 fl. 30 kr. (Zweispänner in 10-12 St., 30 fl. u. 2-3 fl. Trkg.). Die Straße steigt am r. Etschufer am *Doss Trento* (s. oben) vorbei zur Paßhöhe (492m) bei dem Dörfchen *Cadine* und senkt sich dann über *Vezzano* an dem malerischen *Castel Toblino* im gleichn. See vorbei nach (20km) *Sarche* (263m; Whs., guter „Vino santo"). Hier über die *Sarca*, dann am

r. Ufer der großartigen Sarcaschlucht in langen Windungen hinan nach ($1^3/_4$ St.) *Comano* (365m), von Italienern viel besuchtes Schwefelbad; hinab zum (20 Min.) *Ponte delle Arche* (r. oben bleibt *Stenico*) und durch das malerische Sarcathal nach (44km) **Tione** (565m; *Cavallo bianco; Corona*), Hauptort von Judicarien, in hüscher Lage. Das Sarcathal wird breit und fruchtbar und wendet sich nach N. (*Valle di Rendena*). Die Straße führt durch zahlreiche Dörfer nach (61km) **Pinzolo** (770m; **Hot. Pinzolo; Corona*), Ausgangspunkt für den sehr lohnenden Besuch des obersten Sarcathals oder **Val di Genova* (bis *Bedole* 4 St., *Mandronhütte* der A.V.-Sektion Leipzig 6 St.), und steigt dann ö. bergan, mit schönen Ausblicken auf die Brenta- und Adamello-Alpen, über *S. Antonio di Mavignola* nach (72,5km) **Madonna di Campiglio** (1515m), ehem. Kloster, jetzt **Grand Hôt. des Alpes* (Bes. Hr. Österreicher), als Sommerfrische und Luftkurort besucht (Unterkunft auch in *Pens. Rainalter*, *Hot. Romeo* und *Albergo Dante*), in geschützter Lage am Fuß des aussichtsreichen *Mte. Spinale* (2021m; in $1^1/_2$ St. leicht zu ersteigen). Ausflüge und Pässe von hier s. *Bædeker's Südbaiern, Tirol* etc.; am lohnendsten die **Bocca di Brenta* (von Campiglio bis Molveno 9 St., Führer 7 fl.; von Molveno nach Mezzo Lombardo 4 St.). Nach *Dimaro* im Val di Sole 4 St., Saumweg, s. S. 172.

Die Bahn bleibt in dem breiten nach der Entsumpfung sehr fruchtbaren Etschthal. — 65km *Matarello*. Bei (72km) *Calliano* l. auf der Höhe das ansehnliche Schloß *Beseno*, Graf Trapp gehörig. Felstrümmer erinnern an einen Bergsturz. Das untere Etschthal, reich an Reben, Mais und Maulbeerbäumen, heißt bis zur ital. Grenze *Val Lagarina*. Stat. *Villa Lagarina*,, dann

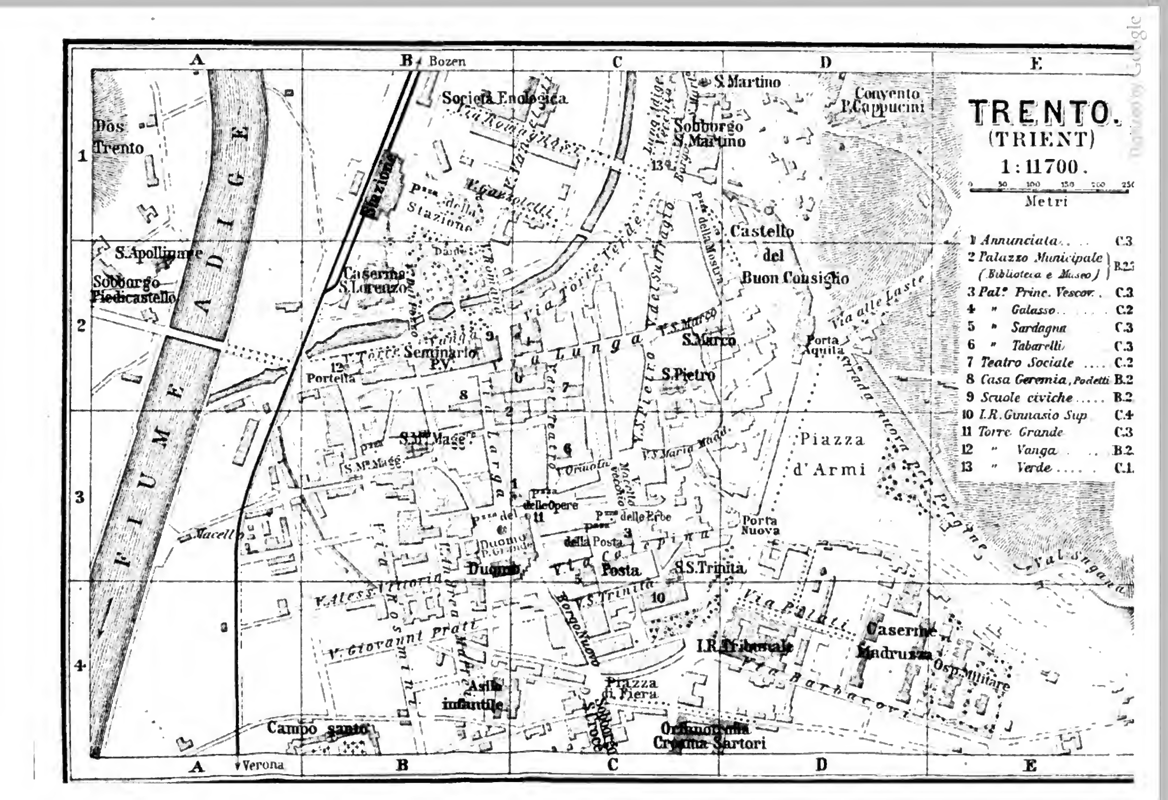
80km **Rovereto** (**Hôt. Glira; Agnello*), Stadt von 9030 Einw., mit blühendem Seidenbau und hochgelegenem alten *Castell*. 20 Min. w. *Sacco*, mit großer Tabakfabrik.

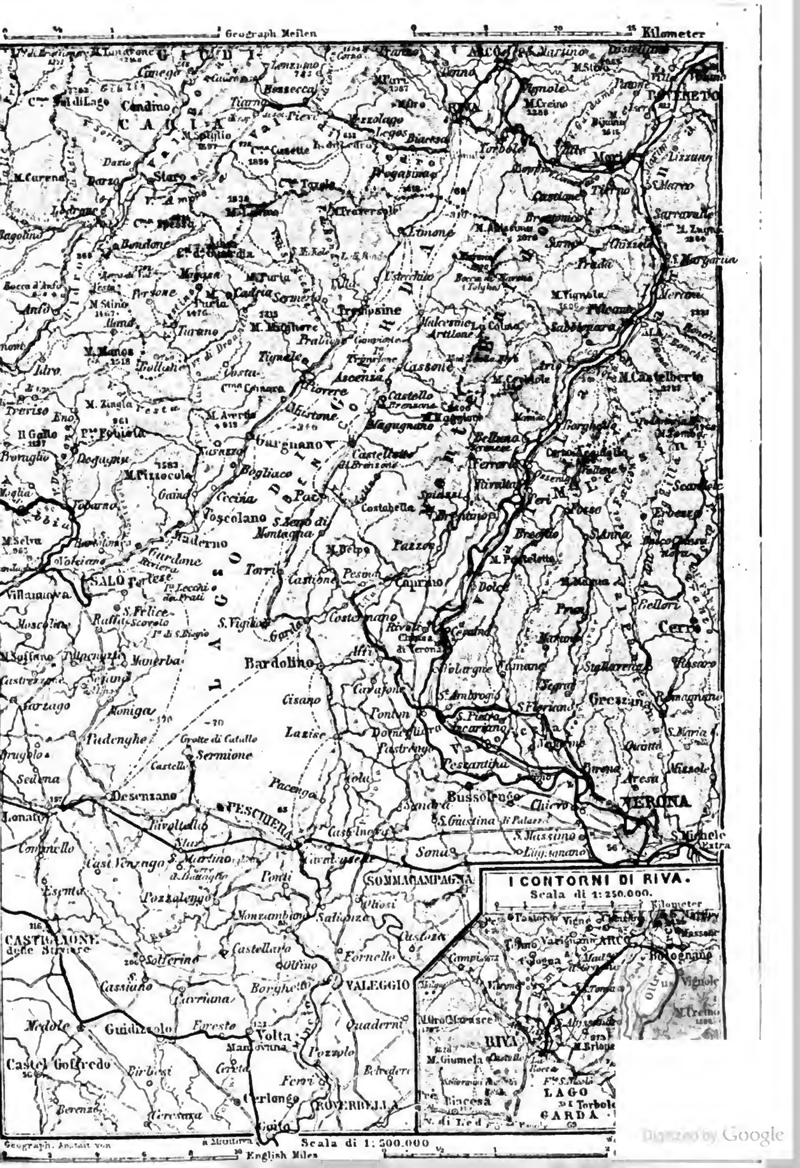
Am r. Ufer *Isera*, durch seinen trefflichen Wein bekannt, mit Wasserfall; am l. Ufer bei *Lizzana* ein Schloß, um 1302 Aufenthalt des aus Florenz verbannten Dichters Dante. — 84km **Mori** (170m; *Hôt. Bahnhof*), Station für den *Gardasee* (s. S. 175). Bei (86km) *Marco* durchschneidet die Bahn die *Lavini di Marco*, Trümmer und Schuttmassen, die vermutlich durch Gletscher der Urzeit hierhergebracht sind, nach andern (Dante, Inf. XII, 4-9) Reste eines gewaltigen Bergsturzes vom J. 883. Bei (91km) *Serravalle*, der alten Klausenfeste, wird das Thal enger.

99km **Ala** (147m; *Hôt. Ala; Bahnrestaur.*), ansehnlicher Ort mit 4606 Einw. (Zollrevision). — 103km *Avio*, letzte österr. Station, mit verfallnem Schloß des Grafen Castelbarco.

112km *Peri* (126m), erste ital. Station. Der Bergrücken des *Monte Baldo* (S. 176) trennt w. das Etschthal vom Gardasee. R. ein neues Fort. Die Bahn tritt in den berühmten Engpaß, die *Berner Klause (Chiusa di Verona)*, an deren Eingang die neue Paßsperre von *Incanale*. Otto von Wittelsbach schützte hier 1155 das deutsche Heer unter Friedrich Barbarossa gegen die Veroneser. R. auf der Höhe *Rivoli*, 1796 und 1797 von den Franzosen unter Masséna, der hiervon später seinen Herzogstitel erhielt, mehrmals erstürmt. — 123km *Ceraino*; 130km *Domegliara;* 136km *Pescantina;* 141km *Parona*. Die Bahn überschreitet die Etsch.

152km **Verona,** s. *Bædeker's Ober-Italien*.


TRENTO.
(TRIENT)
1:11700.
0 50 100 150 200 250
Metri
1 Annunciata . . C.3
2 Palazzo Municipale (Biblioteca e Museo) B.2.3
3 Palo Princ. Vescov. . C.3
4 " Galasso C.2
5 " Sardagna C.3
6 " Tabarelli C.3
7 Teatro Sociale C.2
8 Casa Geremia, Podetti B.2
9 Scuole civiche B.2
10 I.R. Ginnasio Sup C.4
11 Torre Grande C.3
12 " Vanga . . B.2
13 " Verde C.1
FIUME ADIGE
Bozen
Verona
Dos Trento
S. Apollinare
Sobborgo Piedicastello
Stazione
Società Enologica
Caserma S. Lorenzo
Convento P. Cappuccini
S. Martino
Sobborgo S. Martino
Castello del Buon Consiglio
Via Torre Verde
Via Lunga
V. del Suffragio
S. Marco
S. Pietro
Porta Aquila
Via alle Laste
Piazza d'Armi
Porta Nuova
Duomo
Posta
S.S. Trinità
V. S. Trinità
Borgo Nuovo
Piazza di Fiera
I.R. Tribunale
Caserme Madruzzo
Osp. Militare
Via Palazzi
Via Barbacovi
Asilo infantile
Campo santo
Orfanotrofio
Val Sugana
Portella
Piazza delle Erbe
Largo
V. Giovanni Prati
V. Torre Seminario
Piazza della Stazione
Via Romagnosi
Strada nuova per Pergine
A B C D E
1 2 3 4



Geograph. Meilen
Kilometer
ARCO
RIVA
ROVERETO
Torbole
Mori
Limone
Tremosine
Gargnano
Toscolano
Maderno
SALO
Bardolino
Garda
Lazise
Sermione
Desenzano
PESCHIERA
Bussolengo
VERONA
S. Michele
SOMMACAMPAGNA
VALEGGIO
Volta
CASTIGLIONE delle Stiviere
Solferino
Guidizzolo
Castel Goffredo
ROVERBELLA
Villanuova
Lonato
Pozzolengo
I CONTORNI DI RIVA.
Scala di 1:250.000.
LAGO DI GARDA
Scala di 1:500.000
English Miles

25. Von Mori nach Arco und Riva. Gardasee.

Vgl. Karte S. 172.

25km. Lokalbahn in 1½ St. für 1 fl. 28 oder 77 kr. — Dampfboot auf dem Gardasee s. S. 176.

Mori s. S. 174. — Die Bahn führt über die Etsch nach (3km) *Mori-Borgata*, Station für den großen Ort *Mori* (205m; Adler); weiter in breitem grünen Thal nach (7km) *Loppio* und an dem hübschen *See von Loppio* (202m) mit seinen Felseninseln vorbei, zwischen Felstrümmern in Windungen hinan zur Paßhöhe (279m); dann hinab nach (13km) *Nago* (217m), am Rande einer Schlucht gelegenes Dorf mit der Burgruine *Penegal* l. auf kahlem Fels. L. führt von hier die alte Straße über *Torbole* (Bertolini) nach Riva (1¼ St.). Die Bahn senkt sich r. an der Bergwand, mit herrlichem Blick auf den Gardasee und das Sarcathal, nach (18km) *Oltresarca;* dann über die *Sarca* nach

20km **Arco**. — *Gasth.:* *Kurhaus, *Schweizerhof (früher *Kurkasino*), *Hot. Olivo, *Hot. Strasser, alle am Kurplatz; *Hot.-Pens. Arco, 10 Min. w. vom Kurplatz, *Hot. Arciduca Alberto in *Chiarano*, 20 Min. vom Kurplatz, beide in geschützter Lage; Corona in der Stadt; *Pens. Bellaria*, gut gelegen, *Aurora*, *Rainalter*, *Olivenheim*, etc. (im Sommer meist geschlossen).

Arco (91m), Stadt mit hübscher Kuppelkirche inmitten üppiger Gärten, wird wegen seiner geschützten Lage von Brust- und Nervenkranken viel als Winteraufenthalt besucht. Neues Schloß des Erzherzogs Albrecht mit sehenswertem Wintergarten (Trkg. 50 kr.). N. auf steilem 120m h. Fels das im spanischen Erbfolgekrieg von den Franzosen zerstörte *Schloß Arco*, mit schönem Garten (Schlüssel im Kurhaus zu erfragen; Trkg.).

Weiter durch die breite fruchtbare Sarca-Niederung über (22km) *S. Tommaso* nach

25km **Riva**. — *Gasth.:* Hôt. Imperial zur Sonne, mit Gartenterrasse am See, Z. 1 fl. 20-1 fl. 40 kr., L. u. B. 40, F. 50 kr.; Hôt.-Pens. du Lac, mit großem Garten u. Badeanstalt, 20 Min. ö. an der Straße nach Torbole, Z. L. B. 1½ fl., F. 40, Pens. 2½-3 fl.; Hôt.-Pens. Riva, Z. u. B. 1 fl. 20 kr.; Bairischer Hof; Giardino S. Marco vor Porta S. Michele, Pens. 2½ fl.; Musch, Popolo, Gallo, alle drei nicht teuer. — Bier bei *Musch*, im *Giardino S. Marco* (s. oben), in der *Birreria Kräutner*, etc. — *Badeanstalt* am See, ö. an der Kaserne vorbei.

Riva (70m), lebhafter Hafenort mit 6556 E., liegt reizend an der NW.-Spitze des Gardasees, dicht am Fuß der steil aufragenden *Rocchetta*. Hoch über dem Städtchen die runde Turmruine eines alten, angeblich von den Scaligern erbauten Schlosses. Am See das ehem. Castell *la Rocca*, jetzt Kaserne. Riva eignet sich besonders zu längerm Aufenthalt, die Luft ist gesund, die Hitze durch den See stets gemildert (Privatwohnungen nicht teuer).

Ausflüge. Zum **Ponalefall**, mit Barke hin und zurück 1½-2 St. (2-3 fl.), oder mit Barke hin und zu Fuß auf der Ledrostraße zurück (3-4 St.). Der Ponale bildet unmittelbar vor seiner Mündung aus der tiefeingeschnittenen Schlucht des *Ledrothals* (s. S. 176) in den See einen an sich nicht bedeutenden, aber durch seine Umgebung interessanten Wasserfall (bester Standpunkt oberhalb der alten Brücke, über die der alte Saumpfad ins Ledrothal hinanführt). — Sehr lohnend ist auch die Wanderung dahin auf der

neuen *Strasse, die in ansehnlicher Höhe an den Felswänden des w. Seeufers, abwechselnd durch Tunnels und Halbgalerien (überhängender Fels) zum Ledrothal führt (da wo die Straße ins Ledrothal einbiegt, führt links ein Steig hinab, dann hinauf und wieder hinunter zum Fall) und die prächtigsten Aussichten bietet (Nachm. von 3 U. ab Schatten).

N.w. lohnender Ausflug nach (3/4 St.) **Varone** mit sehenswertem Wasserfall in großartiger dunkler Klamm (Eintr. 20 kr.); weiter über *Cologna* nach (3/4 St.) *Tenno*, mit alter Burg (reizende Aussicht); dann stets hoch an den reich bebauten Berggeländen hin mit wechselnden prächtigen Aussichten nach *Varignano* und (1 1/2 St.) *Arco* (S. 175).

Ins **Ledrothal** sehr zu empfehlender Ausflug (Wagen nach Pieve u. zurück einsp. 4, zweisp. 8 fl.; Post. tägl. 3 U. Nm.). Anfang der Straße s. oben; an der Ecke über dem Ponalfall wendet sie sich w. in das grüne Thal und erreicht über *Biacesa* und *Molina* den hübschen *Lago di Ledro* (651m), an dessen Nordseite *Mezzolago* und (3 St. von Riva) *Pieve di Ledro* (Albergo Alpino, einf.). Weiter nach *Storo* und *Condino* (Hinter-Judicarien) s. *Bædeker's Südbaiern* etc.

Der ***Gardasee**, *Lago di Garda* (65m), der *Lacus Benacus* der Römer, ist 55km lang und 5-18km breit. Er gehört fast ganz zu Italien, nur die Nordspitze mit Riva zu Tirol. Der See ist selten ganz ruhig und namentlich Nachm., wo bei gutem Wetter regelmäßig der Südwind weht, stark bewegt. Die Uferberge, am obern Ende steil und hoch, verflachen sich nach S. allmählich und laufen endlich in die oberitalienische Ebene aus. Das Wasser erscheint tiefblau; die Fische sind vortrefflich, besonders *carpione*, Lachsforelle, *trutta*, Forelle, *anguilla*, Aal, und *luccio*, Hecht.

Dampfboot. Westl. Ufer (die schönere Fahrt) zwischen Desenzano und Riva einmal täglich in 4 St. für 4 fr. 35 oder 2 fr. 40 c. (dazu 10 c. Stempelgebühr). Stationen: *Manerba*, *S. Felice di Scovolo*, *Salò*, *Gardone-Riviera*, *Maderno*, *Gargnano*, *Tignale*, *Tremosine*, *Limone*, *Riva*. — Östl. Ufer zwischen Riva und Peschiera, tägl. außer Di. in 4 St. für 4 fr. 50 oder 2 fr. 50. Stationen: *Torbole*, *Malcesine*, *Assenza*, *Macugnano*, *Castelletto*, *Pai*, *Torri*, *Garda*, *Bardolino*, *Lazise*, *Peschiera*. Der Dinstagsdampfer fährt von Lazise nach Desenzano, ohne Peschiera zu berühren. — Fahrt an beiden Ufern, einmal tägl. außer Di. (von Peschiera u. Desenzano Vorm., von Riva Nachm.). Stationen: *Peschiera*, *Lazise*, *Bardolino*, *Garda*, *Desenzano*, *Manerba*, *Salò*, *Gardone-R.*, *Maderno*, *Gargnano*, *Castelletto*, *Malcesine*, *Limone*, *Riva*. — Wegen der Fahrpläne erkundige man sich an Ort und Stelle. Die Dampfschiffe stehen denen der westl. Seen zum Teil nach (bei stark bewegtem Wasser Seekrankheit nicht ausgeschlossen); Küche mittelmäßig, Zahlung in ital. Gelde.

Dampfbootfahrt am östlichen Ufer. Erste Station ist *Torbole* (S. 175), an der Mündung der Sarca in den See. Weiter am Fuß des steil abfallenden *Mte. Baldo* (2200m) nach *Malcēsine*, mit gutem Hafen und altem Schloß; dahinter der Fels *Isoletto dell' Olivo*, weiter die kleine Insel *Trimelone*. Stationen *Assenza*, *Macugnano*, *Castelletto*, *Pai*, *Torri*. Das Vorgebirge *S. Vigilio* reicht weit in den See hinein, der schönste Punkt des ganzen ö. Gestades, die Hügel ringsum mit Öl-, Obst-, besonders Feigenbäumen und Weinreben bepflanzt. In der Bucht, am Einfluß des *Tessino*, das malerische alte Städtchen **Garda** (*Tre Corone*, nicht besonders), mit Schloß des Grafen Albertini.

Am ö. Ufer folgen die Orte *Bardolino*, *Lazise*, dann **Peschiera**, kleine Festung (und Eisenbahnstation; der Bahnhof mit dürft.

Restaur. 1km vom See, Omnibus 50 c.) am SO.-Ende des Gardasees, wo der *Mincio* aus ihm ausfließt.

W. von Peschiera am südl. Ufer streckt sich die 1 St. l. schmale Landzunge *Sermiōne* („Sirmio, peninsularum insularumque ocellus“) weit in den See hinein; auf derselben dichtete Catull seine Lieder, in einem Landhaus, von dem angebliche Trümmer noch vorhanden sind, namentlich zwei unterirdische Gewölbe (Grotten) und Überreste eines Bades. Ein neueres Schloß erbauten die Scaliger, die länger als ein Jahrhundert (1262-1389) in Verona herrschten.

An der SW.-Ecke des Sees, w. von der Halbinsel Sermione, der ansehnliche Ort **Desenzano** (*Hotel Royal Mayer*, nicht billig; *Due Colombe*, gelobt), ebenfalls Eisenbahn-Station. In der Nähe des westlichen Ufers (von Desenzano aufwärts), dem Vorgebirge S. Vigilio gegenüber, liegt die kleine *Isola S. Biagio* und die halbmondförmige liebliche *Isola di Garda*, dem Duca De Ferrari gehörig. Tief in der Bucht gegen W. **Salò** (**Hôt. Salò)*, Stadt von 4600 Einw., reizend gelegen in einem „Fruchtgelände goldner Hesperiden-Gärten, duftender Citronenwände“. Schöne Aussicht vom *Mte. S. Bartolommeo* (568m; $1^1/_2$ St.).

Hier beginnt die *Riviera*, die wärmste, durch üppige Fruchtbarkeit ausgezeichnete Uferstrecke, mit zahlreichen Dörfern und Landhäusern. **Gardone**-*Riviera* (**Hôt.-Pens. Gardone-Riviera*, deutsch, nur im Winter geöffnet; **Pens. Häberlin;* **Pens. Aurora;* **Albergo Gigola* in Fasano), in geschützter Lage an einer kleinen Bucht, ist ein beliebter Herbst- und Winterkurort für Lungen- und Nervenkranke. Auf weit in den See ragendem, durch die Ablagerungen des Flüßchens *Toscolano* gebildetem Vorland liegt *Maderno* mit alter Basilika (in der Wand röm. Inschriften), am Fuß des *Monte Pizzocolo*. Weiter *Toscolano*, *Cecina*, *Bogliaco*; dann **Gargnano** (**Cervo*, deutsche Wirtin), großes Dorf, mitten in Limonengärten und Olivenpflanzungen, einer der schönsten Punkte am See.

Die Limonen, in Deutschland Citronen genannt, wachsen zwar im Freien, müssen aber im Winter gedeckt werden; deshalb die zahlreichen, in regelmäßigen Abständen von $2^1/_2$m stehenden 6m hohen weißen Backstein-Pfeiler, oben durch Querbalken verbunden, welche schon aus der Ferne zwischen dem saftgrünen Laub hervorschimmern. Die Citronen sind herber, bitterer, aber kräftiger, als die aus Sicilien, lassen sich auch besser transportieren und halten sich länger; doch ist der Ertrag in den letzten Jahren durch eine Krankheit der Bäume (sog. Gummifluß) sehr zurückgegangen; man schätzt ihn jetzt auf c. 3 Millionen Stück gegen 16-18 Millionen im J. 1862.

Die Berge steigen steiler auf. *Tremōsīne* liegt hoch oben, vom See wenig sichtbar; man erkennt an der steilen hohen Felswand kaum den Pfad hinauf. Weiter in einer Bucht die weißen Häuser von *Limone*, ebenfalls von Limonen- und Olivenpflanzungen umgeben; dann der Einschnitt des *Ledrothals* (unten der *Ponalefall*, S. 175) und die hoch über dem See an der senkrechten Felswand sich hinziehende Straße (S. 176); endlich *Riva.*

26. Das Thal des Avisio (Fleims- und Fassathal).

Vergl. Karte S. 176.

Das **Avisiothal**, 20 St. lang, hat drei Stufen: die unterste von Lavis bis Val Floriana (7 St.) heißt *Zimmers (Cembra)*, die mittlere bis Moëna (8 St.) *Fleims (Fiemme)*, die oberste bis Penia (5 St.) *Evas (Fassa)*. Das *Fassathal* ist besonders wegen seiner Dolomiten berühmt.

Von *Lavis* (S. 172), wo sich der *Avisio* durch ein enges Felsenthor in die Ebene des Etschthals ergießt, wird das Avisio-Thal selten besucht (9 St. von Lavis bis Cavalese). Der gewöhnliche Weg führt von Stat. *Auer* oder *Neumarkt* (S. 172) gleich in den Mittelpunkt des Thals. Post von Neumarkt nach *Predazzo* (38km) 2mal tägl. in 7-7$^{1}/_{2}$ St. für 1 fl. 80 kr.; von Predazzo nach *Vigo* Omnibus tägl. in 2$^{1}/_{2}$ St. für 85 kr. Zweispänner von Neumarkt nach Cavalese 12, Predazzo 20 fl.; Einsp. von Cavalese nach Moëna 5 fl., von Predazzo nach Vigo 5, Campitello 7 (Zweisp. 8 u. 12 fl.); Einsp. von Vigo nach Campitello 3, Penia 4, Cavalese 6 fl.

Neumarkt (213m) s. S. 172. Die Straße steigt ziemlich steil; bei (1 St.) *Montan* (Löwe), am Fuß des bewaldeten *Cislonbergs*, r. das stattliche Schloß *Enn*. 1$^{1}/_{4}$ St. *Kalditsch* (Whs.), weiter ($^{1}/_{2}$ St.) das Bräuhaus *Fontanafredda* (950m). Auf der (1 St.) Paßhöhe bei *S. Lugano* (1100m) öffnet sich die Aussicht auf die Fleimser Gebirge. Hinab an dem Schwefelbad *Carano* vorbei nach (1$^{1}/_{2}$ St.) **Cavalese** (985m; **Ancora; Uva*), Hauptort des Fleimsthals (2500 Einw.). Die got. Pfarrkirche mit altem Marmorportal liegt an der Ostseite des Orts auf einem Hügel.

Das **Fleimsthal** *(Val Fiemme)* ist ein Alpenthal von mäßiger Breite, vom *Avisio* durchströmt, der vom Weg immer sichtbar ist. Von dem Kirchhügel von Cavalese erscheinen die Thalorte (1$^{1}/_{4}$ St.) *Tesero*, ($^{1}/_{2}$ St.) *Panchia*, ($^{1}/_{4}$ St.) *Ziano* ganz nah, die Straße macht aber wegen der Schluchten häufig Biegungen. Sie erreicht jenseit Ziano einen neuen Thalabschnitt, den weiten Wiesenboden von (1 St.) **Predazzo** (1018m; **Nave d'Oro; *Rosa*), dem ergiebigsten Ort für Mineralogen. Im Fremdenbuch im Schiff viele eigenhändige Namen berühmter Naturforscher.

Von Predazzo nach Primiero (42km) Fahrstraße (Post im Sommer tägl. außer Sonnt. in 11 St.) über (3$^{1}/_{2}$ St.) *Paneveggio* (1575m; *Whs.) und den (1$^{1}/_{2}$ St.) *Rolle-Paß* (1956m). Jenseits senkt sich die Straße in vielen Windungen am Fuß des gewaltigen *Cimon della Pala* (3186m) nach (1$^{1}/_{2}$ St.) *S. Martino di Castrozza* (1465m), ehem. Kloster (*Panzer's Dolomiten-Hotel; *Hot. Toffol) in herrlicher Lage; weiter an der r. Seite des *Cismonethals* nach (2$^{1}/_{2}$ St.) **Primiero** (715m; **Aquila Nera; *Albergo Gilli*), Hauptort des Thals, in schöner Lage. Eine schöne neue Straße führt von hier südl. über *Montecroce* nach (5 St.) *Fonzaso*, wo sie sich teilt: l. nach (2 St.) *Feltre* (S. 188), an der Bahn von Belluno nach Venedig; r. nach (4 St.) *Primolano* (S. 173). Saumwege führen von Primiero ö. über den *Cereda-Paß* (1357m) nach (6 St.) *Agordo* (S. 188); s.w. über den *Brocon* (1604m) nach *Castel Tesino* und (10 St.) *Borgo di Valsugana* (S. 173).

Die letzte Strecke des Fleimsthals, der Übergang nach **Fassa** ist ein enges Wiesenthal. 1 St. *Forno;* dann (1 St.) **Moëna** (1199m; *Corona*, ordentlich; *Cavalletto*), der erste Fassaner Ort (nach Bozen über den *Karersee-Paß* s. S. 161).

Zur Linken hat man nun fortwährend in unmittelbarer Nähe die Dolomitwände (*Rothwand*, *Rosengarten* etc.), deren Westseite von Bozen aus einen so wunderbaren Anblick gewährt. Im N.

reckt der *Langkofel* (3178m) sein weißes Haupt über das Thal, daneben der *Plattkofel* (2960); r. die *Punta Vallacia* (2641m). Die Straße tritt auf das linke Ufer des Avisio, bei ($1/2$ St.) *Soraga* wieder auf das r. Ufer. $3/4$ St. *S. Giovanni*, Pfarrkirche für das l. 10 Min. bergan gelegene **Vigo** (1391m; *Corona* bei *Ant. Rizzi; Rosa*, beide gut), Hauptort des Fassathals.

Auf den ***Monte Campedie** (2009m), östl. Ausläufer der *Cime dei Mugoni*, w. oberhalb des Orts, $1^1/_2$-2 St., sehr lohnend; prächtiger Blick auf den in unmittelbarer Nähe in mächtigen Zacken aufragenden Rosengarten (ital. Vajolone), Langkofel, Marmolada etc.

Bergab über *Pozza* (1290m), gegenüber der Mündung des *Monzonithals*, eines der ergiebigsten Fundorte für Mineralien, nach ($3/4$ St.) *Perra* (G. B. Rizzi); 10 Min. weiter über den aus der wilden *Vajolett-Schlucht* vom Rosengarten herabkommenden *Sojalbach*. $1/2$ St. *Mazzin;* $3/4$ St. **Campitello** (1442m; **Batt. Bernard „al Mulino“*; *Valentini*, gelobt), am Einfluß des *Duronbachs* in den Avisio, für Ausflüge im obern Fassathal gut gelegen.

Auf die Seiser Alp (Führer bis Ratzes $4^1/_2$ fl.) Saumweg w. im *Duronthal* hinan, an der ($1^1/_2$ St.) *Duroner Alp* vorbei zur (1 St.) *Soricia-Alp*, hier r. bergan, auf die zackigen *Roßzähne* los, zum ($1^1/_4$ St.) **Mahlknecht-Joch** (2189m); von hier zur *Mahlknechthütte* (Erfr.) und über die Seiser Alp nach (3 St.) *Ratzes* oder (4 St.) *Kastelruth* s. S. 158.

Nach Gröden über das *Sella-Joch* s. S. 158.

Das Fassathal wendet sich nach O. $1/2$ St. *Gries;* $1/4$ St. *Canazei* (1463m; Dantone's Whs.); 20 Min. *Alba* (1518m; *Rößl, einf.); 20 Min. *Penia* (1553m), letztes Dorf des Thals.

Über den Fedaja-Paß nach Caprile $5^1/_2$-6 St., sehr lohnend (markierter Weg, Führer 5 fl., für Geübte entbehrlich). Der Weg steigt am r. Ufer des Avisio in anfangs breitem Thal, dann steiler am Rande einer waldigen Schlucht (r. *Mte. Vernel*, 3206m) zum (2 St.) **Fedaja-Paß** (2045m), einem 20 Min. langen Hochthal mit zwei Wirtshäusern, in das r. die weiten Schneefelder der *Marmolada* (3360m) herabschauen (Besteigung in 4 St. m. Führer, beschwerlich aber höchst lohnend). Hinab über Matten ins *Val Pettorina* und durch die großartige **Schlucht (Serrai) von Sottoguda* nach *Rocca* und ($3^1/_2$ St.) *Caprile* (S. 187).

27. Von Franzensfeste nach Villach. Pusterthal.

Vergl. Karten S. 144 u. 186.

213km. Südbahn, Schnellzug in 5 St., Personenzug in $7^1/_2$ St. für 9 fl. 40, 7.15, 4.80 kr. — Bahnhofs-Restaurationen spärlich, Proviant mitnehmen (in Lienz werden auf Vorausbestellung beim Schaffner Diners à 1 fl. in die Wagen gereicht).

Das **Pusterthal**, eines der längsten und durch seine Seitenthäler (Ampezzothal, Iselthal etc.) touristisch wichtigsten Thäler Tirols, besteht aus den durch den Toblacher Sattel geschiedenen Thälern der Rienz und der obern Drau. Anfang und Ende bieten viel Schönes, der mittlere Teil ist einförmig. Von Niederdorf bis Lienz erscheinen südl. über den grünen Vorbergen von Zeit zu Zeit die kühnen Formen der Dolomiten.

Franzensfeste (747m) s. S. 157. Die Bahn führt durch die Festung und überschreitet auf 190m l., von 6 Granitpfeilern getragener Eisenbrücke den *Eisak*, 80m über dem in tiefer Klamm schäumenden Fluß (l. 32m tiefer die alte *Ladritscher Brücke*). Hinter *Aicha* der 260m l. *Mühlbach-Tunnel*. Die Bahn durchbricht bei

(5km) *Schabs* mittels tiefer Einschnitte den Höhenzug zwischen Eisak und Rienz und wendet sich l. ins Pusterthal, auf hohem Damm an der Bergwand hingeführt; r. das ansehnliche Schloß *Rodeneck.* Hinter (8km) **Mühlbach** (774m; **Sonne; Linde*), besuchte Sommerfrische an der Mündung des *Valser Thals*, verengt sich das Thal auf kurzer Strecke; Festungswerke, 1809 von den Franzosen gesprengt, verteidigten früher den Paß *(Mühlbacher Klause).* 16km *Vintl*, beim Dorf *Niedervintl* (Post), an der Mündung des *Pfundersthals.*

Die Bahn überschreitet die *Rienz;* 19km *St. Sigmund*, r. in einem Thaleinschnitt das kl. Schwefelbad *Illstern.* — 24km *Ehrenburg* mit Schloß des Grafen Künigl. Weiter mehrfach tiefe Felseinschnitte; dann vor (30km) *St. Lorenzen* (Rose; Post) über die aus dem *Enneberger Thal* kommende *Gader;* l. das zerfallene Kloster *Sonnenburg*, r. auf einem Felsen Ruine *Michaelsburg.*

Das 9 St. lange **Enneberger-** oder **Gader-Thal** ist namentlich wegen der Dolomiten in seinem Hintergrunde besuchenswert. Thalsprache ist ladinisch (S. 158), Deutschen wie Italienern unverständlich; doch wird Deutsch fast allgemein verstanden. Die neue Straße (Post bis Corvara tägl. in 8 St., 2 fl.) führt von St. Lorenzen durch die tiefe wilde Gaderschlucht nach (2 St.) *Zwischenwasser* oder *Longiega* (Whs.), an der Mündung des *Vigilthals* in das Gaderthal. In ersterm liegt 1 St. aufwärts **St. Vigil** (1201m; **Stern*), als Sommerfrische besucht, am Fuß des *Kronplatz* (Besteigung in 3 St., s. S. 181). Ausflüge und Übergänge nach Ampezzo, Prags etc. s. *Bædeker's Südbaiern, Tirol* etc.

Die neue Straße überschreitet bei Zwischenwasser den Vigilbach (s. w. der *Peitlerkofel*, 2877m) und führt über *Picolein* nach ($3^1/_2$ St.) *Pedratsches*, gegenüber dem höher am r. Ufer gelegenen *St. Leonhard* oder *Abtei*, rom. *Badia* (1376m; Craffonara), Hauptort des Thals (hier *Abteithal* genannt), am Fuß des *Heiligkreuz-Kofels* (2911m). Vor (1 St.) *Stern* verzweigt sich das Thal; in dem s.ö. Arm liegt ($1^1/_4$ St.) *St. Cassian* (1542; Whs.), durch seine Versteinerungen bekannt. Die Fahrstraße führt weiter im s.w. Thalarm, zuletzt über den *Corvara-* oder *Großbach* nach ($1^1/_2$ St.) *Corvara* (1526m; Whs.), schön gelegenes Dorf; w. $^1/_2$ St. aufwärts liegt *Colfosco* oder *Kolfuschg* (1643m; Whs.), der malerischste Punkt in dieser charakteristischen Dolomitgegend. Von hier nach Gröden über das *Grödner Jöchl* (2137m), $3^1/_2$ St. bis Wolkenstein (S. 158), lohnend. — Nach Fassa über das Grödner und *Sella-Joch* (2218m), $5^1/_2$ St. bis Campitello (S. 179), s. S. 158.

35km **Bruneck** (825m; **Post;* **Stern;* **Hot. Bruneck*, unweit des Bahnhofs; *Sonne; Krone; Mayr*, guter Wein; *Niederbacher*, beim Bahnhof, gelobt), Hauptort des westl. Pusterthals mit altem Schloß, in reizender Lage an der Mündung des *Tauferer Thals* (s. unten), als Sommerfrische viel besucht. Die *Pfarrkirche*, 1850 abgebrannt und im roman. Stil neu erbaut, hat Fresken von Mader und Altarbilder von Hellweger. Schöne Aussicht von der *Kaiserwarte* auf dem *Kühbergl* (1005m; $^1/_2$ St.).

Nach Taufers lohnender Tagesausflug (Omnibus 2mal tägl. in 2 St.; Einsp. 5 fl.). Fahrstraße durch das *Tauferer* oder *Ahrn-Thal* über *St. Georgen*, *Gais* und *Uttenheim* nach (3 St.) **Taufers** (864m; **Post;* **Elephant*), Hauptort des Thals in malerischer Lage, aus den Dörfern *Sand* am r., *St. Moritzen* am l. Bachufer bestehend, von der alten Burg *Taufers* überragt. Oberhalb verengt sich das Thal; 1 St. *Luttach*, mit prächtigem Blick auf die Zillerthaler Ferner (Hornspitzen, Schwarzenstein etc.). Die Straße

führt weiter über (1¾ St.) *Steinhaus* (gutes Whs.) bis (4 St.) *Kasern;* s. S. 134. — Sehr lohnender Ausflug von Taufers in das *Reinthal, ein prächtig bewaldetes malerisches Thal, durch das der Reinbach in einer Reihe schöner Wasserfälle hinabstürzt; 3½ St. bis *Rein* oder *St. Wolfgang* (1596m; zwei einf. Whser.), in herrlicher Lage angesichts der schneebedeckten *Rieserferner* (Hochgall, Wildgall, Schneebige Nock), die das oberste Thalende umschließen.

Von Bruneck auf den *Kronplatz (2272m) 4 St., lohnend (Führer 3½ fl., unnötig), über *Reischach* auf rot mark. Wege meist durch Wald. Oben neues Unterkunftshaus und prächtige Aussicht auf Zillerthaler Ferner, Tauern, Dolomiten etc.

Die Bahn überschreitet die Rienz, umzieht die Stadt in großem Bogen, durchdringt einen 320m l. Tunnel gegenüber der *Lamprechtsburg* und tritt bei *Percha* wieder auf das l. Ufer der Rienz, auf dem sie mittels großer Felssprengungen und Viadukte weitergeführt ist. Zwei Tunnels. — 44km **Olang** (1031m), an der Mündung des *Geiselsberger Thals.* Gegenüber bei dem Dorf *Rasen* mündet das *Antholzer Thal.* Weiter hoch am l. Ufer der tief eingeschnittenen Rienz nach (52km) **Welsberg** (1085m; **Lamm; *Löwe; Rößl*), in schöner Lage an der Mündung des *Gsiesthals.* N. die Ruinen *Welsberg* und *Thurn;* südl. dem Bahnhof gegenüber Bad *Waldbrunn.* Die Bahn überschreitet den *Pragser Bach* und erreicht ansteigend

57km **Niederdorf** (1158m; **Post; *Adler* „zur Emma"), großer Marktflecken in breitem grünen Thal, als Sommerfrische besucht. 10 Min. ö. das *Weiherbad* (*Pens. Moser).

½ St. w. von Niederdorf und ebensoweit von Welsberg (s. oben) öffnet sich das ***Pragser Thal** mit den besuchten Bädern *Alt-* und *Neu-Prags* (Einsp. nach Alt- oder Neu-Prags und zurück 3½ fl., zum Pragser Wildsee und zurück Einsp. 5½, Zweisp. 10 fl.). Von (1¾ St.) *Neu-Prags* (1350m; *Gasth.), im westl. Thalarm, erreicht man in ¾ St. den dunkelgrünen **Pragser Wildsee* (1479m; *Restaur.), in dem der gewaltige *Seekofel* (2810m) sich spiegelt. — *Alt-Prags* (1383m; *Badhaus) liegt gleichfalls reizend im ö. Thalzweig, südl. überragt von der *Hohen Gaisl* (S. 186). Ein leichter und lohnender Weg führt von hier über die *Plätzwiesen* (1993m; *Gasth. Dürrenstein) zwischen l. Dürrenstein, r. Hoher Gaisl nach (4 St.) *Schluderbach* an der Ampezzostraße (S. 186).

Die Bahn überschreitet zum letzten Mal die Rienz und erreicht bei (61km) Stat. **Toblach** (**Hotel Toblach*, großes Haus in schöner Lage dem Bahnhof gegenüber; **Hot. Germania*, **Hot. Ampezzo*, beim Bahnhof; *Ploners Gasth.*, *Waldhof*, beide an der Ampezzostraße 5 Min. vom Bahnhof) ihren höchsten Punkt auf dem *Toblacher Feld* (1209m), Wasserscheide zwischen Rienz und Drau. Das Dorf Toblach (*Mutschlechner; *Kreuz; *Adler), mit stattlicher Kirche, liegt ¼ St. n. am Fuß des *Pfannhorns* (2663m; Besteigung lohnend, Reitweg, 4½ St.). Südl. führt von hier die Straße ins *Ampezzothal* (R. 30); hübscher Blick in die schluchtartige, von zackigen Dolomiten umstandene Thalmündung, im Hintergrund der Cristallin.

Nun bergab (r. die unscheinbare Quelle der *Drau*) nach (66km) **Innichen** (1175m; **Bär; *Adler; *Stern; *Pens. Saxonia*, 5 fl. tägl.; *Rößl*), besuchter Sommerfrischort an der Mündung des *Sex-*

tenthals. Die erste Kapelle l. beim Eingang in den Ort, aus dem XVII. Jahrh., ist eine Nachahmung der h. Grabeskapelle in Jerusalem und das Vorbild für die Grabkapelle Kaiser Friedrichs III. in Potsdam. Romanische Stiftskirche aus dem XIII. Jahrh. mit interessantem Portal. Lohnend die Besteigung des *Helm* (2434m), Reitweg in 4-4½ St.; oben Unterkunftshaus und weite Aussicht.

Im **Sextenthal** Fahrweg am l. Ufer des Sextner Bachs (r. oberhalb der Straße im Walde 40 Min. von Innichen das besuchte **Innicher Wildbad*) nach (1½ St.) *Sexten* oder *St. Veit* (1310m; Post; Kreuz) und (½ St. *Moos* oder *St. Joseph*, wo das Thal sich teilt; im w. Thalarm (¼ St.) das *Bad Moos* (1358m; gute Restaur.), von wo höchst lohnender Spaziergang zum (¾ St.) **Fischeleinboden*, mit prachtvollem Blick auf den imposanten Thalschluß (Dreischusterspitze, Oberbacherspitze, Zwölfer, Elfer etc.).

Weiter am r. Ufer der Drau am (74km) Bad *Weitlanbrunn* vorbei. Bei (77km) **Sillian** (1097m; **Adler*) l. an der Mündung des *Villgrattenthols* Burg *Heimfels.* Stat. *Abfaltersbach*, *Mittewald* und *Thal.* Die Bahn tritt in die 3 St. lange *Lienzer Klause*, 1809 wiederholt von den Tirolern mit Erfolg verteidigt; schwieriger Bahnbau, starke Senkung der Bahn (1 : 40).

106km **Lienz** (673m; **Post; *Lamm; Rose; Traube; *Adler; Sonne; *Bahnrestaur.*, Z. 1 fl. 30 kr.), gegen O. die letzte Stadt in Tirol (3603 E.), reizend gelegen, unweit der Vereinigung der dreimal stärkeren *Isel* mit der Drau. 20 Min. n. w. *Schloß Bruck*, jetzt Bierbrauerei. Schöne Ausssicht vom *Schießstand*, 20 Min.

Von Lienz ins *Iselthal* (Windisch-Matrei, Prägraten) s. S. 183; nach *Kals* s. S. 184; ins *Möllthal* (Heiligenblut, Übergänge nach dem Pinzgau) s. S. 184.

111km *Dölsach* (Putzenbacher; über den *Iselsberg* ins Möllthal s. S. 184); 117km *Nikolsdorf;* dann über die Drau und die kärntner Grenze vor (125km) *Oberdrauburg* (610m; *Post). — 137km *Dellach* (r. der *Reißkofl*, 2427m); 144km *Greifenburg* (578m; Post), wo die Drau schiffbar wird; 157km *Kleblach-Lind.* — 167km **Sachsenburg** (552m; *Fleischhacker; Taschler*), von der Drau umflossener Markt mit Burgtrümmern, an der Mündung des *Möllthals* (S. 133). Die Bahn überschreitet die *Möll* und durchschneidet die fruchtbare Niederung des *Lurnfeldes.* — 172km *Lendorf;* r. am Bergabhang Ruine *Ortenburg.*

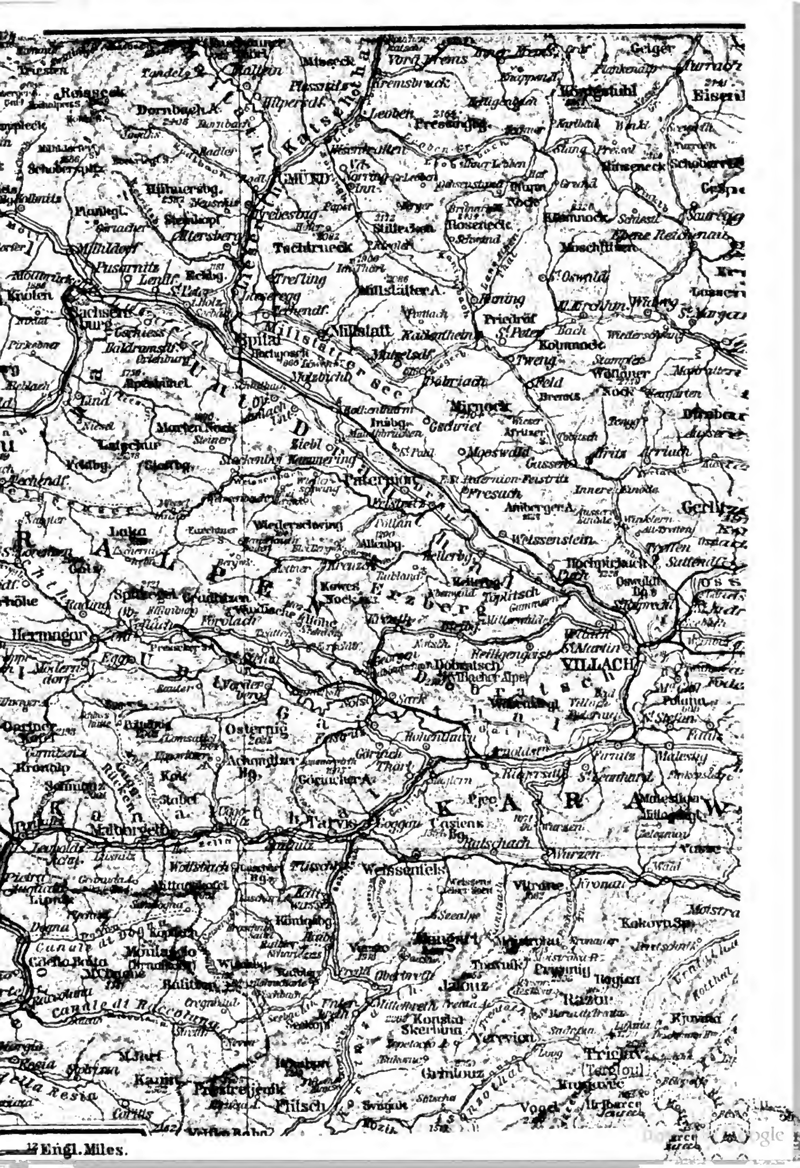
175km **Spital** (554m; **Alte Post; Ertl*, am Bahnhof), ansehnlicher Markt an der *Lieser*, mit schönem Schloß des Fürsten Porzia.

Von hier führt nördl. eine Poststraße über den *Radstädter Tauern* nach *Radstadt* (vergl. S. 204). — Hübscher Ausflug durch das *Lieser-Thal* nach (13km) **Millstatt** (**Burgstaller; *Seevilla* etc.), an dem von einem Dampfboot befahrenen *Millstätter See* (580m) hübsch gelegen, mit besuchten Seebädern.

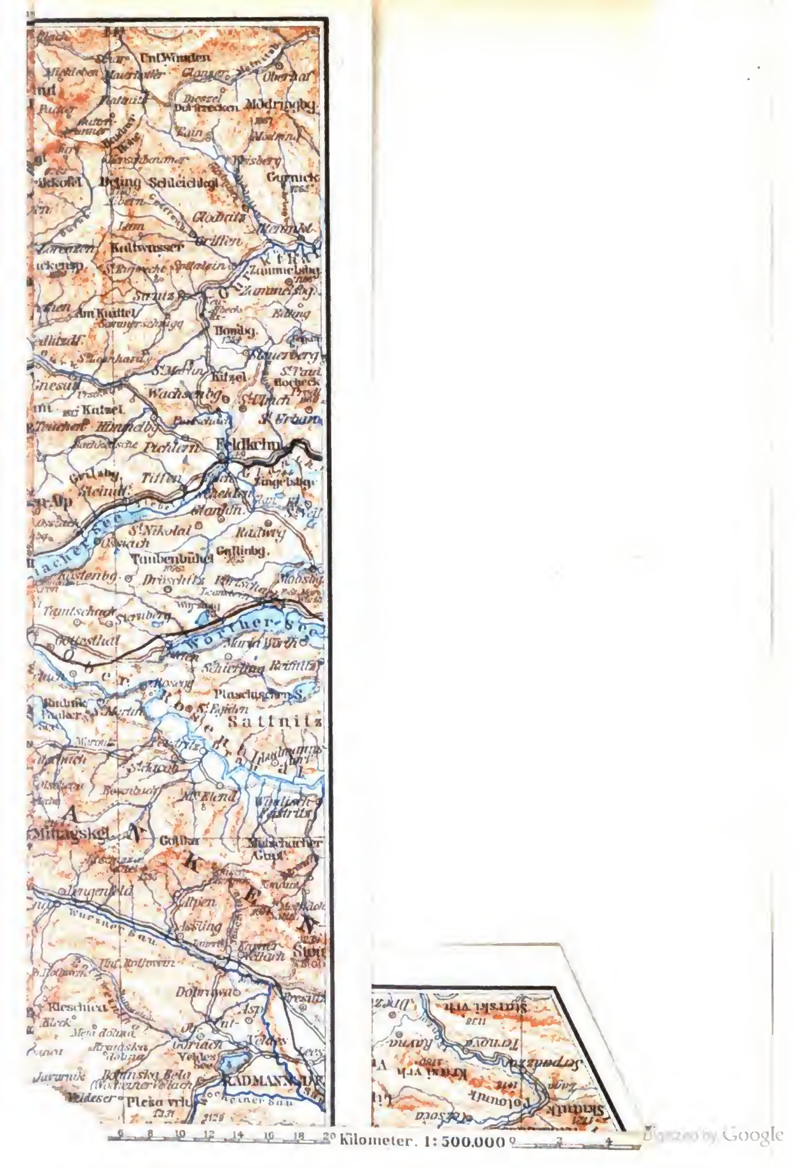
Die Bahn überschreitet die *Lieser;* jenseit der Drau Schloß *Schüttbach.* — 182km *Rothenthurm* mit Schloß; 192km *Paternion-Feistritz;* 205km *Gummern.* — 213km **Villach** (S. 219).

…ograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig

Böses Eck
Gunbl
Rochschober
Petzeck
Sadnig
Mörtschach
Kreuzeck
Lienz
Pusterth.
Lesach
Greifenbg.
Ober Drauburg
Gailberg Sattel
Ober Gail Thal
Lesach Thal
Mauthen
Kötschach
Dellach
Hohenwarth
M. Paralba
Sappada
Kollinkofel
Pass
Pl. di Timau
Timau
Canal S. Canziano
M. Coglians
M. Noverza
Paularo
Ampezzo
Tolmezzo
Villa
M. Amariana
Canal di Socchieve
Preone
Moggio
M. Pisimoni
Resiutta
M. Verzegnis
Cesclans
M. Lavora
M. Plauris
Tarvisio
Sutrio
Paluzza
Arta
Piano
Zuglio
Ravascletto
Comeglians
Rigolato
Forni Avoltri
Raveo
Lauco



Vord. Krems
Kremsbruck
Geiger
Königsstuhl
Eisenhut
Reisseck
Dornbach A.
Leoben
GMÜND
Kolbnitz
Pusarnitz
Lendorf
Sachsenburg
Trefling
Spital
Millstatt
Millstätter See
Millstätter A.
Priedröf
St. Peter
Bach
Tweng
Dobriach
Mirnock
Feld
Stockenboi
Kamering
Paternion
Weissenstein
Gerlitzen
Hermagor
Förolach
Egg
Dobratsch
Villacher Alpe
VILLACH
St. Martin
Saak
Nötsch
Hohenthurn
Osternig
Göriacher A.
Thörl
Tarvis
Malborghetto
Weissenfels
Würzen
Kronau
Ratschach
Canale di Dogna
Canale di Raccolana
Flitsch
Triglav
(Terglou)
12 Engl. Miles.


Kilometer. 1:500.000

28. Von Lienz nach Windisch-Matrei (Prägraten) und Kals.

Vergl. Karte S. 130.

Die Südthäler der Hohen Tauern, Virgen-, Kalser- und oberes Möllthal sind am bequemsten von der Pusterthalbahn aus zu erreichen. — STELLWAGEN von Lienz nach Windisch-Matrei täglich 9½ U. Vm. in 5½ St. (1 fl. 50 kr.); EINSP. von Lienz nach Huben 4, ZWEISP. 6, nach W.-Matrei 7 u. 10 fl.

Lienz (673m) s. S. 182. Das untere *Iselthal* ist einförmig, für Fußwanderer wenig lohnend. Die Straße führt an Schloß *Bruck* vorbei, bei *Ober-Lienz* über die Isel und am l. Ufer über *Ainet* nach (3 St.) *St. Johann im Wald* (732m; Vereiners Whs.), wo sie auf das r. Ufer zurücktritt. Weiter an (l.) Ruine *Kienburg* vorbei nach (1 St.) *In der Huben* (832m; *Gasth.), an der Mündung des *Deferegger Thals*, und (2 St.)

30km **Windisch-Matrei** (975m; **Hamerl zum Rauter; Wohlgemuth*), Hauptort des Iselthals, an der Einmündung des reißenden *Bürgerbachs*. ¼ St. n.w. Schloß *Weißenstein* (Hôtel-Pension).

Auf das **Kals-Matreier Thörl* (2206m) sehr lohnender Ausflug (3-3½ St., Reitweg, Führer unnötig), auch solchen sehr zu empfehlen, die nicht nach Kals wollen (s. S. 184).

Nach Mittersill über den Velber Tauern, 11½-12 St. (Führer vom Matreier Tauernhaus bis Spital ratsam). Der Weg führt durch das n. mündende *Tauernthal*, zuletzt scharf bergan zum (4 St.) *Matreier Tauernhaus* (1501m; *Whs.). Sehr lohnender Ausflug von hier nach (1¼ St.) *Inner-Gschlöß* (1704m), in großartiger Umgebung, und zur (3 St.) *Prager Hütte* am *Kesselkopf* (2492m; Whs.), von wo der *Groß-Venediger* (3660m) in 4 St. mit Führer zu ersteigen ist (s. unten). — Weiter durch öde Felsgegend zum (3 St.) **Velber Tauern** (2545m); hinab zum (2½ St.) *Tauernhaus Spital* und am (¼ St.) Tauernhaus *Schößwend* (1093m) vorbei nach (2 St.) *Mittersill* (S. 133).

Das Iselthal wendet sich bei Windisch-Matrei westl. und heißt von hier ab *Virgenthal*. Der schlechte Fahrweg überschreitet den aus dem Tauernthal (s. oben) kommenden Bach und steigt durch Wald über *Mitteldorf* nach (1½ St.) *Virgen* (1191m; Bräu); r. auf der Höhe Ruine *Rabenstein*. Der Karrenweg von hier nach (2 St.) Prägraten führt unten auf der r. Thalseite über *Welzelach*. Lohnender ist der Fußweg stets hoch an der Nordseite des Thals über *Ober-Mauern*; zuletzt durch Wald über *Bobojach* nach (1¾ St.) **Prägraten** (1302m; *Is. Steiner's Whs.*), schön gelegenes Dorf.

Der **Groß-Venediger** (3660m) ist von Prägraten in 8-9 St. m. Führer zu ersteigen: Nachm. zur (3 St.) *Johannshütte* im *Dorfer Thal* (2121m; Sommer-Wirtsch.) und der (3 St.) *Defreggerhütte* am *Mullwitz-Aderl* (2960m; Sommer-Wirtsch.); von hier in 2½ St. zum Gipfel, mit prachtvoller Aussicht.

Über das Umbalthörl ins Ahrnthal, bis Kasern 9½-10 St. m. F., beschwerlich, aber lohnend. Saumweg durch das oberste Isel- oder *Umbalthal* an schönen Wasserfällen vorbei zur (4 St.) *Clarahütte* (2053m), ½ St. vom Ende des prächtigen *Umbalgletschers*; über diesen, dann auf der r. Seite über steile Gras- und Felshänge hinan zum (3 St.) **Vordern Umbalthörl** (2928m) mit prächtiger Aussicht. Hinab steil über Schnee und Fels zur *Lenkjöchlhütte* der A.V.-Sektion Leipzig (2603m) und durch das *Röththal* nach (3½ St.) *Kasern* (S. 181). — Der Übergang über das *Hintere Umbalthörl* (2849m) ist gleichfalls gefahrlos, bei guter Beschaffenheit des Gletschers nicht schwierig.

Der Weg von Windisch-Matrei nach Kals (5 St., Führer unnötig) steigt oberhalb der Kirche den Kapellenberg hinan; hinter der (20 Min.) Kapelle geradeaus, an einem Kreuz vorbei, bei ($^1/_4$ St.) zwei Häusern r. bergan; 40 Min. Handweiser, nun weniger steil durch Wald an einem Kapellchen vorbei; 40 Min. über den *Goldriedbach;* 25 Min. weiter tritt man aus dem Walde (Handweiser) und erblickt oben das Whs. Vom (1 St., 3-3$^1/_2$ St. von W.-Matrei) ***Kals-Matreier-Thörl** (2206m; *Hamerl's Whs.*) prachtvolle Aussicht auf ö. Glockner- und Schobergruppe, w. Venediger. Hinab l., später durch Wald, im Thal gerade aus durchs Feld auf das untere (S.) Ende von Kals mit der Kirche zu.

1$^1/_2$ St. **Kals** (1322m; **Unter-* oder *Glocknerwirt Groder;* **Oberwirt Bergerweiß*), in breitem Thalbecken freundlich gelegenes Dorf, gutes Standquartier für Wanderungen im Glocknergebiet.

Besteigung des ***Großglockner** (3798m) von Kals aus kürzer und bequemer als von Heiligenblut, doch nur geübten Bergsteigern anzuraten (2 Führer à 7$^1/_2$ fl., 2 Pers. 3 Führer). Der Weg führt durchs *Ködnitzthal* zur (4 St.) *Stüdlhütte* auf der *Vanitscharte* (2803m; Sommer-Wirtsch.); von hier über den *Ködnitzgletscher* zur (2$^1/_4$ St.) *Erzherzog Johann-Hütte* auf der *Adlersruhe* (3465m; Sommer-Wirtsch.), dann steil zum ($^3/_4$-1 St.) Gipfel des *Kleinglockner* (3764m) und über die 10m lange, 0,3-0,6m breite Scharte zur (20-30 Min.) höchsten Spitze. Großartige *Aussicht.

Von Kals nach Uttendorf im Pinzgau (S. 133) über den **Kalser** oder **Stubacher Tauern** (2512m), 12 St. m. Führer, einer der schönsten Tauern-Übergänge, durch Erbauung der *Rudolfshütte* am *Weißsee* (5$^1/_2$ St. von Kals) wesentlich erleichtert.

Von Kals nach Heiligenblut oder zum Glocknerhaus über das **Berger Thörl** (2650m), 7-8 St. m. F., nicht schwierig. Anfangs guter Saumpfad durchs *Ködnitzthal* zum (1$^1/_4$ St.) *Groder;* oberhalb vom Wege zur Stüdlhütte r. ab und steil hinan zur (2$^1/_2$ St.) breiten Einsattelung des Thörls, mit lohnender Aussicht. Beim Hinabsteigen öffnet sich bald der Blick n. auf Leiterkees, Adlersruhe und Glockner. Der Weg führt steil hinab ins *Leiterthal* zur (1$^1/_2$ St.) *Leiterhütte* (S. 185), dann entweder l. bergan über den *obern Katzensteig* und den *Pasterzenboden* zum (2$^1/_2$ St.) *Glocknerhaus* (S. 185); oder auf dem *untern Katzensteig* am *Leiterbach* hinab, nach $^1/_2$ St. aufs r. Ufer und über die *Trogalp* nach (1$^3/_4$ St.) *Heiligenblut.*

29. Von Lienz nach Heiligenblut.

Vgl. Karten S. 182 u. 130.

48km Von Dölsach bis *Döllach,* 31km, Postbotenfahrt tägl. in 8 St. (2 fl. 20 kr.); von da bis (12km) *Heiligenblut* 3 mal wöch. in 2 St. (1 fl.). Einspänner von Dölsach bis Winklern (11km) 5, bis Heiligenblut 10 fl.; von Winklern bis Döllach 3, bis Heiligenblut 5 fl.

Von Lienz bis (5km, Eisenbahn in 10 Min.) *Dölsach* s. S. 182; das Dorf (Putzenbacher's Gasth.) liegt 20 Min. n. vom Bahnhof; in der Kirche ein Altarbild, h. Familie von Defregger. Die Straße steigt in großen Kehren, mit prächtigen Blicken auf das Drauthal und die zerrissenen Zacken des Rauch- und Spitzkofels, zum (1$^1/_4$ St.) Dörfchen *Iselsberg* (1111m); weiter am (25 Min.) *Whs. zur Wacht* vorbei über die kärntner Grenze zur ($^1/_4$ St.) Höhe des **Iselsbergs** (1204m). Hinab zum (5 Min.) **Bad- & Gasth. zum Großglockner*, dann durch Wald nach (40 Min.) **Winklern** (958m; **v. Aichenegg's Whs., Post*, gleicher Besitzer; *Geiler*, *Fercher*,

beide nicht teuer), am Bergabhang hoch über dem *Möllthal* gelegen. Von hier über *Mörtschach* nach (3 St.) *Döllach* (1028m; Ortner), an der Mündung des *Zirknitzthals*, und über *Pockhorn* (l. der *Jungfernsprung*, ein 130m h. Wasserfall) nach (2 St.)

Heiligenblut (1270m; **Rupertihaus; Bernard's Gasth.; Post*), dem höchsten Dorf in Kärnten, nach einem Fläschchen des Blutes Christi benannt, das, vom sel. Briccius aus Konstantinopel gebracht, in der im xv. Jahrh. erbauten Kirche aufbewahrt wird. Vom ($^1/_4$ St.) *Kalvarienberg* schöne Aussicht auf den Großglockner, l. die drei Leiterköpfe, r. der Romariswandkopf, im Hintergrund der weiße Johannisberg.

Der Glanzpunkt von Heiligenblut ist die *Franz-Josefs-Höhe* (4 St., Führer 3 fl., unnötig, Pferd $5^1/_2$ fl.). Der Weg (Fahrstraße wird gebaut) führt von Heiligenblut nördl. hinab ins Thal, nach 10 Min. über die Möll, nach $^1/_4$ St. wieder aufs l. Ufer zu den Häusern von *Winkel*, dann durch Wald bergan zur (1 St.) *Briccius-kapelle* (1612m), dem schönen *Leiterfall* gegenüber. Oberhalb öffnet sich bald der Blick auf den Glockner und die Pasterze; der Weg steigt steil im Zickzack zum *Brettboden* und führt durch Matten zum ($1^1/_2$ St.) *Glocknerhaus* auf der *Elisabethruhe* (2143m; *Whs., Bett 1 fl. 60, Heulager 50 kr.), mit schönem Blick auf die Pasterze. Von hier zur Franz-Josefs-Höhe noch 1-$1^1/_4$ St.: über den *Pfandlbach* zur ($^1/_4$ St.) *Wallnerhütte*, dann l. um den Abhang der *Freiwand* herum zur (50 Min.) ****Franz-Josefs-Höhe** (2418m), mit vollem Überblick des mächtigen *Pasterzengletschers*, des größten der deutschen Alpen (10 200m lang, bis 1650m breit).

Geradeaus fast senkrecht aufragend der Großglockner mit seinen beiden Spitzen, l. davon Adlersruhe, Burgwartscharte, Hohenwartkopf, Kellersberg und die drei Leiterköpfe; r. vom Glockner die zackige Glocknerwand, Romariswandkopf, Schneewinkelkopf, Johannisberg, Hohe Riffel; die drei Felsköpfe im obern Pasterzenboden sind der Vordere, Mittlere und Hintere oder Hohe Burgstall. In einem Felsblock auf der Franz-Josefs-Höhe wurde 1871 eine Denktafel an den tüchtigen Alpenforscher Karl Hofmann aus München († 1870) eingelassen.

Um den Pasterzengletscher selbst zu betreten (Führer ratsam) geht man von der Franz-Josefs-Höhe r. über die Moräne hinab, dann auf dem Gletscher allmählich hinan zur (1 St.) *Hofmanns-Hütte* (2443m) in der *Gamsgrube*, am Fuß des *Fuscherkarkopfs* (vgl. *Bædeker's Südbaiern* etc.).

Besteigung des **Großglockner** (3798m) beschwerlich, nur für Geübte ($8^1/_2$-9 St., Führer 10 fl.). Man geht entweder vom Glocknerhaus zur Franz-Josefs-Höhe, hier quer über den Pasterzengletscher, dann den **Hofmannsweg* (großartige Gletschertour, aber nur tüchtigen Steigern bei gutem Schnee anzuraten) über das *Äußere Glocknerkarkees* direkt hinan zur ($4^1/_2$-5 St.) *Adlersruhe* (S. 184); oder vom Glocknerhause in $2^1/_2$ St. (bez. von Heiligenblut in 3 St.) zur *Leiterhütte* (S. 184), hier r. empor zur ($2^1/_2$ St.) *Salmshütte* (2805m) und über die *Hohenwartscharte* zur ($2^1/_4$ St.) *Erzherzog-Johannhütte* auf der *Adlersruhe*, wo der Weg mit dem Kalser Glocknerweg (S. 184) zusammentrifft. Näheres s. in *Bædeker's Südbaiern*, *Tirol* etc.

Vom Glocknerhaus über die Pfandelscharte nach Ferleiten 6-7 St. (F. $5^1/_2$ fl.), unschwierig und lohnend (kürzester und bester Weg von N. her nach Heiligenblut). Von Glocknerhaus entweder direkt

in $1^3/_4$ St., oder über die Franz-Josefshöhe und durch das *Naßfeld* in $3^1/_2$ St. zum Schneesattel der **Pfandelscharte** (2665m), zwischen r. Spielmann, l. Bärenkogl. Hinab über den *Pfandelschartengletscher*, dann auf leidl. Saumweg zur (2 St.) *Trauner-Alp* (1541m; *Whs.), mit prächtigem Blick auf die Fuscher Eisberge, und nach ($1^1/_2$ St.) *Ferleiten* (S. 127).

Von Heiligenblut nach *Rauris* über den *Heiligenblut-Rauriser Tauern* s. S. 127; über den Heiligenbluter Tauern und das *Fuscher Thörl* (2405m) nach (9-10 St.) *Ferleiten*, lohnend (vom Thörl und weiter beim Hinabsteigen prächtige Aussicht).

30. Von Toblach nach Belluno. Ampezzothal.

108km. Von Stat. Toblach nach Cortina Poststellwagen tägl. 7.30 Vm. in 4 St. für 1 fl. 70 kr., Coupé 2 fl. Omnibus vom Hôt. Toblach im Sommer tägl. 3 U. Nm. für 1 fl. 80 kr., hin und zurück 3 fl. 30 kr.; vom Hot. Germania tägl. 6 U. Vm. für 2 fl. Einspänner von Toblach nach Cortina 7 (hin u. zurück 9), Zweisp. 13 und 16 fl., mit Übernachten je 2 fl. mehr. Von Cortina nach Belluno Poststellwagen tägl. in $11^1/_2$ St.

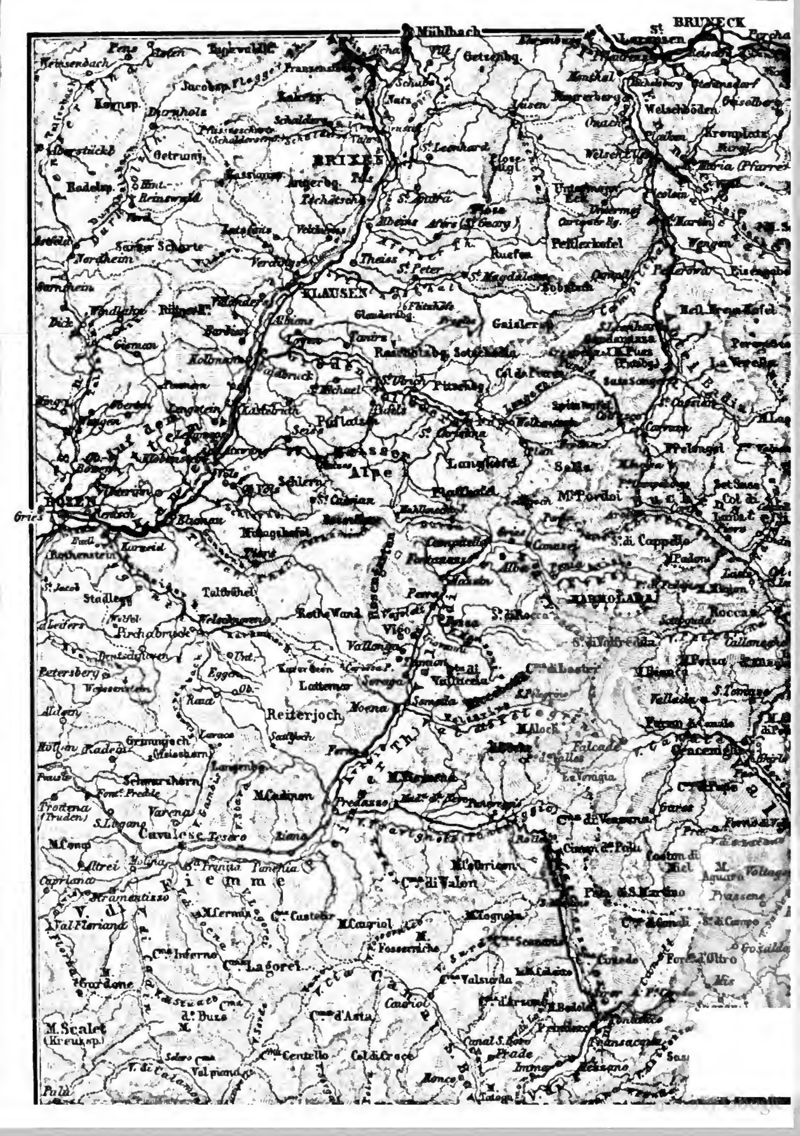
Bei Stat. *Toblach* (S. 181) verläßt die *Ampezzo-Strasse das Pusterthal und führt gerade gegen Süden in das von der *Rienz* durchflossene *Höhlensteiner Thal*, an dem kleinen dunklen *Toblacher See* (1259m) vorbei. Das Thal verengt sich rasch zu wilder Schlucht; r. die zackigen Ausläufer des *Dürrenstein*, südl. im Thalausschnitt der *Mte. Pian* (s. unten). An der *Klausbrücke* (1314m) tritt die *Rienz* zu Tage; vor Landro ein neues Fort. Bei

10km **Landro**, deutsch *Höhlenstein* (1403m; **Post* bei *Baur*, P. m. Z. 3-5 fl.), als Sommerfrische besucht, öffnet sich l. das Thal der *Schwarzen Rienz*, in dessen Hintergrund die hohen hellschimmernden *Drei Zinnen* (3003m) aufragen. Wenige Schritte weiter der hellgrüne *Dürrensee*, im Hintergrund der gewaltige *Monte Cristallo* (3199m) mit seinem Gletscher, daneben l. der kolossale *Piz Popena* (3143m) und der *Cristallin* (2786m): ein höchst großartiges Bild.

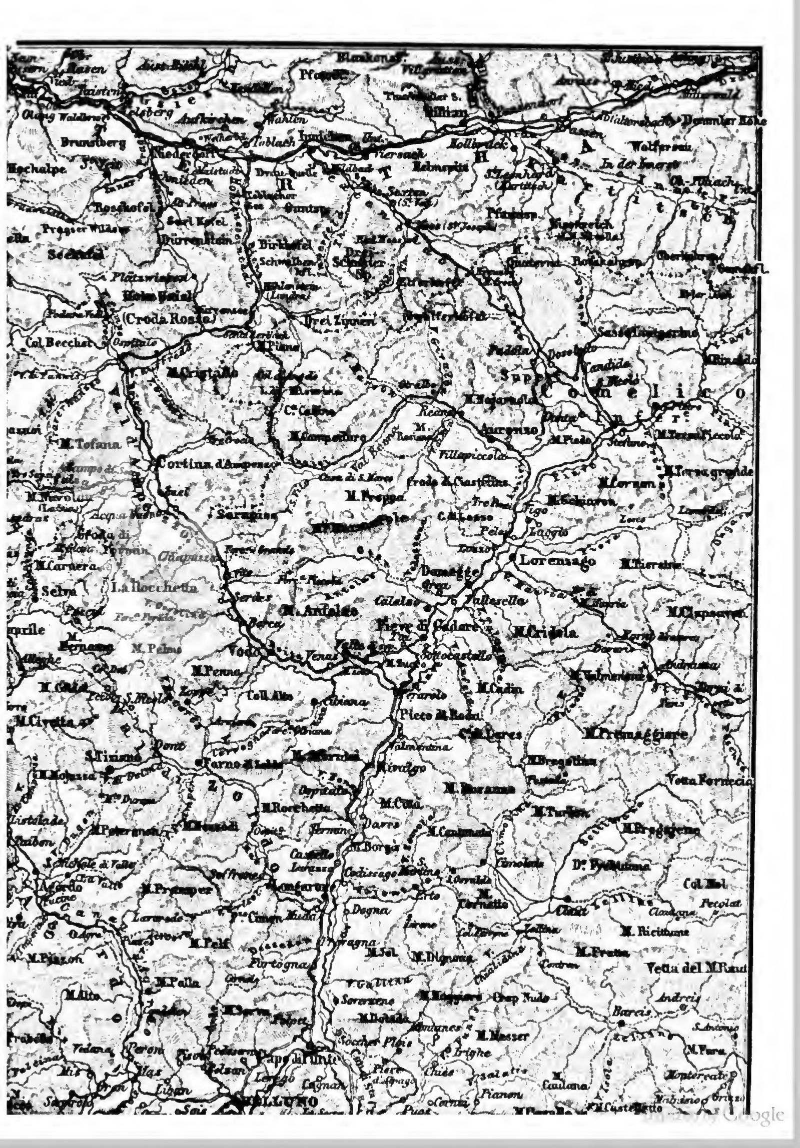
13km **Schluderbach** (1442m; **Hot. Ploner*), in schöner Lage am Eingang des *Val Popena*. R. die gewaltige rote Kalkpyramide der *Hohen Gaisl* (*Croda Rossa*, 3133m); l. im Hintergrund des Val Popena die *Cadinspitzen* (2841m).

Der ***Monte Pian** (2325m), dessen westl. Wände hier steil abfallen, ist in 3 St. ohne besondere Mühe zu besteigen; Führer (2 fl.) angenehm, Aussicht höchst lohnend. Auf der Auronzo-Straße (S. 187) im *Val Popena* hinan, nach 1 St. l. ab, auf steilem rot markierten Weg über die *Forcella alta* zum ($1^1/_2$ St.) Gipfelplateau; höchste Erhebung an der W.-Seite (offene Schutzhütte). — Von Schluderbach zum *Misurina-See* und über *Tre Croci* nach *Cortina* s. S. 187; über die *Plätzwiesen* nach *Prags* s. S. 181.

Am Fuße der *Croda Rossa* (s. oben) zieht sich die Straße bergan und überschreitet auf dem *Gemärk* die flache Wasserscheide (1514m) zwischen Rienz und Boite, zugleich Grenze des Bezirks Ampezzo. Gegenüber der Mündung des engen *Val Grande* liegt *Ospitale* (1474m; Whs., guter Wein). Bei der 1866 abgetragenen Ruine *Peutelstein* (1508m) hat die Straße die Höhe erreicht; sie wendet sich in scharfer Biegung nach S. und folgt nun in dem eigentlichen *Ampezzaner-Thal* dem rasch fließenden *Boite*.



BRUNECK
Mühlbach
Getzenbg.
Welschböden
Kronplatz
BRIXEN
St. Leonhard
St. Andrä
Theiss
St. Peter
Peitlerkofel
KLAUSEN
Gaisler
Pufflatsch
St. Michael
Kastelruth
Seiss
Alpe
Schlern
St. Cassian
St. Christina
Langkofel
Sella
Mt. Pordoi
Col di Lana
BOZEN
Gries
Rothenstein
Stadlegg
Talfrühel
Pirchabruck
Petersberg
Aldein
Radein
Grimmjoch
Vigo
Vallonga
Latemar
Reiterjoch
Moena
Predazzo
M. Aloch
Falcade
Cencenighe
Rocca
S. Tomaso
Vallada
Trodena (Truden)
S. Lugano
Varena
Cavalese
Tesero
Fiemme
Val Floriana
Lagorei
Cma. di Valon
Pala di S. Martino
Gares
Frassene
Gosaldo
Mis
M. Scalet
(Kreuzsp.)
Caoriol
Valsorda
Canal S. Bovo
Prade
Imer
Transacqua
Ronco


Rasen
Olang
Brunstberg
Niederdorf
Toblach
Innichen
Hochalpe
Roßkofel
Dürrenstein
Plätzwiesen
Hohe Gaisl
(Croda Rossa)
Col Becchei
M. Cristallo
Drei Zinnen
Sappada
Comelico
M. Tofana
Cortina d'Ampezzo
Lorenzago
Selva
Vodo
M. Pelmo
M. Penna
M. Antelao
Pieve di Cadore
M. Cridola
M. Civetta
M. Rocchetta
M. Premaggiore
Agordo
Longarone
Vetta del M. Raut
Col Mal
Barcis
Belluno

31km **Cortina** *di Ampezzo* (1224m; **Hôt. Faloria*, s.ö. oberhalb des Ortes schön gelegen; **Aquila Nera* bei Ghedina; **Croce bianca*; **Hot. Cortina*; **Bellevue*; ** Victoria*; *Stella d'Oro*; *Anker*), Hauptort des Thals in prächtiger Lage, zu längerm Aufenthalt geeignet. Neben der stattlichen *Kirche* (auch das Innere sehenswert; reicher Altarschatz, Holzschnitzwerke von Brustolone etc.) freistehend ein schöner 60m h. Campanile (Glockenturm), von dessen Galerie beste Übersicht der großartigen Umgebung.

Schöne Aussicht vom (1¼ St.) **Belvedere* auf der **Crepa** (1543m), einem vorspringenden Hügel an der w. Thalseite (Restauration).

Von Cortina nach Schluderbach über Tre Croci (5 St.), höchst lohnende Wanderung, besonders für denjenigen, der auf der Landstraße nach Cortina gelangt ist (Führer unnötig, 3 fl. 25 kr., mit Mte. Pian 5 fl.; Wagen über Misurina nach Schluderbach, einsp. 6 fl. 75 kr., zweisp. 12 fl.). In dem tiefen Einschnitt gegen Osten, der den Cristallo von der Sorapis scheidet, führt ein Karrenweg zum (2 St.) ***Passo Tre Croci** (1808m; ** Whs.*), mit prächtigem Blick w. auf das grüne Ampezzo-Thal, gerade gegenüber Tofana, n. Cristallo und Popena, ö. in das Auronzo-Thal mit der mauerähnlichen Kette der Marmarole, mehr n.ö. die Cadinspitzen. Hinab, nach ¼ St. von dem weiter ins Val Auronzo sich senkenden Fahrweg l. ab, durch Wald stets in gleicher Höhe fort; nach ¾ St. erreicht man die „Erzstraße" aus dem Auronzo-Thal nach Schluderbach, steigt noch kurze Zeit und wandert dann eben fort über die *Alp Misurina*, mit schönem Blick besonders auf die mächtig aufragenden Drei Zinnen, zum (¾ St.) ***Misurina-See** (1755m; *Whs.*). Dann in leichter Steigung zum (5 Min.) *Col dell' Angelo* und durch das waldige *Val Popena* hinab nach (1½ St.) Schluderbach. — Die Besteigung des *Monte Pian* (S. 186) ist mit dieser Tour mit 3 St. Mehraufwand leicht zu verbinden (Führer ratsam).

Von Cortina nach Caprile über den **Falzarego-Paß** (2117m) 7 St., lohnend; Fahrweg bis jenseit der (3 St.) Paßhöhe (vorher einf. Hospiz); hinab schlechter Karrenweg über *Andraz* (G. Finazzer) nach *Caprile* (Albergo alle Alpi; Posta), in herrlicher Lage am *Cordevole*, unweit des schönen 1 St. langen *Sees von Alleghe*, in dem die gewaltigen Felswände des *Mte. Civetta* (3220m) sich spiegeln. Von Caprile nach *Fassa* über den *Fedaja-Paß* s. S. 179; durch das Cordevole-Thal nach *Agordo* und *Belluno* S. 188.

An der Straße folgt *Zuel*, dann (1 St.) *Acquabuona*, das letzte tiroler Dorf. ½ St. weiter ist die Grenze; ½ St. *Chiapuzza*, erstes italien. Dörfchen. Zwischen (10 Min.) **S. Vito** *(Alb. all' Antelao)* und *Borca* (Alb. al Pelmo) führt die Straße hoch über dem Boite an den Abhängen des *Antelao* (3264m) hin. Rechts (w.) zeigt sich schon vor S. Vito der *Monte Pelmo* (3169m), ein mächtiger alleinstehender Felskoloß, den Blick stets von neuem fesselnd.

55km **Venas** (860m; *Alb. Borghetto*). Unterhalb vereinigt sich die *Vallesina* mit dem Boite. Folgt (¾ St.) *Valle*, gegenüber der Mündung des *Val Cibiana*, dann (½ St.) *Tai di Cadore* (Alb. di Cadore, Alb. Venezia) und (20 Min.)

62km **Pieve di Cadore** (879m; **Progresso*; *Angelo*; *Sole*), Hauptort des *Cadore-Thals*, auf einem Bergvorsprung hoch über der *Piave* herrlich gelegen. Auf dem Hauptplatz das 1880 errichtete Bronzestandbild des großen Malers *Tizian* (Tiziano Vecelli, 1477 in Pieve geboren, † 1576), von dal Zoto. In der Kirche eine Madonna von Orazio Vecelli u. a. Im Schulhaus ein kl. *Museum*: naturwiss. Gegenstände, Altertümer, auch Tizian's Adelsbrief etc. Schöne Aussicht von der Kapelle *S. Rocco* (¼ St.).

Die Straße senkt sich von Tai in weitem Bogen um den *Monte Zucco* (1197m) herum in das Thal der *Piave*, die hier den Boite aufnimmt, und führt zuletzt in großen in den Felsen gehauenen und gemauerten Serpentinen nach dem tief unten gelegenen

69km **Perarolo** (529m; *Corona* bei *Kofler*, Zweisp. bis Vittorio 25 fl.). Die Piave strömt mehrere Stunden lang durch eine enge Schlucht, in der die Straße kaum Raum findet. Bei ($1^3/_4$ St.) *Ospitale* r. ein kleiner Wasserfall, ein zweiter gegenüber dem Dörfchen *Termine*, am l. Ufer der Piave. — $1^1/_4$ St. *Castel Lavazzo*, dann

87km **Longarone** (449m; *Posta; Roma*), an der Mündung des aus dem *Val Zoldo* kommenden *Maè* in die Piave reizend gelegen.

Das Thal erweitert sich, ohne indeß von seiner Wildheit zu verlieren; mehrfach über kleine Bergflüsse. 1 St. *Fortogna;* $^3/_4$ St. weiter Wegteilung: l. nach Vittorio, r. nach Belluno.

Die Straße nach Vittorio (33km) überschreitet bei (40 Min.) *Capo di Ponte* oder *Ponte nelle Alpi* (395m; Campana; Stella) die *Piave*, wendet sich östl. und tritt dann an das l. Ufer des *Rai*, der aus dem (2 St.) ansehnlichen, 4km langen *Lago di S. Croce* (374m) ausfließt. Am S.-Ende des Sees das Dörfchen *S. Croce;* die Straße übersteigt einen gewaltigen alten Bergbruch und senkt sich steil hinab nach *Fadalto*. Weiter an der O.-Seite des *Lago morto* (282m), dann an zwei kleineren Seen vorbei durch einen malerischen Engpaß, an dessen Ausgang der Ort (4 St.) *Serravalle* (156m), durch eine schöne $^1/_4$ St. lange Allee mit dem ansehnlicheren *Ceneda* verbunden. Beide Orte zusammen bilden die Stadt **Vittorio** (**Hotel Vittorio* unweit des Bahnhofs, mit Garten; **Giraffa*, in der Stadt). Eisenbahn von Vittorio über *Conegliano* nach *Venedig* in 2 St. 22 Min.; s. *Bædeker's Ober-Italien.*

Die Straße nach Belluno führt bei Fortogna r. (geradeaus) über *Polpet* nach (2 St.)

104km **Belluno** (405m; **Alb. delle Alpi*, 3 Min. vom Bahnhof, deutscher Wirt; *Cappello*, gelobt; *Leon d'Oro*), mit 10000 Einw., auf einem Berge zwischen dem *Ardo* und der Piave gelegen, die sich hier vereinigen, im Äußern eine ganz venezianische Stadt. Der bei dem Erdbeben von 1873 zum Teil eingestürzte *Dom*, von Palladio erbaut, ist hergestellt. Von dem gewaltigen 70m h. Glockenturm schöne Aussicht. Der Triumphbogen vor dem w. Thor, 1815 fertig geworden und dem Kaiser Franz gewidmet, war, wie der in Mailand, dem Kaiser Napoleon zugedacht.

Von Belluno nach Caprile ($10^1/_2$ St.) Fahrstraße durch das malerische *Cordevole-Thal (Val d'Agordo)* über ($1^1/_2$ St.) *Mas*, (4 St.) **Agordo** *(Alb. alle Miniere)*, Hauptort des Thals in reizender Lage, (2 St.) *Cencenighe;* weiter an dem hübschen *See von Alleghe* entlang nach (3 St.) *Caprile* (S. 187). Von hier über *Andraz* und den *Falzarego-Paß* nach *Cortina* s. S. 187. Das oberste Cordevolethal heißt von Caprile an *Livinalongo-Thal*. Näheres s. in *Bædeker's Südbaiern.*

Von Belluno über Feltre nach Venedig, 116km, Eisenbahn in $4^1/_2$ St.; s. *Bædeker's Ober-Italien.*

IV. Steiermark, Kärnten, Krain, Istrien.

31. Von Wien nach Graz.

Vgl. Karte S. 220.

224km. Südbahn, Schnellzug in 5 St. für 13 fl. 25, 9.80, 6.50 kr.; Personenzug in 6¼-8 St. für 10 fl. 90, 8.15, 5.45 kr. Aussichten bis Payerbach *rechts*, dann meist *links*. — Für einen flüchtigen Überblick der **Semmeringbahn* genügt die Fahrt nach *Mürzzuschlag* und zurück (1 Tag; Rückfahrkarte 8 fl. 20, 6.15, 4.10 kr.; im Sommer Sonntags Vergnügungszüge, Retourbillet II. Kl. 3, III. Kl. 2 fl.).

Den Beginn der Fahrt bis (27km) *Baden* s. S. 84-86. Auf den Höhen r. die Ruinen *Rauhenstein* und *Rauheneck*, in der Mitte Schloß *Weilburg* und das *Helenenthal*. Die Aussicht links auf die weite mit Dörfern übersäte Ebene ist vom *Leithagebirge* begrenzt. Bei (31km) **Vöslau** (246m; **Hot. Bellevue;* **Hallmayer; Communal; Witzmann* u. a.), besuchter Badeort mit 3684 Einw., wächst der beste österreichische Wein. Der große Teich im gräfl. Friesschen Park, durch eine Heilquelle gespeist, hat stets 19° R., ein großes und ein kleines Wasserbecken zum Schwimmen, in einem Wasserfall (mit Douchen) ablaufend, auch Wannenbäder.

Unmittelbar anstoßend das hübsch gelegene Dorf **Gainfarn** (**Weintraube)* mit zwei Kaltwasserheilanstalten. — Lohnender Ausflug nach (1½ St.) **Merkenstein** (455m), mit Burgruine, Schloß und Aussichtsturm im Park (außerhalb des Parks ein Pavillon mit Erfr.). Von hier auf das **Eiserne Thor* (831m) 1½ St., s. S. 88.

Bei (35km) *Leobersdorf* (Schwarzer Adler) zeigt sich r. der kahle *Schneeberg* (S. 193). 2km ö. *Schönau* mit schönem Park.

Von Leobersdorf nach St. Pölten, 75km in 3 St. (2 fl. 64, 1.64, 82 kr.). Die Bahn geht im *Triesting-Thal* aufwärts. — 2km *Wittmannsdorf* (S. 191); 5km *Enzesfeld*, mit gleichn. Schloß; 9km *St. Veit a. d. Triesting;* 10km *Triestinghof;* 12km *Berndorf*, mit der großen Krupp'schen Alfenidefabrik [von hier südl. in 1½ St. nach dem prächtigen Schloß *Hörnstein* des Erzh. Leopold (Besichtigung Do. nach Ansuchen beim Forstrat), dann durch Wald nach (¾ St.) *Piesting* an der Wittmannsdorf-Gutensteiner Bahn, s. S. 191]. — 15km *Pottenstein;* 19km *Weißenbach a. d. Triesting* (350m; Gemeinde-Gasth.), hübsch gelegener Ort. Lohnende Fußpartie von hier (markierte Wege) zum *Further Wirt* am Eingang des engen Steinwandgrabens, durch die *Steinwandklamm und die *Türkenlucke* (Felsgrotte) zu den **Myra-Wasserfällen* und nach *Pernitz-Muckendorf* (s. S. 191; im ganzen 3½-4 St.). — Von (27km) *Altenmarkt-Tenneberg* lohnende Ausflüge südl. auf das (2½ St.) **Hocheck** (1036m), mit Aussichtsturm; n. zur Wallfahrtskirche *Hafnerberg* und über das ehem. Kloster *Klein-Mariazell* und (2 St.) *St. Corona* (579m; 2 Whser.) auf den (1¼ St.) **Schöpfl** (893m), den höchsten Punkt des Wiener Waldes, mit Aussichtswarte und weiter Aussicht. — 32km *Kaumberg* (492m; Bär), alter Markt; 37km *Gerichtsberg*. Die Bahn überschreitet ihren höchsten Punkt (575m), Wasserscheide zwischen Triesting und *Traisen*, und senkt sich nach (44km) **Hainfeld** (420m; **Zobel; Traube; Post; Bahnrest.*), Marktflecken mit 1600 Einw. und starker Fabrikthätigkeit (in der Umgegend viel Eisenhämmer), am Einfluß der *Ramsau* in die *Gölsen*. Hübscher Ausflug ins Ramsauthal nach (1 St.) *Ramsau* (Götz); ferner über *Rohrbach* (s. unten) s.w. ins *Hallbachthal* nach dem (2 St.) *Salzerbad*, besuchtem Kurort, und (¾ St.) *Klein-Zell* (470m; Weintraube), am n.ö. Fuß der **Reisalpe** (1398m; von hier in 3 St. mit Führer zu besteigen, lohnende Aussicht). — Weiter im Thal der Gölsen. 46km *Rohrbach;* 52km *St. Veit an der Gölsen.* Die Bahn verläßt die Gölsen und wendet sich n. in das Thal der *Traisen*. — 57km *Scheibmühl* (Zweigbahn nach *Kernhof-Mariazell*, s. S. 91); 64km *Wilhelmsburg*, ansehnlicher Markt. Weiter in nördl. Richtung durch das *Steinfeld*, am l. Ufer der Traisen; r. Schloß *Ochsenburg* (S. 91). — 67km *St. Georg am Steinfeld;* 75km *St. Pölten* (S. 90).

Von Leobersdorf nach Gutenstein, 39km in $1^1/_2$-2 St. Die Bahn zweigt jenseit (2km) *Wittmannsdorf* (S. 190) von der St. Pöltener l. ab und wendet sich über *Matzendorf* in das freundliche *Piesting-Thal.* Stat. *Steinabrückl*, *Wöllersdorf*, *Piesting* (nach *Hörnstein* s. S. 190), *Ober-Piesting* (in der Nähe südl. die Ruine *Starhemberg*, einst Sitz Friedrichs des Streitbaren), *Waldegg*, *Oed*, *Ortmann*, *Pernitz-Muckendorf* (zu den Myrafällen, Türkenlucke u. Steinwandklamm s. S. 190) und (37km) Gutenstein (482m; *Bär; Löwe*), hübsch gelegener Markt; schöne Aussichten von der in Trümmern liegenden alten Burg, sowie vom gräfl. Hoyos'schen Park und vom *Mariahilfberge* (705m; Whs.).

Von Wittmannsdorf führt eine Bahn (16km) nach Ebenfurt, gewerbreiche Stadt (2229 Einw.) mit altem Schloß, Kreuzungspunkt der Lokalbahn Wien-Pottendorf-Neustadt. — Von hier nach *Oedenburg* und *Raab* s. *Bædeker's Österreich-Ungarn.*

42km *Felixdorf*, am Beginn des *Steinfeldes*, mit großem Artillerie-Schießplatz. Bei (43km) *Theresienfeld* (von Maria Theresia 1763 für invalide Offiziere gegründet, jedem ein Haus) große Maisfelder.

50km **Wiener-Neustadt** (270m; **Bahnrestaur.*; **Hirsch*; *Kreuz*; *Rößl*; *König v. Ungarn*), alte Stadt mit 25 146 Einw., Geburtsort Kaiser Maximilians I., nach dem Brand von 1834, der nur 14 Häuser verschonte, neu aufgebaut, ist als Fabrikstadt von Bedeutung.

Die *Pfarrkirche*, mit spätroman. Schiff aus dem XIII., Chor u. Querschiff (got.) aus dem XIV. Jahrh., enthält interessante Skulpturen (u. a. zwölf bemalte Apostelstatuen aus dem XV. Jahrh. in der Art des Veit Stoß; *h. Sebastian, Ende d. XVI. Jahrh.) und Grabsteine, darunter der des Kardinals Khlesl († 1630), Ministers des Kaisers Matthias, im Chor r.

An der Südostecke der Stadt die alte herzogl. *Burg* der Babenberger, 1192 erbaut, 1457 von Kaiser Friedrich III. umgestaltet. In der spätgot. *Schloßkapelle* drei prachtvolle gemalte Fenster, das mittlere mit den Bildnissen Max' I. und seiner beiden Gemahlinnen, oben Taufe Christi, von 1479; am Hochaltar eine treffl. Erzstatue des h. Georg aus dem XV. Jahrh. (unter dem Hochaltar ruht Kaiser Maximilian I., vgl. S. 137). Im Hofe rückwärts des Eingangs die Wappentafel Kaiser Friedrichs III. mit 89 Wappen (viele davon erdichtet) und des Kaisers Wahlspruch: A. E. I. O. U. („Austria erit in orbe ultima“ oder „Austriae est imperare orbi universo“), der auch sonst in Neustadt an Kirchen und Häusern sich häufig findet; unten des Kaisers Standbild von 1453. Seit 1752 ist hier die *Theresianische Militärakademie* (450 Zöglinge), von Maria Theresia gestiftet. Im Kaisersaal Bildnisse der Gründerin, sowie österreichischer Feldherrn und berühmter Männer, die in der Anstalt gebildet wurden. Im Garten das 4m h. Erzstandbild der Kaiserin Maria Theresia von Gasser und Fernkorn und ein Denkmal für die vor dem Feinde gebliebenen Zöglinge der Akademie. (Eintritt am besten um die Mittagsstunde.)

In der spätgot. *Neuklosterkirche*, an der Ostseite der Stadt, hinter dem Hochaltar das Denkmal der Gemahlin Friedrichs III., Eleonore von Portugal († 1467), von Nic. Lerch, daneben ein treffl.

geschnitzter Flügelaltar von 1447. — Die Stiftsbibliothek mit alten Miniaturen und die Kunstsammlung mit altdeutschen Bildern, Elfenbeinschnitzereien, Majoliken und andern Merkwürdigkeiten sind beachtenswert (Anmeldung beim P. Custos).

Im *Rathaus* das städt. Archiv mit zahlreichen Urkunden vom XII. Jahrh. an und eine kleine Altertümersammlung mit einzelnen wertvollen Stücken, u. a. dem sog. *Corvinusbecher* aus vergoldetem Silber mit Email, deutsche Arbeit von 1462, $0{,}_{82}$m hoch, angeblich ein Denkmal der Aussöhnung Friedrichs III. mit König Matthias Corvinus von Ungarn und ein Geschenk von diesem an die Stadt; dann alte Codices (Evangelienbuch von 1325), Waffen u. a. (der Amtsdiener im 1. Stock öffnet; Trinkg.).

Eisenbahn von Wiener-Neustadt nach *Oedenburg* s. R. 81. Bei der vierten Station (19km) *Mattersdorf*, ungar. *Nagy Marton*, r. auf dem Gebirgskamm die *Rosalienkapelle*, darunter Schloß *Forchtenstein*. Lohnender Ausflug; Fahrstraße bis (1¼ St.) *Forchtenau* (Whs.); jenseits teilt sich der Weg, geradeaus zur (1 St.) Rosalienkapelle, r. am Bergabhang in 25 Min. nach ***Forchtenstein**, ungar. *Fráknovár* (480m), fürstlich Esterházy'sches Schloß auf steilem Fels, im XII. Jahrh. aufgeführt, später erneut, im Äußern und Innern gut erhalten; zahlreiche Portraits, Schlachtenbilder, Waffen etc. Sehenswert das Burgverließ und der 140m tiefe Brunnen (Kastellan 50 kr.). Neben dem Schloß *Whs. Vom Schloß Fahrweg in 45 Min. zur ***Rosalienkapelle** (746m), viel besuchte Wallfahrtskirche mit weiter herrlicher Aussicht. Ein schöner blau und weiß markierter Weg führt von hier durch den *Kaiserwald* hinab in den *Ofenbach-Graben* und nach (2½ St.) *Klein-Wolkersdorf* (s. unten).

Von Neustadt nach Aspang, 35km in 1¼ St. (Wien-Aspang, 87km, in 3 St.). Der Bahnhof ist auf der Ostseite der Stadt. 8km *Klein-Wolkersdorf;* 11km *Erlach;* 13km *Pitten* mit Schloßruine; 17km *Seebenstein*, überragt von dem stattlichen Liechtenstein'schen *Schloß gl. N., mit Waffensammlung u. schöner Aussicht; 35km **Aspang** (474m; *Aspanger Hof; Hirsch; Kreuz* u. a.); von hier auf den *Wechsel* (1738m) 5 St., lohnend. W. führt von Aspang eine Straße über *Feistritz* nach (13km) *Kirchberg* am Wechsel, mit großer Tropfsteinhöhle; von da schöner Waldweg über Schloß *Kranichberg*, Besitz des Erzbischofs von Wien, nach (12km) *Gloggnitz* (s. unten).

Jenseit Neustadt r. der Schneeberg, vom Scheitel bis fast zum Fuß sichtbar; l. das Leithagebirge. Große Maisfelder, dann Föhrenwald. Am Gebirge l. in der Ferne Schloß *Seebenstein* (s. oben). — 57km *St. Egyden;* 63km *Neunkirchen* (*Löwe), mit Metallfabriken und Baumwollspinnereien. Hübsche wechselnde Landschaft. — 68km *Ternitz*, mit großem Stahlwerk; 73km *Pottschach*, mit Pumpwerk der Stadt Wien zur Ergänzung der Hochquellenleitung (S. 193). — 76km **Gloggnitz** (442m; **Baumgartner's Gasth.; *Adler; Grüner Baum; Rößl; Touristenruhe; Restaur.* dem Bahnhof gegenüber), am Fuß des Semmering; auf einem Hügel das vielfensterige *Schloß Gloggnitz*, bis 1803 Benediktiner-Abtei, jetzt Hrn. Dr. Richter gehörig. L. (1¾ St. s.w.) auf der Höhe das malerische Schloß *Wartenstein*.

Hier beginnt die ***Semmering-Bahn**, die erste unter den großen Gebirgsbahnen des Festlandes, 1848-54 unter Ghega's Leitung erbaut, ausgezeichnet durch Kühnheit der Anlage uud großartige landschaftliche Bilder. Die Bahn, von Gloggnitz bis Mürzzuschlag

57km lang, hat 15 Tunnels und 16 Viadukte; Maximalsteigung 1:40. Die Baukosten betrugen $22^1/_2$ Millionen fl.

Die Berglokomotive wird vorgespannt, die Bahn beginnt zu steigen. Schloß Gloggnitz stellt sich stattlich dar; im Thal die grüne *Schwarza*, mit der großen Papierfabrik *Schlöglmühl*. L. der dreigipfelige Sonnenwendstein, r. im Hintergrund die Raxalp. Die Bahn umzieht die n. Bergwand und erreicht (82km) **Payerbach** (492m; *Bahnrestaur.*, auch Z.; *Englischer Hof; Köck; Mader*).

Sehr lohnender *Ausflug nach Reichenau und in das Höllenthal. Fahrstraße (Stellwagen nach Prein u. Naßwald tägl., s. unten; Omnibus nach Kaiserbrunn 60 kr.) unter dem Eisenbahn-Viadukt hindurch nach (1/2 St.) **Reichenau** (487m; **Hôtel Waisnix* im *Thalhof* 20 Min. n., hübsch gelegen; *Fischer*, mit Garten; *Hochwartner; Anker*); beliebte Sommerfrische der Wiener, mit vielen Villen, Logierhäusern etc., in sehr geschützter Lage, in schönem grünen von der *Schwarza* durchflossenen Thal (am l. Ufer der Schwarza die gut eingerichtete Kaltwasserheilanstalt *Rudolfsbad*). Der Fahrweg (vorzuziehen der Fußweg am l. Ufer der Schwarza) führt weiter an der *Villa Wartholz* des Erzh. Carl Ludwig und dem Schloß des Baron Nath. Rothschild (Stiftung für invalide k. k. Offiziere) an der Mündung des *Preinthals* vorbei nach (40 Min.) *Hirschwang* (481m; *Fink); gleich oberhalb treten die Felswände, l. von der *Raxalp*, r. vom *Schneeberg* auslaufend, dicht zusammen; das ***Höllenthal** beginnt. Die Straße überschreitet mehrfach die Schwarza; (3/4 St.) *Kaiserbrunn* (537m; *Schnepf's Gasth.); in der Nähe das Wasserschloß der Wiener Wasserleitung, zu der der *Kaiserbrunnen*, eine starke Quelle, vereint mit andern Quellen treffliches Trinkwasser liefert. Die nun folgende Strecke des Thals ist besonders malerisch. Nach 3/4 St. zeigt l. ein Wegweiser in das (1/4 St.) **Große Höllenthal*, einen großartigen Gebirgskessel, von den fast senkrechten Felswänden der Raxalpe rings umschlossen (am Eingang *Restaur.; es genügt etwa 10 Min. weit hineinzugehen; häufig Gemsen zu sehen, die hier gehegt werden). — 3/4 St. weiter an der Straße das einf. *Weinzettel-Whs.*; die Thalwände werden niedriger und bald ist das (1/2 St.) **Whs. zur Singerin* (576m) erreicht, $3^1/_2$ St. von Reichenau, an der Mündung des *Naßthals* in das Schwarzathal.

Die meisten Reisenden kehren hier oder schon vom Großen Höllenthal nach Reichenau zurück. Eine höchst lohnende Ausdehnung der Tour ist nachstehende. Durch das *Naßthal* zum *Reithof* (Whs.) und (1 St.) *Oberhof* (618m; *Dangl; Engleitner); weiter nach (1 St.) **Naßwald** (710m; **Schütter-Whs.*), weit zerstreute Ortschaft, Ende des vor. Jahrh. von prot. Holzknechten aus Gosau gegründet, und zum (1/2 St.) *Binder-Whs.*, dann steil hinan zum (3 St.) *Naßkamm* (1206km), Sattel zwischen Raxalpe und Schneealpe (S. 196); hinab über *Altenberg* nach (2 St.) *Kapellen* (S. 196).

Der **Schneeberg** wird meist von Payerbach (resp. Reichenau) oder Buchberg bestiegen. Vom Bahnhof Payerbach (kürzester und meist begangner Weg) r. steil aufwärts zum (1/4 St.) *Schneedörfel*, durch Wald (Weg rot markiert) in die (1/2 St.) *Eng*, Felsenenge zwischen Schnalzwand und Saurüssel, auf dem *Mariensteig* hinan, dann durch die *Gahnsriesen* (Holzriese in steiler Schlucht) empor zum ($1^1/_2$ St.) *Lakaboden* (1231m; kl. Whs.). Nun geradeaus hinauf, dann l. zum *Alpeleck* und über den *Krummbachsattel* (1261m) zum ($1^1/_4$ St.) *Schneeberg-Hotel* (*Baumgartnerhaus*, 1466m) am Fuß des *Waxriegels* (1884m). Dann über den *Luchsboden* zum ($1^1/_4$ St.) *Damböckhaus* (1802m) am *Ochsenboden* und entweder l. zum (3/4 St.) *Klosterwappen* (2075m), oder r. zum (3/4 St.) *Kaiserstein* (2061m). Die sehr ausgedehnte Aussicht erstreckt sich w. bis zum Dachstein.

Die Besteigung der **Raxalpe**, eines weit ausgedehnten Plateaus mit zahlreichen Sennhütten, ist gleichfalls lohnend und namentlich für den Botaniker interessant (Führer 3 fl., mit Übernachten 4 fl.). Fahrstraße von Reichenau (Stellwagen tägl., 60 kr.) über (1 St.) *Edlach* (*Hot. Rax) nach (1 St.) *Prein* (689m; *Kaiserhof; Untere Eggl; Obere Eggl); von hier zunächst ö. auf dem Fahrweg weiter zur (1 St.) *Gscheid* (1070m), Grenze gegen

Steiermark (der Weg führt hinab durch den Raxengraben nach *Kapellen*, (S. 196), dann r. in das schöne *Siebenbrunnenthal* und auf dem fahrbaren *Schlangenweg* hinan auf das Plateau zum (2 St.) *Karl-Ludwig-Haus* (1803m; *Whs.) und zur (3/4 St.) *Heukuppe* (2009m), mit herrlicher Aussicht; oder von Edlach (s. oben) über das *Knappendörfl* auf dem *Thörlweg* hinan zum (3 1/2 St.) *Erzherzog-Otto-Haus* des D. u. Ö. Alpenvereins am *Jacobskogel* (1738m; Whs.); von hier auf die Heukuppe 3-3 1/2 St.

Die Bahn überschreitet auf einem großartigen 227m l., 25m h. Viadukt in 13 Bogen das Reichenauer Thal und führt in starker Steigung (1 : 40) an der südl. Thalwand aufwärts durch zwei kleine Tunnels; l. weiter Blick über die Ebene; unten, 170m tiefer, Gloggnitz. Nun um den *Gotschakogl*, durch zwei Tunnels nach (97km) Stat. *Klamm* (698m; Moshammer), mit fürstl. Liechtenstein'schem Schloß, auf einer Felsnadel, halb zerstört, einst der Schlüssel der Steiermark. Tief unten die alte Semmeringstraße, einige Fabriken und die weißen in einer Schlucht gelegenen Häuser von *Schottwien*. Weiter hübscher Blick in den tief eingeschnittenen *Adlitzgraben* mit seinen Felswänden und Zacken; dann durch die lange mit einer Felsenbrücke versehene Galerie an der *Weinzettelwand*. 107km *Breitenstein* (791m). Wieder zwei Tunnels; dann auf einem 184m l., 46m h. Viadukt, dem höchsten der ganzen Strecke, über die *Kalte Rinne*. Die Bahn steigt in großer Kurve (hübscher Rückblick, im Hintergrund die Raxalpe) und erreicht den letzten größern Viadukt (151m l., 24m h.) über den *Untern Adlitzgraben*.

Nochmals 3 Tunnels, dann (112km) Stat. **Semmering** (894m; **Hot. Stefanie*), von Gloggnitz 1 1/4-1 3/4 St. Fahrens. R. an der Felswand ein Denkmal zu Ehren des Erbauers der Bahn *Karl von Ghega*. 25 Min. n. (Omnibus 40 kr.) in schöner aussichtreicher Lage das große **Semmering-Hotel* mit Dependenzen (992m, im Sommer meist überfüllt); näher am Bahnhof **Hot. Panhans*. 1/2 St. s. vom Bahnhof, an der Landstraße auf der alten Semmering-Höhe (980m), das *Gasth. zum Erzherzog Johann*.

Der ***Sonnenwendstein** (1523m), ö. 2 St. Steigens vom Semmering (Fahrweg, Führer 2 fl., entbehrlich), bietet eine weite und malerische Rundsicht, namentlich nach Steiermark, im Vordergrund tief unten die ganze Semmeringbahn. 10 Min. unterhalb das **Friedr. Schüler-Alpenhaus* (Whs., Z. von 1 fl. ab). — Fußsteig vom Gipfel n. hinab nach (1 1/4 St.) *Maria-Schutz* (759m; Whs.), besuchter Wallfahrtsort in reizender Lage; von hier über *Schottwien* auf der alten Semmeringstraße nach *Gloggnitz* (S. 192) 2 St.

Zur Vermeidung der noch 87m höheren Steigung ist der Semmering, Grenze zwischen Österreich und Steiermark, mittels eines 1431m l. Tunnels (3 Min. Durchfahrt) durchbohrt, in dessen Mitte der höchste Punkt der Semmeringbahn (896,5m) liegt. Jenseits tritt die Bahn in das Wiesenthal der *Fröschnitz* und führt an (122km) *Spital* (Hirsch, Schwan) vorbei nach (130km) **Mürzzuschlag** (672m; **Adler*, Z. 80 kr.-1 fl.; **Post*, Z. 1-2, Pens. m. Z. 4 fl.; *Hot. Lambach*, 10 Min. vom Bahnhof hübsch gelegen; **Bahnrestaur.*, Z. 1 fl. 20 kr.), an der *Mürz*, als Sommerfrische viel besucht, mit Wasserheilanstalt, Kurhaus und zahlreichen Spaziergängen. — Zweigbahn nach *Neuberg* s. R. 32.

Die Bahn folgt der Mürz in einem anmutigen fichtenbewachsenen, durch Hammerwerke belebten Thal. — 137km *Langenwang;* 141km *Krieglach* (*Höbenreich; *Maurer), mit Villa Rosegger's (1843 in Alpl bei Krieglach geboren), als Sommerfrische besucht; 146km *Mitterdorf.* R. an der Mündung des *Veitschthals* das viertürmige Schloß *Pichl,* weiter bei *Wartberg* Ruine *Lichtenegg.* Die Bahn umzieht den *Wartberg-Kogel* in großem Bogen (zweimal über die Mürz) und erreicht (153km) *Kindberg* (576m; *Wolfsbauer, mit Badeanstalt; Gruber, Kappel u. a.; Bahnrestaur., auch Z.), mit dem stattlichen Schloß *Oberkindberg* des Grafen Attems, als Sommerfrische besucht. — 160km *Marein.* — 166km *Kapfenberg,* an der Mündung des *Thörlthals* (Schmalspurbahn nach Au-Seewiesen s. S. 199); ½ St. w. Bad *Steinerhof* (Kurhaus; Villa Pessiak), von Brustkranken besucht.

171km **Bruck** *an der Mur* (465m; *Bahnrestaur.; Hot. Post,* am Bahnhof; *Löwe; Adler; Mohren*), Stadt von 5788 Einw. am Einfluß der Mürz in die *Mur,* mit got. Pfarrkirche (xv. Jahrh.). Am Hauptplatz das spätgot. *Kornmesserhaus* (1497-1505 erb.) mit Arkaden und offener Loggia; gegenüber ein schöner schmiedeeiserner Brunnen von 1626. Vom *Gloriett* ö. des Bahnhofs und vom *Kalvarienberg* am r. Murufer guter Überblick über Stadt und Umgebung. Auf einem Felshügel n. vom Bahnhof die Ruinen der alten Herzogsburg *Landskron,* 1792 abgebrannt. — Nach *St. Michael* und *Linz* s. R. 34; nach *Mariazell* s. R. 32; nach *Villach* s. R. 40.

Die Bahn tritt in das enge Thal der *Mur;* Fluß, Wiesengrund, bewaldete Abhänge. Bei (181km) *Pernegg* (Linde) ein großes Schloß des Hrn. Lipith; weiter (184km) *Mixnitz* (*Scherer), am Fuß des *Rötelsteins* (1234m), in dessen Wand, 474m über dem Dorf, eine große 1km l. Tropfsteinhöhle, *Drachenhöhle* oder *Kogellucken* genannt. — 196km *Frohnleiten,* der Ort mit Hammerwerken und Wasserheilanstalt gegenüber am r. Ufer; r. an der Bahn Schloß *Neu-Pfannberg* oder *Grafendorf,* l. auf einem Bergkegel die malerische Ruine *Pfannberg.* Weiter am r. Ufer auf einem Felsen Ruine *Rabenstein.* Das Thal verbreitert sich auf kurzer Strecke, dann treten zu beiden Seiten die Bergwände dicht an den Fluß und bilden einen Engpaß, den die Bahn an der *Badelwand* mittels einer 364m l. Galerie von 35 Bogen durchbricht. Bei (204km) *Peggau* l. der *Schöckel* (S. 120); gegenüber an der Mündung des *Übelbachs* das Städtchen *Feistritz* mit Hüttenwerken (Blei- und Zinkgruben).

Die Bahn überschreitet die Mur und bleibt nun bis Graz am r. Ufer. Bei (208km) *Stübing* ein hübsches Schloß des Grafen Palffy; weiter zwischen Felswand und Fluß nach (213km) *Gratwein* (Fischerwirt) mit großer Papierfabrik. Das Thal öffnet sich; bei (216km) **Judendorf** *(*Hôt. Schreiber; Materleitner)*, beliebte Sommerfrische mit schönen Waldungen, vielen Villen und Wasserheilanstalt, r. auf einer Anhöhe die zierliche got. Wallfahrt-

kirche *Maria-Straßengel* (1355 erb.). Die Bahn umzieht eine Anhöhe, an deren Fuß Ruine *Gösting*, Eigentum des Grafen Attems, und tritt in einen weiten fruchtbaren Thalkessel; l. der isolierte Grazer Schloßberg, um dessen Fuß die Hauptstadt der Steiermark sich schmiegt.

224km *Graz*, s. S. 205.

32. Von Mürzzuschlag nach Mariazell und Bruck an der Mur.

Von Mürzzuschlag nach *Neuberg*, 12km, Eisenbahn in 34 Min. Von Neuberg nach *Mariazell*, 47km, Post 2mal tägl. in 7 St. (3 fl. 50 kr.); Einsp. von Neuberg bis Mürzsteg 2 fl., Zweisp. 3 fl.; Zweisp. bis Mariazell in 5 St., 12-14 fl. — Von Mariazell nach *Seewiesen* (30ym) Post im Sommer 2mal tägl. in 3¾ St. (2 fl. 55 kr.); von Au-Seewiesen nach *Kapfenberg* (23km) Steiermärk. Landesbahn in 1 St. 35 Min. — Von N., von *St. Pölten* aus, fährt von Stat. *Kernhof* (S. 198; von St. Pölten in 3, von Wien in 6 St. zu erreichen) tägl. die Post in 4 St. nach (26km) Mariazell.

Mürzzuschlag s. S. 194. Die Bahn zweigt von der Südbahn r. ab, überschreitet die *Mürz* und führt dem Lauf derselben entgegen durch ein waldiges Gebirgsthal, an Eisenhämmern vorbei nach (7km) *Kapellen* (Hirsch) und (12km) **Neuberg** (732m; **Post; Stern; Hirsch; Kaiser von Österreich*), Hauptort des Thals, in schöner Lage am s. Fuß der *Schneealp* (1904m), die von hier in 3½-4 St. zu ersteigen ist. Die schöne got. *Cisterzienserkirche*, Hallenkirche mit 14 schlanken achteckigen Pfeilern und großem Radfenster, wurde 1471 geweiht. In dem wohl erhaltenen Kreuzgang die Bildnisse aller Äbte; zierliche Gruftkirche. Angrenzend die ansehnlichen Gebäude des 1785 aufgehobenen Klosters (jetzt z. T. kais. Jagdschloß). In der Nähe große Eisenwerke der Alpinen Montan-Gesellschaft. Oberhalb des Orts am Fuß des Kalvarienbergs das *Erzherzog Johann-Denkmal*, ein in den Felsen gemeißeltes Dreieck mit Bronze-Reliefporträt.

Das Thal wird enger und wilder, zur Seite stets die klare rasche Mürz. Die Straße führt wenig steigend über *Krampen* nach (13km) **Mürzsteg** (783m; **Eder*, mit Garten; **Grabner*), einem hübsch gelegenen Dorf mit kais. Jagdschloß. S.w. der lange Rücken der *Hohen Veitschalp* (1982m). Das Thal teilt sich; die Poststraße führt in dem w. ansteigenden *Dobrein-Thal* über das *Niederalpel* (1220m), mit schönem Blick auf Veitschalp und Hochschwab, nach (32km) *Wegscheid* (S. 198), 15km südl. von Mariazell.

Weit schöner ist die neue Straße über Frein. Sie führt nördl. der Mürz entgegen in anfangs engem, bald sich erweiterndem Thal zum (1¼ St.) *Scheiterboden* (823m; Whs.); dann durch enge wilde Gebirgsschluchten, zwischen den Felswänden des *Roßkogls* r. und der *Proleswand* l., stets dicht an der brausenden Mürz. Mitten in dieser Felswildnis, die früher nur auf hölzernen, an eisernen Stangen über dem Wasser hangenden Brücken zugänglich war, stürzt r. ein Bach oben aus einer Grotte 40m h. in die Tiefe hinab und bildet einen an sich nicht bedeutenden Wasserfall, zum *Toten Weib* genannt (831m). Eine Anzahl steiler Holztreppen führt an einer Einsiedelei vorbei zu dem Felsenmund, der das Wasser gleichsam ausspeit. Zuletzt öffnet sich das Thal und in einem

von hohen Fichtenbergen umgebenen Wiesenkessel zeigt sich das Dörfchen **Frein** (865m; *Whs.*). Von hier zieht sich die Straße w. durch das *Freiner Thal* über (1 St.) *Gschwand*, zuletzt in großen Windungen zum (1 St.) *Hühnerreit-* oder *Schöneben-Sattel* (1144m), zwischen Student und Fallenstein; hinab zum (20 Min.) *Whs. Schöneben* und durch das hübsche *Fallensteiner Thal* zum (2 St.) *Gußwerk* (S. 198), an der Straße von Bruck nach ($1^1/_4$ St.) Mariazell.

Lohnender und 1 St. kürzer ($4^1/_2$ St. bis Mariazell; F. 3 fl., unnötig) ist der Fußweg über den Freinsattel (nach Regen nicht ratsam). Markierter Weg, am (1 St.) *Gschwand* (s. oben) r. bergan in den Wald zum ($^3/_4$ St.) Freinsattel (1118m); l. der *Student* (1534m), n.w. der kahle Gipfel des *Ötscher* (1892m). Bergab, nach 20 Min. l., dem Bache folgend ins *Hallthal*, nach $^1/_2$ St. [über die *Salza* auf die Kernhof-Mariazeller Straße (S. 198) und nach (2 St.) *Mariazell*.

47km **Mariazell** (862m; **Schwarzer Adler;* **Goldner Löwe;* **Krone;* **Weintraube; Goldner Greif; Rößl; Ochs* u. a.), in einem weiten, von schönen Waldbergen umgebenen Bergkessel sehr malerisch gelegen, ist der besuchteste Wallfahrtsort Österreichs (jährlich über 100000 Pilger). Fast der ganze Ort besteht aus Wirtshäusern, doch ist zur Zeit, wenn die großen Prozessionen eintreffen (die Wiener am 1. Juli, die Grazer am 14. Aug.), wie überhaupt in der zweiten Hälfte des August, auf angemessene Unterkunft nicht zu rechnen, die Zimmer in den bessern Gasthöfen sind dann meist wochenlang vorausbestellt.

Den Mittelpunkt bildet die sehr ansehnliche mit Kupfer gedeckte Kirche mit ihren 4 Türmen, Ende des XVII. Jahrh. aufgeführt, der schöne got. Mittelturm noch vom ersten Kirchenbau aus dem XIV. Jahrh. Das Gnadenbild, eine 47cm hohe, aus Lindenholz geschnitzte Madonna mit dem Kinde, stiftete im J. 1157 ein Priester des Benediktinerstifts St. Lambrecht (Mutterkirche von Mariazell). Markgraf Heinrich I. von Mähren ließ um das J. 1200 eine Kapelle darüber erbauen, und über diese Ludwig I., König von Ungarn, im J. 1363 nach einem Siege über die Türken eine größere Kirche.

Inneres 63m lang, 21m breit. Im Mittelschiff die durch ein silbernes Gitter abgeschlossene Gnadenkapelle mit der *Gnadenstatue* auf silbernem Altar. Die Kanzel eine große Masse roten Marmors. Am Hochaltar ein großes Kreuz von Ebenholz, mit zwei silbernen Figuren in Lebensgröße, Gott Vater und Sohn, ein Geschenk Kaiser Karls VI. Unter dem Kreuz eine silberne Weltkugel, 2m im Durchm., von einer Schlange umwunden. R. in der Ecke eine lange Tafel, an welche von Zeit zu Zeit ein Priester tritt und Weihgebete über die Gegenstände (Rosenkränze u. dgl.) spricht, welche Gläubige zu diesem Zweck hingelegt haben. Auf den obern Umgängen eine große Zahl kleinerer Dankbilder, über den Bogen größere ältere, wunderbare auf Mariazell bezügliche Begebenheiten darstellend. Eine Treppe in dem südwestl. Turm führt in einen abgesonderten Raum, wo das „Kripplein“, eine plastische Darstellung der Geburt des Heilands, r. die Anbetung der Könige, l. eine figurenreiche Gruppe steirischer Landleute mit mancherlei Opfergaben. — Die Schatzkammer ist reich an kirchlichen Gefäßen von edeln Metallen, Heiligenschreinen, Edelsteinen, Perlen und Schmuck, Altärchen aus kostbaren Steinen, alten Meßbüchern etc.; auf dem Altar das von König Ludwig von Ungarn stammende *Schatzkammerbild* (Madonna von frühital. Meister).

In den zahlreichen Buden, welche die Kirche im Halbrund umgeben, werden Andachtsartikel (Devotionalien) feilgeboten.

AUSFLÜGE. Durch die *Grünau* (Marien-Wasserfall, Einkehr beim Franzbauer) zum (2 St.) **Erlafsee** (835m; **Seewirt* am W.-Ende, Forellen, Seebäder, Boote zu haben; *Herrenhaus* am O.-Ende); zurück am S.-Ufer auf der direkten Fahrstraße in 1 St.

Zum ***Lassingfall**, 4-4¼ St.: Fahrstraße n. über *Mitterbach* nach (3¾ St.) *Wienerbruck* (*Burger's Whs.), dann l. hinab zum (20 Min.) 80m h. Fall, in großartiger Felslandschaft (für 2 fl. kann man das sonst dürftige Wasser schwellen lassen; Karten bei Burger). Ein interessanter Weg führt beim Fall l. hinab über die Erlaf, dann l. aufwärts in den wildromantischen **Ötschergraben* zur (2 St.) *Klause* und über den *Riffelsattel* (1281m) auf den (3½ St.) *Ötscher* (S. 91); s. *Bædeker's Südbaiern, Tirol etc.*

Von Mariazell nach Gaming, 40km, Fahrstraße über den *Zellerrain* (1070m) nach (14km) *Neuhaus* (988m; Konrad) und (24km) *Langau* (690m; ordentl. Whs.) im obersten *Ybbsthale;* dann über den *Grubberg* (S. 91) nach (40km) *Gaming* (S. 91).

Von Mariazell nach Kernhof, 26km, Post tägl. in 4 St. durch das *Hallthal* und über den *Knollenhals*; von Kernhof nach St. Pölten, 53km, Eisenbahn in 3 St. über *St. Egydi*, *Freiland*, *Schrambach*, *Lilienfeld*, mit berühmter Cisterzienserabtei, und *Scheibmühl* (S. 190).

Von Mariazell nach *Weichselboden*, *Wildalpen* u. *Eisenerz*, s. R. 33.

Die Straße nach Bruck führt durch das hübsche Thal der *Salza*. R. auf tannenbewachsenem Fels die *Sigmundskapelle*, ursprünglich befestigt und im XVI. Jahrh. mit hohen Mauern umgeben, um den Angriffen der Türken zu widerstehen. Beim (8km) *Gußwerk* (746m; *Whs.), mit bedeutenden Hüttenwerken, zweigt r. ab der Fahrweg nach *Weichselboden* (s. S. 199). Unsre Straße verläßt hier die Salza, steigt s.ö. im *Aschbachthal* hinan, in das nach ¾ St. der S. 197 erwähnte Fahrweg aus der *Frein* mündet, und erreicht 1 St. weiter (15km von Mariazell) das kleine Dorf **Wegscheid** (813m; *Neue* u. *Alte Post*). — Nach *Mürzsteg* über das *Niederalpel* s. S. 196.

Nach Weichselboden über den Kastenriegel 4 St., lohnend. Fahrweg 10 Min. s.w. von Wegscheid bei dem Handweiser r. ab in die schluchtartige Mündung des *Rammerthals;* hinan zum (1¾ St.) **Kastenriegel** (1081m), einer Einsenkung zwischen *Zeller* und *Aflenzer Staritzen* (1989m) am oberen Ende der *Hölle* (S. 199); dann hinab, anfangs hoch an der südl. Bergwand, weiter unten am Eingang des *Rings* (S. 199) vorbei, nach (2¼ St.) *Weichselboden.*

Die Straße steigt am *Gollradbach* zum (1¼ St.) großen Eisenbergwerk *Gollrad*, der Alpinen Montangesellschaft gehörig, und erreicht am Fuß des *Seebergs* den (½ St.) **Brandhof** (1116m), einst Jagdschloß des Erzherzogs Johann († 1859), mit Bildnissen österr. Fürsten, Statuen, Waffen u. dgl.; im Garten eine ausgewählte Sammlung von Alpenpflanzen; in der got. Kapelle zwei Bilder von Schnorr.

Nun steil hinan zur (½ St.) Paßhöhe des *Seebergs* (1254m), mit schönem Blick in das von den Felswänden der Schwabenkette umschlossene *Seethal*, und in großen Windungen (ein l. abzweigender Fußpfad kürzt bedeutend) hinab nach (½ St.)

30km **Seewiesen** (968m; **Post*), Dorf in malerischer Lage.

Der **Hochschwab** (2278m) wird von Seewiesen häufig bestiegen (5 St., Führer bis Weichselboden 5 fl.). Im Seethal hinan zu den (1½ St.) *Untern* und (1¼ St.) *Obern Dullwitzhütten* (1655m); dann r. den *Edelsteig* hinan zum (1¼ St.) *Schiestl-Haus*, vom Österr. Touristenclub erbautes Unterkunftshaus auf dem *Schwabenboden* (2250m; Sommer Wirtsch.), und zum (½ St.) Gipfel, mit weiter Aussicht n. bis zur Donau und über die gan-

zen östl. Alpen vom Schneeberg bis zum Dachstein. — Abstieg über den *Edelboden* nach (3 St.) *Weichselboden* oder durch den *Antengraben* nach (3 St.) *Gschöder* s. S. 200. Nach *St. Ilgen* (s. unten) über die *Hochsteinalpe* $3^1/_2$ St., bequem; kürzer und interessanter, aber schwieriger über das *Gehackte*, eine steile Felswand.

$1^1/_4$ St. südl. von Seewiesen (Stellwagen) liegt die Endstation *Au-Seewiesen* der schmalspurigen Steiermärkische Landesbahn nach (23km) Kapfenberg. Die Bahn führt durch den *Seegraben*, am kleinen *Dürrensee* vorbei, zur (3km) Stat. *Seebach-Turnau* ($^1/_2$ St. ö. der große Markt Turnau); dann im *Stübmingthal* an den Haltestellen *Hinterberg* und *Wappensteinhammer* vorbei zur (10km) Stat. *Aflenz;* $^1/_2$ St. n. der gleichn. Markt (Post; Karlon), als Sommerfrische besucht. Bei (11km) *Thörl* (Sumrauer), mit Drahtziehereien, vereinigen sich die südl. Abflüsse der Schwabenkette und bilden den *Thörlbach.* Über dem Dorf die malerische Ruine *Schachenstein.*

Fahrstraße n.w. nach ($1^1/_2$ St.) **St. Ilgen** (731m; *Pierer*), in dem gleichn. Thal schön gelegen. Von hier auf den *Karlhochkogl* (2094m) $3^1/_2$-4 St., lohnend; auf den *Hochschwab* über das *Gehackte* oder über den *Bodenbauer* und die *Hochsteinalpe* s. oben.

Weiter durch das enge *Thörlthal* an mehreren Eisenwerken vorbei zur (20km) Haltestelle *Winkel* (für Bad *Steinerhof* (S. 195) und nach (23km) *Kapfenberg* (S. 195). Von hier nach (5km) *Bruck an der Mur* s. S. 195.

33. Von Mariazell nach Groſs-Reifling über Weichselboden und Wildalpen.

71km. Einspänner nach Weichselboden, 25km, in 4 St. (6 fl.), von da nach Wildalpen, 18km, in $2^1/_4$ St. (4 fl.), von da nach Reifling, 28km, in 4 St. (6 fl.). Ein mäßiger Fußgänger braucht von Mariazell nach Weichselboden $5^1/_2$ St., von da nach Wildalpen 4 St., von Wildalpen nach Groß-Reifling 6 St.

Der Fahrweg, nur für leichte Wagen, verläßt die Straße nach Bruck beim ($1^1/_4$ St.) *Gußwerk* (S. 198) und wendet sich s.w. in das malerische Thal der *Salza*, nach (2 St.) *Greith* (694m; Höhn's Whs., einf. gut). Die in tiefer Schlucht fließende Salza wendet sich nach S.; die Straße verläßt den Fluß und steigt w. durch Wald den *Hals* (837m) hinan; oben Aussicht auf den Hochschwab. In Windungen bergab (Fußweg l. hinab kürzt) nach ($2^1/_2$ St.) **Weichselboden** (677m; **Post; Schützenauer's Gasth.* in der Vordern Hölle, 20 Min. ö.), Dorf an der Salza, in einem von hohen Bergen rings umschlossenen Thalkessel.

Lohnender ist der Fahrweg von Wegscheid über den *Kastenriegel* und durch die *Hölle* (vgl. S. 198; 7 St. von Mariazell bis Weichselboden). — Die benachbarten Berge sind reich an Wild, namentlich die *Hölle* und der *Ring*, einst des Erzherzogs Johann Jagdrevier. Lohnender Ausflug durch die *Vordere Hölle* (Whs. s. oben) zum ($^3/_4$ St.) *Jägerhaus* am Eingang zum Ring und (mit Führer) zum *Untern* und (2 St.) ***Obern Ring** (1650m), einem großartigen Felsenkessel, in dem bei Treibjagden Hunderte von Gemsen zusammengetrieben werden. Auch der Schildhahn, mit dessen Federn der steirische Jäger seinen Hut schmückt, ist hier häufig.

Der **Hochschwab** (S. 182) wird auch von Weichselboden häufig bestiegen; entweder zum (2¼ St.) *Edelboden* (1337m; keine Unterkunft), von da über die *Samstatt* und das *Ochsenreichkar* zum (3¼ St.) *Schiestl-Haus;* oder auf der Straße nach Wildalpen bis (2 St.) *Gschöder* (s. unten), hier l. im *Antengraben* hinan zu den (1½ St.) *Antenkar-Hütten*, (1½ St.) *Hochalpenhütten* (1556m; einf. Unterkunft), dann bequem zum (3 St.) Gipfel. Führer (3-4 fl.) und Proviant notwendig.

Weiter durch das enge Felsenthal der Salza, Landschaft fortwährend schön, für Fußgänger lohnend. Bei der (½ St.) *Bresceni-Klause* (Holzschwelle) ein kurzer Tunnel; 20 Min. weiter tritt die Straße auf das l. Ufer und erreicht den Weiler (1 St.) *Gschöder* (625m; kl. Whs.) an der Mündung des *Antengrabens* (auf den *Hochschwab* s. oben). Weiter zwischen den Abstürzen l. der *Riegerin* (1941m), r. des *Hochstadls* (1920m) am (1 St.) Eingang des *Brunnthals* vorbei, aus dem die Felswände der *Riegerin*, des *Ebensteins* und *Griessteins* emporragen, nach (1 St.)

Wildalpen (609m; **Zisler*), sauberer Ort in reizender Lage, am *Wildalpenbach*, der hier in die Salza fällt.

Von Wildalpen nach Eisenerz (S. 201) direkt über die *Eisenerzhöhe* (1543m) 7 St., lohnend; Weg von (1 St.) *Hinter-Wildalpen* ab rot markiert und nicht zu fehlen, Führer entbehrlich.

Die Straße nach Reifling führt durch das enge waldige Thal der meist in tief eingeschnittenem Bett fließenden Salza. Nach 1½ St. mündet r. die *Lassing*, 2 St. weiter bei *Erzhalden* (Jagersberger's Whs. zur Gemse) die *Mändling* (S. 91). Weiter, der Salzach folgend, nach (25 Min.) *Palfau*, Gemeinde mit mehreren Häusergruppen, *Auf der Lend*, *Allerheiligen* etc. (in Allerheiligen bei der schön gelegenen Kirche ein Whs.). Die Straße teilt sich; der nächste Weg ins Ennsthal und zur Eisenbahn führt am r. Ufer der Salza bis zur Einmündung derselben in die *Enns*, dann über die letztere nach (2¼ St.) Stat. *Groß-Reifling* (S. 191).

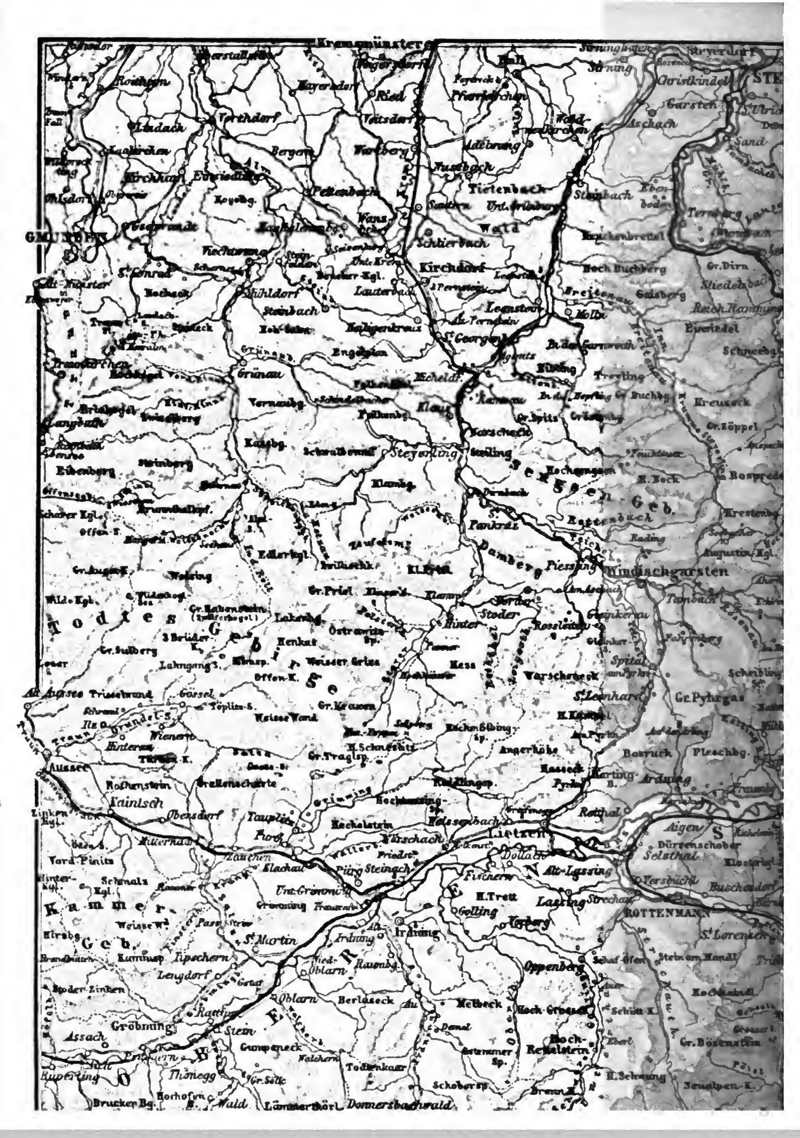
Der weitere, aber hübschere Weg nach Hieflau (Post tägl. in 3¼ St.) führt hinab zur Salza, am l. Ufer wieder hinan (¾ St. *Whs. *Eschauer*) und wendet sich dann s. in den *Gamsgraben* nach (1 St.) *Gams* (Fallmann, Schweyer u. a., einf.); in der Nähe die malerische Klamm der *Not* mit der **Krausgrotte*, einer ausgedehnten Höhle mit schönen Stalaktiten (Schlüssel u. Führer in Gams, einfache Beleuchtung 1 fl., vollständige 12 fl.); hier r. bergan über die Anhöhe (oben schöner Blick ins Ennsthal) nach *Lainbach* und (1 St.) *Landl*, 6km n. von *Hieflau* (S. 201).

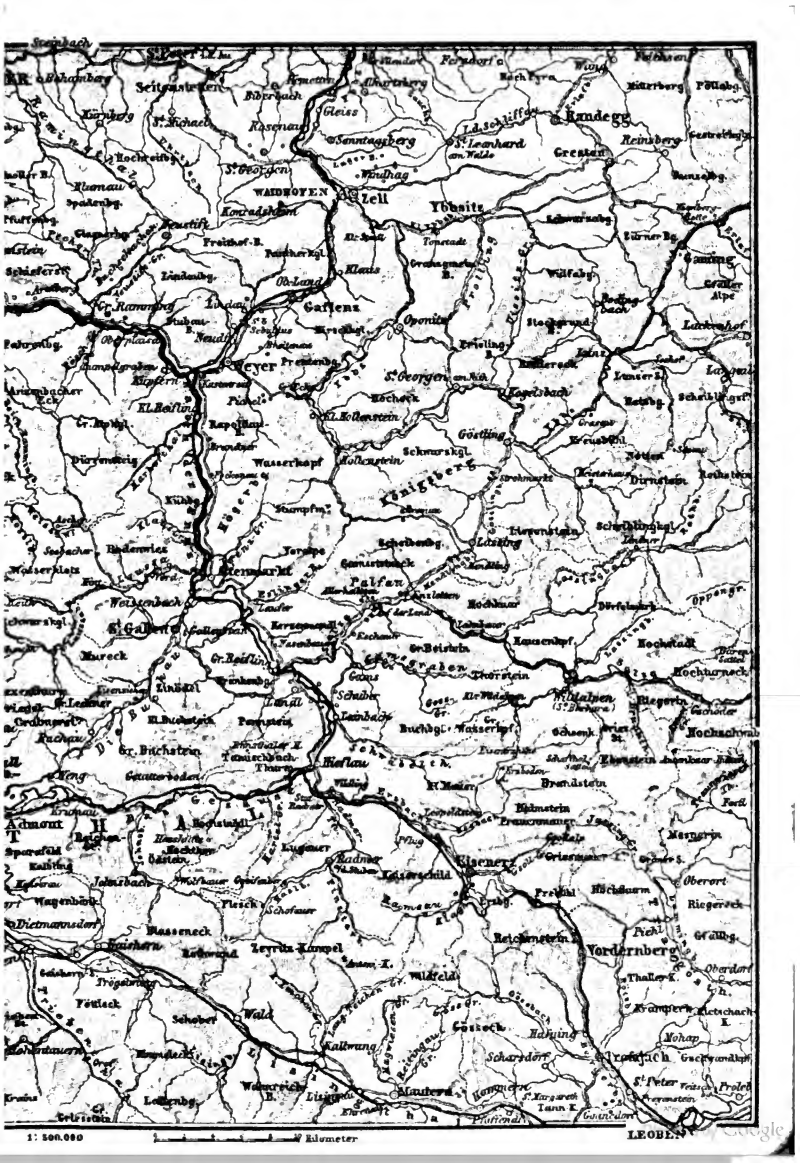
34. Von Linz über Steyr nach St. Michael.

228km. Staatsbahn, Schnellzug in 5¾ St. für 11 fl. 25, 7.50, 3.75 kr.; Personenzug in 9½ St. für 7 fl. 50, 5 fl., 2 fl. 50 kr. Speiseservice à 1 fl. in Klein-Reifling, Selzthal u. St. Michael. — *Aussichtswagen* s. S. 125; lohnendste Strecke von Hieflau bis Admont.

Von Linz bis (25km) *St. Valentin* (270m; Bahnrestaur. s. S. 92. Die Bahn zweigt von der Westbahn in s.w. Richtung ab und tritt bei (32km) *Ernsthofen* in das Thal der *Enns*. — 37km *Dorf* an der Enns; 41km *Rammingdorf*.

45km **Steyr** (311m; **Hôt. Eisemeyer*, Z. u. B. 1 fl. 20 kr.; *Schiff;* **Krebs;* Wein im *Löwen*), freundliche Stadt (21 504 E.)


Kremsmünster
Roitham
Vorchdorf
Ried
Pfarrkirchen
Christkindel
Garsten
Aschach
Sand
Laakirchen
Kirchham
Bergern
Wartberg
Nussbach
Adlwang
Steinbach
Pettenbach
Tiefenbach
GMUNDEN
Alt-Münster
Schlierbach
Kirchdorf
Mühldorf
Steinbach
Lauterbach
Molln
Leonstein
St. Georgen
Grünau
Klaus
Steyerling
Breitenau
Trauenkirchen
Langbath
Windischgarsten
Rottenbach
Dambach
Pankraz
Spital am Pyhrn
St. Leonhard
Gr. Pyhrgas
Todtes
Gebirge
Gr. Priel
Ostrawitz
Hinter
Stoder
Rosseleiten
Alt Aussee
Aussee
Kainisch
Obersdorf
Tauplitz
Mitterndorf
Liezen
Selzthal
Dollach
Alt-Lassing
Lassing
Strechau
ROTTENMANN
St. Lorenzen
Steinach
Pürg
Irdning
Gr. Grimming
St. Martin
Tipschern
Lengdorf
Gröbming
Assach
Öblarn
Nied-Öblarn
Oppenberg
Stein
Donnersbachwald
Thönegg
Rupertring
Kammer
Geb.
Pleschbg.
Bosruck
Aigen
Gr. Bösenstein
Hochgrössen
Melbeck
Berlaseck
Golling
Vorberg
Fischern
Rottenmann



Seitenstetten
Biberbach
Gleiss
Sonntagberg
Randegg
Gresten
Reinsberg
Zell
Windhag
Ybbsitz
Konradsheim
Neustift
Gaming
Gaflenz
Opponitz
Weyer
Lunz
St. Georgen
Göstling
Hollenstein
Königsberg
Lassing
Palfau
Hochkaar
Dürrenstein
St. Gallen
Weissenbach
Gr. Reifling
Landl
Lainbach
Hieflau
Wildalpen
Hochstadl
Admont
Eisenerz
Vordernberg
Radmer
Kaiserschild
Reichenstein
Johnsbach
Kalwang
Mautern
Gösseck
Trofaiach
Oberdorf
Lisingau
Leoben
St. Peter
Kammern
Wald
Hochschwab
Brandstein
Zeyritz-Kampel
1: 500.000
Kilometer

an der Vereinigung der *Steyr* mit der Enns; die alte Stadt, zwischen den zwei Flüssen, ist durch Brücken mit den Vorstädten *Ennsdorf* und *Steyrdorf* verbunden. Auf einem Hügel die dem Fürsten Lamberg gehörige *Burg Steyr* aus dem x. Jahrh., mit hübschem Park (auf Ansuchen zugänglich). In der got. *Stadtpfarrkirche* (1443-1630 erbaut) schöne Glasmalereien, ein Taufbecken aus Erz von 1560, und ein neuer *Votivaltar, Holzschnitzwerk (18m h., 8m br.) von Guggenberger in München. Der 86m h. Turm wurde 1885-1889 nach Plänen des † Wiener Dombaumeisters Schmidt neu erbaut. Bemerkenswert das 1756-78 im Rokokostil erbaute *Rathaus* und die großartigen Werke der von Jos. Werndl († 1889) gegründeten *I. österreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft* (Zutritt nach Anfrage bei der Direktion gestattet). In der Bürgerschule die *permanente Ausstellung des steir. Gewerbevereins*.

Umgebungen. Auf dem Franz-Josefs-, Carl-Ludwig- und Pfarrplatz und andern Punkten der nächsten Umgebungen neue Anlagen des Verschönerungsvereins. Von der *Hohen Ennsleithe* (1/2 St.), *Tabor* (1/4 St.) und *Dachsberg* (1/2 St.) hübscher Blick auf Stadt und Vorstädte. Kleine Spaziergänge: *St. Ulrich* (1/2 St.), *Garsten* (1/2 St.), *Christkindl* (1/2 St.). **Damberg* (811m), mit prächtiger Rundschau von der vom Alpenverein erbauten Warte (2 St.).

Von Steyr nach Agonitz, 32km, Eisenbahn in 2 St. durch das hübsche industriereiche *Steyrthal*. Abfahrt von *Steyr-Garsten* (s. unten); von hier über *Steyrdorf*, *Aschach* an der Steyr nach (7km) *Pergern* (Zweigbahn in 1 St. nach *Bad Hall*, S. 95), (20km) *Grünburg-Steinbach*, ansehnliche Orte mit zahlreichen Messerschmieden; weiter über *Leonstein* und *Molln*, an der Mündung der *Krummen Steyrling*, zum (32km) Sensenwerk *Agonitz*, 6km von der Stat. *Herndl* der Kremsthalbahn (s. S. 95).

Über die Enns nach (47km) *Steyr-Garsten*, Knotenpunkt der Steyrthalbahn (s. oben). 48km *Garsten;* weiter stets dicht am l. Ufer. — 58km *Ternberg;* 67km *Losenstein*, mit alter Kirche und Burgtrümmern. — 73km *Reichramming*, mit Messingfabriken und Eisenwerken. — 80km *Großramming;* 89km *Kastenreith*, an der Mündung des *Gaflenzbachs* in die Enns (S. 92).

92km **Klein-Reifling** (367m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Bahn nach *Amstetten* (S. 92). — 107km *Weißenbach-St. Gallen*, 20 Min. s.w. von *Altenmarkt* (Lohner). Bei (118km) *Groß-Reifling* (428m; Baumann) fließt die *Salza* in die Enns (nach *Weichselboden* und *Mariazell* s. R. 33).

Folgen zwei Tunnels; die Bahn tritt auf das r. Ennsufer. Hinter (121km) *Landl* wieder zwei Tunnels. — 127km **Hieflau** (517m; *Bahnrestaur.; *Hübner zur Post; *Steinberger*), mit bedeutenden Hüttenwerken, an der Mündung des *Erzbachs* in die Enns.

Von Hieflau nach Leoben über Eisenerz, 55km, Eisenbahn in 3 1/2-4 St. Hinter (4km) *Radmer* auf einer Anhöhe l. Burg *Leopoldstein*. — 15km **Eisenerz** (692m; *König von Sachsen; Schardinger & Moßhammer*, Z. 60-80 kr.; *Moser; Rudolfsbahn*, beim Bahnhof), alte Bergstadt mit 5719 Einw., ö. überragt von dem schroffen kahlen *Pfaffenstein* (1871m), w. vom *Kaiserschild* (2083m). Die Pfarrkirche St. Oswald, got. Stils, 1279 gegründet, 1471-1512 neu erbaut, ist als Beispiel einer stark befestigten mittelalterlichen Kirchenanlage interessant. Am Aufgang zur Kirche das sehens-

werte *kulturhistor. Museum* (Eintr. 10 kr.). Von der Terrasse vor dem *Schichtturm* treffliche Aussicht (Orientierungstafel). Südlich schließt der rote *Erzberg* (1543m) das Thal, buchstäblich ein Eisenberg, indem der größere Teil seiner Masse so reich an Metall ist, daß es im Sommer wie in einem Steinbruch zu Tage ohne weitere bergmännische Vorrichtungen losgebrochen und in die Schmelzöfen gebracht wird; im Winter Stollenbau. Der Eisenerzer Bergbau, seit uralter Zeit in Betrieb, beschäftigt im Sommer 2000-3000, im Winter 1000-1500 Arbeiter und liefert jährlich 3 000 000 Ctr. Eisen. Der Berg gehört jetzt größtenteils der Alpinen Montan-Gesellschaft. Man fährt am besten mit der Erzbergbahn bis zur Stat. *Prebichl* (s. unten), geht von da auf der Fahrstraße zum (1 St.) *Berghaus* (Restaur.), dann mit Führer hinab zur (1/2 St.) *Barbarakapelle* und nach (1/2 St.) Eisenerz. Der Anstich des Schmelzofens erfolgt alle 2-2 1/2 St.; die Besichtigung des ganzen Berges erfordert 2-3 St.

Die durch kühne Anlage und großartige Landschaftsbilder ausgezeichnete *Erzbergbahn (links sitzen!), nach dem Abt'schen Zahnradsystem hauptsächlich für den Erztransport erbaut (tägl. c. 400 Tonnen), wendet sich mit einer durchschnittlichen Steigung von 68‰ südl. durch den 132m l. *Schichtturmtunnel* (unter dem oben gen. Schichtturm) zur HS. *Krumpenthal* (721m), wo die Zahnstange beginnt; dann in stärkerer Steigung durch den 245m l. *Klammwald-Tunnel* über hohe Viadukte und in großen Kurven, die *Ramsau* und den *Erzgraben* überschreitend, zur (22km) Stat. *Erzberg* (1070m; Rest.), oberhalb der Abbau-Terrassen (s. oben). Dann durch den 1392m l. *Platten-Tunnel* und den 590m l. *Prebichl-Tunnel* zur (27km) Stat. **Prebichl** (1204m; **Gasth. zum Reichenstein* bei *Spitaler*). Von hier auf den **Eisenerzer Reichenstein* (2166m), MW. über das *Grübl* (1641m) und *Rössel* (1886m) in 2-2 1/2 St., leicht und lohnend. Hinab an der (29km) HS. *Glaslbremse* (1042m) vorbei nach (33km) **Vordernberg-Markt** (810m; **Post; Wieser;* **Zelinka* mit altdeutscher Weinstube; *Kettler*), wohlhabender Ort mit lebhafter Eisenindustrie, und (35km) *Vordernberg-Staatsbahnhof* (768m; Restaur.; umsteigen nach Leoben). Von hier über Stat. *Friedauwerk* und *Hafning* nach (44km) **Trofajach** (659m; **Bräuhaus;* **Thunhart, zum Ochsen*, Z. 50 kr.), beliebter Sommeraufenthalt (Schlackenbäder, Schwimmbad) in prächtiger Umgebung (guter Überblick von der *Rudolfswarte*, 891m, 3/4 St.); weiter über *Gmeingrub*, *St. Peter-Freyenstein* und *Donawitz* nach (55km) *Leoben* (S. 221).

Das Ennsthal wendet sich nach W.; es beginnt das ***Gesäuse,** ein tiefer, 4 St. langer Einschnitt zwischen den Gebirgsmassen des *Tamischbachturms* und *Buchsteins* nördl. und des *Hochthors* und *Reichensteins* südl., durch den die Enns in einer Reihe von Stromschnellen brausend hinabstürzt (von Admont bis Hieflau 123m Fall). Die Wanderung durch diesen Engpaß ist auch für Fußgänger sehr lohnend (Zweisp. von Hieflau bis zum Gesäuse-Eingang 12 fl.). Die Bahn führt am r. Ufer der Enns durch zwei Tunnels (dazwischen l. die Schlucht des *Hartlesgrabens*) und tritt auf das l. Ufer; 136km Stat. *Gstatterboden* (564m; *Hot. Gesäuse), in prächtiger Lage. Weiter am l. Ufer, an der Mündung des *Johnsbachthals* (l.), dann an der wilden Schlucht des *Burggrabens* (r.) vorbei. Die Bahn tritt wieder auf das r. Ufer und führt durch einen 239m l. Tunnel zur (144km) Haltestelle *Gesäuse-Eingang*.

150km **Admont** (641m; **Post;* **Buchbinder*, **Wölzenberger*, gleicher Besitzer; **Sulzer;* **Traube; Bartu;* **H.-P. Admont* beim Bahnhof), in weitem Thalboden schön gelegener Markt, als Sommerfrische viel besucht. Das berühmte Benediktinerkloster, 1074 gegründet, wurde 1865 fast ganz durch Feuer zerstört, aber zum Teil neu aufgebaut, namentlich die stattliche Kirche *(St. Blasien-*

Münster) mit zwei schlanken got. Türmen. Die Bibliothek (80 000 Bände und über 1000 Handschriften) in schönem Saal ist tägl. 10-11 u. 4-5 U. geöffnet. In der Klosterschenke guter Wein.

Guter Überblick der Umgebung von der *Ennsbrücke* (20 Min. vom Bahnhof). — 1/2 St. südl. von Admont das dem Stift gehörige Schloß Röthelstein (817m) mit schöner *Aussicht über das Ennsthal: n.w. der bewaldete *Pleschberg* (1718m), am Fuß die Kirche *Mariakulm* (s. u.); n. die *„Haller Mauern“: Großer Pyhrgas* (2244m), *Scheiblingstein* (2200m), *Hexenturm* (2181m), *Natterriegel* (2064m), ö. *Gr. Buchstein* (2224m), s.ö. *Sparafeld* (2245m).

Weiter in breitem Thal am r. Ufer der Enns; bei (157km) *Frauenberg* r. der *Frauenberg* (766m) mit der Wallfahrtskirche *Mariakulm*. Beim Einfluß des *Paltenbachs* in die Enns wendet die Bahn sich nach S. — 165km **Selzthal** (634m; *Huber*, *Fantner*, beide einf. gut; **Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Bahn nach Aussee (s. unten). Die Bahn umzieht die Abhänge des *Dürrenschöberls* (1738m) in großem Bogen und biegt in das bewaldete *Paltenthal* ein; r. Schloß *Strechau* auf fichtenbewachsenem Hügel.

170km **Rottenmann** (674m; **Tirolerhof*, 5 Min. vom Bahnhof; **Post; *Goldbrich*), altes Städtchen mit Eisenwerken. Von (181km) *Trieben* führt r. eine Straße über *Hohentauern* (1265m) nach (53km) *Judenburg* (S. 222). Bei (185km) *Gaishorn* r. der gleichn. kl. See. Die Bahn steigt langsam zur (196km) Stat. *Wald* auf der Höhe des *Schoberpasses* (849m), Wasserscheide zwischen Enns und Mur, und senkt sich dann im *Liesing-Thal* über *Kalwang*, mit Kupfergruben, *Mautern*, *Kammern*, *Seitz* und *Traboch-Timmersdorf* nach (228km) **St. Michael** (576m; **Bahnrestaur.*), Stat. der Bahn von Villach nach (258km) *Bruck* (S. 195).

35. Von Selzthal nach Aussee und Bischofshofen.

Vergl. Karten S. 200 u. 110.

Staatsbahn, von Selzthal nach *Aussee*, 48km in 1 1/2-2 St. (1 fl. 50, 1 fl., 50 kr.); nach *Bischofshofen*, 99km in 2 1/4-3 3/4 St. (3, 2, 1 fl.).

Selzthal s. oben. Die Bahn überschreitet den *Paltenbach* und führt w. durch das breite Ennsthal (Torfstiche) über die *Enns* und den *Pyhrnbach* nach (6km) **Lietzen** (659m; **Post*), großer Markt an der Mündung des *Pyhrnthals*. Vom *Kalvarienberg* guter Überblick der Umgebung; w. der gewaltige *Grimming* (2351m).

Post 2mal tägl. in 3 St. über den *Pyhrnpaß* (945m) nach (15km) *Spital am Pyhrn* und (23km) **Windischgarsten** (601m; **Fuchsjäger; Erzherzog Albrecht; Zur schönen Aussicht*), schön gelegener Markt, als Sommerfrische besucht. Sehr lohnender Ausflug von hier nach (4 St.) **Hinterstoder*, am Fuß des *Toten Gebirges*, s. Bædeker's Südbaiern etc. Nördl. führt von Windischgarsten eine Poststraße durch das malerische *Steyrthal* nach (33km) *Klaus-Steyrling* (S. 95).

Weiter am Fuß der n. Berglehne; r. Schloß *Grafenegg*, jetzt Brauerei. — 15km *Wörschach*, kl. Schwefelbad, darüber Ruine *Wolkenstein* auf rotem Fels. R. *Niederhofen* mit Ruine *Friedstein*; dann (19km) **Steinach-Irdning** (642m; *Hot. Würschinger; Bahnrest.*), wo die Bahn sich teilt, r. nach Aussee, l. nach Bischofshofen; 5 Min. ö. der Markt *Steinach* (*Post).

Die Bahn NACH AUSSEE nähert sich dem Fuß des Gebirges und beginnt alsbald an der n. Bergwand scharf zu steigen (l. hübscher Blick ins Ennsthal). Zwei Tunnels; hinter dem zweiten (*Burgstaller Tunnel*, 332m l.) tritt die Bahn in das enge malerische *Grimmingbach-Thal* und zieht sich hoch an der l. Thalseite in Windungen hinan. — 28km *Klachau* (832m; Whs.), höchster Punkt der Bahn, am n. Fuß des Grimming schön gelegen; n.ö. die kahlen Gipfel des *Toten Gebirges*. — 33km *Mitterndorf-Zauchen* (797m); r. auf bewaldetem Hügel die Wallfahrtskirche *Maria-Kumnitz*. 42 km *Kainisch* (769m), an der *Ödensee-* oder *Kainisch-Traun*, die aus dem 1/2 St. s. gelegenen *Ödensee* (784m) abfließt. Weiter durch das bewaldete Traunthal nach (48km) **Aussee** (S. 110).

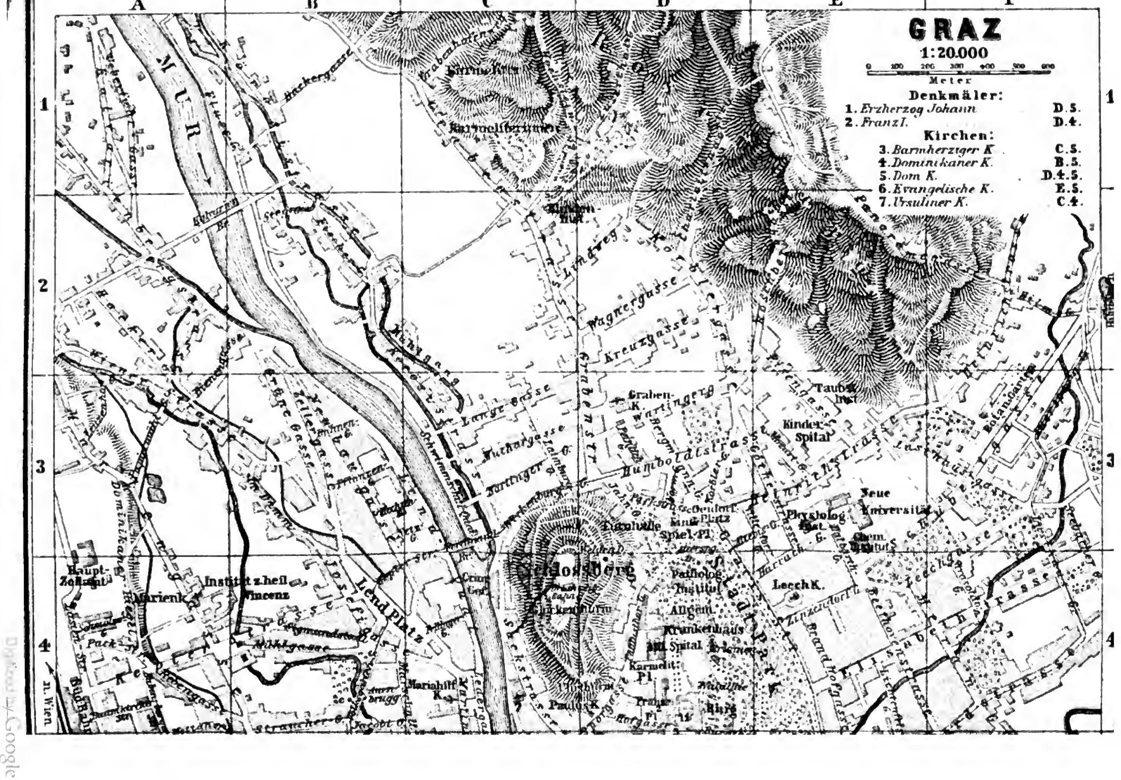
VON STEINACH NACH BISCHOFSHOFEN. Die Bahn überschreitet den *Grimmingbach* (r. das stattliche Schloß *Trautenfels*) und führt am Fuß des steil abstürzenden *Grimming* (2351m) entlang über die Enns nach (32km) *Öblarn* (Fleischer); w. der spitze *Stoderzinken* (2047m). — 36km *Stein*, an der Mündung des *Sölkthals*; 39km *Gröbming* (3/4 St. n. auf der Höhe des l. Ennsufers der ansehnliche Markt); 47km *Haus*. — 58km **Schladming** (732m, **Alte Post*; *Bräuhaus* oder *Neue Post*; *Fleischer*; *Steinerwirt*), freundlich gelegener Markt an der Mündung des *Schladmingthals*.

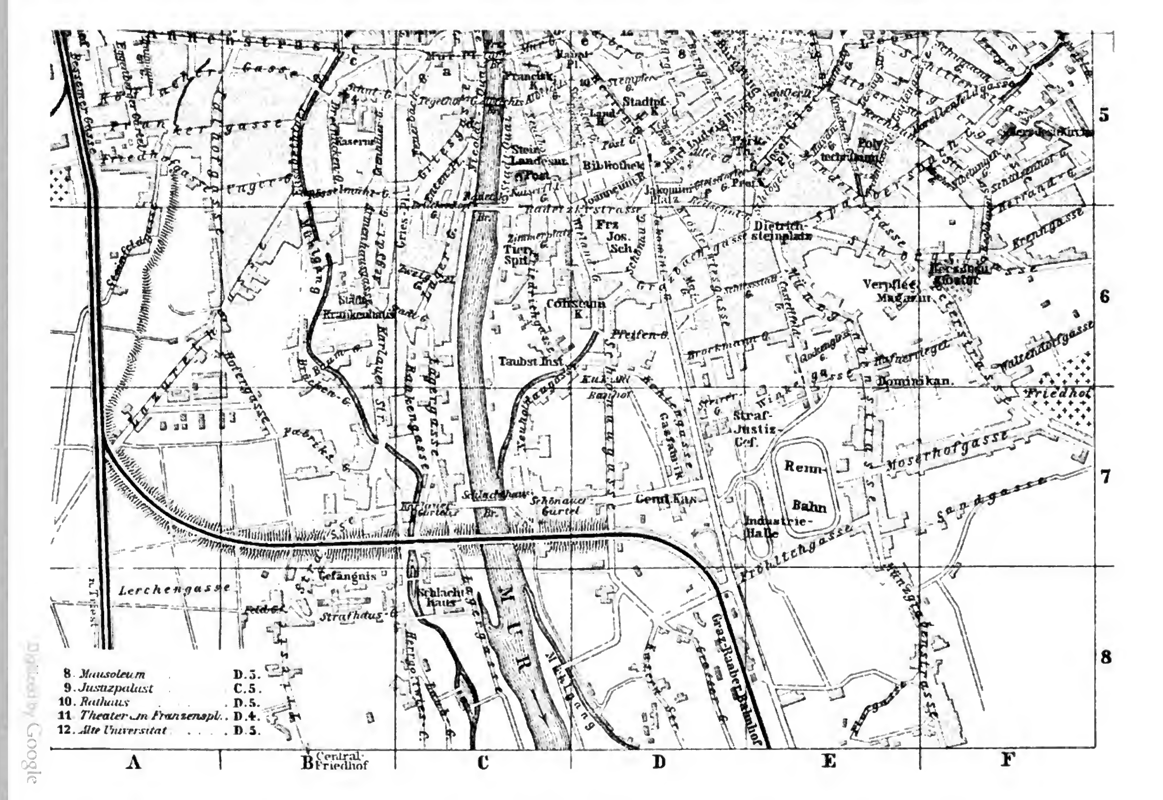
In die **Ramsau**, das bewaldete Mittelgebirge auf der N.-Seite des Ennsthals, lohnender Ausflug; bis zur Kirche *St. Rupert am Kulm* (1073m; Whs.) 1 1/2 St.; von hier in 2 1/2 St. zur *Austriahütte* (1630m; Sommer-Wirtsch.), 20 Min. unter dem Gipfel des *Brandriedels* (1724m), mit prächtiger Aussicht. Auf den *Dachstein* (2996m) von der Austriahütte in 6 St., nur für geübte Steiger (Führer 10 fl.).

Das Ennsthal verengt sich; die Bahn führt dicht am l. Ufer hin, mehrfach durch tiefe Einschnitte. 63km *Pichl*. Bei (67km) *Mandling* über den *Mandlingbach*, Grenze zwischen Steiermark und Salzburg. — 75km **Radstadt** (856m; **Post*; *Thorwirt*), alte von Mauern umgebene Stadt auf einem Felshügel.

Von Radstadt nach Spital über den Radstädter Tauern, 109km, Post im Sommer tägl. in 23 St. mit Übernachten in St. Michael. Die Straße führt im Tauernthal bis (15km) *Untertauern* und steigt dann, an hübschen Wasserfällen der Tauernache vorbei, zum (2 1/2 St.) Tauernhaus *Wiesenegg* (1649m) und der (20 Min.) Höhe des **Radstädter Tauern** (1738m). Hinab über (45km) *Tweng* (Post) und (55km) *Mauterndorf* (Endpunkt der Murthalbahn von Unzmarkt, S. 222) nach (64km) *St. Michael* (1068m; Post), Städtchen an der Mur, im salzburg. *Lungau*. Dann über den *Katschberg* (1641m), die Grenze von Kärnten, nach *Rennweg* und (94km) *Gmünd* (732m; *Feldner; Lax; Post), Städtchen an der Mündung des schönen wasserfallreichen **Maltathals* (Besuch sehr lohnend; Fahrweg über *Maltein* bis zum *Pflügelhof*, 3 St., von da noch 2 1/2 St. bis zum *Blauen Tumpf*, dem schönsten Punkt). Weiter im *Lieserthal* nach (109km) *Spital* (S. 183), Station der Bahn Franzensfeste-Villach (R. 27).

Die Bahn verläßt bei (78km) *Altenmarkt* die Enns, die 4 St. s.w. in der *Flachau* entspringt, und wendet sich n.w. nach (82km) *Eben* (856m) auf der Wasserscheide zwischen Enns und Salzach. Folgt ein tiefer Einschnitt; die Bahn übersetzt den *Fritzbach* auf kühner Brücke (schöner Blick r. auf den Dachstein, l. auf die


GRAZ
1:20.000
0 100 200 300 400 500 600
Meter
Denkmäler:
1. Erzherzog Johann D.5.
2. Franz I. D.4.
Kirchen:
3. Barmherziger K. C.5.
4. Dominikaner K. B.5.
5. Dom K. D.4.5.
6. Evangelische K. E.5.
7. Ursuliner K. C.4.
A
B
C
D
E
F
1
2
3
4
MUR
Wagnergasse
Kreuzgasse
Lange Gasse
Grabenstr
Graben-K.
Wartingerg.
Humboldtstrasse
Kinder-Spital
Taubst. Inst.
Neue Universität
Physiolog. Inst.
Chem. Institut
Leech K.
Brand Hofgasse
Beethovenstrasse
Schlossberg
Lend Platz
Dominikaner
Haupt-Zollamt
Marienk.
Institut z.heil. Vincenz
Mariahilf K.
Patholog. Institut
Allgem. Krankenhaus
Karmelit. Pl.
Paulus K.
Grüne Gasse
Kellergasse
Josefig.
Mühlgasse
Packg.
Mühlgang
Lendkai
Sackstrasse
Botan. Garten
Paulustorg.
Hofgasse
Burg
Lastenstr.
Südbahnhof
Leechgasse
Spiel Pl.
Turnhalle
n. Wien



MUR
Mühlgang
Graz-Raaber Bahnhof
Renn-Bahn
Industrie-Halle
Straf-Justiz-Gef.
Dominikan.
Verpfleg. Magazin
Dietrichsteinplatz
Moserhofgasse
Sandgasse
Fröhlichgasse
Münzgrabenstrasse
Friedhof
Coliseum K.
Taubst.Inst.
Fra Jos. Sch.
Tier Spit.
Steir. Landesm.
Post
Bibliothek
Stadtpf. K.
Land. H.
Park Th.
Poly technikum
Jakomini Platz
Schlachthaus
Schönauer Gürtel
Gasfabrik
Lagergasse
Rankengasse
Karlauer Str.
Armenhausgasse
Städt. Krankenhaus
Kaserne
Lazarettg.
Hofergasse
Fabriks G.
Brücken-G.
Lerchengasse
Gefängnis
Strafhaus-G.
Central-Friedhof
n. Triest
Bessemer Gasse
Eggenberger Gürtel
Friedhofgasse
Annenstrasse
Mur-Pl.
Schönaugasse
Pfeifen-G.
Brockmann G.
Moserhofgasse
Waltendorfgasse
Herrgottwies-G.
Kasern-Str.
Gräzer G.
Lagergasse
5
6
7
8
A
B
C
D
E
F
8. Mausoleum D.5.
9. Justizpalast C.5.
10. Rathaus D.5.
11. Theater am Franzenspl. D.4.
12. Alte Universitat D.5.

Übergossene Alp) u. führt durch das enge *Fritzthal* nach (89km) **Hüttau** (708m; *Post*). Folgen mehrere Tunnels; die Bahn überschreitet in engem Thal sechsmal den Fritzbach, durchbricht den *Kreuzberg* mittels eines 700m l. Tunnels und führt l. an der Bergwand hinab ins Salzachthal, zuletzt über die *Salzach* nach

99km **Bischofshofen** (547m; *Bahnrestaur.*), s. S. 126.

36. Graz.

Bahnhöfe: 1. *Südbahnhof* (Pl. A 4, 5), für alle Züge; 2. *Köflacher Bahnhof* (jenseit Pl. A 5), Nebenbahnhof für die Züge nach Köflach und Wies; 3. *Staatsbahnhof* (Pl. D E 8), Nebenbahnhof für die Züge nach Gleisdorf-Fehring (Raab, Budapest).

Gasthöfe (Omnibus am Südbahnhof). Am *rechten* Murufer, unweit des Südbahnhofs: *Elefant (Pl. a; C 5), Murplatz, mit Garten, Z. L. B. von $1^1/_2$ fl. ab; *Hôt. Daniel, beim Südbahnhof, Z. 1 fl. 20-1.50, L. u. B. 50 kr.; Florian (Pl. d; C 5), Griesgasse; Goldnes Roß (mit Garten), Goldene Sonne, Goldener Löwe, Königstiger (mit Garten, einfach), alle Mariahilferstr. (Pl. A 4); Goldner Engel, Griesgasse 5, nicht teuer; Drei Raben (Pl. c; B 5), Annenstr. 43, mit Garten. — Am *linken* Ufer (innere Stadt; 15-20 Min. vom Südbahnhof): *Erzherzog Johann (Pl. b; C 5), Sackstr., Z. $1^1/_2$-2 fl., L. 50, B. 40 kr., zugleich gute Restauration; Stadt Triest (*Hot. Wild;* Pl. f; D 5), Jakominiplatz; *Goldne Birn, Leonhardstr. 8, beim Stadtpark; Kaiserkrone (Pl. e; D 5), Färbergasse 6; H. Stadt Fürstenfeld, unweit des Staatsbahnhofs.

Cafés. *Thonethof, *Europa, beide Herrengasse; *Café Wirth, im Stadtpark (im Sommer häufig Militärkonzert); Nordstern, Hauptplatz, Ecke der Sporgasse; Gieler, Karl-Ludwig-Ring 20 beim Stadtpark; C. Promenade, Burgring; C. Wien, Rechbauerstr. 12; Seidl, Glacisstr. 43; C. Austria, Naglergasse. — Am r. Murufer: Österreichischer Hof, Helm, beide Annenstr.; C. Daniel, beim Südbahnhof.

Konditoreien (*Gefrornes*): *Hasserück, im Theater am Franzensplatz; Stuchlik, Hofgasse; Grünzweig, Sporgasse; Schmidt's Söhne, Herrengasse.

Bierhäuser (mit Restauration). *Daniel's Bahnrestaurant, Südbahnhof; *Neugraz, Hamerlingggasse (Pilsner Bier); *Müller's Theater-Restauration, Karl Ludwig-Ring; Schwechater Bierhaus, Herrengasse 15; Thonethof, Pfarrgasse; Ressource, Albrechtgasse 3; Technische Hochschule, Rechbauerstraße; Sandwirth, Griesgasse 27, u. a. — Große *Bierhallen* (Sonnt. und einigemal wöchentl. Militär-Konzert): am r. Murufer Annensäle, gegenüber dem Südbahnhof; Puntigamer Bierhalle, Jakobigasse; am l. Murufer Steinfelder Bierhalle, Münzgrabenstraße.

Weinhäuser. Admonterhof beim „Paradeis"; *Kleinoscheg's Altdeutsche Weinstube, Herrengasse 13; Römischer König, Sporgasse 13; Landhauskeller, Schmiedgasse, u. a. Die besten steir. Weine sind *Luttenberger* (stärkster), *Pickerer* und *Kerschbacher*. Die Steiermark ist berühmt wegen ihrer Kapaune und Truthähne. — „Grazer Zwieback" u. a. bei *Spreng*, Bürgergasse; *Funder*, Färbergasse; *Sorger*, Murplatz.

Schwimm- und Bade-Anstalten. Militär-Schwimmschule oberhalb der Ferdinandsbrücke (Pl. C 3), am n.w. Fuß des Schloßbergs, das Bad mit Wäsche 15 kr. — Kodella's Schwimm- und Badeanstalt, Tegetthoffstr. 11; Förster, Brandhofgasse 19 und Lichtenfelsgasse 9.

Theater. Theater am Franzensplatz (Pl. 11; D 4), Oper, Operette, Schauspiel, täglich Vorstellung (Juni bis August geschlossen); Theater am Stadtpark (Pl. D 5), Operetten und Possen, fast täglich Vorstellung.

Konzert im *Stadtpark* (s. unten) 3-4mal wöchentlich; **Militär-Konzerte** im Sommer wöchentlich 2mal abwechselnd im *Stadtpark* und am *Hilmteich* (S. 209), wöchentlich 1mal am *Schloßberg* und im *Volksgarten*, außerdem in der *Industriehalle*, Jakominigasse (Pl. D 7), mit großem Park und Rennbahn, und in den oben gen. *Bierhallen*.

Post, Telegraph und Telephon (Pl. 9; C5), Neuthorgasse; Postamt in der Murvorstadt, Annenstraße 19 und zahlreiche andere Nebenpostämter.

Fiaker. *Einspänner* die erste $^1/_4$ St. 30, erste $^1/_2$ St. 50 kr., Stunde 80 kr., jede weitere $^1/_4$ St. 20 kr. *Zweispänner* die erste $^1/_2$ St. 60 kr., Stunde 1 fl., jede weitere $^1/_2$ St. 50 kr. *Vom und zum Südbahnhof:* Innere Stadt Einsp. 70 kr., Zweisp. 1 fl.; Murvorstadt (r. Ufer) 50 oder 80 kr. (Handgepäck *im Wagen* frei, größeres Gepäck ein oder mehrere Stück 20 kr.). Nachts (9 U. abends bis 6 U. früh) überall die Hälfte mehr. $^1/_2$ Tag im Stadtgebiet bis zum Umkreis einer Meile Vorm. 2 fl. 50 oder 3 fl., Nachm. 3 fl. oder 4 fl.; ganzer Tag 5 oder 7 fl.; für weitere Fahrten im Umkreise von 2 Meilen $^1/_2$ Tag Vorm. 3 oder 4, Nachm. $3^1/_2$ oder 5, ganzer Tag $5^1/_2$ oder 8 fl.

Pferdebahn („Tramway"; Fahrt 10 kr.) vom Südbahnhof durch die Annenstraße und über die Franz-Karl-Brücke zum Hauptplatz, durch die Herrengasse zum Jakominiplatz, von dort r. durch die Jakominigasse zum Staatsbahnhof, l. über die Glacisstr. und von dort einerseits durch die Leonhardstr. zum Hilmteich, andrerseits zum Geidorfplatz und durch Wickenburggasse, Ferdinandsbrücke, Lendplatz und Volksgartenstr. zurück zur Annastraße.

Omnibus in die Umgegend nach allen Richtungen: nach *Eggenberg* (S. 209) 10mal tägl., Sonn- und Festtags stündlich (Abfahrt vom Fischmarkt; 15 kr.); nach *Mariatrost* (S. 209) über *Hilmteich* 4mal tägl. (Abf. vom Burgthor; 20 kr.); nach *Brünnl* (S. 209) 2mal tägl. (Abf. vom Fischplatz; 20 kr.); nach der *Andritz* (S. 209) 4mal tägl. (Abf. vom Ursulinerplatz; 15 kr.).

Graz (346m), die Hauptstadt der Steiermark, malerisch an beiden Ufern der *Mur* gelegen, über welche sieben Brücken führen, mit 113000 Einw. und 4500 Mann Besatzung, ist eine der angenehmsten österreich. Provinzial-Hauptstädte und wird namentlich auch wegen seiner gesunden Lage von pensionierten Beamten und Offizieren mit Vorliebe zum Wohnsitz gewählt (es wohnen hier allein gegen 200 Generale). In den letzten Jahrzehnten sind viele schöne Straßen und neue Stadtteile entstanden, w. die *Annen-* und *Keplerstraße*, die vom Südbahnhof in die Stadt führen, ö. die stattliche *Ringstraße (Burg-*, *Karl-Ludwigs-* und *Joanneums-Ring)*, die *Elisabeth-*, *Schiller-*, *Lessing-*, *Nibelungen-*, *Bergmann-* und *Rechbauerstraße*. Zwischen der innern Stadt und den äußern Stadtteilen der 12ha große ***Stadtpark** mit reizenden Anlagen im engl. Geschmack (Konzerte s. oben); in demselben eine *Schillerbüste* von Hans Gasser, die „**Waldlilie*", Bronzefigur nach Rosegger's Waldschulmeister von Hans Brandstetter, der **Franz-Josefs-Brunnen*, Erzguß von Durenne in Paris und ein Standbild des *Grafen Anton Alex. Auersperg* (*Anastasius Grün*, † 1876), von Kundmann.

Den Hauptverkehr zwischen der innern Stadt u. dem r. Murufer vermittelt die 1891 erbaute **Franz-Carl-Brücke** (Pl. C 5), mit von Adlern gekrönten Eckkandelabern und reichem schmiedeeisernen Geländer; am Mittelpfeiler Bronzefiguren der Austria und Styria von Brandstetter.

Der ***Schloßberg** (Pl. C D 3, 4; 471m) überragt die Stadt. Seine schon im XV. Jahrh. zum Schutz gegen die Türken angelegten Befestigungen sprengten am 23. Juli 1809 die Franzosen in Folge des Waffenstillstandes, nachdem 4 Wochen früher der kaiserl. Major Hacker mit 500 Mann Besatzung und 26 Geschützen die Werke erfolgreich gegen 3000 Franzosen unter Macdonald ver-

teidigt hatte. An der Ostseite, auf halber Höhe, vor dem Schweizerhaus (Restaur.), das *Standbild des Feldzeugmeisters v. Welden* († 1853), des Schöpfers der Anlagen, in Erz nach Gasser's Modell. Am. Südabhang ein altertümlicher, 16m hoher *Uhrturm*, mit riesigem Zifferblatt, und der 94m tiefe *Türkenbrunnen.* Auf dem obern Plateau der 18m h. *Glockenturm* mit einer 9143kg schweren Glocke („Schloßbergliesel“) und vier Aussichtsrampen (z. T. mit Orientierungstafeln). Berühmte *Aussicht auf den Lauf der Mur und den bevölkerten Thalkessel, von schöngeformten Bergen umgeben, an malerischem Reichtum von wenig Aussichten in Deutschland übertroffen: n. der Schöckel (S. 209), n.w. die obersteirischen Alpen, s.w. die Koralpe (S. 210), südl. das Bachergebirge.

Drahtseilbahn von der Sackstraße Nr. 56 (Pl. C 4) alle 1/4 St. in 3 Min.; Fahrpreis 20, abwärts 10 kr., Monatskarten 2 fl. Die von Ingenieur L. Ph. Schmidt erbaute Bahn ist 211m lang, doppelgeleisig, mit Zahnstange als Sicherheitsvorrichtung; Steigung 60%. Am oberen Ende (109m über der Sackstraße) das Maschinenhaus; daneben *Café-Restaur.* mit Aussichtsterrasse. — Für Fußgänger ist der Aufgang (bis zum obern Plateau 20 Min.) an der Ostseite, vom Karmeliterplatz (Pl. D 4), durch den Bogen des Hauses Paulusthorgasse No. 1 (Wegweiser), am Uhrturm und dem Türkenbrunnen (s. oben) vorbei; an der Nordseite von der Wickenburggasse (Pl. C 3).

Der **Dom** (Pl. 5; D 4, 5), eine 1446-62 erbaute, stark modernisierte spätgot. Hallenkirche, mit kupfernem Turmdach vom J. 1663, hat an der Fassade ein bemerkenswertes Portal.

INNERES. Im CHOR ein Hochaltarblatt, die Wunder des h. Ägidius, von *Joseph Flurer*, einem Schüler Salvator Rosa's. An den Chorwänden zwei Votivbilder von *Peter de Pomis*, Hofmaler des Erzherz. Karl II.; r. der Erzherzog mit seiner gesamten Familie vor dem Kruzifix, l. seine Gemahlin Maria (von Bayern) mit 9 Töchtern vor der Himmelskönigin. Am AUFGANG ZUM CHOR, r. und l. auf marmornen Fußgestellen zwei hölzerne, mit Intarsia und Reliefs verkleidete Truhen mit den Reliquien der H. Maxentius und Vincentius einerseits, der h. Maxentia und dem Arm der h. Agatha anderseits, welche Papst Paul V. dem Erzherzog Ferdinand schenkte, 1617 hierher gebracht. Die 6 kleinen *Elfenbein-Reliefs, ausgezeichnete italien. Arbeiten des XVI. Jahrh., stellen die Triumphe der Liebe, Unschuld, des Todes etc. dar (nach Petrarca's „i trionfi“).

Neben dem Dom das **Mausoleum** (Pl. 8), von Kaiser Ferdinand II. († 1637) erbaut, der zu Anfang des 30jährigen Krieges vor seinen böhm. und österreich. Unterthanen hier Schutz suchte. In dem Grabgewölbe der Sarkophag des Erzh. Karl II. († 1590) und seiner Gemahlin, der Eltern Ferdinands.

Gegenüber die ausgedehnten, bis 1773 den Jesuiten gehörigen Gebäude der *alten Universität* (Pl. 12), mit der *Universitäts-Bibliothek* (120000 Bände), dem *archäologischen* und *numismatischen Kabinet.* Die großen neuen Universitätsbauten *(anatom.-physiolog., chem.* u. *physikal. Institut)* sind in der Harrachgasse (Pl. E 3), wo auch die neue, von Rezori erbaute *Universität* 1894 eröffnet worden ist. — In der Rechbauerstr. der stattliche Renaissancebau der *technischen Hochschule* (Pl. E 5), von Hauberrisser und Wüst (1888).

Auf dem Franzensplatz (Pl. D4) vor dem gleichn. *Theater* (Pl. 11) das von Marchesi entworfene **Standbild des Kaisers Franz II.** (Pl. 2) in Erz, im Gewand des Goldnen Vließes, 1841 errichtet.

Stadtpfarrkirche (Pl. D 5) in der Herrengasse, spätgot. Hallen-

kirche aus dem xv. Jahrh., 1875 hergestellt, Hochaltarblatt von Tintoretto, Himmelfahrt Mariä. — *Marienkirche* (Pl. A 4), Mariengasse, hübsches Gebäude im got. Stil, nach Plänen von Dombaumeister Schmidt in Wien, 1865 vollendet. — *Leechkirche* (Pl. E 4), kleiner aber hübscher got. Bau, als Deutschordenskirche angeblich 1283 errichtet. — *Herz-Jesu-Kirche* (Pl. F 5), Naglergasse, prächtiger Neubau im frühgot. Stil nach Hauberrisser's Plänen, mit Unterkirche (Krypta) und 109m h. Turm.

In der Herrengasse das **Landhaus** (Pl. D 5), im xvi. Jahrh. im Renaissancestil erbaut. Schönes Portal mit zwei Balkonen.

Neben dem Hauptthor r. warnt eine bemalte Tafel von 1588, daß „niemand sich unterstehe, in diesem hochbefreiten Landhaus zu rumohren, die Wöhr, Tolch oder Brodmesser zu zucken, zu balgen und zu schlagen, gleichfalls mit andern Wöhren Ungebühr zu üben, oder Maulstreich auszugeben.“ Besonders schön der erste Hof mit Arkaden (neuer Arkadengang von 1890) und treffl. gearbeitetem Brunnen in Bronzeguß (1590). Gedenktafel für Joh. Kepler. Im Innern der *Rittersaal* und *Landtagssaal*.

Das südl. an das Landhaus stoßende, 1644 erbaute landschaftl. ***Zeughaus** ist in seiner alten Einrichtung vortrefflich erhalten; in demselben neben einer großen Anzahl von Rüstungen und Waffen, meist aus dem xvii. Jahrh. Eintritt vom Landhause tägl. 10-1 U. Vm., 30kr.; Sonnt. frei).

Auf dem Hauptplatz (Pl. C D 5) das 1878 errichtete ***Standbild des Erzherzogs Johann** († 1859), Erzguß nach *Pönninger's* Modell. An der Südseite das prächtige neue ***Rathaus** (Pl. 10), an Stelle des alten Rathauses von *Wielemanns* und *Reuter* 1892 im deutschen Renaissancestil erbaut. An der Fassade Reliefköpfe und Standbilder der für Graz geschichtlich bedeutenden Männer. Im Treppenhaus eine Freske (Graz im J. 1635) von Paul Scholz; im Ratssaal eine Gerichtssitzung im J. 1478, Gemälde von N. Strobel.

Das **Joanneum** (Pl. D 5), 1811 von Erzherzog Johann gegründet zur Förderung der Landeskultur und Verbreitung gemeinnütziger wissenschaftl. Bildung in Steiermark, enthält verschiedene Sammlungen, die in zwei durch einen Garten verbundenen Gebäuden untergebracht sind. Im alten Joanneum (Raubergasse 10) befinden sich das *naturhistorische Museum* (mineralog., geolog., zoolog. u. botan. Abteilung), die *prähistor. Sammlung* (bemerkenswert der sog. „Judenburger Wagen“) und das *Antiken- u. Münzen-Kabinett* (Eintr. tägl. 10-11 U., 20 kr.; So. frei). In einem modernen Anbau die *Landes-Bibliothek* (Vorstand Prof. v. Zwiedinek) mit c. 140000 Bänden (im Hochparterre Lesesäle, im ersten Stock Kanzleien und Ausstellung bemerkenswerter Drucke; Eintr. 10-1, vom 1. Mai bis 15. Juli auch 4-7, im Winter 10-1 u. 4-9 U.).

In dem neuen 1895 eröffneten Museumgebäude, einem Monumentalbau im Barockstil nach Gunolt's Plänen, befindet sich das **Kulturhistor. u. Kunstgewerbe-Museum* und die *Gemälde- und Kupferstich-Sammlung* (Eintr. So. 10-1 U. frei, Di. Mi. Fr. Sa. 9-1 U. 25 kr.; Do. 10-2 U. 50 kr.).

Die reichhaltigen, in drei Stockwerken verteilten Sammlungen des Kulturhistor. und Kunstgewerbe-Museums (Direktor Prof. *K. Lacher*) zerfallen in folgende Unterabteilungen: Wohnräume aus Steier-

mark: gewerbliche und kunstgewerbliche Arbeiten; kirchliche Kunst und Kunstindustrie; histor. Porträte und geschichtlich wertvolle Gegenstände; eine kunstgewerbliche Mustersammlung und eine Vorbildersammlung mit Zeichensaal. Bemerkenswert: der **Landschadenbundbecher*, ein Meisterwerk der Augsburger Goldschmiedekunst des XVI. Jahrh.; der sog. **Weizer Prunksaal* vom J. 1563 und die altsteirischen Stuben von 1564, 1568, 1577, 1596 u. 1607; der Reisewagen Kaiser Friedrichs III., die Doppelsänfte Stephan Bathory's und seiner Frau u. s. w. (gedruckter Führer von Direktor Lacher 20 kr.). Anschließend eine Verkaufshalle für das moderne steirische Kunstgewerbe.

Die Gemälde- und Kupferstichsammlung, im I. Stock in vier Sälen aufgestellt, enthält u. a. aus der altdeutschen Schule: *Cranach*, der Ritter am Scheidewege; Porträte des Kaisers Maximilian von *B. Strigel* und der Maria v. Burgund von *H. Memling;* Niederländer: Porträte von *G. de Crayer*, *M. de Vos; P. Brueghel*, der Triumph des Todes; *H. Goltzius*, Ecce Homo; Italiener: *G. Vasari*, Porträt Michel Angelo's; *L. Giordano*, Anbetung der h. drei Könige; *P. de Pomis*, Aufnahme der Erzherzogin Maria, Gemahlin Karls II., in den Himmel. Dann Bilder aus der ältern u. neuern Wiener Schule.

Am Stadtkai der neue *Justizpalast*, nach Plänen von Wielemanns und Reuter. — In der Hamerlinggasse No. 6 (Pl. D 5, beim Carl-Ludwig-Ring) das *Wohnhaus Robert Hamerling's* († 1889), mit dem Marmor-Reliefbilde des Dichters von Brandstetter.

In der Vorstadt *Karlau*, 20 Min. von der Franz-Carl-Brücke am r. Murufer das *Zellengefängnis* (Pl. B 8). Weiter an der Triester Straße der große neue *Gemeinde-Friedhof*, mit sehenswerten Bauten im ital.-got. Stil nach Laužil's Plänen.

Umgebungen. 20 Min. vom Stadtpark, durch die Zinzendorf- und Schubertstr. (auch Trambahn, S. 206), der *Hilmteich (Pl. D 1), besuchter Vergnügungsort mit Restaur., Anlagen und großem Teich (Kahnfahrten). Von der (10 Min.) *Hilmwarte*, einem 30m h. Aussichtsturm (183 Stufen; Eintr. 10 kr.), reizende Aussicht.

Hübscher Nachmittagsausflug auf den *Rosenberg* zum (1 St.) *Stoffbauer* (479m; Whs.); von da 3/4 St. auf die *Platte* (651m), mit prächtiger Aussicht von der *Stefanie-Warte;* hinab nach (1/2 St.) *Maria-Grün* (445m), von da an dem schön gelegenen *Sanatorium Mariagrün* und am Gasth. *Kaltenbrunn* vorbei zum (1/2 St.) *Hilmteich* (s. oben) und mit Trambahn nach Graz zurück. — Vielbesuchte Punkte sind außerdem: am l. Murufer *Steinberg* (2 St.), mit herrlichem Ausblick auf das Gebirge gegen Kärnten; *Ruckerlberg* bis Schloß *Lustbühel* (1 1/4 St.) und weiter bis *Hönigthal* (1 1/2 St.), zurück über den *Riesberg; Andritz-Ursprung* (1 1/2 St.); *Mariatrost*, Wallfahrtsort (1 1/2 St.; auch auf angenehmen Waldwegen vom Hilmteich über Häuschen im Wald); am r. Murufer *Eggenberg* (1 St.), Schloß und Kaltwasserheilanstalt; über (1 St.) *Gösting* (S. 196, in der Nähe der Ruine der nach der Mur steil abfallende *Jungfernsprung*) nach (1 St.) *Thal; Judendorf-Straßengel*, erste Station der Wiener Bahn (S. 195; zu Fuß 2 St.); etc.

Auf den *Buchkogl (659m), 2 1/2 St. s.w.; bis zum (1 1/2 St.) *Martinsbrunnen* oder *Bründl* (*Whs.) in 3/4 St. fahren, von da über *St. Martin* in 1 St. auf die Höhe, kaum zu verfehlen. Oben die 11m h. *Rudolfs-Warte;* reizende Aussicht über den weiten Thalkessel, n. über Graz die Wallfahrtskirche Mariatrost, der Schöckel, n.w. die obersteir. Gebirge (Hochschwab), w. die Schwanberger Alpen, s. das Bachergebirge.

*Schöckel (1446m), lohnende Bergpartie; am bequemsten von Bad *Radegund* (714m; Kaltwasserheilanstalt) am s.ö. Fuß des Berges (Fahrweg durch den *Annagraben* in 3 1/2 St.; Omnibus tägl. 8 U. Vm. in 2 1/4 St.). Von hier zum (1 1/4 St.) obern *Schöckel-Kreuz* (1126m); dann l. zur *Semriacher Alp* (Whs.) und zum (1 St.) Gipfel, mit dem **Stubenberghaus* des Steir. Gebirgsvereins (Wirtsch.). Weite herrliche Aussicht. — Vom (1 1/2 St.) *Andritz-Ursprung* (s. oben) führt ein direkter Weg über *Puch* und die *Göstinger Alphütte* (Erfr.) in 2 1/2-3 St. zum Gipfel.

Nach **Tobelbad** (12km s.w.), entweder Fahrstraße über *Straßgang* (Zweisp. in 1 St.), oder auf der Köflacher Bahn (s. unten) in 25 Min. bis Stat. *Premstätten*, dann noch 1/2 St. Gehens zu dem inmitten schöner Fichtenwälder freundlich gelegenen Bad (350m; *Kurhaus; Gasth. zum Königsbrunn).

Von Graz nach Köflach, 41km, Eisenbahn in 1 3/4 St. Die Bahn, zum Kohlen-Transport erbaut, führt im breiten Murthal abwärts in fast südl. Richtung bis *Premstätten* und wendet sich dann n.w. im Thal der *Kainach* aufwärts über *Liboch* (Zweigbahn nach *Schwanberg-Wies*, s. unten). Von *Köflach* (*Bräuhaus) führt eine Straße n.w. über den *Stubalppaß* (1551m) ins obere Murthal nach *Weiskirchen* und *Judenburg* (S. 222).

Von Graz über Schwanberg nach Klagenfurt. Eisenbahn in 3 St. bis *Wies*, dann Fahrstraße in 5 St. bis *Wuchern* (S. 217). Bis (16km) *Liboch* s. oben; die Bahn zweigt von der Köflacher l. ab und führt über Stat. *Lannach*, *Preding-Wisselsdorf*, *Groß-Florian* nach (46km) *Deutsch-Landsberg* (372m; Fritzberg; *Stelzer), hübsch gelegenem Markt mit altem Schloß; weiter an dem stattlichem Schloß *Hollenegg* vorbei nach (55km) **Schwanberg**, 3/4 St. ö. vom Ort (*Krasser; Neuwirt; Mollak*). Letzte Station ist (67km) *Wies* (Heinisser; Stelzer), an der *Weißen Sulm* freundl. gelegen mit altem Schloß, Eisenhämmern, Hohöfen. Von hier s.w. nach (1 St.) *Eibiswald* mit Eisenwerken und auf steil ansteigender aber gut gehaltener Straße über den *Radlberg* (670m), mit weiter Aussicht, s. über Drauthal und Karawanken, n. Schwanberger Alpen bis Graz, hinab ins Drauthal nach (3 St.) *Mahrenberg*, großer betriebsamer Flecken mit Klosterruine; dann über die Drau (Fähre) nach (3/4 St.) Stat. *Wuchern* (S. 217).

Die **Schwanberger Alpen** werden von Graz aus viel besucht (vgl. Karte S. 220). Eisenbahn bis *Deutsch-Landsberg*, s. oben; über die *Laßnitz*, dann r. hinan über (2 1/2 St.) *Trahütten* und das *Parfus-Whs.* (987m) mit schöner Aussicht nach (1 1/2 St.) *St. Maria* oder *Glashütten* (1275m; *Whs.); von hier (Fahrweg) r. zur (1 1/4 St.) Landesgrenze zwischen Steiermark und Kärnten, dann l. am Gatter entlang über die *Weinebene* zur Einsattelung zwischen *Hünerstützen* und *Moschkogel*, in welcher etwas abwärts (1 St.) die *Schaf-* oder *Grillitschhütte* (1745m; Erfr. wenn Hirten da sind). Von hier durch das Kar auf die (1/2 St.) ***Koralpe** (2141m), den Gipfel der Schwanberger Alpen, auch *Speikkogel* genannt; 1/2 St. w. unterhalb das *Koralpenhaus* der AVS. Wolfsberg (1962m; Whs.). Vom Gipfel umfassende Aussicht w. über das Lavantthal, Klagenfurt mit seinen Seen und Villach, über einen großen Teil von Kärnten bis zum Großglockner und Groß-Venediger, n. Hochschwab, Schöckel und Graz, s. die Krainer Gebirge, ö. über Gleichenberg und Riegersburg hinaus nach Ungarn und Kroatien. — Abstieg östl. über die *Brendlalp* nach (4 1/2 St.) *Schwanberg* (s. oben); w. über die *Hipflhütten* nach (4 St.) *Wolfsberg* (S. 217), oder über die *Kollnitzer Alpe* und *Gemersdorf* nach (4 St.) *St. Andrä* (S. 217).

Von Graz nach Steinamanger, 140km, Eisenbahn in 4 St., s. *Bædeker's Österreich-Ungarn*. Von (53km) Stat. *Feldbach* Post in 1 1/3 St. (80 kr., Wagen 4 fl.) nach dem 11km südl. gelegenen **Bad Gleichenberg** (300m), in einem parkartig angelegten, mit zahlreichen Gasthöfen (*Vereinshaus; Villa Höflinger; Hotel Mailand; Stadt Venedig; Stadt Würzburg*), Wohnhäusern und Villen geschmückten weiten Thal (3-4000 Kurgäste jährlich). Die Mineralquellen sind namentlich bei Krankheiten der Atmungs- und Verdauungsorgane wirksam. Die *Konstantinsquelle*, ein eisenfreier kochsalzhaltiger alkalischer Säuerling, die *Emmaquelle*, die *Stahlquelle* und der *Johannisbrunnen* werden zu Trinkkuren, die *Römer-* und *Werlequelle* zu Bädern benutzt. Auf einem von drei Seiten unzugänglichen Felsen liegt das durch seine Hexenprozesse verrufene alte Schloß *Gleichenberg*.

37. Von Graz nach Triest.

Vergl. Karten S. 220, 216.

368km. Österr. Südbahn. Schnelllzug in 8 St. für 15 fl. 30, 11.65, 7.90 kr., Personenzug in 12 1/2-13 St. für 13 fl. 10, 9.85, 6.65 kr.

Graz s. S. 205. Die Bahn führt durch das fruchtbare *Grazer*

Feld am r. Ufer der Mur, vom Fluß entfernt. — 6km *Puntigam;* am Gebirge r. Schloß *Premstätten*, Graf Saurau gehörig. Jenseit (13km) *Kalsdorf* l. oben Schloß *Weißenegg.* Vor (24km) *Wildon* über die *Kainach;* auf der Höhe Ruine *Ober-Wildon*, einst von Tycho Brahe (S. 239) bewohnt (oben Restauration und schöne Aussicht).

R. das rebenreiche *Sausal-Gebirge.* Bei (27km) *Lebring* öffnet sich r. das *Laßnitz-Thal*, weiter bei (36km) *Leibnitz* das Thal der *Sulm* (s. oben). Auf der Halbinsel zwischen Sulm und Mur, dem *Leibnitzer Feld*, wurden zahlreiche röm. Altertümer gefunden, hier stand einst das röm. *Flavium Solvense* (in dem bischöfl. Schloß *Seckau*, $^1/_2$ St. w. von Leibnitz, eine Sammlung röm. Inschriften).

Die Bahn überschreitet die Sulm und tritt dicht an die Mur. 43km *Ehrenhausen* (Gaar), mit Schloß des Grafen Attems auf waldiger Höhe; der Kuppelbau daneben ist die Gruftkirche der Fürsten von Eggenberg. $^1/_2$ St. w. Dorf *Gamlitz*, mit von Prof. Ferk angelegtem Museum (Römersteine u. a.). — 46km *Spielfeld*, mit Schloß des Grafen Attems.

Nach Luttenberg 57km, Zweigbahn in $3^3/_4$ St. durch das fruchtbare *Murthal.* Stat. *Schwarza*, *Weitersfeld*, *Murek*, *Gosdorf*, *Purkla*, *Halbenrein.* 31km **Radkersburg** (206m; *Kaiser von Österreich; Kleinoscheg*), freundliches Städtchen (2593 E.) am l. Murufer, hat eine schöne spätgot. Pfarrkirche aus dem xv. Jahrh. Weiter über (34km) *Ober-Radkersburg* mit hochgelegenem Schloß des Grafen Wurmbrand (265m; schöne Aussicht) nach (39km) **Radein** (200m; **Kurhaus*, mit mehreren Dependenzen, Z. 50 kr.-1 fl. 30 kr.), besuchtes Bad mit lithionhaltigem Sauerbrunnen [lohnender Spaziergang auf bequemen Waldwegen nach ($^1/_2$ St.) *Kapellen* (309m; Whs.), mit weiter Aussicht besonders gegen Ungarn]; dann über *Eich-Mauthdorf*, *Wudischofzen*, *Kreuzdorf* nach (57km) *Luttenberg*, weinberühmter Ort am *Stainzbach*, am Fuß rebenbedeckter Hügel.

Die Bahn verläßt die Mur und wendet sich s. in das Gebirge, die *Windisch-Büheln*, zwischen Mur und Drau; auf der Wasserscheide (297m) der 190m l. *Egidi-Tunnel.* Weiter bei (58km) *Pößnitz* auf 649m l. Viadukt über das *Pößnitzthal*, mittels des 664m l. *Leitersberger Tunnels* durch den *Posruck* und hinab nach

65km **Marburg** (274m; *Bahnrestaur.; Stadt Wien;* **Erzh. Johann;* **Mohr;* **Hotel Meran; Traube;* im *Casino* gute Restauration), zweite Stadt der Steiermark (20 000 Einw.), am l. Ufer der *Drau* am Fuß des Posruck malerisch gelegen. Auf dem Tappeiner-Platz vor der Realschule das von Anlagen umgebene *Tegetthoff-Denkmal*, dem in Marburg 1827 geb. Admiral († 1871) im J. 1883 errichtet. In der Nähe der *Stadtpark* mit dem *Kaiser Josef-* und *Erzh. Johann-Denkmal* und hübscher Aussicht auf Posruck und Bachergebirge. Marburg ist Mittelpunkt des steirischen Obst- und Weinbaus (landschaftl. Obst- u. Weinbauschule). Am l. Ufer der Drau die Vorstadt *St. Magdalena* mit großen Werkstätten der Südbahn.

Vom (20 Min.) *Kalvarienberg* (378m) und dem ($^1/_2$ St.) *Pyramidenberg* (383m) guter Überblick über Stadt und Umgebung. — Lohnender Ausflug nach (2 St.) *St. Urban* (595m), Wallfahrtskirche u. Whs. auf dem östlich. Ausläufer des Posruck, mit weiter Aussicht (bis zum Fuß des Berges kann man fahren, dann noch $^3/_4$ St. bequemen Steigens).

Von Marburg nach *Villach* und *Franzensfeste* s. R. 38 u. 27.

Die Bahn überschreitet die Drau auf langer Brücke (r. hübscher Blick auf die Stadt und das Drauthal). Weiter durch eine weite Ebene; r. die Abhänge des Bacher-Gebirges. — 78km *Kranichsfeld*; 84km **Pragerhof** (251m; *Bahnrestaur.;* nach *Kanizsa* und *Budapest* s. *Baedeker's Österreich-Ungarn*).

Die Bahn tritt in niederes Hügelland; zwei Tunnels. 90km *Windisch-Feistritz;* 98km *Pöltschach* (271m; Hôt. Baumann, am Bahnhof; *Post, im Dorf), am Fuß des *Wotsch* (980m).

Post mehrmals tägl. über (15km) **Bad Rohitsch** oder *Sauerbrunn-Rohitsch*, berühmter Kurort, nach (22km) *Markt-Rohitsch* und (42km) *Krapina-Teplitz* (s. *Baedeker's Österreich-Ungarn;* Fahrzeit bis Markt-Rohitsch 3 St., bis Krapina 6 St.). Der kegelförmige **Donatiberg** (883m) wird der Aussicht wegen viel bestiegen (vom Markt-Rohitsch 2½ St.); am Gipfel die *Frölichhütte* (835m; Unterkunftshaus).

Von Pöttschach Eisenbahn w. über *Heiligengeist* und *Gallersdorf* nach (15km in 1 St.) **Gonobitz** (332m; *Walland*), freundliches Städtchen mit berühmtem Weinbau und zwei fürstl. Windischgrätz'schen Schlössern.

Die deutsche Zunge weicht hier der slovenischen oder windischen. Die Bahn windet sich durch eine dünn bevölkerte gebirgige Gegend, die Thäler meist eng, die Berge mit stattlichem Laubwald bewachsen, an den Abhängen hin und wieder Mais und Reben. — 111km *Ponigl;* 122km *St. Georgen;* 128km *Storé*, einige Hüttenwerke. Plötzlich weite Aussicht über eine hügelige bevölkerte Ebene, das *Sannthal*, von den *Sannthaler Alpen* eingefaßt.

133km **Cilli** (241m; *Elephant; Hot. Koscher zum weißen Ochsen; *Erzh. Johann; Krone; Löwe*), freundliche alte Stadt (6228 E.) an der *Sann*, durch Kaiser Claudius *(Claudia Celeja)* gegründet, wegen der hübschen Umgebung und der warmen Sannbäder (im Sommer 20-24° R.) viel besucht. Interessantes *Lokal-Museum* römischer Altertümer; am r. Sannufer der hübsche *Stadtpark*.

Vom (20 Min.) *Josefiberg* (300m) reizende Aussicht; schöner noch vom *Laisberg* (471m; ¾ St.). Auf dem bewaldeten Schloßberg (411m, 1 St.) die ansehnliche Ruine *Ober-Cilli*.

17km n.w. von Cilli (Post 2mal tägl. in 2 St.) liegt das besuchte Frauenbad **Neuhaus** (353m; **Kurhaus*) mit indifferenter Therme (36° R.), an den Ausläufern der Sannthaler Alpen. Die Umgebung ist reizend, hübsche Spaziergänge nach allen Richtungen, namentlich zur (¾ St.) Ruine *Schlangenburg* (516m) mit weiter malerischer Aussicht.

Hübsche Ausflüge von Cilli über *Hohenegg* und Schloß *Sternstein* nach (4 St.) *Gonobitz* (s. oben); über Sternstein nach (4 St.) *Weitenstein;* im Sannthal nach (2 St.) *Deutschenthal* mit großer Steingut- und Majolika-Fabrik (Besichtigung gestattet); auf den (2 St.) *Dostberg* (838m), mit lohnender Aussicht, etc.

Ausflüge in die *Sannthaler* oder *Steiner Alpen*, s. *Bædeker's Südbaiern*.

Die Bahn überschreitet zweimal die Sann und tritt in das enge waldbewachsene Felsenthal derselben, von Cilli bis Sava (S. 196) der Glanzpunkt der ganzen Fahrt. Auf den Bergspitzen mehrfach Kirchen und Kapellen. — 143km *Markt-Tüffer*, mit Schloßtrümmern und dem *Franz-Josefs-Bad*.

Das Kaiser **Franz-Josefs-Bad**, am Fuß des *Humberges* auf dem l. Ufer der Sann hübsch und sehr geschützt gelegen, hat drei starke indifferente Quellen (28-31° R.), ähnlich denen zu Gastein und Pfäfers. Unterkommen im *Bad* (100 Z.), sowie in den nahen Gasthäusern *zum Flösser*, *zur Brücke*, *Bräuhaus*, *Villa Stein*, *Rödelhof*, etc.; jährlich c. 1200 Kurgäste.

152km **Römerbad**; am r. Ufer der Sann das besuchte Bad gl. N., slav. *Teplitza* („warmes Bad"; 30° R.), Denksteinen zufolge schon den Römern bekannt, mit gut eingerichtetem Kurhaus (1. Mai-30. Sept. geöffnet), Anlagen, Schweizerhaus, in reizender Lage.

Das Bad selbst ist auch im Winter offen; daneben die guten kleineren Gasthöfe *Post*, am Bahnhof, und *Alte Post*, 7-8 Min. vom Bahnhof, oben beim Bad. Beliebter Ausflug nach dem durch seltene Coniferen ausgezeichneten Park des über der Save gelegenen Schlößchens *Weichselstein*, 3/4 St. thalab von Steinbrück, jenseit des Marktes *Ratschach* (Wagen von Römerbad in 1 1/4 St., 5 fl.). — Ferner durchs *Gramnitzthal* (Seitenthal der Sann mit großartigen Dolomitfelsen) nach *Gairach*, mit Klosterruine (4 St. von Römerbad, Wagen in 2 St., 7 fl.), etc.

157km **Steinbrück** (**Bahnrestaur.*, auch Z.), aufblühender Ort an der *Save* oder *Sau*, die hier die Sann aufnimmt.

Nach Agram, 76km in 3 St. Stat. *Lichtenwald*, *Reichenburg*, *Videm-Gurkfeld*, *Rann*, *Zaprešić*. — 76km *Agram* und von hier nach *Sissek* und *Karlstadt* (Fiume) s. *Baedeker's Österreich-Ungarn*.

Weiter in dem engen, von hohen steilen Kalkfelswänden eingeschlossenen Savethal. — 165km *Hrastnigg;* 170km *Trifail*, mit einer der bedeutendsten Kohlengruben Österreichs (Jahresproduktion c. 6 Mill. Ctr.); großartige und sehenswerte Tagebaue auf Kohle, welche hier förmliche Felsen bildet (Mächtigkeit des Flötzes 20-25m, in Folge örtlicher Überschiebung aber oft das Doppelte und Dreifache).

175km *Sagor*, erster Ort in Krain; 183km *Sava*. Hier erweitert sich das Thal. Hinter (190km) *Littai* Gitterbrücke über die Save, dann ein kleiner Tunnel, Gegend fortwährend schön. — 197km *Kreßnitz;* 206km *Laase*. Die Bahn verläßt die Save beim Einfluß der *Laibach* und hält sich am l. Ufer der letztern. — 213km *Salloch*. N.w. der hohe Gebirgszug der *Julischen Alpen* mit dem *Triglav* (S. 214).

221km **Laibach** (287m; **Stadt Wien;* **Elefant*, mit Badeanstalt; *Hôt. Lloyd; Stern*, wird gelobt; **Café-Rest. Casino; Café Kirbisch, Europa;* **Bahnrestaur.*), slav. *Ljubljana*, die röm. *Aemona*. Hauptstadt (30 505 meist slav. Einw.) von Krain, an der *Laibach*, in einer weiten Fläche, von Bergen in den verschiedensten Abstufungen umgeben. Die Stadt wurde durch das Erdbeben vom April 1895 schwer beschädigt. Ein als Gefängnis dienendes weitläufiges *Schloß* überragt sie; prächtige Aussicht, besonders gegen den Triglav und die Sannthaler Alpen. Im *Dom*, mit Rundgewölbe und Kuppel im italien. Stil, Stuckverzierungen und Fresken aus dem xviii. Jahrh. Am Anfang der Lattermann'schen Allee das *Landes-Museum*, mit naturhistor. und archäolog. Sammlungen (Pfahlbaufunde aus Krain) und Bildergalerie. Neues *Theater*. Konzerte in der *Tonhalle* der philharmon. Gesellschaft. In der Stern-Allee das *Radetzky-Denkmal*, 2m h. Bronzebüste von Fernkorn, 1860 errichtet.

Schöner Spaziergang durch die *Lattermann'sche Allee* mit prächtigen alten Kastanien nach dem (1/4 St.) Tivoli, Park und Schloß, einst im Besitz Radetzky's, mit herrlicher Aussicht (Restaur.), und nach (1/4 St.)

Unterrosenbach, mit besuchtem Café; von hier durch Wald nach (20 Min.) *Oberrosenbach*, mit weithin sichtbarer Kirche und schöner Aussicht.

S.ö. führt von Laibach eine Fahrstraße (Post täglich in 9 St.) über *Groß-Laschitsch* und *Reifnitz* nach (66km) **Gottschee** *(Post)*, deutsche Sprachinsel (2830 E.) im Karstgebiet, mit Auersperg'schem Schloß. In der Nähe die großartige, vom D. u. Ö. Alpenverein 1893 zugänglich gemachte **Friedrichsteiner Eishöhle* sowie andre interessante Höhlen. Von Gottschee Post über *Brod* an der *Kulpa* nach *Delnice*, Stat. der KarlstadtFiumaner Bahn (S. 413).

Von Laibach nach *Villach* s. R. 39.

Die Bahn durchzieht das sumpfige *Laibacher Moos* auf einem 2300m l., 4m h. Damm, und überschreitet die Laibach, die bei *Oberlaibach*, c. 5km s., aus dem Gebirge hervorströmt und fast von ihrem Ursprung an schiffbar ist. Wahrscheinlich ist es derselbe Fluß, der bei Stat. St. Peter (S. 215) entspringt, als *Poik* in der Adelsberger Grotte (s. unten) sich verliert, bei Planina als *Unz* zu Tage tritt, und nach kurzem Lauf südl. von Loitsch verschwindet. Solche Erscheinungen wiederholen sich mehrfach in den *Julischen Alpen*, dem Kalkgebirge, welches Krain von NW. nach SO. durchzieht.

Vor (244km) *Franzdorf* fährt der Zug über einen in der Mitte 38m h., 569m l. Viadukt, mit doppelter Bogenstellung (25 Bogen), ins Gebirge, an *Oberlaibach* vorbei und hält bei (259km) **Loitsch** (474m; *Post* oder *Stadt Triest*).

Quecksilber-Gruben von Idria, 34km n.w. von Loitsch. Post 2mal tägl. in 4 St., 1 fl.; Wagen 6-8 fl., Fahrzeit hin u. zurück 6-8 St., Besichtigung der Gruben und Vorrichtungen 3-4 St. Die Straße führt über *Hotedersic*, *Godovič* und durch die malerische *Salaschlucht* nach **Idria** (470m; **Schwarzer Adler*), zweitgrößte Stadt in Krain (5000 E.), an der *Idriza* schön gelegen. Die Quecksilbergruben, 1497 entdeckt, sind seit 1580 in staatlichem Betrieb (Einfahrt gegen Erlaubnisschein der k. k. Bergdirektion, 1 fl. 20 kr,). Das Erz, mit durchschnittlich 1% Quecksilbergehalt, kommt meist als Zinnober vor (reiches Zinnobererz hält bis 75% Quecksilber); gediegenes Quecksilber kommt selten vor. Die Hüttenwerke, in denen das Quecksilber gewonnen wird, liegen 10 Min. n.ö. von Idria am r. Idriza-Ufer. Das Quecksilber wird aus Erz durch Rösten in Quecksilberöfen gewonnen; die dadurch entstandenen Quecksilberdämpfe werden in Kühlapparaten niedergeschlagen und das Quecksilber in eiserne Flaschen gefüllt oder in Schafleder verpackt; aus der von den Öfen fallenden sog. Stupp wird der letzte Rest von Quecksilber durch Pressen in Stuppapparaten gewonnen. Jährliche Erzeugung über 5000 Centner Quecksilber, wovon an Ort und Stelle c. 500 Ctr. zu Quecksilberfarbe umgearbeitet werden. Zahl der Bergarbeiter über 1200, in geregelten Verhältnissen (Nebenverdienst Spitzenindustrie); bemerkenswert das alte Schloß *Gewerkenegg* (1527 erb., jetzt Bergdirektion), das Werkstheater (unter Maria Theresia erbaut), die Werksvolksschule etc. Spaziergänge zum *Zemlja Park* (10 Min.), *Wilden See* (1/2 St.).

23km Stat. *Rakek;* in der Nähe (1 1/4 St. ö.) der fischreiche *Zirknitzer See.* — 285km **Adelsberg** (548m; **Adelsberger Hof; Krone; Restaur.* am Bahnhof), slav. *Postójna*, als Sommerfrischort von Triest viel besucht. Vom *Schloßberg* (676m), mit der malerischen Ruine der Burg *Adelsberg* (25 Min.), hübsche Aussicht.

Die berühmten ***Tropfsteinhöhlen**, im Mittelalter bekannt, 1818 zufällig wieder entdeckt, sind im Sommer (15. April bis 15. Okt.) tägl. 10 1/2 U. Vm. bei elektrischer Beleuchtung für 2 fl. 50 kr. pro Person zu besichtigen; zu andern Stunden Kerzenbeleuchtung 10 fl., elektr. und Kerzenbeleuchtung je nach der Zahl der Kerzen 20-40 fl. (Billetkasse unweit der Kirche; Omnibus vom Hotel 15 kr.). Trinkgelder anzunehmen ist dem

Grottenpersonal verboten. — Die Gesamtlänge der Höhle, soweit sie begangen wird, ist 4172m; die Begehung erfordert c. 2 St. Tragsessel mit 4 Trägern 6 fl. Die Temperatur beträgt 7° R.

Eine Linden-Allee führt bergan zu dem durch ein Gitterthor verschlossenen Eingang (531m), 20 Min. w. von Adelsberg (Omnibus vom Bahnhof 40 kr.). Die Höhle besteht aus mehreren Abteilungen: 1) die *Poikhöhle*, in welche die *Poik (Piuka)* (s. unten) 19m unter dem Eingang eintritt, ihren Lauf unter der Erde fortsetzend. Zwei natürliche über einander gewölbte Felsbrücken, verbunden durch eine gemauerte, führen 2) in den großen **Dom* (22m h., 48m br.). Die hohen Steingewölbe erscheinen bei der dämmernden Beleuchtung dem Auge noch größer, umsonst erforscht dasselbe die letzte Grenze der weiten Räume und der dunkeln Tiefe, aus welcher das sanfte Rauschen und Plätschern der Poik heraufiönt. 3) Die *Kaiser-Ferdinandsgrotte*, 1818 entdeckt, Halle an Halle mit dem *Tanzsaal*, über 13m h., 148m l., wo Pfingstmontag unter reichster Beleuchtung Ball gehalten wird. 4) Die *Franz-Josef-Elisabeth-Grotte*, eine der größten unterird. Höhlen, 34m h., 203m br., 195m l., in welcher eine aus Tropfsteintrümmern bestehende Erhöhung, das *Belvedere*. 5) Die *Marie-Anna-Grotte* mit den *Kalvarienberg*, dem am weitesten vom Eingang n. vorgeschobenen Punkt.

Von Adelsberg nach Präwald, 13km, Post täglich in $1^3/_4$ St. Nach c. 7km zweigt von der Straße ein Fahrweg r. ab über *Landol* nach ($1^1/_2$ St.) **Lueg** (507m; *Whs.*), Dorf mit Schloß am Fuß einer 123m h. Felswand, in welcher die Ruinen mehrerer Höhlenburgen über einander; am Fuß eine Grotte in welche die *Lokva* verschwindet. **Präwald** (580m; *Bräuhaus*) wird im Sommer aus Triest viel besucht. Von hier wird der *Nanos* (1300m) häufig bestiegen, in $3^1/_2$ St. mit Führer; weite Aussicht bis zu den Kärntner Alpen, über das Meer und die Küste von Istrien.

Die Bahn führt weiter durch das *Poik-Thal* über Stat. *Prestranek* nach (296km) **St. Peter** (579m; *Südbahnhôtel & Bahnrestaur.*).

Von St. Peter nach Fiume, 57km in 2-3 St. Die Bahn durchzieht welliges Karstgebiet. Drei Tunnel, dann (8km) Stat. *Küllenberg*, slov. *Kiloca*, mit hübscher Aussicht. Bei (16km) *Dornegg-Feistritz*, mit Schloßtrümmern, bricht die *Feistritz (Bystrica)* in starkem Strom aus dem Berge hervor, um alsbald mehrere Mühlen zu treiben. Vor der nächsten Station (31km) *Sapiane* (427m) durchdringt die Bahn in einem Tunnel die Wasserscheide zwischen Adriat. Meer und Quarnero und senkt sich dann, bald mit Aussicht auf die Insel Cherso und das Meer, über (42km) *Jurdani*, mit großer Höhle, nach (46km) *Mattuglie-Abbazia* (210m; *H. Ambrosini nahe beim Bahnhof, Z. von 1, P. $2^1/_2$ fl.; Z. auch im Bahnhof), Haltstelle für Abbazia, mit prächtigem Blick auf Meer und Inseln, in der Tiefe Volosca und Abbazia, am Fuß des bewaldeten Mte. Maggiore.

Nach Abbbazia, 5km, Omnibus in $^1/_2$ St., 1 fl. 20 kr. (nur bei dem Schnellzuge Vm. $10^1/_2$ U.); Wagen für 1-3 Pers. 4 fl., bis 5 Pers. 5 fl. Die Fahrstraße biegt weit nach O. aus; Fußgänger gehen kürzer auf der alten Straße, beim Whs. (s. oben) s.w. hinab nach (25 Min.) *Volosca*, hübsch gelegener Ort mit gutem Hafen und mehreren Villen, als Winteraufenthalt besucht (am S.-Ende Verboscheck's Whs., guter Wein), und ($^1/_4$ St.) **Abbazia** (**Hôtel Stephanie und *Hôt. Quarnero*, beide der Südbahn gehörig, Z. von $1^1/_2$ fl. an, B. 30 kr., Restaurant nur im H. Stephanie, Café im H. Quarnero; *Villa Angiolina*, *Amalia*, *Schweizerhaus*, sämtlich der Südbahn gehörig; **Hot.-Pens. Quisisana; Hotel u. Restaur. Slatina; Pens. Meyne*, *Hausner*, *Wienerheim* u. a.; Wohnungsagent *Baumgartner*), rasch emporgeblühter Sommer- und Winterkurort (mittlere Temperatur im Winter + 8°, im Sommer 20° R.), von der Direktion der Südbahn gegründet, in geschützter Lage, mit herrlichen Parkanlagen und großem Lorbeerwalde. Hauptspaziergang der 1,5-2 m breiten **Strandweg*, der sich vom Hafen von Volosca bis Icici c. 12km lang am klippenreichen Meeresstrand entlang zieht. Ausflüge: über *Volosca* (s. oben) und *Preluka*, mit großen Steinbrüchen und ergiebigem Thunfischfang im Frühjahr und Herbst, nach *Fiume* (S. 413) Wagen. in $1^1/_2$ St., $5^1/_2$ fl, auch Dampfboot 3mal tägl. in $^3/_4$ St.); zur Höhle von *Jurdani* (s. oben); s. auf der schönen Küstenstraße an der liburnischen *Riviera* entlang über *Icici* und (4km) *Ika* (Osteria

Restaur. Zehentner) nach (5km) *Lovrana* (Hot. Banhans; Rest. Pernet), in reizender Lage. Auf den **Monte Maggiore** (*Vela Učka*, 1394m), sehr lohnende Tour (5 St.): zu Fuß oder zu Wagen) 1-3 Pers. 16 fl., 4 Pers. 18 fl.) auf der Istrianer Reichsstraße über *Volosca*, *Mattuglie*, *Veprinaz* in 3½ St. zum *Stefanie-Schutzhaus* (950m; *Wirthsch.); von hier zu Fuß auf der Straße ¼-½ St. weiter (Aussicht über das flache Istrien), oder l. mühsam zum (1¼ St.) Gipfel, mit Windhütte und weiter herrlicher Aussicht.

Von Mattuglie (l. oben das Städtchen *Castua*, einst Hauptstadt von Liburnien) senkt die Bahn sich zum Meer, mit schönem Blick auf die Quarnero-Bucht mit den Inseln Veglia und Cherso. 57km *Fiume* s. S. 234.

Nun beginnt eine unwirtbare dürre Hochebene nackter, meist eckiger Kalkfelsblöcke, der **Karst** (ital. *Carso*, slov. *Kras*), von Fiume bis Görz (S. 229) sich erstreckend, von vielen Schluchten durchkreuzt, die Oberfläche hier und dort mit Gestrüpp und zerklüftetem Felsgeröll bedeckt, in den Felsen selbst zahlreiche trichterförmige Vertiefungen (Dolinen). Der NO.-Sturm *(Bora)*, der hier oft herrscht, ist im Stande schwere Frachtwagen umzuwerfen. Die Bahn schlängelt sich durch diese Steinwüste; mehrere Tunnels. — 308km *Lesece;* 320km **Divača**, spr. Divatscha (437m; **Bahnrestaur.*, auch Z.; **Mahorčič*).

20 Minuten vom Bahnhof die ***Kronprinz-Rudolf-Grotte**, 600m lang, mit prächtigen blendendweißen Tropfsteinen (Eintrittskarten beim Bahnrestaurateur, 50 kr., Führer 60 kr., Beleuchtung extra).

Die ***Katarakte und Höhlen von St. Canzian**, 8km s.ö. von Divača, gehören zu den großartigsten Naturgebilden ihrer Art und sind höchst besuchenswerth. Die *Reka* dringt durch eine 100m h. Felswand, auf welcher Dorf und Kirche von St. Canzian stehen, windet sich in der sog. *Kleinen Doline* (Trichter) durch ein Labyrinth von Klippen bis zu einer zweiten Felswand, die er ebenfalls in einer hohen und engen Klamm durchbricht, und stürzt aus dieser in der *Großen Doline* in schönem Wasserfall in einen kleinen See, aus welchem er wieder in eine Felsenenge gerät, in der er von der Erdoberfläche verschwindet um nach c. 30km langem unterirdischen Lauf als *Timavo* (S. 229) wieder zu erscheinen. Durch die neuen Weganlagen der AVS. Küstenland sind die Grotten und Wasserfälle von allen Seiten zugänglich gemacht. Die sehenswertesten Punkte sind das *Lugeck* mit der *Riesenthorklamm*, die *Guttenberg-Halle*; *Tomasini-Brücke* und *Schröder-Gang*, die *Oblasser-Warte*, zu der man durch einen Naturstollen gelangt, inmitten tosender Wasserfälle; die *Tominz-Grotte*, der *Plenkersteig*, die imposante *Schmidl-Grotte*, der unterirdische Weg von dort in den *Rudolf-Dom*, in welchen die Reka in Wasserfällen und Stromschnellen aus der oben erwähnten Felsenenge einströmt; von hier über die kühne *Teufelsbrücke*, die *Brunnengrotte*, den *Svetinadom* und die *Valvasor-Wand* in den 80m h. *Müllerdom* und den großartigen *Alpenvereinsdom*. Von der *Stephanie-Warte* (435m über M., 160m über dem Reka-See) prachtvoller Blick auf beide Dolinen mit den Katarakten, auf St. Canzian, den Krainer Schneeberg, Nanos etc. Die Besichtigung erfordert 2-3 St.; Eintrittskarten und Führer im Gasthof des *Jos. Gombač* in *Matavun* (10 Min. s. von St. Canzian); Eintritt 30 kr.; Führer 20 kr., mehr Pers. jede 10 kr. pro Stunde (für 3-4 Pers. jedesmal ein Führer ratsam; Fackeln, Kerzen, Magnesiumdraht zu festen Preisen). — Von Stat. Divača zu Fuß in ¾ St. über *Unter-Lesece* nach Matavun (Fuhrwerk in Divača theuer). Von Triest fährt man in 2½ St. über *Corgnale*, wo eine altberühmte, jetzt ziemlich verwahrloste Grotte, nach Matavun (vgl. S. 228).

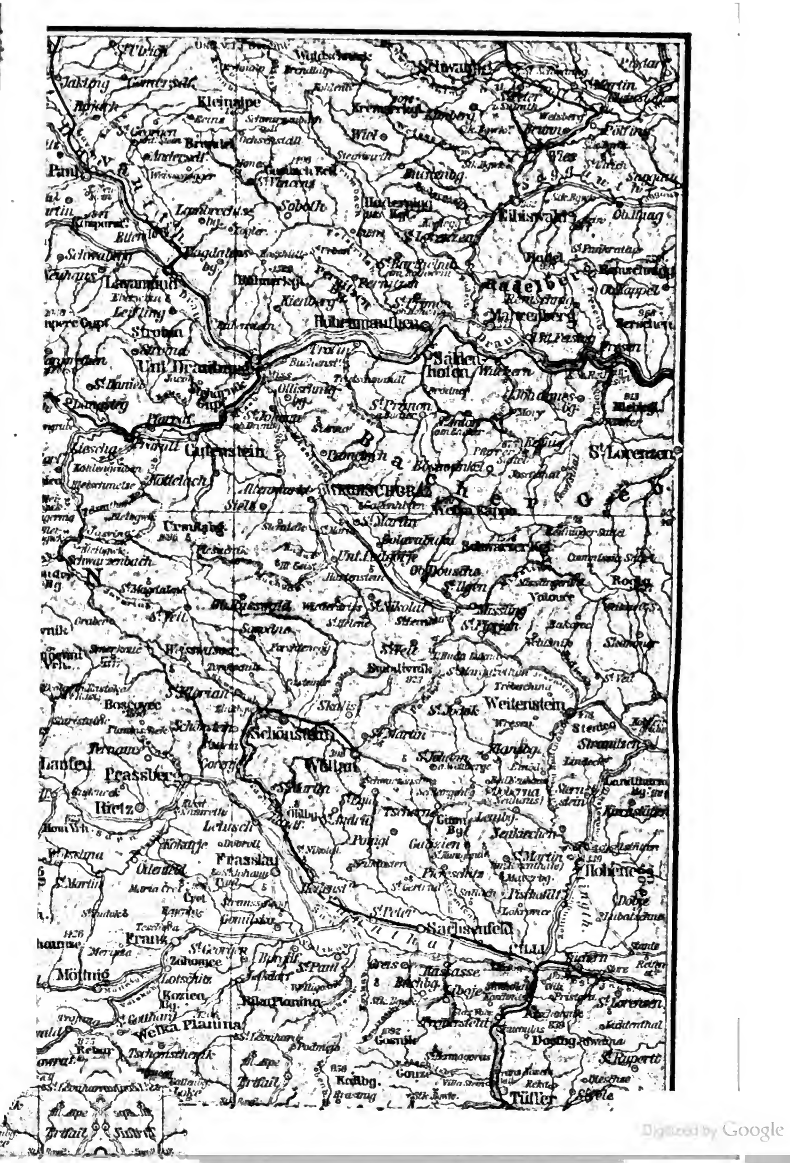
Von Divača nach Pola, 123km, Istrianer Staatsbahn in 3-4½ St. 13km *Herpelje-Kozina* (519m; Bahnrestaur.), Knotenpunkt der Bahn nach Triest (S. 228). Die Landschaft behält den Karstcharakter; l. der *Slavnik* (1029m). Dann über den *Cičenboden*, eine Steinwüste, deren arme Bewohner, die Cičen, sich meist vom Kohlenbrennen ernähren. 21km *Podgorje;* 31km *Rakitovic*; 36km *Pinguente* mit prächtiger Aussicht über ganz Istrien (r. tief

Preska
St. Leonhard
Pastrovan
Peterbenk
Topol
Schwarzenberg
Billichgraz
Dobrowa
Zwischenwässern
Ilre Kozie
Lhisbg.
Zeirach
Podpetsch
Sairach
Lutschna
Dobratschewa
Tratta
Pöllland
Razbur

Geograph. Anstalt von

Wagner & Debes, Leipzig

0 2 4 6


Kleinalpe
Eibiswald
Unt. Drauburg
Gutenstein
Saldenhofen
St. Lorenzen
Weitenstein
Schönstein
Wöllan
Prassberg
Rietz
Frasslau
Neukirchen
Hohenegg
Sachsenfeld
Cilli
Franz
Möttnig
Welka Planina
St. Rupert
Tüffer

unten im Thal des *Quieto* der gleichn. Ort auf mauerumgebenen Felshügel, mit roman. Kirche aus dem XIV. Jahrh.); weiter an steiler Berglehne abwärts nach (42km) *Rozzo* und (50km) *Lupoglava*. Schöner Blick auf den Monte Maggiore (S. 205), den See von Čepič und die Insel Cherso (S. 222). Die Bahn senkt sich in großen Kurven und durch einen 340m l. Tunnel ins *Foibathal* und erreicht über Stat. *Borutto* und *Cerovglie* jenseit eines Tunnels (71km) **Pisino** oder *Mitterburg* (262m; *Whs.*), die Hauptstadt Istriens, in großartiger Lage an der Foiba, die hier in der Tiefe verschwindet. Weiter auf der Höhe (w. das *Draga-Thal*) bis (92km) *Canfanaro* (Zweigbahn in 1 St. nach *Rovigno*, S. 231); dann an (l.) *St. Vincenti* vorbei über (101km) *Zabronich*, mit Uskoken-Bevölkerung, und (110km) *Dignano* nach (123km) *Pola* (S. 231).

Jenseit (329km) *Sessana* (496m) senkt sich die Bahn, an (340km) *Prosecco* (258m), durch seinen Wein bekannt (S. 225), und (347km) **Nabresina** (169m; **Bahnrestaur. & Hôt. Böswirth*), wo die Bahn nach Venedig abzweigt (s. S. 229), vorbei, in langen Linien hinab ans Meer, auf dieser letzten Strecke mit prächtiger Aussicht über die blaue Flut. LetzteStat. vor Triest ist (356km) *Grignano* (S. 228), in gerader Richtung kaum 1/2 St. unterhalb Stat. Prosecco. Auf der ins Meer ragenden *Punta Grignana* das stattliche Schloß *Miramar* (S. 228).

365km *Triest* (S. 225).

38. Von Marburg nach Villach.

Vgl. Karte S. 182.

166km. Österr. Südbahn, Schnellzug in 4 St., Personenzug in 5 1/2-6 St. für 8 fl. 10, 6.05, 4 fl.

Marburg s. S. 211. Die Bahn zweigt auf dem r. Ufer der *Drau* von der Triester Bahn (R. 37) r. ab zum (2km) *Kärntner Bahnhof* bei der Vorstadt St. Magdalena. L. am Fuß des *Bachergebirges* Schloß *Rothwein*; r. jenseit der Drau das an Rebenhügeln hübsch gelegene Dorf *Gams*. — 10km *Feistritz*, gegenüber Schloß *Wildhaus*; 14km *Mariarast*. Dann über die *Lobnitz* und durch einen Tunnel. — 20km *Faal*, mit Schloß und Park des Grafen Zabeo; 26km *St. Lorenzen* (3/4 St. s.w. der Ort); 36km *Reifnig-Fresen*. — 46km *Wuchern-Mahrenberg* (S. 210); 53km *Saldenhofen*, gegenüber *Hohenmauthen* an der *Feistritz*; dann (65km) **Unterdrauburg** (364m; *Bahnrestaur.*), an der Mündung des *Mißbachs* in die Drau.

Post 2-3mal tägl. in 1 1/4 St. s. im *Mißlingthal* nach (10km) **Windischgraz** (409m; *Günther*, *Goll*), Städtchen mit Eisenwerken und dem Schloß *Rottenthurm*, von wo der *Ursulaberg* (1696m), mit Wallfahrtskirche und weiter Aussicht, in 4 1/2-5 St. bestiegen werden kann.

Von Unterdrauburg nach Wolfsberg, 39km, Eisenbahn in 3 1/4 St. durch das fruchtbare **Lavantthal**. Die Bahn überschreitet die *Miß* und die Drau und führt über (10km) *Lavamünd* nach (22km) **St. Paul** (400m; *Fischer*; *Klingbacher*), schön gelegener Markt, überragt von der ansehnlichen, 1091 gegründeten Benediktinerabtei, mit roman. Kirche und reichen Sammlungen. — 29km **St. Andrä** (433m; *Pongratz*; *Fischer*), hübsch gelegenes Städtchen, einst Sitz der Fürstbischöfe von Lavant (seit 1859 in Marburg). — 39km **Wolfsberg** (461m; **Pfundner*; *Schellander*), Hauptort des Lavantthals (2100 E.), in schöner Lage am Fuß der *Koralpe*. Über der Stadt das **Schloß* des Grafen Henckel v. Donnersmark, ein Prachtbau im Tudorstil, mit schönem Park und herrlicher Aussicht; dabei das prachtvolle **Mausoleum* der 1857 verst. Gräfin, von Stüler erbaut, die Statue von Kiß. — 1/4 St. n.w.

Schloß *Kirchbüchl*, dem Baron Herbert gehörig. Lohnende Ausflüge auf die *Koralpe* (2141m), 5-6 St. m. Führer; auf die *Gr. Saualpe* (2081m), 5½ St.; etc.

Die Bahn verläßt die Drau und wendet sich s. in das hübsche bewaldete *Miesthal*, an (43km) Haltestelle *Gutenstein* vorbei (südl. der *Ursulaberg*, s. S. 217) nach (76km) *Prevali* (427m; Uranschegg; Zimmerl) mit großem Eisenwerk der Alpinen Montangesellschaft. Das Thal verengt sich; die Bahn führt ansteigend hoch an der Nordseite hin, biegt dann r. ab ins *Langsteg-Thal*, passiert zwei Tunnels und senkt sich nach (88km) **Bleiburg** (474m; *Bahnrestaur.*); das Städtchen (**Elephant; Nemetz*) mit Schloß des Grafen Thurn, liegt ½ St. n. an der *Libuska*; südl. die einzeln aufragende *Petzen* (2114m). Weiter durch das *Jaunthal*, die meist bewaldete Hochebene zwischen Drau und Gebirge, nach (101km) *Kühnsdorf* (432m; Leitgeb; Reiter). Vom Bahnhof schöner Rundblick: südl. die lange Kette der Karawanken vom Ursulaberg und Petzen bis zum Mittagskogel bei Villach; n. die Sau- und Kor-Alpe.

Post 2mal tägl. in 2¾ St. über *Eberndorf* und *Miklauzhof* (*Whs.) nach (20km) **Eisenkappel** (558m; **Niederdorfer*), großer Markt an der Mündung des *Ebriachbachs* in den *Vellachbach*, gutes Standquartier für Wanderungen in den Karawanken u. Sannthaler Alpen (vergl. *Bædeker's Südbaiern* etc.). Sehr lohnend, namentlich auch für Mineralogen und Botaniker, die Besteigung des **Hochobir** (2141m), 4½ St., Führer entbehrlich (oben das *Rainer-Schutzhaus*). — Die Straße führt weiter zum (2 St.) *Vellacher Bad* und über den *Seeberg* (1218m) nach (2½ St.) *Ober-Seeland* und (7 St.) *Krainburg* (S. 220).

Die Bahn überschreitet die Drau (am l. Ufer Schloß *Neidenstein* und Propstei *Teinach*) unterhalb der Einmündung der *Gurk*; südl. schöner Blick auf den Obir und die Koschuta. 116km *Grafenstein* mit fürstl. Rosenberg'schem Schloß, dann über die Gurk und die *Glan* (l. Schloß *Ebenthal*, dem Grafen Goëß gehörig, r. das Rosenberg'sche Schloß *Welzenegg*), nach

127km **Klagenfurt** (449m; **Kärntner Hof*, Heuplatz; **Kaiser von Osterreich*, Kardinalsplatz; **Moser*; **Sandwirt*, mit Gartenwirtschaft; *Lamm; Bär.* — *Café Madner*, *Dorrer*, *Schiberth*), mit 20 085 Einw., Hauptstadt von Kärnten, an der *Glan*, durch den 1 St. langen *Lendkanal* mit dem Wörther See (s. unten) verbunden. Die ehem. Festungswerke sind teilweise in eine *Ringstraße* verwandelt; an derselben in der Nähe des Bahnhofs das *Museum Rudolphinum*, ein stattliches Gebäude mit verschiedenen Sammlungen: im 1. Stock das naturhistor. Landesmuseum (So. 10-12 u. Mi. 2-5 U. frei, an andern Tagen 9-12 U. gegen 20 kr.); im 2. Stock die Sammlungen des kärntner Geschichtsvereins (So. 10-12 U. frei, an Wochentagen 9-1 U. gegen 30 kr., 3-4 U. 50 kr.): römische u. prähistor. Altertümer, mittelalterliche u. neuere Kunstwerke, Bibliothek, Landesarchiv. Neben dem Museum r. die *Ackerbau- und Bergschule*, davor eine Bronzebüste Josephs II. Im *Landhaus* (Ständehaus), im XVI. Jahrh. von den damals protestant. Ständen erbaut, im Hauptsaal die Wappen des kärntner Adels und der alte Herzogs- oder Fürstenstein, auf dem die Herzoge von Kärnten die Huldigung ihrer Unterthanen entgegennahmen.

Auf dem Neuen Platz ein steinerner Brunnen mit kolossalem, aus Chloritschiefer ausgehauenem Lindwurm, 1590 aufgestellt; daneben ein *Standbild Maria Theresia's*, Erzguß nach Pönninger's Modell. Bleiweißfabrik von *Herbert*, die größte in Österreich. Treffliche *Aussicht von der 50m h. Galerie des *Stadtpfarrthurms* (20 kr.). $1/_2$ St. n.w. die **Franz-Josefs-Anlagen* am *Kreuzberg* mit reizender Aussicht vom 25m h. Aussichtsturm (*Restaur.). Angenehme Seebäder im Wörther See (Dampfboot s. unten; bis zur Militär-Schwimmschule auch Pferdebahn).

Eisenbahn nach *Glandorf* s. S. 223. — S. führt von Klagenfurt eine Fahrstraße über den *Loibl* (1370m) nach (58km) *Krainburg* (S. 220). An der S.-Seite der Karawanken im Feistritzthal der ansehnliche Markt *Neumarktl* (*Post), 3 St. von Krainburg.

Die Bahn überschreitet bei der Haltestelle *Klagenfurt-Lend* den *Lendkanal* (l. das ehem. Stift *Viktring*, jetzt Tuchfabrik), und tritt bei der (132km) *Militär-Schwimmschule* (*Hotel; auch Trambahn vom Südbahnhof durch die Stadt stündlich in 40 Min.; 10 kr.) an den anmutigen 16km l. *Klagenfurter* oder ***Wörther See*** (439m), dessen Nordseite sie umzieht (Dampfboot im Sommer mehrmals tägl. nach Velden und zurück, hübsche Fahrt, empfehlenswerte Unterbrechung der Eisenbahnfahrt). L. auf einer Landzunge das Schloß *Maria-Loretto*, weiter am S.-Ufer *Maiernigg*, beide mit Restaur. u. Badeanstalt. — 135km *Krumpendorf* (Bahnrestaur.; Kollmann u. a.), Sommerfrische mit vielen Villen und Badeanstalt; 139km *Pritschitz;* gegenüber am S.-Ufer auf felsigem Vorsprung das Pfarrdorf *Maria-Wörth* mit uralter got. Kirche. — 145km **Pörtschach** (**Etablissement Wahliß*, Hotel und 9 Villen, mit Restaur. und großem Park; **Werzer; H.-P. Bellevue; Richter; Bahnrest.*), beliebte Sommerfrische mit angenehmen Seebädern (Temperatur im Sommer 18° R.). — Weiter an den Haltestellen *Leonstein* und *Töschling* vorbei nach

149km **Velden** (Gasth.: **Ulbing*, **Wrann*, beide mit Bade- u. Schwimmanstalt; *Wahliß*, im alten Schloß; *Müller; Kointsch;* Wohnungen auch in zahlreichen Villen, Z. $1^1/_2$-2 fl.; *Café Moro*), besuchter Badeort am W.-Ende des Sees, in anmutiger Umgebung.

$1/_2$ St. von Velden in *Auen* am See das Etablissement **Auenhof-Stoßier*, Hot.-Pens. mit Kneipp'scher Kuranstalt etc. — Lohnende Ausflüge nach (1 St.) *Rosegg* mit fürstl. Liechtenstein'schem Schloß u. Park; auf den ($1^1/_2$ St.) *Sternberg* (733m) mit prächtiger Aussicht, etc.

Die Bahn verläßt den See, durchzieht waldiges Hügelland und tritt bei (156km) *Föderlach* an die Drau, die sie bald darauf zweimal überschreitet. R. Schloß *Wernberg;* weiter n. am Eingang des Ossiacher Thals die malerische Ruine *Landskron*, dem Dr. v. Velt gehörig.

166km **Villach** (508m; **Hot. Mosser, Hot. Tarmann*, beide Südbahnstr. unweit des Bahnhofs; **Post; Stadt Meran;* **Fischer*, mit Garten; **Bahnrest.*), alte Stadt an der Drau (7678 Einw.), Knotenpunkt der Bahnen nach Lienz-Franzensfeste (R. 27), St. Michael (R. 34), Laibach (R. 39) und Udine (R. 40), liegt malerisch in

weitem fruchtbaren Thalkessel am Fuß des Dobratsch (s. unten). Vom Turm der got. *Pfarrkirche* (xv. Jahrh.) schöne Aussicht. Auf dem Hans-Gasser-Platz das Standbild des Bildhauers *Hans Gasser* († 1868) von Meßner. — 3/4 St. s.w. das *Warmbad Villach* (S. 212), Schwefeltherme mit gut eingerichtetem Badhaus.

Der *Dobratsch oder die *Villacher Alp* (2167m) wird am besten von *Bleiberg* (892m; *Mohren; Stern), 3 St. w. von Villach bestiegen, von wo ein steiniger Fahrweg in 4 St. hinaufführt (Wagen 14 fl.). Oben Whs.; prächtige Aussicht über die Thäler der Drau und der Gail, den Ossiacher und Wörther See, südl. die Julischen Alpen.

39. Von Laibach nach Villach.

Vgl. Karten S. 216, 182.

131km. Österreich. Staatsbahn in 4½-5 St.; 4 fl. 50, 3 fl., 1 fl. 50 kr. Proviant mitnehmen; Aussichten meist links.

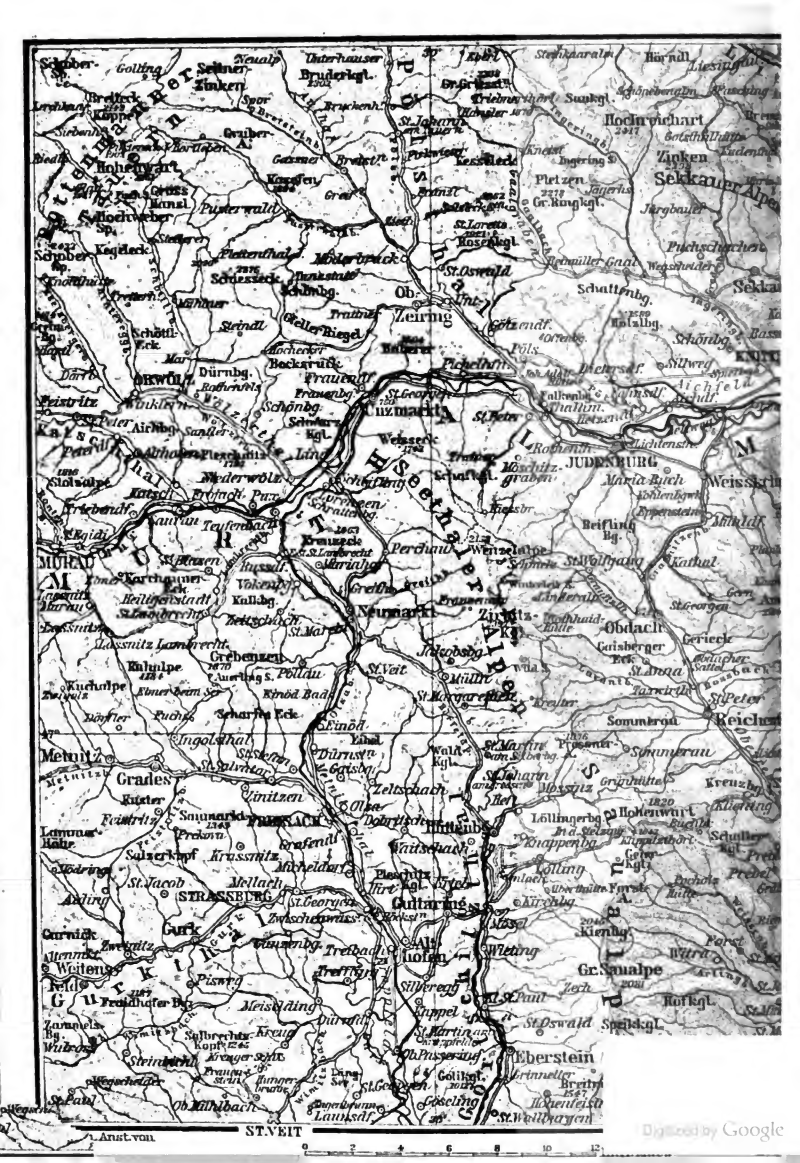
Laibach s. S. 213. Die Bahn führt in nördl. Richtung durch das weite Thal der *Save* oder *Sau* und tritt hinter (6km) *Vizmarje* näher an den Fluß. Bei (12km) *Zwischenwässern* über den *Zeier;* dann öffnet sich der weite Thalkessel von Krainburg, r. die Sannthaler Alpen mit dem Grintouz, l. der dreigipfelige Triglav. — 20km *Bischoflack.* — 29km **Krainburg** (325m; **Neue* und **Alte Post*), kleine Stadt auf einer Anhöhe an der Mündung der *Kanker* in die Save. Das Thal verengt sich; die Bahn tritt hinter (39km) *Podnart-Kropp* auf das l. Ufer der Save; Tunnel. 48km *Radmannsdorf*, am Zusammenfluß der *Wurzener* und *Wocheiner Save;* 51km *Lees-Veldes* (505m; Bahnrest.; *Wucherer; Zum Triglav).

Fahrstraße (Postomnibus zu jedem Zuge in ½ St., 25 kr., Einsp. 1 fl.) w. über die Sau nach (1 St.) **Veldes** (501m; **Hôtel Mallner*, **Louisenbad*, beide am See; **Erzherzog Sigismund [Petran]*, ¼ St. weiter; *Dane*, *Poschnik*, **Jekler*, im Dorf), besuchter Bade- und Sommerfrischort, in herrlicher Lage an dem gleichn. See (478m), in dem auf einer Insel die Wallfahrtskirche *Maria im See;* n. auf steilem Fels das malerische Schloß *Veldes*. Als Kurort wird Veldes besonders bei Nervenleiden gebraucht. Schwimmanstalt im See beim Louisenbad. Besuchte Naturheilanstalt des Schweizers Rikli.

Das Thal der Wocheiner Save (*Savitza*, kleine Sau) wird von Veldes aus viel besucht (Einsp. zum Wocheiner See und zurück 5 fl.; Post nach Feistritz 2mal tägl. für 1 fl.). Die Straße überschreitet den schmalen Felsriegel, der den See von Veldes vom Savitzathal trennt und führt über *Vellach*, *Neuming* und *Witnach* nach (4½ St.) **Feistritz** (507m; **Post; Schoglitz*), Hauptort der Wochein in einem Thalkessel am r. Ufer der Sau, mit bedeutenden Eisenwerken. 1¼ St. w. der einsame **Wocheiner See** (526m), am untern Ende (Touristenhotel, Z. 1 fl.) von bewaldeten Hügeln, am obern von mächtigen Felswänden umschlossen (Überfahrt 1 St., 1-2 Pers. hin und zurück 2 fl.). Von den Hütten am obern Ende führt ein Sträßchen zum (1¼ St.) **Savitza-Fall*, dem Ursprung der Sau, die in engem Thalkessel 60m hoch aus einem Loch im Felsen in ein tiefgrünes Wasserbecken stürzt, — ein prächtiges Bild.

Die Besteigung des **Triglav** oder *Terglou* (2864m; beschwerlich, nur für schwindelfreie Bergsteiger mit tüchtigem Führer) wird jetzt meist von *Moistrana*, an der N.-Seite (s. unten) unternommen. Von hier zur *Deschmannhütte* (2360m) 6 St., über den *Kleinen Triglav* und die schmale 80m lange Schneide auf den *Großen Triglav* 2-2½ St. Unermeßliche Aussicht.

Die Bahn nähert sich dem südl. Fuß der *Karawanken*, aus denen der *Stou* (2239m) mächtig hervortritt. — 62km *Jauerburg*


Zeiring
Cuzmarkt
JUDENBURG
Neumarkt
Obdach
STRASSBURG
Guttaring
Eberstein
Sekkauer Alpen
Gr. Saualpe
ST.VEIT
Anst. von



BRUCK
Edling
Kammern
Proleb
Judendf.
St. Peter
Niklasdf.
LEOBEN
Donawitz
Göss
Liesing Thal
Schladnitz
St. Michael
St. Stefan
Hochalpe
Kraubath
Leising
St. Marein
Feistritz
Lobming
Gamsgraben
Laufnitzdf.
Röthelstein
Schrems
Frohnleiten
Hochgrötsch
Rabenstein
Übelbach
Waldstein
Peggau
Gr. Stübing
D. Feistritz
Kl. Stübing
Glein
Rachau
Speik Kogel
Ochsenkgl.
Rosenbach Alpe
Hauenstein
Geistthal
Terenbach Alpe
Gr. Lobming
Kl. Lobming
Kainach
Graden
Gradenbg.
Salla
Krennhof
Köflach
Oberdorf
VOITSBERG
St. Bartolomä
Stallhfn.
Stiwoll
St. Pankrazen
Gratwein
Strassengel
Gösting
Wörth
Jasen
Eggenfd.
St. Stefan
Schöckl
GRAZ
Wetzelsdf.
Krems
St. Martin
Hirschegg
Ligist
Mooskirchen
Söding
Tobelbad
Lieboch
Lannach
Wundschuh
Preding
LEONHARD
Preitenegg
Modriach
Pack
Theisenegg
Kamp
Salzstiegel
Speikkgl.
Stainz
St. Josef
Rossach
Wildbach
Freiland
Osterwitz
St. Gertraud
WOLFSBG.
St. Johann
St. Stefan
Riegelsdf.
Trahütten
Gr. Florian
D. Landsberg
St. Wolfgang
St. Nikolai im Sausal
Sausal Geb.

(566m; Kolbl); 65km *Aßling;* 74km *Lengenfeld* (637m; Jansa). Gegenüber am r. Ufer *Moistrana* (Schmerz), an der Mündung des *Urata-Thals*, in dem $1^1/_4$ St. aufwärts der **Perischnik-Fall*, freier Sturz in malerischer Umgebung (auf den *Triglav* s. S. 220). — 87km *Kronau* (812m; Urbani), an der Mündung des wilden *Pischenzathals*. — 95km **Ratschach-Weißenfels** (855m), auf der Wasserscheide zwischen Sau und Drau, zwischen den Dörfern *Ratschach* (Kirchmair), $^1/_2$ St. ö., und *Weißenfels* (789m; *Post; Touristenhaus beim Schloßpark), $^3/_4$ St. w.

Nach den *Weißenfelser Seen (933m) sehr lohnender Spaziergang (1 St.). Vom *Rudolfsfelsen* (982m) zwischen den beiden Seen bester Überblick über den großartigen Thalschluß mit dem gewaltigen *Mangart* (2678m).

Die Bahn überschreitet auf 38m h. Viadukt den *Weißenbach*, dann das Felsenthal der *Schlitza* auf 50m h. Brücke und erreicht

103km Stat. **Tarvis.** Von hier nach (131km) *Villach* s. S. 223.

40. Von Bruck nach Villach und Udine *(Venedig).*

Vgl. Karte S. 182.

337km. Eisenbahn bis Villach, 206km, in $5^1/_4$-$7^1/_2$ St., bis Udine in 9-13 St. Die **Pontebba-Bahn* kürzt die Verbindung zwischen Wien und Venedig gegen die Route über Nabresina-Cormons um 140km; Schnellzug von Wien bis Venedig in $15^1/_2$ St. für 74 fr. 10, 51 fr. 70 c.

Bruck s. S. 195. Die Bahn zweigt von der Südbahn r. ab, überschreitet die *Mur* auf langer Brücke und wendet sich w. in das Murthal. — 12km *Niklasdorf*, dann über die Mur nach

16km **Leoben** (574m; **Hôt. Gärner*, Franz-Josefsplatz, 5 Min. vom Bahnhof; **Hot. Südbahnhof* am Bahnhof; *Kindler;* **Mohr* u. a.; **Bahnrestaur.*), ansehnliche Stadt (7000 Einw.) mit alten Mauern und Türmen auf einer von der Mur umflossenen Halbinsel, Sitz einer berühmten Bergakademie. Auf dem Markt als Brunnenstandbild ein auf Stufen stehender Bergmann. Hübsche Aussicht von der Anhöhe 5 Min. oberhalb der 1856 vollendeten *Redemtoristenkirche* an der Mur. — Nach *Vordernberg* und *Eisenerz* s. S. 202.

Die Bahn umzieht die Stadt in großem Bogen und hält s. von der Vorstadt *Waasen* im (18km) *Staatsbahnhof*. Weiter am l. Ufer der Mur (l. Schloß *Göß*) nach (30km) **St. Michael** (**Bahnrestaur.;* **Hot. Kronprinz Rudolf* am Bahnhof), Knotenpunkt der Bahn nach *Selzthal* (R. 34).

33km *Kaisersberg;* 46km *St. Lorenzen* ($1^1/_2$ St. n. im *Kobenz-Thal* der Markt *Seckau* mit schöner Stiftskirche); dann (53km) **Knittelfeld** (645m; *Finze; Pissel; Eck; Haltager*), industriereiche Stadt (5785 Einw.) in hübscher Lage, mit den Maschinenwerkstätten der k. k. Staatsbahn. Am Platz alte Denksäule zur Erinnerung an Pest, Türken und Heuschrecken. Große Viehmärkte, besonders am 24. August. $^3/_4$ St. w. das v. Arbesser'sche Schloß *Spielberg* (702m) mit schöner Aussicht.

Das Murthal erreicht nun seine größte Breite. — 60km *Zeltweg*

(Gumpel), mit großen Eisenwerken der Alpinen Montangesellschaft (Kohlenbahn nach *Fohnsdorf*).

68km **Judenburg** (734m; **Post* oder *Krone; *Brand; Nowoteg; Frank*, mit Garten und Aussicht), alte Stadt mit 4634 Einw., $^1/_2$ St. von der Bahn auf einer Anhöhe am r. Murufer am Fuße der *Seethaler Alpen* gelegen. Hauptkirche aus dem XVI. Jahrh.; auf dem Hauptplatz eine Pestsäule von 1719 und der 1449-1509 erbaute sog. *Römerturm*, 72m hoch (oben schöne Aussicht, 10 kr.). Hübsche Aussichten auch von den städtischen **Anlagen* an der Mur, sowie vom *Kalvarienberg*. $^1/_4$ St. ö. Schloß und Ruine *Liechtenstein*.

74km *Thalheim;* 82km *St. Georgen;* 87km *Unzmarkt;* r. auf einem Felsen Ruine *Frauenburg* mit Kirche, in welcher der Grabstein des Minnesängers Ulrich von Liechtenstein.

Von Unzmarkt-Frauenberg nach Mauterndorf (S. 204), 76km, Murthalbahn in 5 St., über (27km) **Murau** (796m; **Post;* **Sonne; Bräu*), Städtchen mit drei alten Kirchen, von dem stattlichen fürstl. Schwarzburg'schen Schlosse *Ober-Murau* überragt. Näheres s. *Bædeker's Südbaiern, Tirol* etc.

Bei (94km) *Scheifling* verläßt die Bahn das Murthal (r. Schloß *Schrattenberg*) und steigt zur Station (102km) *St. Lambrecht* (893m), auf der Wasserscheide zwischen Mur und Drau. — 107km *Neumarkt* (20 Min. ö. der gleichn. Markt, als Sommerfrische besucht); weiter in engem Thal, durch das die *Olsa* in einer Reihe kleiner Fälle hinabstürzt. Vor (115km) *Einöd* r. das gleichnam. Bad, von Gichtleidenden besucht. Schloß *Dürnstein* l. verteidigt auf der Grenze zwischen Steiermark und Kärnten den Eingang ins Olsa-Thal.

123km **Friesach** (637m; **Primig zur Post; Czechner; *Bauer*), alte noch mit Mauern und Graben umgebene Stadt (2575 E.), als Sommerfrische viel besucht, von den verfallenen Burgen *Geiersberg, Lavant, Petersberg* und den Trümmern der Propstei *Virgilienberg* überragt, in malerischer Lage unfern des Einflusses der Olsa in die *Metnitz*. Got. Pfarrkirche aus dem XV. Jahrh.; auf dem Markt ein achteckiger Springbrunnen von 1563.

128km *Hirt;* $^1/_2$ St. s. am Einfluß der Metnitz in die *Gurk* liegt *Zwischenwässern* mit dem Schloß *Böckstein*, Sommersitz des Bischofs von Gurk. Ö. der lange Rücken der *Saualpe;* südl. erscheinen die *Karawanken*. Bei (133km) *Treibach* Eisenwerke. — 148km **Launsdorf** (**Bahnrestaur.*). In dieser Gegend viele alte Burgen, Stammsitze des kärntner Adels; die merkwürdigste das Schloß **Hoch-Osterwitz*, $^3/_4$ St. s.w. von Launsdorf auf einem 150m h. Felsen, den Khevenhüller gehörig; ein in den Felsen gehauener Weg führt in Windungen durch 14 getürmte Thore über drei Zugbrücken hinauf. Die Kapelle mit vielen Denkmälern und die Rüstkammer sind wohl erhalten; vom Balkon und den Basteien prächtige Aussicht.

Nach Hüttenberg, 30km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. durch das *Gört-*

schützthal, den Hauptsitz der kärntner Eisenindustrie. Stat. *Brückl*, *Eberstein*, *Mösel*, **Hüttenberg** (771m; *Sacherer; Krone* u. a.), Hauptort des Thals (2598 E.), am Fuß des eisenreichen *Erzbergs*, der von drei Seiten bearbeitet wird und einen großen Teil des kärntner Roheisens liefert.

Die Bahn wendet sich nach W. und tritt in das Thal der *Glan* vor (152km) **Glandorf** (466m; **Bahnrestaur.*).

Nach Klagenfurt, 18km, Eisenbahn in 40 Min. durch das **Zollfeld**, eine weite zum Teil sumpfige Ebene, in der man viele römische Altertümer, Münzen etc. gefunden hat. Vor (5km) *Willersdorf* l. auf der Höhe das stattliche Schloß *Stadelhof* des Baron Craigher. Bei (7km) Stat. *Zollfeld*, l. das Schlößchen *Töltschach*, wahrscheinlich auf der Stelle des röm. *Virunum* erbaut; r. auf der Höhe jenseit der Glan Burg *Tanzenberg*. — 9km *Maria-Saal*, mit Wallfahrtskirche. In der Nähe zwischen Eisenbahn und Landstraße der von einem Gitter umgebene uralte *Herzogsstuhl*, wo die alten Herzöge von Kärnten dem Volke den Eid der Treue leisteten. — 18km *Klagenfurt* s. S. 218.

156km **St. Veit** (**Rößl;* **Stern)*, alte Stadt mit 3967 Einw., an der *Glan*, bis 1519 Hauptstadt von Kärnten. Auf dem Markt eine angeblich römische 9m weite Brunnenschale von weißem Marmor, im Zollfeld ausgegraben. Das Rathaus hat bemerkenswerte Reliefs; got. Pfarrkirche aus dem XV. Jahrh.

Weiter durch das zum Teil versumpfte Thal der Glan. — 163km *Feistritz-Pulst;* r. hoch oben Ruine *Liebenfels*, l. Ruine *Karlsberg*. — 170km *Glanegg*, gleichfalls mit alter Burg. Das Thal verengt sich bis (180km) *Feldkirchen* ($3^1/_2$ St. n.w. das besuchte Bad *St. Leonhard*, 1109m) und wird dann breit und sumpfig. Die Bahn tritt an den 2 St. langen *Ossiacher See* (488m). — 190km *Ossiach*, gegenüber das gleichn. Dorf mit ehem. Benediktinerabtei; 198km *Sattendorf* (*Gerlitzenhaus; *Pens. Julienhöhe), als Sommerfrische besucht; 199km *Annenheim*, Haltestelle (Überfahrt mit Dampfpropeller) für das am s. Ufer gelegene *Kurhôtel *Annenheim*. Am SW.-Ende des Sees auf einem Bergvorsprung Ruine *Landskron* (S. 219).

206km **Villach**, Kreuzungspunkt der Südbahn (Franzensfeste-Marburg); s. S. 219 und R. 27.

Die Bahn nach Tarvis umzieht die Stadt in s. Richtung und überschreitet die *Drau;* r. der *Dobratsch* (S. 220). — 210km *Bad Villach* (S. 220), dann über die *Gail* nach (215km) *Fürnitz;* gegenüber *Federaun* mit hohem Schrotturm. — 223km *Arnoldstein*.

Nach Hermagor, 31km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. durch das hübsche, von zahlreichen Dörfern belebte *Gailthal*, über *Nötsch*, *St. Stefan* und *Görtschach-Förolach*. Von **Hermagor** (612m; **Post*, *Fleiß* u. a.), freundlich gelegenes Städtchen an der Mündung des *Gitschthals*, Postverbindung täglich nach (32km in 4 St.) **Kötschach** (708m; **Rizzi;* **Post*), Hauptort des obern Gailthals in reizender Lage, als Sommerfrische besucht. N. führt von hier eine Poststraße über den *Gailberg-Sattel* (970m) nach (15km) *Oberdrauburg* (S. 183); südl. ein lohnender Weg über die *Plöken-Alpe* (1215m; *Whs.) und den gleichn. Paß (1360m) nach (9 St.) *Tolmezzo* und (2 St.) *Stazione per la Carnia* (S. 224).

227km *Thörl-Maglern;* weiter hoch an der l. Seite des tief eingeschnittenen *Gailitzthals* durch zwei Tunnels nach (231km) Stat. *Tarvis* (nach Laibach s. R. 39). **Tarvis** (733m; **Bahnhof-Hôtel*

u. *Restaur.*), großer schön gelegener Markt (3230 E.), Hauptort des *Kanalthals*, als Sommerfrische besucht, besteht aus *Unter-Tarvis* (Teppan), 10 Min. vom Bahnhof in der Thalsohle, und *Ober-Tarvis* (*Hôt. Schnablegger; *Gelbfuß), 15 Min. weiter am Bergabhang.

Von Tarvis nach **Raibl* (2½ St.) und dem **Predil* (4 St., Einsp. 4 fl.) s. S. 230; nach den **Weißenfelser Seen* (Einsp. 2 fl.) s. S. 221.

Die Bahn wendet sich w. zur (237km) Haltestelle *Ober-Tarvis* und steigt dann allmählich (l. der *Luschariberg*, rückwärts der *Mangart*) nach (243km) *Saifnitz* (797m; Post), auf der Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und Adriatischen Meer.

Der **Luschari-** oder **Heilige Berg** (1792m), besuchtester Wallfahrtsort Kärntens, wird meist von hier bestiegen (2½ St., Pferd 4 fl.) Oben neben der Kirche ein *Whs.* Weite prächtige *Rundsicht.

Weiter an der hier entspringenden *Fella*, an der geröllbedeckten Mündung des *Seisera-Thals* vorbei (prächtiges Bild, im Hintergrund der zackige *Wischberg*), nach (248km) *Uggowitz* (787m); dann bei dem malerischen *Fort Malborget* (am Fuß ein Denkmal zur Erinnerung an die heldenmütige Verteidigung durch Hauptmann Hensel im J. 1809) über die Fella nach (252km) **Malborget** ([illegible]m), der ansehnliche Ort (*Schnablegger*) gegenüber am r. Ufer.

Weiter in engem Felsenthal; schwieriger Bahnbau. — 258km [illegible], kl. Schwefelbad. L. bleibt *Leopoldskirchen*; die Bahn überschreitet den reißenden *Vogelbach* und erreicht

[illegible]km **Pontafel** (571m; *Bahnrestaur.*; *Post*, im Dorf, einf.), österr. Grenzstation (für die Züge aus Italien Zollvisitation), durch die reißende *Pontebbana* von dem ital. Pontebba getrennt.

[illegible]km **Pontebba** (*Bahnrestaur.*; ital. Zollrevision), kleiner ital. Ort. In der alten Pfarrkirche ein interessanter Schnitzaltar.

Die nun folgende Strecke bis Chiusaforte durch das enge wilde Felsenthal der Fella (**Valle del Ferro*) bot dem Bahnbau die größten Schwierigkeiten und erforderte eine fast ununterbrochene Reihe von Felssprengungen, Tunnels, Brücken und Viadukten. Die Bahn zieht sich zunächst am r. Ufer der Fella in scharfer Senkung abwärts und tritt dann bei *Ponte di Muro* auf 40m h., von 4 gewaltigen Pfeilern getragener Eisenbrücke auf das l. Ufer. — 275km *Dogna*, an der Mündung des *Dognathals*, l. im Hintergrund der prächtige *Bramkofel* (*Montasio*, [illegible]m). Dann [illegible] Ufer der Fella nach

[illegible]km **Chiusaforte** ([illegible]m; *Alb. [illegible] mit Trepp[illegible] zum Bahnhof und Garten). [illegible] wilde *Racco-[illegible]* [illegible] über Tunnel.

[illegible]km [illegible] der [illegible] des [illegible]. — [illegible]km [illegible] die [illegible] [illegible] und von [illegible] Wasser[illegible] (Post-[illegible] [illegible]

u. *Restaur.*), großer schön gelegener Markt (3230 E.), Hauptort des *Kanalthals*, als Sommerfrische besucht, besteht aus *Unter-Tarvis* (Teppan), 10 Min. vom Bahnhof in der Thalsohle, und *Ober-Tarvis* (*Hôt. Schnablegger; *Gelbfuß), 15 Min. weiter am Bergabhang.

Von Tarvis nach **Raibl* (2½ St.) und dem **Predil* (4 St., Einsp. 4 fl.) s. S. 230; nach den **Weißenfelser Seen* (Einsp. 2 fl.) s. S. 221.

Die Bahn wendet sich w. zur (237km) Haltestelle *Ober-Tarvis* und steigt dann allmählich (l. der *Luschariberg*, rückwärts der *Mangart*) nach (243km) *Saifnitz* (797m; Post), auf der Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und Adriatischen Meer.

Der **Luschari-** oder **Heilige Berg** (1792m), besuchtester Wallfahrtsort Kärntens, wird meist von hier bestiegen (2½ St., Pferd 4 fl.) Oben neben der Kirche ein *Whs.* Weite prächtige *Rundsicht.

Weiter an der hier entspringenden *Fella*, an der geröllbedeckten Mündung des *Seisera-Thals* vorbei (prächtiges Bild, im Hintergrund der zackige *Wischberg*), nach (248km) *Uggowitz* (787m); dann bei dem malerischen *Fort Malborget* (am Fuß ein Denkmal zur Erinnerung an die heldenmütige Verteidigung durch Hauptmann Hensel im J. 1809) über die Fella nach (252km) **Malborget** (730m); der ansehnliche Ort (**Schnablegger*) gegenüber am r. Ufer.

Weiter in engem Felsenthal; schwieriger Bahnbau. — 258km *Lusnitz*, kl. Schwefelbad. L. bleibt *Leopoldskirchen;* die Bahn überschreitet den reißenden *Vogelbach* und erreicht

267km **Pontafel** (571m; *Bahnrestaur.; Post*, im Dorf, einf.), österr. Grenzstation (für die Züge aus Italien Zollvisitation), durch die reißende *Pontebbana* von dem ital. Pontebba getrennt.

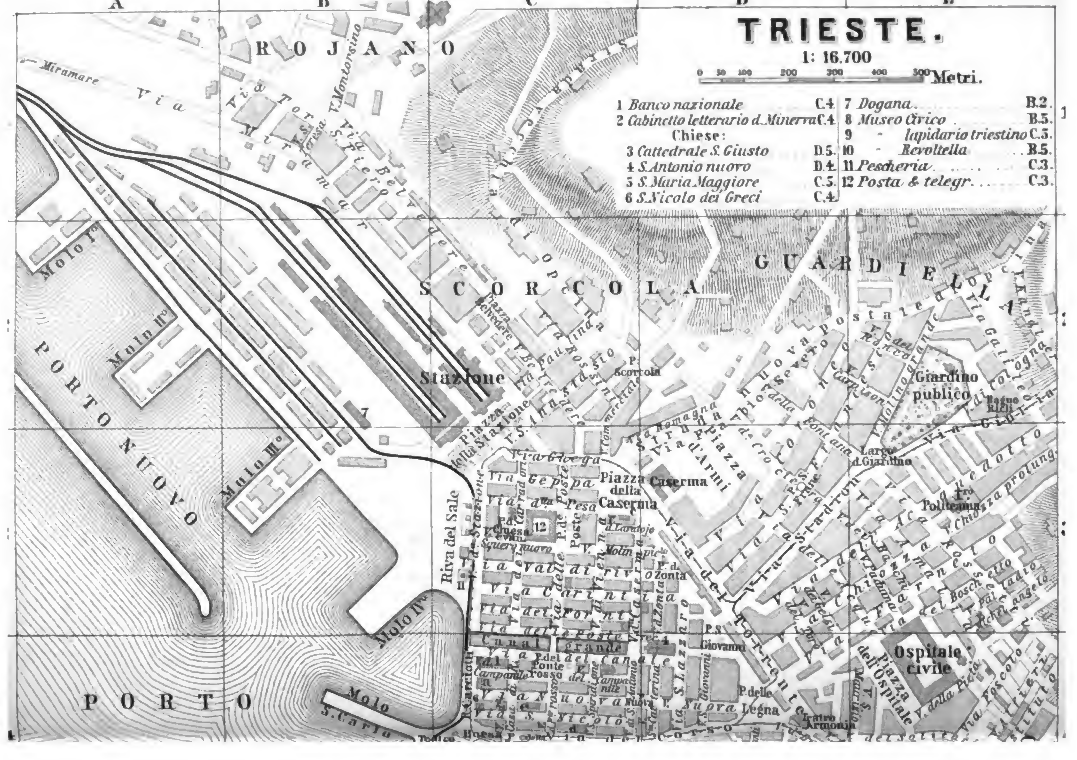
268km **Pontebba** (*Bahnrestaur.;* ital. Zollrevision), kleiner ital. Ort. In der alten Pfarrkirche ein interessanter Schnitzaltar.

Die nun folgende Strecke bis Chiusaforte durch das enge wilde Felsenthal der Fella (**Valle del Ferro*) bot dem Bahnbau die größten Schwierigkeiten und erforderte eine fast ununterbrochene Reihe von Felssprengungen, Tunnels, Brücken und Viadukten. Die Bahn zieht sich zunächst am r. Ufer der Fella in scharfer Senkung abwärts und tritt dann bei *Ponte di Muro* auf 40m h., von 4 gewaltigen Pfeilern getragener Eisenbrücke auf das l. Ufer. — 275km *Dogna*, an der Mündung des *Dognathals*, ö. im Hintergrund der prächtige *Bramkofel* (*Montasio*, 2752m). Dann wieder aufs r. Ufer der Fella nach

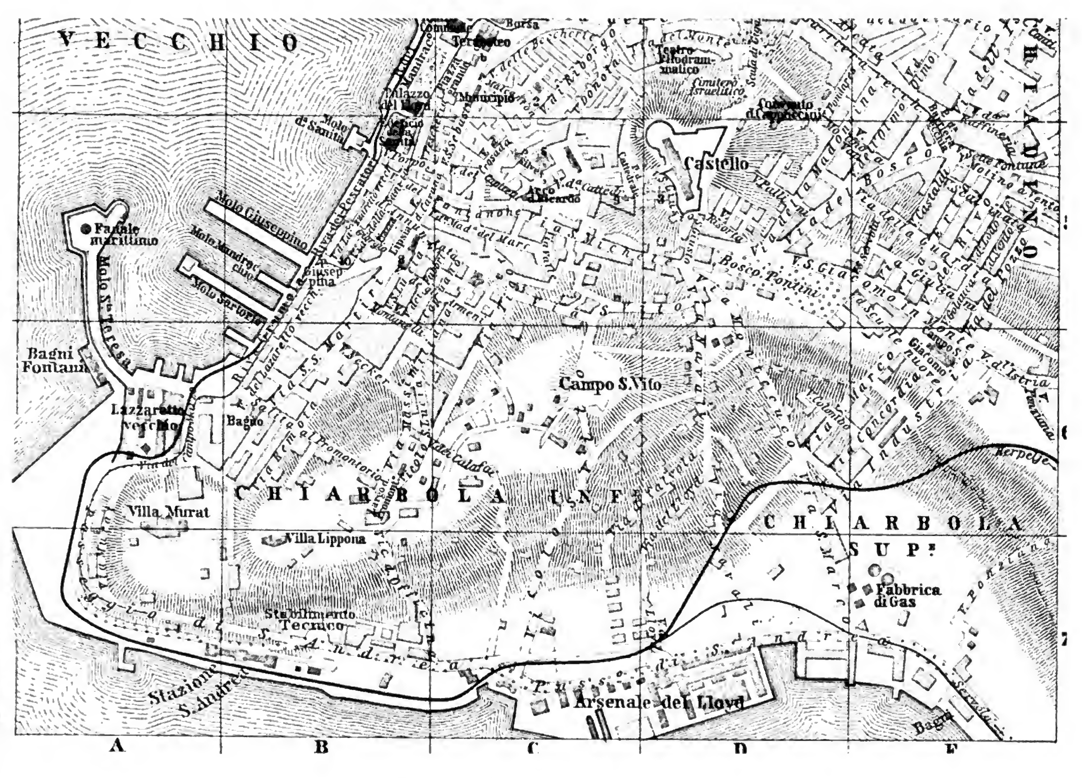
280km **Chiusaforte** (390m; **Alb. alla Stazione*, mit Treppe zum Bahnhof und Garten). Unterhalb mündet l. das wilde *Raccolanathal.* Bei *Peraria* zum letztenmal die Fella; mehrere über Tunnel.

288km *Resiutta* (316m), an der Mündung des *Resiathals.* — 291km *Moggio;* das Fellathal erweitert sich; der Thalboden ist auf weiter Strecke mit Geröll überschüttet und von zahlreichen Wasserrinnen durchzogen. — 296km *Stazione per la Carnia* (Postomnibus nach Tolmezzo 1 fr., s. S. 223). Unterhalb mündet in weiter Ebene die Fella in den *Tagliamento.*

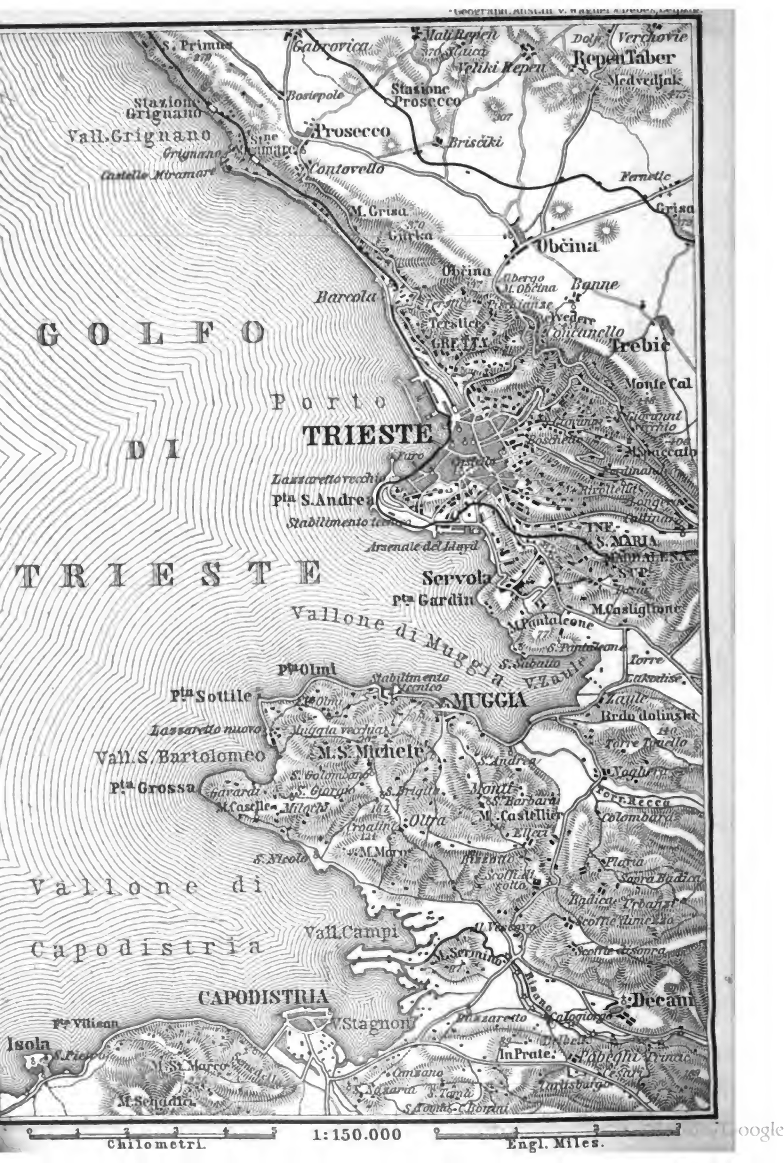
301km **Venzone** (230m), altes ummauertes Städtchen am



TRIESTE.
1: 16.700
0 50 100 200 300 400 500 Metri.
1 Banco nazionale C.4.
2 Gabinetto letterario d. Minerva C.4.
Chiese:
3 Cattedrale S. Giusto D.5.
4 S. Antonio nuovo D.4.
5 S. Maria Maggiore C.5.
6 S. Nicolo dei Greci C.4.
7 Dogana B.2.
8 Museo Civico B.5.
9 - lapidario triestino C.5.
10 - Revoltella B.5.
11 Pescheria C.3.
12 Posta & telegr. C.3.
A
B
C
D
E
ROJANO
SCORCOLA
GUARDIELLA
PORTO NUOVO
PORTO
Via Miramare
Molo I
Molo II
Molo III
Molo IV
Molo S. Carlo
Stazione
Riva del Sale
Canal grande
Piazza della Caserma
Caserma
Piazza d'Armi
Giardino publico
Ospitale civile
Piazza dell'Ospitale
Politeama
Teatro Armonia
Via del Torrente
Via Stadion
Via Giulia
Via nuova
Via Belvedere
Piazza Belvedere
Via Rossini
P. Scorcola
Largo d. Giardino
P. delle Legna



VECCHIO
CHIADINO
Borsa
Tergesteo
Palazzo del Lloyd
Municipio
Molo di Sanità
Molo Giuseppino
Molo Mandracchio
Molo Sartorio
Molo Sta Teresa
Fanale marittimo
Bagni Fontana
Lazzaretto vecchio
Bagno
Riva dei Pescatori
Teatro Filodrammatico
Cimitero israelitico
Convento d. Cappuccini
Castello
Arco di Ricardo
Bosco Pontini
Campo S. Vito
Via dei Calafati
Via al Promontorio
CHIARBOLA INF.
CHIARBOLA SUP.
Villa Murat
Villa Lippona
Stabilimento Tecnico
Fabbrica di Gas
Arsenale del Lloyd
Stazione S. Andrea
V. d'Istria
V. Ponziana
V. Industria
V. Molino a vento
V. Sette Fontane
V. Raffineria
Via del Pozzo
Serpeja
A
B
C
D
E


GOLFO
DI
TRIESTE
Porto
TRIESTE
Vallone di Muggia
Vallone di
Capodistria
CAPODISTRIA
MUGGIA
Servola
Pta Gardin
Pta S. Andrea
Lazzaretto vecchio
Stabilimento tecnico
Arsenale del Lloyd
Pta Olmi
Pta Sottile
Lazzaretto nuovo
Vall. S. Bartolomeo
Pta Grossa
M. S. Michele
Muggia vecchia
Vall. Campi
V. Stagnon
Isola
M. St. Marco
Barcola
Prosecco
Contovello
Stazione Prosecco
Stazione Grignano
Vall. Grignano
Grignano
Castello Miramare
Gabrovica
Mali Repen
Veliki Repen
Repen Taber
Verchovie
Medvedjak
Brisčiki
Fernetič
Grisa
Občina
Banne
Trebič
Monte Cal
M. Grisa
Gretta
Bosiepole
S. Primus
M. Pantaleone
S. Pantaleone
M. Castiglione
Torre
Zaule
Brdo dolinski
Torre Tinello
Colombara
Oltra
M. Castellier
Decani
Lazzaretto
In Prate
M. Serpino
M. Castelle
S. Nicolo
M. Moro
S. Brigita
S. Colombano
S. Giorgio
Faro
Chilometri
1:150.000
Engl. Miles

Tagliamento. Die Bahn überschreitet die sumpfigen *Rughi Bianchi* auf imposantem, 783m l. Viadukt von 55 Bogen und verläßt den Tagliamento, der in s.w. Richtung dem adriat. Meer zufließt. — 307km *Gemona-Ospedaletto*; 313km *Magnano-Artegna*; 317km *Tarcento*; 321km *Tricesimo*; 327km *Reana del Rojale*; 337km *Udine* (*Italia; Croce di Malta etc.); s. *Bædeker's Ober-Italien*.

41. Triest.

Bahnhof der *Südbahn* (Pl. B C 2) im N. der Stadt, 10 Min. von deren Mittelpunkt. *Omnibus* der Gasthöfe 40 kr.; *Droschken* Einsp. 60, Zweisp. 1 fl. 50 kr. (von 9 U. Abends bis 6 U. Morg. 50 kr. mehr; aus der Stadt zum Bahnhof 40 kr., 1 fl.); Handgepäck frei, Koffer 10-15 kr. — Die 2,7km lange *Rivabahn* verbindet den Südbahnhof mit der Stazione S. Andrea der Staatsbahn *Triest-Herpelje-Pola* (S. 228; Pl. B 7).

Gasthöfe. Hôtel de la Ville (Pl. a: C 4), Riva Carciotti 3, am Hafen, Z. 1½-5 fl.; *Hôtel Delorme (Pl. b: C 4), Via al Teatro 2, der Börse gegenüber, Z. 1-2 fl., L. u. B. 60 kr.; Europa (Pl. c: C 3), Piazza della Caserma, 5 Min. vom Bahnhof, Z. 1 fl. 70 kr., L. u. B. 40 kr., mit Café; Aquila Nera (Pl. d: C 4), Via S. Spiridione 2, mit Café; — *Stadt Wien *(Città di Vienna)*, Via S. Nicolo 11; *Zum Guten Hirten *(al Buon Pastore)*, Via S. Nicolo 20. — *Hôt. garni, Piazza Grande 5, mit Bädern, Z. 1-3 fl. — *Sardone*, *Branzino*, *Tonina*, *Barbone*, gute Seefische; *Prosecco* (s. S. 217), ein halb schäumender Landwein; *Refosco*, süß, ganz schwarz. Die gewöhnlichen Weine, *Terrano* und *Istriano*, werden meist gewässert getrunken.

Cafés. Café degli Specchi und Oriental, Piazza Grande; *Tergesteo und alla Borsa am Theaterplatz; Café Tedesco (von Deutschen bevorzugt); Café Adriatico, bei der Post; u. a.

Bierhäuser mit Restauration. Puntigamer Bierhalle, Via S. Niccolò 5; Dreher, der Böese gegenüber; Restaur. Steinfeld, Börsenplatz 12; *Volpich's Pilsner Bierhalle, Via Caserma, der Post gegenüber; Restaur. Pilsen, Via Commerciale 5; Rest. Alt-Pilsenetz, Via S. Spiridione 2 und Via S. Nicolo; Belvedere, in der Altstadt unter dem Castell (Aufgang Vicolo S. Chiara), vom Garten schöne Aussicht.

Weinstuben *(Osterien)* nach ital. Art: Buon Pastore (s. oben); All' Adriatico, Via Valdirivo 17; Bissaldi, am Canal Grande; u. a.

Droschken. Vom und zum Bahnhof s. oben. In der Stadt ¼ St. einsp. 30 kr., zweisp. 45 kr., ½ St. 50 oder 75 kr., ¾ St. 75 kr. oder 1 fl. 10 kr., 1 St. 1 fl. oder 1 fl. 50 kr., jede fernere ¼ St. 20 oder 30 kr., Gepäck 15 kr. Nachts (9-6 U.) 10 kr. mehr die ¼ St.

Pferdebahn vom Bahnhof am Hafen entlang bis zum Campo Marzo; von der Piazza Grande durch den Corso und die Corsia Stadion zum Giardino Pubblico und Boschetto; vom Bahnhof durch Via del Torrente zum Boschetto; und über Barcola nach Miramar (S. 228).

Dienstmänner im Innern der Stadt bis 50kg 20 kr.

Dampfboote. Nach Muggia, Capodistria und Pirano mehrmals tägl.; nach Parenzo, Rovigno, Pola täglich mit kleinen Privatdampfern. Fahrten des österreich. Lloyd: nach Venedig 3mal, nach Pola 8mal, nach Griechenland, Constantinopel und der Levante 1mal wöchentlich. Ungar.-croat. Dampfschiffahrtsgesellschaft nach Fiume und Dalmatien 1mal wöchentlich; etc.

Post (Pl. 12: C D 3): Via Caserma. — **Telegraphen-Bureau** (Pl. 13: C 3): Via della Dogana.

Bäder. *Warme* bei Österreicher, Via Lazzaretto Vecchio 7, beim Artillerie-Arsenal; im Hôt. de la Ville, im Hôtel garni u. s. w. *Dampfbäder* bei Rikli, an der Straße nach dem Boschetto. *Seebäder:* Bagno Fontana, Molo S. Teresa, mit gutem Restaur. (3-4mal wöchentl. Konzert); Bagno Maria, dem Hôtel de la Ville gegenüber; Militär-Schwimmanstalt, l. unter dem Leuchtturm; Bagno Excelsior

in *Barcola* (S. 228), gut. Barke nach und von den Bädern 6 kr. (mehrere Personen je 3 kr.), nach Barcola kl. Dampfer vom Lloydpalast stündlich (incl. Bad 40 kr.); Pferdebahn vom Bahnhof alle 5 Min. — Barken für Fahrten im Hafen 1-1½ fl. die Stunde *(per ora).*

Theater. Teatro Comunale (Pl. C 4), dem Tergesteo gegenüber; Teatro Filodrammatico (Pl. D 4), auch deutsche und französische Vorstellungen; Armonia (Pl. D 4), Schauspiel, Oper; Politeama Rossetti (Pl. E 3).

Triest, die *Tergeste* der Römer, der Hauptseehafen Österreichs, am NO.-Ende des Adriat. Meeres, mit 121 976 (mit Vororten und Gebiet 158 648) Einw., 1719 unter Kaiser Karl VI. zum Freihafen erklärt (seit 1891 nur der Hafen Freigebiet), ist für das südliche Deutschland, was Hamburg für das nördliche. 14 000 Schiffe, darunter 5000 Dampfer, mit 2¼ Million Tonnengehalt laufen jährlich ein und aus. Der Wert der Einfuhr beläuft sich auf nahezu 145 Millionen fl., der der Ausfuhr auf 117 Mill.

Der **Hafen**, durch großartige Neubauten mit einem Aufwand von 15 Millionen fl. in den letzten Jahrzehnten umgestaltet und erweitert, ist Hauptsitz des Verkehrs. Von dem durch einen mächtigen Wellenbrecher geschützten *neuen Hafen* in der Nähe des Bahnhofs erstreckt sich die *alte Rhede* mit einer Reihe von Molen s.w. bis zum *Molo S. Teresa* (Pl. A 5, 6), auf welchem der 33m h. *Leuchtturm (Fanale Marittimo).* An der *Riva dei Pescatori* n. das *Quarantäne-Gebäude (Sanità);* daneben an der Piazza Grande (s. unten) der nach Ferstel's Plänen erbaute *Palast des österr. Lloyd*, der bekannten 1833 gegründeten Dampfschiffahrts- und Handels-Gesellschaft. Weiter n., zwischen dem *Molo del Sale* und dem belebten *Molo S. Carlo* (1751 an Stelle eines altrömischen Hafendamms begonnen), mündet der 1756 vollendete *Canal Grande* (Pl. C 4), der, 333m lang und 15m tief, in die Neu- oder Theresienstadt einschneidet. Der Kanal liegt stets voll von Schiffen, die ihre Waren ausladen. Am O.-Ende die Kirche *S. Antonio Nuovo* (Pl. 4), 1830 von Nobile im griech. Stil erbaut.

An der Riva Carciotti, s. vom Canal Grande, der *Pal. Carciotti*, mit grüner Kuppel, und die *Griech. Kirche* (*S. Niccolò dei Greci*; Pl. 6: C 4), im Innern glänzend ausgestattet. Wenige Schritte vom Hafen gegenüber dem *Teatro Comunale* das **Tergesteum** (Pl. C 4), ein ganzes Straßenviertel einnehmend, Inneres eine in vier Kreuzwege geteilte Glasgalerie, die nebst den anstoßenden Sälen als *Börse* dient.

In der Nähe liegen die beiden verkehrreichsten Plätze der Stadt, die Piazza della Borsa (Pl. C 4) mit der stattlichen *alten Börse* (jetzt Sitz der Handels- und Gewerbekammer), einer *Neptungruppe* aus Marmor und einem *Standbild Leopolds I.*, 1660 errichtet; und die Piazza Grande (Pl. C 4) mit dem *Rathaus* (*Municipio*, Pl. C 4), dem 1751 errichteten *Maria-Theresia-Brunnen* und einem *Standbild Kaiser Karls VI.*

Der Corso (Pl. C D 4), die vom Börsenplatz ö. auslaufende Hauptstraße von Triest, trennt die Neustadt, mit breiten Straßen

und stattlichen Häusern, von der Altstadt. Letztere, an dem von dem Kastell gekrönten Berg, hat enge steile Straßen, zum Teil für Fuhrwerk nicht zugänglich.

Am Weg von der Piazza Grande nach der Kathedrale liegt l. die **Jesuitenkirche** (*S. Maria Maggiore*, Pl. 5: C 5), mit großem neuen Fresko von *Sante*. Einige Schritte w. höher gelegen ein kleiner Platz, die *Piazzetta di Riccardo*, angeblich nach Richard Löwenherz benannt, mit einem zwischen Straßenmauern eingeklemmten Thor, *Arco di Riccardo* (Pl. C 5), nach einigen ein römisches Siegesthor, wohl zu einer Wasserleitung gehörig.

Weiter bergansteigend folgt man der Via della Cattedrale. Etwas unterhalb der Kathedrale ist r. der Eingang (Custode gegenüber, l. No. 16; Trkg. 30 kr.) zum **Museo lapidario** (Pl. 9: C 5), auf einem ehemal. Begräbnisplatz im Freien aufgestellt.

Die auf der obern Terrasse aufgestellten Stücke sind in Triest, die auf der untern in Aquileja gefunden, wenig erheblich. *Winckelmann*, der aus Stendal gebürtige berühmte Altertumsforscher, in der ehemal. Locanda grande 1768 von einem Italiener ermordet, liegt hier begraben. In einer kleinen Halle sein *Denkmal*, 1832 errichtet, mit allegor. Relief, darüber ein Genius mit Medaillonbild; r. und l. an demselben Bruchstücke eines Amazonen-Sarkophags. In der sog. *Glyptothek* am untern Ende die Inschrift von der Basis des Triestiner Decurionen Fabius Severus, sowie Köpfe und andre Fragmente von Statuen.

Die hochgelegene **Cattedrale S. Giusto** (Pl. 3: D 5) erhebt sich an der Stelle eines altrömischen Tempels, von dem am Turme Teile des Unterbaues und Säulen bloßgelegt sind. Der jetzige Bau wurde im XIV. Jahrh. durch die Vereinigung dreier an einander stoßenden Gebäude aus dem VI. Jahrh. hergestellt, einer altchristl. Basilika, eines Baptisteriums und einer kleinen byzant. Kuppelkirche. An der Fassade drei Bronzebüsten von Bischöfen; r. und l. vom Portal sechs römische Reliefbüsten von Gräbern. Das Innere ist großenteils übertüncht, in der r. Altarnische Christus zwischen St. Justus u. St. Servatius, in der l. Maria zwischen Gabriel u. Michael, unten die 12 Apostel (VII. Jahrh.). Die Kapitäle sind teils antik, teils romanisch. In der Kap. S. Carlo (der ersten l.) sind sämtliche Mitglieder der ältern Linie der spanischen Bourbons beigesetzt. Von der vorspringenden Terrasse vor der Kirche Aussicht über Stadt und Meer.

An der mit Anlagen bedeckten Piazza Lipsia das Gebäude der **Nautischen Akademie**. Im 2. Stock das städt. *Ferdinand-Maximilian-Museum* (Pl. 8: B 5; Mi. Sa. 10-1, So. 11-1 U.), das u. a. die vollständige Fauna des adriat. Meeres enthält. Im Hof geradeaus, 2. Stock, das *städt. Altertümer-Museum*, tägl. 9-1 U. zugänglich (Trkg. 30 kr.): kleinere Altertümer, Terrakotten, Vasen, Bronzen, meist aus Aquileja und Rudiae, auch ägyptische und cyprische Altertümer; ferner Münzen, Medaillen, Waffen u. auf die Stadt Triest bezügl. Gegenstände.

Die Ecke der Via della Sanità (No. 2) und der Piazza Giuseppina nimmt der **Pal. Revoltella** (Pl. 10: B 5) ein, das glänzend

eingerichtete, mit Bildern u. Skulpturen ausgeschmückte Haus des Baron Revoltella, von diesem der Stadt Triest nebst dem zum Unterhalt nötigen Kapital vermacht (jetzt *Museo Civico Revoltella*, an Wochentagen 11-2 U. zugänglich). Auf dem Josefsplatz das **Denkmal des Kaisers Maximilian von Mexiko* († 1867), Erzguß nach Schilling's Modell (1875): auf hohem mit Reliefs und Figuren geschmückten Sockel die Statue des Fürsten, der als Contre-Admiral der österr. Marine in Triest lebte und wirkte.

Eine 1 St. lange Allee (*Passeggio di S. Andrea;* Pl. A E 7) mit wechselnden Aussichten, zu Spazierfahrten viel benutzt, führt an der Ostseite der Stadt, immer am Ufer entlang, an der *Villa Murat*, dem *Lloyd-Arsenal* und der *Gasfabrik* vorbei bis *Servŏla*. Servola gegenüber die großartigen **Werfte des Lloyd* (Pl. C D 7), Mont. bis Freit. 9-11 u. 2-4 U. zugänglich (Erlaubnisschein im Lloydpalast an der Piazza Grande; Führer 50 kr.). — An der Straße nach *Zaule*, bekannt durch seine Austernzucht, die schönen *Friedhöfe*.

Ein beliebter Vergnügungsort ist das im O. der Stadt gelegene *Boschetto*, wohin man die über die Via del Corso, Piazza della Legna und Corsia Stadion, an dem schattigen *Giardino pubblico* (Pl. E 2) vorüberführende Pferdebahn benutzen kann (10 kr.). Am Boschetto eine große Bierbrauerei. In 30-40 Min. steigt man von hier auf schattigen Wegen zu der auf 230m h. Bergplateau gelegenen *Villa Ferdinandea* (Restaur. zum Jäger oder Cacciatore) hinan. Ebenda die jetzt städtische *Villa Revoltella* mit Park und Kapelle (schönste Aussicht auf Stadt, Meer und Küsten).

Ausflüge. Nach Schloß ***Miramar**, 1854-56 erbaut, ehemals Eigentum des Kaisers Maximilian von Mexiko (s. oben), 1¾ St. n.w. von Triest bei *Grignano* (*Hotel Garignano, Z. 1 fl. 20-2 fl. 50), in herrlicher Lage, sehr lohnend (von der HS. Miramar, wo die Züge auf Verlangen halten, 10 Min.; Pferdebahn s. S. 225; Dampfboot tägl. 10¼ u. 3¼, zurück 12½ u. 6¼; Benzin-Motorboot 4mal tägl. in 38 Min., hin u. zurück 50 kr.; Barke von Triest 3, Einsp. 2, Zweisp. 3 fl.). Der schöne Park ist stets zugänglich. Die Besichtigung des glänzend ausgeschmückten Innern gestattet von 11 U. Vm. ab der Schloßverwalter, an den man seine Karte sendet. Vor dem Eingang in den Garten r. ein „Museum" mit Altertümern verschiedener Art. Halbwegs *Barcola* (Restaur.), mit guten Seebädern (S. 225).

Nach (1¼ St.) *Občina* (346m; *Hôt.-Pens. all' Obelisco) mit herrl. Überblick über Stadt u. Meer; nach *Servola*, s. oben; nach *St. Canzian* (über *Corgnale* zu Wagen in 2½ St., s. S. 216), etc. — Sehr lohnender weiterer Ausflug (1 Tag, früh aufbrechen): mit Dampfboot (S. 225) nach *Muggia;* über den Berg zu Fuß (oben prächtige Aussicht) nach (1 St.) *S. Nicolo;* mit Boot (40 kr.) nach **Capodistria** (**Albergo & Trattoria al Vaporetto; Café* auf dem Hauptplatz), alte Stadt (10691 Einw.) auf einer ehem. Insel im Meer, die *Justinopolis* der Römer. Der *Dom* und der *Palazzo pubblico* auf der Stelle eines alten Tempels der Cybele, ferner die großartigen *Salinen* beachtenswert. Weiter stets am Meer nach (1 St.) *Isola* (guter Refosco, S. 225) und (1½ St.) *Pirano* (S. 230); Abends mit Dampfboot nach Triest zurück. — 40 Min. von Pirano das Seebad *S. Lorenzo* mit schönem Park.

Von Triest über Herpelje nach Pola, 137km, Eisenbahn in 4¼ St. Abfahrt vom Bahnhof *S. Andrea* (Pl. B 7; S. 225). Hinter dem *Lloyd-Arsenal* (s. oben) verläßt die Bahn bald das Meer und steigt in zahlreichen Kurven, mit herrlichen Rückblicken auf das Meer, über Stat. *Rizmanje* und (13km) *Borst* zur Höhe des Karstplateaus, das sie bei (20km) *Draga* erreicht. Von (27km) *Herpelje-Kozina* nach (137km) *Pola* s. S. 216.

42. Von Triest nach Villach. Isonzo-Thal.

Vergl. Karte S. 182.

193km. Bis Görz (57km) Eisenbahn in 2-2½ St. Von Görz nach Tarvis (108km) Post tägl. in 16 St. für 5 fl. 74 kr. Von Tarvis bis Villach (28km) Eisenbahn in 1¼ St.

Von Triest bis (19km) *Nabresina* s. S. 217. Weiter, l. von der Bahn, *Duino* mit Schloß der Fürstin Hohenlohe. Bei *S. Giovanni* dringt der *Timavo*, der vorher bei St. Canzian (S. 216) sich in der Erde verlor, aus einem Felsen hervor und ergießt sich ½ St. tiefer ins Adriatische Meer. 35km *Monfalcone* (*Post), mit besuchten Heilbädern; 42km *Ronchi*.

26km w. (Post über *Cervignano* in 3½ St.) liegt **Aquileja** *(Osteria al Museo)*, eine der wichtigsten altrömischen Provinzialstädte, einst stark befestigt und Hauptbollwerk Italiens an der n.ö. Grenze, 452 von Attila zerstört. Jetzt steht nur noch der 1019-42 erbaute *Dom*, einst Metropolitankirche des Patriarchen von Aquileja. Der Ort ist nur noch ein armer Flecken mit kaum 1000 Einw., aber ein wichtiger Fundort für Altertümer. Im *Museo Nazionale* Inschriften, Münzen, Gläser, etc.; unter den Skulpturen ein schöner Venustorso.

Dampfboot von Aquileja 4mal tägl. (40, 20 kr.) durch die *Lagune von Grado* nach **Grado**, Fischerstädtchen am adriat. Meer mit gut eingerichtetem Seebad und Seehospiz für arme Kinder. Von der Bedeutung des Orts im frühen Mittelalter, wo Grado wie Aquileja Partriarchensitz war, zeugt noch der aus dem vi. Jahrh. stammende Dom *S. Eufemia*, eine dreischiffige Basilika, mit Marmorsäulen und Mosaikfußboden, merkwürdiger alter Kanzel etc.

Die Bahn umzieht die n.w. Ausläufer des *Karst* (S. 216) und wendet sich über *Sagrado*, *Gradisca* und *Rubbia* nach

57km **Görz** (86m; **Südbahn-Hôtel; *Post; *Kur-Pens. Wienerheim*, Pens. 3-4½ fl.; *Deutsches Haus; Ungar. Krone; Löwe; Goldner Engel* u.a.), ital. *Gorizia*, am *Isonzo*, Sitz eines Erzbischofs, in reizender Lage, mit 21888 Einw., schönen Promenaden, Theater etc. Der *Dom*, aus dem xiv. Jahrh., ist sehenswert; im Domschatz kostbare roman. Arbeiten aus Aquileja. Daneben am Domplatz das *Landesmuseum* (naturhist. Sammlung, Altertümer etc.; geöffnet So. 11-1, sonst nach Anmeldung beim Custos). An der Piazza Grande, mit hübscher Brunnengruppe, die reich ausgeschmückte Jesuitenkirche *St. Ignaz* (xvii. Jahrh.); das ehem. Jesuitenkloster jetzt Kaserne. In der nahen Via Giardino der hübsch angelegte *Giardino pubblico* mit reichem südl. Pflanzenwuchs. In der Altstadt das *Schloß (Castello)* der alten Grafen von Görz, jetzt Kaserne, mit schöner Aussicht. Gut eingerichtete städtische Badeanstalt. — 2½ St. n. der *Monte Santo* (684m) mit Wallfahrtskirche und schöner Aussicht.

Die Poststraße führt von Görz im Thal des *Isonzo* nach

79km *Canale*, wo sie den Fluß auf einer dreibogigen Brücke überschreitet; weiter über *Ronzina* nach (95km) *Volzano*, deutsch *Woltschach* (Koffou) und über den Isonzo nach (97km) **Tolmein**, ital. *Tolmino* (Post), in dessen Schloß nach einer unverbürgten Sage Dante einige Gesänge seiner Göttlichen Komödie schrieb.

113km *Karfreit*, it. *Caporetto;* 124km *Serpenizza.* Weiter vor

134km **Flitsch** (485m; *Post; Huber*), Marktflecken in einsamem Thalkessel, l. die mächtige *Caningruppe*. Die Straße verläßt hier das Isonzo-Thal und wendet sich am *Koritenza-Bach* in einen Engpaß, die *Flitscher Klause* (532m), mit neuem Fort, 1809 tapfer gegen die Franzosen verteidigt. Beim Austritt aus dem Paß, vor (2 St.) *Unterbreth*, öffnet sich n.ö. die Aussicht auf den gewaltigen *Mangart* (2678m).

Die Straße steigt in großen Windungen nach *Oberbreth*, in großartiger Lage, weiter an der Mündung des *Mangart-Thals*, dann an einem kleinen Fort vorbei, bei dem an der Straße ein schönes Denkmal zur Erinnerung an den 1809 nach tapferer Gegenwehr hier gefallenen Hauptm. Hermann, zur (2 St.) Paßhöhe des **Predil** (1162m; zwei einf. *Whser.*). Hinab, mit hübschen Blicken auf den hellgrünen *Raibler See*, nach (1 St.)

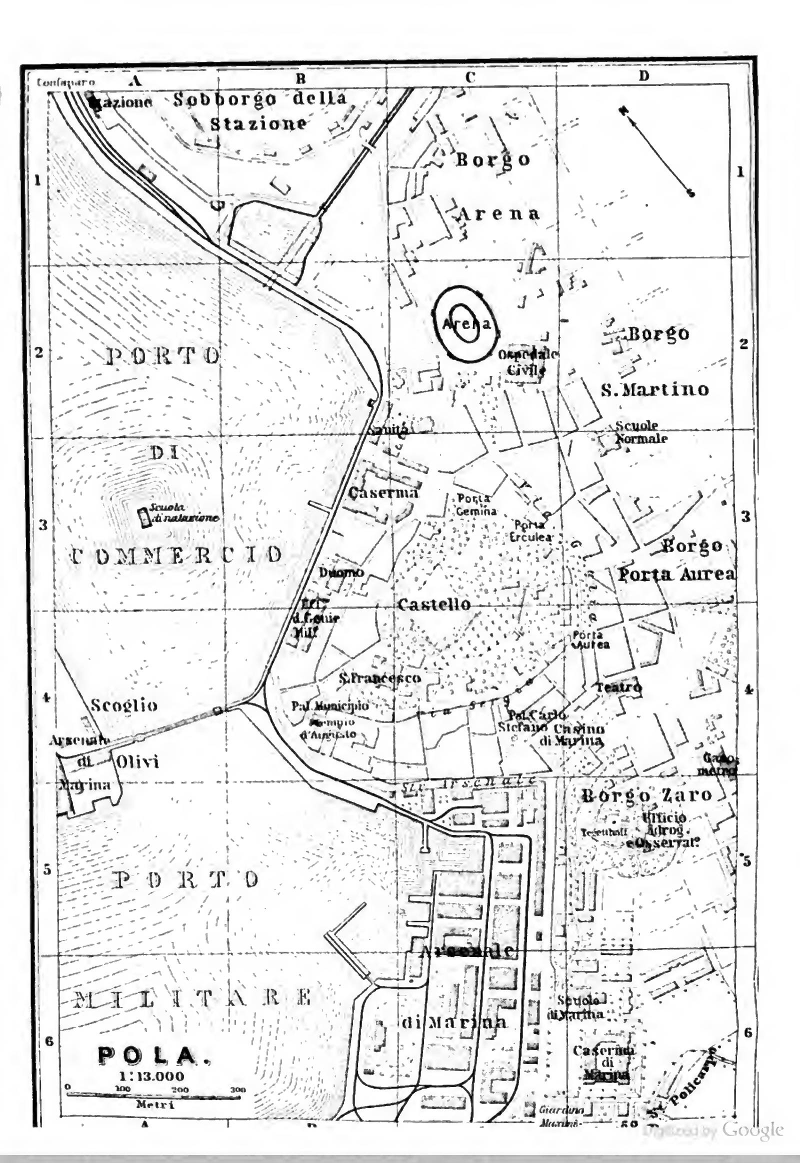
154km **Raibl** (892m; *Schnablegger; Post*), schöngelegener Markt mit Bleischmelzwerken an der *Schlitza* (Ausfluß des Raibler Sees); n.w. der dolomit *Königsberg* (1918m), n.ö. der *Fünfspitz* (1902m) mit 5 gewaltigen Felszacken. Dann durch das freundliche Schlitzathal über *Außerraibl* (Hot. Slatorog), *Kaltwasser* und *Flitschl* nach

165km **Tarvis** (S. 223).

43. Von Triest nach Pola und Fiume.

Dampfschiffe des *österr. Lloyd* nach *Pola* 5mal wöchentl. in 6-8 St. (Fahrpreise 3 fl. 15, 2 fl. 10, 1 fl. 05 kr., Bett 35 kr.). — Dampfschiffe der *ungarisch-croatischen Seedampfschiffahrts-Gesellschaft* von Triest über *Pola* nach *Fiume* 1mal wöch. (mit Übernachten in Pola) in 31 St. (Abfahrt von Triest 8 U. Vm., in Pola 3.20 Nm.; ab Pola 6 Vm., in Fiume 3 Nm.); außerdem von Pola nach Fiume 2mal wöch. (Di. Sa. 6.30 Vm.) in 8¾ St. Fahrpreis Triest-Fiume 6 fl. 35, 4 fl. 40, 1 fl. 95, Bett 50 kr. Verpflegung auf den Schiffen gut, M. 1 fl. 50, Ab. 1 fl. — Eisenbahn über Herpelje nach Pola (in 4¼ St.) s. S. 228, über Divača (in 5½ St.) s. S. 216; über St. Peter nach Fiume (in 4½-5 St.) s. S. 215. In Triest vor der Abfahrt Zollrevision.

Das Boot bleibt stets im Angesicht der hügeligen olivenreichen Küste von Istrien. Fern in einer Bucht s.ö. *Capodistria* (S. 228) mit großem Zuchthaus. Auf einem vorspringenden Hügel die durch Bogen gestützte Kirche von *Pirano*, der Ort (12300 Einw.; Stabilimento di cura, mit Seebädern), mit Salzgärten malerisch in einer Bucht, die Zinnenmauern und Türme der ehem. Festung blicken aus Olivenwäldern hervor. Der Leuchtturm von *Salvore*, *Umago*, das hochgelegene *Buje*, „der Spion Istriens“ (la spia dell' Istria) genannt, Schloß *Daila*, dem Grafen Grisoni gehörig, *Cittanuova* (an Stelle des alten *Noventium*), *Parenzo*, vor 600 Jahren der gewöhnliche erste Haltplatzder Kreuzfahrer, mit merkwürdigem Dom, Basilika von 961, und interessanten neuen Ausgrabungen (Mosaikböden aus dem II. u. IV. Jahrh.); auf einer Insel der Wartturm neben dem alten Kloster *S. Niccolò*, jetzt schönes neues Schloß, *Orsera*, dann der *Canal di Leme*, ein 12km langer Fjord, zeigen sich nach und nach; weit in der Ferne ö. der *Monte*



A
B
C
D
Stazione
Sobborgo della Stazione
Borgo Arena
Arena
Ospedale Civile
Borgo S. Martino
Scuole Normale
PORTO DI COMMERCIO
Scuola di natazione
Sanità
Caserma
Porta Gemina
Porta Erculea
Borgo Porta Aurea
Duomo
Castello
Porta Aurea
S. Francesco
Teatro
Scoglio Olivi
Arsenale di Marina
Pal. Municipio
Tempio d'Augusto
Pal. Carlo Stefano
Casino di Marina
Borgo Zaro
Ufficio Idrog. e Osservat.
PORTO MILITARE
Arsenale di Marina
Scuola di Marina
Caserma di Marina
POLA.
1:13.000
0
100
200
300
Metri
1
2
3
4
5
6

Maggiore (S. 216). Um Mittag erreicht das Boot **Rovigno** *(Alb.)*, das alte *Arupenum* oder *Rubinum*, einen stattlichen Ort mit 12000 Einw. Die Bauern der Umgegend wohnen hier, weil die Campagna um Rovigno, wie in ganz Istrien, Malariagegend. Die Einwohner treiben Schiffbau, Sardellenfischerei, Holzhandel und bedeutenden Wein-, Oliven- und Haselnußbau; der Wein von Rovigno ist der beste Istriens, die Haselnüsse die größten und schmackhaftesten der Welt. Die sehenswerte *Domkirche* ist der heil. Eufemia geweiht und enthält den Steinsarg derselben; der dem Campanile von Venedig nachgebildete Turm trägt auf der Spitze das Erzbild der Schutzheiligen als Windfahne. Von dem Platz vor der Domkirche herrliche Aussicht auf die Küste und die vorgelagerten Scoglien (Inseln). In der Nähe des Leuchtturms soll Cissa, die Purpurstadt, im VII. Jahrh. ins Meer gesunken sein. Nördl. in der Bucht von S. Pelagio ein großes 1888 eröffnetes *Seehospiz* für Kinder; auf der gegenüberliegenden südl. Seite des Valdibora hat das Berliner Aquarium 1891 eine Station errichtet, wo man die reichhaltige Fauna des adriat. Meeres sehen und studieren kann (Fremden ist der Zutritt gestattet; im 1. Stock Arbeitsplätze für Gelehrte). W. auf der Insel *S. Andrea* ein ehem. Benediktinerkloster, von Hrn. Consul Hütterott in Triest zu einem schloßartigen Wohnhause umgebaut. — Eisenbahn nach *Canfanaro* s. S. 217.

Vor *Fasana* r. die Hügelreihe der *Brionischen Inseln;* eine schmale Meerenge, der *Canale di Fasana*, trennt sie vom Festland. Die Genuesen besiegten hier 1379 die Flotte Venedigs. Hier brachen die Venezianer die Steinblöcke für ihre Paläste und Brücken; *S. Girolamo*, die südlichste der Inseln, zeigt noch die sie ganz durchsetzende ungeheure Lücke, den alten Steinbruch.

Kaum hat das Boot diese Meerenge verlassen, so tritt Pola in Sicht. Zwei feste Türme, r. auf *Capo Compare*, l. auf *Punta del Cristo* verteidigen den *Canal von Pola* und den Hafen, der seit Verlegung des Sitzes der österr. Kriegsmarine-Verwaltung von Venedig hierher sich bedeutend gehoben hat.

Pola. — Gasth.: *Austria, am Hafen, Z. L. B. 1 fl. 20-2 fl. 50 kr.; *Stadt Pola, mit Restaur. u. Garten. — 2. Kl.: Hot. Ladavaz, am Fischplatz (nahe dem Hafen). Man spricht allgemein deutsch.

Restaur.: Grazer Bierhalle, am Theater; *Budweiser Garten hinter der Infanteriekaserne (gute Küche); *Pilsner Bierhalle an der Riva, neben dem Fischplatz; *Hirsch & Cie., Via dell' Arsenale; *Al Restaurant (Rismondo), Via Nettuno; *Lloyd, am Hafen; Angelo, Via Nettuno; Silbereggers Bierhalle, Piazza Dante Alighieri; in allen deutsche Küche und Bedienung; — italienische Küche in der Trattoria ai Due Mori am Fischplatz; Trattoria al vecchio Tempio d'Augusto, beim Landeplatz der Lloyddampfer. Die gewöhnlichen Gerichte sind *minestra* Reis mit oder ohne Gemüse bezw. Maccaroni; *riso con ostriche*, Reis mit Austern: *frittura* in der Pfanne Gebackenes; *allesso* gekochtes Fleisch; *arrosto* Braten; *umidi* Fleischgerichte mit Sauce; *bracciola di vitello*, Kalbskotelette; *testina di vitello* Kalbskopf; *pollo* Huhn; *dindietta* Truthuhn; *selvatico* Wildpret; *cavölifiori* Blumenkohl; *dolce* Mehlspeise.

Erzherzogs und spätern Kaisers von Mexiko (S. 228). In der Nähe verschiedene Marinegebäude *(Schule, Kaserne, Spital, Strafhaus);* w. am Hafen das k.k. *Seearsenal* (Pl. C 5, 6; zugänglich nur mit Erlaubnis der Admiralität, für Ausländer nur mit Erlaubnis des Kriegsministeriums); im Artillerie-Direktionsgebäude das Marine-Museum, eine Sammlung von Schiffsmodellen, Trophäen, Waffen u. s. w. — Auf der *Oliveninsel*, zwischen dem Kriegs- und Handelshafen, befinden sich die Schiffswerfte und Docks.

Sehr besucht ist der *Kaiserwald (Bosco Sianna)*, ein Eichenwald 40 Min. von der Stadt an der Straße nach Altura; an der Kaiserwiese ein Pavillon und Restaurant.

Bei der Weiterfahrt nach Fiume umfährt der Dampfer die Südspitze der Istrischen Halbinsel und steuert, die Inseln *Cherso* und *Veglia* r. lassend, nördl. durch den *Canale di Farasina* in die weite *Quarnero-Bucht.* L. der *Monte Maggiore*, am Fuß die Hotels von *Abbazia* (S. 215); ö. am Horizont die kroat. Gebirge.

Fiume (**Europa*, *Hot. Lloyd*, beide am Hafen; **Hot. Deák*, *H. de la Ville*, beim Bahnhof), s. *Baedeker's Österreich-Ungarn.*

V. Böhmen und Mähren.

44. Prag.

Sprache. In Prag wie im übrigen mittlern und südlichen Böhmen wird meist tschechisch („böhmisch") gesprochen. Die dieser Sprache eigentümlichen Schriftzeichen sind: c = z, č = tsch, ď = dj, ě = je oder ie, ň = nj oder ni, p̌ = pj oder pi, ř = rs oder rsch, š = sch (scharf), ť = tj oder ti, z = s, ž = sch (weich). — Die Straßennamen sind in Prag leider vielfach nur in tschechischer Sprache angebracht, wodurch für den Fremden die Orientierung erschwert wird. Im Plan und Text dieses Handbuchs sind die altbekannten deutschen Namen überall beibehalten.

Bahnhöfe: 1. *Staatsbahnhof* (Pl. G H 4), für die Bahn nach Dresden (R. 45), nach Wien über Brünn (R. 51 A), die Personen und Kurierzüge der Buschtiehrader Bahn (Karlsbad, Eger etc.; R. 47) und die Bahn über Chotzen nach Braunau (S. 287). — 2. *Westbahnhof* (*Smichow*, Pl. D 9), für die Böhm. Westbahn (Pilsen, Furth, R. 49), für die Prag-Duxer Bahn (s. S. 257) und für einzelne Züge der Buschtiehrader Bahn (S. 257). — 3. *Franz-Josefs-Bahnhof* (Pl. H 5), für die Bahn nach Wien über Gmünd (R. 51 B), die Neratowitz-Turnauer Bahn (S. 289) und für den Personenverkehr der österr. Nordwestbahn nach Dresden über Všetat-Přivor etc. Dieser Bahnhof ist mit dem Westbahnhof durch Verbindungsbahn verbunden. — 4. *Nordwestbahnhof* (Pl. H 3), für die Bahn nach Lissa (S. 284) und von da über Znaim nach Wien (R. 52), über Mittelwalde nach Breslau (R. 53 A). — 5. *Buschtiehrader Bahnhof* (Pl. C 8), für die Bahn nach Hostiwitz, Komotau, Karlsbad und Eger (R. 47), vor dem nahen Westbahnhof gelegen. — Gepäckträger vom Bahnhof zur Droschke (S. 237) 10 kr.; in die Stadt bis zu 25kg 20 kr., für je 10kg darüber 4 kr. mehr.

Der ***Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs*** (Obmann Hr. Ed. Hruby, Graben 30) ertheilt unentgeltlich Auskünfte jeder Art.

Gasthöfe (vgl. S. 3, 4; wer nicht mindestens einmal tägl. im Hotel speist, zahlt 20% des Zimmerpreises mehr). *Hôt. de Saxe (Pl. a; G 4), Hybernergasse, Z. L. B. von 1½ fl. an; *Blauer Stern (*C. Sellmann*; Pl. e, G 4), Ecke vom Graben und Hybernergasse, Z. von 1 fl. ab, L. 40, B. 35kr.; *Schwarzes Roß (Pl. b; G 4), am Graben, Z. L. B. 1½-3½ fl.; Grand Hotel (Pl. c; H 4), verlängerte Mariengasse; *Erzherzog Stephan (Pl. g; G 5), Wenzelsplatz, Z. L. B. von 1½ fl. ab; *Englischer Hof (Pl. d; H 4), Porschitscher Straße, Z. L. B. 1½-2 fl.; *Hot. Victoria (Pl. f; F 6), Ecke der Jungmann- u. Palackystr., Z. 1 fl. 20 kr. bis 2 fl.; *Goldner Engel (Pl. h; F 4), Zeltnergasse; Hôt. Monopol, Z. 2 fl., Hôt. Royal (Pl. l; G 4), beide dem Staatsbahnhof gegenüber; *Kaiser von Österreich (Pl. i; G 4), Porschitscher Straße; Stadt Wien (Pl. k; G 4), Hybernergasse, mittelmäßig; Hotel garni, Wenzelsplatz. — Pension: Hermine Finger, Thorgasse 4, empfohlen.

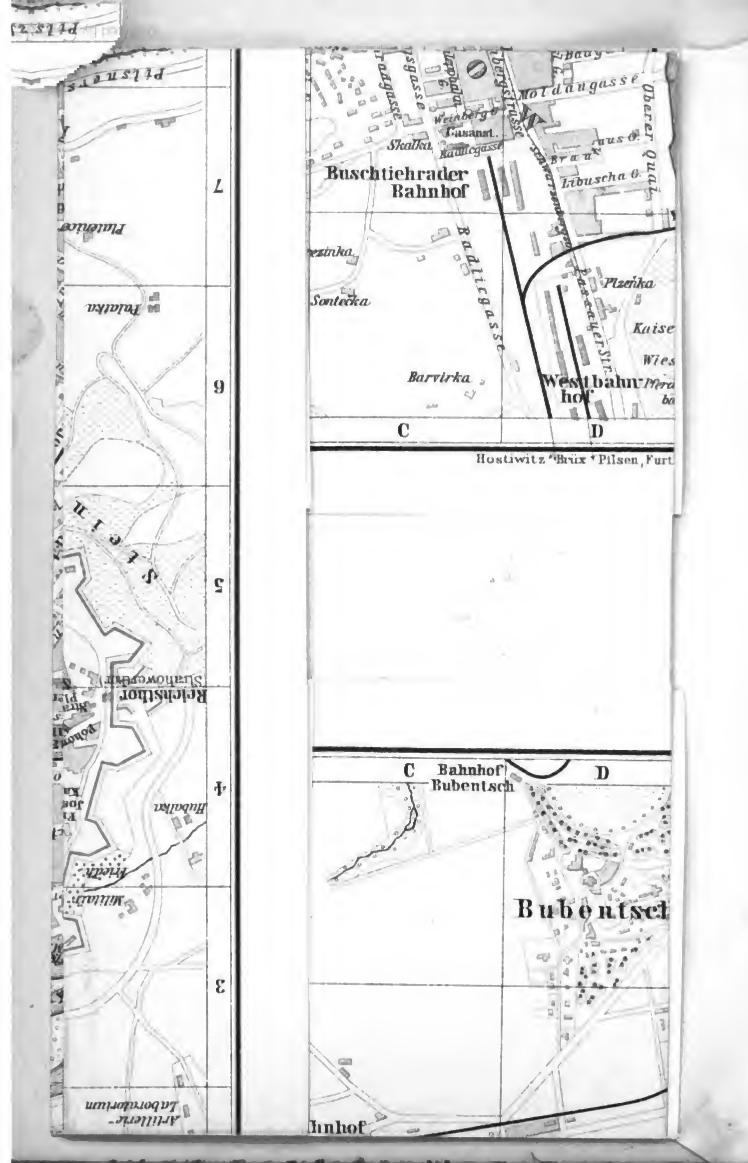
Restaurationen. Die gen. Gasthöfe sowie in allen Bahnhöfen. Ferner Restaur. Eis, *Deutsches Haus, Geißler, Dreher's Bierhalle, alle am Graben; *Mayer, Zeltnergasse; Zwei Amseln, Herrengasse 4; Urban, im Stadtpark; Choděra, Platteis, beide Ferdinandstr.; Carmasini, mit Garten, am oberen Wenzelsplatz; Sluk, Kleinseite, Radetzkyplatz 37. — **Delikatessenhandlungen**: Müller, Ferdinandstr. 9, unweit der Kettenbrücke; Zur Stadt Venedig, Obstmarkt 9.

Weinstuben. *Binder, Großer Ring; Gürtler, Wenzelsplatz 26; Austriakeller, Postgasse 189; Victorin, Wenzelsplatz (in beiden guter Melniker); Bodega (span. Weinstube), Obstgasse.

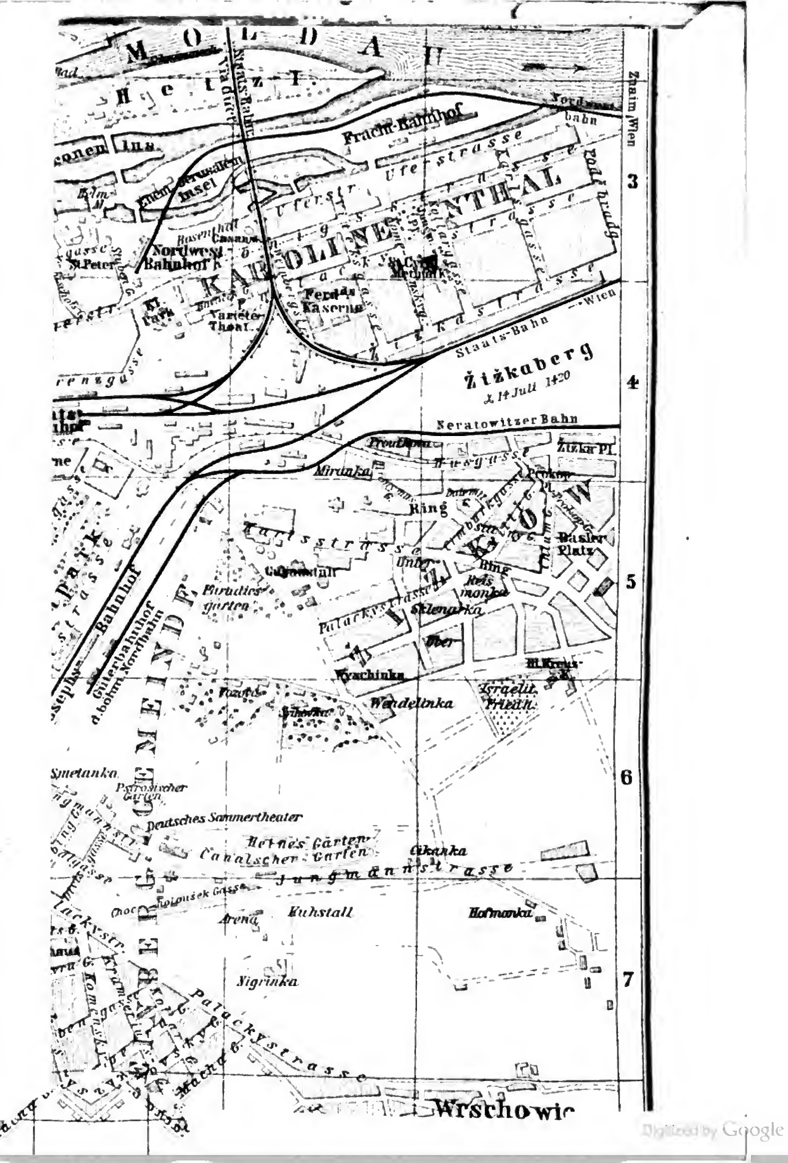
Cafés. Grand Café Central, Graben 15; Continental, Graben 17 (im Kolowratschen Palais); Café Français, Graben 39; Slavia, Café-Salon, Impérial, alle drei Ferdinandstr.; Erzh. Stephan (s. oben), Wenzelsplatz; Roter Adler, Zeltnergasse 21; Urban (s. oben). „Tschai", Thee mit Rum; „Thee", Thee mit Sahne (Schmetten).

Konditoreien. Stutzig, Wenzelsplatz; Köpf & Jäger, Zeltnergasse; Schourek, Heck, beide Ferdinandstr.

Bier, meist gut, in allen Gasthöfen, Restaurants und Cafés; gutes Pilsner u. a. bei Donat, Brenntegasse 53; Zwei Amseln, Choděra, s. s. oben; Sochurek, Tempelgäßchen 649, bei der Jacobskirche; Wohlrath, Karolinenthal, Königstr. 145; Možny, Tillyplatz, Weinberge.



Buschtiehrader
Bahnhof
Moldaugasse
Oberer Quai
Libuscha G.
Skalka
Gasanst.
Radlicgasse
Plzeňka
Kaise
Wies
Sontečka
Barvirka
Westbahnhof
C
D
Hostiwitz • Brüx • Pilsen, Furt
C
Bahnhof
Bubentsch
D
Bubentsch
Artillerie-Laboratorium
3
Militair-Friedh.
Hubalka
4
Reichsthor
(Strahowerthor)
5
Stein
6
Palatka
Platenice
7
Pilsner



MOLDAU
Hetzinsel
Frucht-Bahnhof
Nordwest-bahn
Znaim Wien
Uferstrasse
Jerusalem Insel
KAROLINENTHAL
Nordwest-Bahnhof
St. Peter
Kl. Park
Variété-Theat.
Ferd's Kaserne
St. Cyr. Method. K.
Staats-Bahn
Wien
Žižkaberg
✕ 14 Juli 1420
Seratowitzer Bahn
Žižka Pl.
Ring
Karlsstrasse
Basler Platz
Palackystrasse
Paradies-garten
Wrschowitzer Strasse
Wyschinka
Wendelinka
Israelit. Friedh.
Bahnhof
Güterbahnhof d. böhm. Nordbahn
Smetanka
Deutsches Sommertheater
Heine's Gärten
Canalscher Garten
Jungmannstrasse
Cikanka
Arena
Kuhstall
Hofmanka
Nigrinka
Palackystrasse
Wrschowic
3
4
5
6
7

Deutsches Haus, Graben 26 (S. 243), mit großem Garten (im Sommer häufig Konzert), Mittelpunkt der deutschen Gesellschaft in Prag, Einführung durch ein Mitglied (Eintritt in die Restauration im Erdgeschoß frei). — Deutscher Verein Austria auf der Kleinseite. — Slavische Bürger-Ressource (Měštanská beseda), Wladislawgasse.

Böhmisch Glas bei Graf Harrach, Graben 34., im Blauen Stern; Fischmann & Löhne, Graben 30. — Prager *Handschuhe* bei Pilat, Graben 13; Březnowsky, Ferdinandstr. 6. — Böhm. *Granatwaren* bei Bubeníček, Altstädter Ring 23; Pichler, Obstgasse 4, u. a.

Bäder. *Elisabethbad, Elisabethstr. 30 (Pl. G 3); Königsbad, Altstadt, Postgasse 35; auf der Sophieninsel auch Bäder u. Schwimmschule in fließendem Wasser; Civil- u. Militär-Schwimmschulen unterhalb des Kettenstegs (S. 241) am l. U. der Moldau und in Smichow oberhalb der Palackybrücke.

Post (Pl. G 5), Direktion im Postgebäude in der Heinrichsgasse, mit vielen Filialen. — **Telegraphenamt** im Postgebäude.

Deutsch-protest. Kirche in der Gärbergasse (Pl. E 6).

Droschkentarif, von 6 Uhr früh bis 10 Ab. (Nachts die Hälfte mehr) für Einspänner bis 3 Pers., für Zweispänner („Fiaker") bis 4 Personen:

	Einsp. fl. kr.	Zweisp. fl. kr.
Innerhalb der Alt-, Neu- und Josefstadt, der unteren Kleinseite (bis zur Spornergasse und zur Chotekstraße), der Vororte Karolinenthal, Smichow, kgl. Weinberge: 1/4 *Stunde*	— 40	— 60
1/2 *Stunde*	— 60	1. —
jede *folgende* 1/4, bezw. bei Zweispännern 1/2 *Stunde*	— 20	— 50
Nach der oberen Kleinseite, auf den Hradschin, nach den Vororten Bubna-Großholeschowitz und Žižkow und nach der Citadelle Wyšehrad (aufser dem Tarif wie oben noch ein Zuschlag von)	— 20	— 30
Von und nach den Bahnhöfen	— 70	1. 10
Handgepäck frei, Koffer das Stück	— 20	— 20
Von der Alt-, Neu- und Josefstadt nach: Baumgarten, Belvedere, Bubenč, Kaisermühle, Košiř bis Clamscher Garten, Nusle, Wolšan, Wrowič	1. —	1. 50
Lieben bis zum Schloß, Pankraz (ausgeschl. Fuchsen)	1. 20	1. 80
Podol Einsp. 1 fl. 40, Zweisp. 2 fl.; Sterntiergarten	2. —	3. —
Von der Kleinseite nach: Košiř-Clamscher Garten	— 80	1. 30
Baumgarten, Belvedere, Bubenč, Kaisermühle	1. —	1. 50
Nusle, Wolsan, Wřowič	1. 20	1. 80
Lieben bis zum Schloß, Pankraz (excl. Fuchsen)	1. 40	2. —
Podol, Sterntiergarten	1. 60	2. 30
Rückfahrt und Wartezeit bei Einsp. jede 1/4 *Stunde*	— 20	
Rückfahrt und Wartezeit bei Zweisp. jede 1/2 *Stunde*		— 50

Omnibus vom Bahnhof in die Stadt (zu allen Hotels) 15 kr., größeres Gepäck 15 kr. das Stück.

Pferdebahn, sechs Linien: 1. *Karolinenthal*-Josefsplatz-Graben-Ferdinandsgasse-Karlsbrücke-*Kleinseite*. — 2. *Josefsplatz*-Graben-Wenzelsplatz-(Museum)-*Weinberge*. — 3. *Josefsplatz*-Franz-Josefsbrücke-Bubna-*Baumgarten*. — 4. *Porschitsch*-Reitergasse-Heinrichs- und Wassergasse-Palackybrücke-Smichow-*Westbahnhof*. — 5. *Žižkow*-Hibernergasse-Zeltnergasse-*Kreuzherrenplatz* (Karlsbrücke). — 6. *Franzenskettenbrücke*-Kinskygasse-*Smichow*. Fahrpreis für 4 Stationen 5 kr., für längere Strecken 10 kr., bei 2maligem Überschreiten der Grenzen zwischen Stadt und Vorstädten 15 kr.

Drahtseilbahn von Aujezd (Kleinseite) auf den *Laurenziberg* (S. 249); von der Franz-Josefsbrücke auf das *Belvedere* (S. 249). — **Elektrische Bahn** vom Belvedere nach *Baumgarten* (S. 238).

Theater. Deutsches Landestheater am Obstmarkt (Pl. F 5); Neues deutsches Theater im Stadtpark (Pl. G 6). — Böhmisches Nationaltheater (Pl. E 6) am Quai (S. 243). — Sommertheater im *Heineschen Garten* (Pl. I 6; deutsche Vorstellungen). — Böhmisches Variété-Theater im Karolinenthal, Palackystr.

Permanente Kunstausstellungen im *Rudolphinum* (S. 241); *Nic. Lehmann*, Ferdinandstr. 5 (20 kr.); *Galerie Ruch*, Heuwagsplatz.

Vergnügungsorte. *Baumgarten (Pferdebahn und elektr. Bahn s. S. 237), ³/₄ St. vom Graben, bei *Bubenč* (S. 250), ein den böhmischen Ständen gehöriger Park mit einem Schlößchen und Restauration, Sammelpunkt der eleganten Welt; dreimal wöchentlich Militärkonzert. — Belvedere-Anlagen (Pl. E F 3), s. S. 249; im Sommer häufig Konzerte. — Dreher's Biergarten in den Belvedere-Anlagen, 3 mal wöch. Konzert. — *Sophieninsel (Pl. D E 6) unweit der Kettenbrücke, schattiges Gartenrestaur., im Sommer sehr besucht, 3 mal wöch. von 4 U. Nm. ab Militärkonzert. — Schützeninsel (Pl. D 5, 6), mit Restauration, Schießstätte des Prager Scharfschützencorps, Ruderklub. — Die *Hasenburg (Pl. C 5), am l. Moldauufer, mit 60m h. Aussichtsturm und Garten-Restaur. (Drahtseilbahn s. S. 249).

Bei beschränkter Zeit: vom Bahnhof durch die Altstadt (*Großer Ring*, s. unten) und Josefstadt (*Judenfriedhof*, S. 242) zur *Karlsbrücke* (S. 240); über dieselbe zum *Hradschin* (*Dom* und *Aussicht vom Balkon des Adlig-Fräuleinstifts, S. 247); zurück über die *K. Franzbrücke*, die Ferdinandstraße und den Graben zum Bahnhof.

Prag (194m), böhm. *Praha*, die Hauptstadt des österr. Kronlandes und Königreichs Böhmen, Sitz des k. k. Statthalters, des Kommandos des VIII. Armeecorps, der obersten Justizbehörden des Kronlandes, eines Fürsterzbischofs u. s. w., liegt auf beiden Seiten der *Moldau* in einem weiten Thalkessel, dessen Grund und Abhänge das imposante Häusermeer ausfüllt. Die Gründung Prags wird auf Libussa, die erste Herzogin von Böhmen (angeblich VIII. Jahrh.), zurückgeführt; von Ottokar II. als Stadt organisiert, erreichte sie unter Kaiser Karl IV. (1346-78) durch die Gründung der Universität, der Neustadt und zahlreiche Bauten ihren höchsten Glanz. Im Husitenkriege (1424), im dreißigjähr. Kriege (1631 und 1648), im österr. Erbfolgekriege (1741) und in den schlesischen Kriegen (1744 und 1757) wurde Prag eingenommen, 1866 ohne Schwertstreich von den Preußen besetzt. Die Einwohnerzahl beträgt jetzt 183085 (über 20000 Juden), davon $^4/_5$ tschechischer, $^1/_5$ deutscher Zunge, und 7000 Mann Garnison. Die prächtige Lage, gehoben durch die zahlreichen Paläste und Türme, und die geschichtlichen Erinnerungen verleihen Prag einen eigentümlichen Zauber.

Die Stadt hat einen Umfang von c. 15km und zerfällt in 7 Teile: die *Altstadt*, das Centrum der Stadt und des Verkehrs; n.w. *Josefstadt* (bis 1850 *Judenstadt*); die *Neustadt* rings um die Altstadt am r. Ufer der Moldau; *Kleinseite*, am l. Moldau-Ufer, im Thal und an den Abhängen des Hradschin und Laurenzberges; *Hradschin*, auf der Höhe des l. Ufers, mit der k. Burg; *Wyschehrad* und *Holeschowitz-Bubna*. In weiterem Kranz die Vorstädte *Karolinenthal*, *Žižkow*, *Weinberge* und *Smichow*.

Vom *Josefsplatz* in der Nähe des *Staatsbahnhofs* (Pl. G 4) laufen die Haupt-Straßenzüge der Stadt aus: w. Zeltnergasse, Großer und Kleiner Ring, Karlsgasse zur Karlsbrücke; s.w. Graben und Ferdinandstraße zur Franzensbrücke; n. Elisabethstraße zur Franz-Josefs-Brücke. Im Anfang der Zeltnergasse, den Eingang der Altstadt bezeichnend, der **Pulverturm** (Pl. G, 4), im spätgot. Stil 1475-84 erbaut, 1883 restauriert, einst ein Thorturm. Nördl. angrenzend der *Königshof*, einst Residenz der böhm. Könige,

jetzt Kaserne; gegenüber das *Zollamt*. In der Zeltnergasse l., Ecke des Obstmarkts, das *Landesgericht in Civilsachen* (Pl. F 4).

Die Zeltnergasse mündet auf den Großen Ring (Pl. F 4), in dessen Mitte eine 1650 von Kaiser Ferdinand III. errichtete *Mariensäule* an die Befreiung Prags von den Schweden im J. 1650 erinnert. An der Ostseite des Platzes erhebt sich die

Teynkirche (Kirchendiener am Großen Ring unter den Lauben N° 16), 1360 von deutschen Kaufleuten begonnen, die von Häusern halb verdeckte Westfassade mit den beiden spitzen Türmen und dem hohen Giebeldach 1460 unter Georg v. Podiebrad ausgeführt Sie war lange Zeit utraquistische Hauptkirche. Den goldenen Kelch, den Georg v. Podiebrad nach seiner hier erfolgten Krönung zum König von Böhmen (1458) nebst seinem Standbild im Giebel aufstellen ließ, ersetzte nach der Schlacht am Weißen Berge (S. 249) das noch vorhandene Marienbild. Im Innern am letzten s. ö. Pfeiler der Grabstein des dänischen Astrologen *Tycho Brahe*, der 1599 von Kaiser Rudolf II. nach Prag berufen wurde (†1601). In der Marienkapelle, gleich daneben, die Marmorstandbilder der böhm. Apostel Cyrill und Method, von Em. Max, Geschenk des Kaisers Ferdinand (1845). Gegenüber ein alter Taufkessel von Zinn aus dem J. 1414. Von der Kanzel sollen Johann v. Nepomuk und Hus gepredigt haben; das Bildnis des ersteren ist an der Kanzel angebracht. In der Lukaskapelle ein schöner Flügelaltar mit Bildern von Skreta (XVIII. Jahrh.). Vor der Mariä-Lichtmeß-Kapelle die Waldsteinsche Familiengruft (Grabstein mit Wappen). — N. zunächst der Teynkirche der fürstl. *Kinsky'sche Palast*, der größte der Altstadt, mit wertvoller Bibliothek.

An der Westseite des Platzes das **Altstädter Rathaus**, 1838-48 im got. Stil an der Stelle des teilweise niedergerissenen alten Rathauses erbaut, von dem nur die Kapelle, der große Turm von 1474 (mit merkwürdigem altböhmischen Uhrwerk), die Südseite mit schönem Portal, die alte Rats- und die Gemeindestube noch übrig sind. Die Standbilder am Balkon des zweiten Stocks, von *Jos. Max*, stellen sechs um Prag besonders verdiente Landesherren dar: Spitignew II. und Ottokar II., die deutschen Kaiser Karl IV. und Ferdinand III., die österreich. Kaiser Franz I. und Ferdinand I. Im südl. Teil des Rathauses der schöne neue mit Fresken geschmückte *Sitzungssaal* (in demselben ein Kolossalgemälde von **Brožik*, Hus vor dem Konzil zu Konstanz); im nördl. das reiche städtische *Archiv*. — Vor dem Rathaus wurden am 21. Juni 1621 nach der Schlacht am Weißen Berge 27 Männer, größtenteils aus dem Adel Böhmens, die Leiter der protestant. Partei, hingerichtet. Gleiches Schicksal traf auf Wallenstein's Befehl im Febr. 1633 11 Offiziere höhern Ranges wegen Feigheit in der Schlacht bei Lützen. — Von der Südseite des Rathauses schöner Blick auf den Großen Ring mit der Teynkirche etc.

Nicht weit vom Rathaus, in der Husgasse, der schöne gräfl.

Clam-Gallas'sche Palast (Pl. E 4, 5), 1701-12 von Fischer v. Erlach im Barockstil erbaut. — Weiter in der Karlsgasse r. eine große zusammenhängende Gebäudemasse, aus der 2. Hälfte des XVII. Jahrh., eine ganze Häuserinsel, mit 2 Kirchen und 2 Kapellen, 3 Thoren und 4 Türmen, das **Clementinum** (Pl. E 4, 5), ein Werk der Jesuiten, in dem das erzbischöfl. Seminar, die Universitäts-Bibliothek mit über 200 000 Bänden, besonders reich an böhm. Litteratur, naturhistor. Sammlungen, Sternwarte, Hörsäle der theolog. und philosoph. Fakultät u. a. untergebracht sind. Im 1. Hof das *Standbild* eines Prager Studenten in der Tracht des XVII. Jahrh., zum Andenken an die Teilnahme der Studenten an der Verteidigung der Stadt 1648 gegen die Schweden, von *Em. Max.*

Vor der Karlsbrücke auf dem Kreuzherrenplatz (r. die *Kreuzherrenkirche* im ital. Renaissancestil) das ***Standbild Karls IV.** (Pl. E 4, 5), 1848 bei der 500jähr. Jubelfeier der Universität errichtet, unten die vier Fakultäten, das Bild des Kaisers $3{,}_8$m, das ganze Denkmal $9{,}_5$m h., nach *Hähnel's* Modell in Nürnberg gegossen. Nach Gründung der Universität (1348) fanden sich bald Studenten aus allen Gegenden Europas hier ein. Karls Nachfolger Wenzel wollte die ausgedehnten Privilegien der Ausländer beschränken, weshalb im J. 1409 viele Hunderte auswanderten und u. a. die Universität Leipzig stifteten. Jetzt ist die Universität in eine deutsche und eine böhmische geteilt, die beide den Namen „Carolo-Ferdinandea" führen. Die Zahl der Studenten beträgt an der deutschen Universität 1601, an der böhmischen 2021. Das Universitätsgebäude für Juristen, **Carolinum** (Pl. F 4, 5), ist beim Großen Ring, Eisengasse n° 11; im Promotionssaal Bildnisse österreichischer Kaiser und Prager Erzbischöfe. Die Universitätsbauten für die medicinische Fakultät s. S. 244.

Die 1357-1507 erbaute, 497m lange, 10m breite sechzehnbogige ***Karlsbrücke** ist an beiden Seiten durch alte, ehemals zur Verteidigung dienende Brückentürme abgeschlossen. Die Brücke stürzte bei dem Hochwasser der Moldau 1890 zum Teil ein, wurde aber seitdem wiederhergestellt.

Am r. Ufer der *Altstädter Turm, 1451 erbaut, jüngst renoviert, mit den Wappen der Länder, die einst mit Böhmen verbunden waren, und den Steinbildern Kaiser Karls IV. und seines Sohnes Wenzel IV. Auf der Galerie waren die Köpfe der im Jahre 1621 Enthaupteten (s. S. 239) 10 Jahre lang aufgesteckt. 1648 schützte der Turm die Alt- und Neustadt vor den Schweden, die sich durch den Verrat des k. Rittmeisters Odowalsky fast ohne Schwertstreich der Kleinseite bemächtigt hatten. Als im J. 1744 die Preußen wieder aus Prag vertrieben wurden, war die Brücke ebenfalls ein blutiger Kampfplatz.

Auf der Brücke 30 Standbilder und Gruppen von Heiligen, zum Teil aus dem XVIII. Jahrh., zum Teil aus neuerer Zeit von *Jos. Max*, sowie ein 1606 aus Strafgeld eines Juden aufgerichtetes Kruzifix. Das in der Mitte der Brücke stehende Erzbild des h. Johann v. Nepomuk, des böhm. Landespatrons, und die beiden Reliefs sind 1683 zu Nürnberg verfertigt. Eine kleine Marmortafel mit einem Kreuz r. auf der Deckplatte der Brückenmauer, zwischen dem 6. und 7. Pfeiler, bezeichnet die Stelle, wo der Heilige hinabgestürzt wurde, auf Befehl des Kaisers Wenzel, wie

es heißt, weil der fromme Priester nicht verraten wollte, was die Königin ihm gebeichtet hatte. Nach der Legende schwamm der Leichnam eine Zeitlang auf der Moldau, fünf hell leuchtende Sterne umgaben das Haupt. Viele Tausende wallfahrten aus Böhmen, Mähren und Ungarn jährlich zur Prager Brücke, besonders am 16. Mai.

Die Kettenbrücke, die oberhalb der Karlsbrücke den Fluß und die Schützeninsel (S. 238) überschreitet, ist die 1841 eröffnete **Kaiser Franz-Brücke** (Pl. D 6), 460m lang (1 kr. Brückengeld). Zwischen beiden Brücken der 622m lange *Franzensquai*, nach 1840 von den böhm. Ständen erbaut. Fast in der Mitte das 1845 errichtete **Franzens- Monument** (Pl. E 5), ein 23m h. gotischer Brunnen, in der Mitte unter einem Baldachin das Bronze-Reiterbild des Kaisers Franz I., an den Ecken unten die ehem. 16 Kreise Böhmens und die Stadt, oben Kunst und Wissenschaft, Handel und Gewerbe, Sandstein-Figuren. Entwurf des Ganzen von *Kranner*, Standbilder von *Jos. Max*. — Ö. führt die Betlehemsgasse zum *Betlehemsplatz* (Pl. E, 5) auf welchem einst Hus' Kapelle und Wohnhaus stand (jetzt No 5 und 6). In No 1 *Náprstek's böhmisches Gewerbemuseum* (nach Anmeldung jederzeit zugänglich). — An der Franzensbrücke das *böhm. Nationaltheater* (S. 244). — Noch weiter flußaufwärts führt vom *Palacky-Quai* am r. Ufer die 1878 vollendete **Palacky-Brücke**, 229m lang, 9m br., auf 2 Land- und 6 Strompfeilern ruhend und von der Pferdebahn befahren (1 kr. Brückenzoll), nach *Smichow* (S. 249).

Unterhalb der Karlsbrücke am r. Ufer der *Rudolfsquai*, an welchem nahe dem nur für Fußgänger bestimmten *Kettensteg* (1 kr. Zoll) das von *Zitek* und *Schulz* im Renaissancestil erbaute Künstlerhaus **Rudolphinum** (Pl. E 4) sich erhebt. Dasselbe enthält im südl. Teil das Konservatorium der Musik und zwei Konzertsäle, im nördl. das kunstgewerbl. Museum, die Ausstellungen des Kunstvereins (vom 15. April bis 15. Juni jeden Jahres) und die Bildergalerie der Gesellschaft patriot. Kunstfreunde. Eintritt Mi., Fr., So. 11-3 U. frei, Di. Do. Sa. 30 kr. Kataloge der Gemälde-Galerie (2 fl., mit 30 Lichtdrucken 4 fl.) und des Kupferstichkabinetts (10 kr.), sowie einzelne Photographieen (in Folioformat 1 fl. 20 kr.) sind im I. Saal zu haben.

***Gemäldegalerie.** — Im Vorraum (I. Saal): *18A. *Andrea della Robbia*, Madonna (Relief); *9. Unterteil einer griech. Herme, mit kleinen weibl. Reliefflguren. — II. Saal (ältere deutsche und niederl. Schulen). 687. *Theodorich von Prag*, Votivbild des Prager Erzbischofs Ocko von Wlaschim; mehrere andere böhmische Bilder des xiv. u. xv. Jahrh. *222 bis 224. *Geertgen van Sint-Jans*, dreiteiliger Flügelaltar; *230. *Jan Gossaert* gen. *Mabuse*, h. Lukas (bekannt als „Prager Dombild"); 462. *Meister vom Tode der Maria*, Flügelaltar; 501. *Niederländ. Meister* in der Art des Hugo van der Goes, Tod der Maria (auch in London und Rom); 379. *Hans Holbein d. J.*, Lady Vaux; *27. *Hans Baldung Grien*, Martertod der h. Dorothea; 502. *Niederl. Meister* (um 1483), Madonna. — Eckzimmer III. Böhmische Bilder des xv. u. xvi. Jahrh. — IV. Saal (Italiener, spätere Niederländer und Deutsche). *486. *P. Moranda (gen. Cavazzola)*, männl. Bildnis; *382. *Holländ. Meister* (um 1626), junge Dame in reicher Tracht; 590. *Jac. van Ruisdael*, 202. *Everdingen*, Wasserfälle; 388. *Holländ. Meister B. D.* (um 1660), spinnende alte Frau; 497, 498. *Neuf-*

chatel gen. *Lucidel*, zwei Bildnisse; 468. *Fr. Millet*, große ital. Landschaft; 452. *Frans Luycx*, Octavio Piccolomini; 142. *Annibale Carracci*, Pietas; 702. *Fr. Vecellio*, männl. Bildnis; *138. *Dom. Campagnola*, thronende Madonna mit Heiligen (1525); 127. *Schule Michelangelos*, heil. Familie; **347 A. *Frans Hals*, Bildnis des Jasper Schade van Westrum; *686 A. u. B. *Gerard Ter Borch*, Bildnisse. — In den 8 Kabinetten (a-h) des Saales V: 120-123. *P. Brueghel d. Ae.*, vier kleine Rundbilder; 537. *Patinir*, h. Hieronymus; *Rubens*, *585. kleine Verkündigung, 586. Skizze der Austreibung aus dem Paradiese für die Jesuitenkirche in Antwerpen; 597. *Saftleven*, Genrebild; 710. *P. Verelst*, *594, 595. *D. Ryckaert*, desgl.; *721. *Watteau*, heimkehrende Gesellschaft bei Fackellicht (Skizze); 467. *Fr. Millet*, 192. *G. Dughet (Poussin)*, Landschaften; *660. *Frans Snyders*, großes Stilleben; 358, 359. *C. de Heem*, Stilleben; *203. *Everdingen*, norwegische Landschaft; *225. *A. de Gelder* (früher *Rembrandt* zugeschr.), Vertumnus und Pomona; *463. *G. Metsu*, Fischhändlerin; 706. *W. van de Velde*, leicht bewegte See; *589 A. *Sal. van Ruysdael*, Landschaft; **A. van der Neer*, 493. Kegelbahn, 494, 495. Mondscheinlandschaften; *666. *Jan Steen*, die Katzenmusik; 169. *A. Cuyp*, Landschaft mit Vieh; 492. *Naiwjncx*, Landschaft mit einem Flusse; *200. *A. Elsheimer*, Tempel am See. — Eckzimmer VI. Österr. Meister des xviii. Jahrh.: 239-341. *Norbert Grund;* 71-94. *Christ. Brand;* 95-104. *Joh. Brand* (*95. Ansicht von der Donau); 546. *Jos. Plazer*, u. a. — VII. Saal. Böhmische Maler des xvii. u. xviii. Jahrh.: 106-111 A. *Petrus Brandl*; 627-644. *Carl Screta.* — VIII. Saal. 236. *J. B. Greuze*, junges Mädchen; 216. *Führich*, Madonna mit zwei Heiligen. — IX. u. X. Saal. Moderne Meister. Gemälde von *Andr. Achenbach* (8 A), *Oswald Achenbach* (9, 9 A), *T. Ajdukiewicz* (16), *Herm. Baisch* (26, 26 A), *Defregger* (190, 191), *Douzette* (190, 191), *Fagerlin* (204 A), *Gude* (342), *Keßler* (413 A), *Kurzbauer* (420), *Paul Meyerheim* (463 A), *Norman* (517, 517 A), *R. Ruß* (591, 591 A), *Schirm* (618), *Schleich* (620), *Ant. Seitz* (650), *Spitzweg* (663-665), *W. Veltin* (706), *H. Zügel* (747). — XI. Saal. Aquarelle und Cartons (blaue Nummern): 2 A. *Hans v. Bartels;* 32-34. *Jaroslaw Cermak;* 56. *Jos. v. Führich;* 57. *Genelli;* 86-132. *Jos. Manes;* 135. *W. Joh. Martens;* 140. *F. Overbeck;* 146. *L. Passini;* 175. *Jos. Trenkwald.*

Aus dem ersten Kabinett (a) gelangt man über eine Treppe zu dem *Kupferstichkabinett mit 658 ausgestellten Blättern von Meistern aller Schulen und zu dem sich anschließenden *Hollareum mit 457 ausgestellten Blättern ausschließlich von *Wenzel Hollar* (geb. 1607 zu Prag, † 1677).

Die Kunstgewerbliche Sammlung im Erdgeschoß ist eine gewählte, mit Geschmack zusammengestellte Sammlung aus allen Gebieten und Zeiten des Handwerks. Hier auch ausgestellt *Labenwolf's* Bronze-Kolossalgruppe von Amor und Venus, aus dem Palais Lobkowitz von den Schweden geraubt, kürzlich geschenkt.

Gegenüber die Malerakademie, die Kunstgewerbeschule und Lehrerinnenbildungsanstalt. Weiter abwärts am l. Moldauufer die S. 249 gen. Kronprinz-Rudolfs-Anlagen (Drahtseilbahn); an ihrem untern Ende die von der Pferdebahn befahrene **Franz-Josefs-Brücke** (Pl. G 3; 1 kr. Brückengeld).

Den n.w. Winkel der Altstadt nimmt die Josefstadt ein, die ehem. Judenstadt (Pl. E F 4), jetzt zur größeren Hälfte von Christen bewohnt, aber noch immer höchst eigentümlich. In der Rabbinergasse gegenüber dem alten jüdischen Rathaus die älteste Synagoge Prags, die **Altneuschule** (Pl. E 4; Synagogendiener: Rabbinergasse 7), eine seltsame düstere Steinmasse aus dem xii. Jahrh., der Sage nach ursprünglich von den ersten Flüchtlingen aus dem zerstörten Jerusalem herrührend. Am Gewölbe hängt eine große Fahne, die sich durch die ganze Synagoge hinzieht, ein Geschenk Kaiser Ferdinands III. für die Tapferkeit der Juden bei der

schwed. Belagerung 1648 (S. 240). — Ganz nahe der Altneuschule mitten in engen Gassen liegt der alte, seit 1780 nicht mehr benutzte ***Judenfriedhof** (Pl. E 4; Beth chajim, Haus des Lebens); Zugang außer Sa. durch eine verschlossene Thür: Trkg. 10-20 kr.

Dicht gedrängt stehen hier, überwuchert von Buschwerk und Schlingpflanzen Tausende von schwarzgrau bemoosten, mit hebräischen Buchstaben bedeckten Leichensteinen, zum Teil aus den ältesten Zeiten Prags. Manche haben das Zeichen des Stammes, dem der Verstorbene angehörte; so bedeutet eine Urne den Stamm Levi, zwei Hände das Geschlecht Aaron, u. s. w. Ein Sarkophag mit eingemeißeltem Löwen bezeichnet das Grab des Rabbi Löw († 1609). Die Steine, die man auf den Grabmälern aufgehäuft sieht, sind von Verwandten oder Freunden der Verstorbenen als Zeichen der Achtung dort niedergelegt worden.

Rings um die Altstadt erstreckt sich nach O. und S. die Neustadt, ehemals von jener durch Mauer u. Graben getrennt, der später ausgefüllt wurde. Der Graben (Pl. F G 5, 4) ist jetzt die schönste und belebteste Straße der Stadt, mit den reichsten Läden und besuchtesten Cafés. An demselben l. (N° 26) das *Deutsche Haus* (S. 237); daneben das alte *Museumsgebäude*. In den „Drei Linden" am Graben starb *Scharnhorst* 28. Juni 1813.

An das SW.-Ende des Grabens grenzt l. der Wenzelsplatz (Pl. F G 5, 6) an, unten 50m, oben 60m breit, 682m lang, etwas gegen SO. ansteigend, mit Doppelalleen bepflanzt.

Am obern Ende des Wenzelsplatzes erhebt sich das ***Böhmische Museum** (Pl. G 6), 1889-93 nach *Jos. Schulz'* Plänen im Rundbogenstil erbaut, im Innern reich und würdig ausgestattet (Eintr. im Sommer Mi. Sa. 2-6 U. Nm. frei, Mo. Di. Do. Fr. 10-4 U. 20 kr., So. 9-12 U. 10 kr.; im Winter nur an einigen Wochentagen).

Die Aufstellung der Sammlungen ist noch nicht beendet; bis jetzt sind neben dem *Pantheon*, einem mächtigen durch zwei Stockwerke hinaufreichenden Festraum, 17 Säle dem Publikum geöffnet (die Aufschriften auf den Kästen etc. sind meist in beiden Sprachen angebracht). Im I. Saal die Anfänge einer böhmisch-ethnographischen Sammlung. — II. Saal. Böhmische Altertümer: Bronzen, alte Waffen, Dreschflegel aus den Husitenkriegen, Gustav Adolfs Schwert, das Schwert, mit welchem 1621 die protest. Edelleute hingerichtet wurden, Trinkgefäße, Musikinstrumente; ägypt. und röm. Altertümer; dann kunstgewerbliche Gegenstände: Elfenbein- und Holzschnitzereien, Gläser, Majoliken, Metallarbeiten etc. — III.-V. Saal: Prähistorische Funde, darunter namentlich eine bemerkenswerte Sammlung bei Scharka in Böhmen gefundener Gegenstände aus der Stein- und Bronzezeit. — VI. Saal. Numismatische Sammlung (nur böhmische Münzen und Medaillen, dann Siegelabdrücke, Siegelstöcke etc.). — VII. Saal. Handschriften (von Hus, Ziska u. a.), Urkunden, Inkunabeln. — VIII.-XI. Saal nebst 1 Kabinett: Mineralogische und petrographische Sammlung, mit vielen seltenen und schönen Stücken. — XII.-XV. Saal: Zoologische Sammlungen. — XVI.-XVII. Saal: Paläontologische Sammlungen (Barrandeum u. Sternbergeum). Der Lesesaal der Bibliothek ist außer an Sonn- und Feiertagen tägl. 8-1 U. zugänglich.

Vor dem Museum ein schöner, in Kaskaden abfließender Brunnen. — N.ö. unterhalb des Franz-Josefs-Bahnhofs der hübsch angelegte ***Stadtpark,** 7ha groß; an der W.-Seite in der Mariengasse das *neue deutsche Theater* (S. 237; Pl. G 6).

Am ö. Ende der Ferdinandstraße, vor der 1347 erbauten *Maria-Schneekirche* (Pl. F 5), das Denkmal des tschechischen

Sprachforschers *Jos. Jungmann* († 1847), sitzende Bronzestatue nach Simek's Modell. Weiter in der Ferdinandstr. l. (N° 24), Ecke der Brenntegasse, das *Schliksche Palais* (Pl. F 5); r. (N° 15), Ecke der Postgasse, die *Polizeidirektion* (Pl. E 5); gegenüber l. *Kloster u. Kirche der Ursulinerinnen* (Pl. E 6); r. (N° 7) das stattliche Gebäude der *böhm. Sparkasse*, 1861 von Ullmann erbaut, und das *Palais Lažansky*; gegenüber l. an der Franzensbrücke das prächtige ***Böhmische Nationaltheater**, nach *Zitek's* Plänen im Renaissancestil erbaut, nach dem Brande von 1881 von *Jos. Schulz* umgebaut und erweitert. — *Franzensbrücke* s. S. 241.

Der größte Platz Prags ist der Karlsplatz (Pl. F 6, 7), 531m lang, 150m breit, mit hübschen Anlagen und einem Denkmal des böhm. Dichters *Viteslaw Halek* († 1874). In der n.ö. Ecke das **Neustädter Rathaus** (Pl. F 6), 1806 so umgebaut, daß von dem alten Bau von 1370 nur ein Turm noch übrig ist, jetzt *Strafgerichtsgebäude*. Hier begannen 1419 die Husitenkriege, indem die wilde Menge unter Ziska das Rathaus stürmte, die gefangenen Husiten befreite und die Ratsherren zum Fenster hinauswarf. An der Westseite der stattliche Neubau des *böhm. Polytechnikums*, im Renaissancestil. Die Hälfte der O.-Seite nimmt das *Militärkrankenhaus* (Pl. F 7) ein, früher Jesuiten-Kolleg; an der Südseite das *Kinderspital* (Pl. E 7) und das *Taubstummen-Institut* (Pl. E 7). Nahe dabei in der Krankenhausgasse das *Allgemeine Krankenhaus* (Pl. F 7) und die *medicinische Fakultät* mit dem *Chem. Laboratorium*, der *Anatomie* und dem *anatom.-patholog. Institut*; unfern davon die *Landes-Irrenanstalt*, das *Findelhaus*, *Handelsspital* und *Gebärhaus* (Pl. F G 7, 8). In der Nähe das *Karlshofer Siechenhaus* mit der *Karlshofer Kirche* (Pl. G 8), ursprünglich im got. Stil 1350 von Karl IV. erbaut, mit prachtvollem Sterngewölbe ($23{,}_7$ m im Durchmesser). In der vom Karlsplatz nach S. auslaufenden Wyschehrader Str. das *Emauskloster* mit der restaurierten *Marienkirche*, einem gotischen Bau (1348-72) mit interessanten Fresken (XIV. Jahrh.) im Kreuzgang, die sog. Biblia pauperum (alt- und neutestamentl. Scenen in Parallele) darstellend. Weiter südlich in der Slupergasse der Garten der *böhm. Gartenbaugesellschaft* (Pl. F 8), das *Elisabethinerinnenhospital* (Pl. F 8) und ein *Irrenhaus* für Männer mit der von Karl IV. erbauten *Mariä-Verkündigungskirche*.

Die Südspitze von Prag bildet Libussa's, der sagenreichen Böhmenfürstin, alte Burg (von der aber kaum noch einige Steine vorhanden sind), der **Wyschehrad**, dessen nach 1848 erneuerte Festungswerke die Höhe des Berges einnehmen. Der nächste Weg führt durch das ehem. Rathaus auf einer Treppe den Berg hinan zu einer Bastei mit hübscher Aussicht.

Die n.ö. Vorstadt von Prag, das **Karolinenthal**, welches der große Viadukt der Dresdner Eisenbahn (S. 250) durchschneidet, mit 19554 Einw., ist Sitz zahlreicher Fabriken. Sehenswert die große *Cyrill- und Methuds-Kirche* (Pl. I K 3), im altchristl.

Basilikenstil 1854-63 nach Rösner's Plänen erbaut. Zwischen dem Karolinenthal und der Neustadt, gegenüber dem *Nordwestbahnhof* (S. 236), der kleine *Stadtpark* (Pl. H 4; Restaur.) mit einem Pavillon, in dem das *städt. Museum* (Erinnerungen aus dem 30jähr. Krieg, Zunftinsignien, Ethnographisches etc.) untergebracht ist, und einem Kriegerdenkmal für 1848 u. 1849 von J. Max.

Auf dem Kleinseitner Ring (Pl. C 4) erhebt sich das 1858 errichtete **Radetzky-Denkmal**, 10m hoch, der Feldmarschall mit dem Marschallstab, die Fahne in der Hand, auf einem Schild stehend, von 8 Soldaten getragen, Erzguß nach Modellen von *Em.* und *Jos. Max.* — Weiter die 1673-1752 erbaute **St. Nikolauskirche** (Pl. C 4), eine im Innern mit Gold und Marmor reich geschmückte Jesuitenkirche, mit stattlicher Kuppel; daneben das ehem. Profeßhaus der Jesuiten, jetzt *Oberlandesgericht;* gegenüber an der N.-Seite des Platzes, Ecke der Fünfkirchengasse, das *Statthaltereigebäude;* an der W.-Seite das *Generalkommando.*

Von der NO.-Ecke des Kleinseitner Rings führt die Thomasgasse an der *Thomaskirche* vorbei auf den Waldsteinplatz, an welchem r. der große gräfl. **Waldsteinsche Palast** (Pl. D 4), 1623-30 von Albrecht v. Wallenstein, Herzog v. Friedland, dem berühmten Feldherrn des 30jähr. Kriegs erbaut, heute noch Eigentum der Familie und ziemlich unverändert erhalten (Kastellan im 1. Hofe r.). Der alte Prunksaal ist 1854 erneuert worden. An der Rückseite nach dem Garten zu eine prachtvolle offene Renaissance-Halle, eine Badegrotte und ein Spielsaal. Gezeigt wird auch der ausgestopfte Balg des Pferdes, das Wallenstein bei Lützen ritt.

In der Waldsteingasse l. (N° 10/11) das ehem. fürstl. *Fürstenberg'sche Palais* (Pl. D 3, 4) mit schönem Garten, jetzt Besitz der fürstl. Hanau'schen Familie.

Am Malteserplatz der gräfl. **Nostitz'sche Palast** (Pl. D 5) mit Bibliothek und *Gemäldegalerie* (an 300 Bilder, ungünstig aufgehängt; einige der besten in den Privatzimmern, die häufig nicht zugänglich sind; Katalog 20 kr.; Trkg.).

Hervorzuheben: **Rembrandt*, der Rabbiner (1635, schadhaft); **Rubens*, General Spinola in voller Rüstung; 163 *Ravestein*, Mann u. Frau (*Pourbus* genannt); 48. *G. Mostaert*, der Markt; 53. *N. Knupfer*, Bad der Diana; 278. *Lucidel*, junges Mädchen; 291. *A. van der Neer*, Mondschein; *106. *J. v. Ruisdael*, frühe Waldlandschaft; *Mignon*, Stilleben; 275. *G. Dou*, der Gelehrte; 171. *A. van Dyck*, h. Bruno (Jugendwerk); 215. *A. Mor(?)*, Bildnis; *Lucidel*, Frau u. Kind; 212. *D. Teniers*, Bauernkneipe.

Unter der nahen ehem. Karmeliterkirche *Maria de Victoria* (Pl. C 5) ausgedehnte Katakomben; Besichtigung (Nervenschwachen zu widerraten) unter Führung des Kirchendieners nach Meldung beim Pfarrer.

Zwei Wege führen vom Kleinseitner Ring (s. oben) zum Hradschin: der kürzere r. durch das Schloßgäßchen, dann auf der „neuen Schloßstiege“ (203 Stufen) bis zum Eingang in den Burg-

hof; der längere bequemere geradeaus durch die Spornergasse, mit Barockpalästen des Grafen Thun r. und Czernin l., dann rechts.

Der **Hradschin** (Pl. B C 4, 3) ist gleichsam das Kapitol Prags. Den Mittelpunkt bildet der *Hradschiner Platz*, ein längliches Viereck mit einer Mariensäule in der Mitte, n. begrenzt vom *erzbischöfl. Palast*, s. vom *fürstl. Schwarzenberg'schen Palast* in altflorentin. Stil, dem *Karmeliterinnenkloster*, w. vom *ehem. Toscana'schen Palast* (jetzt dem Kaiser Franz Josef gehörig).

Auf der Ostseite des Hradschiner Platzes erheben sich die ausgedehnten Gebäude der **Burg** (Pl. C 4), von Kaiser Karl IV. gegründet, 1484-1502 von Wladislaw II., im XVI. u. XVII. Jahrh. von Ferdinand I., Rudolf II. und Matthias erneut, 1757-75 unter Maria Theresia vollendet. Ein eisernes Gitter trennt den Vorhof von dem Platze. Man wendet sich beim Eintritt halbrechts und gelangt durch einen Thorweg, wo r. eine Stiege zu den zuletzt von der Kaiserin-Witwe Maria Anna († 1884) bewohnten Räumen führt, in den ersten Burghof; weiter, r. von der Schloßkapelle wieder durch einen überdeckten Durchgang in den zweiten Burghof, wo l. der Dom, r. das Hauptportal zu dem südl. Flügel der Burg (Besichtigung nach Meldung beim Portier, Trkg. 30 kr.).

Sehenswert besonders der *Wladislawsche* oder *Huldigungssaal*, 68m lang, 19m breit, 13m hoch, 1484-1502 erbaut, im XVI. Jahrh. zeitweise zu Turnieren benutzt; ferner die alte *Statthalterei*, die *Schloßkapelle*, der *deutsche* und der *spanische Saal*, letztere beiden über die Stiege zwischen dem Vorhof und dem ersten Burghof zugänglich. Aus dem Fenster der alten *Landtagsstube* ließ am 23. Mai 1618 Graf Thurn die kaiserl. Statthalter Martinitz und Slawata hinabwerfen, die erste Veranlassung zum 30jähr. Krieg. Denksteine mit den Namen dieser Herren, unter den Fenstern der Burg, erinnern an diese Begebenheit.

Das kleine *Reiterbild des h. Georg* auf dem Brunnen dem Schloßportal gegenüber ist 1373 von M. und G. Clusenbach in Bronze gegossen, das Pferd, nach einer Beschädigung des alten, im J. 1562 ausgebessert. — In der Nord-Ecke dieses Burghofs verbindet eine Galerie die Burg mit dem Dom. In dem Durchgang unter dieser Galerie ist l. der Eingang zum Dom.

Der ***Dom** (Pl. C 4; geöffnet 5-12 und 2-5 U.), die *Metropolitankirche zu St. Veit*, unter Karl IV. 1344 von dem französ. Baumeister *Matthias von Arras* begonnen, besteht nur aus dem 1385 von *Peter Arler* von Gmünd vollendeten got. 74m langen, 39m hohen Chor. Eine glatte, mit verblichenen Fresko-Gemälden bedeckte Brandmauer bildet den Abschluß der unvollendeten Westseite. Der Turm, vor dem Brand von 1541 160m hoch, hat jetzt nur noch 99m Höhe. Gebäude und Denkmäler haben bei der preuß. Belagerung im J. 1757 gelitten. Die Restauration, 1867 begonnen, ist vollendet; gegenwärtig wird am Bau des Schiffs gearbeitet.

Im 36m h. Mittelschiff das große *Königsdenkmal, unter Rudolf II. 1589 von *Al. Colins* (S. 138) aus Marmor und Alabaster gefertigt, über dem Erbbegräbnisse der böhm. Könige, in welchem Karl IV (†1378), Wenzel IV. (†1419), Ladislaus Posthumus (†1458), Georg Podiebrad (†1471), Ferdinand I. († 1564), Maximilian II. († 1577), Rudolf II. († 1612), und mehrere Frauen, zuletzt die Erzherzogin Maria Amalia, verw. Herzogin von

Parma († 1804) beigesetzt wurden, deren Bildnisse an dem Denkmal zu sehen sind, Ferdinand I., seine Gemahlin Anna, und Maximilian II. oben als liegende Statuen, die andern an den Seiten in Medaillons. In der *Wenzelskapelle (falls geschlossen, Trkg. 20 kr.), r. der ersten, von W. beginnend, das Grabmal des Heiligen, hinter demselben sein Helm und Panzerhemd, und ein großer Leuchter mit seinem Standbild, von Peter Vischer gegossen. Die Kapelle, 1358-66 erbaut, ist mit böhmischen Edelsteinen ausgelegt und mit sehr alten halb verblichenen Wandgemälden der frühern Prager Schule (Thomas v. Mutina, Theodorich von Prag) verziert. Ein kleines Bild aus *Cranach's* Schule von 1543 stellt die Ermordung des h. Wenzel dar. An dem Ring an der Thür soll er sich gehalten haben, als ihn im J. 936 sein Bruder Boleslaw in Altbunzlau erschlug. — In der folgenden Martinitzkapelle ein schöner Altar in carrarischem Marmor von *Achtermann* († 1884); in der nächsten Kapelle St. Simon und Juda an der l. Wand das Antlitz des Heilands auf dem Schweißtuch, die „*Vera Ikon*", 1368 nach einem alten byzantinischen Gemälde von Thomas von Mutina kopiert, die Landespatrone um den Rand aber Original, ein kleines vortreffliches Bild. Oben ein Bild des heil. Johann von Nepomuk. Das königl. Oratorium, ein hängendes Gewölbe in Stein, got., ist vortreffl. gearbeitet (1493). Gegenüber an der Chorwand eine große Darstellung in Holzschnitzwerk, Verwüstung der Kirche durch die „Pfälzer" (S. 249). Im Chorumgang r. das Grabmal des h. Nepomuk, 1736 verfertigt, ohne Kunstwert, aber reich an Silber (1500kg). In der Sternbergschen Kapelle sehr alte Grabmäler, Ottokar I. und II. und andere Przemysliden. Am Pfeiler eine Kugel in einer Kette hangend, aus dem 7jähr. Krieg; am Geländer ist noch die Beschädigung zu sehen, die sie verursachte. Dreifaltigkeitskapelle: Altar der h. Ludmilla, ersten christl. Herzogin von Böhmen, mit Marmorgruppe von *Em. Max;* ebenda ein metallener Leuchter, angeblich aus dem salomon. Tempel stammend, der Fuß aus dem XII. Jahrh., der obere Teil von 1641. Gegenüber an der Rückseite des Hochaltars Grab des h. Veit, des Kirchenpatrons, mit Standbild von Jos. Max. In der Kapelle Johannes des Täufers eine kunstvoll in Holz geschnitzte Kreuzigung. Die St. Anna-Kapelle (auch Nostitzsche Kapelle) schmücken Wandgemälde von *Swerts*, das Leben der heil. Anna und die Hauptmomente aus dem Leben der Jungfrau Maria darstellend; die Marmorfiguren der heil. Anna, Lukas und Method am Altar sind von *Schimek.* Gegenüber dieser Kapelle am Presbyterium eine Darstellung der Stadt Prag vor dem J. 1620 und der Flucht des Winterkönigs nach der Schlacht am Weißen Berge, Reliefs aus Holz geschnitzt. Über dem n. Portal eine Anbetung des Kreuzes, Freskobild, unter Ferdinand I. 1562 entstanden, unter Ferdinand II. 1631 übermalt, nur wegen der Bildnisse Ferdinands II. u. III. und der Gemahlinnen des letzteren bemerkenswert. — An der südl. Außenwand ein großes Mosaikgemälde, die Auferstehung der Toten, die böhm. Landespatrone, mit den Bildnissen Karls IV., der die Arbeit 1371 durch ital. Künstler verfertigen ließ, und seiner Gemahlin Elisabeth. — Wegen Besichtigung der reichen und sehenswerten Schatzkammer wende man sich an den Kanonikus Dr. Diettrich.

Hinter dem Dom, auf dem Georgsplatz, l. das neue Haus des Dompropstes, geradeaus die roman. *St. Georgskirche* (1142-50), ein schwerfälliger Bau, im X. Jahrh. gegründet, nach einem Brande 1150-70 erneut, mit Grabmal der h. Ludmilla aus dem XIV. Jahrh. R. das *Theresianische Adlig-Fräuleinstift* (Eingang in dem tempelartigen Vorbau); vom Balkon prächtige *Aussicht über die gewaltige Stadt und die umgebenden Höhen (20 kr. Trkg.). Am Ende des Georgsgäßchens gelangt man durch das Thor neben dem „Schwarzen Turm" r. auf die *Alte Bastei* neben dem *Lobkowitzschen Palais*, gleichfalls mit schöner Aussicht. Die *alte Schloßstiege* (98 Stufen) führt von hier hinab in die Bruskagasse und zum Kettensteg über die Moldau (S. 241).



Vom Hradschiner Platz führt s. w. die Lorettogasse an der *Landes-Korrektionsanstalt* vorüber auf den Lorettoplatz, mit der großen *Franz-Josefs-Kaserne* (früher *Czernin'sches Palais*, Pl. A 4). Nördl. gegenüber ein *Kapuzinerkloster* (Pl. A B 4), an dem preuß. Kugeln (S. 249) von 1757 eingemauert sind. Daneben die Kirche *St. Loretto*, der berühmten Casa Santa in Loreto genau nachgebildet. Die Schatzkammer, in welche täglich $9^1/_2$-$11^1/_2$ U. je 6 Personen (20 kr. Trinkg. jede) unter Leitung eines Kapuziners Einlaß finden, hat einige Monstranzen aus dem XVI. Jahrh., namentlich eine strahlenförmige, angeblich mit 6580 Edelsteinen besetzt.

Von dem w. anstoßenden Pohozeletzplatz gelangt man l. über die Treppe in N° 8, oder weiter oben beim *Reichsthor* (Pl. A 4) l. durch den mit Heiligenbildern geschmückten Thorweg auf den Strahower Platz. R., auf dem höchsten Punkt der Stadt, das reiche Prämonstratenserstift ***Strahow** (Pl. A 4, 5; Besichtigung Vorm. auf Meldung beim Pförtner gestattet), eines der großartigsten Klostergebäude, mit weiten Hallengängen und der *Maria-Himmelfahrt-Kirche*, in welcher das Grab des h. Norbert, des Stifters des Ordens, und des kais. Generals Grafen Pappenheim, der 1632 bei Lützen fiel. In der *Gemäldesammlung* (für Damen nicht zugänglich; l. an der Kirche vorbei, dann r. in den nächsten Thorweg, beim Pförtner anfragen) das sog. *„Rosenkranzfest" von *Dürer* (1506), in Venedig für die Kapelle des Fondaco dei Tedeschi gemalt: die h. Jungfrau mit Kind von Engeln gekrönt, mit Bildnissen des Malers selbst, seines Freundes Pirkheimer, des Kaisers Maximilian, des Papstes Julius II. und andrer Fürsten (stark übermalt). In der schön geordneten *Bibliothek* (Thür r. vor der Kirchenfront, eine Treppe hinauf, klingeln), mit 70000 Bänden und 1000 Handschriften, Autographen Tycho Brahe's (s. unten) und ein Bild Ziska's; nebenan eine kleine naturgesch. Sammlung. Aus den Fenstern des obern Stocks prächtige *Aussicht auf Prag und die weite Landschaft bis zum Riesengebirge im NO. (Dem Führer im Kloster 20 kr., dem Pater Bibliothekar eine Kleinigkeit „für die Armen".)

Wir kehren zur Burg zurück und begeben uns aus dem ersten Burghof n. durch das Burgthor ins Freie, dann r. am *Schloßgarten* entlang zum ***Belvedere** (Pl. C 3), einer großartigen Villa, die Kaiser Ferdinand I. 1534 für seine Gemahlin Anna im ital. Renaissancestil erbauen ließ, irrtümlich Tycho Brahe's Observatorium genannt, wenn auch Kaiser Rudolf II. zuweilen mit seinem Astronomen von hier die Gestirne beobachtete. Der große Saal ist mit modernen Fresken aus der böhm. Geschichte nach Kartons von Ruben geschmückt. Vom Balkon *Aussicht (20 kr. Trinkg.). Vor der W.-Fassade des Gebäudes im Schloßgarten ein schöner Renaissance-Brunnen.

Vom Belvedere durch die Anlagen des *Volksgartens* (Pl. D 3)

auf der Chotekstraße bergab zur Bruskagasse (S. 247), dann entweder zum Kettensteg (S. 241), oder r. durch die Wendische Gasse zur Karlsbrücke (S. 240). — Ö. an dem steil abfallenden Ufer der Moldau, nach der Franz-Josefs-Brücke (S. 242) hin, die **Kronprinz-Rudolfs-* oder *Belvedere-Anlagen*, mit schönen Aussichtspunkten und der *Restauration Belvedere* (elektr. Bahn nach Baumgarten, S. 238; Drahtseilbahn in $1^1/_4$ Min. zur Franz-Josephs-Brücke, S. 242).

Schönste Aussicht von der ***Hasenburg**, n.w. oberhalb des Aujezderthors (Pl. B C, 5). Eine 400m l. Drahtseilbahn führt in 5 Min. (hin u. zurück 15 kr.) zur obern Station (300m, 102m über der untern), neben der Restaur. Hasenburg; von hier zu Fuß in 3 Min. zum 60m h. *Aussichtsturm* des böhm. Touristenklubs auf dem *Laurentiusberg*, mit Aufzug und Restaur. Von der obern Galerie (380m ü. M.) prächtige *Aussicht auf Prag und das Moldauthal sowie über den größten Teil Böhmens bis zum Riesengebirge, dem böhm.-mähr. Grenzgebirge, Böhmerwald, Erzgebirge und böhm.-sächs. Sandsteingebirge. Die Kuppen des böhm. Mittelgebirges und Brdywaldes treten besonders hervor. — Reizende *Aussicht auf Prag auch vom gräfl. *Kinsky'schen Garten* oberhalb des Aujezderthors (zugänglich Mo. Mi. Fr. gegen Eintrittskarten des Gartendirektors).

Die s.w. Vorstadt **Smichow** (Pl. C D 6-8), mit 32693 Einw., ist durch zahlreiche Fabriken und regen Verkehr belebt.

In der Kinskystraße die **St. Wenzelskirche** (Pl. C 6), von *Barvitius* 1880-85 im Frührenaissancestil als Basilika erbaut; das von 8 ionischen Granitsäulen getragene, polychrom dekorierte Innere enthält Glasgemälde der 12 Apostel. Hinter der Kirche nach der Moldau zu der *botanische Garten* der Universität. Die steinerne *Palackybrücke* (Pferdebahn, s. S. 241) führt von hier zur Neustadt zurück.

Auf dem **Weißen Berge**, w. von Prag, $1^1/_4$ St. vom Reichsthor (S. 248), wurde am 8. Nov. 1620 das Schicksal des Protestantismus in Böhmen entschieden. Die Böhmen hatten sich unter ihrem selbst gewählten König Friedrich V. von der Pfalz auf dem Weißen Berg verschanzt, aber Maximilian von Bayern, das Haupt der kathol. Liga, griff mit seinen Bayern und Wallonen so heftig an, daß in weniger als einer Stunde der entscheidende Sieg erfochten war. Eine Wallfahrtskirche ward zum Andenken erbaut. — Ganz in der Nähe auf dem n.w. Abhang des Bergs blickt aus Waldung ein großes sternförmiges ehem. *k. Lustschloß* hervor, ursprünglich ein stattlicher Renaissancebau, nach Plänen des Erzh. Ferdinand (S. 141) aufgeführt, später Pulvermagazin, seit 1875 restauriert. Dasselbe liegt am Ende des nach diesem Gebäude der Stern genannten ehem. Tiergartens, eines Belustigungsorts der Prager, am Sonntag nach dem 13. Juli von vielen Tausend Menschen besucht (10 Min. von Stat. *Libotz*, S. 257). Hier erinnert an die preuß. Einnahme von Prag im J. 1744 folgende Inschrift auf einem Stein: „Hier an dem Stein, von Stahl und Kugel frei, saß Friedrich, Preußens kühnster Held, und maß von hier der Hauptstadt Fall." — Am 6. Mai 1757 fiel in der Schlacht bei Prag Friedrichs II. Liebling, der Feldmarschall Graf Schwerin. An der Stelle beim Dorf *Sterbohol*, $1^1/_2$ St. ö. von Prag (35 Min. von Stat. *Hostiwař*, S. 279), sind ihm zwei Denkmäler errichtet: das eine bald nach seinem Tode, das andere 1839 von König Friedrich Wilhelm III.

45. Von Prag nach Dresden.

192km. Staatsbahn. Schnellzug in 4 St. für 19 ℳ 40, 13.40, 7.50; Personenzug in $6^1/_2$ St. für 14 ℳ 20, 9.90, 5.60. (Aussicht r.)

Abfahrt vom *Staatsbahnhof* (S. 236); bei der Ausfahrt r. der *Ziskaberg*. Der Zug bewegt sich langsam auf dem 1327m l. Viadukt (Baukosten $3^1/_2$ Millionen fl.), der in 87 Bogen das *Karolinenthal* (S. 244), die *Jerusalems-* und *Hetzinsel*, einige Arme der Moldau und den Hauptstrom überbrückt, und durchschneidet den untern Teil des *Baumgartens* (S. 238); r. und l. reizende Gegend.

5km *Bubenč* (S. 238). Die Bahn tritt in das enge Felsenthal der *Moldau*. — 7km *Podbaba*, an der Mündung des malerischen *Scharkathals*; 9km *Selč*; 12km *Roztok*, Dorf in einem Obstwald, mit einer chem. Fabrik; 21km *Libšitz*. Die Bahn folgt den Windungen des Flusses. Über die Moldauberge ragt der einzeln stehende *Georgen-* oder *Říp-Berg* (459m) mit weißer Kapelle hervor, auf weiter Strecke mehrfach Augenpunkt, 1 St. s.ö. von Raudnitz (s. unten) gelegen.

Am r. Ufer Ruine *Chwatěrub*. — 27km **Kralup** *(Bahnrestaur.)*, Knotenpunkt der Kladnoer (S. 257) und der Neratowitz-Turnauer Bahn (S. 289), mit 3231 Einw., großen Fabriken- und Bahnwerkstätten. Hier über den *Zakolaner Bach*, dann dicht an der Moldau durch einen Tunnel und Galerien nach (30km) *Mühlhausen*, mit fürstl. Lobkowitz'schem Schloß. Unterhalb eine weite Ebene, wo die Bahn die Moldau verläßt. — 33km *Weltrus*, mit gräfl. Chotekschem Schloß und Park. Der Georgenberg zeigt sich nun l., geradeaus der *Geltsch*; r. in der Ferne *Melnik* (S. 281).

40km *Jenšowitz*; 48km *Beřkowitz-Melnik*. Die Bahn nähert sich der *Elbe*, welche 5km oberhalb die Moldau aufgenommen hat. — 57km *Wegstädtl*. — 67km **Raudnitz** (175m; *Krone; Löwe*), Städtchen (6614 E.) in malerischer Lage an der Elbe, mit großem fürstl. Lobkowitzschem Schloß, in welchem eine Bibliothek von 45 000 Bänden, Rüstkammer und merkwürdige Bilder aus der Zeit Kaiser Karls V. bis zum 30jähr. Krieg. Im J. 1350 saß hier ein Jahr lang, als Gefangener Kaiser Karls IV., der röm. „Volkstribun“ Cola di Rienzi.

72 km *Hrobetz*. Vor (78km) Stat. **Theresienstadt** *(Bahnrestaur.)* über die *Eger*, die bei der $^1/_4$ St. n. gelegenen Festung *Theresienstadt* (Hotel Kronprinz Rudolf) in die Elbe mündet. Jenseits *Aussicht auf die malerischen Basaltkegel des *Mittelgebirges:* n.ö. Geltsch (s. oben), Kelchberg; n. Kreuzberg, Radischken, Radobil; n.w. Lobosch, Kletschen, Mileschauer (S. 244); w. Kostial mit Burgruine; s.w. der einsame Kegel der Hasenburg. R. an der Elbe das ansehnliche Städtchen *Leitmeritz* (S. 281).

85km **Lobositz** (*Post; Roß; Dampfschiff-Restaur.* an der Elbe, schöne Aussicht), betriebsames Städtchen mit 4252 Einw. und Schwarzenberg'schem Schloß, bekannt durch den Sieg Friedrichs

des Gr. am 1. Oct. 1756 (Zweigbahn nach *Libochowitz*, 14km). Hier beginnt das von hohen Felsbergen eingeschlossene, an malerischen Stellen reiche Thal der *Elbe;* am r. Ufer das weinberühmte Dorf *Černosek* (S. 281) und der *Hradek* (268m) mit Kapelle. Der *Mileschauer* (S. 256) ist von Lobositz über *Wellemin* in 3 St. bequem zu erreichen.

93km *Praskowitz;* 97km *Salesl*, am Fuß einer hohen Berglehne hübsch gelegen (gegenüber *Sebusein*, S. 281). Vor Aussig r. malerisch der *Schreckenstein* (s. unten).

107km **Aussig** (138m; **Goldnes Schiff*, Z. 1-2 fl.; **Engl. Hof; Dampfschiff-Hotel*, an der Elbe; **Bahnrestaur.*), lebhafte Stadt (23 723 E.) an der Mündung der *Biela* in die Elbe, mit großen Fabriken (chemische Fabrik mit c. 1300 Arbeitern) und bedeutendem Kohlenexport (in der Nähe w. die gewaltigen nordböhmischen Braunkohlenlager); an der Elbe ein eigner Kohlenhafen, in dem die großen Elbkähne beladen werden. Die Stadt, Geburtsort des Malers Raphael Mengs (1728-79), ist durch eine Eisenbahnbrücke mit der Station Schreckenstein am r. Elbufer (S. 281) verbunden. Ein Aufenthalt in Aussig wird am besten mit Besteigung der *Ferdinandshöhe* (268m, 1/4 St. südl. gleich über der Stadt) oder der Ruine *Schreckenstein* (3/4 St.) ausgefüllt; umfassendere Aussicht von der *Hohen Wostrey* (585m), über *Ober-Sedlitz* und *Neudörfel* in 1 1/2 St. zu ersteigen. — Die Ebene *Bihana* w. von Aussig war Schauplatz der großen Husitenschlacht vom 16. Juni 1426, die mit der vollständigen Niederlage der Meißner unter Friedrich dem Streitbaren und der Zerstörung der damals blühenden Stadt Aussig endete.

Von Aussig nach *Teplitz* und *Komotau* s. R. 46.

Dampfboot von Aussig nach Dresden im Sommer 3mal tägl. in 4 1/2-6 St., zur Betrachtung der Gegend der Eisenbahn weit vorzuziehen. Das Boot fährt von *Leitmeritz* (S. 281) ab; Fahrzeit von Leitmeritz bis Lobositz 1/2 St., von Lobositz bis Aussig 2 St.

116km *Nestersitz-Pömmerle;* 123km *Topkowitz-Kartitz.*

130km **Bodenbach** (131m; **Post*, Z. 1-1 1/2 fl.; *Hot. Grams; Hot. Umlauft; Hot. Frieser;* **Bahnrestaur.*), Stadt von 7574 E., ist Sitz der österr. und sächs. Zollbehörden. Die Abfertigung dauert gewöhnlich längere Zeit. Die Wagen werden hier gewechselt. Gegenüber das freundliche Städtchen *Tetschen* (S. 280), durch eine Eisenbahn- und eine Kettenbrücke mit dem l. Ufer verbunden. Unterhalb der Kettenbrücke am l. Ufer das Dorf *Obergrund* (*Badhotel; Starck's Hotel; Bellevue) mit zahlreichen Villen, als Sommerfrische besucht.

Von Bodenbach nach Dux und Komotau, 82km, in 3 St. Die Bahn führt durch das enge malerische Thal des *Eulauer Bachs;* r. der *Schneeberg* (s. S. 252) mit Aussichtsturm. 5km *Bünaburg;* 10km *Eulau;* 14km *Tyssa-Königswald* (1 St. n. das Dorf *Tyssa* mit den *Tyssaer Wänden*, gewaltigen seltsam zerklüfteten Sandsteinfelsen); weiter bei (17km) *Kleinkahn* r. auf der Höhe *Nollendorf*, wo am 30. Aug. 1813 durch die Preußen unter Kleist die Schlacht bei Kulm mit der Gefangennahme von 10,000 Franzosen unter Vandamme entschieden wurde. — 22km *Tellnitz;* 26km *Kulm* (s. oben); 29km *Hohenstein* (r. die Geiersburg); 31km *Mariaschein* (S. 253); 32km

Rosenthal-Graupen (S. 256; r. die Wilhelmshöhe und Rosenburg); 37km *Teplitz-Waldthor* (S. 253; der Bahnhof ist 20 Min. von der Stadt entfernt; Omnibus 15 kr.). — 41km *Kosten* (2$^1/_2$km w. das Städtchen Klostergrab, S. 257), 48km *Ossegg* (S. 256; Zweigbahn in 10 Min. nach *Dux-Liptitz*, Stat. für Dux, S. 256); weiter stets dicht am s. Fuß des Erzgebirges über Stat. *Bruch*, *Wiesa* (Kreuzungspunkt der Bahn *Prag-Moldau*, S. 256), *Oberleutensdorf*, *Obergeorgenthal*, *Eisenberg* und *Görkau* (S. 257) nach (82km) *Komotau* (S. 258).

Von Bodenbach auf den Schneeberg (2$^1/_2$ St.). Man verläßt die Teplitzer Landstraße entweder nach 15 Min. beim Whs. *zum roten Kreuz* (Weg leicht zu finden, weiße Striche an den Bäumen, aber meist schattenlos), oder nach 30 Min. beim Whs. *zur grünen Wiese* r., und folgt nach 7 Min. über das Thal hinüber dem Fahrweg nach dem *Dorf Schneeberg* (569m). Nach ca. 1$^3/_4$ St. r. guter, weiß markierter Fußweg, auf dem man in ca. 50 Min. direkt zum Gipfel gelangt. Wer den größten Teil des Weges fahren will, benutzt die neue, schattige Privatfahrstraße (nicht immer zugänglich), die bei *Märzdorf* von der Bodenbach-Teplitzer Straße abzweigt, oder den bei *Peiperz* unterhalb der Kettenbrücke l. ab nach dem Dorf Schneeberg führende Straße oder die Bodenbach-Duxer Bahn bis Eulau (S. 251); von hier r. auf steil ansteigender Straße in 1 St. zum Dorf Schneeberg (Hebestreits Hot.). Von hier ersteigt man in $^3/_4$ St. das Plateau des **Hohen Schneebergs** (721m), der höchsten Erhebung des nordböhmischen Sandsteingebirges; auf dem Gipfel ein 35m h. Aussichtsturm mit großartiger *Rundsicht (Gasth.).

Die Bahn führt durch zwei kleine Tunnels unter der vorspringenden *Schäferwand* hindurch. Schon unterhalb Tetschen beginnen die eigentümlichen Bildungen des Elbgebirges, oben nackter Sandstein, weiter unten Hochwald. Die Bahn folgt dem l. Ufer des Flusses, zum Teil auf Viadukten und gemauerten Dämmen. — 140km *Niedergrund* (S. 280), letzter österreich. Ort am l. Ufer. Stromabwärts *Herrnskretschen*, das letzte österreichische Dorf am r. Ufer. — 153km *Schandau*, besuchter Sommerfrischort am r. Ufer. — 157km *Königstein*, Städtchen mit der Bergfeste gl. Namens (353m ü. M., 243m über der Elbe). Gegenüber erhebt sich noch 51m höher der *Lilienstein*. — Bei *Rathen* ist die *Bastei*, eine am r. U. von der Elbe 195m (296m ü. M.) steil aufsteigende Felsmasse, der Glanzpunkt der Sächs. Schweiz, mit schönster Aussicht, — *Pötzscha*, Stat. für das gegenüber gelegene Städtchen *Wehlen*.

174km *Pirna*, mit dem vielfensterigen Schloß *Sonnenstein*, jetzt Irrenanstalt (r. ab führt die Bahn nach *Arnsdorf* auf schön gewölbter Brücke über die Elbe; l. Zweigbahn nach *Berggießhübel*).

Die Bahn hat das enge Elbthal verlassen. *Mügeln* und *Sedlitz* letzte Stationen; r. der *Große Garten*, dann

192km **Dresden**, s. *Bædeker's Nordostdeutschland*.

46. Von Aussig über Teplitz nach Komotau.

66km. Eisenbahn in 2$^1/_4$-3 St. für 2 fl. 45, 1.64, 82 kr. Fast alle Züge werden vom *Staatsbahnhof* abgelassen, die meisten machen den ersten Halt auf dem *Aussig-Teplitzer Bahnhof*, der aber von einzelnen Zügen durchfahren wird.

Aussig s. S. 251. Abfahrt vom Staatsbahnhof. — 1km *Aussig-Teplitzer Bahnhof* (s. oben). 5km *Türmitz*, mit gräfl. Nostitzschem Schloß und Kohlenwerken.

Von Türmitz nach Bilin, 27km in 2 St. Stationen *Tschochau-Hlinai*, *Hertine*, *Auperschin*, *Ließnitz*, *Wohontsch*, *Schwaz-Kuttowitz;* 27km **Bilin** (199m; *Hohes Haus; Löwe*), gewerbreiche Stadt (6493 Einw.) mit fürstl. Lobkowitz'schem Schloß an der *Biela.* 1/4 St. s.w. der berühmte *Biliner Sauerbrunnen* (*Kurhaus mit guter Restauration; Bahnstat. s. S. 267), von dessen Wasser jährlich über 1 Mill. Flaschen versendet werden. 1 St. südl. vom Sauerbrunnen der *Biliner Stein* oder *Borschen* (538m), der größte Klingsteinfels (Phonolith) Deutschlands, mit seltener Flora. Von Bilin nach *Dux* und nach *Pilsen* s. S. 267.

7km *Schönfeld;* 9km *Karbitz* (Bahnrest.), lebhaftes Fabrikstädtchen 20 Min. n. von der Bahn. R. am Fuß des Erzgebirges wird die weiße Kirche von *Kulm* (S. 251) sichtbar. Weiterhin l. das kuppenreiche *Mittelgebirge.* — 13km Stat. *Mariaschein;* der Ort selbst (Gasth. z. Anker), mit Jesuitenkloster und berühmter Wallfahrtskirche, liegt 20 Min. n. (auch Stat. der Dux-Bodenbacher Bahn, S. 251). Dann erblickt man, ebenfalls r., *Graupen* (S. 256) mit der Wilhelmshöhe und Rosenburg, zuletzt, jenseit des Probstauer Parks, an dem die Bahn vorüberläuft, *Eichwald* (S. 255). — 19km *Teplitz.*

Teplitz und Umgebungen.

Vgl. den Plan S. 248.

Gasthöfe: *Hot. Post, Langegasse; *Zum alten Rathaus, Marktplatz; *Stadt London, Langegasse, Z. 1 fl. 20-1 fl. 50 kr., M. 1 fl. — Kronprinz Rudolf, Blauer Stern, beide Bahnhofstr.; Bahnhofs-Hotel. — In *Schönau* (nur während der Saison): Fischer's Hotel Hermannsburg, Hôt. Habsburg, beide Neubadallee; Haus Österreich etc.

Restaurants in sämtlichen Hotels, meist nach der Karte; ferner im fürstl. Claryschen Schloßgarten-Saal (s. unten); Kursalon, am Stefansplatz; *Seumepark; Schwarzes Roß, Kirchengasse, beim Stadtbad und untern Eingang des Schloßgartens; Goldnes Schiff, Preußischer Hof, Seumestr., am Kurgarten; Weilburg, Lindenstr., nach Schönau zu; Germania, Steinbadgasse, in Schönau; Drei Rosen, Stefansplatz, u. v. a. Bierstuben u. a. Leitmeritzer Bierhalle, mit Garten, am Schulplatz. — Weinstuben: Schäck, Badeplatz; Fiala, Lindenstr.; Fleck, Langegasse, u. a.

Cafes: Kursalon, am Stefansplatz, mit den *Lesesalons;* Theater-Café, im Theater, nach dem Kurgarten zu.

Wohnungen: am besten und teuersten in den städtischen Badehäusern Kaiserbad, Stadtbad und Steinbad; in den vereinigten Herrenhaus-Fürstenbädern (Eigentum des Fürsten Clary), sowie im Schlangenbad und Neubad in Schönau; außerdem zahlreiche große und kleine Logierhäuser, in Schönau meist mit Gärten. Z. je nach Lage und Ausstattung 5-25 fl. per Woche. — Auskunft erteilen das Städtische Bade-Inspektorat, die Verwaltung der fürstl. Clary'schen Bäder in Teplitz und das Bürgermeisteramt in Schönau.

Städtische Mineralwasser-Niederlage: am Badeplatz im Hause „zum englischen Gruß", Filiale im Kurgarten.

Kur- und Musiktaxe bei mehr als 8tägigem Aufenthalt I. Kl. 9 fl., jedes Familienglied 6 fl.; II. Kl. 6 u. 4, III. Kl. 4 u. 1 1/2, IV. Kl. je 1 1/2 fl. Kurmusik tägl. 6 1/2-8 U. Vm. im Kurgarten, 11-1 U. Mitt. im Schloßgarten, Mo. u. Fr. 5-7 Nm. im Kurgarten; Militär-Konzert So. Do. 10-11 1/2 Vm., Mi. Sa. 5-7 Nm. im Schönauer Musikpavillon). Tanz-Réunionen jeden Samst. 8-12 U. Ab. im Gartensalon und Hôt. Neptun. — **Stadttheater** im Kurgarten. — **Schwimmschule** im Turner-Park (S. 255).

Wagen innerhalb Teplitz-Schönau einsp. 40, zweisp. 60 kr., 1/2 St. 60 u. 90 kr., jede folgende 1/2 St. 40 u. 60 kr.; vom u. zum Außig-Teplitzer Bahnhof mit Handgepäck einsp. 40, mit Koffer 60 kr., zweisp. 80 kr. oder 1 fl.; Dux-Bodenbacher Bahnhof mit oder ohne Gepäck 80 u. 1 fl. 30 kr.

Teplitz (219m), berühmter Badeort mit 17396 Einw., mit dem kleinen *Schönau* durch mehrere Straßen zu einer Ortschaft verbunden, liegt in der weiten hügeligen Thalsenkung zwischen dem Erzgebirge und dem böhmischen Mittelgebirge, deren Hauptgewässer die 1 St. südl. von Teplitz vorüberfließende *Biela* ist. Die 29-39° R. warmen, alkalisch-salinischen Quellen, deren Entdeckung bis auf das Jahr 762 zurückgeführt wird, sind hauptsächlich wirksam gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Gelenksteifigkeit, Verkrümmungen u. s. w.; sie werden fast nur zu Bädern gebraucht (jährlich über 6000 Kurgäste).

Die Hauptquelle (37° R.) ist die *Urquelle*, im *Stadtbad* (Pl. 3), die früher frei zu Tage trat, aber infolge eines Wassereinbruchs in die Ossegger Bergwerke am 13. Febr. 1879 verschwand und erst in einer Tiefe von 13m wiedergefunden wurde, von wo das Wasser jetzt durch ein Pumpwerk gehoben wird. Sie versorgt außer dem Stadtbad noch die vereinigten *Herrenhaus-Fürstenbäder* (Pl. 6), das kleine israelit. *Sofienbad* (Pl. 10) und das *Kaiserbad* (Pl. 1). Die Badehäuser des nach Schönau zu gelegenen Teiles von Teplitz, *Steinbad* (Pl. 5) und *Stefansbad* (Pl. 4), sowie diejenigen von Schönau, *Schlangenbad* (Pl. 9) und *Neubad* (Pl. 8), haben eigene Quellenschächte, mit einer Wassertemperatur von 23-35° R.

Den hübschen **Kurgarten** (Pl. D 3) umgeben die stattlichen Gebäude des *Herrenhauses*, der *Kursalon*, das *Kaiserbad* und das *Stadttheater*. Früh morgens versammelt sich hier bei Musik ein Teil der Kurgäste zur Trinkkur (Trinkhallen für Wasser aus der Urquelle und fremde Mineralwasser).

Etwas höher, an der nach Schönau führenden Lindenstraße, der kleine *Seume-Park*, mit dem Grab des 1810 in Teplitz gestorb. Dichters *Joh. Gottfr. Seume*. Weiter die *Payer-Anlagen*, überragt vom **Mont de Ligne** (234m), einer terrassierten Felskuppe mit Pavillon (Restaur.) und schöner Aussicht nach allen Seiten (Zugang am besten von der Lindenstr.); oben das stattliche neue *Real-Obergymnasium*. — An der Nordseite der Lindenstraße eine Reihe freundlicher, z. T. stattlicher Logierhäuser, darunter auch einige öffentliche wie das sächsische und das preußische Militär-Badehaus, das Bürger-Spital, das John'sche Armenspital u. a.; dahinter der stattliche *israelit. Tempel* mit hoher Kuppel und die *evang. Kirche*, im Basilikenstil, auf aussichtreicher Terrasse über der Elisabethstr.

Die Grenze von Teplitz und Schönau bildet der **Kaiserpark** (Pl. E F 2), an welchem sich außer großen Logierhäusern die oben gen. Badehäuser *Steinbad* und *Stefansbad*, das 1807 errichtete *k. k. Militär-Badehaus* (Pl. 18), weiter zurück das *Schlangenbad*, und nördl. auf einer Anhöhe die Schönauer *kath. Elisabethkirche* (Pl. E F 2) erheben. Südl. schließen sich an den Kaiserpark die *Humboldt-Anlagen* und n.ö., hinter dem k. k. Militär-Badehaus, die *Neubad-Allee*, mit dem oben gen. Neubad.

Weit bedeutender als alle diese Anlagen ist der *fürstl. **Clary-sche Schloßgarten** (Pl. B C 4), welcher sich hinter dem die höchste Stelle der Stadt einnehmenden *fürstl. Schloß* ausdehnt, am Ende des XVIII. Jahrh. angelegt, mit prächtigen alten Bäumen und zwei großen, von Schwänen belebten Teichen. Eingänge: vom Badeplatz s. durch die Kirchgasse oder vom Schloßplatz, wo eine barocke Brunnensäule von 1717, durch das Hauptportal des Schlosses, sowie neben dem S. 253 gen. Garten-Salon, bei welchem Mittags 11-1 U. die Kurmusik spielt. Auf der O.-Seite im Schloßgarten die *Meierei* (Pl. C D 4), mit Milch- u. Kaffeewirtschaft.

Den besten Gesamtüberblick über Teplitz gewährt die ***Königshöhe** (264m; Pl. D E 4), zu welcher man am raschesten vom Stefansplatz auf einem Treppenwege oder vom Badeplatz durch die Kirchgasse, am untern Eingang des Schloßgartens vorüber, hinansteigt. Den schönsten Punkt bezeichnet ein Holzhäuschen, unweit des hübschen 1841 errichteten *Denkmals für König Friedrich Wilhelm III.*, der Teplitz häufig besuchte. Etwas zurück liegen die Restaurationen *Belvedere* und *Schlackenburg*, letztere ein burgartiger Bau aus Schlacken und Ziegeln mit Turm, sowie nach der oben gen. Meierei zu das *Schießhaus* der Teplitzer Schützen. — Kaum 3/4 St. südl. erhebt sich der **Wachholderberg** (382m), mit trefflicher Aussicht; Aufgang auf der Biliner Straße hinter dem Schloßgarten vorüber, dann r. („Katharinenweg"); in halber Höhe Restaur. im *Bergschlößchen*.

Den Anblick von O. über die Bäderstadt bietet die **Stefanshöhe** (255m, Pl. F 3), oberhalb Schönau: Aufgang von der Prager Straße (Pl. F 4) oder vom Wege nach dem Schloßberg r. (Pl. F 2, 3). — 10 Min. jenseit der Wegemaut am Ende der Prager Straße führt, bei einer Lohgerberei, r. ein Weg zur *Fasanerie*, einem Wäldchen mit Fasanengehege und Försterhaus (Erfrisch.).

Etwas entfernter ö. von Schönau der **Schloßberg** (392m; vergl. Pl. F 2, 3), in 3/4 St. zu ersteigen (Einsp. 2, Zweisp. 3 fl., hin u. zurück inkl. Wartezeit 3 fl. 50 u. 5 fl. 60 kr.); oben Burgruine, neues Schloß, Aussichtsturm (*Aussicht) und gute Restauration.

Ein Promenadenweg („Mecséry-Weg": Pl. F 2, 1) führt von Schönau in 1/4 St. zum *Turner Park* (Restaur.) und weiter, die Hauptstraße des Dorfes *Turn* überschreitend, in 1/2 St. zum *Probstauer Park*, wo in der vielbesuchten Försterei Erfrischungen.

1 1/4 St. n.w. von Teplitz — staubige Landstraße an zahlreichen Braunkohlengruben vorüber (elektrische Bahn; Einsp. 2, Zweisp. 3 fl.; hübscher der etwas weitere Weg über *Weißkirchlitz*) — liegt **Eichwald** (358m), am Abhang und in einer Thalschlucht des Erzgebirges, inmitten herrlicher Laub- und Tannenwaldung, als Sommerfrische viel besucht. Zahlreiche Logierhäuser. Ganz oben (420m) das **Kurhaus Theresienbad*, geräumig und gut eingerichtet, mit Bädern aller Art (Z. 7-10 fl. wöch., im Frühjahr und Herbst billiger; Pens. 1. Kl. 4, 2. Kl. 3, 3. Kl. 2 fl. pro Tag),

unmittelbar am Tannenhochwald. Mehr unten die **Kaltwasserheilanstalt des Dr. Brecher*, die Gartenwirtschaft *Waldschlößchen* u. a. — Ein Fahrweg und Fußwege führen in 25 Min. zum Forsthaus *Schweißjäger* (Restaur.), mit malerischem Blick über die Ebene zum Schloßberg und Mileschauer. — Ebenso weit w., aber auf ebenem Fahrweg durch das fürstl. Clary'sche Hirschgehege zu erreichen, ist das vielbesuchte Forsthaus *Doppelburg* (Erfr.).

1 St. n.ö. von Teplitz am Fuß des Erzgebirges die alte Bergstadt **Graupen** (340m; Eisenbahn-Station, s. S. 251), in deren Nähe die *Wilhelmshöhe* (352m) und **Rosenburg* (421m; Erfr.) schöne Aussichten bieten. $^1/_2$ St. ö., oberhalb Hohenstein (S. 251), Ruine *Geiersburg* (481m). — Die Graupener Straße führt weiter bergan über *Obergraupen* (kürzer aber steiler der alte Weg im Grunde) zum ($1^1/_2$ St.) *Mückentürmchen* (806m; Whs.), einem weithin sichtbaren Aussichtspunkt auf dem Kamme des Erzgebirges (Einsp. von Teplitz 5 fl. 70 kr., Zweisp. 8 fl.).

Auf den ***Mileschauer** oder *Donnersberg* (835m), $3^1/_2$ St. s.ö. von Teplitz, sehr lohnender Ausflug. Mit Wagen (Einsp. in 2 St., 5 fl.; Zweisp. in $1^1/_2$ St., 8 fl.) bis *Pilkau* (588 m), von wo man zu Fuß in 1 St. bequem den Gipfel erreicht: nach 12 Min. am Fuß des Berges in den Wald, 7 Min. weiter r., immer dem durch weiße Kreuze bezeichneten Wege nach (rote Kreuze zeigen den Weg von Kostenblat, blaue den von Mileschau an); ziemlich steil. Keine Höhe in Böhmen bietet eine so malerische und ausgedehnte Aussicht. Oben gute Wirtschaft mit Matratzen- und Moosbetten, Eigentum des Grafen Ledebur. Abstieg nach Lobositz, s. S. 251.

Bei der Weiterfahrt viele Grubenhäuser. — 21km *Settenz*; 24km *Ullersdorf*.

29km **Dux** (217m; *Krone; Roß; Bahnrest.*), Stadt von 10105 Einw., mit Braunkohlenbergwerken, Zuckerfabrik, Glashütte u. s. w. Neben der Kirche mit den drei roten Türmen das *gräfl. Waldstein'sche Schloß* (vor demselben eine Mariensäule, Sandsteingruppen), im Besitz eines Nebenzweiges der Familie des Friedländers, mit Bildern u. a. Erinnerungen an denselben. Der Wasserbehälter im Vorhof ist aus Geschütz gefertigt, das Wallenstein erobert hatte. Sonst ist nur ein kleiner Teil des Schlosses aus jener Zeit. Zwischen Dux und dem 2km s.w. gelegenen Dorf *Liptitz* liegt die Stat. *Dux-Liptitz* der Bodenbach-Komotauer Bahn (S. 252). — *Von Dux nach Saaz und Pilsen* s. S. 267.

33km *Preschen;* 38km *Maria-Ratschitz*. Vor Brüx l. einige Basaltkuppen, in der Ferne der *Biliner Borschen* (S. 253); r. am Fuß des Erzgebirges Kloster *Ossegg*, dahinter die *Riesenburg* (S. 257).

44km **Brüx** (238m; *Roß; Löwe; Adler; Bahnrest.*), wohlhabende Stadt von 14938 Einw., mit spätgot. Kirche und altertümlichem Rathaus, überragt von den Trümmern eines alten Schlosses. — 2 St. südl. von Brüx, an der Straße nach Saaz, entspringen die Bitterwasserquellen von *Püllna*.

Von Brüx nach Moldau, 32km in $1^1/_2$-2 St. Die Bahn kreuzt bei (7km) *Wiesa* die Bodenbach-Komotauer Bahn (S. 252). 12km **Ossegg**

(309m; *Kaiser v. Österreich*), Marktflecken mit berühmtem, im XII. Jahrh. gegr. Cisterzienserstift (aus den Fenstern des Speisesaals schöne Aussicht über den im französischen Stil angelegten Garten hinweg in die fruchtbare industriereiche Landschaft); dahinter in der Schlucht 3/4 St. aufwärts die Trümmer der *Riesenburg* (561m). — 17km *Klostergrab* (356m; Rathaus), altes Bergstädtchen am Fuß des Erzgebirges; in der Nähe der aussichtreiche *Königshügel* (442m). Weiter über (23km) *Eichwald* (S. 243) bergan nach (28km) *Niklasberg* und über *Neustadt* nach (32km) *Moldau*, österr. Grenzstation (Zollrevision). Von hier nach *Freiberg* in Sachsen 39km.

Von Brüx nach Prag, 126km, Eisenbahn in 4 St. Stat. *Obernitz* (Knotenpunkt der Dux-Pilsener Bahn, S. 256); 14km *Hochpetsch* (in der Nähe n. *Saidschitz* mit berühmter Bitterwasserquelle); 30km *Laun* (Bahnrest.), gewerbreiches Städtchen (6346 Einw.) an der *Eger*; 61km *Zlonic* (Zweigbahn nach *Hospozin*, 8km); 71km *Schlan* (Bahnrest.), ansehnliche alte Stadt (9086 E.) am *Roten Bach*, mit bedeutenden Steinkohlengruben; 81km *Swolenowes* (Kreuzungspunkt der Bahn von *Kralup* nach *Střebichovic-Vinařic*). Weiterhin kreuzt die Bahn die *Kralup-Kladnoer* (s. unten) und die *Prag-Komotauer* (R. 47) Bahn und erreicht in großem Bogen den Westbahnhof von (126km) *Prag-Smichow* (S. 236).

49km *Triebschitz*; 52km *Holtschitz-Seestadtl*; 56km *Wurzmes*. (Zweigbahn nach *Potscherad*, S. 267). R. am Gebirge das vielfensterige Schloß *Rotenhaus*, der Gräfin Buquoy gehörig. — 60km *Udwitz-Görkau*, letzteres (Hot. Schorsch), mit bedeutenden Baumwollspinnereien und blühender Obstkultur, auch Station der Bodenbach-Komotauer Bahn (S. 252). — 66km **Komotau**, s. S. 258.

47. Von Prag nach Eger über Karlsbad.

239km. Eisenbahn (*Buschtiehrader Bahn*), Schnellzug in $5^3/_4$ St., Personenzug in $8^1/_2$-9 St. für 7 fl. 96, 5.31, 2.66 kr.

Abfahrt vom *Staatsbahnhof* (S. 236). Die Bahn führt über die Moldau zum (3km) *Bubnaer Bahnhof* und umzieht die Stadt (Kleinseite) in großem Bogen; 6km *Sandthor-Bahnhof*; 10km *Weleslawin*; 13km *Libotz*; l. der *Weiße Berg* (S. 249), am n.w. Abhang der *Stern* (S. 249). — 15km *Rusin*; 19km *Hostiwitz*; 22km *Jenč*; 28km *Unhoscht*; 32km *Kladno* (Bahnrestaur.), bedeutende Bergstadt (17215 E.).

Nach Kralup, 28km in $1^1/_4$ St. Diese Bahn führt durch den reichen Kladnoer Kohlenbezirk. Stat. *Neu-Kladno*, *Duby*, *Buschtiehrad*; 3/4 St. s.ö. das ansehnliche Schloß d. N., dem Kaiser Franz Josef gehörig, mit bedeutenden Kohlengruben. Bei Stat. *Brandeisl* über die frühere Prag-Teplitzer Poststraße; weiter mehrfach ansehnliche Hüttenwerke; Stat. *Zakolan*, *Wotwowitz*, dann *Kralup* (S. 250).

38km *Smečna-Sternberg*; 45km *Lana*; 52km *Neustraschitz*; weiter viel durch Wald. Bei (57km) *Renč* r. der Höhenzug des *Sbanwaldes*. — 65km *Lužna-Lischan* (Bahnrestaur.).

Nach Rakonitz und Beraun, 53km in $3^1/_2$ St. — 10km *Rakonitz* (Krone), Stadt (5300 Einw.) mit zwei alten Thortürmen und der got. Barbarakirche. — 24km *Burg Pürglitz*, um 1100 gegründet, von Kaiser Karl IV. glänzend umgebaut, jetzt dem Fürsten von Fürstenberg gehörig; 26km *Pürglitz*, Hauptort einer c. 10 Q.-Meilen umfassenden Fürstenbergschen Herrschaft. Weiter im *Beraunthal*. Stat. *Zbečno*, *Neuhütten*, *Althütten*; 53km *Beraun* (S. 266).

70km *Krupa* (Zweigbahn nach *Kolleschowitz*); 74km *Milostin-Kounowa*. Die Bahn überschreitet einen waldigen Bergrücken

und tritt in das Thal der *Trnowa.* — 84km *Satkau-Teschnitz;* 92km *Michelob;* 100km *Trnowan* (r. Schloß *Dobritschan* mit kleinem Mineralbad); dann über die *Eger* nach (104km) **Saaz** (233m; *Bahnrest.; Engel; Hanslick*), alte Stadt (13 234 E.) am r. Ufer der Eger. Alte *Dekanatskirche*, 1383 gegründet; *Rathaus* von 1559. Bedeutender Hopfenbau. — Von Saaz nach *Pilsen* und nach *Dux* s. S. 267.

Die Bahn tritt in das Thal des *Saubachs.* — 111km *Horatitz;* 118km *Priesen*, Stadt mit 1000 E., Eisenwerken und Sauerbrunnen; 127km **Komotau** (330m; **Scherber*, Z. 1 fl. - 1 fl 80 kr.; *Reiter*, Z. 80 kr. - 2 fl.; **Bahnrestaur.*), alte Stadt (13 030 E.) mit spätgot. Kirche, am Fuß des Erzgebirges. 10 Min. von der Stadt der vielbesuchte *Stadtpark* mit dem städt. Schießhause.

Von Komotau nach Außig s. R. 46; nach Bodenbach s. S. 251.

Von Komotau nach Chemnitz zwei Bahnen: entweder über *Reitzenhain* (107km, in 5¼-6 St.), oder über *Weipert* und *Annaberg* (133km, in 7¾ St.). Stationen der letztern Bahn: *Tschernowitz*, *Domina-Schönlind*, 33km *Krima-Neudorf* (Abzweigung der Bahn nach *Reitzenhain-Chemnitz*); 38km *Sonnenberg*, ¾ s.ö. gelegenes Städtchen mit weithin sichtbarer Kirche; 44km *Preßnitz-Reischdorf*, ersteres (3500 E.) Heimat vieler der umherziehenden böhm. Musikanten. Jenseit (49km) *Kupferberg* erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (869m) und senkt sich dann über (59km) *Schmiedeberg* längs der sächs. Grenze nach (72km) *Weipert* (726m), Stadt mit 8351 E.; Zollabfertigung. Weiter über *Annaberg* bis Chemnitz s. *Bædeker's Nordostdeutschland.* — Von Schmiedeberg führt eine Straße über (7km) *Ober-Wiesenthal* (912m; Rathaus; Deutscher Kaiser; Stadt Carlsbad), von wo der *Fichtelberg* (1213m), der höchste Berg Sachsens, in ¾ St. zu ersteigen ist (oben steinerner Turm, Hauptstation der mitteleuropäischen Gradmessung, mit weiter Rundsicht), nach (4km) **Gottesgab** (1028m; Gasth.: *Grünes Haus*, *Tiroler*), höchste Stadt Österreichs, einst mit reichem Bergbau. Von hier über Joachimsthal nach (14km) *Schlackenwerth* s. unten. Auf den *Keilberg* (*Sonnenwirbel*, 1244m), den höchsten Punkt des Erzgebirges, von Gottesgab Fahrweg in 1 St.; umfassende Rundsicht (oben Aussichtsturm).

135km *Deutsch-Kralup.* — 140km *Kaaden-Brunnersdorf;* ¾ St. s. an der *Eger* die alte Stadt **Kaaden** (297m; *Austria; Sonne; Grüner Baum*) mit bemerkenswertem alten Stadtthor und schönem Rathausturm. Vor der Stadt (6889 E.) die stattl. spätgot. Franziskanerkirche mit Kloster und Kreuzweg-Stationen in Steinskulptur.

146km *Klösterle* (330m; Rathaus), gräfl. Thun'sches Städtchen mit großer Porzellanfabrik. Die Bahn überschreitet die *Eger* und bleibt in dem engen malerischen Thal derselben. 154km *Pürstein;* 160km *Hauenstein-Warta;* 165km *Welchau-Wickwitz* (Zweigbahn nach *Gießhübl-Sauerbrunn*, S. 266); dann verläßt die Bahn die Eger und wendet sich r. am *Wistritzbach* nach (172km) *Schlackenwerth* (400m; Renthaus; Adler; *Restaur. im Gartenhause), Städtchen mit Schloß und Park des Großherzogs von Toskana.

N. führt von hier eine Poststraße nach (9km) **Joachimsthal** (721m; **Stadt Dresden; Wilder Mann*), Stadt mit 7046 E., neuer Dekanatskirche und Stadthaus mit Bibliothek. Von dem einst blühenden Bergbau (Graf Schlik schlug hier im XVI. Jahrh. die ersten „Joachimsthaler" Thaler) ist wenig mehr übrig. — Über Gottesgab nach Schmiedeberg s. oben. Der *Keilberg* (1244m) ist von Joachimsthal in 1 St. zu erreichen (s. oben; Fahrweg bis hinauf).

179km *Neudau;* 187km **Karlsbad**; Bahnhof (Rest.) am l. Ufer der Eger, 20 Min. von der Stadt (Droschken und Omnibus s. S. 261).

Die Bahn verläßt die Eger, die von hier bis Elbogen in vielgewundenem tief eingeschnittenen Felsenthal fließt, und wendet sich weit nach N. ausbiegend nach (198km) *Chodau.*

Nach Neudek, 14km in 1 St. Die Bahn durchzieht das Kohlengebiet von Chodau, *Münchhof* und *Poschetzau* und betritt dann bei (7km) *Neurohlau* das anmutige Thal des *Rohlaubachs.* — 14km **Neudek** (570m; *Rathhaus*, *Herrenhaus*, *Post*), hübsch gelegenes Städtchen mit 3574 Einw., großer Spinnerei und Eisenwalzwerk. — Von Neudek geht die Post über die Höhe des Erzgebirges (931m) in $4^1/_2$ St. nach (40km) *Eibenstock* an der Chemnitz-Adorfer Bahn, s. *Bædeker's Nordostdeutschland.*

202km *Neusattl* (451m).

Nach Elbogen, 6km in 20 Min. Stat. *Helenenschacht;* dabei die großartige *Siemens'sche Glashütte* (Flaschenfabrikation). Weiter am *Vinzenzi-* und *Katharinenschacht* vorüber nach dem Dorf *Grünlaß* mit Dampfziegelei und dem Städtchen **Elbogen,** böhm. *Loket* (443m; **Weißes Roß; Hirsch; Scherbaum*, bei der Kettenbrücke), auf von der Eger umflossenem Felsvorsprung reizend gelegen. Das alte *Schloß* der Markgrafen von Vohburg und später der Hohenstaufen, schon 870 gegründet, ist jetzt Gefängnis (Besuch nach Anfrage im Bezirksgericht gestattet; oben schöne Aussicht). Im *Rathaus* ein 17kg schweres Stück und ein Abbild einer hier gefundenen Meteorsteinmasse, „der verwunschene Burggraf" genannt, an die sich allerlei Sagen knüpfen. Große Porzellanfabrik der Hrn. v. Springer und Oppenheimer. — Vom Bahnhof hübscher Spaziergang in das schön bewaldete *Geiersbachthal* (auf der sog. Ziegelbrücke über die Eger, dann den Berg hinan bis zur Egerer Landstraße, jenseit derselben thalaufwärts bis zum Schießhause, wo einf. Erfr.). Zurück auf der Landstraße zur *Kettenbrücke*, die 25m über der Eger den Fluß überspannt, und auf der neuen Straße in die Stadt; oder bei der Brücke hinab zur Eger und am Fluß entlang durch den *Kolowrat-Tunnel* und auf dem Röhrsteg zur Stadt. — Auf dem Friedhof eine seltsame Felsgruppe, der *spitzige Stein.* Von hier führt ein romantischer schattiger Weg an der Eger entlang zum (1 St.) *Hans Heilings Felsen* (S. 265) und weiter über *Aich* nach *Karlsbad* (S. 261).

Die Bahn tritt wieder an die Eger vor (210km) *Falkenau* (401m; Anker), Städtchen mit Schloß des Grafen Nostitz.

Nach Klingenthal, 30km in 2 St. Die Bahn führt im *Zwodauthal* über *Davidsthal*, *Hartenberg* mit gräfl. Auerspergschem Schloß nach (13km) *Bleistadt*, einem alten Bergstädtchen mit 1100 E.; weiter durch einen 177m l. Tunnel nach (18km) *Annathal-Rothau* (5km ö. das Städtchen *Heinrichsgrün*). — 22km **Graslitz** (500m; *Kaiser v. Österreich; Herrenhaus*), gewerbreiche Stadt mit 7900 E. Dann über die sächs. Grenze nach (30km) *Klingenthal*, von wo Sekundärbahn nach *Zwota*, an der Chemnitz-Aue-Adorfer Bahn; s. *Bædeker's Nordostdeutschland.*

213km *Zieditz;* 219km *Daßnitz.* — 224km *Königsberg-Mariakulm;* $^1/_2$ St. n. die alte Propstei *Maria-Kulm* mit vielbesuchter Wallfahrtskirche, der Sage nach einst Zufluchtsort von Räubern; die Gebeine der von ihnen Ermordeten (?) werden in einer Gruft gezeigt.

228km *Mostau-Nebanitz;* 234km *Tirschnitz* (Zweigbahn nach *Franzensbad*, S. 260); hier über die Eger nach

239km **Eger**, böhm. *Cheb* oder *Ohrè* (448m; *Bahnrest.* — Gasth.: **Hot. Welzel zum Kaiser Wilhelm*, am Bahnhof, Z. L. B. von 1 fl. 20 kr. ab, F. 45 kr.; **Hot. Neuberger*, *Kronprinz Rudolf*, * *Victoria*, alle drei Bahnhofstr.; **Zwei Erzherzoge*, am Markt, gute Küche), alte Stadt (18483 Einw.) auf einer Anhöhe am r. Ufer der Eger, ehemals freie Reichsstadt und Festung (die Festungswerke wurden 1809 geschleift). Im *Bürgermeisterhause* oder *Stadthaus* am Ring wurde

am 25. Febr. 1634 Wallenstein durch den Irländer Deveroux ermordet (Eintrittskarten à 30 kr. in der Polizeiwachtstube, unten r.).

In den Zimmern im obern Stock, welche er vor seinem Tode bewohnte, befindet sich jetzt ein *Museum für die Stadt Eger und den Egergau* mit allerlei Antiquitäten und Kuriositäten (schöne Innungsgefäße u. Zunftladen), sowie verschiedenen Erinnerungen an den „Friedländer", offenbar meist von zweifelhafter Echtheit; so die Partisane, mit der er erstochen wurde, sein Schwert, Schreibtisch etc. Zwei wertlose Ölbilder stellen die „Execution" des Herzogs und seiner Anhänger (Feldmarschall Ilow, Graf Terzka, Kinsky und Rittmeister Neumann) dar; die Namen der Ermordeten und der „Executoren" sind auf den Bildern angegeben. Ein angebliches Porträt Wallenstein's stimmt mit andern beglaubigten Bildnissen desselben nicht überein. Im Sitzungssaal die Bildnisse der Kaiser von Leopold I. an.

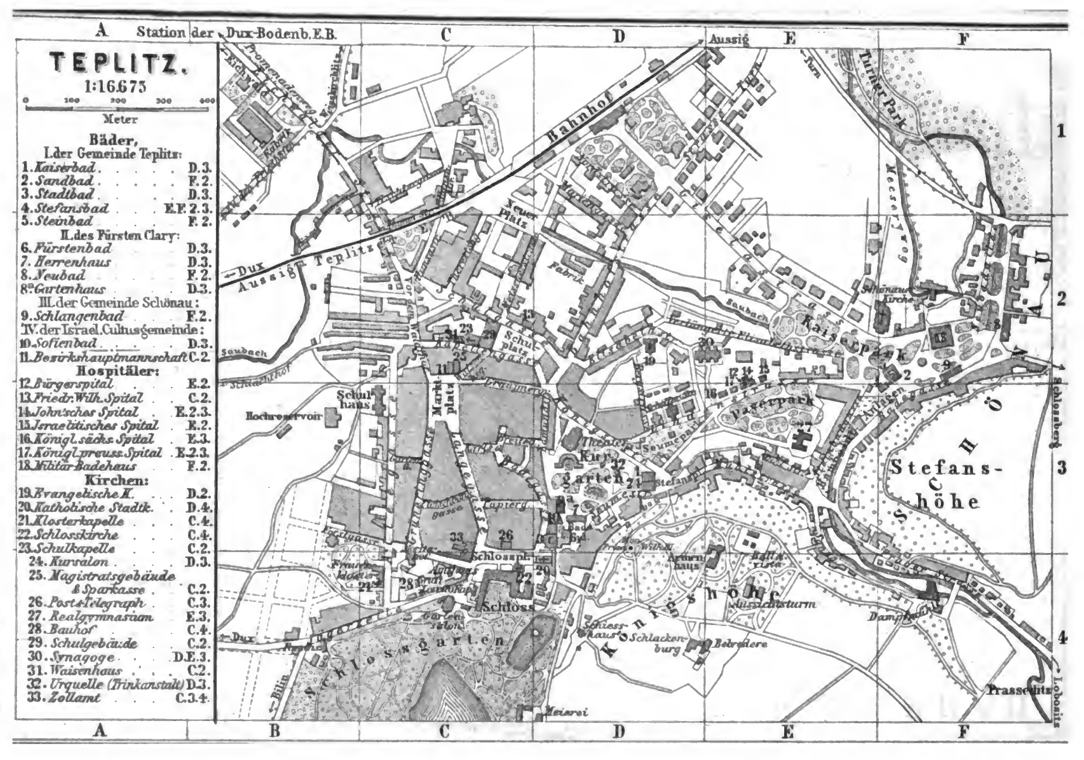
Die kaiserl. **Burg*, in einem Basteiwinkel der frühern Befestigung auf einem Felsen an der NW.-Seite der Stadt, um 1180 von Kaiser Friedrich I. erbaut, liegt jetzt in Trümmern; dem gänzlichen Zerfall wehrt eine 1884 begonnene Restaurierung. Der viereckige hohe Turm aus Lavablöcken entstammt der ersten Bauanlage noch vor Kaiser Friedrich. Die zierliche unten romanische (von 1183), oben spitzbogige (1295) Doppelkapelle ist beachtenswert.

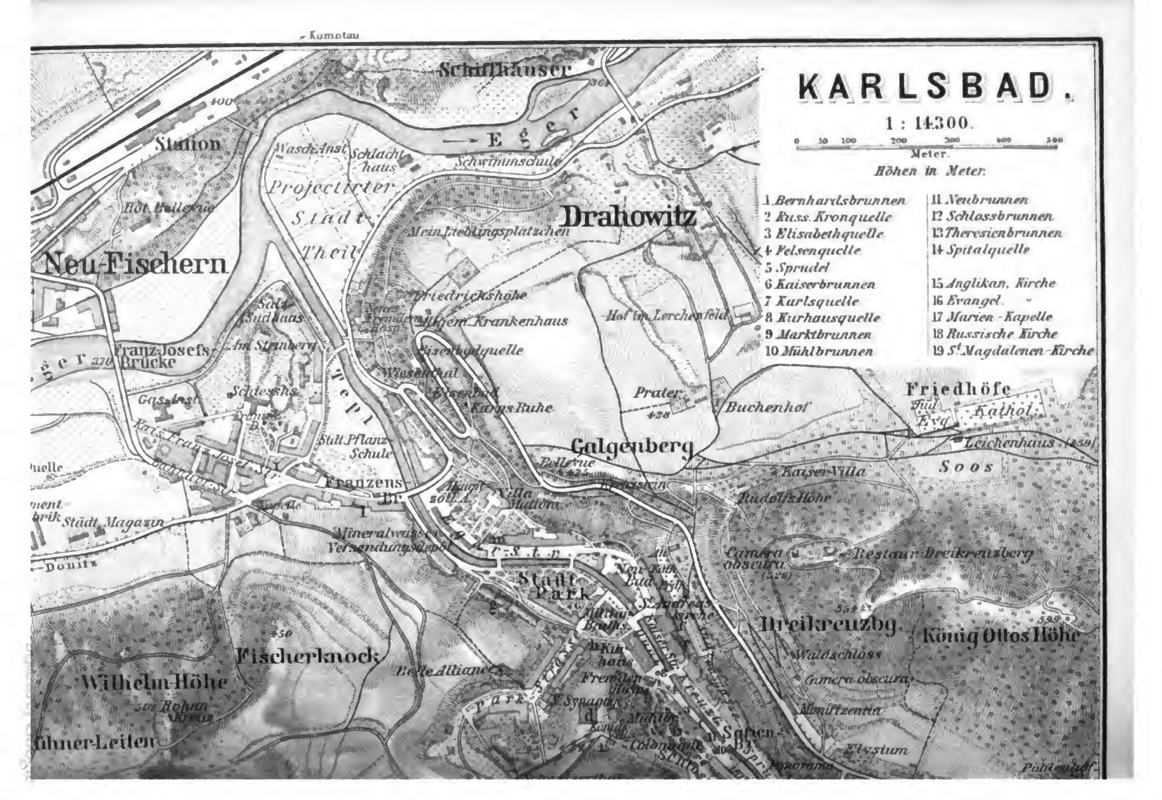
Von dem daranstoßenden Bankettsaal, in welchem, wenige Stunden bevor Deveroux seinen Feldherrn erstach, die oben genannten Offiziere unter den Streichen ihrer Gegner fielen, sind nur noch Fensterbogen erhalten. Das Schloß ist seit 1634 unbewohnt, der Schloßhof ist Gartenanlage. Von der Terrasse, 25m über der Eger, hübscher Überblick, ö. in der Richtung der Eger auf dem äußersten Bergkamm die drei Türme von Mariakulm (S. 259). Die Kasematten, über deren Eingang der kaiserl. Adler und Namenszug F. III. samt Jahreszahl 1643, sind noch wohl erhalten, wie überhaupt von außen das Schloß einem neuen Fort mit Zugbrücke ähnlich ist.

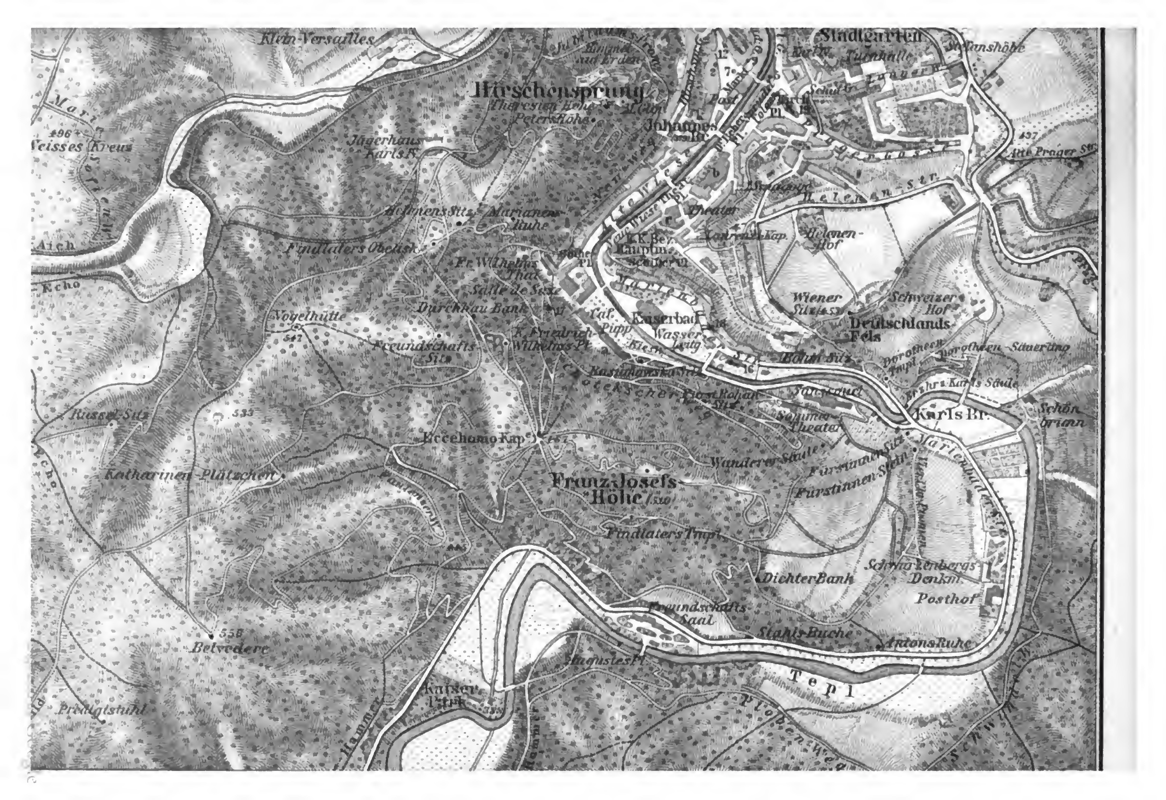
Schöne Dekanalkirche *St. Nikolaus*, 1111 gegründet, luftige Hallenkirche mit drei Schiffen, spitzbogig auf 8 Pfeilern, darin Malereien von Lucas (vor 1476), 1856 aufgefunden; schöne neue Kanzel. — Beim Schützenhaus *Militärschwimmanstalt*.

Ausflüge: *Kammerbühl* (500m), ein Lavakegel 3/4 St. n.w., von Goethe beschrieben; Schloß *Kinsberg*, 1 1/2 St. s., mit hübscher Aussicht; der 600m hohe *Grünberg* mit der Anna-Kapelle und ausgedehnten Fernsichten; Kloster *Waldsassen*, 1128 gegründet, ehem. freies Reichsstift, 1803 säkularisiert (Eisenbahn-Station); *Alexandersbad*, *Marienbad* (S. 268) etc.

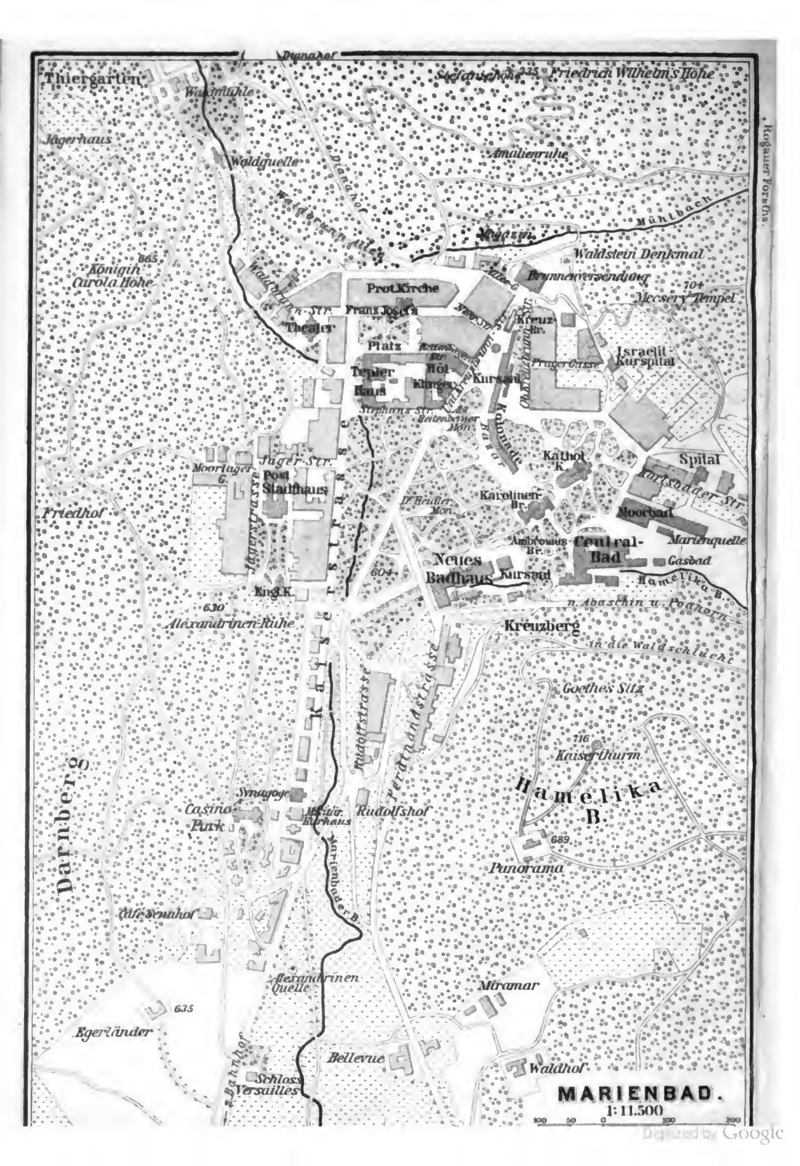
7km n. von Eger (Eisenbahn in 12 Min.) liegt **Franzensbad** (441m; Gasth.: **Königsvilla*, **Grand Hotel*, beide Salzquellstr.; **Post*, **Hübner*, beide Kaiserstr.; **British Hotel*, **Park-Hotel*, beide Parkstr.; *Hot. Gisela*, dem Bahnhof gegenüber; *Kaiser v. Österreich*, Louisenstr.; * *Holzer*, *Kreuz*, Kulmerstr.; *Stadt Leipzig*, Kirchengasse; *Forster's Hotel garni*), besuchter Badeort (2370 E., 10 000 Kurgäste jährlich), mit dem *Egerbrunnen*, 10 Mineralquellen (alkalische Glaubersäuerlinge, alkalische glaubersalzige Eisensäuerlinge und Stahlquellen), die zum Trinken und Baden gebraucht werden (auch Moor- und Gasbäder; Saison 1. Mai-1. Oct.). Badehäuser des Dr. Loimann u. Dr. Cartellieri, Stadt Egerer Badhaus und Kaiserbad. Über der *Franzensquelle* (Haupt-Trinkquelle) eine Rotunde, von der ein langer Säulengang zum *Kursaal* führt.


TEPLITZ.
1:16.675
Meter
Bäder,
I. der Gemeinde Teplitz:
1. Kaiserbad . . . D.3.
2. Sandbad . . . F.2.
3. Stadtbad . . . D.3.
4. Stefansbad . . E.F.2.3.
5. Steinbad . . . F.2.
II. des Fürsten Clary:
6. Fürstenbad . . . D.3.
7. Herrenhaus . . . D.3.
8. Neubad . . . F.2.
8a. Gartenhaus . . . D.3.
III. der Gemeinde Schönau:
9. Schlangenbad . . . F.2.
IV. der Israel. Cultusgemeinde:
10. Sofienbad . . . D.3.
11. Bezirkshauptmannschaft C.2.
Hospitäler:
12. Bürgerspital . . . E.2.
13. Friedr. Wilh. Spital . . C.2.
14. John'sches Spital . . E.2.3.
15. Israelitisches Spital . E.2.
16. Königl. sächs. Spital . E.3.
17. Königl. preuss. Spital . E.2.3.
18. Militär-Badehaus . . F.2.
Kirchen:
19. Evangelische K. . . D.2.
20. Katholische Stadtk. . D.4.
21. Klosterkapelle . . . C.4.
22. Schlosskirche . . . C.4.
23. Schulkapelle . . . C.2.
24. Kursalon . . . D.3.
25. Magistratsgebäude & Sparkasse . . C.2.
26. Post & Telegraph . . C.3.
27. Realgymnasium . . E.3.
28. Bauhof . . . C.4.
29. Schulgebäude . . C.2.
30. Synagoge . . . D.E.3.
31. Waisenhaus . . . C.2.
32. Urquelle (Trinkanstalt) D.3.
33. Zollamt . . . C.3.4.
Station der Dux-Bodenb. E.B.
Aussig
Bahnhof
Dux
Aussig-Teplitz
Turner Park
Neuer Platz
Fabrik
Saubach
Schlachthof
Schul-haus
Hochreservoir
Markt-platz
Schul-platz
Kaiserpark
Seumepark
Kurgarten
Stefansplatz
Stefans-höhe
Schlossberg
Lobositz
Prasseditz
Dampfmühle
Aussichtsturm
Königshöhe
Armenhaus
Schlackenburg
Belvedere
Schiesshaus
Schloss
Schlossplatz
Schlossgarten
Garten-salon
Meierei
Bilin
Schönau
Schönauer Kirche
A
B
C
D
E
F
1
2
3
4


KARLSBAD.
1 : 14300.
Meter.
Höhen in Meter.
1 Bernhardsbrunnen
2 Russ. Kronquelle
3 Elisabethquelle
4 Felsenquelle
5 Sprudel
6 Kaiserbrunnen
7 Karlsquelle
8 Kurhausquelle
9 Marktbrunnen
10 Mühlbrunnen
11 Neubrunnen
12 Schlossbrunnen
13 Theresienbrunnen
14 Spitalquelle
15 Anglikan. Kirche
16 Evangel.
17 Marien-Kapelle
18 Russische Kirche
19 St. Magdalenen-Kirche
Kumotau
Schiffhäuser
Eger
Station
Schlachthaus
Schwimmschule
Projectirter Stadttheil
Drahowitz
Neu-Fischern
Mein Lieblingsplätzchen
Friedrichshöhe
Allgem. Krankenhaus
Hof im Lerchenfeld
Franz-Josefs Brücke
Tepl
Prater
428
Buchenhof
Friedhöfe
Kathol.
Karls Ruhe
Galgenberg
Leichenhaus
Soos
Stdt. Pflanz. Schule
Franzens-Br.
Kaiser-Villa
Rudolfs Höhe
Städt. Magazin
Mineralwasser Versendungsdepot
Donitz
Camera obscura
Restaur. Dreikreuzberg
Stadt Park
Dreikreuzbg.
König Ottos Höhe
Fischerknock
Wilhelm-Höhe
Waldschloss
Camera obscura
Hühner-Leiten
Elysium
400
270
350
551
599



Klein-Versailles
Hirschensprung
Theresien Höhe
Peterhöhe
Stadtgarten
Turnhalle
Stefanshöhe
Johannes
Post
Jägerhaus Karls R.
Weisses Kreuz
496
437
Alte Prager Str.
Helenen Str.
Theater
Helenen-Hof
Marianen-Ruhe
Findlaters Obelisk
Echo
Aich
Vogelhütte
547
Salle de Saxe
Durchlau Bank
Freundschafts Sitz
Kaiserbad
Wiener Sitz
Schweizer Hof
Deutschlands Fels
Dorotheen Säuerling
Russel-Sitz
533
Ecce homo Kap.
Karls Br.
Schönbrunn
Sommer-Theater
Wanderer Säule
Fürstinnen Sitz
Fürstinnen-Stein
Katharinen-Plätzchen
Franz-Josefs Höhe
Findlaters Tmpl.
DichterBank
Schwarzenbergs Denkm.
Posthof
Freundschafts Saal
Stahls Buche
AntonsRuhe
558
Belvedere
Tepl
Kaiser Park
Predigtstuhl


Thiergarten
Dianahof
Friedrich Wilhelm's Höhe
Waldmühle
Jägerhaus
Waldquelle
Amalienruhe
Rogauer Forsths.
Mühlbach
Magazin
Waldstein Denkmal
Königin Carola Höhe
Prot. Kirche
Brunnenversendung
Mecsery Tempel
Franz Josefs
Theater
Platz
Kreuz-Br.
Prager Gasse
Israelit. Kurspital
Tepler Haus
Kursaal
Kolonnade
Stephans Str.
Jäger-Str.
Moorlager G.
Post
Stadthaus
Kathol. K.
Spital
Karolinen-Br.
Karlsbader Str.
Friedhof
Jägergasse
Moorbad
Marienquelle
Ambrosius-Br.
Central-Bad
Neues Badhaus
Kursaal
Gasbad
Hamelika B.
Engl. K.
Alexandrinen-Ruhe
Kreuzberg
in die Waldschlucht
Goethe's Sitz
Kaiserthurm
Hamelika B.
Darnberg
Synagoge
Casino-Park
Rudolfshof
Rudolfstrasse
Ferdinandstrasse
Panorama
Marienbader B.
Alexandrinen Quelle
Miramar
Egerländer
Bellevue
Waldhof
Schloss Versailles
MARIENBAD.
1:11.500

Im Kurpark das *Standbild des Kaisers Franz I.*, des Gründers des Bades, Erzguß nach Schwanthaler's Modell.

AUSFLÜGE: n.w. zur (3/4 St.) *Antonienhöhe* (495m; Restaur.), nach den Schlössern *Seeberg* (1 1/4 St.) und *Liebenstein* (2 St.), alle mit schöner Aussicht; n. nach *Schönberg* und *Wildstein* (je 2 St.); s. zum (1/4 St.) Café *Miramonti*, weiter auf den (1/2 St.) *Kammerbühl* (S. 260) und zum (1/2 St.) **Siechenhaus* (Restaur.), 1/2 St. w. von Eger im Walde schön gelegen, mit reizender Aussicht.

48. Karlsbad und Umgebungen.

Gasthöfe (Omnibus am Bahnhof). *Grand Hotel Pupp (Pl. a), beim Pupp'schen Etablissement; *Goldener Schild (Pl. b), zwischen dem Becherplatz und der Neuen Wiese; *Hotel Bristol (Pl. d), Schloßberg; *Anger's Hotel (Pl. c), Neue Wiese am r. Ufer der Tepl; *Hot. Kroh, Parkstr., gegenüber dem Stadtpark; *H. Continental (Pl. k), Markt, Ecke der alten Wiese; *Stadt Hannover, am Markt; Hôt. de Russie (Pl. e), Hot. Paradies (Pl. f), beide Kaiserstraße, dem Kurhaus gegenüber; British Hotel, obere Parkstr. — *Hot. National (Pl. g), Gartenzeile; Hot. Glattauer, Hot. Donau (Pl. h), beide Parkstr.; Stadt Lyon (Pl. i), Kaiser Franz Josef-Str. (auch für Passanten zu empfehlen); Drei Fasanen, Kirchengasse; Hopfenstock, Theatergasse (diese fünf das ganze Jahr geöffnet, das letzte vorzugsweise Speisehaus, s. unten). *Erzherzog Carl, Kirchengasse; *Morgenstern, Kaiserstraße; Hot. Loib, Theatergasse; *Hot. Faßmann (Pl. l), Kaiser Franz Josef-Str.; *Post (Pl. m), Egerstr., gegenüber dem Stadtpark. Die Preise wechseln nach der Saison. Sächsischer Hof, Bahnhofstr., für Passanten. — Kurgäste finden, ohne vorher im Gasthof abzusteigen, leicht möbl. Zimmer (Wohnungs-Nachweise-Bureau im Nordischen Hof, Kreuzgasse), die bestgelegenen und teuersten auf der Alten und Neuen Wiese, am Markt, in der Parkstraße und am Schloßberg: Pupps Logirhäuser; *Königs-Villa (Pension), Victoria, König von Dänemark, Englisches Haus u. a.; nahebei am Schloßplatz: König von England, Europa u. a. — Einsichtnahme der Mietordnung, event. schriftlicher Mietvertrag ratsam. Jedes Haus hat außer der No. einen besondern Namen.

Restaurants. *Pupp's Restaurant, Alte Wiese; *Kurhaus; *Stadtpark-Restaur.; *Hopfenstock, *Morgenstern (s. oben); Österr. Hof, Neue Wiese; Loib (s. oben); Stadt Hannover (s. oben); Sanssouci, am Kiesweg; Schützenhaus, Schützenstr.; König von Sachsen, Neue Wiese, u. a.

Bier, meist Pilsner, in sämtl. Restaurants. — **Weinstuben:** Richter, Stark, beide Kirchenplatz; Friedel, Becherplatz, Haus Ananas; Weishaupt, Alte Wiese.

Cafés. *Pupp's Café-Salon (mehrmals wöchentl. Garten-Musik), viel Zeitungen; *Stadtpark; Theater-Café, neben dem Stadttheater; *Elefant, Alte Wiese, Café Impérial, nahe der Eisenquelle, beide demselben Besitzer gehörig; Stadt Hamburg, Kreuzgasse, u. s.

Konzerte. Die Kurkapelle spielt täglich früh 6-8 U. in 2 Abteilungen am Sprudel und am Mühlbrunnen, sowie Nachmittags 4-6 U. So. im Stadtpark, Di. u. Do. bei Pupp, Mo. u. Fr. im Posthof u. Café Schönbrunn (letztere gegen Entree); drei Abend-Konzerte in Sanssouci, bei Pupp und Kurhaus. Außerdem zuweilen Militärmusik bei Pupp u. a.

Lesezimmer im Kurhaus (Extrazimmer für Damen), 15 kr. pro Tag, 70 kr. pro Woche, 2 fl. pro Monat, große Auswahl von Zeitungen.

Stadttheater, Neue Wiese (Vorstellungen von Ende April bis Mitte Okt.); *Sommertheater* oberhalb des Café Sanssouci (nicht regelmäßig).

Kurtaxe bei mehr als 8täg. Aufenthalt 1. Kl. die Person 10 fl., 2. Kl. 6 fl., 3. Kl. 4 fl.; Kinder und Domestiken je 1 fl. *Musiktaxe* für Familien je nach der Anzahl der Personen 1. Kl. 5-17 fl., 2. Kl. 3-8, 3. Kl. 2-6 fl.

Droschke vom oder zum Bahnhof einsp. 1 fl. 10 kr., Fiaker (zweisp.) 1 fl. 80 kr. (Nachts 1 fl. 40 u. 2 fl. 30), Gepäck einsp. 30 kr. (bis 60kg), zweisp. 50 kr. (bis 100kg). Bei der Ankunft werden Droschenmarken ausgegeben.

In der Stadt: Einspänner 1/4 St. 50 kr., 1/2 St. 80 kr., jede folgende 1/4 St. 20 kr.; Zweispänner 1/2 St. 1 fl. 20 kr., jede folgende 1/2 St. 60 kr.; Nachts (6 U Nm. bis 6 U. Vm.) die Hälfte mehr; bis Aich, Dallwitz, Pirkenhammer einsp. 2, zweisp. 3 fl. u. s. w.

Omnibus: Vom Bahnhof in die Stadt 40 kr., jedes Gepäckstück 10 kr. — Nach *Pirkenhammer* (S. 264) 4mal tägl. vom Theaterplatz, 40 kr. — Nach *Aich* (S. 265) 2mal tägl. von Anger's Hotel, hin und zurück 50 kr. — Nach *Gießhübel-Puchstein* (S. 266) tägl. 11 und 1 Uhr, hin u. zurück 1 fl. 50 kr., Abfahrt beim Schild. — Nach *Dallwitz* 2 u. 4 U. Nm. vom Becherplatz.

Esel (einschl. Trinkgeld) den ganzen Tag 4 fl. 50 kr., halben Tag 3 fl.; zum Hirschensprung oder Dreikreuzberg 1 fl. 50 kr., zur Quelle 80 kr.

Bäder im neuen **Kaiserbad* (S. 264) und den städtischen Badehäusern (S. 263; in letztern Bad I. Kl. 1 1/2 fl., II. Kl. 70 kr.-1 fl.).

Sprudelstein und Sprudelsteinfabrikate sowie Holzmosaikarbeiten auf der Alten Wiese und auf der Promenade an der Tepl hinter den Pupp, schen Anlagen. *Karlsbader Inkrustate* (Versinterungen) bei Tschamerhöll-Hinterseite der Sprudel-Kolonnade.

Karlsbader Oblaten, ein in Eisen gebackener dünner, blätteriger Teig, u. a. bei *Barbara Beyer*, Königshof. Der hier gebräuchliche, die Kur erleichternde „Brunnenkuchen“ ist Honigkuchen (Lebkuchen) ohne Gewürz.

Karlsbad (374m), mit 12000 Einw., berühmter Kurort (jährlich über 30000 Kurgäste), liegt in einem engen, von der *Tepl* kurz vor ihrer Mündung in die *Eger* durchflossenen Thal, dessen tannenbewachsene Bergwände durch schöne wohlgepflegte Wege in allen Richtungen zugänglich gemacht sind. Der Sage nach sollen die Quellen 1347 von Kaiser Karl IV. bei einer Hirschjagd entdeckt worden sein (Denksäule im Stadtgarten); doch bestand nachweislich Karlsbad als Kurort bereits im XIII. Jahrh.

Die Quellen kommen nahe der Tepl aus einem sehr festen Gestein, als Sprudelschale oder Sprudeldecke bekannt, welches, wo es durchbrochen wird, heißes Wasser ausströmt. Wahrscheinlich ist unter der Stadt, deren größter Teil auf dieser Sprudeldecke erbaut ist, ein großer gemeinschaftlicher Behälter heißen Mineralwassers, der „Sprudelkessel“, dessen Dämpfe durch Öffnungen im Gestein ausgelassen werden, die vierteljährlich wegen der inkrustierenden Eigenschaft des Wassers gereinigt und erweitert werden müssen. Wird an einer Stelle die gewöhnliche Ausströmung des Wassers und des Gases aus der Sprudeldecke gehemmt, so treten desto stärkere Ergüsse aus den gebliebenen Öffnungen, oder auch wohl gewaltsame Durchbrüche ein.

Die Karlsbader Quellen, alkalische Glaubersalzquellen, die Glaubersalz, Soda und Kochsalz in aufgelöstem Zustande enthalten, unterscheiden sich nur durch den Wärmegrad und den davon abhängenden größeren oder geringeren Gehalt an freier Kohlensäure. Die älteste und weitaus reichste Quelle (2000 Liter in der Minute) ist der *Sprudel* (Pl. 5; 58° R.), der mit der dazu gehörigen *Hygiea-Quelle* am r. Ufer der Tepl entspringt. Am l. Ufer entspringen: der *Mühlbrunnen* (Pl. 10; 36° R.), der *Neubrunnen* (Pl. 11; 48°), der *Theresienbrunnen* (Pl. 13; 47°), der *Marktbrunnen* (Pl. 9; 35°) die *Kaiser-Karls-Quelle* (Pl. 7; 34°) und der *Schloßbrunnen* (Pl. 12; 42°); ihnen schließen sich an: die *Russische Kronquelle* (Pl. 2; 27°), der *Bernhardsbrunnen* (Pl. 1; 50°), die *Elisabethquelle* (Pl. 3; 37°), die *Felsenquelle* (Pl. 4; 46°), die *Spitalquelle* (Pl. 14; 28°), die *Kurhausquelle* (Pl. 8; 52°), der *Kaiserbrunnen* (Pl. 6; 39°), die *Hochberger-Quelle* (31°) und die *Parkquelle* (31°). Außer diesen

warmen besitzt Karlsbad auch 2 kalte Quellen: die *Stefaniequelle* (alkal.-salin. Säuerling, 17°) unterhalb des Schweizerhofs (S. 264) und die *Eisenquelle* (8°) am Abhang des Dreikreuzberges. — Die warmen Quellen werden sowohl getrunken wie zum Baden verwendet (überwiegend Sprudelwasser, aber nur weil diese Quelle die reichste ist). Außer dem neuen *Kaiserbad* (S. 264) befinden sich sechs *Badehäuser*, in denen Mineral-, Moor-, Dampf- u. a. Bäder verabreicht werden, in verschiedenen Teilen der Stadt (Sprudelgebäude, Stadthaus, Kurhaus, Fremdenhospital, Neubad, Eisenbad). Versandt werden jährlich von den verschiedenen Quellen c. 3 Mill. Flaschen und c. 50000kg Karlsbader Salz.

Früh morgens, in der Hauptsaison (Juni und Juli) schon vor 5 Uhr, beginnt die Trinkzeit für die Kurgäste; bei den Hauptquellen (Mühlbrunnen und Sprudel) herrscht meist solcher Andrang, daß man im Gänsemarsch erst nach länger als 1/4 St. wieder an die Reihe kommt.

Die Stadt dehnt sich im N. bis gegen den am l. Ufer der Eger gelegenen *Bahnhof* hin, doch bewegt sich der Verkehr meist in demjenigen Stadtteil, der n. durch den Stadtpark, s. durch das Pupp'sche Etablissement begrenzt ist. Der hübsch angelegte **Stadtpark**, am l. Ufer der Tepl, umschließt auch die S. 261 gen. *Restauration* mit anschließender Kolonnade, bei welcher die *Parkquelle* (S. 262) getrunken wird. Gegenüber am andern Ufer das *Neubad* mit Moorbädern (s. oben). — Nach SW. geht vom Stadtpark die elegante *Parkstraße* ab, in der l. die *Synagoge*, 1876-77 nach Plänen von Wolff in Stuttgart erbaut.

An dem Stadtpark stößt s.ö. das **k. k. Militärbadehaus** (Pl. 6), in dem der *Kaiserbrunnen* und die *Hochbergerquelle* (s. oben) entspringen. Es folgt das **Kurhaus** (am südl. Ende desselben der *Kurhausbrunnen*, Pl. 8), dann hoch oben das *Fremdenspital* mit dem *Spitalbrunnen* (Pl. 14). Unten weitergehend kommen wir an der *Felsenquelle* (Pl. 4) vorbei zur **Mühlbrunnenkolonnade** (Pl. 10), einer schönen Säulenhalle im korinth. Stil, 1871-78 von Zitek erbaut, mit der *Elisabethquelle*, dem *Theresienbrunnen*, *Bernhardsbrunnen*, *Neubrunnen* und *Mühlbrunnen*. Oberhalb der Kolonnade die Anlagen des Schloßbergs (s. unten).

Von der Mühlbrunnen-Kolonnade durch die Mühlbadgasse auf den Markt, wo unter der hölzernen, vom *Stadtturm* überragten *Marktbrunnkolonnade* die *Kaiser-Karls-Quelle* (Pl. 7) und der *Marktbrunnen* (Pl. 9) entspringen; l. die *Post*. N.w. steigt eine breite Treppe hinauf zum Schloßberg; hier gleich r. der *Schloßbrunnen* (Pl. 12), gegenüber l. die *Russische Kronquelle* (Pl. 2).

Vom untern Ende des Markts führt die Sprudelbrücke über die Tepl zur ***Sprudelkolonnade** (Pl. 5), einem imposanten Eisenbau von Fellner und Hellmer (1879). In derselben entspringt die *Hygiea-Quelle* neben einer Statue der Hygiea von Fernkorn, und der *Sprudel* (S. 262), der sein Wasser in mannsdickem Strahl

in 40-60 ungleichen, schwächern und stärkern Stößen in der Minute 2-4m hoch emporschleudert. — Jenseit der Kolonnade auf dem Kirchplatz die kath. *Magdalenenkirche* (Pl. 19) mit terrassiertem Vorbau, 1732-36 erbaut; oberhalb (Aufgang durch die Schulgasse) die *Stefanshöhe*, der *Stadtgarten* mit einem Standbild Kaiser Karls IV. von Jos. Max, „zum 500jähr. Jubiläum" 1868 errichtet, und die Anlagen des *Panoramas* (Café-Restaur.), mit reizender Aussicht auf die Stadt.

An den Markt schließt sich südl., an der Tepl sich hinziehend, der belebteste Promenadenplatz Karlsbads, die baumbepflanzte **Alte Wiese**, mit den reichsten Läden, welche sich teils im Erdgeschoß der Häuser, teils in dem gegenüber gelegenen Bazar befinden. Die alte Wiese endet am *Goethe-Platz* bei der *Salle de Saxe* (S. 261) und den großartigen *Pupp'schen Anlagen*.

Gegenüber, am r. Ufer der Tepl, zieht sich die **Neue Wiese**, vorüber an dem von Fellner & Hellmer neu erbauten *Stadttheater*, reich dekoriert und elektrisch beleuchtet, bis zur Pupp'schen Brücke. Weiter an der Marienbader Straße auf den Gründen des ehem. Bräuhauses das 1895 eröffnete **Kaiserbad*, ein Prachtbau im franz. Renaissancestil von Fellner & Hellmer, im Innern vorzüglich eingerichtet, mit Bädern jeder Art, Saal für schwed. Heilgymnastik und weiten Loggien im Erdgeschoß. Die Straße führt weiter an der unscheinbaren *russischen Kirche* (Pl. 18) und der 1856 erb. *evang. Kirche* (Pl. 16) vorbei zur Karlsbrücke (s. unten).

Von den vielen anmutigen Spaziergängen ist der beliebteste (weil in der Ebene) der durch die *Pupp'sche Allee* mit der *Goethe-Wiese* (auf derselben eine Marmorbüste Goethe's von Donndorf), weiter den *Kiesweg* entlang am *Rasumowska-*, *Rohan-* und *Kaiserin-Sitz* vorbei zum (15 Min.) **Café Sanssouci* (oberhalb das *Sommertheater*, S. 262). An den Felswänden am Wege sind in den verschiedensten Sprachen allerlei Dankes-Ergüsse an die Quellen zu lesen, Gereimtes und Ungereimtes. Weiter, die *Karlsbrücke* l. lassend (r. die „Vieruhrpromenade", weil von 4 U. Nachm. an schattig), durch die Pappelallee der Marienbader Straße (am r. Ufer der Tepl das **Café Schönbrunn*, der *Dorotheensäuerling* und das **Café Schweizerhof*) zum (15 Min.) **Café Posthof* mit schönen Gartenanlagen (8 Min. w. am Ende der Vieruhrpromenade das *Schwarzenberg-Denkmal* mit dem *Theresienplatz*). Vom Posthof aufwärts an der *Antonsruhe* und *Stahlbuche* vorbei zum (15 Min.) Café *Freundschaftssaal* (häufig Militärkonzert, Eintr. 60 kr.); weiter in 10 Min. zum romantisch gelegenen **Kaiserpark* (Café); von da noch 25 Min. (halbwegs über die Tepl) zum *Café Leibold* in *Pirkenhammer* (408m; Hot. Habsburg; Omnibus S. 262) mit großer Porzellanfabrik. 3/4 St. l. von letzterer die *Mecséry-Höhe* (621m) mit schöner Aussicht. Zurück auch am r. Ufer der Tepl den schattigen „Plobenweg" am Bergabhang entlang, dann entweder beim Posthof über die Brücke zur Marienbader Straße

oder am Bergabhang weiter auf dem „Schwindelweg“ durch Café Schönbrunn hindurch ins Thal hinab nach dem Kiesweg.

Andere Spaziergänge. Vom Schloßberg durch die Hirschensprunggasse auf bequemen Wegen zum Kreuz auf dem **Hirschensprung* (498m) mit prachtvoller Aussicht auf Stadt und Erzgebirge (Café). Schöne Aussicht auch von der nahen *Theresienhöhe*, der *Petershöhe* mit Gedenktafel und Büste Peters d. Gr. und von *Mayers Gloriett*. Über den *Jubiläumsweg* am „Himmel auf Erden“ vorbei zum Schloßberg zurück.

Vom Goetheplatz durch das Mariengäßchen zur *Marienkapelle* (Pl. 17), von hier (überall Wegtafeln) r. zum *Friedrich-Wilhelms-Platz*, l. an der *Eccehomo-Kapelle* vorbei zur (1/2 St.) *Franz-Josefs-Höhe* (510m), beide mit schöner Aussicht auf die Stadt.

Über den Schloßberg oder durch die Parkstraße am Café *Jägerhaus Karls IV.* und *Findlater's Obelisk* vorbei zum (1/2 St.) *Katharinenplatz*, von da zum (1/2 St.) *Bild* (549m) und auf den (1/2 St.) **Aberg* (609m), mit Café-Restaur. u. Aussichtsturm.

Am rechten Tepl-Ufer von der Magdalenenkirche (S. 264) entweder durch die Sprudelgasse und die r. ansteigende Andreasgasse, oder hinter der Kirche l. durch die Schulgasse und am Garten des Café Panorama vorbei auf die Prager Landstraße, hier l., dann auf einem der r. ansteigenden Wege in Windungen hinan zur (40 Min.) *Restauration Dreikreuzberg* mit Camera obscura und herrlicher Aussicht auf Karlsbad und Umgebung; von hier in 5 Min. zum Gipfel des *Dreikreuzbergs* (554m), mit ähnlicher aber beschränkterer Aussicht, und weiter durch Wald zur (15 Min.) *König Otto's Höhe* (599m; Aussicht verwachsen). Noch 1/2 St. weiter der Aussichtspunkt **Ewiges Leben* (636m), mit prächtiger Rundsicht von der 30m h. *Stephaniewarte* (Café-Restaur.); am *Pöhlenhof* vorbei in 1/2 St. zur Stadt zurück. — Schöne Aussichtspunkte sind ferner: am r. Tepl-Ufer *Bellevue*, *Wiener Sitz*; am l. Ufer *Freundschaftssitz*, *Belvedere*, *Rohankreuz* etc.

Weitere Ausflüge: n. nach (1 St.) *Dallwitz* (Restaur. zu Drei Eichen), Dorf mit schönen, von Körner besungenen Eichen, stattlichem Schloß, Porzellanfabrik und dem 1881 err. *Josephs-Denkmal*, am l. Ufer der Eger (Fähre von *Drahowitz* zu den Schiffhäusern); s.w. (Omnibus s. S. 262) nach (1 1/2 St.) *Aich* mit renoviertem Schloß u. Porzellanfabrik (*Schloßrestaur. über der Eger, mit Aussicht); 3/4 St. weiter an der Eger (20 Min. vom Ende des Fahrwegs) die *Restaur. Hans Heiling*, gegenüber dem *Hans Heiling's Felsen* in wildromantischer Lage (Boot nach Aich 40 kr. die Person): weiter nach *Elbogen* s. S. 259. Auf der Prager Straße mit herrl. Aussichten nach (1 1/2 St.) Ruine *Engelhaus*, auf 713m h. Klingsteinfelsen (ein hübscherer Fußweg nach Engelhaus geht hinter den „Berghäusern“ von der Straße l. ab). — 2 1/2 St. unterhalb Karlsbad an der Eger (Omnibus in 1 1/2 St. vom Hôt. de Russie, s. S. 262; schöner Waldweg) liegt anmutig der

besuchte Kurort *Gießhübel-Puchstein* (Kur- und Wasserheilanstalt, mit Restaur. und mehreren Villen), Ursprungsort von Mattoni's Gießhübler Sauerbrunnen, dessen Wasser jährlich in 8 Mill. Flaschen nach allen Weltgegenden versandt wird (Eisenbahn nach *Wickwitz*, 9km in 34 Min., s. S. 258). — Auf den *Keilberg* oder *Sonnenwirbel* (S. 258) von Karlsbad lohnende Tagestour (im Sommer 2mal wöchentl. Omnibus vom Hôt. de Russie).

49. Von Prag nach Furth *(München, Nürnberg).*

191km. Böhmische Westbahn, Schnellzug in 4 St. für 11 fl. 9, 8 fl. 33, 5 fl. 53 kr.; Personenzug in 6 St. für 9 fl. 26, 6.94, 4.63 kr. (Bis Nürnberg Fahrzeit 7¾-11 St., bis München 9¼-14 St.)

Gleich nach der Ausfahrt aus dem Smichower Bahnhof (s. S. 236) wendet die Bahn sich südl. ins Thal der *Moldau*. — 5km *Kuchelbad*, beliebter Vergnügungsort der Prager. — 10km *Radotin*. Die Bahn verläßt die Moldau und tritt an die *Beraun*, die sie bei *Mokropetz* überschreitet. — 20km *Dobřichowitz;* 24km *Řewnitz;* 30km *Karlstein* (kl. Restaur. beim Bahnhof).

25 Min n. am l. Beraun-Ufer oberhalb des Dorfes *Budnian* erhebt sich auf steilem Fels *Schloß Karlstein (Karlun Tyn, 319m), die merkwürdigste aller böhm. Burgen, 1348-57 von Kaiser Karl IV. als Schatzhaus für die böhmische Königskrone und zur Aufbewahrung wichtiger Dokumente erbaut und mit Kunstschätzen geschmückt, von denen jedoch die meisten nicht mehr hier sind. Mittelpunkt der Burg ist die *Kreuzkapelle* im Turm, aufs reichste mit Edelsteinen, Vergoldung, Gemälden etc. geschmückt; in ihr wurden die Krone, viele Reliquien, die Karl IV. mit besondrer Vorliebe gesammelt, und das Archiv aufbewahrt. Die Gemälde darin gehören der altböhmischen Schule an. Neben dem sehr stark befestigten Turm ein Palast für den Kaiser, mit der einst ebenfalls reich mit Edelsteinen geschmückten Katharinenkapelle. Von besonderm Interesse sind die Porträts Karls IV., seiner Gemahlin und seines Sohnes, gleichzeitige Wandgemälde. Sonst enthielt die Burg noch Wohnungen für zwei Burggrafen, viele Ritter, Reisige etc.

Hinter Karlstein wird das Beraunthal durch mächtige Kalksteinfelsen eingeengt und erweitert sich erst wieder dicht vor (39km) **Beraun** (222m; *Bahnrest.; Böhm. Hof; Adler*), altes Städtchen mit 7265 Einw. (nach *Rakonitz* und *Lužna-Lischan* s. S. 257). Die Bahn tritt in das *Litawa-Thal*. — 48km *Zditz* (267m).

Nach Protivin, 103km in 4-5 St. Die Bahn führt durch das anmuthige *Litawa-Thal.* Stat. *Lochowitz*, *Jinetz-Čenkau*, (28km) **Přibram** (509m; *Kaiser von Österreich)*, berühmte Bergstadt (13417 Einw.) mit sehr bedeutenden Silber- und Bleibergwerken (Jahresproduktion 19000kg Feinsilber), die 5600 Arbeiter beschäftigen. Im ganzen sind 17 Schachte in Betrieb; Hauptschacht der 1020m tiefe *Adalbert-Schacht.* In unmittelbarer Nähe der Stadt der *Heilige Berg* (580m), ein vielbesuchter Wallfahrtsort mit Propsteikirche und wunderthätiger Marienstatue. — Weiter Stat. *Milin*, *Tochowitz*, *Březnitz*, *Mirowitz*, *Cimelitz*, *Wráž*, *Čižová*. — 89km **Pisek**, ansehnliche Stadt (10950 Einw.) mit altem Schloß, von der *Wottawa* umflossen; in der Nähe der große Jagdpark des Fürsten Lobkowitz. — 93km *Putim* (S. 271); 103km *Protivin*, Station der Franz-Josefs-Bahn (S. 271).

59km *Hořowitz* mit Schloß und Eisenwerken des Prinzen Moritz v. Hanau. Bei (69km) Haltestelle *Zbirow* große von Strousberg gegründete Eisenwerke, jetzt außer Betrieb; 3km n. das Städtchen

Zbirow mit Schloß des Fürsten Colloredo-Mansfeld. — 72km **Zbirow**; am Bahnhof großes Sägewerk; $^{1}/_{2}$ St. w. das Städtchen *Mauth.* — 78km *Holoubkau*, mit der großen ehem. Strousbergschen Waggonfabrik. — Die Gegend wird offner bei (87km) *Rokitzan* (362m; Adler), Städtchen mit 5000 Einw. (Zweigbahn nach *Nezwiestitz*, S. 271); weiter an der *Klabawa*, an den Eisenwerken von *Klabawa* und *Horomislitz* vorbei nach (99km) *Chrast* (Bahnrest.; Zweigbahn nach *Radnitz* mit bedeutenden Kohlengruben). Die Bahn tritt nun wieder ins Thal der *Beraun* und erreicht, nach Überschreitung der großartigen *Uslawabrücke*,

110km **Pilsen** (299m; **Pilsner Hof;* **Kaiser von Österreich;* **Goldner Adler; Bahnrestaur.*, auch Z.; Bier in *Salzmann's Bierhalle* und *Beyer's Garten*), alte ansehnliche Stadt (50150 Einw.) am Zusammenfluß der *Mies* und *Radbusa.* Früher befestigt, hielt sie in den Husitenkriegen gegen mehrfache Belagerungen Stand, wurde aber 1618 von Mansfeld erstürmt. Auch Wallenstein's Verschwörung spielte zum Teil in Pilsen, 24 seiner Anhänger wurden dort auf dem Marktplatz hingerichtet (1634). Auf dem Kopeckyplatz ein 1861 errichtetes Standbild des Bürgermeisters *Martin Kopecky* († 1854). Sehenswert die got. Bartholomäus-Kirche; die großen Felsenkeller der alten Brauerei; die große Strafanstalt (900 Sträflinge); das städt. Museum (tägl. 10-3 U., frei, doch wird ein Beitrag zur Erhaltung des Museums erwartet).

Von Pilsen nach Saaz und Dux, 151km in 5-5$^{3}/_{4}$ St. Zwischenstationen meist unbedeutend. 33km *Plass*, mit Schloß des Fürsten Metternich; 66km *Petersburg-Jechnitz*, ersteres ($^{1}/_{2}$St. von der Bahn) mit Schloß und Park des Grafen Czernin; 70km *Kriegern;* 76km *Rudig;* 84km *Podersam;* 90km *Kaschitz* (Zweigbahn nach *Schönhof* u. *Radonitz*); 100km *Neusattel-Schaboglück;* 107k **Saaz**, Kreuzungspunkt der Prag-Komotauer Bahn (S. 258); 118km *Postelberg* (Bahnrest.), wo die Bahn die Eger verläßt; 124km *Potscherad* (Zweigbahn nach *Wurzmes*, S. 257); 136km *Obernitz*, Knotenpunkt der Prag-Brüxer Bahn (S. 257); 141km *Sauerbrunn*, Haltestelle für den Biliner Sauerbrunnen (S. 253); 147km **Bilin**, Knotenpunkt der Bilin-Aussiger Bahn (S. 253); 151km *Dux* (S. 256).

Von Pilsen nach Eisenstein, 112km in 3$^{1}/_{2}$-4 St. wichtigere Stationen: 25 km *Přestitz;* 38km *Schwihau;* 48km *Klattau* (409m; Bahnrestaur.), ansehnliche Stadt mit 10811 E., Knotenpunkt der Bahn nach Horaždiowitz (S. 271); 56km *Janowitz* (Zweigbahn nach *Taus*, s. unt.); 64km *Neuern* (471m; *Roß) am Fuß des Böhmerwald-Gebirges hübsch gelegen ($^{1}/_{2}$ St. s.w. Ruine *Baiereck*). Die Bahn steigt in langen Serpentinen zur Stat. *Grün* (570m), weiter durch Felseinschnitte und über hohe Dämme. 89km *Hammern-Eisenstraß* (738m; r. der *Osser*, 1300m); dann durch den 1748m langen *Spitzberg-Tunnel* zur (101km) Stat. *Spitzberg* (831m), dem höchsten Punkt der Bahn, Wasserscheide zwischen Elbe und Donau (in der Nähe auf dem *Spitzbergsattel*, 1000m, *H.-P. Rixy mit schöner Aussicht). Hinab am *Markt Eisenstein* (Haltestelle) vorbei zum (112km) böhm.-bayr. Grenzbahnhof *Eisenstein*, s. *Bædeker's Süddeutschland.*

Von Pilsen nach Eger, Budweis u. Wien s. R. 50.

124km *Nürschan*, mit Kohlengruben und Eisenwerken; weiter l. von der Bahn *Chotieschau*, mit Schloß des Fürsten Taxis. — 135km *Staab*, Städtchen an der *Radbusa;* 149km *Stankau;* 158km *Blisowa* (l. in der Ferne die Ruinen der *Riesenburg*); 169km *Taus*, gewerbreiche Stadt mit 7700 E. (nach *Janowitz* s. oben).

Hinter Taus beginnt das *Böhmer Wald-Gebirge*, welches die Bahn an der niedrigsten Stelle mittels mehrfacher Einschnitte und Tunnels durchdringt. Die Wasser-, zugleich Sprachscheide (512m) ist zwischen *Böhmisch-* und *Deutsch-Kubitzen*, unweit der Grenze zwischen Böhmen und Bayern. Mit dem Eintritt in letzteres ändert sich der Charakter von Gegend und Ortschaften. Die Bahn senkt sich in großer Kurve, führt durch einen 95m l. Tunnel und überschreitet die *Pastritz* auf 648m l. Viadukt.

191km **Furth** *(Bahnrestaur.)*, Anschlußpunkt der *Bayrischen Ostbahn*; s. *Bædeker's Süddeutschland*.

50. Von Eger nach Wien.

456km. K. K. Staatsbahnen, Schnellzug in $9^1/_2$ St. für 22 fl. 75, 15 fl. 25, 7 fl. 65 kr., Personenzug in 16-17 St. für 15.25, 10.20, 5.10.

Eger s. S. 259. Die Bahn zweigt von der Regensburger Linie l. ab und überschreitet den *Wondreb-Fluß*. — 17km *Sandau*; 23km **Königswart** (720m; *Neues Badhotel*; **Hot. Ott*; *Buberl*, wird gelobt; *Schloßgasthaus*; *Kaiser von Österreich*, u. a.), besuchtes Stahlbad, seit 1630 im Besitz der Familie Metternich. Das von hübschen Anlagen umgebene fürstl. *Schloß* (Mo. Mi. Fr. 2-6 U. geöffnet, Trkg.) enthält eine Münz- u. Mineraliensammlung, Altertümer, Kuriositäten, Familienbildnisse und zahlreiche Porträte der österreich. Kaiserfamilie, Napoleons I. etc., meist Geschenke der betr. Personen selbst, zum Teil von berühmten Malern; ferner eine Bibliothek und eine Kirche mit interessantem Altar (Geschenk des Papstes Gregor XVI. an den Staatskanzler). 10 Min. höher (25 Min. von der Bahn) liegt das *Badhaus* mit einer Reihe neuer Villen u. hübscher Aussicht. Das Bad wird bei Blutarmut, allgemeiner Körperschwäche, katarrhal. Affektionen etc. namentlich von Frauen und Kindern gebraucht (Stahl-, Moor-, Fichtennadel-, Douche- und Dampfbäder).

31km **Marienbad.** — Der Bahnhof (Restaur.) ist $^1/_2$ St. von der Bahn entfernt (Einsp. mit Gepäck 1 fl. 20 kr.; Omnibus der Gasthöfe 30, Gepäck bis zu 50kg 10 kr.). — Für den zum erstenmal nach Marienbad Kommenden empfiehlt es sich in einem Hotel abzusteigen und dann *selbst* sich nach einem passenden Logis umzusehen (thunlichst ohne Vermittlung von Wohnungs-Agenten). Vor dem Abschluß des Kontrakts Einsichtnahme der *Mietordnung* dringend anzuraten.

Gasth.: *Hot. Klinger (Bes. *Halbmayr*), großes Haus mit drei Dependenzen; Hot. Impérial; Hot. Weimar; *Neptun, *Stadt Hamburg, *New-York (israelit.), Kaiserhof, *Hot. Egerländer, alle Kaiserstr.; *Hotel Casino; Gütter; *Delphin, Stadt Leipzig, Engl. Hof, Stern, Prager Haus, diese sämtlich nicht teuer.

Logierhäuser. Centralbad, Tepler (Stift) Haus, Habsburg, Rudolfshof, Miramare, Guttenberg, *Schloß Heilbronn, Europa, Borussia, Goldner Adler, Wiener Haus, Heidler's Haus, Flora u. v. a. Z. per Woche 8-16 fl.

Restaurationen in den meisten Hotels und Cafés (beste Table d'hôte bei Klinger, um 1 U. 1 fl. 30, um 2 U. 2 fl.); ferner: *Kursaal*, *Stadthaus*, *Tepler Haus*, *Waldmühle* (S. 270), *Egerländer* (S. 269), *Löwenthal* (israelit.) u. a.

Cafés. **Bellevue*; *Miramonte*; **Victoria*; **Panorama* (oberhalb der

Aussichtsturm auf der Kaiserhöhe, S. 270); *Ferdinandsmühle; Dianahof; Jägerhaus; Maxthal; Kieselhof u. Kieselmühle; Egerländer*, als „Bauernhaus" hübsch eingerichtet).

Droschken: vom oder zum Bahnhof Einsp. 1 fl., Zweisp. 1 fl. 80 kr., mit Gepäck 1 fl. 80 kr. und 2 fl.; im Stadtbezirk 1/2 St. Vorm. Einsp. 40, Zweisp. 60, Nachm. 60 kr. oder 1 fl.; Spazierfahrten 1/2 St. Vorm. 50 kr. oder 1 fl., Nachm. nach speciellem Tarif.

Kurtaxe bei mehr als 8täg. Aufenthalt: I. Klasse 10 fl., II. Klasse 6 fl., III. Klasse 4 fl.; Kinder unter 15 Jahren und Dienstboten 1 fl. — Musiktaxe: I. Kl. 1 Pers. 5 fl., Familie von 2 Pers. 8 fl., 3 Pers. 11 fl. u. s. w.; II. Kl. 4, 5, 6 fl.; III. Kl. 2, 3, 4 fl. u. s. w. Kurkonzert Vm. 6-7 u. Nm. 6-7 U. beim Kreuzbrunnen, 7-8 U. Vm. beim Ferdinandsbrunnen, Mittags 11 1/2-12 1/2 U. an der Waldquelle (bei Regenwetter am Kreuzbrunnen).

Post- & Telegraphenamt im Stadthaus. — Theater in der Waldbrunnstr. (tägl. 7 U. Ab.). — Lesesaal im Stadthaus; Eintritt für Kurgäste 8-7 U. frei.

Marienbad (628m), berühmter Badeort mit 2111 Einw. und c. 190 meist neuen Häusern, liegt in einem anmutigen, nur nach S. geöffneten Thalkessel, nach O., N. und W. von fichtenbewachsenen Bergen umschlossen. Zu Anfang des Jahrhunderts war die Gegend eine fast unzugängliche Wildnis, jetzt wird Marienbad jährlich von über 16000 Kurgästen besucht (Kursaison 1. Mai bis 30. Sept.). Die Quellen, Eigentum des Stiftes Tepl (S. 270), sind den Karlsbader Quellen ähnlich (Glaubersalzwasser), jedoch kalt. *Kreuzbrunnen*, *Ferdinandsbrunnen* (1/2 St. südl., aber bis zum Promenadenplatz geleitet) und die c. 10 Min. n.w. vom Kreuzbrunnen gelegene *Waldquelle* (milder alkalisch-salin. Säuerling) sind die drei wichtigsten Trinkquellen (jährlicher Versand über 1 Million Flaschen). Die *Marienquelle* dient hauptsächlich zum Baden (Bäder mit allen möglichen Douchen und Zusätzen, auch Gas- und Moorbäder); außerdem Stahlbäder aus dem *Ambrosius-* und *Karolinenbrunnen*, sowie Ferdinandsbrunnenbäder (kräftigste Stahl- und Salzbäder). Die *Rudolfsquelle*, südl. vom Ferdinandsbrunnen, ist eine eisenhaltige, erdige Quelle, dem Wildunger Wasser ähnlich.

Die Hauptstraße von Marienbad, die der mit der Bahn Ankommende zuerst betritt, ist die langgestreckte Kaiserstraße, l. von meist stattlichen Häusern begrenzt, r. von Anlagen, die sich bald zu einem hübschen Park erweitern. Von der Kaiserstraße, an der das *Militär-Kurhaus* und die stilvolle neue *Synagoge* liegen, zweigt l. die Jägerstraße ab; an letzterer das *Stadthaus*, in dem sich Post, Telegraph und Zollamt, sowie Restauration, Lese- und Spielsäle nebst großem Konzert- und Tanzsaal befinden. Unfern südl. vom Stadthaus, durch die Scott-Allee mit ihm verbunden, die *englische Kirche*. Die Kaiserstraße mündet auf den baumbepflanzten Franz-Josefs-Platz; an der Nordseite die 1856-57 erbaute *evangelische Kirche*, mit der auch ein Stiftungshaus („Friedrich-Wilhelm-Stift") verbunden ist. Die Waldbrunnstr. führt von hier n.w., am *Theater* vorbei, zur *Waldquelle* (Rest., gegen Mittag Promenade-Konzert; s. oben).

Der oben erwähnte Park wird nördl. begrenzt von der Stefanstr. und der Untern Kreuzbrunnstr. Am Ende der letztern der *Kreuz-*

brunnen, mit säulengetragener Rotunde und einer Bronzebüste des „ärztlichen Gründers Marienbads", *Dr. Jos. Nehr* († 1820). N. darüber das hübsche *Brunnenversendungshaus*. Von der Kreuzbrunn-Kolonnade führt ein bedeckter Gang zu einem langen Gebäude, das die *Brunnenhalle*, die bei ungünstigem Wetter als Wandelbahn benutzt wird, und die sog. *Kolonnade*, mit zahlreichen Verkaufsläden, in sich vereinigt. W. vor der Kolonnade die Bronzestatue des Tepler Abtes *Reitenberger* († 1860), der sich um Marienbads Gedeihen besondere Verdienste erworben hat, von Kundmann. Am gegenüberliegenden Ende der Wandelbahn unter einem gekuppelten Säulengange der *Ferdinandsbrunnen* (S. 269) und die *Karolinenquelle;* oberhalb l. die 1844-50 erbaute *kathol. Kirche.* Nach S. und O. begrenzen den Platz das *Moorbad* mit Inhalatorium und Kaltwasserheilanstalt, der *Ambrosiusbrunnen*, der *Kursaal* mit Café-Restaur., das stattliche *Centralbad* mit Bädern aller Art und das *neue Badhaus* mit den Stahlbädern (großer Neubau nach Schaffer's Plänen im Werk). Inmitten des Wiesenparks ein Obelisk aus Sandstein, 1858 von polnischen Badegästen zu Ehren des Brunnenarztes *Dr. Heidler* errichtet.

Die unmittelbar in den Ort hineinreichenden Fichtenwälder, überall von Fußwegen durchzogen und mit Wegweisern versehen, gewähren den erquickendsten Aufenthalt. Beliebte Zielpunkte für Spaziergänge sind: im N., jenseit der Waldquelle, die *Waldmühle* (Rest.), der *Dianahof* (Erfr.) und das *Maxthal* (20 Min.; Rest.); weiter östl. die *Amalienruhe*, die *Stefanie-Höhe* und *Friedrich-Wilhelms-Höhe* (735m), mit schönem Blick auf Marienbad. Vom Kreuzbrunnen östl. gelangt man in 20 Min. zum *Mecséry-Tempel* und weiter über den *Franzensberg* zur *Hirtenruhe*, mit Aussichtstempel. Schöne Fernblicke bieten auch der auf dem *Hamelikaberg* oder der *Kaiserhöhe*, südl. vom Park über dem Café Panorama, errichtete *Aussichtsturm* (716m; Aussicht auf Marienbad) und die 1/4 St. weiter gelegene *Hohendorfer Höhe* (776m; Café; Omnibus 2 u. 4 U. Nm. vom Gasth. zum Stern, 40 kr.).

Ausgedehnteste Rundsicht über Erzgebirge, Fichtelgebirge und Böhmerwald von dem 1 1/2 St. ö., unfern der Karlsbader Straße gelegenen Basaltberg *Podhorn* (843m; 4sitz. Wagen 6 1/2 fl. incl. Trinkgeld; man kann für die 1. Hälfte des Weges den oben gen. Omnibus nach der Hohendorfer Höhe benutzen; oben kl. Café). Lohnende Ausflüge ferner durch schönen Wald zum (1 1/2 St.) *Rojauer Forsthaus* (Erfr.); durch das Maxthal (s. oben), weiter durch Wald (oder auch durch den fürstl. Metternich'schen Tiergarten; nur Mo. Mi. Fr. geöffnet), nach *Königswart* (S. 268), 1 3/4 n.ö.; zum Jagdschloß *Glatzen* (Whs.), 2 St. n.; nach *Kuttenplan* und *Plan*, 2 St. s. (s. unten), etc.

Das reiche Stift Tepl (657m), 11km ö. (Wagen 4 oder 7 fl., über Podhornberg 5 oder 9 fl.), mit großer 1197 gegründeter roman. Säulenbasilika (das Innere stark modernisiert), ansehnlicher Bibliothek, zoolog. u. mineralog. Sammlungen ist besuchenswert (Eintr. Mo. Mi. Fr. 2-5 Nm., nur für Männer); in der Hauskapelle zwei große Wandgemälde von Fuchs. Noch manche andre Sehenswürdigkeiten sind in den weitläufigen Räumen zerstreut.

38km *Kuttenplan* (Löwe), mit Schloß und hübschen Anlagen auf dem *Kellerberg*. — 43km *Plan* (Herrenhaus), Stadt mit schön-

gelegenem Schloß des Grafen Nostitz (Zweigbahn nach *Tachau*, 12km s.w.). Vor (52km) *Josefihütte* tritt die Bahn in das hübsche Thal der *Mies*. — 64km *Schweißing-Tschernoschin*. — 73km **Mies**, böhm. *Stříbro* (395m; *Post*), alte Bergstadt (3978 E.) mit Rathaus im Renaissancestil (modernisiert). Sehenswert das Prager Thor aus dem XVI. Jahrh., mit Helmdach. In der Nähe die ehem. Benediktinerabtei *Kladrau*, mit schöner Kirche.

83km *Neuhof;* 89km *Ullitz-Pleschnitz;* 95km *Tuschkau-Kosolup*. — 106km **Pilsen** (*Bahnrestaur.*, S. 267). Weiter durch das waldige *Uslawa-Thal;* r. auf der Höhe Ruine *Radina* (505m). — 116km *Pilsenetz;* 120km *Stiahlau;* 123km *Nezwiestitz* (nach *Rokitzan* s. S. 267); 130km *Blowitz;* 135km *Ždiar-Ždiretz*. Weiter r. auf bewaldetem Berge Schloß *Grünberg* (533m), dem Grafen Colloredo gehörig. — 142km *Nepomuk*, Geburtsort des heil. Johann v. Nepomuk (1320; s. S. 240). In der an der Stelle seines Elternhauses erbauten ehem. Cisterzienserkirche St. Jakob (spätgot. mit älterm Chor) eine silberne Statue des Heiligen.

Die Bahn verläßt das Uslawa-Thal. — 154km *Wolschan*, mit großen Teichen; 166km *Horaždiowitz-Babin* (Bahnrestaur.).

Nach Klattau, 58km in 2 St. Die wichtigeren Stationen sind: 3km Stadt *Horaždiowitz;* 20km *Schüttenhofen* (Weißes Rößl, Krone), betriebsame Stadt von 6000 Einw. mit Fischzuchtanstalt, am Fuße des *Swatobor* (796m; 1 St.); 31km *Kolinec;* 58km *Klattau* (S. 267).

Weiter im hübschen Thal der *Wottawa*. 175km *Katowitz;* 183km *Strakonitz* an der Mündung der *Wolinka* (Bahnrest.).

Zweigbahn w. in $2^1/_2$ St. nach (37km) Winterberg (696m; *Habsburg, Stadt Passau*), Stadt von 4300 E. an der *Wolinka*, mit Schloß des Fürsten Schwarzenberg und bedeutendem Holzhandel.

190km *Stěkna;* 197km *Ražice* (Bahnrestaur.).

Nach Iglau, 167km in $6^1/_2$ St. Stationen *Putim;* 7km *Pisek*, Kreuzungspunkt der Bahn *Zdic-Protivin* (S. 266); 17km *Zahori;* 22km *Wlastec;* dann bei (27km) *Jetětic* über die *Moldau* nach (41km) *Mühlhausen*, ansehnliches Städtchen mit lebhafter Industrie, und (67km) *Tabor* (S. 279). Von hier über *Pilgram* und *Ober-Cerekve* nach (164km) *Iglau* s. S. 280.

Die Bahn verläßt die nach N. der Moldau zufließende Wottawa und tritt in das Thal der *Blanitz*. — 206km *Protivin* (Bahnrestaur.), Knotenpunkt der Bahn nach *Příbram* (S. 267). — 212km *Wodnian*.

Von Wodnian nach Prachatitz, 31km, Lokalbahn in $1^3/_4$ St. **Prachatitz** (*Kronprinz Rudolf; Meßner; Habsburg*), Stadt von 5000 E. mit alten Stadtmauern, Thoren und Bürgerhäusern, als Sommerfrische besucht, liegt am Fuß des dicht bewaldeten *Libin* (1091m). 20 Min. südl. der klimat. Kur- und Badeort *Margarethenbad* (Bes. Kerschbaum) mit guter Unterkunft und schönen Waldspaziergängen.

221km *Nakři-Netolitz;* dann an dem großen *Bestrewer Teich* entlang nach (233km) *Frauenberg;* 3km n. auf einem mit Parkanlagen bedeckten Hügel das prächtige gleichnamige Schloß des Fürsten Schwarzenberg.

242km **Budweis** (384m; **Glocke*, Z. L. B. 1-$2^1/_2$fl.; **Kaiser von Österreich*, am Bahnhof, Z. $1^1/_2$ fl.; *Bahnrestaur.*), blühende Stadt an der Moldau mit 28501 Einw. Die *Domkirche* mit freistehendem Glockenturm ist 1500 erbaut; bei der got. *Marienkirche* ein schöner

Kreuzgang. Auf dem mit Laubengängen umgebenen *Ring* das stattliche *Rathaus;* daneben das sehenswerte *städtische Museum.* Im Stadtpark das Bronzestandbild des um Südböhmen hochverdienten Industriellen *Adalbert Lanna* († 1866) von Pönninger (1879). — Zweigbahn nach *Wesely* (S. 279).

Von Budweis nach Linz, 126km in c. 4 St. Stationen *Steinkirchen, Welleschin-Krumau* (Gasth. zur Rose), *Umlowitz, Zartlesdorf, Böhm.-Hörschlag, Summerau, Freistadt, Kefermarkt, Pregarten, Gaisbach-Wartberg* (Zweigbahn in 3/4 St. nach *St. Valentin*, S. 92), *Lungitz, St. Georgen* a. d. *Gusen, Steyeregg;* dann auf eiserner Brücke über die Donau nach *Linz* (S. 92).

Von Budweis nach Salnau, 74km, Staatsbahn in 4 1/4-5 St. Sehr lohnende Tour mitten in den Böhmerwald. Bei *Payreschau* über die Moldau und in starker Steigung über (14km) *Prabsch* und (17km) *Krems* nach (19km) *Adolfsthal*, am Fuß des *Schöninger* (1084m) mit prachtvollem Panorama. Weiter nach (25km) *Goldenkron* mit altem ehem. Kloster und (30km) Krummau (*Goldner Engel, Sonne*), Stadt von 8400 E., mit großem fürstl. Schwarzenbergschen Schloß, auf einem Felsen über der Moldau höchst malerisch gelegen (darin das große fürstl. Archiv). Von hier an dem Wallfahrtsort *Gojau* vorüber nach (45km) *Höritz*, dem „Oberammergau des Böhmerwaldes" (sehenswerte Passionsspiele, seit 1816 bestehend, durch den deutschen Böhmerwaldbund neu insceniert; 1894 über 20,000 Besucher). — 51km *Stein-Irresdorf;* 53km *Neustift-Quitosching* mit dem großen *Langenbrucker Teich;* 61km *Schwarzbach-Stuben* mit Granitwerken. Weiter über *Stögenwald* und (67km) *Oberplan*, Geburtsort Adalbert Stifters (1805-1868), am Westabhang des hier breiten Moldauthals malerisch gelegen, zur Endstation (74km) *Salnau* (Hot. Muhr), guter Ausgangspunkt für Touren in den Böhmerwald: über *Hirschbergen* (gutes Whs.) auf den *Dreisesselstein;* über *Wallern* nach *Eleonorenhain* und dem böhm. Urwald am *Kubani* etc. (s. *Baedekers Süddeutschland*).

262km *Forbes* (3km w. *Trocnow*, Geburtsort Ziska's; s. S. 279); 278km *Gratzen;* 5km südl. das gleichn. Städtchen, mit Schloß des Grafen Buquoy; in der Nähe bedeutende Glashütten. Die Bahn überschreitet die niederösterr. Grenze. — 292km **Gmünd** (491m; *Bahnrestaur.*), betriebsame Stadt an der *Luschnitz*, mit großen Eisenbahnwerkstätten, Knotenpunkt der Bahn nach Wien und Prag (R. 51 B). — 302km *Pürbach-Schrems;* 308km *Vitis;* 317km *Schwarzenau-Zwettl* (Post tägl. in 2 1/4 St. nach *Zwettl*, Cisterzienserkloster mit roman. Kirche aus dem XII. Jahrh.; Zweigbahn n. nach *Waidhofen an der Thaya*, 10km). — 334km *Göpfritz-Groß-Sieghart;* 347km *Wappoltenreith-Raabs;* 357km *Hötzelsdorf-Geras.* — 367km *Sigmundsherberg* (Bahnrestaur.).

Nach Hadersdorf, 44km in 2 1/4 St. über (10km) Horn (*Post, Lamm*), Städtchen mit Schloß des Grafen Hoyos und alter got. Stefanskirche auf dem Friedhof (5km w. die 1144 gegründete Benediktinerabtei *Altenburg*); 17km Rosenburg, Prachtschloß aus dem XVI. Jahrh. mit 5 Höfen und schöner spätgot. Kapelle; am Turnierplatz doppelte Galerien; 22km Gars, in herrlicher Lage am Kamp; weiter über *Plank, Schönberg am Kamp, Langenlois* nach (44km) *Hadersdorf* (S. 90).

Von Sigmundsherberg-Horn nach *Zellerndorf* (S. 284), 20km, Verbindungsbahn in 1 St. über *Pulkau.*

Die Bahn durchzieht den *Mannhartsberg*, einen Gebirgszug, der die nördliche Hälfte von Niederösterreich in zwei Kreise scheidet. — 377km *Eggenburg* (325m), altes teilweise noch von Mauern umgebenes Städtchen mit der spätgot. St. Stephanskirche; 386km *Limberg-Maißau;* 395km *Ziersdorf;* 403km *Groß-Weikersdorf.*

Bei *Wetzdorf*, ½ St. n.w., der **Heldenberg**, von Hrn. v. Pargfrieder der Armee errichtet, mit Erinnerungen an die Feldzüge von 1848 und 49, schlechten aus Blei gegossenen Standbildern etc. und den Grabmälern des Feldmarschalls Radetzky († 1858) und Baron Wimpffen († 1854), Eigentum des Kaisers.

Bei (412km) *Absdorf-Hippersdorf* (Zweigbahn nach *Krems*, S. 88) tritt die Bahn in das breite *Donauthal* und überschreitet den Strom hinter Stat. *Neu-Aigen*. — 422km **Tulln** (S. 98; *Bahnrestaur.*). Weiter am r. Ufer der Donau, r. die Höhen des Wiener Waldgebirges. — 427km *Langenlebarn;* 432km *St. Andrä;* weiter das ehem. Beustsche Schloß *Altenberg*. Bei (437km) *Greifenstein* (S. 99) tritt die Bahn dicht an den Strom. — 439km *Höflein;* 442km *Kritzendorf;* gegenüber, vom Fluß entfernt, *Korneuburg* und der *Bisamberg* (S. 99). — 447km **Klosterneuburg** (S. 82). Weiter unter den steilen Abhängen des *Kahlenbergs* hin. — 450km *Kahlenbergerdorf* (S. 82); 451km *Nußdorf* (S. 78), Vorort von Wien (Zahnradbahn auf den Kahlenberg s. S. 81); dann (456km) **Wien**, *Franz-Josephsbahnhof*, im IX. Bez. Alsergrund (S. 2).

51. Von *(Dresden)* Prag nach Wien.

A. Über Brünn.

398 bez. 410km. Bis *Brünn* STAATSBAHNGESELLSCHAFT, von Brünn bis *Wien* STAATSBAHN oder NORDBAHN. Fahrzeit bis Brünn 4¼-8, bis Wien 8-12½ St. (Fahrpreis 10 fl. 71, 7.14, 3.57, Schnellzug 16 fl., 10.70, 5.35 kr). Von *Dresden* nach Wien über Brünn Schnellzug in 10¾ St. (Fahrpreis 42 *M* 10, 28. 50, 15. 10); vgl. R. 52. Bei Lösung der Fahrkarte hat man zu erklären, ob man im Nordbahnhof oder Staatsbahnhof aussteigen will (Fahrpreise gleich). Bei den Schnellzügen befinden sich Schlaf- und Restaurationswagen. Vgl. S. 280.

Bei der Ausfahrt aus Prag l. die Vorstadt *Karolinenthal*, r. der *Ziskaberg* (S. 250). Stationen: 5km *Lieben;* 13km *Běchowitz;* 22km *Ouval;* 33km *Böhmisch-Brod;* 38km *Pořičan* (Zweigbahn nach *Nimburg*, S. 282); 47km *Pečck* (Zweigbahn über *Bošic* nach *Groß-Bečvár* und *Kouřim*); 54km *Velim*. Zwischen Böhmisch-Brod und Podiebrad (S. 282) fand 1434 die große Schlacht statt, welche die Husitenkriege beendigte. Die beiden böhm. Heerführer, Prokop der Große und der Kleine, fielen. Vor Kolin r. auf dem *Friedrichsberg* (278m), Standpunkt des Königs von Preußen während der Schlacht, eine 1842 errichtete Spitzsäule zum Andenken an Daun's Sieg über Friedrich II., 18. Juni 1757, in Folge dessen die Preußen Böhmen räumten. — 62km **Kolin** (225m; *Grand Hôtel; Post* an der Bahn; *Bahnrestaur.*), ansehnliche Stadt an der *Elbe*, mit 13567 Einw. und vielen Fabriken, Knotenpunkt der Nordwestbahn (S. 282). Die *St. Bartholomäuskirche*, frühgot. Hallenkirche (XIII. Jahrh.) mit roman. Querschiff und zwei westl. Türmen, hat einen im reichsten got. Stil von Peter von Gmünd (S. 246) 1360-78 erbauten *Chor. Neben der Kirche ein freistehender Glockenturm aus der Mitte des XVI. Jahrh.

73km *Elbe-Teinitz*, hübsch an einem Hügel gelegen; l. die

Elbe, r. mehrfach Felsenbrüche. — 84km *Kladrub*; 91km *Přelouč* (Zweigbahn nach *Kalk-Podol*). Bei (105km) **Pardubitz** (218m; *Bahnrestaur.*, auch Z.), Stadt von 12367 Einw.; auf einem einzelnen Hügel l. die ansehnliche Ruine *Kunětitz* (305m). Nach *Reichenberg* und *Zittau* s. S. 287, nach *Deutschbrod* s. S. 282.

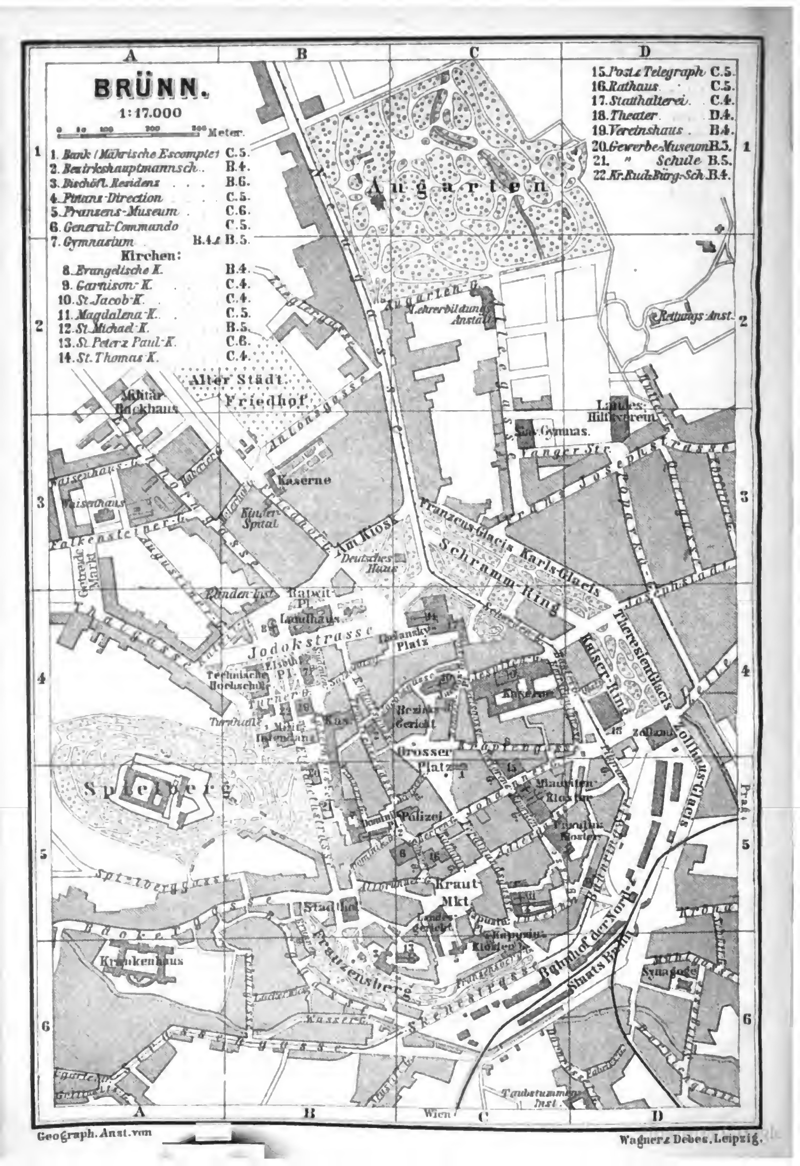
115km *Daschitz*; 118km *Moravan*; 124km *Uhersko*; 130km *Zamrsk*. Bei (139km) **Chotzen** (278m; *Bahnrestaur.*), mit Park und Schloß des Fürsten Kinsky, Knotenpunkt für die Bahn nach Tinischt (S. 285) und eine Vicinalbahn nach *Leitomischl*, tritt die Bahn durch einen 190m l. Tunnel in das hübsche enge Thal der *Stillen Adler*. — 144km *Brandeis*, von Schloßtrümmern überragtes Städtchen in malerischer Lage, einst Hauptsitz der „Böhmischen Brüder". — 155km *Wildenschwert*, ansehnliches Städtchen mit Fabriken (Verbindungsbahn nach *Geiersberg*, S. 285). — 164km **Böhmisch-Trübau** (387m; **Bahnrestaur.*).

Nach Olmütz, 87km in $2^1/_4$-$3^3/_4$ St. Stat. *Triebitz* (Zweigbahn nach *Proßnitz*, S. 277), *Rudelsdorf* (Zweigbahn nach *Landskron*); weiter durch das enge waldige Thal der *Sazawa*. Stat. *Budigsdorf*, *Hochstein*, (42km) *Hohenstadt* (298m; Bahnrestaur.), Städtchen in hübscher Lage am s.ö. Fuß der *Sudeten* (Zweigbahn nach *Mährisch-Schönberg*, S. 285). Die Bahn tritt an die *March*, der sie in größerer oder geringerer Entfernung bis wenige Stunden vor Wien folgt (vgl. S. 278). Jenseit *Lukawetz* r. auf der Höhe Schloß *Mürau*, jetzt Strafanstalt für Männer. 54km *Müglitz*, saubere Stadt mit einem 1881 errichteten Denkmal Kaiser Josefs II.; dann *Schwarzbach* (Zweigbahn nach *Littau*) und *Stefanau*, im Hintergrund n.ö. die ansehnliche Stadt *Sternberg* (S. 285). Bei Olmütz in der Ferne r. das ehem. Kloster *Hradisch*, jetzt Militärspital. — *Olmütz* s. S. 290.

174km *Abtsdorf*; 181km *Zwittau*, alte Fabrikstadt; 187km *Greifendorf*. Die Bahn führt durch einen kleinen Tunnel und tritt bei dem Fabrikort (197km) *Brüsau* (376m; Bahnrest., auch Z.) an die *Zwitta* oder *Zwittawa*, der sie durch liebliche abwechselnde Landschaften bis Brünn folgt. — 206km *Lettowitz* (Häusler), malerisch gelegenes Städtchen mit Kirche, Barmherzigen-Kloster und Spital. Hinter (215km) *Skalitz* l. fern die ansehnliche hoch gelegene Ruine *Boskowitz*. — 225km *Raitz* (Bräuhaus) mit fürstl. Salmschem Schloß. — 231km *Blansko* (Bahnrest.) hat große Eisenhütten des Fürsten Salm; an der Anhöhe l. eine lange Reihe kleiner weißer Häuschen, Arbeiter-Kolonien.

Lohnender Ausflug (zu Wagen c. 4 St., Einsp. 4-5 fl.) über *Raitz* und *Petrowitz* nach *Sloup* (Wessely's Gasth.), mit sehenswerten Tropfsteinhöhlen; dann südl. durch das *Öde Thal* aufwärts zur *Macocha*, einem großartigen 140m tiefen Erdfall (guter Überblick von der *Ripka-Warte*), und durch das *Punkwa-Thal*, an zahlreichen Salmschen Eisenwerken vorbei, nach Blansko zurück.

Das Thal der Zwittawa wird nun enger, hohe felsige Waldberge schließen es ein; die Bahn folgt den zahlreichen Windungen des Flüßchens, durch mehrere Tunnels; oberhalb des dritten Ruine *Nowyhrad*. — 239km *Adamsthal* (Gasth. Meixner), mit großen Eisenwerken, fürstl. Liechtensteinschem Schloß und neuer got. Kirche. Das ö. sich öffnende **Kiriteiner-* oder *Josefsthal* mit mehreren bedeutenden Höhlen wird von Brünn viel besucht.


BRÜNN.
1:17.000
Meter.
1. Bank (Mährische Escompte) C.5.
2. Bezirkshauptmannsch. B.4.
3. Bischöfl. Residenz B.6.
4. Finanz-Direction C.5.
5. Franzens-Museum C.6.
6. General-Commando C.5.
7. Gymnasium B.4. & B.5.
Kirchen:
8. Evangelische K. B.4.
9. Garnison-K. C.4.
10. St. Jacob-K. C.4.
11. Magdalena-K. C.5.
12. St. Michael-K. B.5.
13. St. Peter & Paul-K. C.6.
14. St. Thomas-K. C.4.
15. Post & Telegraph C.5.
16. Rathaus C.5.
17. Statthalterei C.4.
18. Theater D.4.
19. Vereinshaus B.4.
20. Gewerbe-Museum B.5.
21. " Schule B.5.
22. Kr. Rud. Bürg.-Sch. B.4.
Augarten
Alter Städt. Friedhof
Kaserne
Kinder Spital
Deutsches Haus
Franzens-Glacis
Karls-Glacis
Schramm-Ring
Theresien-Glacis
Kaiser-Ring
Zollhaus-Glacis
Jodokstrasse
Landhaus
Technische Hochschule
Grosser Platz
Bezirks Gericht
Polizei
Kraut Mkt
Stadthof
Spielberg
Spielbergsgasse
Franzensberg
Krankenhaus
Waisenhaus
Synagoge
Rettungs Anst.
Lehrerbildungs Anstalt
Landes Hilfsverein
Taubstummen Inst.
Bahnhof der Nord-B.
Staats Bahn
Wien
A
B
C
D
1
2
3
4
5
6
Geograph. Anst. von
Wagner & Debes, Leipzig.

254km **Brünn.** — Gasth.: *Grand Hôtel (Pl. a: D5), am Bahnring, mit Bädern und Garten, Z. L. B. 1½-4fl.; *Hot. Padowetz zum Kaiser von Österreich (Pl. b: C6), Z. L. B. 1fl. 30-2fl.; Hot. Neuhauser (Pl. c: C5); Drei Hahnen, unweit des Bahnhofs. Sämtlich mit Restauration und Café.

Restaurants in allen Hotels; ferner: *Deutsches Haus* (schönes Lokal), am Kiosk (S. 276); *Schwechater Bierhalle*, Lazanskyplatz; *Pilsner Bierhalle*, Salzamtgasse 1; *Hannak*, Ferdinandsgasse 16; *Gärtner*, Johannesgasse; *Bahnrestaur.*; *Zur hohen Warte* auf dem Spielberg, mit schöner Aussicht; *Schels*, im Augarten; *Semilasso*, in Karthaus (Endstation der Lokalbahn, s. unten) mit schönem Garten; *Restauration* im Schreibwalde, l., *Steinmühle* und *Neue Welt* r. von der Schwarzawabrücke (Lokalbahn oder lohnender Spaziergang über den *Gelben Berg*, ¾ St.).

Cafés in allen Hotels; *Kreiker*, im Thonethof, Renngasse 9; *Tomaschek*, Pilgramgasse; *Biber*, Neugasse, am Kiosk; *Bellevue*, Lazanskyplatz; *Spranz*, Jacobsplatz; *Damencafé* im Hot. Padowetz.

Droschken: vom Bahnhof in die Stadt zweisp. 1 fl., einsp. 70 kr., nachts 1 fl. 50 kr. oder 1 fl.; Tourfahrten: zweisp. erste ½ St. 60 kr., jede folgende 50 kr., einsp. erste ¼ St. 30 kr., jede folgende 20 kr., nachts je 10 resp. 5 kr. mehr.

Lokalbahn (Dampftrambahn) nach Karthaus, Schreibwald und zum Centralfriedhof alle ½ St. (Haltestelle beim Bahnhof).

Theater: *Stadttheater* (Pl. 18: D 4), Juli und August geschlossen.

Bäder: *Charlottenbad* (Dampfbäder, Schwimmanstalt etc.), Josefstadt 10; *Dianabad*, Jakobsgasse 15; *Weiß'sches Bad*, Obrowitz; Flußbäder in der Schwarzawa: *Städtisches Bad*, Fischergasse.

Brünn (227m), die Hauptstadt von Mähren, mit 94 753 Einw., liegt am Fuß des Spielbergs zwischen den Flüssen, *Schwarzawa* und *Zwittawa* in schöner fruchtbarer Umgebung. Die Stadt, angeblich um das J. 800 vom mähr. Herzog Bryno gegründet, hat sich in den letzten 50 Jahren sehr gehoben und ist eine der bedeutendsten österreich. Fabrikstädte (namentlich Tuch und Leder). Die winkelig gebaute innere Stadt ist an Stelle der 1860 niedergelegten Festungswerke mit Anlagen und stattlichen Ringstraßen (Bahnring, Kaiser- und Schramm-Ring) umgeben, um die sich ansehnliche Vorstädte angebaut haben.

Vom Bahnhof gleich l. gelangt man in die hübschen Anlagen des *Franzensbergs* (Pl. B C 6), mit 20m h. Obelisk aus grauem Marmor, 1835 zum Andenken an die Befreiungskriege 1813-15 errichtet. Aussicht auf die südl. Vorstädte, den langen Viadukt der Nordbahn, die gartenreiche Umgebung, im Hintergrund südl. die Polauer Berge. R. unmittelbar anstoßend die *bischöfl. Residenz* (Pl. 3); daneben auf einem Hügel die hochgewölbte *Domkirche St. Peter u. Paul* (Pl. 13), im xv. Jahrh. im got. Stil erbaut, 1645 von den Schweden teilweise zerstört, später im Barockstil hergestellt. — In der Nähe n.w. der *Stadthof* (Pl. B 5), von wo w. die Bäckergasse zu Augustinerkirche (S. 277), n. die Elisabethstr. am östl. Fuß des Spielbergs zum Elisabethplatz führt (S. 276).

Der *Spielberg* (Pl. A 5) ist ein 61m (288m ü. M.) hoher Bergkegel mit der gleichnam. *Citadelle*, 1706-1852 Staatsgefängnis, in dem u. a. 1749 als Gefangener der bekannte Pandurenführer Franz Frhr. von der Trenck starb (sein Grab bei den Kapuzinern s. unten) und 1822-30 der ital. Dichter Graf Silvio Pellico ge-

fangen saß, der diese Jahre in seinem Werke „Le mie prigioni" beschrieben hat, jetzt Kaserne. In den Kasematten mehrere lebensgroße Porträte interessanter Gefangener, die Kaiser Josephs-Zelle mit darin befindlichem Sträfling, Marterzelle mit Folterleiter, ein 113m tiefer Brunnen etc. (Eintrittskarten oben beim Profoß, der auch als Führer dient; die Besichtigung erfordert 1 St.; Trkg.). Schöne Anlagen und Rundsicht.

Die oben gen. Elisabethstraße wird l. größtenteils von Parkanlagen begrenzt, die sich bis zum Spielberg hinaufziehen; auf der r. Seite die *Landesoberrealschule*, das *Mährische Gewerbemuseum* mit wertvollen Sammlungen und Bibliothek (Eintr. Mi. Fr. Sa. So. 9-1 U. frei, Di. Do. 20 kr.; Ferien Aug. u. Sept.) und das stattliche *Palais des Dr. Praschak*. Die Straße mündet auf den mit Anlagen geschmückten Elisabethplatz (Pl. B 4) mit einer Reihe stattlicher Neubauten: w. die *technische Hochschule*; ö. das *I. deutsche Gymnasium* (Pl. 7); südl. das von Hansen erbaute *slavische Vereinshaus* (Besednidum, Pl. 19), die *Kronprinz Rudolf-Bürgerschule* (Eingang von der Elisabethstr.) und die *deutsche Turnhalle*, von Prokop erbaut; n. die hübsche *protestant. Christuskirche* (Pl. 8), im got. Stil nach Ferstel's Plänen; dahinter das mährisch-schles. *Blindeninstitut*. R. in der Jodokstraße das stattliche *Landhaus*, 1876-81 erbaut, mit dem Sitzungssaal des mährischen Landtags. Weiter auf dem Lažanskyplatz l. die *St. Thomaskirche* (Pl. 14; xiv. Jahrh.), daneben das *Statthaltereigebäude* (ehem. Augustinerkloster; Pl. 17: C 4), mit schönem Garten. N. davon in den Anlagen am Kiosk (Pl. B C 3, 4) das nach Plänen von Ende und Böckmann im deutschen Spätrenaissancestil erbaute *deutsche Haus*, mit Café-Restaurant, Ballsälen etc.; davor ein Bronzestandbild Kaiser *Josephs II.*, von Brenek (1892).

Vom Lažanskyplatz s. durch die Rennergasse zu der got. **St. Jakobskirche* (Pl. 10), 1314-1480 erbaut, Hallenkirche mit 3 Schiffen, durch schlanke Verhältnisse ausgezeichnet, neuerdings unter Ferstel's Leitung renoviert und mit prächtigen Glasgemälden geschmückt. Im Chorumgang r. das Denkmal des Feldmarschalls Radwit Grafen v. Souches († 1683), der 1645 Brünn gegen die Schweden verteidigte. Der eiserne 92m h. Turm ist 1845 aufgesetzt.

Weiter über den *Großen Platz*, mit einer Mariensäule (1679) und dem von Prokop restaurierten Hause des Grafen Radwit v. Souches (jetzt Hrn. Komarek gehörig) mit reichen Sgraffitomalereien, durch die Herren- u. Rathausgasse zum *Rathaus* (Pl. 16: C 5), 1511 erbaut, aber fast ganz modernisiert; nur das reiche spätgot. Portal (angeblich von Meister Pilgram) ist noch erhalten. Im hintern Durchgang hängt ein sog. Lindwurm, eine Krokodilhaut.

Auf dem nahen *Krautmarkt* (Pl. C 5) ein *Brunnen* vom J. 1696 (der sog. „Parnaß") und eine *Dreifaltigkeitssäule*; an der SW.-Seite das *Oberlandesgericht*, dahinter das *Franzensmuseum* (Pl. 5; Mo. Mi. Sa. 10-12 u. 2-4, So. 10-1, sonst nach Meldung beim

Custos), Altertümer, naturwiss. Gegenstände, ostasiatische Kunsterzeugnisse, Gemälde u. dgl. enthaltend. — In der Gruft der benachbarten *Kapuzinerkirche* ist Oberst Trenck (S. 275) beigesetzt (zugänglich nach Meldung beim Pförtner). — Jenseit des Bahnhofs die von Schwendewein und Romano im maur. Stil erbaute *Synagoge* (Pl. D 6). — Weiter n. in der Basteigasse an den Glacisanlagen das nach Entwürfen von Fellner & Hellmer 1882 erbaute *Stadttheater* (Pl. 18 D 4), das erste elektrisch beleuchtete Theater.

Der *Augarten* (Pl. B C 1, 2), an der Nordseite der Stadt, ein schöner Park, von Kaiser Josef II. dem Publikum geöffnet, wird viel besucht; in demselben das von Förster erb. *Augartengebäude* (Café-Restaur.); im Sommer Di. u. Do. Nachm. Militärmusik. — Am s.w. Fuß des Spielbergs das *Königinkloster* in Altbrünn mit der got. **Augustinerkirche* (XIV. Jahrh.). 1/2 St. weiter w. jenseit der Schwarzawa der *Schreibwald* mit der bürgerl. Schießstätte, beliebter Ausflugsort (Restaur.; Lokalbahn alle 1/2 St.), und die Restaur. *Steinmühle*.

Von Brünn nach Tischnowitz lohnender Ausflug (29km, Lokalbahn in 1 1/2 St.). 3km *Obrowitz* (unmittelbar bei dem Brünner Fabriksviertel); 7km *Königsfeld* oder *Karthaus* (Bräuhaus) mit Kadettenschule und schönem Park, von Brünn viel besucht; 10km *Rečkowitz*; 12km *Jechnitz*; 15km *Zinsendorf* [von hier sehr lohnende Wanderung über den *Babylom* (528m) mit weiter Fernsicht nach (1 3/4 St.) *Wranau*, mit fürstl. Liechtensteinscher Gruftkirche, und weiter nach (1 St.) Stat. *Adamsthal* (S. 274)]. — Weiter über Stat. *Gurein* u. *Drasow* nach (29km) **Tischnowitz**, hübsch gelegener Markt am l. Ufer der *Schwarzawa* (gegenüber am r. Ufer *Tischnowitz-Vorkloster*), mit schöner Kirche der ehem. Cisterzienser-Nonnenabtei *Himmelspforte* im got. Übergangsstil; das prachtvolle *W.-Portal mit reichstem Skulpturenschmuck und der Kreuzgang beachtenswert.

Von Brünn nach Wien über *Grußbach*, 156km, Östr. Staatsbahn in 3-4 3/4 St. Die Bahn überschreitet die *Schwarzawa* und die Nordbahn (s. unten), dann bei Stat. *Střelitz* die *Obrawa* (nach *Segengottes* und *Okřiško* s. S. 283). Folgen 2 Tunnel; Stat. *Siluwka*, *Kanitz-Eibenschütz*, dann auf 200m l., 23m h. Viadukt über das *Iglawa-Thal*. — 34km *Kromau* (248m) mit großem fürstl. Liechtensteinschen Schloß u. Park auf einer von der *Rokitna* umflossenen Anhöhe; weiter Stat. *Wolframitz*, *Mislitz*, *Frischau*, (63km) **Grußbach** (192m; *Bahnrestaur.*; Verbindungsbahn w. nach *Znaim*, s. S. 283, ö. nach *Lundenburg* und *Zellerndorf*, s. S. 278). Vor (73km) *Laa*, einem alten ummauerten Städtchen mit 2700 Einw., über die *Thaya* (Zweigbahn nach *Neusiedl-Dürnholz* u. *Lundenburg* s. S. 278). Stat. *Staatz*, *Enzersdorf* (Zweigbahn nach *Poysdorf*), *Frättingsdorf*, *Mistelbach*, *Ladendorf*, *Neubau-Kreuzstätten*, *Schleinbach*, *Wolkersdorf*; weiter durch das *Marchfeld* (S. 278) nach Stat. *Gerasdorf* und *Stadlau* (Knotenpunkt für *Marchegg-Pest*, s. *Baedeker's Österreich-Ungarn*). Die Bahn überschreitet die *Donau* auf 780m langer Eisengitterbrücke und durchschneidet den *Prater* (Brücke über die Hauptallee); weiter auf 42m l. Eisenbrücke über den *Donaukanal* nach *Simmering* und über den *Neustädter Kanal* in großer Kurve in den *Staatsbahnhof* an der Südseite von *Wien* (S. 2).

Von Brünn nach Olmütz und nach Prerau. Eisenbahn, nach *Olmütz*, 102km, in 4 1/4 St.; nach *Prerau*, 90km, in 2 1/2 St. 9km *Chirlitz-Turas*; 16km *Sokolnitz*; 25km *Křenowitz*; 33km *Rausnitz*; 47km *Wischau*, am Begin der fruchtbaren Hanna-Ebene (S. 290); 56km *Eywanowitz*. Bei (63km) *Nezamislitz* (Bahnrest.) zweigt l. ab die Bahn über *Proßnitz* nach (102km) *Olmütz* (S. 274). An der Prerauer Bahn folgen noch *Kojetein* (Zweigbahn nach *Kremsier* und *Hullein*, S. 290), *Chropin*, (90km) *Prerau* (S. 290).

Von Brünn nach Tepla-Trencsin, 178km in 7 1/4-9 3/4 St. — 11km *Schlapanitz*; 24km *Austerlitz*, Städtchen mit Schloß des Fürsten

Kaunitz, bekannt durch die „Drei-Kaiser-Schlacht“ am 2. Dec. 1805. — 34km *Butschowitz;* 63km *Gaya* (Bahnrestaur.); 78km *Bisenz* mit Schloß des Grafen Reichenbach (Zweigbahn nach *Pisek*, s. S. 290). Die Bahn kreuzt die Kaiser Ferdinands-Nordbahn (S. 290) und überschreitet vor (88km) *Wessely* die *March*. R. ab führt hier eine Zweigbahn über *Straßnitz* (S. 290) nach (15km) *Sudoměritz-Petrau* und (21km) *Rohatetz* (S. 290). Weiter am l. Ufer der March. 92km *Ungar.-Ostra;* 96km *Neudorf;* 102km *Kunowitz*, an der *Olsawa* (Zweigbahn nach *Ungar.-Hradisch* s. S. 290). 117km *Ungar.-Brod;* 121km *Aujezd-Luhatschowitz*, gräfl. Serényisches Bad mit jod- u. bromhaltigen Kochsalz-Natronquellen. 130km *Boikowitz;* 145km *Hradek*. Dann durch den (151km) *Vlarapaß* (ungar. Grenze) ins Waagthal, nach (178km) *Tepla-Trencsin;* s. *Bædeker's Österreich-Ungarn.*

Die Nordbahn (Staatsbahn über Grußbach s. oben) führt über Stat. *Ober-Gerspitz*, *Mödritz*, (265km) *Raigern*, mit altem 1048 gegründeten Benediktinerstift. Napoleon hatte hier 1805 seine Reserve unter Davoust aufgestellt, die den Österreichern auf ihrem Rückzuge so verderblich wurde. — 271km *Rohrbach-Seelowitz;* 2km ö. an der Schwarzawa das Städtchen *Groß-Seelowitz*, mit großen Zuckerfabriken. — 279km *Branowitz*, hier über die Schwarzawa; r. das *Polauer Gebirge*, mit Burgruinen. — 288km *Auspitz* (Lokalbahn ö. in 20 Min. nach der gleichn. Stadt, 7km); 295km *Saitz;* r. der 62m h. oriental. Turm in dem fürstl. Liechtensteinschen Park (s. unten). — 303km *Kostel*, mit der ältesten Kirche Mährens. — 314km **Lundenburg** (159m; *Bahnrestaur.*, sehr einf.), Knotenpunkt der Bahn nach Olmütz und Oderberg (S. 290).

Vom Bahnhof Wagen in 1 St. (2 fl.) nach der fürstl. Liechtensteinschen Herrschaft ***Eisgrub**, mit großem Schloß. Die Parkanlagen umfassen 5 Quadrat-Meilen, 2 Marktflecken, mehrere Dörfer, schöne Seen, Lustbauten, so die Grenzhalle, wo Österreich und Mähren sich scheiden, den prachtvoll dekorierten orientalischen Turm (oben weite Rundschau), das chines. Lusthaus, die Hasenburg im Wildgehege u. a.

Nach Zellerndorf, 84km in 5 St. Stat. *Feldsberg* mit Schloß und Park des Fürsten Liechtenstein; *Nikolsburg* mit Schloß des Fürsten Dietrichstein-Mensdorff, bekannt durch den Friedensschluß vom 26. Juli 1866. — 35km *Neusiedl-Dürnholz* (Zweigbahn nach *Grußbach* 9km, s. S. 277); weiter *Laa* (Kreuzungspunkt der Brünn-Wiener Bahn, s. S. 277), *Pernhofen-Wulzeshofen*, *Kadolz-Mailberg*, *Haugsdorf*, *Zellerndorf* (S. 284).

Die Bahn durchschneidet einen Teil des Parks und führt über die *Thaya*, Grenzfluß zwischen Mähren und Österreich. Flache fruchtbare Gegend, viel Maisbau. R. einzeln der *Raistenberg* (291m), am Fuß die Stadt *Felsberg*. Jenseit (333km) **Hohenau** (155m) erreicht die Bahn das *Marchfeld*, wo Ottokar von Böhmen im J. 1260 die Ungarn zurückschlug, den 26. Aug. 1278 aber an Rudolf von Habsburg Krone und Leben verlor. 339km *Drösing* (Bahnrest., Zweigbahn w. nach *Zistersdorf*, 12km); 347km *Dürnkrut*. Der Gebirgszug ö. sind die *Kleinen Karpaten*. Zwischen Dürnkrut und (358km) *Angern* berührt die Bahn mehrmals die *March*, Grenzfluß zwischen Österreich und Ungarn.

Bei (367km) **Gänserndorf** *(Bahnrestaur.)* zweigt ö. die Bahn nach Preßburg ab. Bei (380km) *Wagram* hatte am 5. und 6. Juli 1809 die blutige Schlacht zwischen Franzosen und Österreichern statt, die mit dem Rückzug der letztern nach Znaim endete. Weit vor (393km) **Floridsdorf** tritt r. der Leopoldsberg

mit dem Schloß hervor, dann der Kahlenberg (S. 81). Über die waldbewachsenen Donau-Auen ragt der Stephansturm hinaus. Der Zug fährt auf 780m l. eiserner Bogenbrücke über die Donau (r. die Franz-Josefsbrücke, l. die Rudolfsbrücke) und hält im Nordbahnhof zu (398km) **Wien** (Zollrevision). Wer in der nahen Leopoldstadt wohnen will, nimmt am besten einen Träger, wer in der innern Stadt wohnt und Gepäck hat, einen Zwei- oder Einspänner (s. S. 2).

B. Über Gmünd.

350km. Österr. Staatsbahn. Schnellzug in 7½ St. für 15 fl. 75, 10.50, 5.25 kr., Personenzug in 11½ St. für 10 fl. 50, 7 fl., 3 fl. 60 kr. Wer von Wien über Prag direkt nach Dresden will, fährt besser über Brünn, da die Züge über Gmünd in Prag enden, keine durchgehenden Wagen führen und auf Anschluß nicht sicher zu rechnen ist.

Franz-Josef-Bahnhof s. S. 236. Die Bahn tritt mittels eines 1141m langen Tunnels in das *Botitsch-Thal.* — 3km *Nusle-Wršowitz* (Zweigbahn nach *Modřan* und Verbindungsbahn nach *Smichow*, S. 249). — 10km *Hostiwař*, in der alten Kirche eine Madonna, angebl. von 1374. — 15km *Ouřinowes;* 21km *Řičan;* 28km *Mnichowitz-Stranschitz*, mit Granitwerken; 42km *Čerčan-Pišely;* hier über die *Sazawa.* — 52km *Beneschau*, Städtchen mit got. Dekanatskirche aus dem XIII. u. XVI. Jahrh.

57km *Bistřitz;* 67km *Wottitz*, mit Schloß und Franziskanerkloster; 75km *Klein-Heřmanitz;* 84km *Stupčic;* 91km *Sudoměřitz.* — 105km **Tabor** (450m; *Traube; Bahnrestaur.*), die alte Husitenveste (7400 E.), auf steiler Anhöhe zwischen der *Luschnitz* und dem *Jordanteich.* Die von Ziska erbauten Mauern sind zum Teil noch erhalten. Spätgot. *Rathaus*, 1521 vollendet; kunstvolles städtisches Wappen aus Tuffstein, dessen Rahmen die Statuetten von Ziska, Prokop, Hus und Hieronymus sowie eine Adamitengruppe einschließt (1515). In der Dekanalkirche, von 1516, am Ringplatz ein beachtenswerter zinnerner Taufkessel (1472). Vor einem Haus mit reichen Renaissanceornamenten am Ring steht einer jener Steintische, an denen die Taboriten unter freiem Himmel das Abendmahl unter beider Gestalt nahmen. Das *städtische Museum* enthält zahlreiche Altertümer aus der Husitenzeit. An der Ostseite der Stadt, vor dem Bechiner Thor, die malerischen Trümmer der Burg *Kotnow.* — Nach *Ražice* und *Iglau* s. S. 271.

Weiter am r. Ufer der Luschnitz. — 112km *Plan*, böhm. *Planá.* — 124km *Soběslau*, Stadt mit 4000 Einw., mit spätgot. Dechaneikirche (XV. Jahrh.), zweischiff. Hallenkirche mit zwei Pfeilern u. Sterngewölben. Die ehem. Burg mit schlankem achteckigen Türmchen ist zu einem Wohnhaus verbaut.

131km **Wesely** (*Bahnrestaur.;* Zweigbahn nach *Budweis*, S. 272).

Von Wesely nach Iglau, 93km 3-4 St. Wichtigste Stationen: 27km *Neuhaus* (Adler, Dvořak), betriebsame Stadt von 9000 Einw. mit gräfl. Czerninschem Schloß (reiches Archiv, Gemälde, kostbare alte Möbel), got. Pfarrkirche aus dem XIII. Jahrh. und der 1860 erbauten hochgelegenen Gruftkirche der Grafen Czernin. — 56km *Ihlawka*, Station für *St. Katha-*

rinabad mit alkal.-mineral. Heilquelle. — 64km *Ober-Cerekve*, von wo Zweigbahn über *Pilgram* (Martinec), Stadt von 4000 Einw. (2 St. ö. der 767m h. *Křemešnik* mit besuchter Wallfahrtskirche) nach (51km) *Tabor*, s. S. 271 u. 279. — Weiter: 79km *Wolframs*; 93km *Iglau*, s. S. 282.

143km *Lomnitz*. — 152km *Wittingau*, Stadt (5398 Einw.) mit Schloß aus dem XV. und got. Dechaneikirche aus dem XIV. Jahrh. (schöner Kreuzgang). In der Umgebung große Teiche mit bedeutender Karpfenzucht. Weiter Stat. *Chlumetz*, *Suchenthal*, (186km) *Gmünd*; von hier bis Wien s. S. 272, 273.

52. Von Dresden nach Wien über Tetschen und Iglau.

520km. Bis Tetschen Sächs. Staatsbahn; von Tetschen bis Wien Österreich. Nordwestbahn. Schnellzug in $10^3/_4$ St. für 42 *M* 10, 28.50, 15.10 pf. Bei den Tages-Schnellzügen gehen Speisewagen von Dresden bis Wien und umgekehrt, bei den Nachtzügen Schlafwagen. — Von Dresden nach Wien über *Prag* und *Brünn* s. R. 45, 51 A (durchgehende Wagen, gleiche Fahrzeit und Fahrpreise).

Bis (52km) *Niedergrund* s. S. 252. Weiter am l. Elbufer bis *Mittelgrund*, hier über die Elbe und durch einen Tunnel unter dem *Quaderberg* nach

62km **Tetschen** (132m; **Hot. Ullrich*, am Elbequai, Z. L. B. 1 fl. 20-1 fl. 50kr.; **Engel*, Z. 1 fl.; **Stern*; **Krone*; *Stadt Prag*; **Dampfschiff-Hotel*, am Dampfb.-Landeplatz; *Bahnrestaur.*), an der Mündung der *Pulsnitz* oder *Polzen* anmutig gelegenes Städtchen (7357 E.), durch eine Ketten- und eine Eisenbahnbrücke mit dem am l. Ufer gelegenen *Bodenbach* (S. 251) verbunden, mit stattlichem, von schönen Gärten umgebenem Schloß des Grafen Thun auf 47m h. Fels.

Von Tetschen nach Böhm.-Leipa und Nimburg, 113km in $4^1/_2$ St. Stat. *Bensen* (Zweigbahn nach *Warnsdorf* u. *Zittau*), *Franzensthal*, *Politz-Sandau*, *Straußnitz-Neustadtl*. — 29km **Böhmisch-Leipa** (263m; **Alte Post*; *Lamm*), alte Stadt (10406 E.) in anmutiger Umgebung an der *Polzen*, mit ansehnlichen Fabriken. Vom *Kahlenberge* (294m), einem mit Anlagen bedeckten Basalthügel $^1/_4$ St. w., hübsche Aussicht (oben *Restaur..); umfassender vom *Spitzberg* (445m), $^3/_4$ St. n., mit Aussichtsturm. Zweigbahn n. nach *Kreibitz-Neudörfl (Zittau)*, *Rumburg (Nixdorf)* und *Georgswalde (Löbau)*; ö. nach (9km) *Reichstadt*, mit kais. Schloß, und (18km) *Niemes*. — Weiter durch hübsche Gegend, mehrfach an kleinen Seen vorbei, über *Rehdörfel* und *Habichtstein* nach (44km) *Hirschberg*, Stadt mit 2100 E., *Woken*, *Bösig*, mit Burgruine auf hohem Fels, *Weißwasser*, (73km) *Bakov*, Markt an der *Iser*, Knotenpunkt der Neratowitz-Turnauer Bahn (S. 289) und einer Zweigbahn nach Kopidlno (S. 285); dann (82km) **Jungbunzlau** (230m; **Lamm*), gewerbthätige Stadt mit 12143 E., im X. Jahrh. gegründet, im Husiten- und 30jähr. Krieg fast ganz zerstört; die got. Dechaneikirche (XVI. Jahrh.) durch spätere Anbauten verunstaltet. Das alte Schloß jetzt Kaserne; Rathaus von 1550 mit zwei Türmen, jetzt Kreisgericht. — Die Bahn überschreitet die Iser; Stat. *Dobrawitz*, *Wlkawa*, (113km) *Nimburg* (S. 282).

Die Nordwestbahn führt von Tetschen ab meist dicht am r. Elbufer entlang und tritt in das böhmische Mittelgebirge ein; hübsche Landschaft. — 70km *Neschwitz*, 74km *Tichlowitz*, 80km *Groß-Priesen*, 84km *Schwaden*. — 88km **Schreckenstein** *(Bahnrestaur.)*, durch eine Eisenbahnbrücke mit der Stadt *Aussig* am l. Ufer verbunden (S. 251). 20 Min. weiter aufwärts auf

einem 85m hoch am Fluß aufsteigenden Klingsteinfels, der Lurlei der Elbe, die ansehnlichen Trümmer der erst im xviii. Jahrh. verfallenen Burg **Schreckenstein* (246m), Eigentum des Fürsten Lobkowitz, der die Ruine instandhalten läßt, mit trefflicher Aussicht (im Burghof Restauration). Das Thal verengt sich aufs neue; von hier bis Ćalositz (s. unten) schönste Strecke. — 97km *Sebusein* (Whs. zum Vergißmeinnicht), in reizender Umgebung.

3/4 St. ö. die reizend gelegene Sommerfrische *Kundratitz* (Villa Henriettensruhe). — Hübscher Ausflug auf der Leitmeritzer Straße im Mühlenthal hinan nach (1/2 St.) *Tlutzen*, dann r. (besser mit Führer) auf Waldwegen über den *Jordan-* oder *Eisberg* (551m) zur (1/2 St.) *Johanniskapelle*, mit herrlicher Aussicht über das Elbthal und Mittelgebirge, im Vordergrund (1/4 St.) die Burgruine *Kamaik* (382m). Hinab nach Leitmeritz 1 1/4 St.

107km *Ćulositz-Ćernosek*, letzteres weinberühmt (gegenüber *Lobositz*, S. 250). — 113km **Leitmeritz** (171m; *Krebs; Adler; Hirsch; Bahnrestaur.*), freundliche Stadt (11 563 Einw.) und Bischofssitz mit sieben Kirchen und spätgot. *Rathaus* aus dem xvi. Jahrh. (an der Ecke nach dem Markt ein steinerner Roland); im *Gemeindehaus* ein Kantionale (lat. Choralbuch) von 1517 mit treffl. Miniaturen. Das *Proviant-* oder *Kelchhaus*, von einem utraquist. Bürger 1584 erbaut, mit kelchförmigem Turm, ist ein Wahrzeichen der Stadt; im Erdgeschoß das *Gewerbemuseum*. Die Umgebung von Leitmeritz ist sehr fruchtbar (das „böhmische Paradies"); Leitmeritzer Bier berühmt. Eine 550m l. Eisengitterbrücke führt s. über die Elbe nach (1/2 St.) *Theresienstadt* (S. 250).

Auf den Geltschberg lohnender Ausflug (1/2 Tag). Mit dem 2mal tägl. nach Auscha fahrenden Stellwagen in 1 1/2 St. (50 kr.) bis *Libeschitz* (245m; *Gasth. zur Goldnen Sechs; *Zur Stadt Salzburg), Dorf mit Schloß; von hier nördl. zum (1/4 St.) Dörfchen *Trnobrand* (Führer mitnehmen, z. B. den Waldheger) und in 1 St. auf stellenweise steilem u. schmalem Wege (nicht für Damen) zum Gipfel des ***Geltschbergs** (725m), einer bis oben bewaldeten Basaltkuppe, mit herrlicher Aussicht über das ganze nördl. Böhmen (hinab 3/4 St.). — Von Libeschitz ist die Eisenbahn am nächsten in *Polep* wieder zu erreichen (1 1/2 St., Einsp. 2 fl.); der Weg über *Auscha* nach *Gastorf* (2 1/2 St., 3 fl.) ist nur bis Auscha hübsch, das Thal weiter abwärts ohne Interesse. 1 1/4 St. n.w. von Auscha bei dem Städtchen *Lewin* die Kaltwasserheilanstalt *Geltschbad* mit schönen Waldspaziergängen.

Die Bahn verläßt die Elbe, die hier eine große Krümmung nach S. macht. — 120km *Polep;* 126km *Gastorf;* 132km *Wegstädtl*, wo die Elbe wieder erreicht wird. Jenseit der Station prächtiger Rückblick auf das böhmische Mittelgebirge.

138km **Liboch** (211m), am Eingang der nach N. mehrere Stunden weit in vielen Verschlingungen sich fortziehenden romantischen *Libocher Gründe;* in der Nähe der *Slawjn*, ein von Hrn. Veith angelegtes Pantheon berühmter Personen aus der böhmischen Geschichte, mit Erzgußstatuen aus Schwanthaler's Werkstatt. — Bei (147km) **Melnik** *(Goldnes Lamm)*, Stadt und Herrschaft des Fürsten Lobkowitz, gegenüber der Mündung der *Moldau* in die Elbe, wächst auf den Höhen des r. Elbufers ein guter Wein. — 158km **Všetat-Přivor** *(Bahnrestaur.)* ist Knotenpunkt der Prag-Turnauer Bahn (S. 289). — 165km *Dřis;* 171km *Alt-Bunzlau*

(10 Min. entfernt Bad *Houschka* mit eisenhaltigen Quellen; gegenüber am l. Elbufer *Brandeis*, S. 284). — 182km **Lissa** *(Bahnrestaur.)*, mit Schloß u. Park des Fürsten Rohan (Knotenpunkt der Bahn von Prag nach Mittelwalde, S. 284). — 190km *Kostomlat.* — 196km **Nimburg** *(Bahnrestaur.)*, alte Stadt (6659 E.) an der Elbe mit interessanter got. Dechaneikirche von 1282-1305 und großen Eisenbahnwerkstätten. — Eisenbahn über *Jung-Bunzlau* nach *Böhm.-Leipa* und *Tetschen* s. S. 280; nach *Pořičan* (S. 273) und über *Jičin* nach *Wostroměř* s. S. 285.

204km *Podiebrad*, Stadt und Schloß (4819 Einw.) mit einer Kettenbrücke über die Elbe, Geburtsort Georgs von Podiebrad, Königs von Böhmen († 1421). — 212km *Groß-Wossek* (nach *Chlumetz* s. S. 285). Vor (221km) **Kolin** *(Bahnrestaur.)* über die Elbe. — Staatsbahn über *Brünn* nach *Wien* s. S. 273.

231km Stat. *Sedletz-Kuttenberg.* In *Sedletz* die zu einem ehem. Cisterzienserkloster gehörige Marienkirche (1280-1320), wenigstens in den Grundlinien noch erhalten und alle Kirchen des Landes an Größe übertreffend (5schiffiger got. Bau mit Umgang und Kapellenkranz); die alten Klostergebäude enthalten jetzt eine große k. k. Tabaksfabrik. Zweigbahn in 13 Min. nach **Kuttenberg** (273m; **Post; Schwarzes Roß*), einer alten berühmten Bergstadt mit 13 649 E. Die einst sehr ergiebigen Silbergruben (1300 wurden hier die ersten Silbergroschen geprägt) sind seit Ende des XVI. Jahrh. erschöpft und liefern jetzt nur noch Blei. Die **Barbarakirche*, um 1380 von Peter Arler von Gmünd begonnen und eines der glänzendsten Werke der Gotik, ist nur zum Teil vollendet (der Chor mit seinen 8 Kapellen und die Osthälfte des Schiffs); schöne Chorstühle. Im Wälschen Hofe die *Wenzelskapelle* mit schönem got. Erker. Auch die *Erzdechantei-* u. *Mariahimmelfahrtskirche* (beides gotische Hallenkirchen des XIV. Jahrh.), sowie die spätgotische *Dreifaltigkeitskirche* (1488-1504) außerhalb der Stadt sind beachtenswert.

241km **Časlau** (263m; *Post*), ansehnliche Stadt (7388 Einw.); in der Nähe bei *Chotusitz* schlug Friedrich II. 1742 die Österreicher unter Karl von Lothringen. In der St. Peter-Pauls-Kirche in Časlau lag Ziska († 1424) begraben, bis seine Gebeine 1623 auf Befehl Kaiser Ferdinands II. entfernt und das Grab zerstört wurde. (Zweigbahn über *Skowitz* nach *Zawratetz-Třemoschnitz* und *Wrdy-Bučitz.*) — Weiter Stat. *Goltsch-Jenikau, Leština, Swětla, Okroulitz.* — 295km **Deutsch-Brod** (422m; *Adler, Löwe; Bahnrestaur.*), betriebsame Stadt (5741 E.) an der *Sazawa*, bekannt durch den Sieg Ziska's über Kaiser Sigismund 1422.

Nach Pardubitz, 95km in 3-4 St. Stat. *Chotěboř, Zdiretz-Kreuzberg, Hlinsko, Skuč*, Stadt mit 3314 E. und alter got. Pfarrkirche; weiter Stat. *Chrast, Slatinan, Chrudim, Pardubitz* (S. 274).

Die Bahn überschreitet bei (304km) *Přibislau-Schlappenz* die Sazawa, dann hinter (312km) *Polná* die mähr. Grenze.

321km **Iglau** (516m; *Stern; Löwe; Bahnrestaur.*), alte Stadt (23 716 E.) an der *Iglawa*, mit bedeutenden Märkten, Webereien und Plüschfabriken. In der got. Pfarrkirche *St. Jakob* ein gutes Altarblatt. Das Iglauer Stadt- und Bergrecht ist das älteste in Mähren; im Rathaus ein städt. Rechtsbuch von 1389 mit Miniaturen. — Eisenbahn nach *Wesely* und *Tabor*, s. S. 279.

Weiter im Thal der Iglawa. 334km *Wiese*, mit Schloß des Grafen Sedlnitzky; 341km *Branzaus;* 349km *Okřiško* (Bahnrestaur.).

Nach Brünn, 76km in 3¾ St. — 6km *Kralohof;* 12km **Trebitsch** (406m), Stadt mit 9372 E. an der *Iglawa*, mit interessanter Kirche einer alten Benediktinerabtei, gewölbte Pfeilerbasilika im Übergangsstil (xiii. Jahrh.); am w. Seitenschiff ein schönes roman. Portal; unter dem Chor eine von Säulen getragene Krypta. — Weiter Stat. *Wladislau*, *Studenetz* (Zweigbahn n. nach *Groß-Meseritsch*, 23km), *Namiest*, Städtchen an der *Oslawa; Kralitz*, *Rapotitz*, (52km) Segengottes (350m; *Bahnrestaur.*), mit bedeutenden Kohlenbergwerken. Dann über (54km) *Rossitz*, Städtchen an der *Obrawa* mit Schloß des Baron Hirsch, und *Tetschitz* nach (62km) *Střelitz*, Station der Staatsbahn Brünn-Grußbach (S. 277).

358km *Startsch-Trebitsch.* Bei (365km) *Kojetitz* r. Schloß *Sadek* des Grafen Chorinsky. Weiter *Jarmeritz*, mit Schloß des Grafen Karolyi; *Mährisch-Budwitz*, *Gröschelmauth*, *Schönwald-Frain* (5km s.w. an der Thaya das Städtchen *Frain* mit berühmter Steingutfabrik und prächtigem Schloß auf steilem Fels), *Wolframitzkirchen.*

419km **Znaim** (289m; **Hotel Schetz; *Drei Kronen; Kreuz; Schwan; Nordwestbahn-Hotel*, beim Bahnhof; *Bahnrestaur.*), alte Stadt (14 515 E.), von Ottokar I. 1226 gegründet, auf der Höhe des l. Thaya-Ufers schön gelegen, bekannt durch den Waffenstillstand zwischen Erzherzog Karl und Napoleon nach der Schlacht von Wagram 1809. An Stelle der früheren Festungswerke umgeben hübsche Anlagen die Stadt. Auf der Westseite die Reste der alten *Burg* der Markgrafen von Mähren (ein noch erhaltener Saal jetzt Kaserne); in der *Burgkapelle* (*Heidentempel* genannt), einem roman. Rundbau des xii. Jahrh., Reste sehr alter Wandmalereien. Das got. *Rathaus* mit stattlichem 80m h. Turm (xv. Jahrh.) enthält das städt. Archiv. Die Pfarrkirche *St. Nikolaus*, schlanke got. Hallenkirche des xiv. Jahrh., erhielt 1646 einen wenig passenden Turm. In den Anlagen vor dem östl. Thor das *Kopaldenkmal*, Granitobelisk mit Victoria zur Erinnerung an den Oberst Kopal († 1848 zu Vicenza) und die 1881 errichtete Bronzebüste des Romandichters *Charles Sealsfield* (Karl Postel, geb. 1793 in Poppitz, 1 St. s. von Znaim, † 1864 in Solothurn).

Die Umgegend ist sehr fruchtbar (bedeutender Gemüsebau, bes. Gurkenhandel; größter Wochenmarkt in Österreich) und reich an hübschen Spaziergängen. 2km südl. die ansehnlichen Gebäude von *Kloster Bruck*, jetzt Kaserne.

Znaim ist der beste Ausgangspunkt zum Besuch des malerischen **Thayathals**; lohnendste Punkte: *Neunmühlen* mit dem *Schobeser* (Wein-) Gebirge, *Schweizerhäusl*, Schloß *Karlslust*, die Ruinen *Neuhäusel*, *Alt-Kaja*, *Hardegg;* Schloß **Frain* (s. oben); die interessanten *Eishöhlen* und Schloß *Vöttau*, im Besitz des Grafen Daun, mit einer wertvollen Waffen-

sammlung (über 1000 Stück), in der u. a. die Rüstung Zrinyi's, des tapfern Verteidigers von Szigeth, und der Helm Ziska's.

Nach Grußbach Eisenbahn (östr. Staatsbahn) in $1^{1}/_{4}$ St., bei Znaim auf 90m l. Viadukt über den *Leska-Graben;* Stat. *Mühlfraun*, *Hödnitz*, *Possitz-Joslowitz*, *Grußbach* (S. 277).

Die Nordwestbahn überschreitet das tiefeingeschnittene *Thaya-Thal* auf großartigem, von drei Pfeilern getragenem Viadukt, 220m lang, 45m hoch; l. *Kloster Bruck* (S. 283). Stat. *Schattau*, *Unter-Retzbach*, *Retz*, mit bedeutendem Weinbau. — 447km **Zellerndorf** (*Bahnrestaur.;* Zweigbahn nach *Sigmundsherberg* s. S. 272; nach *Grußbach* und *Lundenburg*, S. 277). — 458km *Guntersdorf;* 469km *Oberhollabrunn;* 4km n. die interessante alte Kirche von *Schöngrabern*, spätrom. Quaderbau (Anf. XIII. Jahrh.); in den Blenden an der Außenseite der Apsis merkwürdige alte Reliefs, den Sündenfall etc. darstellend.

479 km *Göllersdorf* mit wohlerhaltenem Schloß aus dem XV. Jahrh., an der *Göller*, in deren Thal die Bahn weiterführt, vorüber an dem Stammschloß der Grafen *Schönborn*, mit großem Park und herrlichem Rosenflor. — 487km *Sierndorf*, mit Schloß u. Park des Fürsten Colloredo-Mansfeld. — 494km **Stockerau** *(Strauß)*, gewerbreicher Markt (6800 E.) mit bedeutendem Getreidehandel und großer Kavalerie-Kaserne. Die Bahn tritt in das breite wald- und auenreiche *Donauthal;* jenseits die Höhen des Wiener Waldes. — 498km *Spillern;* 504km *Korneuburg* (S. 99); 509km *Langenzersdorf*, am w. Fuße des weinreichen *Bisambergs* (S. 99); gegenüber am r. Donauufer die stattliche Abtei *Klosterneuburg* (S. 82).

Von (514km) *Jedlesee* führt eine Zweigbahn nach Station *Floridsdorf* der K. Ferd.-Nordbahn (S. 278). Dann überschreitet die Bahn die Donau auf langer Brücke (rechts schöner Blick stromauf bis zum Kahlenberg) und mündet im *Nordwestbahnhof* zu

520km **Wien** (S. 1).

53. Von Prag nach Breslau.

A. Über Mittelwalde.

339km. Bis *Mittelwalde* Österr. Nordwestbahn, von Mittelwalde bis *Breslau* Oberschlesische Eisenbahn. Fahrzeit 12 St.; Fahrpr. 27 fl. 20, 19 fl., 10 fl. 80 kr.

Abfahrt vom *Nordwestbahnhof* (S. 236). Der Zug überschreitet alsbald einen Moldau-Arm, geht unter dem Viadukt der Staatsbahn (S. 250) hinweg und durchschneidet die *Jerusalems-Insel.* L. die *Moldau* und die Baumgruppen der *Hetzinsel*, r. die Vorstadt *Karolinenthal* und der *Ziskaberg* (S. 250). — 3km *Lieben*, mit 12525 Einw. u. vielen Fabriken. Dann unter der Prag-Turnauer Bahn (S. 289) hindurch. — 6km *Vysočan*, von Pragern viel besucht. — 14km *Chwala-Počernitz;* 21km *Mšetitz.* Viele Steinbrüche. — 26km *Čelakowitz;* Zweigbahn nach *Brandeis*, Städtchen mit altertümlichem Schloß des Großherzogs von Toscana, am l. Elbufer gelegen.

35km **Lissa** *(Bahnrest.)*, Knotenpunkt der von Tetschen kommenden Bahn nach Iglau und Wien (R. 52), auf deren Geleise unsere Bahn über (50km) *Nimburg* bis (66km) **Groß-Wossek** (*Bahnrest.*; S. 282) läuft, um dann in östl. Richtung weiter zu gehn. — 73km *Libňowes;* weiter an dem periodischen *Zehuňer Teich* (6km lang) vorbei nach (84km) *Žiželitz* und (89km) **Chlumetz** (216m; *Bahnrest.*), Stadt mit 4000 Einw. an der *Cidlina*, mit gräfl. Kinsky'schem Schloß.

Nach Alt-Paka, 56km in 1½ St. Die Bahn geht anfänglich im Cidlinathal aufwärts. 11km *Neu-Bidschow;* 17km *Smidar* (Zweigbahn nach *Hochwessely*); 27km *Wostroměř*, Knotenpunkt mehrerer Bahnen. [Westl. führt eine Bahn über das aus der Kriegsgeschichte des Jahres 1866 bekannte *Jičin* (Hot. Hamburg), weiter über *Kopidlno* (Zweigbahn über *Liban* nach *Bakov*, S. 280) und *Křinetz* (Zweigbahn nach *Königstadtl*) nach *Nimburg* (S. 282) und *Poříčan* (S. 273). Eine andere Bahn östl., das Schlachtfeld vom 3. Juli 1866 durchschneidend, über *Hořitz* und *Sadowa* nach *Königgrätz*, S. 287.] 37km *Bielohrad;* 52km *Neu-Paka;* 56km *Alt-Paka*, Station der Bahn Pardubitz-Zittau (S. 288).

Weiter durch eine fruchtbare, von niedrigen Höhen umsäumte Ebene. — 104km *Dobřenitz-Sirovatka.* — 118km **Königgrätz** *(Bahnrest.)*, Knotenpunkt der Bahn Pardubitz-Zittau (S. 287); Zweigbahn über *Sadowa* nach *Wostroměř* (s. oben).

Die Bahn umzieht die Stadt in großem Bogen, geht bei *Wiekosch* über die *Elbe* und erreicht die *Adler*, in deren Thal sie bis Senftenberg (s. unten) bleibt. — 131km *Hohenbruck*, am Fuß des *Weinbergs (Vinice)*, den eine zweitürmige Friedhofskirche krönt.

139km **Tinischt** (250m; *Bahnrestaur.*), altertümliches Städtchen am r. Ufer der Adler, Knotenpunkt für Halbstadt-Breslau (s. unten); Zweigbahn nach (24km) *Chotzen* (S. 274).

Weiter am r. Ufer der Wilden Adler, bei (147km) *Castolowitz* über den *Albabach.* — 151km *Adler-Kosteletz*, Städtchen an der Adler, mit schönem Schloß und Park des Grafen Kinsky; 154km *Doudleb;* 159km *Pottenstein*, anmutig an der Adler gelegen, mit den Ruinen einer mittelalterlichen Burg. Hinter Pottenstein verengt sich das Waldthal der Wilden Adler; die Bahn folgt demselben lange, durchbricht dann die vorliegende Bergwand in einem kurzen Tunnel (oberhalb desselben l. im Walde Ruine *Lititz*), verläßt den Fluß und tritt in eine freie wellige Landschaft. — 173km *Senftenberg* (421m; Herrenhaus), 2km n. der Bahn, Stadt von 3700 Einw., mit großem Schloß des Baron Parish. — 179km *Geiersberg* (368m; Bahnrest.), durch eine Bahn (14km) mit Stat. *Wildenschwert* der Prag-Brünner Bahn (S. 274) verbunden; 1 St. w. Ruine *Schambach*, mit schöner Aussicht. Weiter durch das felsige Thal der *Stillen Adler.* 189km *Gabel;* 200km **Wichstadtl-Lichtenau** (520m), letzter österr. Ort; Zollrevision.

Nach Olmütz, 117km in 5¼ St. — 5km *Grulich* (570m); auf dem östl. davon gelegenen aussichtsreichen *Marienberg* (760m) ein Servitenkloster mit besuchter Wallfahrtskirche. Weiter Stat. *Grumberg*, *Hannsdorf* (Knotenpunkt für *Freiwaldau- Ziegenhals-Neiße*, S. 292), *Böhm.-Märzdorf*, *Eisenberg* an der *March*, *Blauda* (Zweigbahn nach *Hohenstadt*, S. 274).

57km **Mährisch-Schönberg** (331m; *Restaur.* beim Bahnhof), Stadt von 10100 Einw., mit bedeutender Leinen- u. Seiden-Industrie; Zweigbahn

nach (10km) *Zöptau.* Weiter *Frankstadt*, *Deutsch-Libau*, *Treublitz*, *Mährisch-Neustadt.* — 103km *Sternberg* (Bahnrest.), schöngelegene Stadt mit 15332 Einw., Hauptsitz der mähr. Baumwollenzeug- und Leinenweberei. — 117km *Olmütz* s. S. 290.

Die Bahn durchschneidet die Wasserscheide zwischen Elbe und Oder und senkt sich nach (209km) **Mittelwalde** *(Bahnrest.; Stern)*, Anschlußstation der oberschles. Bahn. — 220km *Langenau*, Station für das freundlich gelegene *Bad Langenau* (Kurhaus, Annahof) mit Eisen- und Moorbädern. — 226km *Habelschwerdt* (*Drei Karpfen), Stadt mit 5600 Einw., in anmutiger Umgebung an der Neiße. — 237km *Rengersdorf.* — 246km **Glatz** *(Stadt Rom; Weißes Lamm)*, Stadt und Festung an der Neiße, mit 13 300 Einw. Hübsche Aussicht von dem Donjon der alten Festung.

257km *Wartha* (Löwe), mit besuchter Wallfahrtskirche auf dem *Warthaberg.* — 267km *Camenz* (Adler); auf dem nahen *Hartaberg* das prächtige *Schloß Camenz* des Prinzen Albrecht von Preußen.

339km **Breslau**, s. *Bædeker's Nordostdeutschland.*

B. Über Halbstadt.

306km. Bis *Tynischt* Österr. Nordwestbahn, von Tynischt bis *Halbstadt* Österr.-Ung. Staatseisenbahn, von Halbstadt bis *Breslau* Preuss. Staatsbahn. Fahrzeit 9 St.; 28, 21, 14 fl.

Von Prag bis (139km) *Tinischt* s. S. 285. Unsere Bahn läuft anfänglich parallel der Nordwestbahn und kreuzt dieselbe bei *Petrowitz.* — 147km *Bolehošt;* l. auf einem Berge das Dorf *Hoch-Aujezd* mit Kirche aus dem xii. Jahrh. — 155km *Opočno* (Stadt Prag), Städtchen von 2200 Einw., mit prächtigem Schloß und Park des Grafen Colloredo (von der Terrasse schöne Aussicht; r. in der Ferne der Bergrücken der *Hohen Mense*, 1083m). — 161km *Bohuslawitz;* 165km *Neustadt* (Gasth.: Rydel; Wondracek), altertümliche Stadt, 20 Min. ö. der Bahn auf einem von der *Mettau* umflossenen Bergvorsprung malerisch gelegen (2km ö. das kl. Mineralbad *Recek* mit schönen Waldspaziergängen). — Bei der Weiterfahrt l. die Ebene von *Skalitz*, aus dem Kriege von 1866 bekannt. — 170km *Wenzelsberg* (Zweigbahn nach *Starkotsch*, S. 288); neben dem Bahnhof die *Wenzelskapelle* (396m) mit Denkmal des VI. österr. Armeecorps. — 176km **Nachod** *(Bahnrest.; Lamm)*, Stadt von 3371 Einw., einst dem Grafen Terzka, dann dem Fürsten Piccolomini gehörig, jetzt dem Fürsten von Lippe-Schaumburg. Im Rathaus ein kleines Museum, im hochgelegenen Schloß eine Sammlung historischer Gemälde. Bei Nachod schlug am 27. Juni 1866 das V. preuß. Corps unter Steinmetz das VI. österr. Corps unter Ramming, am 28. Juni das VII. österr. Corps unter Erzherzog Leopold; Denkmäler bezeichnen das Schlachtfeld. — Weiter im freundlichen *Mettauthal;* r. das kleine Bad *Bielowes.* — 183km *Hronow*, altertüml. Städtchen an der Mettau, deren Thal immer schöner wird. — 188km *Politz*, 3/4 St. von dem gleichn., am Fuß des *Falkengebirges* malerisch gelegenen Städtchen (Grüner Baum);

dann (194km) *Matha-Mohren.* — 198km **Weckelsdorf** (464m; **Bahnrest.)*, 2km von dem Städtchen *(Gasth. zum Freischütz)*.

2km n.w. von Weckelsdorf (Omnibus) liegt die ***Weckelsdorfer Felsenstadt** (Gasth.: *Zum Eisenhammer; Zur Felsenstadt*), ein großartiges Chaos merkwürdig gebildeter zerklüfteter Quadersandsteinfelsen, den Besuch in hohem Grade lohnend. Ganz ähnliche Felsbildungen bieten die w. angrenzenden ***Adersbacher Felsen** *(Kraft's Gasth. zur Felsenstadt)*. Genaueres s. in *Bædeker's Nordostdeutschland.*

201km *Bodisch.* — 206km **Halbstadt** *(*Bahnrest.)*, letzte österr. Station (Zollrevision).

Nach Braunau, 9km in c. 40 Min. — 6km *Hermsdorf-Ahlberg.* — 9km **Braunau** *(*Traube, *Zu Österreichs Adler, *Jarosch)*, Stadt von 5800 Einw., mit stattlicher Benediktinerabtei. Ausflüge zum *Stern*, zur *Heuscheuer* u. a. s. in *Bædeker's Nordostdeutschland.*

Jenseit Halbstadt über die preuß. Grenze. 212km *Schles. Friedland* (6km n.ö. der bekannte Luftkurort *Görbersdorf*); 222km *Fellhammer.* — 235km **Salzbrunn** *(Preuß. Krone; Elisenhof; Sonne; Kurhaus)*, im Thal des *Salzbachs* lang hingestreckt, wegen seiner salinisch-alkalischen Mineralquellen von c. 3000 Kurgästen jährlich besucht. — 240km *Sorgau.* — 248km **Freiburg** *(Schwarzer Adler; *Burg)*, Stadt mit bedeutenden Webereien (8400 Einw.); 3/4 St. davon **Schloß Fürstenstein*, dem Fürsten Pleß gehörig. — 257km *Königszelt.*

306km **Breslau**, s. in *Bædeker's Nordostdeutschland.*

54. Von Pardubitz nach Zittau.

188km. Eisenbahn *(Österr. Nordwestbahn* und *Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn)* in 6½ St.

Pardubitz s. S. 274. Bald nach der Ausfahrt aus dem Staatsbahnhof fährt der Zug über die hier nur von Flößen befahrene *Elbe*. Die Gegend ist einförmig, die Bevölkerung spärlich. Stat. *Rossitz* (r. Ruine *Kunětitz*, S. 274), *Steblowa*, *Opatowitz*.

23km **Königgrätz** (244m; **Goldnes Lamm; Roß; Bahnrest.*), gewerbreiche Stadt (7816 Einw.), ½ St. ö. vom Bahnhof (Omnibus 20 kr.), am Zusammenfluß von Elbe und *Adler*. In der got. Kathedrale (h. Geistkirche), 1302 gegr., ein schönes Tabernakel von 1492. Sehenswert die k. k. Hof-Musikinstrumenten-Fabrik von *Červeny & Söhne*, eine der größten in Europa. Zweigbahn nach *Wostromeř*, s. S. 285.

In dem hügeligen Terrain n.w. von Königgrätz zwischen *Bistritz* und Elbe wurde am 3. Juli 1866 die **Schlacht von Königgrätz** geschlagen. Die österreich. Armee unter Benedek hatte auf dem von der Bistritz allmählich ansteigenden Hügellande eine sehr starke Defensivaufstellung genommen, die sich im Halbkreise von nördl. *Račitz*, *Hořenowes* und *Benatek* über *Sadowa* südl. bis *Problus* und *Přim* erstreckte. Die Landstraße von Königgrätz nach *Hořitz (Jičin)* durchschneidet ungefähr das Centrum derselben; sie führt über *Wšestar* und *Rosberitz* nach (2 St.) *Lipa* (¼ St. r. *Chlum*, der höchste Punkt der Gegend und Benedek's Standpunkt während der Schlacht) und überschreitet ½ St. weiter bei *Sadowa* die Bistritz. Bis gegen Mittag war die Schlacht unentschieden; die Preußen hielten mit großer Zähigkeit unter bedeutenden Verlusten

das Wäldchen von Sadowa und den 1/2 St. n.ö. bei Benatek auf der Höhe gelegenen *Swiebwald*, ohne der starken und günstig aufgestellten östr. Artillerie gegenüber zu weiterm Vorgehen im Stande zu sein. Erst die Wegnahme von Chlum durch das preußische Gardecorps entschied das Geschick des Tages; die Österreicher vermochten einem gleichzeitigen Angriff der gesamten preuß. Streitmacht nicht zu widerstehen und traten den Rückzug an, der stellenweise in volle Auflösung überging. Zahlreiche Denkmäler der preuß., österr. u. sächs. Gefallenen sind an verschiedenen Orten des Schlachtfeldes errichtet.

Die Gegend wird fruchtbarer. Stat. *Předměřitz*, *Smiřitz*, dann (40km) **Josefstadt** (256m; *Wessely's Hot.*), Festung am l. Ufer der Elbe, 1/4 St. vom Bahnhof.

Nach Liebau, 66km in 2 3/4 St. Diese Bahn führt durch die in der Kriegsgeschichte des J. 1866 berühmt gewordenen Gebirgsthäler. Stat. *Böhmisch-Skalitz*, *Starkotsch* (Zweigbahn nach *Wenzelsberg*, S. 286), *Roth-Kosteletz*, *Schwadowitz*, *Parschnitz* (Zweigbahn nach *Alt-Paka*, s. unten), *Bernsdorf*, *Königshain* (hier über die preuß. Grenze; Zweigbahn nach *Schatzlar*), *Liebau;* weiter über *Ruhbank* nach *Breslau* etc., s. *Bædeker's Nordostdeutschland*.

Bei der Weiterfahrt zeigt sich r. jenseit der Elbe das Städtchen *Jaroměř*. Die Bahn führt durch einige Einschnitte und tritt an die Elbe, in deren grünem Wiesenthal sie bis Königinhof fortläuft; den Hintergrund der Landschaft bilden dunkle Wälder, hier und da blinkende Schlösser, ost- und nordwärts in weiter Ferne der Kamm des Glatzer- und Riesen-Gebirges. — 48km *Kukus*.

55km **Königinhof** (341m; *Tinus*), 1/2 St. von der am l. Elbufer gelegenen Stadt entfernt. Der Name ist bekannt durch die *Königinhofer Handschrift*, Bruchstücke alter czechischer Volkslieder, 1817 durch W. Hanka aufgefunden, deren Echtheit indeß angefochten wird. Zur Erinnerung an die Auffindung wurde 1857 auf dem Marktplatz das *Zabojdenkmal* aufgestellt. Der *Ziskaberg*, ö. von der Stadt, erinnert an die Belagerung durch die Husiten 1421.

Weiter durch waldige Gegend. — 62km *Třemešna*; 68km *Mastig* mit kl. Bad; 1 St. südl. der *Swičin* (674m) mit weiter Aussicht auf Riesengebirge etc. Zwischen Mastig und (78km) *Falgendorf* überschreitet die Bahn ihren höchsten Punkt, das Plateau von *Borowitz* (520m). Vom Bahnhof von Falgendorf (503m; Restaur., auch Z.) guter Überblick über das Riesengebirge, von der Schneekoppe überragt. 1 1/2 St. südl. das Städtchen *Pecka* mit Burgruine; auf dem Wege dahin, bei dem Dorfe *Stupna*, ein versteinerter Wald, für Geologen interessant.

Die Bahn tritt in das enge *Woleschkathal*. — 86m **Alt-Paka** (416m; *Bahnrestaur.*).

Von Alt-Paka nach Parschnitz, 59km in 1 3/4 St. Stat. *Kruh; Starkenbach*, gewerbthätiges Städtchen mit altem, ehem. Wallensteinschem Schloß; *Pelsdorf* (Zweigbahn nach *Hohenelbe*, anmutig auf beiden Seiten der Elbe an den Ausläufern des Riesengebirges gelegen); *Arnau*; *Kottwitz; Pilnikau*. — 54km **Trautenau** (427m; *Union; Hot. Stark; Weißes Roß*), Stadt mit 13287 Einw. an der *Aupa*, Mittelpunkt der böhm. Leinenweberei, bekannt durch die Gefechte vom 27. und 28. Juni 1866, an die ein Obelisk auf der *Gablenzhöhe* (505m) und Denkmäler auf dem aussichtsreichen *Kapellenberge* erinnern (Zweigbahn nach *Freiheit* s. unten). — 59km *Parschnitz* (s. oben).

[Von Trautenau nach Johannisbad, Eisenbahn bis *Freiheit*,

11km in c. 40 Min., im Thal der *Aupa* aufwärts. Von Freiheit Post in ½ St. nach **Johannisbad** (**Kurhaus; Deutsches Haus; Breslau; Stern; Hôt. Johannisbad* u. a.), mit 23° warmer Quelle. Besuchte Punkte in der anmuthigen Umgebung sind der *Ladig* (1 St.), die *Klause* (1 St.), die *Schubertsmühle* (¾ St.) u. a.]

Von Alt-Paka nach *Chlumetz* s. S. 275.

Mehrere hohe Viadukte. — 95km *Liebstadtl;* 103km *Semil* (vom Bahnhof Post in 7 Min. nach dem Fabrikdorf *Iserthal*, mit gutem Gasth.; vom *Rabenstein* hübsche Aussicht).

Die Bahn tritt in das romantische Thal der *Iser;* vier Tunnels. — 110km *Eisenbrod* (Zweigbahn n. nach *Tannwald*); jenseits r. die große Fabrikkolonie *Neu-Hamburg*, dann durch den 432m l. *Lischneier Tunnel.* Die Strecke von hier bis Turnau ist der Glanzpunkt der ganzen Fahrt, eine Reihenfolge prächtiger Wald- und Felslandschaften. — 116km *Kleinskal;* jenseits r. Schloß *Daliměritz.*

Ein lohnender Weg führt von Kleinskal zum „*Felsen-Pantheon*", auf einem am r. Iserufer steil aufragenden Sandsteinfelsen, mit Erinnerungen an meist österreich. Berühmtheiten; weiter über Ruine *Friedstein* und den *Kopainberg* (655m, *Aussicht) direkt nach (2 St.) *Reichenau* (s. unten).

125km **Turnau** (*Kronprinz; Bahnrestaur.*), freundliche Stadt (5959 Einw.) auf einer Anhöhe an der Iser, überragt von der got. *Marienkirche.* 1 St. südl. die Kaltwasserheilanstalt *Wartenberg*, als klimat. Kurort besucht; in der Nähe Ruine *Waldstein* (389m) und Schloß *Groß-Skal* (364m), mit schönem Park.

Der *Spaziergang über Wartenberg, Groß-Skal und Waldstein erfordert hin u. zurück 3½ St. (Führer angenehm, 1 fl.); nimmt man die Doppelruine *Troska* und die *St. Annakapelle* (bei hellem Wetter Fernsicht bis Prag) hinzu, 6 St. Die Umgebungen von Groß-Skal sind Sandsteingebilde von den kühnsten und überraschendsten Formen. Der Weg führt von Wartenberg am obeliskartigen Wratislawfelsen, dem Greifennest, der Drachenhöhle vorbei durch das Mausloch, einen engen Felsspalt, zur stattlichen Burg *Groß-Skal* (Erfr.); von da durch schöne Anlagen mit Riesenbuchen und seltsam aufgeschossenen Wachholderbäumen, neben der Felsenkammer mit Adam u. Eva und der Felsenstadt hin nach *Waldstein*, der ebenfalls auf und in die Felsen gebauten Stammburg des Friedländers.

Von Turnau nach Prag, 104km in 3¾ St. Stat. *Swijan-Podol.* — 15km **Münchengrätz** (244m; *Traube*), Stadt mit 3600 E. an der *Iser*, bekannt durch das Treffen am 28. Juni 1866 zwischen Preußen unter Prinz Friedrich Karl und Österreichern und Sachsen unter Clam-Gallas, in welchem die letzteren geschlagen und zum Rückzug auf Jičin-Königgrätz gezwungen wurden. In der Schloßkapelle liegt Wallenstein (S. 260) begraben. Weiter Stat. *Bakov* (S. 280), *Jungbunzlau* (S. 280), *Kuttenthal Všetat-Přivor* (S. 281), *Neratowitz* (Zweigbahn nach *Kralup*, S. 250), *Kojetitz*, *Czakovitz*, *Vysočan*, *Prag* (S. 236).

Weiter durch belebte wohlangebaute Gegend; vor (133km) *Sichrow*, mit Schloß und Park des Fürsten Rohan, durch einen 637m l. Tunnel. Weiter auf 117m l. Viadukt über das *Mohelka-Thal.* 138km *Liebenau;* 145km *Reichenau*, beide mit lebhafter Glasindustrie (über den *Kopainberg* nach *Kleinskal* s. oben). Die Bahn steigt in einer gewaltigen Kehre nach (151km) *Langenbruck* (502m), Wasserscheide zwischen Iser und *Neiße*, und senkt sich nach

161km **Reichenberg** (375m; **Goldner Löwe; *Centralhotel; Unionhotel; Bahnrestaur.*), alte sehr gewerbreiche Stadt (große Wollwarenfabrik von Liebig & Co.) von 32000 Einw., mit Schloß

und Park des Grafen Clam-Gallas und schönem neuen *Rathaus*. Das **Nordböhm. Gewerbe-Museum* (Mi. So. 9-4 U. frei, Mo. Do. Fr. Sa. 10 kr.) enthält reichhaltige kunstgewerbliche Sammlungen: Möbel, Holzschnitzereien, Textilerzeugnisse, Glas, Keramik, Arbeiten in Eisen und andern Metallen; ferner eine Bibliothek und eine Vorbildersammlung.

Schöner Blick auf die Stadt vom *Keilsberg* (10 Min.). Lohnender Spaziergang zum (20 Min.) **Kaiserpark* mit Bronzebüste das Kaisers Josefs II. und der Restaur. *Belvedere;* noch 10 Min. weiter die Restaur. *Stadtwäldchen* (Promenaden im anstoßenden *Siebenhäuserwalde*). Nach *Katharinenberg* und *Rudolfsthal*, hübscher Nachmittagsausflug über *Ruppersdorf*, mit reizenden Aussichten (in Rudolfsthal, 1½ St., Restaur. Stieglitz). Lohnendster Ausflug (zu Fuß 2½ St., oder zu Wagen bis *Hanichen*, dann zu Fuß 50 Min.) auf den **Jeschken* (1010m; gutes Gasth.) mit prächtiger Rundschau.

Nach Seidenberg, 42km in 1¾ St. 4km *Habendorf;* 11km *Einsiedel*, mit Tiergarten des Grafen Clam-Gallas; 17km *Raspenau*, Station für das 7km ö. am Fuß der *Tafelfichte* (1122m) hübsch gelegene Bad *Liebwerda* (Helm, Adler). — 26km *Friedland*, alte Stadt (5289 E.) mit stattlichem hochgelegenen Schloß des Grafen Clam-Gallas, einst Besitz Wallensteins, Herzogs von Friedland, mit allerlei Merkwürdigkeiten aus der Zeit des 30jähr. Krieges. — 35km *Weigsdorf;* 39km *Tschernhausen;* 42km *Seidenberg*, preuß. Grenzstation (Zollrevision); Anschluß nach *Görlitz-Cottbus-Berlin* (s. *Bædeker's Nordostdeutschland*).

Weiter durch hübsche Gegend. Stat. *Machendorf*, *Kratzau*, *Weißkirchen*, *Grottau*. Viele Viadukte, zuletzt der große **Neiße-Viadukt*, 860m l., 22m h., mit 34 Bogen von 20-25m Spannung.

188km **Zittau**, s. *Bædeker's Nordostdeutschland*.

55. Von Wien nach Breslau.

457km. Eisenbahn *(Kaiser Ferdinands-Nordbahn* und *Preuß. Staatsbahn)*, Schnellzug in 10 St. für 39 *M* 50, 27.60, 16.30 pf., Personenzug in 14 St. für 31 *M* 80, 22.50, 13.70 (bis Oderberg Schnellzug in 5¾ St., von Oderberg bis Breslau in 4 St.).

Bis (84km) *Lundenburg* (Bahnrest.) s. S. 278. Die Bahn zweigt hier von der Brünner Bahn r. ab. 95km *Mähr.-Neudorf;* 99km *Luschitz;* 105km *Göding* (Bahnrest.), betriebsame Stadt mit altem kais. Schloß an der *March*, die hier schiffbar wird (Zweigbahn s.ö. nach *Holics*, 6km). — 112km *Rohatetz* (Zweigbahn nach *Straßnitz*, S. 278); 125km *Bisenz-Pisek* (Zweigbahn nach *Bisenz*, s. S. 278); 132km *Poleschowitz*. — 132km *Ungarisch-Hradisch* (Bahnrestaur.), alte Stadt an der March (Zweigbahn nach *Kunowitz*, s. S. 278). Hinter (150km) *Napagedl* über die March; 155km *Otrokowitz;* 162km *Kwassitz-Tlumatschau;* 169km *Hullein* (Bahnrestaur.).

Zweigbahn w. über (17km) *Kremsier*, Stadt von 12516 Einw., nach (34km) *Zborowitz* und nach (27km) *Kojetein* (S. 277); ö. nach (44km) *Wallachisch-Meseritsch* und von hier s. nach (19km) *Wsetin*, n. über (46km) *Krasna* (Zweigbahn nach *Weißkirchen*, S. 291) und (53km) *Hotzendorf* (Zweigbahn über *Neutitschein* nach *Zauchtl*, S. 291) nach (85km) *Mährisch-Friedland*, (95km) *Friedek-Mistek* (Zweigbahn nach *Mähr.-Ostrau*, S. 292) und (122km) *Teschen;* s. *Baedeker's Österreich-Ungarn*.

183km **Prerau** (212m; **Bahnrestaur.*, auch Z.), sehr alte Stadt an der *Beczwa*, mit got. Rathaus und alter Burg, einst Sitz des Königs Matthias Corvinus (über *Nezamislitz* nach Brünn s. S. 277).

Nach Olmütz, 23km, Eisenbahn in 34 Min. durch die fruchtbare *Hanna*, die Heimat der Hannaken. Stat. *Brodek*, dann

Olmütz (214m; *Lauer's Hotel; Goliath; Goldne Birne; Hot. Pietsch;* **Café Hirsch*, neben Lauer; *Café Wohak*, *Fichtner*. — Omnibus vom Bahnhof in die Stadt 25 kr.; Einsp. bei Tage 80, Nachts 1 fl. 10 kr., Zweisp. 1 fl. 20 bez. 1 fl. 70 kr.), 1/4 St. von der Bahn, am r. Ufer der *March*, gegenüber der Einmündung der *Feistritz*, zweite Hauptstadt von Mähren (S. 275), starke Festung mit 19840 Einw. (einschließlich der 4000 Mann starken Garnison), im 30jährigen Krieg durch die Schweden genommen, 1758 sieben Wochen lang vergeblich von Friedrich II. belagert. Am Oberring, den eine 36m h. Dreifaltigkeitsäule (1742) ziert, das im xv. Jahrh. als Kaufhaus erbaute *Rathaus* mit bemerkenswertem Ostportal, einer astronom. Uhr und einer got. Kapelle (darin gegenwärtig die städt. Münzsammlung), sowie das *Theater*. Am Mauritiusplatz die got. *Mauritiuskirche* (xi.-xii. Jahrh.) und ein 1875 errichtetes Gebäude, in welchem die *Oberrealschule*, die *Gewerbeschule* und das *Gewerbemuseum*. Neben der stattlichen neuen *Kaserne* die k. k. *Studienbibliothek* (von der 1858 aufgehobenen Franzens-Universität herrührend). Der *Dom*, Kathedrale des Fürstbischofs, ist ein schönes got., unter König Wenzel III. (1306 hier ermordet und in der Kirche begraben) errichtetes Gebäude. An der Stelle der 1866 beseitigten Alleen der hübsche neue *Stadtpark* mit Kursalon etc.

Von Olmütz nach *Hohenstadt* und *Böhm.-Trübau* s. S. 274; nach *Wichstadtl* s. S. 285.

Von Olmütz nach Jägerndorf, 92km in 3 3/4-5 St. Bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof über die *Feistritz*, die noch mehrmals überschritten wird. 7km *Groß-Wisternitz*, Markt am südl. Ausläufer der Sudeten; l. am Gebirge *Heiligenberg* mit großer Wallfahrtskirche. Jenseit (15km) *Hombok* treten die Berge näher zusammen; 20km *Großwasser*. Dann durch 4 Tunnel nach dem malerisch gelegenen (34km) *Domstadtl;* hier fand 30. Aug. 1758 die Wegnahme des preuß. Wagenparks durch die Österreicher statt, wodurch Friedrich II. gezwungen wurde, die Belagerung von Olmütz aufzuheben. — 41km *Bärn-Andersdorf* (Bahnrest.), mit bedeutender Leinen- u. Baumwollwarenindustrie; in Andersdorf treffliche Mineralquelle. Jenseit (50km) *Dittersdorf* über die Wasserscheide zwischen March und Oder. — 61km *Kriegsdorf* (Bahnrest.; Zweigbahn nach *Römerstadt*). Weiterhin werden l. der *Altvater* (1490m) und der *Vaterberg* (1367m) sichtbar. — 69km **Freudenthal** (547m; *Stern; Birne; Hirschen; Schindler*), schöngelegene Stadt (7600 E.) mit altem Schloß, einst Hauptsitz des Deutschen Ordens. (Von Freudenthal tägl. Post in 2 St. nach dem 20km entfernten, romantisch gelegenen Badeort *Karlsbrunn*, von wo man den Altvater auf markiertem Wege in 2 1/2 St. besteigen kann.) Weiter mit bedeutendem Gefäll der Bahn durch zwei Tunnels nach (78km) *Erbersdorf* (Zweigbahn in 1 1/4 St. nach *Würbenthal*, von wo Post in 1 St. nach Karlsbrunn, s. oben, in 4 St. nach *Freiwaldau*, S. 292); dann dem Laufe der *Oppa* folgend über *Bransdorf* nach (92km) *Jägerndorf* (s. unten).

Die Bahn überschreitet die Beczwa; weiter durch Wiesen und fruchtbares mit Obstbäumen durchpflanztes Ackerland, l. ein Schloß des Grafen Potocki. — 199km *Leipnik* (246m), Fabrikstadt (5389 E.) mit alten Warttürmen. 5km ö. das große halb verfallene Schloß *Helfenstein* des Fürsten Dietrichstein auf einem Kegelberg (406m). Bei (212km) *Weißkirchen* (nach *Krasna* s. S. 290) tiefer Einschnitt durch das Hochland, Grenze zwischen Mähren und Österreichisch-Schlesien, Wasserscheide zwischen Schwarzem Meer und Ostsee. — 222km *Pohl* (Bahnrest.).

Post 2mal tägl. in 5 St. über *Walachisch-Meseritz* nach (32km) **Roschnau** (379m; *Hot. Radhost*, *Krone* u. a.), einem in der „mährischen Walachei" hübsch gelegenen Städtchen, als Luftkurort von Brustkranken besucht (Kurhaus, Dampf- u. andere Bäder, Molken etc.).

Die Bahn tritt vor (233km) *Zauchtl* (280m; Bahnrest.) in das Gebiet der *Oder*, im Hintergrund ö. die kl. Karpathen.

Nach Hotzendorf, 21km, Eisenbahn in $2^1/_4$ St. über (10km) **Neutitschein** (285m; **Hot. Schuster*), reizend gelegene Stadt mit 11 500 E. Vom *Steinberg* $^1/_2$ St. s. prächtiger Rundblick; umfassender von der Anhöhe $^1/_4$ St. weiter, wo man die ganze Kette der nördl. Karpaten vor sich hat. 1 St. w. die hochgelegenen Trümmer der Burg *Alttitschein* (486m); $1^1/_2$ St. ö. das malerisch gelegene Städtchen *Stramberg* (418m) mit der petrefaktenreichen Höhle von *Kotouc*.

245km *Stauding* (Bahnrest.; Zweigbahn in $1^1/_4$ St. nach *Stramberg*, s. oben). Bei (262km) **Schönbrunn** *(Bahnrestaur.)* wird das Oderthal enger, Gegend hübsch.

Nach Jägerndorf, 58km in 3 St. Stat. *Dielhau*, *Freiheitau*, *Oppahof-Stettin*, *Komorau*. — 29km **Troppau** (260m; **Krone*; **Römischer Kaiser*; *Birne*), Hauptstadt von Österr.-Schlesien an der *Oppa* mit 21 676 Einw., bekannt durch den Kongreß von 1820, der in Laibach (S. 196) fortgesetzt wurde. — Weiter stets an der Oppa (Grenze von Österr. u. Preuß. Schlesien) über *Kreuzendorf*, *Skrochowitz*, *Lobenstein* (l. Ruine *Schellenburg*) und *Burgberg*, mit Wallfahrtskirche, nach **Jägerndorf** (313m; *Kaiser von Österreich*; **Hot. Tiroler*; *Reichsadler*; *Krone*), ansehnliche Stadt (14 278 Einw.) mit bedeutenden Tuchfabriken, Knotenpunkt der Bahnen südl. über *Freudenthal* nach *Olmütz* (S. 290), n.ö. über *Leobschütz* nach *Ratibor* (s. unten), n.w. über *Ziegenhals* und *Neiße* nach *Brieg* (s. unten).

Über die Oder vor (268km) *Mährisch-Ostrau*, industriereiche Stadt mit 19 230 E. (in der Nähe große Kohlengruben und das Rothschildsche Eisenwerk *Witkowitz*). Zweigbahn nach *Mährisch-Friedland* (S. 290).

276km **Oderberg**, österr. Grenzstation (*Bahnrestaur.*, Z. 1 fl. 35 kr.; Zollrevision in beiden Richtungen), Knotenpunkt der Bahnen nach Krakau (R. 56) und Kaschau. — Wieder über die Oder, hier Grenze zwischen Preußen und Österreich. Stat. *Annaberg*, *Kreuzenort*, *Tworkau*. — 301km **Ratibor** *(*H. de l'Europe)*. Zweigbahn w. über *Leobschütz* nach *Jägerndorf* (s. oben).

Die Bahn tritt wieder auf das r. Oderufer. Stat. *Nendza* (Zweigbahn nach *Kattowitz*), *Ratiborer Hammer*, *Cosel-Kandrzin* (Zweigbahnen ö. nach *Gleiwitz* und *Beuthen-Königshütte* und w. über *Deutsch-Wette* nach *Neiße* und *Ziegenhals*, s. unten). R. einzeln aufsteigend der *Annaberg* mit Wallfahrtskapelle. — Stat. *Gogolin*.

375km **Oppeln** *(Form's Hotel; Adler)*, Hauptort Oberschlesiens (19 100 E.). Weiter am l. Oderufer; Stationen *Löwen*, *Loosen*. — 415km **Brieg** *(Lamm; Kreuz)*, Stadt mit 20 154 Einw.

Zweigbahn von Brieg südl. in $1^1/_2$ St. **Neiße** nach *(Stern; Krone; Adler)*, Festung an der *Neiße* in freundlicher Lage, und weiter über *Deutsch-Wette* und *Ziegenhals* nach *Jägerndorf* (s. oben). Von Ziegenhals Eisenbahn in 1 St. 4 Min. nach dem 22km s.w. auf österr. Gebiet gelegenen *Freiwaldau* (441m; *Krone; Kaiser von Österreich; Kretschmar; Schroth; Hôt. Bahnhof), $^1/_2$ St. von **Gräfenberg**, wo der Erfinder der Wasserkuren, Vinc. Prießnitz († 1851) 1826 seine berühmte Wasserheilanstalt gründete. — Von Freiwaldau nach *Hannsdorf* 36km, Eisenbahn in 1 St. 40 Min. über *Lindewiese* (hier die von J. Schroth gegründete diätet. Heilanstalt) und *Goldenstein*; interessante Gebirgsbahn, malerische Aussichten. *Hannsdorf* s. S. 285.

Jenseit Brieg l. der weiße Kirchturm von *Mollwitz*, wo Friedrich II. am 10. April 1741 siegte. — 431km *Ohlau*.

457km **Breslau**, s. *Bædeker's Nordostdeutschland*.

VI. Galizien und die Bukowina.

Allgemeines. Galizien, die nordöstlichste Provinz Österreichs, ist ein Terrassenland am Nordabfalle der Karpaten mit vielen sumpfigen Niederungen. Gegen Nord und Nordost ganz offen, hat es späte Frühlinge, kurze Sommer, lange und strenge Winter. Es ist reich an Getreide, Holz, Salz und Petroleum; die Industrie ist gering und größtenteils in den Händen der *Juden*, die in keinem Lande der Welt so zahlreich sind (600000 Juden bei einer Gesamtbevölkerung von rund 6 Millionen). Geschäfte kommen in Galizien fast nur durch ihre Vermittelung zustande; die meisten Gast- und Wirtshäuser, Wein- und Bierschänken, Kaufläden u. dgl. sind in ihren Händen. Alle Fuhrleute und Pferdehändler sind Juden. Sie unterscheiden sich in ihrem ganzen Lebenstypus, in Kleidung und Haartracht von den andern Einwohnern; diese verachten die Juden, sind aber vielfach finanziell von ihnen abhängig. Von den übrigen, fast durchweg slavischen Einwohnern bewohnen etwa 3 Mill. *Polen* überwiegend den westl. und 3 Mill. *Ruthenen* den östl. Teil Galiziens, doch ist im ganzen Lande die polnische Sprache in Schule und Amt vorherrschend. Die Ruthenen (Russinen, Rußniaken), in Sprache und kirchlichem Ritus (griechisch-unierte Kirche), sowie in ihren politischen Anschauungen von den Polen verschieden, stehen in der Kultur tiefer als diese; ihre Kirchen und Wohnungen sind besonders auf dem Lande jämmerlich.

Die Bukowina ist erst 1786 von der Moldau, bzw. Türkei abgetrennt und mit Österreich vereinigt worden. Es ist ein waldreiches Bergland, auch in ethnographischer Beziehung von Galizien ganz verschieden. Die Bewohner (c. 600000) sind größtenteils Ruthenen, Rumänen, Deutsche, Polen und Armenier. Die politische Verwaltung ist ganz getrennt von der Galiziens, die Amtssprache ist deutsch.

Zwei Eisenbahnen durchziehen Galizien von W. nach O.; die nördliche von Oswięcim bis Tarnopol berührt die wichtigsten Städte des Landes, die südliche, die sog. galizische Transversalbahn, führt von Bielitz nach Czernowitz am Nordabhange der Karpaten entlang und bietet in landschaftlicher Beziehung das größere Interesse. Um das Land kennen zu lernen, möge man daher die nördliche Bahnlinie (R. 57) auf der Hinfahrt, die Transversalbahn (R. 58) auf der Rückfahrt benutzen.

Gasthäuser. In Krakau, Lemberg, Przemyśl und Czernowitz giebt es gute Hotels; in den kleineren Städten und auf dem Lande sind die Wirtshäuser meist sehr primitiv und schmutzig. In den meisten Dörfern giebt es nur Branntweinschenken.

Sprache. Die Kenntnis der slavischen Landessprachen ist für Vergnügungsreisende, die sich auf einen flüchtigen Besuch von Krakau und Lemberg, sowie etwa auf einen kurzen Ausflug in den polnischen Teil der Hohen Tatra beschränken, nicht erforderlich, da man sich im Ver-

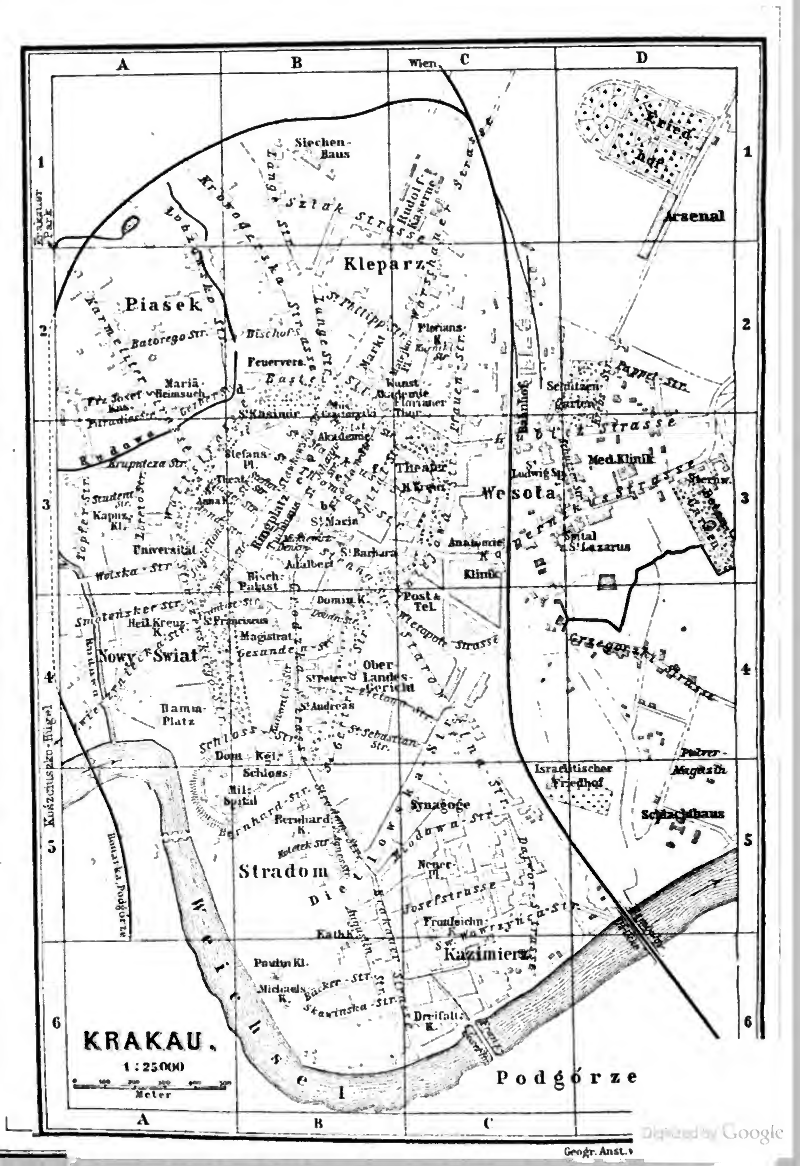
kehr mit dem gebildeten Teile der Bevölkerung, sowie mit Gastwirten, Kellnern, Eisenbahnbediensteten u. dgl. fast überall deutsch verständigen kann. Für den Aufenthalt in den abseit der Eisenbahn gelegenen Gebieten Galiziens, wie für ein genaueres Studium des kulturgeschichtlich so interessanten Landes überhaupt ist jedoch eine wenigstens oberflächliche Erlernung des Polnischen von größtem Werte. Wir geben daher hier eine kurze Erklärung der Aussprache, sowie ein Verzeichnis der gebräuchlichsten Worte. Von den Konsonanten entspricht *c* dem deutschen z, *c* vor i und *ć* = tj, *cz* = tsch (ähnlich dem c im Italienischen; vgl. città), *dz* und *dź* = ds, *dż* = dsch, *h*, *ch* ist Kehlkopflaut (= dem spanischen j), *ń* = nj, *rz* = dem französ. j (vgl. jour), *s* = dem deutschen ß, *sz* = sch, *z* = dem weichen s, *ż* = dem französ. j, *z* vor i und *ź* = tsj. Von den Vokalen lautet *ą* ähnlich dem französ. on, *ę* gleicht dem französ. ain, *ó* = u. — Die für den Reisenden wichtigsten Worte sind etwa: *gospoda* Gasthaus, *restauracya* Restauration, *pokój* Zimmer, *łóżko* Bett, *świeca* Kerze, *ogień* Feuer, *jadalnia* Speisesaal, *widelec* Gabel, *nóż* Messer, *szklanka* Glas, *flaszka* Flasche, *woda* Wasser, *wino* Wein, *piwo* Bier, *kawa* Kaffee, *mleko* Milch, *chleb* Brot, *mięso* Fleisch, *jaja* Eier, *ser* Käse; *kolej żelazna* Eisenbahn, *dworzec kolei* Bahnhof, *pakunek* Gepäck, *wchód* Eingang, *wychód* Ausgang; *miasto* Stadt, *wieś* Dorf, *gościniec* Straße, *ulica* Gasse, *plac* Platz, *dom* Haus, *pałać* Palast, *kościół* Kirche, *klasztor* Kloster, *poczta* Postamt, *telegraf* Telegraphenamt, *teatr* Theater, *kawiarnia* Kaffeehaus, *cukiernia* Konditorei; *powóz* Wagen, *koń* Pferd, *przewodnik* Führer, *posługacz* Träger; *droga* Weg, *most* Brücke, *ogród* Garten, *drzewo* Baum, *las* Wald, *łąka* Wiese, *góra* Berg, *dolina* Thal, *deszcz* Regen, *potok* Bach, *rzeka* Fluß, *jezioro* See; *rano* Morgen, *dzień* Tag, *południe* Mittag, *wieczór* Abend, *noc* Nacht; *pan* Herr, *pani* Frau, *mężczyzna* Mann, *dziecko* Kind; *niemiecki* deutsch, *polski* polnisch, *austryacki* österreichisch, *węgierski* ungarisch; *wielki* groß, *mały* klein, *wysoko* hoch, *nisko* niedrig, *blisko* nahe, *daleko* weit, *wcześnie* früh, *późno* spät, *powolny* (adv. *powoli*) langsam, *prędki* (adv. *prędko*) schnell, *dobrze* gut, *źle* schlecht, *za drogo* zu teuer, *u dołu* unten, *u góry* oben, *na lewo* links, *na prawo* rechts, *pół* halb, *cały* ganz; *czerwony* rot, *niebieski* blau, *biały* weiß, *czarny* schwarz, *zielony* grün; *święty* heilig, *zabroniony* verboten; *jest* ist, *ma* hat; *dziękuję* danke, *prosze* bitte; *jeden* eins, *dwa* zwei, *trzy* drei, *cztery* vier, *pięć* fünf, *sześć* sechs, *siedem* sieben, *ośm* acht, *dziewięć* neun, *dziesieć* zehn, *jedenaście* elf, *dwanaście* zwölf, *piętnaście* fünfzehn, *dwadzieścia* zwanzig, *pięđziesiąt* fünfzig, *sto* hundert, *tysiąc* tausend.

56. Von Wien nach Krakau.

413km. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn in $8^3/_4$-$13^1/_2$ St. (bis Oderberg Schnellzug $5^1/_2$, von da nach Krakau 3 St.; die direkten Wagen Wien-Krakau tragen die Aufschrift „Podgórze"). Fahrpreise Schnellzug 20 fl. 25, 13 fl. 50, 16 fl. 55 kr.; Personenzug 13 fl. 50, 9 fl., 4 fl. 50 kr.

Von Wien bis (276km) *Oderberg* s. S. 292. Die Bahn nach Krakau führt in ö. Richtung weiter, stets unfern der preuß. Grenze, meist durch einförmiges Flachland, über Stat. *Petrowitz*, *Seibersdorf*, *Pruchna*, *Chybi* nach *Dziedits*, Knotenpunkt der galizischen Transversalbahn (R. 58). Weiter über die *Biala* nach *Jawiszowice* und *Oświęcim*, Knotenpunkt der Bahnen nach *Beuthen-Königshütte*, *Cosel-Kandrzin-Breslau* (S. 292) und *Podgórze-Krakau* (s. S. 295); dann über die *Weichsel*. 369km *Chrzanów;* 374km *Trzebinia*, wo l. die Bahn nach Warschau abzweigt; 387km *Krzeszowice*, mit Schloß des Grafen Potocki; 400km *Zabierzów;* 413km *Krakau*.

Krakau. — Bahnhöfe. 1. Centralbahnhof der Kaiser Ferdinands-Nordbahn und der k. k. österreichischen Staatsbahnen in der Lubicz-Straße (Pl. C 2, 3). — 2. Nebenbahnhof der Kaiser Ferdinands-Nordbahn in



A
B
C
D
Wien
1
2
3
4
5
6
Fried-hof
Arsenal
Siechen-Haus
Rudolf-Kaserne
Kleparz
Piasek
Batorego Str.
Bischofs
Feuerverw.
Bastei
Maria-Heimsuch.
Fr. Josef-Kas.
St. Kasimir
Florians-K.
Kunst-Akademie
Florianer Thor
Markt
Bahnhof
Schützen-Garten
Pappel-Str.
Strasse
Med. Klinik
Rudawa
Krupnicza Str.
Stefans-Pl.
Akademie
Theater
Wesoła
St. Ludwig Sp.
Sternw.
Student Str.
Kapuz. Kl.
Anna K.
Ringplatz
Tuchhaus
St. Maria
Spital z. St. Lazarus
Universität
Wolska Str.
St. Barbara
Adalbert
Anatomie
Klinik
Bisch. Palast
Domin. K.
Post & Tel.
Smolensker Str.
Heil. Kreuz-K.
St. Franciscus
Magistrat
Nowy Świat
Ober-Landes-Gericht
St. Peter
St. Andreas
Dama-Platz
Kościuszko-Hügel
Schloss Str.
Dom
Kgl. Schloss
Mil. Spital
Israelitischer Friedhof
Pulver-Magazin
Schlachthaus
Synagoge
Bernhard-Str.
Bernhard. K.
Stradom
Neuer-Pl.
Josefstrasse
Fraulechn.
Kath. K.
Kazimierz
Paulin Kl.
Michaels K.
Bäcker-Str.
Skawinska-Str.
Dreifalt. K.
Weichsel
Bulwarka Podgórze
Podgórze
KRAKAU.
1 : 25000
Meter
Geogr. Anst.

der Zwierzyniec-Straße (Pl. A 4). — 3. Nebenbahnhof der k. k. österr. Staatsbahnen in der Vorstadt Podgórze (S. 299). Für die meisten Reisenden ist nur der Centralbahnhof von Bedeutung.

Gasthöfe. *Grand Hôtel (Pl. a: B 3), Slawkowskagasse, im ehem. Czartoryskischen Palais, Z. von 1 fl. an, L. 50, B. 30, Omn. 50 kr.; *H. de Saxe (Pl. c; B 3), Slawkowskagasse, mit gutem Restaurant: diese beiden ersten Ranges; *H. Dresden (Pl. b: B 3), Ringplatz, mit besuchtem Restaurant; H. Cracovie (Pl. d: B 2), an der Promenade; H. Central, Matejko-Platz (Pl. C 2); H. Imperial (s. unten), Zwierzyniecgasse (Pl. A 4); H. de l'Europe, gegenüber dem Centralbahnhof; H. Klein, Gertrudgasse (Pl. B 4); H. Poller (Pl. f: B 3). Spitalgasse; H. zur Rose und Weißer Adler, Florianergasse (Pl. B 3), beide einfach.

Restaurants in allen Hotels; bei *Bogusiewicz*, Johannisgasse; *B. Streit*, Grodzkastr., nahe beim Schloß; ferner in den Delikatessenhandlungen von **Hawelka* (häufig überfüllt), *Wenzel*, *Fuchs* und *Mika*, sämtlich Ringplatz (Pilsner Bier). — Kaffeehäuser. *Rehman*, Ringplatz, Ecke der Stefansgasse (viele Zeitungen); *Kijak*, *Purzycki*, beide ebenfalls am Ringplatz. *Sommerkaffeehäuser* an der Promenade: *Schmidt* (Pl. A 3), *Rehman* (Pl. C 3). — *Konditorei* im *Tuchhaus* (auch guter Kaffee).

Droschken $^1/_4$ St. einspännig 20, zweisp. 30 kr.; $^1/_2$ St. 40 oder 50, Stunde 80 kr. oder 1 fl., jede folgende $^1/_2$ St. 30 oder 35 kr., von 10 U. Abends bis 6 U. früh die Hälfte mehr. Vom Bahnhof in die Stadt einsp. 40, zweisp. 70 kr. mit oder ohne Gepäck.

Pferdebahn vom Centralbahnhof (Pl. C 2, 3) über den Ringplatz zur Weichselbrücke (Pl. C 6). Fahrpreise 4-8 kr.

Bäder in der Gertrudgasse (Pl. B 4), sowie in den Hotels *Cracovie* und *Imperial* (s. oben).

Photographien bei *Szubert*, Krupniczagasse; *Krieger*, Johannesgasse, Ecke des Ringplatzes; *Mien*, Wallstraße.

Post u. Telegraph, Ecke der Kolejowa- und Wielopolegasse (Pl. B C 4).

Öffentiche Gärten: *Schützengarten*, Lubiczgasse, hinter dem Bahnhof (Pl. D 2), *Krakauer Park*, am Ende der Karmelitergasse (Pl. A 2), *John's Brauerei*, Lubiczgasse, alle drei mit Café-Restaurant.

Theater. **Neues Stadttheater*, Spitalgasse (Pl. C 3; S. 299); *Altes Stadttheater*, Stefansplatz (Pl. B 3); *Sommertheater* im Krakauer Garten (s. oben). In allen Vorstellungen in polnischer Sprache. — Militärkonzerte: im Sommer Mo. Fr. nachm. bei Rehman's Sommercafé (s. oben); So. 12-1 Uhr bei der Hauptwache (S. 298); außerdem mehrmals wöchentlich in den oben gen. öffentlichen Gärten.

Lohndiener (für den ganzen Tag $1^1/_2$ fl., den halben 80 kr.), hier Factor genannt, immer Juden, drängen sich in den kleineren Gasthöfen wie auf den Straßen an jeden Reisenden, sind aber nicht zu empfehlen. Auskunft erbitte man auf der Straße von den Schutzleuten, in den Kirchen von den Geistlichen.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): Früh *Dom, *Marienkirche, Hof der alten Universität, zu Fuß durch die Anlagen zum Rondell und Florianithor, Czartoryski-Museum; Nachm. Wagenfahrt zum Kościuszkohügel. — Ausflug nach Wieliczka s. S. 300.

Krakau, poln. *Kraków* (191m), in weiter Ebene am Zusammenfluß der *Rudawa* mit der *Weichsel* (*Wisła*), einst Hauptstadt Polens, jetzt starke österreichische Festung, mit 77 300 Einw. (darunter c. ein Drittel Juden und 6000 Mann Besatzung), macht durch seine Kirchen und Türme, das hoch gelegene Schloß und die hübschen Anlagen (*planty*), die an der Stelle der seit 1822 abgetragenen alten Festungsmauern die innere Stadt umgeben, äußerlich einen prachtvollen Eindruck.

Schon im xi. Jahrhundert ein wichtiger Bischofssitz, nach der Zerstörung durch die Mongolen (1241) von deutschen Ansiedlern im J. 1257 wieder aufgebaut, ward Krakau 1320 durch Ladislaus Łokietek Krönungsstadt und Residenz der polnischen Könige. Die günstige Lage und der

Anschluß an den Hansabund, dann die Gründung der Universität durch Kasimir d. Gr. (1364) erhöhen die Bedeutung der Stadt, deren höchste Blüte in das XVI. Jahrhundert fällt. Durch die Verlegung der Residenz nach Warschau (1610) und die kriegerischen Wirren der Zeit beginnt im XVII. Jahrhundert eine Periode des Niederganges, doch bleibt Krakau noch bis zum J. 1734 Krönungs- und Begräbnisplatz der Polenkönige. Bei der letzten Teilung Polens (1794) wurde es dem österreichischen Kaiserstaate einverleibt, bildete dann seit 1815 die Hauptstadt des kleinen gleichnam. Freistaates und wurde nach dem Aufstande des J. 1846 neuerdings österreichisch, hat sich aber bis zur Gegenwart ein durchaus polnisches Gepräge bewahrt.

Das **Schloß** (*Zamek królewski*, Pl. B 4, 5), am s.w. Ende der Altstadt auf einem breiten Hügelrücken, dem *Wawel*, durch Ladislaus Łokietek im XIV. Jahrh. gegründet, durch Kasimir d. Gr. und seit 1500 durch Sigismund I. erneut, besteht jetzt nach vielen Bränden und Zerstörungen aus einer Anzahl gewaltiger Einzelbauten, zum größern Teil aus der Zeit Augusts II., die seit 1846 als Kaserne und Spital dienen. Eine würdige Wiederherstellung des Gebäudes wird geplant. Zur Besichtigung des Innern wende man sich an den Kastellan.

An der Westseite des Schlosses erhebt sich die ***Schloß- oder Domkirche** (Pl. A B 4), an Stelle eines älteren, bis auf die Krypta zerstörten romanischen Gebäudes im J. 1320 gegründet, 1359 unter Kasimir dem Großen geweiht, die Grabkirche der polnischen Könige und Helden.

Das INNERE, ursprünglich eine dreischiffige gotische Basilika mit geradlinigem Chor und Chorumgang, seit dem XVI. Jahrh. von zahlreichen Renaissance-Kapellen umgeben, wurde im XVIII. Jahrh. stark modernisiert. An der Eingangswand, l. vom Hauptportal, die *Bronzegrabplatte des Kronmarschalls Peter Kmity († 1505) von *Peter Vischer* und zwei spätgotische Kapellen, seit 1431 an Stelle der ehem. Seitenportale erbaut; in der (l.) heil. Kreuzkapelle alte Wandmalereien der *ruthenischen Schule* (1470) und die Denkmäler des (l.) Königs Ladislaus Jagiello († 1434) und des (r.) Königs Kasimir IV. Jagiello († 1492), letzteres, mit dem liegenden Porphyrbild des Verstorbenen, von dem aus Krakau (?) gebürtigen Nürnberger Bildhauer *Veit Stoß (Stwosz)*; in der Mitte das Denkmal des Bischofs Soltyk († 1788), bekannt durch seine Opposition auf dem poln. Landtag 1767 gegen die Russen, die ihn gefangen nach Petersburg schleppten, wie auf dem Relief zu schauen. — Rechtes Seitenschiff, 1. Kap. *Thorwaldsen's* segnender Christus, schönes Marmorstandbild, leider schlecht beleuchtet; die Büsten des Grafen Arthur Potocki und seiner Mutter, ebenfalls von *Thorwaldsen*. — 3. Kap., mit Grabtafeln der polnischen Herrscher aus dem Hause Wasa (Sigismund, Ladislaus IV., Johann Kasimir); prachtvolle Bronzethüren von Mich. Weinhold aus Danzig (1763). — Die 4. oder *Sigismundkapelle, von *Bartolommeo Berecci* aus Florenz 1519-20 erbaut, 1894 restauriert, mit vergoldeter Kuppel und reichen Ornamenten von der Hand des Sienesen *Giov. Cini*, das Mausoleum der Sigismunde aus der Familie der Jagellonen, enthält die Denkmäler der Könige Sigismund I. († 1548) und Sigismund August († 1572), mit den liegenden Figuren der Verstorbenen aus rotem Marmor. — Gegenüber der 5. Kap. das *Denkmal des im J. 1812 vor Moskau gebliebenen Grafen Wladimir Potocki, von *Thorwaldsen*, mit schönem Standbilde. — 7. Kap. *Denkmal des Königs Johann Albert († 1501), von unbekanntem Florentiner Meister, gegenüber an der Chorwand das *Denkmal König Kasimirs d. Gr. († 1370), des Städtegründers, wie dies durch seinen Gürtel angedeutet ist, aus rotem Marmor unter einem Baldachin, von *Veit Stoß* (1492). — Im Chorumgang hinter dem Hochaltar das Denkmal König Johanns III., Sobieski († 1696), des Türkenbesiegers (vgl. S. 13); gegenüber die Bathorykapelle, die alte Andachtskapelle der pol-

nischen Könige, einst durch eine Galerie direkt mit dem Schloß verbunden, mit dem Thron von rotem Marmor, schönen neuen Glasfenstern und dem Denkmal des Königs Stefan Bathori († 1586) aus rotem Marmor; weiter die Grabmäler der Bischöfe Gamrat (1547) und Tomicki (1535), von dem Paduaner Giov. Maria gen. *Mosca*, dem Erbauer des bischöfl. Palastes. — Im Chor, vor dem Hochaltar die geätzte Bronzegrabplatte des Kardinals Friedrich Jagiello († 1503), mit einer spätern (1510) Reliefplatte davor, welche die Präsentation des Bischofs vor der Madonna darstellt, von *Peter Vischer* (?). — In der Mitte der Kirche, unter einem Baldachin, in einem von silbernen Engeln getragenen silbernen Sarg die Gebeine des von König Boleslaus im J. 1079 am Altar erschlagenen Bischofs von Krakau, des h. Stanislaus, Schutzheiligen der Polen. — Im linken Seitenschiff, neben dem Chor, eine Gruft mit den Gebeinen des Dichters A. Mickiewicz (S. 298). — Am Anfang des rechten Seitenschiffes bezeichnet eine kupferne Fallthüre den Eingang zu der romanischen Krypta (s. oben) und der 1788 von Stanislaus August erbauten, seit 1873 erweiterten Königsgruft, in der außer vielen polnischen Königen in drei Särgen die drei tapfersten Polen ruhen: Johann Sobieski († 1696), Polens letzter Ritter, Josef Poniatowski, der 1813 in der Elster ertrank, und Thaddäus Kościuszko, der 1817 zu Solothurn in der Verbannung starb. In einem vierten Sarg die Gebeine König Wladislaus' IV. und seiner Gemahlin. Eintritt wochentags 10 und 5 Uhr, 20 kr. — In der Schatzkammer (Mo. Mi. Fr. 10 U. Vm. zugänglich, außer an Feiertagen) Reste des ehem. poln. Reichsschatzes, kostbare Meßgewänder und kunstvolle Gefäße aus edeln Metallen. Gedruckte deutsche Erklärung 10 kr.

Unter den übrigen 36 Kirchen Krakaus ragt die ***Marienkirche** (Pl. B 3) am Ringplatz hervor, eine dreischiffige gotische Basilika ohne Querhaus, mit langgestrecktem einschiffigen Chor, 1226 gestiftet, im XIV. Jahrh. umgebaut, im XV. und XVI. an beiden Seiten mit Kapellenreihen versehen, 1889-93 nach *Matejko's* Entwürfen restauriert und überaus reich ausgemalt. Der 81m h. nördl. Turm, mit (erneutem) von acht Spitztürmchen umgebenem Helm, ist der höchste der Stadt.

Im Innern, das man durch einen Renaissance-Vorbau betritt, ist die Hauptsehenswürdigkeit der riesige **Hochaltar*, das Hauptwerk von *Veit Stoß*, 1477-89 ausgeführt, neuerdings gut restauriert, mit reicher Bemalung und Vergoldung; in der Mitte in kolossalen Figuren der Tod der Maria; darüber Himmelfahrt und Krönung der Jungfrau; auf den Doppelflügeln 18 große Reliefs aus dem Leben Christi. Am Eingang *Bronzegrabplatte des Pater Salomo († 1506) von *Peter Vischer;* am Eingang zum Chor ein Altar von *Mosca*, daneben ein kolossales *Crucifix (Anf. des XVI. Jahrh.).

Schräg gegenüber der Kirche, in der Mitte des Ringplatzes, das 120m lange **Tuchhaus,** poln. *Sukiennice* (Pl. B 3), im XIV. Jahrh. durch Kasimir d. Gr. begonnen, im XVI. von dem Paduaner *Mosca* umgebaut, 1876-79 größtenteils erneut; im Erdgeschoß ein überwölbter Gang mit zahlreichen Krämerbuden.

Im 1. Stock (Eingang gegenüber dem unten gen. Mickiewicz-Denkmal) l. das 1883 gegründete POLNISCHE NATIONAL-KUNSTMUSEUM (tägl. 11-3 Uhr, 20 kr.): moderne Gemälde poln. Künstler, u. a. Bilder von *Matejko*, Kościuszko bei Raclawice 1794 und Huldigung Alberts von Brandenburg 1525, **Siemiradzki*, die lebenden Fackeln des Nero; Gemälde polnischer und ruthenischer Meister des XVI. u. XVII. Jahrhunderts; Abgüsse plastischer Werke; geschnittene Steine; Kupferstiche und Handzeichnungen (Besichtigung nur Sa.); Erinnerungen an Kościuszko, Mickiewicz, u. a.; — r. die PERMANENTE GEMÄLDEAUSSTELLUNG (tägl. 11-4, 30 kr.): **Matejko* († 1893), Schlacht bei Grunwald 1410; Einzug der Jungfrau von Orleans in Reims 1429, sowie andere neue Bilder und Skulpturen poln. Meister.

Vor dem Tuchhaus, gegenüber der Siennagasse, das 1894 ent-

hüllte *Erzstandbild* des Dichters *Adam Mickiewicz* (1798-1855), von Rieger; an der Rückseite, gegenüber der Annagasse, ein gotischer Turm aus dem xv. Jahrhundert, der einzige Überrest des 1820 abgebrochenen Rathauses, und die Hauptwache.

Die *Galerie der Gräfin Potocka*, Ringplatz, Ecke der Brackagasse, ist nur mit besondrer Empfehlung zugänglich (Gemälde von *Giorgione*, *Palma Vecchio*, *G. Romano*, *Giov. Bellini*, *P. Bordone* u. a.).

Südl. gelangt man vom Ringplatz durch die Grodzkagasse und Dominikanergasse zur **Dominikanerkirche** (Pl. B 4), einem gotischen, nach dem Brande von 1850 fast ganz erneuten Bau des xiii.-xvi. Jahrhunderts; im Chor l. die *Bronzegrabplatte des berühmten Humanisten Fil. Buonaccorsi gen. Callimachus († 1496), Erziehers König Sigismunds I., wahrscheinlich von *Peter Vischer*. — Auf der W.-Seite der Grodzkagasse die **Franziskanerkirche** (Pl. B 4) aus dem xiii. Jahrh., später mehrfach umgebaut, mit dem Grabmal des Königs Ladislaus Jagiello († 1434). Im ehem. Refectorium des dazu gehörigen Franziskanerklosters das städtische *technisch-industrielle Museum* (tägl. 10-1 und 3-5 U., So. frei, sonst 20 kr.). — Gegenüber der *fürstbischöfl. Palast* (Pl. B 3, 4), von Mosca erbaut, nach dem Brande von 1850 renoviert.

In der Nähe n.w. die Gebäude der von Kasimir d. Gr. 1364 gestifteten **Jagellonischen Universität** (Pl. A 3). Die *neue Universität*, mit Fassade nach den Anlagen, ein Prachtbau im got. Stil nach *Księżarski's* Plänen (1881-87), mit stattlichem Vestibül und schöner Aula, enthält im Erdgeschoß das *archäolog. Museum* (an Wochentagen 12-1 U. geöffnet) und die *kunsthistor. Sammlung* der Universität (Gipsabgüsse etc.). Unweit, Annagasse 8, das im xv. Jahrh. erbaute, 1839-72 z. T. erneute alte Universitätsgebäude, mit prächtigem gotischen *Hof von 1492; im Innern jetzt die *Universitätsbibliothek* (c. 50 000 Bände, tägl. außer So. 9-1 U. zugänglich); im alten Bibliotheksaal Fresken von *Stachowitz*. Anstoßend das 1588 gegründete *St. Anna-Obergymnasium*. — Gegenüber auf der andern Seite der Annagasse die Universitäts- und Pfarrkirche zu *St. Anna* (Pl. A 3), mit reicher Stuckdekoration und einem 1824 errichteten Denkmal des Nikolaus Kopernikus († 1543).

Am Stefansplatz das *alte Stadttheater* (Pl. B 3); in der Nähe, Slawkowskagasse, die 1873 gegründete poln. *Akademie der Wissenschaften* (Pl. B 3) mit Bibliothek, Altertümern, physiograph. Sammlung und Gemäldegalerie (tägl. außer So. 11-1 U.). — Weiter, an den Anlagen, Pijarskagasse 6, das ***Museum Czartoryski** (Pl. B 2, 3; geöffnet Di. u. Fr. 10-1), eine reichhaltige Sammlung von Kunstgegenständen aller Art.

Erdgeschoß. L. im Vorraum einige etruskische Graburnen; mittelalterliche und Renaissance-Skulpturen deutscher und ital. Herkunft. — Im 1. Zimmer antike Skulpturen, Lampen und Goldschmuck; geschnittene Steine; kleinere ägyptische Altertümer. — Im 2. Z. deutsche und venezianische Gläser; spanische, ital. u. a. Majoliken; eine altarabische Lampe;

Porzellansammlung (prächtiges altes Meißner Service). — Im 3. Zimmer antike Marmorbildwerke.

I. Stock. R. die *Bibliothek*, l. Waffen, Emaillen und Elfenbeinschnitzereien.

II. Stock. Im 1. Zimmer die **Gemälde-Galerie* mit zahlreichen guten Bildern besonders der italienischen und holländischen Schulen; hervorzuheben: (r.) 187. *Hans Holbein d. J.* (?), männl. Bildnis; 238. *J. Clouet*, weibl. Bildnis; 106. *A. van Dyck* (?), desgl.; 110. *Kaspar Netscher*, Bildnis eines polnischen Knaben; *105. *Rembrandt*, Landschaft (1638); 173. *G. Schalken*, im Weinkeller; 186. *G. Dou*, männl. Bildnis; — 156. *Jac. von Ruisdael*, Landschaft; ohne No. *Watteau*, Liebesscene; — 213. *Benozzo Gozzoli*, Madonna; ohne No. *Garofalo*, Madonna mit Heiligen; 157. *Verrocchio* (?), heil. Familie; 176. *Mantegna* (?), Tochter der Herodias; ohne No. **Raffael*, Bildnis eines schönen jungen Mannes (unfertig, um 1510 entstanden); **Leonardo da Vinci* (?), Brustbild eines jungen Mädchens mit einem Hermelin in den Armen („Castitas"); 190. *Giorgione* (?), h. Liberalis; 194. *Palma Vecchio* (?), heil. Familie; 234. *Franc. Francia* (?), Madonna. — Im 2. Zimmer zahlreiche gute Miniaturbildnisse besonders der franz. Schule; außerdem: 263. *Matejko*, Scene aus dem polnischen Aufstande von 1863. — In den folgenden Zimmern ägyptische Altertümer, antike Gläser, *Thonfiguren aus Tanagra; griechische Vasen; griech. und etruskische Bronzen (No. 1 schöne etruskische Situla); silberne Spiegelkapsel (Herkules und Omphale) aus bester griechischer Zeit; Schränke; Wandteppiche, u. a.

Weiter n.ö. in den Anlagen das *Floriansthor* (Pl. B 2) und das 1498 errichtete **Rondell**, ein wunderliches Bauwerk, nahezu der einzige Rest der ehem. Befestigungen. — Vor dem Rondell, in der Vorstadt *Kleparz*, am Matejkoplatz die *Kunstakademie;* weiter die **Florianskirche** (Pl. C 2), aus dem XII. Jahrh., später wiederholt umgebaut, mit vier (1893 restaurierten) Bildern von *Hans von Kulmbach;* in einer Seitenkapelle r. der spätgotische *Johannesaltar, aus der Werkstatt des *Veit Stoß* (1518). — Südöstl. vom Floriansthor, Ecke der Spitalgasse, das **neue Stadttheater** (Pl. C 3), 1891-93 nach *Zawiejski's* Entwurf im Spätrenaissence-Stil erbaut, innen hübsch eingerichtet und mit einem prächtigen Vorhang von H. Siemiradzki (1894), dem Stolz der Stadt, geschmückt.

Die Stadt ist innerhalb der neuen Festungswerke rings umgeben von Vorstädten: s.w. *Stradom* mit der Festungs-Kommandantur; w. *Nowy Świat*, n.w. *Piasek*, mit der alten Kirche der Heimsuchung Mariä; n. *Kleparz* mit den Getreide- u. Viehmärkten der Stadt, der Kunstakademie und der Florianskirche; ö. *Wesoła* mit den Spitälern zu St. Lazarus und St. Ludwig, der medicin. Klinik, dem botan. Garten der Universität (Pl. D 3; Eintr. tägl. außer Sa. und So.), der Sternwarte (Pl. D 3) und s. ö. dem Schlachthaus; s. *Kazimierz*, das Judenviertel, mit dem Paulinerkloster, der Michaels-, Katharinen-, Fronleichnams- und Dreifaltigkeitskirche. S. führt von hier die Franz-Josefs-Brücke über die Weichsel nach *Podgórze* (13100 E.). Südl. der kegelförmige, von einem trigonometrischen Signalgerüst gekrönte *Krakusberg* (276m), der Faust- *(Twardowski)* oder Blocksberg, der von Menschenhänden zusammengetragene Grabhügel des alten Krakus, der, wie die Sage berichtet, den Drachen erschlug und der Gründer von Krakau wurde.

Der ***Kościuszkohügel** (333m), 1 St. s.w., am besten zu Wagen (Einsp. $1^1/_2$ fl.; akkordieren!) zu besuchen, ist ein c. 20m h.

Erdaufwurf in Form eines Schneckenbergs, 1820-23 zu Ehren Kościuszko's unter thätiger Mitwirkung der gesamten Bevölkerung auf dem seit 1855 in ein Fort umgewandelten *Bronisławaberge* zusammengetragen. *Aussicht auf das turmreiche Krakau und Podgórze, über dessen letzten Häusern der Krakusberg (S. 299), südl. die Hohe Tatra, selten von Schnee frei, w. die Beskiden, aus welchen die Babiagóra (1725m) hervortritt, auf die Weichsel, die man in weiter Ausdehnung verfolgen kann, w. auf einer Anhöhe der stattliche Marmorbau des Kamaldulenser-Klosters *Bielany*.

***Salzbergwerke zu Wieliczka.** Eisenbahn über *Bierżanów* in 38 Min. Ein- oder Zweispänner 5-8 fl. (s. S. 295). *Wieliczka* (254m; mehrere Whser.) ist ein ansehnlicher Ort von 6000 E. Der Eintritt in die Gruben ist Di., Do. u. Sa. 3 U. allgemein gestattet, falls nicht auf diese Tage ein Feiertag fällt; sonst am folgenden Tage. Zu anderen Zeiten fahre man sogleich beim Schloß vor und bitte um die Erlaubnis einfahren zu dürfen; dieselbe wird erteilt gegen Erlegung der dafür bestimmten Taxe, die sich nach der Anzahl der Personen und der Beleuchtungsart richtet (Eintritt pro Person 2 fl.; Beleuchtung 1. Kl. 1-20 Pers. 55 fl., 21-30 Pers. 60 fl., 31-40 Pers. 65 fl., jede Pers. mehr bis zu 100 je 1 fl. 60 kr.; 2 Kl. 1-15 Pers. 45 fl., 16-30 Pers. 50 fl., 31-40 Pers. 55 fl.; 3. Kl. 1-10 Pers. 25 fl., 11-20 Pers. 30 fl., 21-30 Pers. 35 fl.; 4. Kl. 1-10 Pers. 20 fl., 11-20 Pers. 25 fl., 21-30 Pers. 30 fl. Im Einfahrtshaus legt man Staubmantel und Käppi an (10 kr.) und folgt nun dem Bergbeamten. Die Wanderung im Bergwerk dauert 2 St., wonach der Wagen an den Schacht zu bestellen ist. Bei der Ausfahrt mittels Maschine werden von jeder Person 30 kr. erhoben. Im Grubenhaus werden beim Austritt kleine Gegenstände aus Steinsalz, meistens 10 kr. das Stück, angeboten.

Die größte Tiefe dieser Salzbergwerke beträgt 280m; sie beschäftigen über 700 Arbeiter, fördern jährlich c. 1 200 000 Centner Steinsalz, und bestehen aus 7 übereinanderliegenden Stockwerken und 11 Schachten. Größte Ausdehnung des Salzstocks von W. nach O. 3800m, von N. nach S. 950m. In den Stockwerken, durch zahllose Stufen verbunden, ein Labyrinth von Gängen, zusammen wenigstens 80 Meilen lang, welche oft in bedeutender Höhe wieder durch Brücken verbunden sind. Die Gruben enthalten 16 Teiche, deren mehrere mit Nachen befahren werden können. Die ausgebrochenen Kammern werden zum Teil zu Magazinen benutzt, darunter gegen 70 von bedeutender Größe, einige architektonisch verziert, mit Kronleuchtern u. dgl., alles aus Salz gehauen, sehr schön bei festlicher Beleuchtung. Auch zwei (durch die große Überschwemmung im Herbst 1868 teilweise zerstörte) Kapellen mit Altar, Bildsäulen und andern Verzierungen sind aus Salz gehauen, in deren größerer am 3. Juli Messe gelesen und ein Frühstück gegeben wird. Einige der unterirdischen Säle haben 25-30m Höhe. Das Steinsalz von Wieliczka ist vollkommen fest, ohne Spalten und fremdartige Teile, übrigens meist nicht weiß, sondern von schwarzgrauer Farbe. Es wird wie in einem Steinbruch ausgehauen, doch erfolgt der Abbau nur in den unteren Stockwerken. Die Förderung in den Gruben geschieht auf Pferdebahnen, die eine Länge von 40km haben; zu Tage gefördert wird es mittels 7 Dampfmaschinen.

Ausflug in die Hohe Tatra, über *Sucha* und *Chabówka*, von wo *Zakopane*, *Javorina* und *Tatra-Höhlenhain* zu Wagen über *Neumarkt* bequem zu erreichen sind, s. *Baedeker's Österreich-Ungarn*.

57. Von Krakau nach Lemberg und Czernowitz.

Bis Lemberg, 342km, K. K. Staatsbahn, Schnellzug in $7^1/_2$ St. für 16 fl., 10 fl. 71, 5 fl. 36 kr. (Restaurationswagen), Personenzug in 10 St. für 10 fl. 71, 72 fl. 14, 3 fl. 57 kr.; von Lemberg bis Czernowitz, 264km, Schnellzug in $6^1/_2$ St. für 13 fl. 75, 9 fl. 18, 4 fl. 59 kr., Personenzug in $8^3/_4$ St. für 9 fl. 18, 6 fl. 12, 3 fl. 6 kr.

Krakau s. S. 294. Die Bahn überschreitet die *Weichsel;* r. *Podgórze-Plaszów* (S. 299) und der *Krakusberg.* 9km *Bierżanów* (Zweigbahn nach *Wieliczka*, s. S. 300); 19km *Podłęże;* 29km *Kłaj;* 38km **Bochnia** (225m; *Bahnrestaur.*), Kreisstadt mit 8703 E. und bedeutenden Salzbergwerken, die mit denen von Wieliczka zusammenhängen (s. oben). — 51km *Słotwina;* 61km *Biadoliny;* 70km *Bogumiłowice.* — 78km **Tarnów** *(Hôtel Krakau; Bahnrestaur.)*, Bezirkshauptstadt mit 27575 E., am *Dunajec*, unweit der Mündung der *Biala*, Knotenpunkt der Bahn nach *Stróze* (S. 291; 58km in $1^3/_4$ St.); interessantes altes Rathaus; im Dom merkwürdige Denkmäler der Familien Ostrogski und Tarnowski.

99km *Czarna;* 111km *Dembica* (Bahnrestaur.), mit fürstl. Radziwill'schem Schloß (Zweigbahn n. nach *Rozwadów* und *Nadbrzezie*); 124km *Ropczyce;* 132km *Sędziszów;* 143km *Trzciana;* 158km *Rzeszów* (Bahnrestaur.), Stadt mit 11953 E. und altem Schloß (Zweigbahn s. nach *Jaslo*, S. 305). — 175km *Łańcut* (4483 E.), mit gräfl. Potocki'schem Schloß und Park. — 195km *Przeworsk*, mit Schloß und Park des Fürsten Lubomirski. — 210km **Jarosłau** *(Bahnrestaur.; *Hôt. Victoria; Schwarzer Adler)*, dem Fürsten Czartoryski gehörige Stadt mit 17919 E., am *San* (Nebenfluß der Weichsel), dessen l. Ufer. die Bahn bis Przemyśl folgt (Zweigbahn n.ö. über *Rawaruska* nach *Sokal* und *Belzec*).

223km *Radymno;* 238km *Zurawica.* — 245km **Przemyśl** *(Hôt. Przemysl; H. d. l'Europe; Bahnrestaur.)*, alte Stadt (35250 Einw.) und wichtige Festung am San, Sitz eines kath. und griech. Bischofs, mit 6 Kirchen und lebhaftem Handel, neuerdings befestigt. Auf einem Hügel die Ruinen eines angeblich von Kasimir dem Gr. erbauten Schlosses.

Nach Chyrów, 36km in 1 St. 20 Min. über *Nizankowice* und *Dobromil. Chyrów* und von da nach *Stryj* s. S. 305,

257km *Medyka*, 272km *Mościska*, 282km *Chorośnica*, 291km *Sądowa-Wisznia;* 310km *Gródek* (Bahnrest.), Stadt mit 10717 E., zwischen zwei Seen; 315km *Kameniobród;* 326km *Mszana;* 333km *Zimnawoda-Rudno.*

342km **Lemberg.** — Gasth.: Hôt. de France; Hôt. George; (mit Fahrkarten-Bureau); Hôt. Lang; H. d'Angleterre; H. de l'Europe; H. de Varsovie. — **Restaur. Stadtmüller*, bei der Dominikanerkirche; *Theater-Café* am Ferdinandsplatz, meist von Polen besucht; *Wiener Café* am heil. Geistplatz; dort auch das deutsche Casino, wo Fremde unentgeltlich eingeführt werden. — *Bahnrestaur.*

Lemberg, polnisch *Lwów*, franz. *Léopol*, Hauptstadt von Galizien mit 127638 Einw. (über 21000 Juden), Sitz eines röm.-kath., griech.-unierten und armenisch-kath. Erzbischofs, mit 14 kath., 1 griech., 1 armen. und 1 prot. Kirche, 2 Synagogen, mehreren kath. und griech. Klöstern. Die Stadt selbst ist klein, in den vier Vorstädten (*Halitscher*, *Lyczakower*, *Krakauer* und *Zolkiewer* Vorstadt) sind die schönsten Häuser. Am Ring, dem Hauptplatz der Stadt, mit 4 hübschen monumentalen Brunnen,

das 1828-37 erbaute *Rathaus* mit dem *Städtischen Museum für Industrie* und 80m h. Turm. — Unter den Kirchen hervorzuheben die *römisch-kathol. Kathedrale*, im Innern spätgotisch, mit hübschen Fresken; die *armenische Archikathedralkirche*, im armenisch-byzant. Stil (xv. Jahrh.), davor die Statue des h. Christoph; die *Dominikanerkirche*, mit Grabmal der Gräfin Dunin-Borkowska von Thorwaldsen, und die *griechisch-unierte Kathedrale* im Basilikenstil, auf einer Anhöhe am Georgsplatz.

Gleichfalls am Georgsplatz das 1877 vollendete *Polytechnicum*, stattliches Gebäude mit gut eingerichteten Instituten, u. a. dem großen chemisch-techn. Laboratorium. Von sonstigen wissenschaftlichen und gemeinnützigen Anstalten sind zu nennen: die *naturhistor. Sammlungen* im Universitätsgebäude (Akademiestr.), mit dem anstoßenden *botan. Garten* und der *Landesforstschule* (bemerkenswerthe forstwissenschaftl. Sammlungen); das *allgem. Krankenhaus* mit großen Kliniken; die *Landesirrenanstalt* in der Vorstadt Kulparkow. — In der Slowackistr., dem *Stadtpark* gegenüber, das *Sitzungsgebäude des Landesausschusses*. — In der Kleparowskagasse das schöne viertürmige *Invalidenhaus*. — Im *Theater* (im Sommer geschlossen), in der Skarbekstr., poln. Schauspiel, poln.-ital. Oper (die Solisten singen ital., der Chor polnisch).

Die *Universität* (c. 1000 Studierende), 1784 von Kaiser Josef II. gegründet, wurde 1805 nach Gewinnung der Krakauer Universität aufgelöst, nach Wiederabtrennung Krakaus im J. 1816 als „Franzens-Universität" neu eröffnet. Beim Bombardement der Stadt am 2. u. 3. Nov. 1848 brannte das Universitätsgebäude ab, wobei die Sammlungen und die Bibliothek fast gänzlich vernichtet wurden; die Universität wurde in das ehem. Jesuitenconvictsgebäude zu St. Nikolai verlegt, wo sie noch heute ist. Sammlungen und Bibliothek wurden seitdem erneut.

Das *Ossoliński'sche National-Institut* in der Ossolińskigasse hat Sammlungen, die namentlich für poln. Litteratur und Geschichte von Bedeutung sind. Das Institut hat seine eigene Druckerei, eine Bibliothek, eine Sammlung histor. Porträts, Antiquitäten, Münzkabinett etc. — Das *Dzieduszycki'sche Privatmuseum* für galiz. Landeskunde, in der Theatergasse, ist stets zugänglich.

Von Lemberg nach Stryj, 75km in 2 St. für 2 fl. 40, 1.60, 80 kr. Die Bahn führt über *Glinna-Nawarya* und das Schwefelbad *Pustomty* durch das hübsche *Szczerek-Thal* nach (27km) *Szczerzec*, mit bedeutenden Gipsbrüchen, und überschreitet jenseit (45km) *Mikołajów Drohowyże* den *Dniester*. Weiter durch waldreiche Gegend über (59km) *Bilcze-Wolica* nach (75km) *Stryj* (S. 305), Knotenpunkt der Bahn Chyrów-Stanislau (R. 58) und der Bahn nach Ławoczne-Munkacs.

Von Lemberg nach Odessa, 738km, Eisenbahn in 27 St. über (50km) *Krasne*, Knotenpunkt der Bahn nach *Brody*, *Radziwiłów* (russ. Grenzstation) und *Kiew*; weiter (140km) *Tarnopol* (26097 E.), (191km) *Podwołoczyska*, letzte österr. Station; gegenüber am l. Ufer des Podhorce die russische Grenzstation *Wołoczysk* (*Bahnrest.). Von hier über *Shmerinka*, Knotenpunkt der Bahn Kasatin-Brest u. Kiew, *Birsula*, Knotenpunkt der Bahn Charkow-Moskau, *Rasdelnaja*, Knotenpunkt der Bahn Bender-Jassy-Roman, nach *Odessa*.

Die Bahn von Lemberg nach Czernowitz führt bis Halicz durch einförmiges Hochland mit tiefeingeschnittenen Thälern. — 10km *Siechów.* Bei (24km) *Staresioło* r. ein altes halb zerfallenes Schloß, im Mittelalter zum Schutz gegen die Tataren gebaut, jetzt Eigentum des Grafen Potocki und zum Teil als Brauerei benutzt. 35km *Bóbrka-Chlebowice;* 43km *Wybranówka;* 50km *Borynicze;* 63km *Chodorów* (Judenstadt); 70km *Bortniki;* 77km *Nowosielce;* 87km *Bukaczowce* (Bahnrest.); 99km *Bursztyn*, mit fürstl. Jablonowski'schem Schloß. — 111km **Halicz,** *(Bahnrest.)*, 4km w. der Bahn am r. Ufer des *Dniester* hübsch gelegen, mit Schloßruine auf einem Hügel, Hauptstadt des ehem. Fürstentums Halitsch, seit 1387 polnisch.

Bei der Weiterfahrt erscheint r. in der Ferne der lange Gebirgszug der Karpaten. Die Bahn überschreitet den Dniester auf hübscher Brücke und tritt bei (125km) *Jezupol* an die *Bystrica.*

139km **Stanislau** *(Goldner Adler;* Restaur. *Ganz, Fischer; *Bahnrestaur.)*, lebhafte Handelsstadt mit 22230 Einw., nach dem Brande von 1868 regelmäßig und freundlich wieder aufgebaut, Knotenpunkt der Bahn ö. nach *Husiatyn*, w. nach Stryj-Chyrów-Bielitz (S. 305).

151km *Markowce;* 161km *Ottynia;* 178km *Korszów.* R. treten die Karpathen näher heran, besonders die *Czerna-Hora* (2057m). — 194km **Kołomea** (*Bahnrest.; Hot. Angelski* am Hauptplatz), Stadt am *Pruth* mit 29838 E.; r. nahe der Bahn die freundliche deutsche Kolonie (Vorstadt) mit evang. Kirche. Zweigbahn w. nach *Słoboda rungurska.*

202km *Matyjowce.* Hinter (213km) *Zabłotów* tritt die Bahn auf das r. Ufer des Pruth, vor (229km) *Śniatyn-Załucze* (die Stadt Šnyatin, mit 10920 E., liegt 5km entfernt) wieder auf das l. — 241km *Nepołokoutz*, 250km *Łużan.* Vor (263km) *Zuczka* (Zweigbahn w. nach *Nowosielitza*) öffnet sich r. ein prächtiger Blick auf die einen Hügel sich hinanziehende Stadt Czernowitz mit ihren zahlreichen Kuppeln und Türmen. Abermals über den Pruth nach

264km **Czernowitz.** — Gasth.: *Adler am Ringplatz; *H. Central, Rathhausstr. 6; *Kronprinz v. Österreich, Goldnes Lamm, beide Siebenbürger Gasse; Hôt. Weiß, Ringplatz (nicht billig); H. de Moldavie, Lemberger Gasse. — H. de Paris, Ecke von Lemberger Gasse u. Ringplatz; Goldne Birne, Siebenbürger Gasse, beide 3. Ranges.

Restaurationen in den 3 erstgen. Hotels; außerdem *Maier's* Bierhaus, Bischofsgasse, neben Hôt. Adler; Restaur. im neuen *Musikvereinsgebäude*, Mehlplatz; guter Moldauer Wein u. kaltes Frühstück in den Weinstuben der Spezereihandlungen *Tabacar* und *Paczenski*, am Ringplatz. — Cafés: *C. de l'Europe*, Herrngasse; *Wilckens*, Herrngasse (im 1. Stock das Casino; Fremde können eingeführt werden); *C. Wien*, Lembergergasse; *Baß* (auch Restaur.) und *Zakrewski*, Siebenbürgergasse; *C. du Théâtre* beim Hôt. Moldavie; *Tesarz* (auch Conditorei), Ringplatz.

Bäder. Wannen- und Dampfbäder im *Sofienbad*, russische Gasse, und im *Türkenbad* am Türkenbrunnen. Das *städt. Bad* im Volksgarten ist nur im Sommer geöffnet. Flußbäder im Pruth zunächst der Brücke.

Czernowitz, die Hauptstadt der Bukowina, liegt an und auf einer Anhöhe am r. Ufer des Pruth, über den parallel mit der

Eisenbahnbrücke eine neue Straßenbrücke führt. Die Stadt hat (einschließlich der weit ausgedehnten Vorstädte) 54 040 Einw. (über 15 000 Juden), ist Sitz der Landesregierung der Bukowina, eines griech.-orient. Erzbischofs und Consistoriums, des Landesgerichts, sowie einer Universität (s. unten).

Von den Gebäuden der Stadt (sämtlich neuern Ursprungs) ist das hervorragendste die *erzbischöfl. Residenz*, auf dem sog. Bischofsberge am Ende der Bischofsgasse, ein imposanter Ziegelrohbau im byzant. Stil, nach Hlawka's Plänen 1864-75 errichtet. Im Innern (Führung durch den Kastellan) namentlich der prächtig dekorierte *Festsaal sehenswert; vom Turm hübsche Aussicht auf Stadt und Umgegend.

Die Kirchen von Czernowitz sind wenig bedeutend. Die größte ist die *griech.-oriental. Kathedrale* am Franz-Josefsplatz, ein Kuppelbau nach dem Muster der Isaakskirche in St. Petersburg, 1864 vollendet. An der Ecke der Armenier- und Schlangengasse die hübsche *armenisch-kathol. Kirche*, im gemischten gotisch-roman. Stil, 1875 eingeweiht. Die *römisch-kath. Pfarrkirche* in der Lembergergasse, die *griech.-kath.* (gewöhnlich *russische* oder *ruthenische*) *Kirche* in der russischen Gasse, die *evang. Kirche* in der Bischofsgasse und die neue griech.-oriental. *Parascewakirche* bieten nichts Bemerkenswertes. Hervorragender ist der neue **Jüdische Tempel*, ein schöner Bau im maurisch-orientál. Stil, nach Zachariewicz's Plänen 1877 vollendet, mit weithin sichtbarer Kuppel; Inneres geschmackvoll ohne Überladung.

Die *Universität*, 1875 zur Säcularfeier der österreich. Besitznahme der Bukowina eröffnet (ohne medicinische Facultät), hat c. 250 Hörer. Die Vorlesungen finden zum Teil im Pädagogium in der Bischofsgasse statt, zum Teil im Priesterhause bei der Residenz, wo auch die naturwissenschaftl. u. a. Sammlungen.

Auf dem Austriaplatz das zur Säkularfeier 1875 (s. oben) errichtete *Austria-Monument*, nach Pekary's Entwurf, die Marmorfigur der Austria auf mit Bronzereliefs und Inschriften geschmücktem Sockel von grünem Karpatensandstein. — In der Schulgasse das hübsch ausgestattete neue *Stadttheater* (im Sommer geschlossen).

Am Südende der Stadt der viel besuchte *Volksgarten* (Eisenbahnhaltstelle) mit schattigen Anlagen; in demselben das *Schützenhaus* mit Restauration, das *städt. Badhaus* und s.w. der *botan. Garten*. Andere hübsche Spaziergänge auf den *Bischofsberg* zum *Banaiden-Wäldchen* mit Aussicht auf die Stadt; zum ($^3/_4$ St.) Wäldchen von *Horecza* (bei der interessanten alten Kirche schöner Blick über das untere Pruththal), etc.

Von Czernowitz nach Bukarest, 540km, Schnellzug in 16 St. — 82km *Hatna* (Zweigbahn w. nach *Kimpolung*, 67km). — 90km *Suczawa*, österr. Grenzstation, Zollrevision von Rumänien her. 93km *Burdujeni*, Zollrevision nach Rumänien, Paßrevision (wer keinen hat, giebt einem Juden 1 fl., der dann Bürgschaft leistet). Weiter stets unweit des *Szeret*, Hauptflusses der Moldau, deren Grenze gegen Rußland bis unterhalb Jassy der Pruth bildet. — 108km *Verestie* (Zweigbahn nach *Botosani*). — 154km *Pas-*

cani, Knotenpunkt der Bahn *Jassy-Kischenew-Odessa*. — 194km *Roman;* 238km *Bakeu;* 322km *Marasesci* (Zweigbahn über *Tecuciu* einerseits nach *Berlad*, anderseits nach *Galatz*); 341km *Focsani;* 411km *Buzeu* (Zweigbahn über *Braila* nach *Galatz*); 480km *Ploesci*; 540km *Bukarest*.

58. Von Stanislau über Stryj, Neu-Zagorz und Saybusch nach Dzieditz.

587km. Österreich. Staatsbahn in 20-24 St. für 18, 12, 6 fl.

Stanislau s. S. 303. Die Bahn überschreitet die *Bystrica*, dann vor dem gewerbreichen Städtchen (42km) *Kałusz* die *Lomnica* Jenseit (56km) *Krechowice* nähert sie sich den n. Ausläufern der Karpathen; hübsche Gebirgslandschaften. Von (70km) *Dolina* führt eine 10km l. Lokalbahn nach dem großen Dampfsägewerk *Wygoda*. Weiter über die *Swica* nach (83km) *Bolechów* und über (93km) *Morszyn*, mit Moorbädern, und den *Stryjfluß* nach (108km) **Stryj** *(Bahnrestaur.)*, Bezirksstadt von 16 276 E. mit bedeutenden Viehmärkten, wegen der Flußbäder als Sommeraufenthalt besucht, Knotenpunkt der Bahn Munkacs-Lemberg (s. S. 302).

122km *Gaje-Wyzne;* 129km *Bolechowce-Neudorf*. Von (135km) **Drohobycz** *(Bahnrestaur.)*, Bezirksstadt (17 784 E.) mit Schloß, schöner goth. Hauptkirche, bedeutenden Salzsiedereien und lebhaftem Handel, führt eine Zweigbahn s.w. im *Tyśmienica-Thal* nach (12km) *Borysław*, mit ergiebigen Petroleum- und Erdwachslagern (Jahresproduction c. 600 000 Ctr. Petroleum). In der Nähe (10km s. von Drohobycz) Bad *Truskawiec*, mit Schwefel- und Kochsalzquellen. — 148km *Dobrowlany;* 164km *Dublany-Kranzberg;* dann über den *Dniester* nach (178km) *Sambor*, Bezirksstadt von 14 324 E. Die Bahn überschreitet den *Strwiaz* (Nebenfluß des Dniester) und erreicht am l. Ufer desselben über *Nadyby* und *Gleboka-Felsztyn*,

209km **Chyrów** *(Bahnrestaur.)*, Knotenpunkt der Bahn nach Przemyśl (S. 301). Weiter bis (228km) *Krościenko* am l. Ufer des Strwiaz, dann am r. Ufer durch waldreiche Gebirgsgegend. 232km *Ustrzyki;* 253km *Olszanica;* dann durch einen kurzen Tunnel in das *San-Thal* nach (264km) *Lisko-Lukawica*, am r. Ufer, und über den San und die *Oslawa* nach (273km) **Neu-Zagórz** *(Bahnrestaur.)*, mit bedeutender Korbflechtindustrie, Knotenpunkt der Karpatenbahn über Mezö-Laborcz nach *Legenye-Mihályi*.

Die galizische Transversalbahn bleibt bis (279km) *Sanok*, Stadt von 5000 E., am l. Ufer des San und wendet sich dann w. über *Nowosielce-Gniewosz*, *Zarszyn*, *Rymanów* nach (311km) *Iwonicz*, besuchtes Bad mit jod- u. bromhaltigen Kochsalzquellen. — 318km *Krosno*. Die Bahn überschreitet bei (326km) *Jedlicze* die *Jasiołka*, bei (341km) *Jasło* (Zweigbahn n. nach *Rzeszów*, S. 301) die *Wisłoka* und tritt dann in das freundliche *Ropa-Thal*. Von (366km) *Zagórzany* führt eine Zweigbahn s.w. nach (5km) *Gorlice*, gewerbthätige Stadt (Webereien) mit 4500 E., auf steiler Anhöhe an der Ropa gelegen. In der Nähe bedeutende Asphaltlager.

Die Transversalbahn steigt von Zagórzany in w. Richtung durch das *Moszczanka-* und *Wolska-Thal* bis (377km) *Wola Łużańska* und senkt sich dann in das Thal der *Biała* nach (387km) *Stróże* (Bahnrestaur.), wo r. die Bahn von Tarnow einmündet (S. 301). Weiter am r. Ufer der Biała nach (390km) **Grybow** (349m), hübsch gelegenes Städtchen mit bedeutenden Naphta-Raffinerien. Hier auf 120m l., 20m h. Viadukt über die Biała; dann in großen Krümmungen die Abhänge des *Górki* (565m) umziehend, durch malerische Gebirgslandschaften zur Stat. (401km) *Ptaszkówa* (475m), auf der Wasserscheide zwischen Biała und Dunajec. Hinab ins *Królowa-Thal* nach (410km) *Kamionka* und

418km **Neu-Sandec** *(Bahnrestaur.)*, 3km s. von der gleichn. Stadt (12712 E.), am r. Ufer des *Dunajec* an der Einmündung der *Kamienica* in weiter Ebene gelegen. Eisenbahn über *Orló* nach *Eperjes* und *Kaschau* s. *Baedeker's Österreich-Ungarn.*

Die Bahn überschreitet den Dunajec auf langem Viadukt, folgt in n. Richtung seinem l. Ufer bis (429km) *Marcinkowice* und wendet sich dann l. in das Thal des *Smolnikbachs.* Weiter meist unbedeutende Stationen: 448km *Limanowa;* 458km *Tymbark;* 470km *Mszana dolna*, hier über die *Mszana;* dann im *Raba-Thal* nach *Rabka* und (485km) **Chabówka** *(Bahnrestaur.)*, Station für *Neumarkt* und *Zakopane* (s. S. 300).

Weiter in n.w. Richtung bis (495km) *Jordanów;* dann durch das malerische *Skawa-Thal* über *Osielec* und (512km) *Maków* nach (520km) **Sucha** *(Bahnrestaur.)*, Knotenpunkt der Krakauer Bahn.

Nach Podgórze (Krakau) Eisenbahn in $2^1/_2$ St. über *Kalwarya* (Zweigbahn nach *Bielitz*, s. unten), und *Skawina* (Zweigbahn nach *Oświęcim*, S. 294). Von *Podgórze-Bonarka* Verbindungsbahn nach *Krakau* (S. 294).

Die Bahn führt durch freundliche waldreiche Thäler über *Lachowice* bis (535km) *Hucisko*, senkt sich in das *Koszarawa-Thal* und führt über (544km) *Jeleśnia* und (552km) *Friedrichshütte*, die *Sola* überschreitend, nach der Station (555km) *Saybusch-Zabłocie* (Bahnrestaur.), $^1/_4$ St. von der am r. Ufer der Sola an der Mündung der Koszarawa gelegenen Stadt **Saybusch** (polnisch *Żywiec*), mit 4700 E. und sehenswertem alten Schloß. In der Nähe große industrielle und landwirtschaftl. Anlagen des † Erzherzogs Albrecht.

Nach Sillein 88km, Eisenbahn über *Zwardon* und *Csácsa* in $5^1/_2$ St. — *Sillein s. Baedeker's Österreich-Ungarn.*

Weiter in n.w. Richtung durch das Thal der *Biala*, die hier die Grenze zwischen Galizien und Österreich.-Schlesien bildet, nach (575km) **Bielitz**, ansehnliche Fabrikstadt (14499 E.) am l. Ufer der Biala, mit bedeutender Schafwollwaren-Industrie, Maschinenfabriken etc. Stattliches Schloß mit schönem Park. Gegenüber am r. Ufer der Biala die galizische Stadt *Biala* (7620 E.), gleichfalls mit blühender Industrie und bedeutendem Handel.

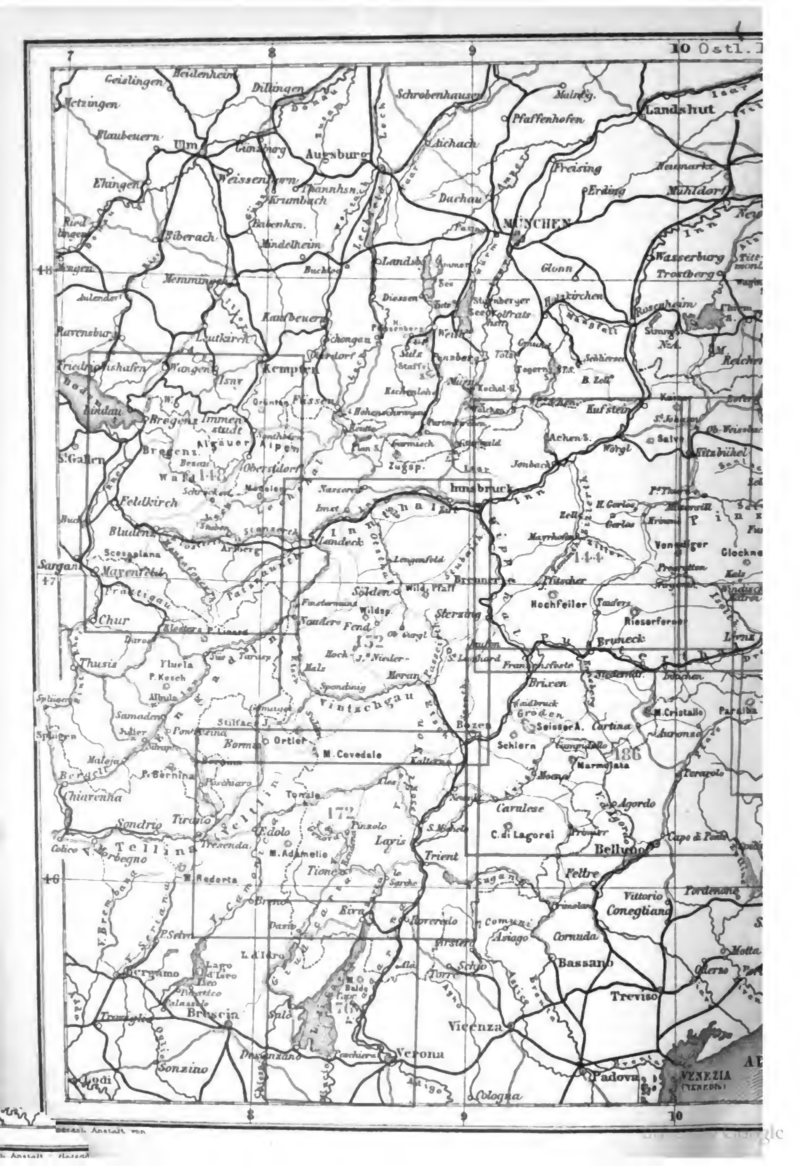
Bei (587km) *Dziedĭtz* mündet die Bahn in die Oderberg-Krakauer Bahn (S. 294).

Register.

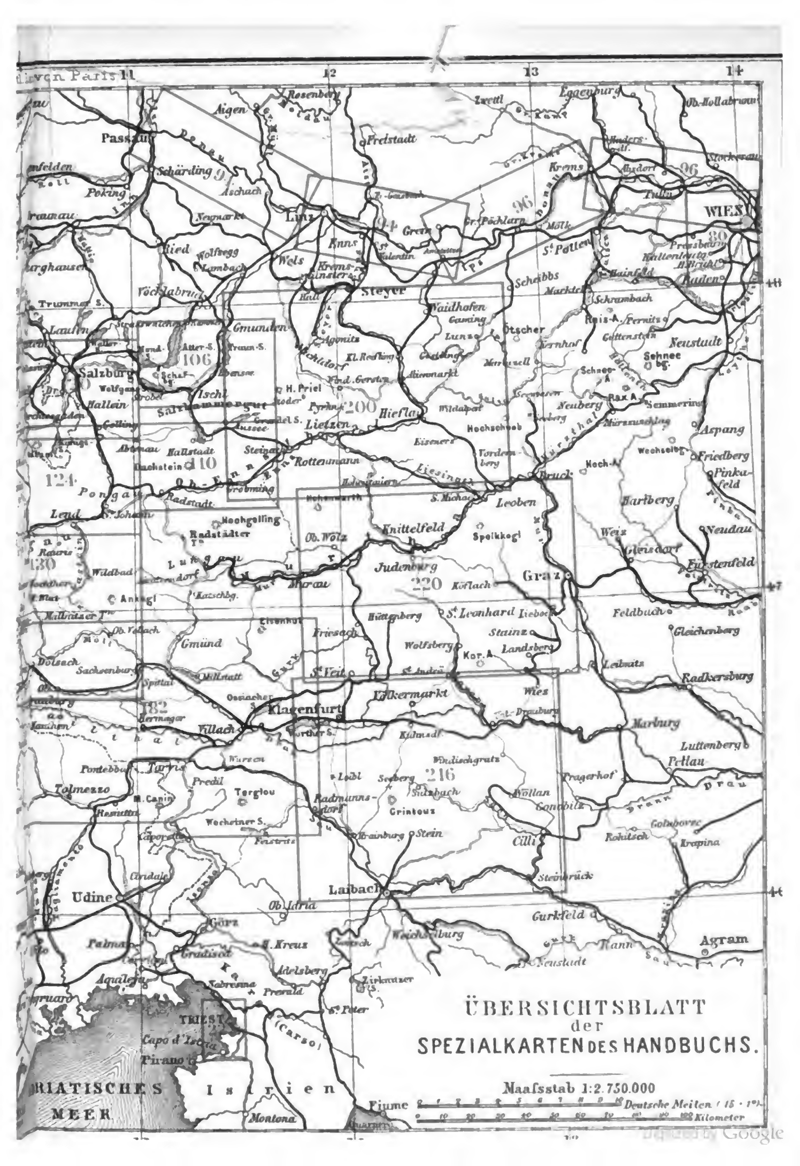




Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.



10 Östl. L
Geislingen
Heidenheim
Dillingen
Schrobenhausen
Mainbg.
Landshut
Metzingen
Pfaffenhofen
Blaubeuern
Ulm
Günzburg
Augsburg
Aichach
Freising
Neumarkt
Ehingen
Weissenhorn
Thannhsn.
Krumbach
Dachau
Erding
Mühldorf
Babenhsn.
MÜNCHEN
Biberach
Mindelheim
Landsberg
Wasserburg
Trostberg
Buchloe
Glonn
Memmingen
Diessen
Starnberger See
Holzkirchen
Kaufbeuren
Rosenheim
Ravensburg
Leutkirch
Schongau
Friedrichshafen
Wangen
Kempten
Isny
Tölz
Tegernsee
Schliersee
Kochel-S.
Bregenz
Immenstadt
Füssen
Kufstein
Lindau
Allgäuer Alpen
Achen-S.
Wörgl
St. Gallen
Kitzbühel
Oberstdorf
Jenbach
Zugsp.
Feldkirch
Innsbruck
Bludenz
Landeck
Arlberg
Venediger
Glockner
Sargans
Mayenfeld
Lengenfeld
144
Brenner
Chur
Sölden
Hochfeiler
Sterzing
Riesenferner
148
152
Bruneck
Thusis
Brixen
Meran
Vintschgau
Bozen
M. Cristallo
Cortina
Schlern
Ortler
M. Covedale
Marmolata
186
Bernina
Chiavenna
Sondrio
Tirano
172
Pinzolo
Agordo
Tellina
Tresenda
M. Adamello
Caralese
C. di Lagorei
Belluno
Trient
Feltre
Tione
Vittorio
Conegliano
Bergamo
Brescia
Riva
Rovereto
Asiago
Cornuda
Bassano
Treviso
Vicenza
Desenzano
Verona
Lodi
Sonzino
Padova
VENEZIA
Cologna
7
8
9
10
46
47
48

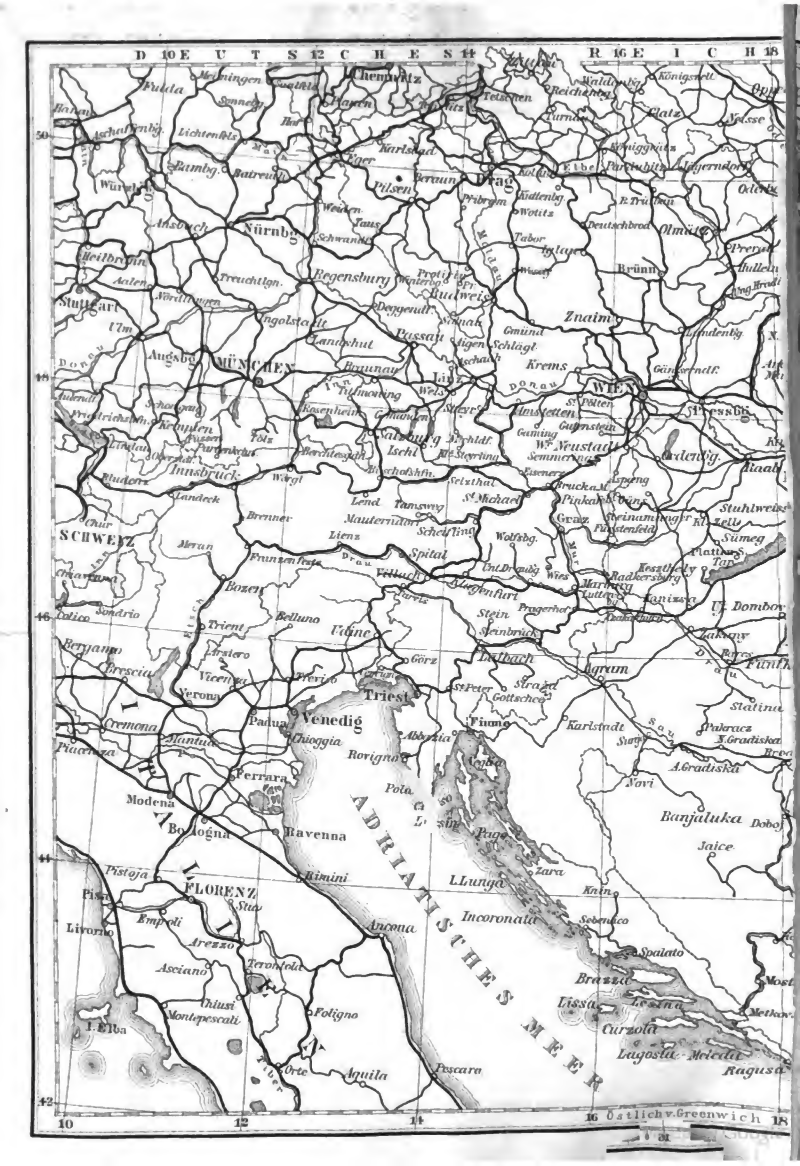


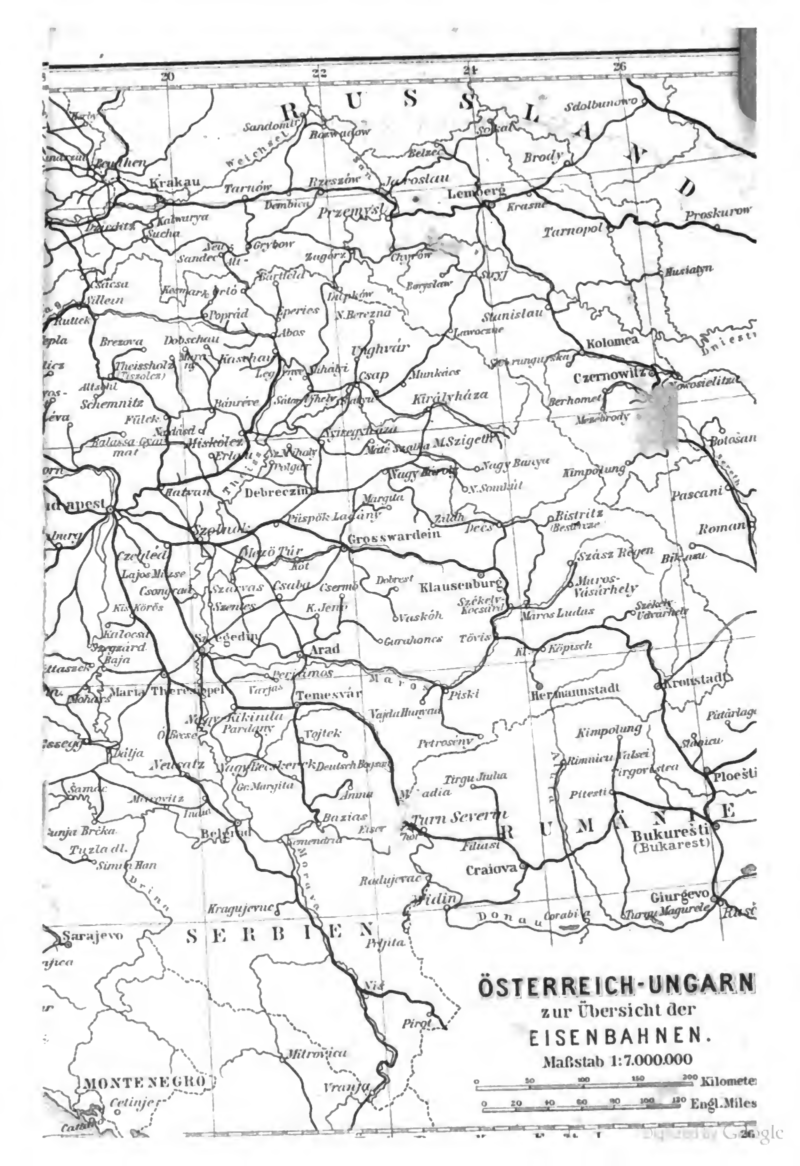
ÜBERSICHTSBLATT
der
SPEZIALKARTEN DES HANDBUCHS.
Maafsstab 1:2.750.000
Deutsche Meilen
Kilometer
11
12
13
14
Passau
Schärding
Aigen
Freistadt
Zwettl
Eggenburg
Krems
WIEN
Linz
Enns
Wels
Steyer
Ried
Vöcklabruck
Gmunden
Salzburg
Hallein
Ischl
Aussee
Lietzen
Rottenmann
Hieflau
Eisenerz
Leoben
Bruck
Graz
Knittelfeld
Judenburg
Murau
Radstadt
Gmünd
Spittal
Villach
Klagenfurt
Völkermarkt
Marburg
Pettau
Cilli
Laibach
Udine
Görz
Triest
Pirano
Fiume
Agram
Neustadt
Baden
St. Pölten
Scheibbs
Waidhofen
Mürzzuschlag
Semmering
Aspang
Friedberg
Hartberg
Gleisdorf
Fürstenfeld
Radkersburg
Luttenberg
Wies
Landsberg
Köflach
St. Leonhard
Wolfsberg
Friesach
St. Veit
Tarvis
Predil
Tolmezzo
Palma
Aquileja
Adelsberg
Gurkfeld
Steinbrück
Rann
Krapina
Rohitsch
Pragerhof
Istrien
ADRIATISCHES
MEER
Montona
Capo d'Istria
Grado
Cormons
Gradisca
St. Peter
Neustadt
Weichselburg
Stein
Krainburg
Radmannsdorf
Tolmein
Caporetto
Cividale
94
96
80
106
110
124
130
182
200
216
220

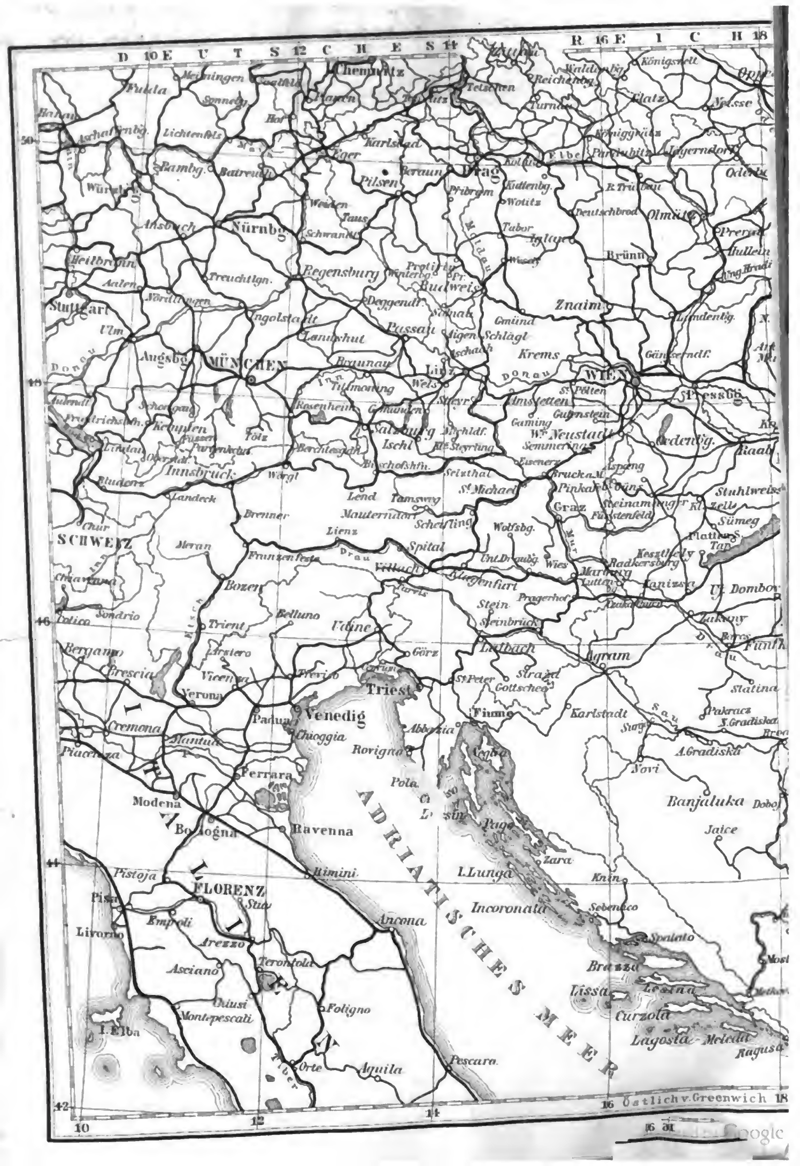

Schrobenhausen
Mainbg.


Princeton University Library
32101 074688357

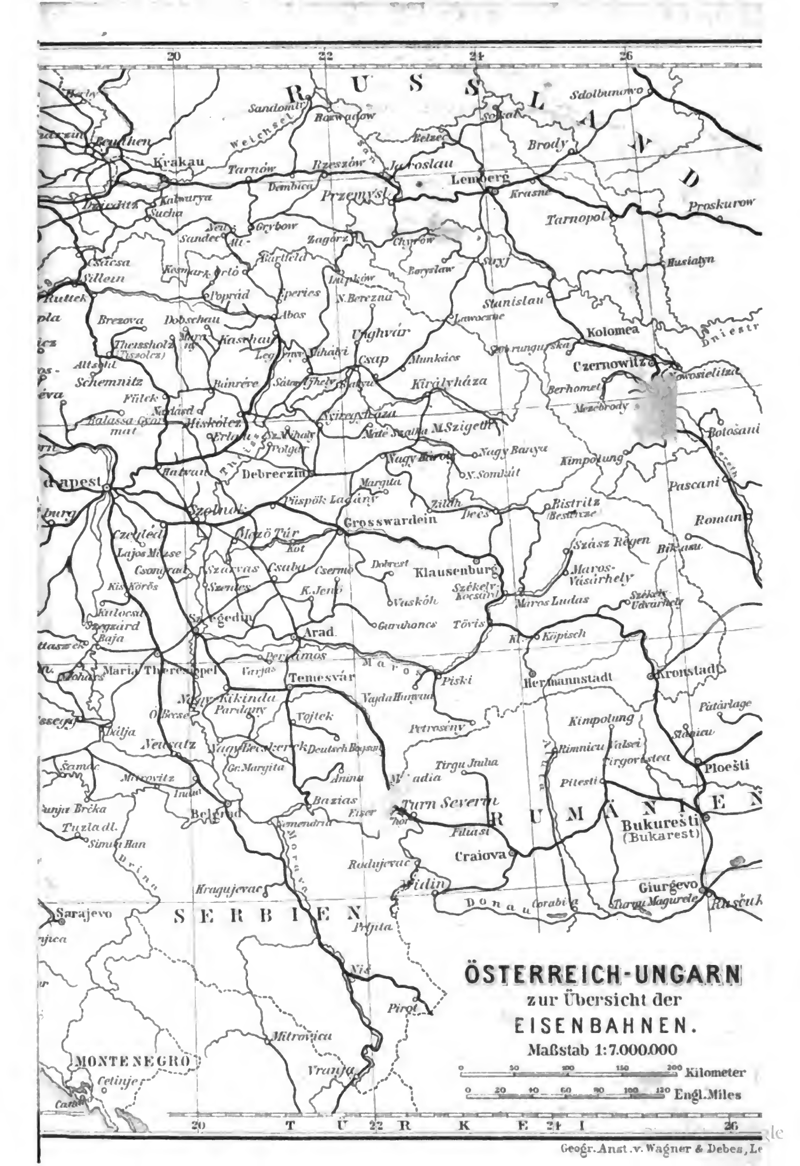
DATE ISSUED	DATE DUE
SEP 27	


D E U T S C H E S R E I C H
10
12
14
16
18
Chemnitz
Fulda
Meiningen
Sonneberg
Plauen
Hof
Teplitz
Tetschen
Reichenberg
Waldenbg.
Königszelt
Turnau
Glatz
Neisse
Hanau
Aschaffenbg.
Lichtenfels
Main
Karlsbad
Eger
Königgrätz
Bamberg
Baireuth
Kolin
Elbe
Pardubitz
Jägerndorf
Würzburg
Pilsen
Beraun
Prag
Pribram
Kuttenbg.
Wotitz
Weiden
Taus
R. Trübau
Olmütz
Deutschbrod
Ansbach
Nürnbg.
Schwandorf
Tabor
Iglau
Prerau
Heilbronn
Aalen
Treuchtlgn.
Regensburg
Winterbg.
Protivin
Budweis
Brünn
Stuttgart
Nördlingen
Deggendf.
Ingolstadt
Znaim
Ulm
Landshut
Passau
Gmünd
Schlägl
Aigen
Donau
Augsbg.
MÜNCHEN
Braunau
Linz
Krems
Gänserndf.
Inn
Tittmoning
Wels
WIEN
Schongau
Rosenheim
Gmunden
Steyr
St. Pölten
Amstetten
Pressbg.
Friedrichshfn.
Kempten
Salzburg
Gaming
Gutenstein
Tölz
Füssen
Lindau
Partenkchn.
Ischl
Wr. Neustadt
Semmering
Oedenbg.
Berchtesgdn.
Innsbruck
Bischofshfn.
Raab
Bludenz
Wörgl
Selzthal
Eisenerz
Aspang
Landeck
Lend
Tamsweg
St. Michael
Bruck a. M.
Pinkafeld
Güns
Stuhlweissbg.
Chur
Brenner
Mauterndorf
Scheifling
Graz
Steinamanger
Fürstenfeld
SCHWEIZ
Meran
Lienz
Wolfsbg.
Sümeg
Franzensfeste
Drau
Spital
Villach
Klagenfurt
Unt.Drauburg
Wies
Radkersburg
Keszthely
Bozen
Tarvis
Marburg
Luttenberg
Kanizsa
Colico
Sondrio
Belluno
Stein
Pragerhof
Trient
Udine
Steinbrück
Bergamo
Görz
Laibach
Brescia
Vicenza
Treviso
St. Peter
Gottschee
Agram
Triest
Verona
Padua
Venedig
Fiume
Karlstadt
Save
Pakracz
Cremona
Chioggia
Abbazia
Mantua
Rovigno
A. Gradiska
Piacenza
Ferrara
Pola
Novi
Modena
Bologna
Ravenna
Banjaluka
Doboj
Jaice
Pistoja
Rimini
L. Lunga
Zara
FLORENZ
Knin
Livorno
Empoli
Ancona
Incoronata
Sebenico
Arezzo
Spalato
Asciano
Terontola
Brazza
Mostar
Chiusi
Lissa
Lesina
Montepescali
Foligno
Curzola
Metkovic
I. Elba
Lagosta
Meleda
Orte
Aquila
Pescara
Ragusa
ADRIATISCHES MEER
Tiber
Östlich v. Greenwich


ÖSTERREICH-UNGARN
zur Übersicht der
EISENBAHNEN.
Maßstab 1:7.000.000
Kilometer
Engl. Miles
20
22
24
26
RUSSLAND
SERBIEN
RUMÄNIEN
MONTENEGRO
Sandomir
Rozwadow
Weichsel
Beuthen
Krakau
Tarnów
Rzeszów
Jaroslau
Dembica
Przemysl
Lemberg
Krasne
Sokal
Belzec
Brody
Sdolbunowo
Proskurow
Tarnopol
Kalwarya
Sucha
Grybow
Neu Sandec
Zagórz
Chyrow
Bartfeld
Stryj
Borysław
Husiatyn
Kesmark
Orló
Poprád
Eperies
N. Berezna
Stanislau
Lawoczne
Kolomea
Dniester
Brezova
Dobschau
Abos
Kaschau
Unghvár
Theissholz (Tiszolcz)
Czernowitz
Nowosielitza
Csap
Munkács
Királyháza
Schemnitz
Bánréve
Sátoralja Ujhely
Berhomet
Fülek
Nádasd
Miskolcz
Nyiregyháza
Máté Szalka
M. Sziget
Botoșani
Balassa Gyarmat
Erlau
Tisza
Polgár
Nagy Károly
Nagy Banya
Kimpolung
Hatvan
Debreczin
N. Somkut
Pascani
Budapest
Margita
Püspök Ladány
Zilah
Dées
Bistritz (Besztercze)
Roman
Szolnok
Grosswardein
Czegléd
Mező Túr
Szász Régen
Lajos Mizse
Kót
Dobrest
Klausenburg
Csongrád
Szarvas
Csaba
Csermö
Maros-Vásárhely
Kis Körös
Szentes
K. Jenö
Vaskóh
Székely-Kocsárd
Maros Ludas
Székely-Udvarhely
Kalocsa
Szegzárd
Szegedin
Arad
Guraliones
Tövis
Köpisch
Baja
Perjamos
Maros
Kronstadt
Maria Theresiopel
Varjas
Temesvár
Piski
Hermannstadt
Nagy Kikinda
Pardany
Vajda Hunyad
Pătârlage
Ó Becse
Tojtek
Petroseny
Kimpolung
Dalja
Neusatz
Nagy Becskerek
Deutsch Bogsan
Rimnicu Valsei
Ploești
Tirgu Jiului
Tirgoviștea
Gr. Margita
Anina
Mehadia
Pitești
Mitrowitz
Inđija
Bazias
Turn Severin
Belgrad
Semendria
Filiasi
Bukurești (Bukarest)
Brčka
Tuzla dl.
Simin Han
Craiova
Radujevac
Drina
Morava
Giurgevo
Kragujevac
Vidin
Donau
Corabia
Turnu Măgurele
Sarajevo
Prahova
Niš
Pirot
Mitrovica
Vranja
Cetinje
Cattaro



DEUTSCHES REICH
Chemnitz
Fulda
Meiningen
Aschaffenbg.
Lichtenfels
Bambg.
Baireuth
Würzbg.
Eger
Karlsbad
Pilsen
Beraun
Prag
Ansbach
Nürnbg.
Heilbronn
Regensburg
Budweis
Stuttgart
Ulm
Augsbg.
MÜNCHEN
Ingolstadt
Landshut
Passau
Linz
Znaim
Brünn
Olmütz
WIEN
Pressbg.
Krems
Salzburg
Ischl
Innsbruck
Graz
Marburg
Villach
Klagenfurt
Bozen
Trient
Udine
Görz
Triest
Laibach
Agram
Fiume
Venedig
Padua
Verona
Vicenza
Brescia
Bergamo
Cremona
Mantua
Piacenza
Ferrara
Modena
Bologna
Ravenna
Rimini
Ancona
Pistoja
FLORENZ
Pisa
Livorno
Arezzo
Foligno
Orte
Aquila
Pescara
I. Elba
SCHWEIZ
Chur
ITALIEN
ADRIATISCHES MEER
Zara
Sebenico
Spalato
Lissa
Curzola
Lagosta
Meleda
Ragusa
Banjaluka
Jaice
Östlich v. Greenwich
10
12
14
16
18


ÖSTERREICH-UNGARN
zur Übersicht der
EISENBAHNEN.
Maßstab 1:7.000.000
Kilometer
Engl. Miles
RUSSLAND
RUMÄNIEN
SERBIEN
TÜRKEI
MONTENEGRO
Krakau
Lemberg
Tarnopol
Kolomea
Czernowitz
Klausenburg
Grosswardein
Debreczin
Szegedin
Arad
Temesvár
Kronstadt
Hermannstadt
Bukarešti
(Bukarest)
Craiova
Ploešti
Belgrad
Sarajevo
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Le